Karl Windberger-Szélhegyi

Mia Reschitzara

Earinnarungan mit Ealebnissn von Anno dazumal

Karl Windberger-Szélhegyi

Mia Reschitzara
Earinnarungan mit Ealebnissn von Anno dazumal

Herausgeber:
Erwin Josef Ţigla

Kultur- und Erwachsenenbildungsverein
„Deutsche Vortragsreihe Reschitza"
Verlag „Banatul Montan" Reschitza - 2008

Această carte reprezintă cea de-a patruzecea apariție editorială a Asociației Germane de Cultură şi Educație a Adulților din Reşița. Tipărirea acestei cărți s-a făcut cu sprijinul financiar al

Departamentului pentru Relații Interetnice al Secretariatului General al Guvernului României, prin Forumul Democrat al Germanilor din România.

Dieser Band erscheint als vierzigstes Buch des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza". Die Drucklegung des Bandes wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung des

Departements für Interethnische Beziehungen des Generalsekretariats der Rumänischen Regierung, durch das Demokratische Forum der Deutschen in Rumänien.



Unterstützt aus Mitteln der Stadt Graz

Descrierea CIP a Bibliotecii Naționale a României
WINDBERGER-SZÉLHEGYI, KARL
Mia Reschitzara : Earinnarungan mit Ealebnissn von Anno dazumal / Karl Windberger-Szélhegyi. - Reşița : Banatul Montan, 2008
ISBN 978-973-1929-16-3

821.112.2-94

© Asociația Germană de Cultură şi Educație a Adulților Reşița / Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza"

Lektorat: Waldemar König, Erwin Josef Țigla
Verlag: „Banatul Montan"; ISBN: 978-973-1929-16-3
Technische Bearbeitung und Druck: ColorPrint Reşița, 2008

Inhalt

Lebensgschichterln auf Reschitzaerisch.
Fast ein Vorwort 11
Ta Nelu, ta Hansi, ta Pischta unt ich 15
Tes pin i! 18
Ti Anna 23
„Hollända" 25
Ti pesti Muatta! 27
Mei Vata woa aach tapei..... 29
Ti Sziveschgassn 31
Generalibaholung 36
Mit Licht schreibn 38
Auf ta Muntje obn 45
Schun wieda auf ta Muntje obn 47
Im Winta wia im Summa 49
Nit nua ta Fux tut ti Gans stehln! 51
Tes Adlapad 53
Jetzat kehn ma in ti Schul 55
Ti Oli, ti Gitti, ti Hilda unt ti Ilusch..... 57
Ti evangelischi Volksschul..... 59
Lesekastn unt Vizlipuzli 61
Hantoabeit 63
Wintradl 65
In Dognatschka 67
Vun Dognatschka nach Eisnstaan 69
Ta Heapst 71
Jetzat weats eanst! 73
Weita im Gymnasium 75
Mit ta eastn Klass fangst an 77
In ta eastn Klass kehts weita 79
In ta Hantoabeitstunt 81
Allaheilign 83
Heapst 85

Wintaspuot 87
Noch imma peim Schlittschuchlaufn 89
Am Koleaschapeach..... 91
Mei kroßi Lieb: tes Schilaufn 93
Wieda auf ta Eatn! 95
Tes Chriskindl kummt! 97
Am Ent unt am Anfank 99
Unt jetzat kehts weita 101
Ibamut tut seltn kuat! 103
Pater Hohn, oda a pissl Philosophie 105
Forelln 107
'S weat scheeni Madl kebn... 109
Vagelts Gott! 111
Auf in ti Fremt! 114
A Schul, krooooooß wia a Schloss 116
Wenn ti Glockn nach Rom fliegn 118
Seelnibungan 120
Tei ham uns (v)eazogn 122
Weita mit Quälgeista 124
Ti Zivilistn 126
Hinda ti Kulissn 128
Unt so kehts weita 130
Es keht noch imma weita 132
Ta Janibatschi 134
Ta Janibatschi unt ti Musich 136
Tes Foarnkraut 138
Internatlebn 140
Laufn 146
Jamboree 148
Nach ti Ferien 151
Peim Kecskeméty 153
In ta Freizeit 155
In Wean 157
U-Bahn mit Sunnaschein unt lebendichi Gipsfiguan 159

Stefansdom, Aida, Grabn, u.s.w. 161
Pei ta Brigitte als Gast 163
Weltkriech 165
Foapstiftn 167
Matura 169
Nach ta Matura 171
Weihnachtspratn 173
Unt was jetzat? 175
Uni unt Poli 177
Weita aufn Politechnikum 179
Unt noch Politechnikum 181
Kanona unt Melona 183
Fliegendi Feda 185
Schicksal 187
Leahpumaschul 189
Jetzat weats interessant 191
Unt jetzat kehts los 193
In ta Schul 195
Obacht! Ta Feint sikt alles! 197
Mitrea Cocor 199
Schun wieda Priefung 201
Gopo 203
Weita peim Gopo 205
Kuazi Stickln tauan nit länga 207
Tes Lebn keht weita 209
Pei ta „Szabad Szó“ 211
Am Anfank is nix leicht 213
Auf Ausfoaht 215
Weita auf Ausfoaht 217
„Ham ma nit“ 219
Eia, Pohnasuppn, Schwoatn unt Zuckariebn 221
In ta „Regiune” 223
Am Kreizpeach unt in ta Fabrick 225
Am Semenik, aba nit aus Vagniegn 227

Ualaup 229
Umorganisierung 236
Endlich wieda Film! 238
Mei easta Film 240
Mei Traam is in Eafillung kangan 242
Pesstn Appetit! 244
Muatta wean is schwea, aba scheen 246
Aufn Hunt kumman 248
Easti Hilf! 251
Im Hintagrunt... 253
Nebnpei 255
Kanz in weiß 257
Apschiet unt Einstant 259
Wieda pei ta Zeitung 261
Vum Chef hänkts ap 263
Vum Chef hänkts noch imma ap 265
So ham ma koabeit 267
Pipatschpokal 269
Unt wieda Pipatschpokal 271
Was ma alles hat lesn kennan 273
Varegnati Kiaweih 276
Allatahand 278
Revolution 284
Ti Zeit vakeht! 286
Achzich Joahn unt es Vadienstkreiz 288
Alles hat a Ent... 290
A stilla Zecha 292
Earinnarungan 294
Lustichi Stickl vun iebarall 296
Ta Keenich untam Kichntisch 298
Imma lustich! 300
Peim Klein 302
In Franzduof unt in Reschitza 304
Am Turistnstrand unt andari Kschichtn 306
Kschichtn 308

Unta'n Messa 310
„Hair cut"... 315
Witziches 318
Eisnpeppi unt Staglnaazi 320
Richtichstellung 325
Militärisches 327
Ti Krumpian tea Maria Gassenheimer 329
Vum Klopstock pis zum Tuanvata Jahn 331
Noch imma ti „Kroßn" 333
Hinta ti Steana lesn 335
Kuaz unt kuat 337
Kuazi Stickln 339
A woahra Traam 341
Gedanknsplitta 345
Vun wega'm Heaz 347
Traamwelt 354
Vum Altwean 376
Nachwuot zum Altwean 378
Ti altn Geista wean wach! 380
Aus ta Schachtl kfischt 382
Nach 66 Joahn 398
Wie pei alti Pekanntn 400
Unta meini Kumalegn 402
Wieda zuruck 406
Es kummt imma anderst, als ma tenkt 420
Iba ti Hochzeit 433
I unt mei Zwillingspruda 435
Kannst tich noch earinnan?... 458
Der schönste „Broadway" von der Welt. Interview mit dem Fotografen Karl Windberger 467
Festliche Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland 471
Worterläuterungen für das „Reschitzararische" 473
Einige Gedanken als Nachwort 481
Veröffentlichungen des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutschen Vortragsreihe Reschitza" 483

Lebensgschichterln auf Reschitzaerisch
Fast ein Vorwort

Karl Szélhegyi, der sich, aufgrund seiner Familiengeschichte gerechtfertigt, Windberger nennt, wenn er in deutschen Publikationen zeichnet, fiel mir zuerst in den 80er Jahren als geschäftstüchtiger Pressefotograf auf. Bei allen Banater Dorffesten war er dabei - wie es übrigens die damalige Politik seines Arbeitgebers, der „Neuen Banater Zeitung“ unter dem charismatischen Nikolaus Berwanger, erforderte - und fotografierte Paare, Einzelne und Gruppen, immer was das Zeug hielt. Etwas kam davon in die Zeitung. Alles aber in eine Art Katalog - akribisch genau, mit viel Geduld und handwerklichem Geschick vorbereitet - mit dem er ein paar Tage später wieder im betreffenden Ort auftauchte (oder ihn vermittels der Pendler hinschickte), worauf er sich Bestellungen abgeben ließ, die man meist direkt im Katalog verzeichnete. Dann kam er nochmals, mit den fertigen Bildern. Viele Kerweihfotos, die heute in den Nostalgiealben von Banater Familien reliquienähnlich aufbewahrt werden („Aus der schönen alten Heimat“ - Tropf-Tropf-Träne) stammen von ihm und sind auf diese Art und Weise in den Besitz der Fotografierten gelangt.

Eine zweite Episode, die in meinen Erinnerungen unauslöschlich an Kartschi Windberger gebunden ist, war eine Informationsfahrt der Banater Caritas „Sanctus Gerhardus“, zu Beginn der 90er Jahre, in die Steiermark, zu der eine Banater Journalistengruppe geladen war, als das „Caritas“-Pyramidenspiel in Siebenbürgen und im Banat (aber auch rumänienweit) Furore machte und ganze Dörfer ihr Vermögen in der Hoffnung auf dessen wunderbare Vermehrung verloren haben. Die Hilfsorganisation Caritas, die ihren Namen nicht geschützt hatte, wollte zeigen, was die wahre karitative Caritas bedeutet und hatte Meinungsbildner zur Reise eingeladen. Zu unserer Gruppe gehörten zwei Urgesteine des Banater Journalismus, die ihre Fach- und Mentalitätsbildung im zutiefst provinziellen, gehäbigen Kommunismus Temeswars erfahren hatten: Kartschi und sein guter Freund und Kumpel Emmerich Robicsek, Kartschi-Bacsi und Robi-Bacsi, wie sie unter den Jüngeren bekannt waren. Die Caritas wollte natürlich ihre schönsten Seiten in der Steiermark zeigen und wie die Liebe durch den Magen geht, so ging man davon aus, dass die „vom Kommunismus ausgehungerten Ostjournalisten“ ebenfalls durch Speise

und Trank von den Vorteilen westlicher Sozialleistungen zu überzeugen waren. In Kartschi und Robi konnten wir in der Steiermark eine Wiedergeburt von Gargantua und Patagruel erleben! Und nie vergaßen sie - wie man es natürlich im Kommunismus, zu Hause, in der Not gelernt hatte! - nach jedem gewaltigen Mahl auch noch „etwas für den kleinen Hunger zu Hause“ sich ... einpacken zu lassen. Oder, am letzten Tag, einpacken „für die leider zu Hause Gebliebenen“!

Das vorliegende Buch kam zustande aufgrund einer Idee, die mir anläßlich des 80. Geburtstags von Karl Windberger kam, den wir, seine Kollegen von der „Banater Zeitung“, auf Einladung des Demokratischen Forums der Banater Deutschen im Temeswarer „Adam Müller-Guttenbrunn“-Haus feiern durften. Der damalige und heutige Forumsvorsitzende Karl Singer gab zum wiederholten Mal sein Bonmot zu Kartschi zum Besten: „Und wenn die Welt untergehen sollte, der Kartschi schießt noch schnell ein Foto davon!“.

Ich selber, um seine Befürchtungen wissend, dass er nämlich trotz oder wegen seines respektablen Alters möglicherweise bald nicht mehr als Pressefotograf bei der „Banater Zeitung“ arbeiten werde können, ich versicherte ihn also in aller Öffentlichkeit, dass er nur auf eigenen Wunsch gehen werde - zumindest so lange ich etwas zu entscheiden habe. Beim Umtrunk danach und unter dem Eindruck des von ihm als Gefeierter Gesagten, stachelte ich ihn auf: „Koari (so heißt jeder anständige Karl im Banater Bergland!), was wär`, wenn du deine Lebenserinnerungen und -weisheiten im Reschitzaer Dialekt in unserer ‘Pipatsch‘ veröffentlichen würdest?“

Die ‘Pipatsch‘ war eine der schlauen Erfindungen des ehemaligen Chefredakteurs Nikolaus Berwanger, der die Banater deutschen Dialekte fördern wollte und unter diesem Deckmantel viel von dem, was man im Kommunismus als „mutig vorgebrachte Wahrheiten“ an der Zensur und an der aufgezwungenen Selbstzensur vorbeischmuggeln konnte, veröffentlicht hat. Dass der Dialekt vielen aktiven Zensoren der angeblich abgeschafften Zensur nicht geläufig war, das sollte in diesem Kontext implizite und mitverstanden werden. Zudem war die Beilage in Dialekten oder einem künstlichen „schwäbischen“ Einheitsdialekt populär, weil sie bei älteren Lesern an die zwischenkriegszeitliche Erfolgspublikation „Pollerpeitsch“ anklang, weil sie mit mehr oder weniger Erfolg vorgab, humorvoll und das Lachen fördernd zu sein in einer Zeit, wo der Leser wenig zu lachen hatte und weil die Dialektdichtung auch für Schreibende

der jüngeren Generation (hervorzuheben: der Reschitzaer Rolf Bossert, aber auch der ‘Pipatsch‘-Erfinder Nikolaus Berwanger) ein Ventil für geniale Poesiestreiche (im Falle Bossert) darstellte.

Bis auf Bossert (unter den germanistisch gebildeten Jungen - Berwanger hat seine Hochschulbildung später nachgeholt) und ein paar durch die ‘Pipatsch‘ oder durch die Seite für das Banater Bergland geförderten älteren Gelegenheits- oder Schubladenschreibern war Schreiben in den Dialektvarianten des Banater Berglands trotz alldem ein weites Brachfeld. Alle, die sich hier, im Banater Bergland, und von hier aus schreibend um Bestätigung bemühten, haben es Hochdeutsch versucht, auch wenn ihnen der Dialekt auf den Leib und in die Seele geschrieben war. Selbst der (heute ziemlich überbewertete) Sammler der Volkserzählungen aus dem Banater Bergland, Alexander Tietz, hatte Nacherzählungen in Hochdeutsch veröffentlicht.

Nach der Jahrtausendwende kam dann Karl Windberger mehrere Jahre lang einmal pro Woche in die Temeswarer „Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien” / „Banater Zeitung”-Redaktion und lieferte seine Lebenserinnerungen scheibchen- und häppchenweise zur Veröffentlichung in der ‘Pipatsch‘ erst an Lavinia Alba, danach an Nicoleta Doboş ab, die sie computerspeicherten, gegenlesen ließen und dann zur Veröffentlichung in der Zeitung bereitmachten. Sein Augenlicht hat derweil Karl Windberger-Szélhegyi zunehmend verlassen, so dass er das Fotografieren aufgeben musste. Aber auf seinem Computer schrieb er sich, teilweise mit unvorstellbar großen Buchstaben auf dem Bildschirm, die Erinnerungen vom Herzen, immer mit Humor, einem Schuss Selbstironie - wie sie jedem Menschen empfehlenswert, aber nicht immer eigen ist - aber auch jenem Willen zur Wahrheit, der bei Lebenserinnerungen Bedingung sein sollte. Auch wenn die Wahrheit manchen von denen schmerzlich berührt haben mag, die in seinen „Gschichterln“ vorkommen und namentlich genannt werden.

Nicht selten zupfte man mich, als Verwantwortlichen der „Banater Zeitung“, wo die ‘Pipatsch‘ Beilage-in-der-Beilage nach wie vor erscheint, am Ärmel: ich soll doch den Kartschi mal endlich stoppen. Einerseits, weil die Lebens- und Erinnerungsstory schon zu lang ist (schauen Sie sich den Umfang dieses Buches an!), andererseits, weil er dort zu viel aus dem Nähkästchen plaudert und so manchem auf die Hühneraugen tritt! Auf der anderen Seite ermutigte mich der prominenteste Kenner Banater Dialekte, mein Hochschullehrer Peter Kottler an der Temeswarer

West-Universität, immer wieder: „Für mich sind die Beiträge von Herrn Windberger die authentischste Quelle zur Exemplifizierung des Reschitzaer Dialekts!“

So wurde dieses Buch nicht nur ein Nachschlagewerk für am (noch) lebendigen Reschitzaer Stadtdialekt Interessierte, sondern es wird auch als ein Lebenszeugnis dastehen: über Reschitza und das Leben eines Reschitzarers früher und bis in die nahe Gegenwart, über das Banat und Banater, denen Karl Windberger-Szelhegyi in seinem langen Leben begegnet ist, über Freud und Leid im Privat- und Gesellschaftsleben des Banater Berglands und / oder seiner Wahlheimat Temeswar und an den diversen Arbeitsplätzen, wo Kartschi in seiner aktiven und postaktiven Berufslaufbahn, kurz: in seinem langen Leben, tätig war.

Es war überhaupt nicht einfach, den Herausgeber dieses Buches zu überzeugen, es schnell auf seinen Veröffentlichungsplan zu setzen. Immer wieder gab es andere, wohl auch mehr Prestige bringende, Prioritäten. Und dann war es (endlich und noch nicht zu spät) doch so weit. Erwin Josef Ţigla verkündete mir triumphierend, dass das „Kartschi-Buch“ bald erscheinen wird.

Hoffen wir, der alte journalistische Haudegen hat seine Freude daran! Und ich hoffe insgeheim auch, die Leser werden die Mühen der Entzifferung des Dialekts nicht scheuen.

Es zahlt sich aus!

Werner Kremm

Reschitza, den 23. November 2008

Ta Nelu, ta Hansi, ta Pischta unt ich

Tes woan noch wirklich scheeni Zeitn!

Reschitza is und woa noch imma a „multinationali" Stadt. Ta kipts Deitschi, Rumäna, Ungarn, Zigeina, Judn u.a. Ti Leit aba habn sich nie viel traus kmacht, tenn peinah alli habn ti trei Sprachn (eha Dialekte): Rumänisch, Deitsch unt Ungarisch uodentlich kredt. Oft habn ti selbst nit kwust, wie sie krad kwatschn tun.

Ta is ta Nelu mit seina Gschamsterin, ti Ilonka, aufn „Koleascha"-Peach aufi kangan, losn wie tes Gras wakst. Oda aba hat ta Pista ten Hansi in ta Prolas peigepracht, wie ma richtich „pisztrángozni" tut. I pin mit meim Trutscherl, ti Hilda, zu ti „Trei Ape" kangan, Prompa (Brombeeren) klaubn, oda saan ma am Turistnstrand „csinakl" (csonak) kfoan.

Aamol hat mi mei Nachpapajtasch, ta Kiss Hansi, krufn: „Koarl, kum, kema pis an ti Eckn pei ta Krischer Wanda schaun, es kummt a rumänischi Leicht. Trei „Popa" habn in ta „Katedrala" ten Totn einkweicht (eingeweiht).

Tes woan scheeni Zeitn!

Musich und Theata ham ma aach kspielt

Aach in ti Schuln hat ma tes kenna heahn. Ta habn ti Leahra unt Professa in alli trei Sprachn mit ti Kinda ksprochn.

Religion, Klassenstund, Muattasprach unt Turnan habn ti Rumäna rumänisch, ti Deitschn deitsch unt ti Ungarn ungarisch kmacht. Ja aach Musich. Ta fallt ma krad ein, tass tea Musichprofessa a Schilaorchesta aufistelln hat wolln. Tarum hat ea alli Schila, ti a Instrument kspielt habn, krufn, um sich auszusuchn, welche fia tes Orchesta kuat sein. Ta war aach tea Eisner tapei, tea hat xagt, ea kann Violin spieln. Peim Vuospieln aba hat sich tes so wie a Holzschneidarei ankeat. Als im ta Professa kfrakt hat, wieso ea so schlecht spielt, hat tea Eisner xakt: „Herr Professor, ich habe gelernt in ungarisch Violine spieln".

Trotzdem habn sich alli vatragn. Nua tös is kschaut wuoan, ob jemand a ealicha Freind oda a Falot is. Vieli scheeni Earinnarungan sein ma vun tan zuruckpliebn. Ti eastn viea Schuljoah hab i in ta evangelischn Volksschul kmacht. Es woa a scheeni Schul mit aana scheenan Kiachn, wu i kean hinkangan pin. Heit steht vun tem Ganzn nua mea ti Kiachn.

Mei Leahrarin woa ti Tante Roth. Aamal, zum Schuljoahend, ham ma a Theatastickl einikleant, a eanstes. Es woa ti Red vun aan schlimman Pua, tea imma nua Tschokoladi essn hat wolln unt a greeßara Schila hat sich trum kimman missn, tass tea Pua wieda prav weat. Während tem Stick hat tea Schila (kspielt vum Markovszki Pischta) missn mit tem schlimman Puam (kspielt vum Lipscha Robert) vun links auf ti Biehn kumman. Ta Lipscha Robert aba hat ti Seitn vatauscht unt hat sich rechts in ti Kulissn aufkstellt. Wie tes Stichwuot kfalln is wo ti zwaa hättn missn einikumma... woa Pause... Ruh im Saal, Ruh auf ta Biehn... Ti Sekundn saan vagangan, ti Spannung is kstiegn!!!... Auf aamal is ta Lipscha vun rechts einikumman unt hat nach links zum Schila krufn: „Kumm hea, tu Esl, woast nit, wu links unt rechts is?" Was trauf im Saal passiet is, kennts Ihr eich leicht vuostelln.

Professa und Schila

Ti eastn zwaa Mittelschulklassn hab i im Reschitzara Gymnasium kmacht.

Ta ham ma kudi unt interessanti Professa kapt, ta Cardos woa Klassnleahra unt hat Tuanan untaricht. Pei Mathematik woa ta Petschwari. Sei ganze Kopf woa a glänzendi Glatzn. Pei Deitsch ham ma ten Tietz Schaani (Alexander Tietz) kapt, pei Musich ti Mureşan (tei woa aba sooo scheen!). Aach ten Professa Henn ham ma kapt, tea hat sich abplagt, uns Physik unt Chemie peizupringan. Sei Sohn, ta Purschi, woa aach mit mia in ta Klass. Aach ta Hansi, ta Nelu unt ta Pischta woan meini Kollegn kwesn. Tan woa noch ta Spindler Franzi, ten ham ma wegn sein rodn Schopf Fuxi krufn. Aach ta Maxim, ta Gelsinius, ta Grenzer Leo, ta Karlitschek (tea hat aach scheen xungan) unt vieli anderi ham zu unsara Klass keat.

Peim Professa Petschwari ham ma imma iba sei komischn Redensartn viel lachn missn. Peim Zähln iba zehne woan mia kwehnt: „... zehn, ÖLF, zwölf,..." zu zähln. Ta Petschwarei aba hat wolln uns tes peipringan, tass ma ELF unt nit ÖLF sagt (wie es aach richtich is). Wenn aana von uns aba ÖLF xagt hat, woa ta Teifl los: „Tu Schafstall, tu Kiehkaibl, tu Ox in Untahosn, pei ÖLF, ta fressn tich ti Wölf. Keh sag tein Vata, ea soll tes Schulgeld zuruckvalangan".

Prompa mit Haxn

Mit Tietz Schaani ham ma vieli scheeni Ausfliege kmacht. Ea hat aan Jugendverein gegrindet, ti „Wandervögel". Tes woa a lustichi

Xelschaft. Wenn ma aan Ausfluch kmacht ham, hat ea uns imma viel vazählt vun ti Paama, Pluma unt Viecha, wie ti alli haaßn unt wie ma sie eakennan kann. Aamol sein ma mit ihm aufn Semenik kangan. In ta Näh vum Prislop saan ma zu aan Holzschlach kumman, tea woa schun volla Prompastreicha. Ta Schaani hat kmant, ta kennt ma ten Wech abkiazn unt tapei Prompa klaum. Xagt und getan. Wie ma so fleißich klaum, ruft af aamal ta Gelsinius: „Schaani!" „Ja, mei Pua, was is passiat?" Gelsinius: „Ham ti Prompa Haxn?" Tietz: „Naa, mei Sohn!" Gesinius: „Tan hap i a Wanzn kfressn!!!"

So, liebi Lesa, tes woas. Pfiat Eich alli mitananda!

Erschienen in der „Banater Zeitung", Temeswar
10. Jahrgang, Nr. 450, 10. Juli 2002

Tes pin i!

Wie mei Vata aus mia an Fischfanga und an Fotpalltrucka hat machn wolln

Zwischn Reschitz unt ta Muntje (Semenikgebirge) unt Kraschowa kibts viel Pächa unt Pachln, in tene ma außa sei Fieß waschn aach Fisch fangan kann. Unt wal tes im Gepirch is, natierlich viele Forelln. Alles scheen unt kuat, aba wenn ma tee essn will, muss ma sie aach fangan, unt nit wie imma. Ti Forelln kamma leichta essn als fangan.

I hab ti Forelln kean kessn, mei Vata aba woa mit Leip unt Seel a Fischfanga. Es hat ihm nix auskmacht ob, ti Sunna kschienan oda es Bassgeign vum Himml kregnat hat. Wie ea a pissl freie Zeit khapt hat, hat ea schun zu meina Muatta ihra kreßti Freit ti Angl unt ten Rucksack in ta Hand khapt unt weg woar'a. I kann nit sagn, ea woa sea kschickt unt mia habn oft Forellnnachtmahl khapt. Aba um Eich sagn zu kenna, wie oft ea mit leeri Händ z'haus is kumma, preichat i schun an kroooßn Kompota (kummt vun Computer unt nit vun Kompot).

Ti pesstn Stelln, wu ea fischn is kangan, woa ti Prolas, tes Semenikpachl, ti Trei Wässa, pei Franzduof, in Dognatschka unt untam „Navesu Mare", im Tal wu tea Wech nach Anina kfieat hat. I hab oft missn freiwillich mitkeen, ihm helfn. Woa tes scheen! Stellts Eich vuo: in ta aanan Hand a Netz fia ti kfanganan Fischn (wenn!), in ta andaran a schoafes Taschnmessa unt so hab i missn iba Staana unt tuach kroßi Gräsa, Kschtripp unt Prenessl mich tuachschlagn, tenn Wech woa ja kaana. Wenn mei Vata a Forelln kfangan hat, hab i tee missn mit tem Taschnmessa aufschneidn unt tes Inkwat (Eingeweide) rausputzn unt tanach Prenessln einistopfn, unt tös mit ta ploßn Hand. Tamals hab i oft kflucht unt am Abnd krepsroti Händ khapt. Heit aba pinn i froh, ten i woa nie krematzlich (rheumatisch) in ti Händ. Tanach hap i ti Fischn in so ganz kroßi Pletschn - mia ham Elefantnuohn tazua xakt -, einikwicklt, unt rein in tes Netz tamit.

Aach peim Kunstfliegnmachn hab i ihm missn helfn. Tes woa nit so einfach, in an jedn Monat ham ti Forelln auf anderstfoabichi Fliegn anpissn. I kann Eich sagn, a ganzi Wissnschaft. Aamal sein ma aach wieda fischn kangan. Weil i toch schun vun meina Gebuat an kean fotografiean tu, hab i aach mei Kokskistn (Boxkamera, einfacher Fotoaparat) mitkholt, um scheeni Pilda zu machn. Aach mein Vata hab

i oft aptruckt, wie ea krad angln tut oda Heischrecka af ti Angl spendlt. I hab oft af ten Moment kwoat, tass ea ins Wassa fallt, um a scheenan Schnapsschuss zu machn. Leida hat ea mia aba ten Kfalln nit kmacht. Wia i krad aamal so an meim Aparat rumkwurschtlt hab, hat mei Vata inzwischen a Forelln kfangan, tes hab i aba nit ksegn. Mei Vata traat sich zu mia um und sagt: „Schau wie scheen tea Fisch is!" Ich hab kanz vastabbat hinkschaut unt ksakt: „Jeee, wann hast tenn ten kfangan?"

Tes woa ti kresti Kränkung, ti i meim Vata antun hap kennan. Ea hat sei Maul nit zukriegt, seini Augn woan kroß wie a Wagnrad unt fast hat ea ankfangt zu waanan. Ea hat ka Wuot aussikriegt, ten kanzn Weg hat ea fast nix kredt, nua z'haus hat ea kanz traurich meina Muatta vazählt, was ea mit mia talebt hat. Seit tann woa a Ruh mitm Fischfangan. Nie wieda hat ea mich mitkrufn. Nua alli seini Bekanntn unt Kollegn hat ea unsa Ealebnis imma wieda kanz traurich vazählt. I woa schun bekannta in Reschitz, wie ta Bigamasta.

Unt jetzat a Pfiat Eich Gott, fia alli mitananda!

10. Jahrgang, Nr. 456, 21. August 2002

* * *

Fotballspielen is a hohi Wissnschaft!

Fia mich wenigstns, wea i nie ealeanan kennan. So lang i noch in Reschitz in ta Schul pin kangan, hat mich mei Vata fast jedn Suntach Nachmittach am Fotballplatz mitkholt. Ibahaupt wenn ti U.D.R. kspielt hat. Fia mich woa tes alles Lateinisch. I hap nie vastandn, warum ta am Platz zwaundzwanzich Noarn aan Pallm nachlaufn unt wenn sie ihm einkholt habn, schlagn sie ten mit ti Fießn wieda wek. I hab mi stoak kwundat. Wenn ta „Biro" (Schiedsrichta) kpfiffn hat, hab i mein Vata imma kfragt, warum ea tee Spiela imma aufhaltn tuat unt nit zu End spieln lasst, tass tes „Metsch" je eha featich weat.

Mei Vata hat aach a Stoppuah khapt, mit tea ea imma kontrollieat hat, ob ti Biros ti Zeit einhaltn tun. Tei hat ma so kut kfalln unt oft habi wearem Metsch ankfangan mit tea Uah zu spielen. Stellts Eich vuo, wie sich mei Alta kfreit hat, tass i ti Zeit abkstellt hab. A poamal hab i tafier

sokoa a Watschn einkassieat. Wenns ma aba zu tumm is woan, pin i hinta ti Tribien kangan unt hap tuot mit anderi Puma „Rauba und Blaiasch" kspielt. Wie ma tan z'haus sein kangan, ham mich meim Vata sei Bekannti imma kfrakt, obs ma kfalln hat. I hab nit kwusst momentan, tes Metsch oda unsa Spiel hinda ta Tribien.

Aamal zu mein Gebuatstach hat mei Vata mia an Palm, an Fußpalm kauft, vielleicht kann ea mich soo vum Nutzn tes Fotpallspielns ibazeign. Tea easti Nutzn woa, tass ea schun am eastn Tach hat kenna zwa Fenstascheibn einschneidn lassn. Mei Muatta hat ihm ti Rechnung aach schun fia ti nextn zehn Fenstascheibn vuoklegt.

Amal pin i nit mitkangan am Fotpallplatz. Wie mei Alda hoam is kumman, hat ea kanz stolz ksakt: „Heit hat ti U.D.R. af 2 : 2 kspielt". „Na unt wea hat kwunnan?" hab i kfragt. Ti Antwuot hab i nimmea kheat. Pis mei Vata zu sich is kumman, woa ich schun im Hof aussi. Unt so hap i tee Wissenschaft pis heit nit leanan kennan.

Unt jetzat a Pfiat Eich Gott, fia alli mitananda!

10. Jahrgang, Nr. 457, 28. August 2002

* * *

Mit 80 Joahn spieat ma noch imma nit, tass ma anfangt, alt zu wean. So hat mei Muatta imma ksakt unt is mit 90 noch imma in ta Josefstadt am Tandlmoakt Fetzn vakaufn kangan. Muada, hab i ksagt, pleib toch schun aamol z'haus auf tein Oasch hockn. Tes wea i machn, wenn i alt pin, jetzat prauch i noch mei Pewegung. Aba mit 91 is es nimmea kangan. Sixt, Puwi, hat sie ksagt, jetzat kspiea i, tas i anfang, alt zu wean. Aba i klaub, unsa Heagott hat mi ta af teara Welt vagessn. Mit 95 woas tan so weit, ta hat sie unsa Heagott zu sich kholt.

Sekts, liebi Leit, jetzat pin i aach so weit! Na naa, ... nit zum steabn (hoffentlich), sondant i pin 80 wuon. Nit zum tenkn, wu i mich toch east nua fia ... 79 kspiea. Tes is im vorign Monat kroßoatih kfeiat wuon unt aach a Austellung mil Pilda, tee was i kmacht hab, in tene vieli Joah, ti i am Puckl hab, is eareffnat wuon. Tuotn hab i aach mei allaeastes Pild zeigt, tes i vuo 71 Joah kmacht hab.

Als tann ta Rumml rum woa unt a pissl Ruh eintreten is, hab i z'Haus ankfangan, mei Lebn im Rickgang zu ibatenkn. Tes woa koanit so einfach, so weit zuruck zu schaun. 80 Joah!!!

Es woa an aan scheenan sonnign Suntach am 14. Jänna im Joah 1923 in Reschitz. In ta Fruh hat noch koanix existieat! (fia mich). Um halba 12 woa i tan ta auf teara Welt unt mei Lebensuah hat ankfangan zu tickn. Tes woa scheen unt pillich. Zwaa Dezi Millich am Tach und schlafn, wieviel tas einikeht. I hab aach ankfangan, mei eastes Xanxskonzeat zu haltn, aba weida als OAAA, OAAA pin i nit kumman. I kann nix tafier, tass alli Leit Schweinsuohn ham khapt unt mei scheeni Trilla nit einschätzn ham kenna. Unt so hap i's aufkebn.

Ti Zeit is halt vakangan. I hab mi ankfangan zu streckn unt hap vasucht, schwimman zu leanan. Tes woa aba aach nit kuat. Meina Muatta hat tes nit gepasst, tass i imma in ti Windln hab schwimma wolln. Tan hat mei Großvata ankfangt, mia Musichstundn zu kebn. Am Xilophon. Ea hat mich am Oam kholt, is mit mia in ti Kuchl kangan zu ta Stellasch, wu ti Tella kstandn habn, unt mit an Rohrstabl hat ea so an ti Tella geklopft, wie af aan Xilophon. Tanach habs i probieat. Als mei Großmuatta ti poa Tellascheabn zammklaupt hat, is allgemeines Musikvabot im Haus vahengt wuon.

Mei Großvata is kean mit mia im Kindawagl in ten Reschitzara Park spaziean kangan. Tuot woan aach vieli Streicha. Im Fruhjoah, wenn ti jungan Rutn noch volla Saft woan, hat mei Großvata imma tavon apkschnittn unt Pfeifln taraus kmacht, längari unt kierzari. Tee habn alli so scheen pfiffn. Natierlich hap i tes z'haus aach meine Leit vuokfiert. Am nächstn Tach hat mei Muatta unt mei Großmuatta mein'n Vata kschickt, Bienawachs zu kaufn. Auf sei Frag, warum, habn's xakt, mei Pfeiflspieln is so außanatierlich scheen, tass ihri Uon es nit weat sein, tes mit anzuheaan unt sie tarum tee mit Wachs zustopfn wolln.

Als i 3 oda 4 Joah alt (jung) woa, hab i vun meim Vata a plechane Dampflokomotiv gekriegt. Mei Poldionkl hat in teara Zeit aan Fotoaparat mit Plattn kauft. Tes woa tamals noch aa großi Neigkeit. Tee hat natierlich kleich ausprobieat missn wean. Ta habn sie mich vuon Schwenglprunna af aa Kotzn ksetzt, a andari hinta meinam Puckl khängt, in ti Lokomotiv an Matzko ksetzt unt neben mia hinkstellt. So pin i es eastemal mit aan Fotoaparat zammkumman. Es Pild woa wundascheen!!! Plackich woa i, kwacklt hap i so, tass ma vun meini Augn, Nasn unt Maul koa nix mea

ksegn hat, nua a kroßa, runda Fleck woa am Pild. Noch ka Astronom hat so a scheene Vollmondaufnahme kmacht,
wie tamals mei Poldionkl vun mia! Tanach hat mi mei Muatta zu aan echtn Fotografn tragn, um a kuates Pild vun mia zu machn. Es is wieda a Vollmondaufnahme wuon, aba tesmal woan aach ti Augn, Nasn unt Maul zu segn.

So, Leit, ta pleip i stehn, ten ma muss sich ja aach ausruhn! Pleipts xunt alli mitananda!

11. Jahrgang, Nr. 482, 19. Februar 2003

Ti Anna

So, jetzat hap i mi auskruat, es kann weida kehn. Hapts Ees schun mal so an praves Kind xegn, tes was ta hockt wia Porzelanpoppn unt nitamal a Muxa macht unt nua sein Finga lutscht? I aa nit, obzwoa i mi alli Täch in ten Spiegl kschaut hap tea pei uns in ta Kuchl khenkt woa. Unt wegn tem Fingalutschn hat mei Muatta mein'n Finga mit aan Fetzn einpuntn (eingebunden). Tes woa aba ka Malea (Malheur), i hab halt an meina kroßn Zehgn weidaklutscht.

Kweenlich hap i tagsieba, wann i alaan mit meina Muatta woa, in ta Kuchl unt im Summa aach vuo ta Kuchl im Hof kspielt. Am liebstn mit ti Hehna. Te hap i imma fangan wolln unt so tuachananda triebn, tass sie pis aufs Haustach aufi saan kumma. Es scheensti woa, tass tene ihnari Fedan so in ta Luft saan rumkflogn, als ops kschneit hätt. Tes woa scheen! Aba nit fia mei Muatta. Tann hab i imma missn in ti Kuchleckn kehn unt mi nit muxn.

Amol is es tann toch meina Muatta zu tumm wuon, meini Pravheit zu schluckn, so tass sie ihra Kusinin, ti Gassnheimer Anna zu uns kholt hat um auf mia aufzupassn unt aus mia an pravn Pua zu machn. Sie hat kean zuksakt, tenn sie woa sowieso alaan, tenn ihri Eltaan woan schun tot unt ihri zwaa Prieda, ta Dani unt ta Loisl, ham andari Suogn khapt als auf ihre klaanere Schwesta aufzupassn. Oabeit hat sie kaani khapt, so tass sie kanz zu uns zogn is. Tes woa a Hetz pis ma uns aana an ten andaran kweent ham. Unsa ganzes aanseitichi Kspräch woa imma: „Puuuwii, schun wieda hast was ankstellt! Puuuwii, schun wieda heast nit auf mich! Puuuwii, i sag tich teina Muatta!" Aba kmacht hat sie tes nie. Tarum hab i mich ja mit ta Zeit ankfangan kuat mit ihr zu vastehn.

Sie hat mi stoak kean khapt unt tarum hat sie mi ankfangan zu vawehnan. In ta Fruh, wenn i noch im Pett woa, is sie imma kumman unt hat mi anzogn, was meina Muatta koa nit kepasst hat. Tarum hat sie tan imma kwoat, pis mei Muatta aussi is kangan vum Zimma unt is tan zu mia kumman. Beim Fruhstuck hat sie mi imma mit ti pessten Sachn stopfn wolln. Zu Mittach unt am Abnd hat sie tes nit kenan machn, weil aach mei Muatta tapei woa.

Oft hat sie mich in ten Kindawagn (a Spuotkindawagl) ksteckt unt is mit mia in ti Stadt spazieanfoahn kangan. Tes hat ma imma kfalln, pis zum z'hausfoahn. Tann woa ta Teifl los. I hab imma probieaht, aus tem

Waagl aussi zu schlupfn unt wegzulaufn. Sie woa natielich kleich hinda mia, unt weil sie längari Fieß khapt hat, pin i nit weit kumman. Friedn hama tann so kschlossn, tass i hap teafn tes Kindawagl schiebn. Oft aba is tes nit klungan unt tes Wagl is east im Graabl stehn pliebn. Unt in tem woa oft Wassa trinn unt wia ma z'haus saan ankumman, hat mei Muatta kfragt, warum tes Wagl so treckich is. Nie hat mi ti Anna varadn, sie hat imma alles auf sich kholt, was i ihr imma hoch ankrechnat hab.

Wie i schun in's Kindagoatl pin kangan, hat mich ti Anna imma in ta Fruh hinkfieat. Zu Mittach hab i tan imma missn alaan z'haus kumman, tass i ten Weech auswendich kennan lean, hat mei Muada xakt. Tan hat mi ti Anna imma umzogn unt mei treckiche Spielhosn unt ti Strimpfln kleich kwaschn. Tan hats oft khaßn: „Aba Puuuwii, schun wieda hast ta an Knopf abkrissn", oda: „Puuuwii, schun wieda hast a Loch im Strimpfl, kannst nit achtkebn, wu tu hintrettst?" Aba ma sagt toch, tass was sich lieabt, tas neckt sich.

Schuhputzn hab i nua viel späda kleant, tenn imma sie hat ma tes kmacht, natierlich wenn mei Muatta tes nit xegn hat. Ti Schiecha woan tan imma scheen glanzich, was meina Muatta a pissl spanisch vuokumman is, aba ti Anna hat imma behaupt, tass i tie putz hab. Mei Muatta hat tan a Ruh kehm, aba ob sies klaubt hat, waaß i heit noch nit. Wenn i krank pin wuon, woa ti Anna imma kanz außa sich (i hap oft Mandlentzindung khabt). Te hat sich noch mea Suogn um mich kmacht als mei Muatta. Ten ganzn Tach woa sie pei mei'm Pett ksessn unt hat ma Kschichtn vazählt unt tapei mit ta Hand af meina Stiean kschaut, op i noch Fieba hab. Sie woa a einfacha, aba heaznskuada Mensch. Trum wea i sie nie vagessn!!!

Unt jetzat pleibts ksunt alli mitananda!

11. Jahrgang, Nr. 483, 26. Februar 2003

„Hollända"

Leit, i wett mit Eich, Ees wissts nit, was a Hollända is! Ees kennts es aach nit wissn, weil es tes heitzutach nimmea kipt. Tea hat mit Holland koa nix zu tun, nitamol unfahofft. Treimal teafts taratn!!... Na, wissts es schun?

A Hollända woa a wundascheeni Spilarei. Es hat so ähnlich auskschaut, wie a treirädriches Bezikl fia Kinda, hat aba viea Räda khapt. Ti vuodaran Räda hat ma mit ti Fieß lenkn kenna. Linka Fuß vuo, is ea nach rechts kfoan unt rechta Fuß vuo, is ea nach links kfoan. Antriebn hat ma ihn mit ti Händ. Vuon, zwischn ti Fieß woa so a längara Hebl, wie pei an Schwenglprunna. Obn hat tea Hebl an Griff khapt fia ti Händ unt kanz untn woa so a Stangl aus a tinneres Rundeisn, tes was pis nach hindri zu ta Axn klängt hat. Tuot woa ti Axn so pogn, wie a Kurbl. Wenn ma nun ten Hebl nach vuon unt hindri kschwenkt hat, is tes Weltwunda loskfoan. I sag Eich, Leit, kradaus zu foan woa am schweastn. Pis i endlich kleant hab, mit ten Hollända zu foan, pin i etlichimal im Grabl steckn kepliebn.

Wenn es ma mit ta Zeit urassich is wuon, selbst zu foan, hab i imma ti Anna krufn, sie soll mi schiebn. So woas viel, viel scheena unt leichta zu foan. Fia mich natiealich. Zu east hat sie imma protestieat: „Aba Buuuwii, i hap toch ka Zeit nit, i muss ti Wäsch pegln." oda: „I muss tei Spielhosln waschn, sunst hast muogn nix anzuzieagn", aba tan is sie ja toch kumman.

Am obaren End vun unsaram Gassl hat tee a Piegung kmacht unt is a pissl peagauf kangan. I pin traufkumman, tass ma tuot aach abifoahn kann, ohni mit ti Händ zu schwengln. „Koarl, hap i ma ksakt, tes musst aach aamol ausprobiean. Kennans ti andren, so kannst tu tes schun längst!" So hab i ma tes fuokstellt. Ksakt unt kmacht! Wie i am obaren End vun ta Steigung ankumman pin, hap i tes Zeich umtraat, mich trauf ksetzt, mia an Schupfa kebn unt ... los woa ta Teifl. Tes Wagl is imma schnella wuon, tea Schwengl vuo mia hat ankfangan wie wild vuo unt zuruckschlagn unt vuo lauta Angst hap i sokoa vagessn, ti Fieß auf ti vuodari Axn zu hebn um zu lenkn. Tea wildkwuodane Hollända is so kraast wie ea hat wolln unt am End is a in a Hauswand einiksaust. Tuot is ea so kaach stehn pliebn, tass i mit mein'm Tickkopf a Loch hab wolln in ti Wand machn.

I woa so vaschrockn, tass i nidamol gepläat (geweint) hap. I pin auf, unt ksegn hast mi! Kuoz vuo unsaram Haus hab i mi a pissl beruihgt unt aufkheat zum laufn. Zwaa Nachpasmadln, ti Mutzi unt ti Pipi saan ma krad entkegn kumman. Wie si mich ksengn habn, saan ihri Augn wie zwaa Wagnräda wuon unt sie ham ankfangt, laut zu lachn. „Pleedi Gäns", hab i ma tenkt unt pin ins Haus kangan. Wie mich mei Muatta ksegn hat, hat sie aach kroßi Augn kmacht unt tan ankfangan zu lachn. Vun ihr hab i nit kennan „Pleedi Gans" tenkn, so tass ich in ti Kuchl pin klaufn unt hap mi in ten Spiegl kschaut. Was i tuot ksegn hap, woa mia absolut nit zum lachn... eha zum pleaan. Af ta Stieran hap i an kroßn blauan Fleck khapt unt auf mei Spielhosn an kroßn nassn Fleck pis undan Kinn: i hap mi vuo lauta Schreck... anpischt. Sooo, unt jetzat teafts aach lachn.

Am nächstn Tach im Kindagoatn habn natierlich ti Tante unt alli Kinda vun mein'm Karambol kwusst unt mich ausklacht. Zu east woa i fuchtich, aba tann hap i aach ankfangt zu lachn unt es woa alles wieda in Uodnung. Mei Vata hat tanach mitm Hollända zu tun kriegt. Ea hat missn tee vuodaran Räda wieda rund piegn. Aba tanach pin i noch lange Zeit Hollända kfoan, aba nie... ohni Händ. Unt jetzat wissts, was a Hollända is!

11. Jahrgang, Nr. 484, 5. März 2003

Ti pesti Muatta!

Sekts, liebi Leit, es is halt schwea, 80 Joah weit zuruck zu tenkn, ohne sich zu vahaspln. I hap iba ti Anna kschriebn, iba ten Hollända, hap aba vagessn, tass i ohne meini „Aldn" nit existiean hätt kennan. Tarum muss i ihna tuot obn pei unsan Heagott Abpitt leistn. So wie i mei Muatta kenn weat sie mia pestimmt vazeign unt mei Vata muss Ja und Amen tazu sagn.

Mei Muatta woa in ihra Jugnd a stoak scheenes Madl kwesn. Tes hap i in ti Pildln xegn, ti mia aus teara Zeit zuruckkepliebn sein. Unt ansonst wär i ja nit sooo a scheena Pua wuon. Ihra Madlnama woa Hohn Olga. Tea Taufnama hat ihr tes kanzi Lebn lang nit kfalln. Zwaa Prieda hat sie khapt: ta Ossi unt ta Feri. Als junges Freilein hat sie in ta Reschitzara Fabrik koabeit. Tuot hat sie mei Vata aufkablt unt wie sie 21 Joah woa, hat ea sie kheirat. Kents Eich vuostelln, wia i mich im Millichprunnan kfreit hob.

A heaznskuata Mensch woa sie, imma hat sie mich vawähnan wolln unt mit alli Nachpasleit is sie sea kuat außikumman. Aach mit meim Vata hat sie sich kuat vastandn unt alles ham sie sich z'samman eintaalt unt mitanada keplant, alles kleichmäßich. So zum Peispiel, wenn mei Vata hoam is kumman, hat ea ksakt: „Seavus, mei Heazpingl". Tes andari alles hat mei Muatta ksakt! Sie zwaa ham sich tes so eintaalt, tass wenn sie teaselbn Maanung woan, hat imma mei Vata recht khapt. Unt wenn sie vaschiedana Maanung woan, tan hat mei Muatta recht khapt.

Fleißichkeit unt Reinlichkeit woan pei meina Muatta imma krooß kschriebn. In ta Fruh is sie schun zeidlich aufikstandn, hat uns aach ausm Pett kstabbat, pessa ksakt, mein Vata. Mich hat meistens, wenn mei Muatta es nit ksegn hat, ti Anna ausm Pett kholt unt anzogn. Tes hätt i alaan solln machn, aba mei Muatta woa ja nit imma tapei. Sie woa in ta Kuchl unt hat tes Fruhstuck kricht.

Wenn ma tan alli zwaa wek woan, mei Vata im Amt unt i in ta Schul, hat sie z'samman mit ta Anna ankfangt zu schrubbln unt zu putzn. Wia mia z'haus saan kumman, woa imma alles plitzplank. Gott pfiat wennst tan Unuotnung kmacht hast oda mit ti treckichn Schuh in ti Wohnung pist einikangan.

Mei Muatta woa aach sportlich vaanlagt. Sie is seah kean aufn Ausfluch kangan, natiealich mit uns zwaa. Aba imma woa ma mitanand mit noch andari Freind. Dognatschka, Karaschtal (Prolas), Franzduof, Wolfspeach und Muntje (Semenik-Gebirge) woan unsari Ziele. Oda aba, wenn ma z'haus pliebn saan, saama aufn Touristenstrand padn unt schwimman kangan.

Tes Wichtigste hap i palt vagessen: sea kuat hat sie kochn kennan unt feini Mehlspeis hat sie imma pachn. Am liebstn hap i imma tes Kletznprot khabt.

Sekts, Leit, so a strammi Muatta hap i khapt!!!

11. Jahrgang, Nr. 486, 19. März 2003

Mei Vata woa aach tapei...

... als mei Muatta mich pestellt hat. Naja, sunst hätt i ja tes ta nit schreibn kennan. Stellts eich vuo: an Anglstock, a Fotpall-Palm, a Bassgeign unt a Trachn (Na naa, nit sei Schwiegamuatta, ti hat leida nimmea klebt), tes woa mei Vata! Ti kanz aldn Reschitzara wean schun wissn, warum. Als ta Stuoch meinan Vata af ti Welt pracht hat, hat ea zwaamal missn kumman: zu east hat ea ten Anglstock kepracht unt tanach meinan Vata. Tea Fotpall-Palm woa schun in ta Wiegn, als ti Hebammin meinan Vata einiklegt hat.

Mei Vata unt mei Muatta ham sich in ta Reschitzara Fabrick kennan kleant unt aach kleich vapandlt, unt wie mei Vata 28 Joah alt woa, hat ea mei Muatta kheirat. Ea woa a scheena, fescha Mann, trum habn im aach ti Weiba kean nachkschaut. Sei Hauptpeschäftigung woa ti Puchhaltarei. Ea hat im Weak obn, wu ti Hollarith woa, koabeit. Außatem aba hat ea aach ti Puchhaltung fia ten Lesavarein unt tea Weakskapelln kfiat (tarum ti Bassgeign in seina Karakterisierung).

Mei Vata hat mi stoak kean khapt. Schun als i a klaanes Kind woa, hat ea sich viel mit mia apkebn. Ea is viel mit mia spaziean kangan, Ausfliege ham ma kmacht unt aach in ta Fabrick hat ea mich oft rumkfiat unt alles ma zeigt. So hab i schun als klaana Pua viel vun ihm unt tuach ihm kleant. Ea hat mi aach imma afn Fotpalplatz mitkholt, op i wolln hap oda nit (meistns nit). Ea hätt kean khapt wenn i aach fia ten Palmspuot Interesse khapt hätt. Tes is ihm aba zu sein kreeßtn Laadwesn nit klungan. Mich hat mea tes Tuanan interessieat, weil ma tuot scheeni Madln hat segn kennan, aba aach selbst hap i kean tuant. Aamal pin i peim Recktuanan auf meim Kopf kfalln, tass i ti Engln hap singan kheat, aba tee habn mich tan toch nit kholt. Nit aamal tea Teifl hät mi kholt, wal i zu prav woa.

A andara Spuot, wu mei Vata kean khapt hätt, tass i mitmachn soll, woa ti Fischarei. Tes is im aba aach nit klungan. I hap ti Forelln lieba kessn als kfangan. I hap aba troztem missn oft mitkehn unt ihm helfn. Wenn ea a Forelln kfangt hat, hap i ti missn mitm Taschnmessa aufschneidn, außinehman, mit Prenesslplätta vollstopfn unt in kroßi, grieni Pläta einwickln. Kennts Eich vuostelln, wie tes fia meini Hänt kut woa. Wie a Kreps habn tee außikschaut. I hap lieba fotografiat, wie mei Vata (kaane) Fisch kfangan hat.

Ausfluch sein ma viel kangan. Mei Muatta, mei Vata unt i. Schun mit 6 Joah hab i Tirolahosn unt mein eiganan Rucksack khapt. Ibarall saan ma zu Fuß hinkangan. So ham ma aach ti Natua am pesstn pewundan kennan. I woa stoak kean traußn im Grien'n. Es woan ka Leit ti tich sekiat ham, nua ti Vegln ham zwitschat unt ti Käfa hat ma kheat rumfliegn. Unt ti kudi Luft woa Gold weat.

Noch a scheeni Naupn (fixe Idee) ham ma khapt: tes Trachnsteignlassn. Es woa stoak intaressant. Ti Trachn ham ma uns alli selbst kmacht. Echt woa a Kastntrach, ten mei Vata kmacht hat. Ten hat ea manchesmal so hoch steign lassn, tass ma ihm nua mit an Kuka (Fernglas) segn hat kenna. Tazu hat ea a Spezialschnua khapt, ti nit krissn is.

So, Leit, tes woa im Kroßn unt Kanzn mei Vata.

11. Jahrgang, Nr. 487, 26. März 2003

Ti Sziveschgassn

Aus meini Reschitzara Earinnarungan kipts etlichi, ti mia kanz stoak anz Heaz kwaxn saan unt i klaup, so kehts an jedn aus unsara „Senioren-Generazion". So is tes aach mit teara Sziveschgassn, späta Brătianugassn, heit is es ti Furnalelorgassn. Tuot pin i unda ta Hausnumma 48 af ti Welt kumma. Na naaa, nit krad unda ta Hausnumma sondant z'haus im Pett. In tem Haus pin i kroßkwaxn, hap mei Kindheit unt an Taal meina Jugnd vapracht unt vieli scheeni Sachn talebt. So was kann ma nitamal im Tot vagessn. Fia mich woa es ti Hauptgassn vun meim Lebn!

Natierlich hap i nit alaan in teara Gassn kwohnt. Ta woan noch etlichi Nachpaskinda, mit tene alli i kuat Freind woa. Tes woan ti SCHENSTN Madl unt ti STRAMMSTN Puam fia mich. I will mal probiean, ob i mich noch an alli earinnan kann.

Krad af ta andaran Gassnseitn vun uns, im Haus mit Numma 45 hat ti Familie Kiss kwohnt. Te ham trei Kinda khapt: ta kreßti woa ta Hansi, nachhea ti Baba unt tanach ti Olli. Kleich tanebn woan ti Stupak Marisch unt Iren. Viea Heisa weida nach rechts hat ti Familie Nowak-Janoschi kwohnt, aach mit trei Kinda: ti Ilusch, ta Pischti unt ta Kartschi. Noch weida nach rechts, an ta Eckn mit ta Wassapumpn hat ti Krischa Wanda kwohnt. Wieda zuruck auf meina Seitn, nit weit vun ta Eckn hat aach a scheenes Madl kwohnt: ti Matischak Gitti. Nebn ihna hat ta Eppstein unt kleich neba mia, ta Nicola Toni kwohnt.

Nach links, auf meina Seitn woa zueast ta Wachlinger, tanach woan wieda zwaa Madln: ti Galtschik Mutzi unt ti Schugovitsch Pipi unt a poa Heisa weita obn, ti Hohn Joschika. Wieda af ta andaren Seitn woan tan noch ti Oprițescu Mitică unt Bözsi unt ta Țeicu Joschka. Im untaren Taal vun ta Sziveschgassn hat noch ti Ferenschütz Frieda, ti Krutschkinda (Bandi, Grete unt Toni) unt ti Danko Grete kwohnt. Wenn noch jemand is, ten i vagessn hap, so mecht i um Entschuldigung pittn. I wea ti Olli unt ti Illusch, meini Gedächnisstitzn fragn unt tes Vasaamti nachholn.

Es tut ma aach jetzat noch laad, tass mia wegn meinam Vata seina Entlassung vun Reschitz fuotkehn ham missn. I pin schun 62 Joah lang in Temeswar, aba aach heit noch, wenn i nach Reschitz foah, hap i ten Eintruck, tass i z'haus kumm. So kfielvoll saan ebn mia Reschitzara!

Ti Sziveschgassn woa a ziehmlich langi Gassn: obn vum Oabeitaheim pis nunda zu tea Gassn, wu ten Franzi Crăciun sei Mosi woa, hat tee Gassn klängt. Peileiflich in ta Mittn hat sie sich mit ta Gassn, ti zum Friedhof kfiat hat, kreizt. An tea Eckn woa a Wassapumpn. Zu teara sein ti Leit Wassa holn kangan. So zum Peispiel aach ta Matischak Gitti ihri Aldn.

Wal ebn tee Gassn so lang is, weat aach mei Vazählung länga wean unt in mehreri Ksetzln eascheinan. Tenen tes nit knuch is, solln reklamiean, tan kann ich's ja noch länga machn.

Unt jetzat fang i an, meini Freind vuozustelln. Vun Anfangan sei's ksakt: ti Madln woan fia mich ti schenstn. I hap koa nit kwust, welchi i zueast anschaun soll. I wea mit ti Kischkinda unt tene Nowakischn anfangan.

11. Jahrgang, Nr. 488, 2. April 2003

* * *

Wie i schun es vuorigimal xakt hob, will i Eich jetzat meini Freind vuostelln, ti Familie Kisch. Ti hat af ta anderan Seitn vun uns kwohnt. Ti ham trei Kinda khapt, tei mia stoak ans Heaz kwaxn saan.

Ta Hansi woa ta kreßti. Mit tem woa i viel painand. Knepfkspielt ham ma, am Ausfluch sein ma kangan, zu Ostan ham ma mitanand ti Madln kspritzt unt kleichzeitich ham ma peim Busch Geign spieln kleant. Aamol ham ma sokoa peim Hansi seina Tant a Konzeat kebn. Heit lebt ea als kuat anxegana Pensionist in Wean. Ti Baba (Maria) hat leida Pech khapt im Lebn. Nach viea Joah Volksschul unt viea Joah Mädchengymnasium hat sie ankfankt in ta UDR zu oabeitn unt aach Schneidarei hat sie kleant. In 1945 is sie tan mit ti vieli andar'n jungan Leit nach Russland vaschleppt wuon. Tuot hat sie in ta Goldkrubn koabeit unt sich a Krankheit zamklaubt. 5 Joah nach tem sie zuruck woa, is sie leida tran kstuobn. Mia ham tan schun in Temeswar kwohnt unt i hap nit aufs Pegräbnis kumman kennan. Sie woa aach a sea scheenes Madl kwesn.

Ti Oli woa aach a strammes Madl (is aach jetzat noch), klaan, aba wuslich unt sea aufkweckt. Ich hab aach klaani Hex zu iea ksakt unt kean mit iea kspielt. Hab sie oft pei ihna im Hof Puckaranzl tragn.

Späta, als i schun fotografiet hab, woa sie aach oft pei mia in ta Dunklkamma. Na naaa, nua nit kleich falsch tenkn, tes pitt i ma außi! Sie hat ma nua kholfn peim Pilda machn (Viel hat sie ja im Dunkl nit ksegn).

Weita, iba ta Ilusch. Wie sie noch jung woa, hat sie noch kean mit Poppn kspielt. Späta is tan aus tea Poppn a Pua wuon, unt nit was imma fia aana: ta Werner Hirschvogel, a seea stramma Pua, unt a krooßa „Motornarr". Ea hat aba mit seinam „Benzinesl" unt seina „Motorisierten Plechpixn" vieli scheeni Preise kwonnan unt is aana vun ti berihmtestn Rennfoara wuon. Pei ihm z'haus stolpast pei jedn zwaatn Schritt iba an Pokal. Ti Ilusch woa schun als klaanes Kind a scheenes Madl kwesn. I woa oft pei ihna unt hap sie viel fotografiat. Aach pei uns woa sie oft. Mei Muatta hat kean mit iea kspielt. Aba aach jetzat kann sie sich segn lassn unt is a fleißichi Frau wuoan. Sokoa heit hat sie noch ka Ruh unt macht kean im Perglanddeitschn Forum mit. Aach in ta Schul tut sie noch aushelfn, wenns notwendich is, weil sie toch „Pedagogic" kmacht hat. Sie hat aach zwaa Prieda. Ta kreßari, ta Pischti woa a kuda Pruda unt Freind. Ea woa aach fleißich, hat in ta Kanzlei koabeit. Wegn a Heazleidn hat ea uns frieh valassn missn. Mia tuts stoak laad um ihn. Ta klensti Pruda woa ta Kartschi. Ea woa noch jung, als i vun Reschitz wek pin kangan. Späda hab i kheat, tass ea aach Motorradfoahra wuon is unt wie ea schun kreeßa woa, is ea nach Deitschland, wu ea Indschiniea wuon is.

Ti nächsti an ta Reih is ti Matischek Gitti. Aach a scheenes Madl. I hap ja oft so vastohlana zu iea hinkschaut, tenn sie hat ma ja kfalln, aba pei so vieli scheeni Madl aus unsara Gassn hap i koa nit so richtich kwusst, pei welcha i stehn pleim soll. Sie is a kuadi Hausfrau wuon unt als a fleißichi, kschickti Schneidarin is sie bekannt wuon.

11. Jahrgang, Nr. 489, 9. April 2003

* * *

Soo, Leit, jetzat kennts alli mei ans Heaz kwaxani Freindschaft. Iea prauchts aba nit klaubn, tass ma alli prav z'haus khockt sein unt nix ankstellt ham. Soll ma schaun, was in teara langan Szivesgassn alles passiat is.

Ti undasti Treppn vuo unsa Haustiar woa aus an scheenan, kroßn Staan kschlagn unt vun ten vieln Triebakeen kanz klattkschliffn. Tes woa a peliepta Vasammlungsplatz fia meini Freindn. Wal tee Treppn so scheen klatt woa, ham ma af teara kuat Knepfspieln kennan. Tuot sein kanzi Mastaschaftn kspielt wuon. Unt was tes fia a Kunst woa, tei Knepf alli heazurichtn, tass tei ten Knopfpalm (a klaana Knopf, tea als Palm kedient hat) aach richtich treffn kenna. Manchsmal sein aach Puam vun ta andari Gassn spieln kumman.

Im Summa, wenns stoak haaß woa, ham sich ti Madln kean traufksetzt, wal tea Staan toch a pissl kiehla woa. Kean ham ma aach Katschka kspielt. Mit an langan zukspitztn Steckn ham ma missn a klaanes, an alli zwaa Enda zukspitztes Steckl so treffn, tass es sich in ta Luft ketraat hat unt wieda auf ti Eatn kfalln is. Tes hat ma soo missn dirigiean, tass ma zu aan pestimmtn Ziel kumman is. Tea was tes am kschwindastn kmacht hat, woa ta Siega. I hab tes kean kspielt, aba wivielmal i kspielt hab, tes kennt nua mei Muatta sagn, tenn sie hat imma missn ti Fenstascheibn zahln.

Im Hochsumma, wenn ma aach im Schattn kschwitzt ham, woa ti Gassn meist leea. In ta schenstn Ruh, tan hat ma af aamol kheat schrein: „Kfroooooraneeees, inghetzataaaa, Tschokolaaaadiiii unt Waniiiiliiii ham ma!" Af aan treirädrichn Pezikl mit aana Kfroranakistn trobn is ea vom obaran Gassnend obikfoarn kumman unt hat mit saana Peziklklingl sich ankmelt. Mia Kinda sein tan wia ti Biena zu ihm kloffn unt ham uns um fufzich Bani oda aan Leu Kfroranes kauft. Vun teara kroßn Hitz aba is imma tes halbati Kfrorani af unsan Oam obikrunnan. Nachhea hat tann mei Muatta imma mei vatropftes Hemat ausziegn unt mei Maul waschn missn.

I woa oft pei tene Kisskinda spieln. Vun ta Haustiar hat ma missn zwaa Treppn obi in ten Hof kehn. Rechts tanebn woa aus Ziegln a klaana Regnwassaaplauf kmauat. Af ten hat sich ti Olli imma kstellt unt von tuot is sie af mein Puckl stiegn. Tan hap i sie im Hof zu ihra krestn Freit Puckaranzl tragn. Aamal, als i sie krad am Puckl hab wolln holn, hat sie ksakt: „Woat, Pubi, i soll ma nua ti Krammln aus tie Augn wischn". Tes hab i tan aach meina Muatta vazehlt. So viel hap i praucht. Vun tan an hats imma in ta Fruh khaßn: „Puwi, wisch ta teini Krammln aus ti Kluarn (Augn)! Tenk an ti Olli, tee hat kwusst, was sich kheat."

Zu Feiatach woa meistns Modischau in unsara Gassn. Vieli jungi Fraun ham sich tan imma hochelegant anzogn fia in ti Kiachn zu kehn.

Nach tea Mess sein sie tan spazian kangan unt ham ti kanzi Welt auskricht. Aach wenn ti Leit zu ta Pumpn an ti Eckn Wassa sein holn kangan, hat ma imma kennan hean, was in Reschitz alles passiat is. Schnella als vun ta Zeitunk. Aach tes Wetta ham sie voraussagn kennan. Wenn ta Rauch vun ti Hochofnrauchfäng in ti Heech is kstiegn, is scheenes Wetta kumman. Wenn ta Rauch nach Tzerowa zogn is, tan hat ma kennan mit Regn rechnan.

Liebi Leit, i klaub, jetzat hapts ti Szivesgassn im Kroßn- unt Kanzn kennankleant unt kennts vasteen, warum i so an teara henk.

11. Jahrgang, Nr. 491, 23. April 2003

Generalibaholung

Es passt zwoa nit in ten chronololo.. lo.... logischen Aplauf vun meinam Lebn, aba es is interessant zu hean, was i alles tapei ealebt hap. In ta Ostahaswochn woa i im Spital. Vum Montach pis Dunnastach, auf Generalibaholung. Aach a Auto, tes was imma älda weat, muss ma zua Kontroll foahn, vielleicht aach noch schiebn.

Schun seit a poa Joah hol i Pilln fia mei Heaz ein. Ti Doktarin hat ksakt, tass wie i noch jung woa, hab i zu vieli scheeni Madln ankschaut unt tarum hat mei Heaz ankfankt, rumzuhopsn. (Tes woas nit, ta i aach jetzt noch ti scheenan Madln kean anschau, aba leida nua anschau!). Zeit ti letztn zwaa, trei Monat hab i in meinam rechten Aug an schwoazn Fleckn pemeakt, tea imma kreeßa wuon is unt i ankfangt hap in ta Mittn nix zu segn. Ta pinn i schnell zum Augndockta kloffn unt tea hat tan ksegn, tass sich mei Heazmedizin angfangan hat, sich in meina Hornhaut apzusetzn unt i mit ta Zeit plind wean kann.

Na, hob i ma tenkt, jetzat is's hechsti Eisnbahn unt pin ins Spital zu ta Docktarin. Tee hat mi kleich einkwatiat um ma a andari Medizin zu vaschreibn. Trei Tach lang woa i in ta Heazabteilung am achtn Stock obn untapracht, tee saan ma aba wie trei Wochn vuokumman.

Kleich am eastn Tach in ta Fruh, nachtem sie ma Blut abzapft ham fiea ti Anna und ti Lisa (Analisn), hap i kleant was Woatn haaßt. Man hat mi obikschickt zua Rentganapteilung fia a Prustpild machn unt peim Eckngrafn (Echographie) mei Heaz zu studian. Als ob mei Heaz Eckn hätt! Tes woa um halba zehne. Es Prustpild woa schnell kmacht. Nit so peim Graphn. Um aan Uah (13 Uhr), nachtem i ma (unt nit nua i) ti haxn halbat in ten Pauch kstandn hab, is endlich ti Schwesta kumman unt hat ti Tiar aufkspeat. Endlich hab i mi hinhockn kennan unt pin vuo Hunga unt Miedichkeit am Stuhl, ob Schant oda nit, einkschlafn. Um treivieatl zwaa is tan endlich ti Doktarin kumman, aba east um vieatl trei hat sie mi einikholt. Als i tan endlich um trei Uah im Zimma woa, hab i es Friestick unt Mittachmal af aamol essn kennan.

Ja, tes Essn! In ta Heazabteilung teaf ma toch nit ksalzn essn. Stöllts eich tes vuo, wie fein tes kschmekt hat. Ta Tee woa a woames kfeaptes Wassa, unt tass ti Zuckakrankn ten nit unvahofft sieß trinkn, hat ma ten Zucka koanit einitan. Tes Mittagmahl hat jedn Tach kleich auskschaut unt kschmeckt. Nua an andaren Nama hats khapt. Zum

Nachtmahl woa aamal Mamaliga mit Topfn unt echtn Rahm. Tes hat kuat kschmeckt, nua hat ma sich tamit ti Koschn einkfrian kennan. Pei ti Makaroni mit Kuhkäs ham sie ti Lecha in ti Makaroni a pissl zu kroß kmacht.

Tee Pettn woan scheen unt neich. Ta hat ma sich nit krummlegn kennan. Hechstns a poa plaui Fleckn am Puckl, so „waach" woan tee. Unt Radln ham sie an ti Fieß khapt, so tass ma peim hinhockn aufpassn hat missn, tass ma nit wekrollt. Pei ta Waschschissl woa tes woami Wassa a Rarität. East wenn auf ti untaran 7 Stock sich alli kwaschn ham, hat's aach pei uns am 8. Stock ankfangan zu rinnan unt tan woa's sokoa haaß.

In ta Nacht woa wiaklich Ruh, mia ham kuat schlafn kennan. Nua aamal in ta Fruh um fünfe herum sein ma aufkwacht tuach a laudi Schreierei. Zu east hab i tenkt, tass Zigeina saan kumman, tei redn imma so „leise". Tan aba hat sich's rausgschtellt, tass ti Kranknschwesta unt ti „Infirmiera" an freindschaftlichn Maanungsaustausch khapt ham, wal ti Schwesta aana Krankn Frau mit Tuachfall ti Laibschissl hat missn untaschiebn unt tes hat sie fia unta ihra „Würde" kfundn. Ti Frau hätt sich lieba anscheißn solln, wal ti Infirmiera krad in an anderan Zimma woa.

Am letztn Tach ham sie ma mein Pauch aach mit an Eckngrafn untasucht. Tee ham mich nach links, nach rechts, am Puckl unt wieda links unt rechts rumgetraht, tass i schun kanz taamisch woa. Endlich, nach a zwanzich Minutn, hat tea Dockta ma freindlich ksakt, tass ea mia aufs „WÄRMSTE EMPFIELT", mich an ta Prosvata... ach naa, woats a pissl... ach soo... Prostata opariean zu lassn. Kennts eich vuostelln, wie „warm" ich tee Empfehlung zua Kenntniss knomman hap. Heit weat alles mit „Laser" kmacht, es muss nimmamea kschnittn wean. Jetzat hock i ta unt kratz mi, wu's mi nit peißt. Was maants Ees?

11. Jahrgang, Nr. 492, 30. April 2003

Mit Licht schreibn

...haßt auf Deitsch tes griechischi Wuot: „Photo graphien". In ta Alltachsprach: Photographieren. I trau mi wettn, tas 99,99% vun tene, tei was mit ihra Kamera Pilda schießn, nit wissn, tass sie tes auf Griechisch machn.

Als klaanes Kind hap i's aach nit kwust, aba kfalln hat ma tes schun noch pevuo i auf ti Welt pin kumman. Am Anfang, als i kschriebn hab wie i auf teara Welt easchienan pin, hap i toch ksakt, tass nebn mia in ta Wiegn schun a Kamera fiea Seiglinge klegn hat. Wie i tan kreßa wuon pin, hat mi eigentlich mea es Filman als tes Fotografian interessieat. Schun als Knirps pin i mit meini Aldn kean ins Mosi (Kino) kangan. I hap sokoa noch ti Stummfilmzeit talebt. Tes woa interessant. Vuo ta Leinwand wu sie ten Film traufkspielt ham, woa a Frau oda a Mann mit an Klaviea ksessn unt hat trauf rumklempat, mal rascha oda mal langsama, je nachtem was ma af ta Leinwand ksegn hat. Wenn aana krepiet is, ham sie an Totnmarsch kspielt. Wenn sich zwaa gepusslt ham, tan woa Ruh, nua ti Pangatn (Bengeln) aus ta eastn Reih ham ankfangt zu lachn oda „schitz, schitz" zu schrein. Wenn ta Film krissn is unt nit kleich Licht is wuon, ham ti Leit ankfangt zu pfeifn unt zu schrein. In ta Halpzeit vum Film is auf ta Leinwand easchienan: 5 MINUTE PAUSĂ - 5 PERC SZÜNET - 5 MINUTEN PAUSE. Tan hat ma kennan in ten Vuoraum kehn unt a Prezl essn oda a Krachl trinkn. Am End vum Film hats tan khaßn: SFÂRŞIT - VÉGE - ENDE. Aach ti Zwischntitln woan in trei Sprachn kschriebn.

I hab meim Vata imma in ti Uohn klegn, tass i aach kean mecht Film machn. Ea soll ma toch zeign, wie tes kmacht weat. Tan hat ea mich aamol aufikfiat in ti Kabin wu tea Mosiapparat kstandn hat. Ta woa i paff. I hab mi nit satt segn kennan, wia tös funktioniat hat. Als tea Projektionist tan ma aach a poa Schnitzln Film kschenkt hat, woa i ta glicklichste Pua af tera Welt. Z'haus hab i ma tan ten Kopf anstrengt, wie i tes aach machn kennt, unt tan is ma ti Idee kumman. I hab ma aus aana Schuhschachtl in ta Mittn a rundes Loch rauskschnittn wu a Linsn vun tene tamalign Taschnlampn reingepasst hat. Obahalp unt untahalp hab i zwaa Schlitzn kmacht, wu i ten Film hab einisteckn kennan. Innwendich hab i ma aus Karton a Filmauflag kmacht, iba tea i ten Film klegt hab. Vun hintn hab i mit ta Taschnlampn tes ganzi tuachleicht unt

mi so lang rumkeplagt, pis ma aach an ta Wand a Pild ksegn hat. Hurraaa! I habs kschafft!!

Jetzat hab i aba wissn wolln, wie ma tei Fllme macht. Zu sein kreeßtn Unglick hat mei Vata ma exsplizieat, wie ti Pilda fotografiat wean unt wie so a Apparat ausschaut. Seit tann hat ea ka ruihigi Minutn vun mia khapt: I hab akkurat so an Apparat habn wolln. Mei Muatta aba woa ihm in ti Uohn klegn, tass tes viel Geld kost, tes was ma wu anderst pessa prauchn kennt. Nach meina Muatta hat ma tes Geld imma wu anderst pessa anpringan kennan als wu mei Vata unt i es hap wolln.

Als i 9 Joah alt woa, is mei Kodl (Taufpatin) zu Pesuch kumman. Teara is schun frieha zu ti Uohn kumman, was mei kresta Wunsch is. Ta hat sie zu meim Gebuatstach in ti Taschn kriffn unt mia an Aparat mitkpracht. Seit tann woa sie ti pessti Kodl vun ta ganzn Welt. Mei Muada hat natierlich protestiat, aba tesmal woa sie in Mindaheit. Es woa a aanfachi „Kodak" Klappkamera, an tea ma nit viel vadeabn hat kennan. Tee hat af aan 6 x 9 cm Film 8 Pilda kmacht. In zehn Minutn hat mich mei Kodl kleant, wie ma fotografiat unt natierlich hap i tes kleich ausprobian missn. Sie hat a scheenes Deandlkleid ankhapt mit an Strohhut aufn Kopf. So hab i sie scheen in ti Sunna kstellt unt zum eastnmal in meim Lebn a Fotografie kmacht.

11. Jahrgang, Nr. 493, 7. Mai 2003

* * *

I woa so stolz auf mein Aparat, tass i aach mit ten auf ta Gassn spazian pin kangan unt hap nitamal an Film trinnan khapt. Nua tass ti Leit segn, was i hap. In ganz kuaza Zeit aba pin i toch tahinta kumman, wia ma prauchpari Pilda macht, auf tena ma aach eakennan kann, wea trobn is. Seit tan woa ta Teifl los. Wu es nua meeglich woa, hap i fotografiat. Manigsmal aach ohni Film, manigsmal hab i vagessn, ten Film weida zu traan unt hap tan zwaa Pilda ibananda khapt. Tes woan meini eastn „Trickaufnahmen". Am meistn hap i in ta Schul mit meim Aparat ti Leit unsicha kmacht, ibahaupt wenn ma mit ta ganzn Klass auskflogn sein. Tan hap i imma Gruppnpilda kmacht unt a jeda, tea was trobn woa, hat aans kriegt. Selbstvaständlich umasunst. Fia mei Muatta aba woa tes koa nit so selbstvaständlich, wal tes imma a Loch in ihm

Geldpeidl krissn hat, unt mei Vata unt ich uns imma a Litanai, nit lateinisch, sondant deitsch, anhean ham missn. Zum Glick ham ma aba zwaa Uowaschln khapt.

Und so hab i mi imma mea einkoabeit unt vun andari Fotoamateere imma was Neiches tazuakleant. Es hat mi aba kfuxt, tass i nit aach selbst ti Pilda entwickln kann. I hap zwoa aan pekanntn Fotografn kfragt, wia ma tes macht unt tea hats ma aach ksagt, aba nua teoretisch. Ta woa i aanmal wieda in ti Ferien in Wolfspeach obn, i klaub tes woa nach ta eastn Gymnasiumklassn. Natierlich hap i wieda ibarall mit ten Fotoaparat rumkfuchtlt. Tes hat a junga Luftschnappa, tea was aach fotografiat hat, ksegn und is standapeedes mit aan Film zu mia kumman, mit ta Pittn, i soll ihm ten entwickln, ten ea prauch ti Pilda so schnell wiea meeglich. Auf mei Frach, warum ea klaupt, tass i tes kenn, hat ea kmaant, tass meini andaran Freind ihm ksagt ham, tass i alles kann. Ees kennts Eich koa nit vuostelln, wie „freindschaftlich" i speeda meinen anderen Freind ti Maanung ksakt hab. Ta woa i ta kstandn wia a frisch kwaschanes Katzl unt hab spekuliat, was i machn soll. Sag i naa, mach i mi zu Schandn. Sag i ja unt es weat nix traus, muss i ten kuadn Mann wenigstns aan neichn Film zahln unt mach mi mea zu Schandn. Ta hat aba mei „Fotografnstolz" ti Obahand kwunnan unt i hab zuksakt.

Jetzat ham ma aba east a Dunklkamma praucht unt tes in Wolfspeach obn, wu nidamal a elektrischa Strom einkfiat woa. I hap aba nit nachlassn unt mitanand ham ma tes Wohnzimma, wu tea kudi Mann einkwartiat woa, zu a Dunklkamma kmacht! Zu east ham ma alli Kotzn vun ta Hausfrau zamklaupt unt mit tene ham ma ti zwaa Fensta zukhonkn. Ti Hausfrau hat sichs Kreiz kmacht unt etwas vun an andaran Kwartia ksagt. Ta ham ma sie aba mit zwanzich Lei beruhigt unt weidakmacht. Ten Tisch ham ma in ti aani Zimmaeckn kstellt unt zwaa Suppntella traufkebn. Ta oani woa fiea ten Entwickla, ta andari fia tes Fixieapad. In ta Hausfrau ihran Abwaschweidling ham ma kloares Wassa kebn fia ten Film waschn. Zu east hat ti Hausfrau kmoant, tass wenn tea Weidling Fleckn krieagt, muss ma an neichn kaufn. Wieda ham ma sie mit zwanzich Lei ibazeigt, tass tem Weidling nix passiat weat. Tan ham ma ti Petroliumlampn auf aan Stuhl in ti andari Eckn kstellt unt ten Tocht so weit zurucktraat, pis ma fast koa nix ksegn ham, tes woa ti Dunklkammalampn. In ti Tella ham ma ti Lesungan kschitt unt mit „Fingaspitznkfiel" festkstellt, wie woam tei Lösungan woan. Ten Luftschnappa hab i in ti Kuchl aussikschickt unt tuach ti Kuchltiar hat ea

missn mia ti Minutn zurufn. Tes woa ti Entwicklungsuah. Nun hap i ma tes Kreiz kmacht unt los is's kangan. Kschwitzt hab i wia a Pfead. Nach a halbn Stund woas tann so weit. Wie ma Licht kmacht habn, pin i vuo Staunan nit zu mia kumman: STELLTS EICH VUO, TA FILM WOA KUAT ENTWICKLT!!!

11. Jahrgang, Nr. 494, 14. Mai 2003

* * *

Ees kennts Eich koa nit vuostelln, wie mich tes kfreit hat. I woa stolz wia a Kokosch am Misthaufn. Jetzat aba hat tea Luftschnappa aach Pilda wolln habn. Tes woa aba kaa Problem mea. Tamals hats noch ti sogenanntn „Tageslichtkopierpapiere" keben. Ta hat ma kaa Dunklkamma praucht. Nua aan Kopierrahma unt a Tella mit Fiexieapad. Tea Kopierrahma woa a Rahma aus Holz, vuon hat ea a Klasscheibn unt hintn aan Holzteckl khapt. In ten hat ma ten Film einiklegt, a Kopierpapiea trieba unt mit tem Holzteckl alles zampresst. Tann is ma außi in ti Sunna kangan unt hat tee traufscheinan lassn pis tes Papiar imma dunkla is wuon. Als tes ganzi tan wia a violettbrauna Fleck auskschaut hat, is ma zuruck ins Zimma kangan. Tuot is tan tes Pild ins Fixieapad klegt wuon unt in 2-3 Minutn woa ti Fotografie featich. Sie woa nit schwoaz, sondant hat a scheeni „sepia" Foap khapt.

Nach tem ganzn „teiren Abend" (Abenteuer) hap i mi fest entschlossn, z'haus im Padezimma mia a Dunklkamma einzurichtn. Mei Vata woa kleich tamit einvastandn. Mei Muatta aba hat zueast etwas vun ten Lugoscha Noarnhaus eaweent, wu ankeblich noch a freia Platz sein soll. Mei Vata unt i ham sie aba langsam tavon ibazeigt, tass Lugosch a pissl weit is unt tass z'haus ti Dunklkamma nit so viel Geld kost. So is tan im Padezimma behelfsmäßich mei „Fotolaboratorium" zustand kumman. Mit echtn Entwicklatazn anstatt Suppntella unt aana selbstkmachtn Dunklkammalampn.

Jetzat hat ma tes Fotografian noch mea Freid kmacht. Etwas aba hat ma toch noch kfehlt: a Vagreessarungsapparat. Ta hat aba mei Muatta auf aamal ankfangt sea schlecht zu hean unt nitamal unsa Hausoazt, ta Dokta Dörfler, hat sie wieda ksund machn kennan. Aba interassant woa, tass sie nua wenn vum Fotografian ti Red woa, so

schlecht kheat hat. So hap i mich halt nua mit tem Kopian zufriedn kebn missn. Unt tes noch a etlichi Joah lang. Wenn i a Vagreeßarung hab praucht, pin i zum Fotografn, zum Krämabatschi kangan. Unt mei Muatta hat ma sokoa tes gezahlt!

Aba nix auf teara Welt is „ideal". Jedi Sonnanseitn had aach ihra Schattnseitn. Unsa Haus woa so kmacht, tass ma tuachs Padezimma in ti Speiß hat kehn missn. Ta is es a poamal vuokumman, tass krad wie i in ta pesstn Oabeit woa, mei Muatta oda ti Anna pletzlich aus ta Speiß etwas holn hat missn. Tann hab i missn untaprechn, tes lichtempfindlichi Papiar einpackn undt Platz machn, tass ma in ti Speiß kann. Es is aba aach vuokumman, so wie ti Weiba in ta Speiß woan, es aana einkfalln is, tass sie tes Ksuchti wuanderst hinkebn ham. Herr Gott sakra woa i tan imma froh! Aamal is was kanz lustiches passiat (fia mei Muatta woas koanit lustich). Mei Oabeitsplatz in ta Dunklkamma woa a aldi Tischplattn, ti was ma iba ti Wanna hat legn kennan. Auf tea hap i alli meini Oabeitsinstrumentn hinkstellt. Ganz vuon ti Schaln mit Entwickla unt Fixieapad. I woa vuo ta Wanna af aan KuchlhockerI ksessn. Ti Dunklkammalampn woa so a Funsn, tass ma ti Klurn (Augn) in ti Hand hat missn nehman, um etwas zu segn. (Funsn = schwach leuchtendes Taglicht). Hinda mia woa a klaanes Tischl, wu i aach Sachn hap stehn khapt. Aamal pin i aufikstandn unt hap mi umtraat, um was zu holn, hap aba vagessn mi wieda umzutraan unt pin peim Hinsetzn mit meinam Oasch in ta Entwicklaschaln „klandet". Seit tann hab i tee Hosn nua meea in ta Dunklkamma tragn kennan, wegn ten braunan Fleck, ten ma nimmamea auswaschn hat kennan. A Wochn lang hat tan mei Muatta pehaupt, tass sie kan Sohn nit hat.

A kroßi Hilf peim Oabeitn hap i vun ta Kiss Olli khapt. Zueast hab i sie nua zum Zuschaun krufn, aba so wuslich, wie sie woa, hat sie schnell pegriffn, wie tes keht unt hat fleißich mitkholfn. Tafia sag i iea aach heit noch a heazliches „Tank scheen!"

11. Jahrgang, Nr. 495, 21. Mai 2003

* * *

Ti Prompakamera. Es woa's easti Joah, tass i in Temeswar in ti Schul kangan pin. Mia saan ti Klurn peinah ausn Kopf kfalln vun tene

scheenan Sachn, ti ma in ti Auslagn segn hat kennan. Ibahaupt ti vum Kecskeméti sei Optika- und Fotokscheft hat mi stoak interessiat. Tuot woan so vieli Fotoapparate zu segn! Wal i in Temeswar vun meina Muatta aach Taschngeld kriegt hap unt i tes zamkspoat hap, is ma ti Idee kumman, mia an neichn Apparat zu kaufn. A Schila aus ta 12. Klass hat ma aan angetragn. Ea kipt ma ihm unda ta Hand, pillich. Nua 480 Lei und is wie neich. Mia hat tea gfalln unt i hab ihn kauft. Es woa a Zeiss-Ikon-Boxkamera. Tee hat auskschaut wie a Schachtl, aba ma hat mit tea sokoa fotografian kennan! A poa Tach trauf hab i tenselbn Apparat peim Kecskeméti in ta Auslach um 450 Lei ksegn. Tann is ma a Lichtl aufikangan. Tea Hadalump aus ta 12. Klass hat ten Apparat mit 450 Lei kauft unt mia ihn tann mit 480 Lei vakauft!

In ti kroßn Ferien hap i ihn tan grindlich ausprobieat. Tea hat sokoa schärfari Pilda gmacht als mei easti Kamera. An aan Suntach zeitich in ta Fruh pin i auf ti Muntje (Semenik) kangan, um Pilda zu machn. Mei Muatta hat noch so kspetisch gfragt: „hast aan Film aach tapei?". Wie i tan meini acht Aufnahman apknipst hap, pin i am Nachmittach wieda nach Reschitz obikstiegn. Tea Wech hat aach pei a poa Prompastreicha (Brombeerensträucher) vuopeigfieat. Natierlich hap i tee Prompa nit nua angschaut. Als i tan satt woa, hap i aach a poa hoamtragn wolln, aba nit ghapt, in was. Tan is ma pletzlich ti genialsti Idee aus meim Leben kumman: I hap ten hindaran Taal vun meinam Apparat rundakholt - tea woa wia a Schachtl, - hab a Rotztichl (Taschntuch), natierlich a reines, einiklegt unt tan tes ganzi vollkmacht mit Prompa. Z'haus hap i tan tes ganzi scheen ausgwischt unt ma hat wieda Pilda machn kennan! Tee Idee mit ta Prompakamera misst i ma patentian lassn.

Ti Familie hat aach tranglaubn missn... an mei Fotokunst. Was woa aanfacha als zu sagn: Otata, kumm, i will tich peim Holzhackn fotografian. Oda: Muatta, kee zieg tei neiches Klaad an, welches ta so scheen steht. Natierlich is tes in kuaza Zeit meini Leit schun urassich wuon unt ham mich imma tuot hinkschickt, wu ta Pfeffa waxt. Mei Vata woa noch mei pessti Kundschaft, nua woa ea seltn amTach z'haus. I hap tann nua pei Tageslicht fotografian kennan, tenn aan Plitz hap i noch nit ghapt. I hap mein Vata tamit ibazeign kennan, tass ea mia aan Stativ kauft, tamit ti Aufnahman nimmameea varutscht unt vawacklt wean. Aach an Selbstauslesa hat ea ma kauft. So hap i tann pei ti Familienpilda aach trauf sein kennan.

Es woa unmeeglich... alles abzuknipsn, was ma so vuo ten Apparat kumman is. So vieli Filme hats af teara Welt nit kebn. Aamal hap i a interessantes Pild gmacht, wie krad unsa Puttapaasl aus Wolfspeach ihm Kopf pei unsaran Tierl einisteckt unt ruft: ‘Fraaau, wollts kaa Buuuda kaaaafn? Oda aan Raaaam?’ Ti oami Frau is so taschrockn, tass iea ti andaran Weata im Hals steckn saan pliebn.

Wal i jetzat an Stativ hab ghapt, is ma natierlich ti Idee kumman, ach im Zimma pei schwachn Licht Pilda zu machn, mit längara Pelichtungszeit. Es woa soweit in Uodnung. Nua jetzat ham tei, ti i fotografian hap wolln, gwacklt wie a Espnlaup.

11. Jahrgang, Nr. 496, 28. Mai 2003

Auf ta Muntje obn

Fia uns jungi Reschitzara woa tes a beliebta Spaziagang, am Ent vun ta Wochn auf ti Muntje (Semenik-Gebirge) aufisteign unt am Suntach Abnd z'hauskumman. Unt tes nit nua im Summa. Ti scheensti Zeit tafia woa tes Septembamonat. Am Tach woa nimea so haaß unt in ta Nacht noch nit zu kiehl. Aach fias Fotografian woa tan imma tes pessti Licht. Natierlich hap i's nit jeden Samstach kmacht. I pin aach tahoampliebn unt hap tene Madln hofiat. Oft pin i nit alaan kangan sondant mit meine zwaa andaran Freind, ta Markovsky Schaani (Alexander) unt ta Zima Bruno. Mia habn alli trei uman Hals a rodes Kopftichl mit weißi Punktn tragn. Tarum habn ti Andaran aach „Tichlkselschaft" zu uns ksakt. Wenn zu haaß woa, ham ma tes Tichl nass kmacht unt auf's Hiankastl (Kopf) puntn, tamit tes Wassa trinnan nit anfangt zu kochn.

Ten Markovsky seini Aldn unt aach ten Zima Bruno seini habn af ta Muntje obn je a scheenes Heisl khapt. Tuot ham ma ibanachtn und uns aach etwas zum Essn kochn kennan. Tes woa kanz praktisch einkricht. In ta Speiß woan a poa Lebensmittln wie Mehl, Krumpian, Grinzeich, Zwiefln, Fettn, Zucka unt andari Sachn vuopereit, undan Spoaheat woan Spandln unt Holz klegen fia Feia machn, Reipelzln, Papiar, Keazn unt aach a geprauchsfeatigi Petroleumlampn woa an ta Wand khonkn. Ma hat nua zukreifn missn.

Natierlich woa tes a unkschriebanes Ksetz (Gesetz), tass ma peim Fuotkehn alles so ham missn zurucklassn, wie ma tes pei ta Ankunft vuokfundn ham!!!. Tea Markovsky Schaani hat a pesonders scheenes Heisl khapt. Tes hat a Mansardn khapt, wu a gereimiges Tageszimma einkricht woa, wu aba aach 5 Personan schlafn ham kennan. Es hat aach an scheenan Balkon khapt. Am Partea woa a Veranda, tes Vuozimma, ti Kuchl unt aach a kombiniertes Tages- und Schlafzimma. Tuot ham 4 Peasonan schlafn kennan. In ta Kuchl woa a „Westa"-Spoahead, a Kredenz, a Tisch mit 3 Hockln unt a Kschtell fia ten Ampa mit Wassa. Vun ta Kuchl hat ma tuach a Falltiar in ten Kella obisteign kenna, wu ti Speiß einikricht woa. Vun ta Veranda hat ma iba 15 oda 16 Stiegn auf ti Eatn obisteign kennan. Tuot woa a klaani Quelln, vun wu ma imma Wassa kholt ham unt a klaanes a Pasin fia Padn. Unta ta Veranda woa ti Holzschupfn. Es woa allas stoak praktisch kmacht. Tamit tee Pettn am

Tach nit viel Platz einnehman, woan tei als Klapppettn kmacht oda als „Schöberl"-Fotelln, tee ma in ta Nacht zum Schlafn aufmachn hat kennan.

Tes scheensti aba woa es „Wettaheisl" (Kloohäußchen) kleich nebentran. Außn woa's grasgrien ankstrichn unt innwendich mit Seitn vun aana Illustriertn auskepickt, tamit sich tea „Benutza" nit langweiln soll. Zua Pekrießung woa af ti Tiar tes folgendi Gedicht kschriebn:

„Hier ist das hohe Gericht
wo der Ar... sein Urteil spricht.
Advokaten werden nicht angenommen,
Wer... pfeifen will, muss selber kommen.
Es wird fünf Minuten lang ge...pfiffen!
Wer länger ... pfeift, wird rausgeschmissen.
Bitte, bitte in die Mitte,
Denn an den Rand
Ist doch 'ne Schand."

Am Dach obn woa a Kuhklockn anmontiat, aba so, tass ma sie vun außn nit sikt. Vun teara hat a Litzndraht tuach a Loch ins Heisl einikhonkn unt am End woa a Handkriff so wie pei am WC. Nebantran woa a Schild an ti Wand montiert mit ta Aufschrift: „Nach Gebrauch, bitte ziehen!". Wenn tan aana, tea was tes nit gekannt hat, an ten Kriff zogn hat, hat tee Kuhklockn zu unsa alla Freid kleit. So ham ma kwust, tass tea Schlawina sich ealeichtat hat. Schad, tass tes alles nit mea existiert.

Tuot auf ta Muntje hap i vieli scheeni Tach und Stundn talept, ti was i nie vagessn wea kennan. Aamal woa i sokoa mit mei'm Drahtesel (Fahrrad) obn. Unt im Winta ham ma tes Schilaufn nit sattkriegn kennan. Vun ten allen wea i Eich aba in ti nextn Ksetzln vazehln.

11. Jahrgang, Nr. 497, 4. Juni 2003

Schun wieda auf ta Muntje obn

I kennt vun teara Muntje a kanzes Pichl voll schreibn, aba i wea nua a poa vun teni interessantestn Kschichtn Eich vazähln.

So woa zum Peispiel fia mich, wia schun xakt, mei Ausfluch mitm Drahtesl auf ti Muntje „interessant". I klaub es saan nit vieli, tee was soo varukt woan wia mia (mia vun ta Tichlksellschaft), um mit'm Pezikl 1.446 m hoch steign. Tamals woan ma in tem Alta wu ma sakt: jung, tumm und kfräßich. Nebn ten 12 - 15 Kilo schwearan Rucksack ham ma aach noch tes 15 - 20 Kilo schweari Eisndrahtgummikstell mit uns kschleppt. Wenn mei Vata nit kwesn wea, hät mei Muatta sicha ti Polizei ankrufn um mich ins Noanhaus zu tragn. Was soll ma machn, Ansichtn unt Maanungan saan vaschiedn.

Schun zeitlich in ta Fruh saan ma loskradlt. Iba Sekul, Franzduof pis zum Prislop is es noch iegendwie kangan, mal kfoan, mal kschobn. Vum Prislop an aba woa ta Teifl los. Tan woa ta Wech auf ti Muntje aufi noch nit asfaltiat. Volla Schlaglecha, unt jungi Felsn woan umananda klegn. Mia hams zu eascht probiat, in zick-zack zu foahn, ham tes aba palt lassn. Tes Schiebn woa unsa Schicksal. Mit aan lebendichn Esl wäa ma schnella aufikstiegn als wia mit unsari Drahtesln. Als ma obn ankumman saan, hätt ma ohni zu peichtn zu ta hl. Kommunion kehn kennan, tenn alli unsari Sindn ham ma apkepießt. I klaub, wenigstns trei Stunt woa ma in tem Wassaloch pei ta Markovskivilla khockt unt ham Wassa ksoffn wie a Kamel. Es woa schun kud iba ti Mittachszeit als ma uns zammkrafft ham um aach etwas zum essn. Tanach ham ma uns seelisch vuopereit, um pis nach Weidnthal obi zu foahn. Leichta ksakt, als ketaan! Es is woa, mia ham kaan anzichn Treta af ti Pedaln machn missn, aba unsa Slalomfoaht zwischn ti Lecha unt Staana hat uns Plut schwitzn lassn. Wia ma wieda am Prislop ankumman saan, woa ma sicha, tass ma ten Wech zwaamal in unsaran Lebn kmacht ham: tes easchti unt tes letzti Mal! Wie mia noch pis Weidnthal kumman saan, waß ich heit noch nit richtich, aba tass ma tan zwelf Stundn kschlafn ham, is sicha.

Auf tes herauf muss i jetzat a Rast einschaltn, um mi anständich auszuruhn, tass i Eich weida vazähln kann.

11. Jahrgang, Nr. 498, 11. Juni 2003

* * *

Im Winta woa es imma oach scheen am Semenik obn. In meina Jugndzeit, als unsari Luft noch nit so vatreckt woa unt es aach noch a normales Fruhjoah unt Heabstwetta kehm hat, woa zwischn Ende Oktoba unt Anfang Mai imma Schnee auf ta Muntje klegn, in ti Muldn aach pis 2 - 3 m hoch, mal Pulvaschnee, mal Harsch. Schi sein ma imma klaufn, sokoa wenns neblich woa. Tes Schilaufn hap i schun mit kaum 6 Joah alt kleant. Tan hap i ma ti Schier aus Schafflpredln (Fassdaube) kmacht. Tee ham ten Vuotaal khapt, ibaral hinzurutschn, nuo wu i wolln hab nit. Wenn schun mea im Fruhjoah ti Sunna kschienan hat, hap i neben tem Schilaufn aach noch Sonnapad machn kennan. I hap ma tan nua ti Hosn anzogn, ohni Hemat und Untahemat unt um ti Hiftn hap i ma a Hanttuch puntn, tamit wenn i hinfall, i mich kleich apwischn kann, tenn mitn nassn Obakeapa in tea schoafn Luft rumzulaufn woa toch nit so ksunt. Wenn stoak haaß woa, pin i nua in ta Padehosn rumkrutscht, aba aach tan nit ohni Hanttuch, oda hap i mi in an Klappstuhl in ti Sunna ksetzt unt vun ta Zukunft traamt. In meim Traam aba hat ti Zukunft viel scheena auskschaut als wia jetzat. Tes Pild vun mia, wie i Sunnapad mach, hat mei Freind, ta Markovski Schaani kmacht. Leida hat ihm ta liebi Heagott aach schun zu sich kholt. Oft saan ma mit ti Schi pis nach Wolfspeach obikrutscht um einzukaufn. Zuruck ham ma tann natierlich steign missn, es woa aba trotztem viel leichta als mitm Pezikl.

Wia i schun xakt hap, woa untn, neban tene Verandastiegn vun ta Markovskyvilla a klaani Quelln, vun wu ma imma Wassa kholt ham. Manigsmal aba woa so viel Schnee, tass ea iba tee 15 Stiegn pis zu ta Veranda kreicht hat. Tan woa's aus mit tem Quellnwassa. Mia ham a poamal probiat, a Loch pis zu ta Quelln in ten Schnee zu krabn, aba nie ham ma tee tawischt. Tuastich woa ma aba trotztem. Nach langan Studian sein ma trauf kumman, tass ma ten Schnee schmelzn missn, um a Wassa zu habn. Ja hapts ees a Ahnung, was tes haaßt? Vun aan khupft volln Ampa mit Schnee is uns paleiflich finf Finga hoch Wassa ibrich pliebn. Unt wal ma aan aanzichn Ampa khapt ham, kennts Eich tes ausrechnan, wie viel Schnee mia ham missn schmelzn, tass ma genuch ham, aach fia trinkn unt aach fia Kochn. Tes is aba nua aamal passiat. Mia ham uns a Wassaschaffl ankschaft unt tes imma voll Wassa khaltn.

11. Jahrgang, Nr. 499, 18. Juni 2003

Im Winta wia im Summa...

... hat ma af ta Muntje obn allatahant ealebn kennan. So ham ma mia vun ta Tichlxelschaft uns aamal entschlossn, mit teni Schi anständich springan zu leanan. Es woa sowieso a Schand, tass mia als waschechti Reschitzara noch nit ham mit teni Waxpretln springan kennan. Alles scheen unt kuat, aba zum Springan prauch ma aach a Sprungschanzn. Mia ham hin unt hea spekuliat, pis ma tan entlich trauf saan kumman, wie ma tes machn wean. Nit weit vun ta Holzkiachn hat ta Schafhita Băcila mit längsklegti Rundhelza eingezeinti Plätz kmacht, wu seini Schaaf im Somma ibanachtn ham kennan. So peileiflich 5 - 6 m im kviert (quadrat) unt auf ta oberen Seitn woan sie taalweis offn. Tuot ham ma vun inwendich mit a Schaufl Schnee an ti Rundhelza tranpresst unt ham so tann a annehmbari Sprunkschanzn khapt, vun teara ma etlichi Meta weit springan ham kennan. Vun ten vieln Springan aba hat sich tea Schnee langsam abkwetzt unt tes obari Rundholz hat imma mea rauskstandn. I woa krad an ta Reih zum springan. I pin ziemlich weit zuruckkangan, tass i aan kudn Schwung krieg. Ti Schier woan anständich kwaxt, ti Pindung hab i schnell ibaprieft unt los is's kangan. Pei ta Schanzn aba sein meini Prettln nit iba tes Rundholz krutscht, sonda untatran pis zu meina Pindung. Tuot pin i aba steckn pliebn, es hat aan uodentlichn Ruck kebn, meini Prettln saan alli zwaa approchn unt i pin wie a fliegenda Hollända tuach ti Luft kseglt unt a poa Meta weida vuon mit meim Schädl voran pis zu ti Hiftn im Schnee steckn pliebn! Punkt!! Aus!!! Ruuuhh!!!!!

Wie mich meini Freind vun tuot außizogn ham, waaß i heit noch nit. Als ma uns tan alli ibazeigt ham, tass meini Knochn noch peiananda woan unt i nit peim Teifl ankumman pin, hat tes a Lacharei kebn, wie noch nie. I hap nua mit ten aanan Aug klacht, mit ten andaren hap i um meini Schi kwaant.

Aamal woan ma krad zu meinam Gebuatstach obn in ta Markovskyvilla. Traußn woar a wundapoara Pulvaschnee, so tass ma etlichi Stundn auf unsari Predln rumkrutscht saan. Zum Abnd ham ma uns tan vuoknomman, pei aan kuatn Tropfn mein Gebuatstach zu feian. Ksakt unt kmacht! Mia ham uns schun aus Reschitz a feines Ksiffich einpackt: 1 Lita „Malaga"-Wein, 3 Lita Riesling unt 1 Lita Enzianschnaps vum Furtibatschi (Weinfurtner) sein Kscheft aus Wolfspeach. Vuom Anfangan

aba ham ma uns entschlossn, aach kleich fian nextn Tach tes Essn zu kochn, tamit ma nit wega tem frieha aufstehn missn, unt zwoa trockani Pohnazuspeiß mit kselchti Rippn. Mia woan im obaran Zimma unt tass ma nit in ti Kuchl obi keen missn, ham ma uns entschlossn, im Zimma obn af ten „Vesta"-Ofn zu kochn. Mia ham te Pohna in a 5-Lita-Rein mit Wassa kebn, af ten Ofn kstellt, mia ham uns a jeda af sei Pett ksetzt unt los is's kangan. Ankfangan ham ma mit tem Enzianschnaps. Mit was ma aufkheat ham, weiß ma heit noch nit. Aach wieso mia mit ti Schiehosan im Pett saan klandat, waaß i nimmamea. Nua tes, tass a schrecklicha Kstank unt Rauch uns in ta Nacht aufkweckt hat. Jessas naaa, ti Poooohnaa!!! In ta Rein woa ka Tropfn Wassa mea, sondant nua tei halbvaprenntn Pohna. Tagelang hat es noch nach ten feinan Mittagsmahl „krochn". Mia ham Fettnprot mit schoafn, rodn Paprika zu Mittach kessn.

11. Jahrgang, Nr. 500, 25. Juni 2003

Nit nua ta Fux tut ti Gans stehln!

Wieda im Winta auf ta Muntje. Mia woan a strammi, klaani Ksellschaft peianand: Ta Markoysky Schaani, ta Zima Bruno, i, ti Szép Vali unt ihra Pruda, ta Zoli, aus. Temeswar ti Stranziger Trudi unt ihra Muatta (ti woa ta Schandarm, ti hat acht keem, tass uns nix passiat unt hat uns zum Essn kocht) unt noch zwaa Puma, i kann aba nit mea genau sagn, wea ti woan, ham aba kuat schilaufn kennan. Es woa krad nach Neijoah, mia ham noch Ferien khapt, scheenes Wetta aach, ta ham ma uns entschlossn, pis nach Wolfspeach obi zu rutschn um uns peim Weinfurter a pissl zu untahaltn unt in ta Nacht wieda z'haus kumman. Ti Stranziga Néni is obn pliebn, tass sie uns mit aan kudn Nachtmal woatn soll.

Ksakt unt kmacht! An herrlichn Pulvaschnee ham ma khapt, tee Prettln sein krutscht, wie kschmiat. Vum Prislop pis zum Lehraheim ham ma tan aufisteign missn. Vun tuot aba saan ma wieda tuachs Tuof obigsaust pis zum Furti seinam Weatshaus. Tea hat uns schun lang kennt, unt wie ea uns ksegn hat, is schun alles auftragn wuon, ohni tass ma was pestelln ham missn. Zu east a Enzianschnaps, tan a muotstrumm Wienaschnitzl mit Pradkrumpian unt Schwammlsalat. Zum Abschluss ham ma unsa Guagl mit echtn „Ribisleel" kschmiat, tass ma kuat singan kennan. Natierlich ham ma aach fleißich tanzt, scheeni Madln woan genuch in Wolfspeach. So lang hell woa, saan ma noch im Tuof af ti Schier rumkrutscht. Ohni teni Predln hätt ma koanit kehn kennan, soviel Schnee woa klegn.

Wia's schun finsta woa, ham ma uns entschlossn, wieda af ti Muntje aufisteign. Mia ham uns zamgepackt unt saan scheen gegns Lehrarheim trottlt unt ham noch vazehlt. Tie Gassn woa Menschnleea. Auf aamal is uns a Schoa Gäns entgegnkwatschlt. Wia ma tee ksegn ham, is uns kleich ta Appetit af a feini kstopfti Gansleba kumman. I waas nimea wem sei Idee tes woa, so a Gansl zu fangan unt mitzuholn, aba schlecht is si uns nit vuokumman (wenigstns tamals nit). Wal i am nächstn zu teni Gäns woa, hap i mi kleich trankmacht aani zu fangan. Tes woa koa nit so aanfach. Ta Schnee hat uns pis zum Pauch kreicht, ti Gans woa viel leichta unt hat aach fliegn kennan. Zuletzt hap i mich nach vuon kschmissn unt hap i aani tawischt. Jetzat mis ma tei aba schlachtn, tass sie kan Krawal nit macht. Mia saan in an Hausgoatn

kangan unt mit aan stumpfn Ulaka (Taschnmesser) ham ma uns applagt, teara Gans ihran Kopf abzuschneidn. Pis ma featich woan, woa tea Schnee uma uns ganz rot vum Plut. Mia ham tee Gans in aan Rucksack einipackt, ham af ten pludichn Schnee andaran, reinan traufkscheat unt saan plitzschnell vun tuot vaschwundn. Pis in ta Fruh aba is tes Plut tuachksickat unt als ti Hausleit es ksegn ham, woan sie kleich im Kloaran, was passiat is. In trei Tach hat schun ganz Reschitz kwusst, tass ta Windberger unt ta Markowski in Wolfspeach a Gans kstohln ham.

Es schensti aba woa, tass mia nit tran kedacht ham, tass im Winta ti kstopftn Gäns nit im Schnee auf ta Gassn rumlaufn. Tei Leba woa „kroß" wie a Reiphelzlschachtl und „waach" wie a Staan.

Ja liebi Reschitzara, tös is tem Windberger sein Koarl passieat!

11. Jahrgang, Nr. 501, 2. Juli 2003

Tes Adlapad...

...is zwischn ta Gozna und ta Nedeiaspitzn klegn. Warum tes Adlapad haaßt, waaß i nit, tenn so wia i mich noch aus ta Schuhl earinnan kann, padn ti Adla nit. Tes is a Eatloch, krad iba aana Quwelln, mit aan feinan eiskaltn Wassa. Selbst im Hochsumma weat tes nit wäama wia 6 - 7 Grad. Mia vun ta Tichlxelschaft ham uns a poamal trinnan gepadt obzwoa ma zittat ham wie a Krotn in ta Schweinasulz. Lang ham ma es nit auskhaltn unt nach tem Außikumman saan ma um tes Loch krennt wia ta Schumi in sein rodn Wagl, tass ma wieda normali Temperatur annehman solln.

Aba zu „Sfântu Ilie" kehts tuot hoch zu. Tan machn vieli Glaibige aus tene um Reschitz kleganan Uotschaftn a Wallfoaht pis zum Adlapad unt padn sokoa im Wassa, wal es haaßt, es hat an tem Tach a heilkräftiche Wiakung pei vieln Krankheitn. Nachhea tun ti Leit Klaangöld einischmeißn als Opfagabe.

Nebn tem Pad ham schun vuo tem Kriech ti Reschitzara Oabeita a poa Meta hoches Eisnkreiz aufikstellt unt ham a Altoaplattn trankmacht. Zu „Sfântu Ilie" kummt aach a Pfoarra tuot hin unt in ta Fruh weat a Gottesdienst apkhaltn unt tanach tes Pad einkweicht (eingeweiht). Nachhea kehts tann pis zum Nachmittach lustich zu. Sokoa a „Taraf" spielt auf unt „Hora" weat tazua tanzt. Nachhea kehn tan alli hochzufriedn wieda z'Haus.

Ti scheensti Zeit fia auf ti Muntje zu kehn woa meist zwischn ten 15. August unt ten letztn Septemba. Tan woan ti Täch nimea zu haaß unt ti Nächtn noch nit zu kalt. Aach ham tan schun ti Heidlpeean ankfangt reif zu wean unt mia saan tan imma klaubn kangan. Mia ham uns tafia an Holzkambl kschnitzt, tamit ma leichta unt rascha klaubn kennan. Ti meistn Heidlpeean ham ma imma unta ta Goznaspitzn, zwischn teni Felsnprockn kfuntn. Tuot ham ma uns hinkhockt unt klaupt. Fragts mi nit, wie tanach imma unsari Hosn, Koschn unt Pratzn auskschaut ham. Unt tes woa alles „indanthreen", anderscht ksakt, man hat tee Fleckn aus ta Hosn nimea rauswaschn kennan. Mei Muatta hat sich so stoak kfreit, tass sie mich imma wieda kschickt hat, aba nit zu ti Heidlpeean, sondant zum Teifl in ti Hell.

Es is aba aach vuokumman, tass ma etlichi Täch lang Nebl unt Regnwetta khapt ham. Wia in aana Waschkuchl, nitamal ten Wech knapp

vuo unsari Haxn ham ma ksegn. So woa wieda aamal a Neblwetta. Wia es tann gegan Ent ankfangan hat sich auszulichtn, pin i tan pis zu ta Goznaspitzn kangan um zu schaun, was fia a Aussichtn mia ham wean. Tuot obn woa a mächtiches holzani Trigonometakstell aufikstellt. Wie i ksegn hap, tass iba mia schun stoak hell woa, pin i aufikstiegn. Leit, tes wea i in meinam Lebn nie vagessn, was i tuot ksegn hap. Mei Kopf unt Pruscht woan im scheenstn Sonnaschein unt meini Fieß pis zum Nappl noch im Nebl. Iba mia, a herrlicha plaua Himml, ringsumatum so weit ma ksegn hat, a weißes Wolknmeea, wie aus Watta, unt in ta Richtung wie ti Sunna kschienan hat, a scheena, halbrunda Regnpogn. Himmlisch!

Ibrigens hat ma vun teara Trigonometaspitzn obn, wenn scheenes truckanes unt wolknloses Wetta woa, pis an ti Donau segn kennan. Am pesstn vuormittags oda nachmittags. Heitzutach aba steht tes Holzkstell nimea.

Sekts, Leit, so scheeni Heimat ham mia Reschitzara! Tei wea i nie vagessn kennan unt wea aach vum Himml obn, wenn mich unsa Heagott tuot einilasst, auf mei scheenes Reschitza obischaun. Tes vasprecht Eich ten Windberger sei Koarl.

11. Jahrgang, Nr. 502, 9. Juli 2003

Jetzat kehn ma in ti Schul

Hechsti Zeit! Man teaf tös nit af ti langi Pank schiebn ten mei Vata hat imma xakt: ma waas nua imma, wann ma mit ta Schul anfankt. Wann ma tamit featich weat, is meistns unbestimmt. Tes henkt tavon ab, wie pleed oda kscheit ma is. Es saan manchi, ti ham ti Schul so kean khapt, tass sie a jede Klass 7 Joah lang kmacht ham. Unt wia sie featich woan, ham sie vun vuon anfangan missn, waal sie ti Halpscheit schun vagessn ham.

Mich hat mei Muatta schun mit 6 Joah in ti Schul kschickt. Sie hat ksakt: Wannst etwas nit vastehst oda waaßt, frag mich. Wenn i's aach nit waaß, schau ma im Lexikon nach. Na unt tan ham mich meini Aldn in ti evangelischi Volksschul einkschriebn, wal tes woa a kuati deitschi Volksschul in Reschitz unt woa aach nit weit vun unsa Wohnung. Am Anfang hat mich imma mei Muatta oda ti Anna in ta Fruh in ti Schul kfiaht, pis i ten Wech auswendich kleant hab. Tannach woa tes ka Problem mea. Es woa a scheeni Schul, i pin kean kangan. Aach ti meistn Kollegn woan strammi Madln oda Puma, mia ham uns kuat vastandn. I wea mal probian, op i mi noch an a poa Kinda earinnan kan: Ta woa ta Alster Alfred, ta Biegler Koarl, ti Kloth Hilda, ta Grenzner Leo, (tei ham im Schulhof kwohnt unt sei Muatta hat z'amkramt in ta Schul), ta Markowsky Schaani, ta ticki Fuhrmann, ti Feld Mausi, ta Gelsinius (tes woa a Sax), aana vun ti Neff Puma, tann noch a kwissa Schäffer, a Klein Norbert untsoweita. Af ti anderan Naman kann i mi mitm pesstn Willn nimea earinnan. Tes woa ja aach nit Vuogestan. Viea Joah lang pin i tuot in ti Schul kangan.

Mei Klassnleahrarin hat Roth khaaßn unt woa aus Siebnbiargn. Sie woa streng mit uns peim Leanan unt af Uotnung hat sie viel kebn, aba woa a gerechta unt heaznskuata Mensch. Sie hat uns seah kean khapt, obzwoa sie aamal uns sokoa in ten Kella kspeat hat wegn unsa Pravheit. Aach an Leahra, an Sax ham ma khapt, tea hat Pool khaaßn. Ea woa aach aus Siebnbiagn, i hap mich kuat mit ihm vastandn. Ea hat mich oft klobt pei meini Altn, wal i pei Hantoabeit so kschickt woa. Tan woa noch a säxischi Leahrarin, a jingare, af teara ihrn Nama kann i mi aba nit mea earinnan.

Wal tes a evangelischi Schul woa, ham mia Katholikn separat Religionstund khapt. Ta is ima ta Pfoarra Johann Matya vun ta katholischn

Kiachn zu uns kumman, ti Religionstund haltn. Tes woa a heaznskuada Mensch, zu tem sein ma kean in ti Stund kangan unt ham aach anständich Religion kleant. Mia ham nie missn in ta Pank sitzn pleim, sondant ham uns imma uman Katheda hinkstellt unt tan hat ea uns vieli Pilda kzeikt, auf tena ma ksegn ham, was ma aus ta Bibl kleant ham. Ea hat uns aach sea kuat vuobereit fia ti easti Kommunion. Wal ma toch in ta Fruh ka Fruhstuck ham essn teafn, ham unsari Eltan z'amman mit ta Schul nach ta Kommunion im Pfoarrhaus a gemeinsames Fruhstuck organisiat, mia ham Kuglhupf mit Kakau kriekt. Ta hab i meina Muatta wieda a kroßi Freid kmacht, tenn peim z'Haus keen hat mei weißi Plusn an kroßn Kakaufleck khapt. I waas nit, wie tea tuothin is kumman, aba interessant, mei Muatta hats kwusst!!! Im Allgemeinan hap i in ta Volksschul sea kut kleant. Meini Notn woan imma 9 unt 10, ta woa mei Muatta stoak stolz auf mich. Tes Schreibn ham ma in gotischa Schrift kleant. Mia hat tee seah kuat kfalln unt aach heit noch kann i gotisch lesn unt schreibn.

11. Jahrgang, Nr. 503, 16. Juli 2003

Ti Oli, ti Gitti, ti Hilda unt ti Ilusch...

...sein ti letztn 4 Nachparinna, ti noch vun meina ganzn Sziweschgassn-Freindschaft ibrich pliebn saan. Heazlich wenich unt tarum hap i mi entschlossn, noch aamal mit ihna lebendicha zammzukumman. Unt wie i taneilich zu Pedaundpaul peim Reschitzara Trachtnfest woa, hap i es aach zustandn pracht. Mia ham peschlossn, am Samstach Namittach um sexi uns pei ta Oli zu treffn. I woa schun kspannt, wie a alda Regnschiam, tenn mit ta Hilda unt ta Gitti hap i mich schun seit iba 60 Joah nit ksegn. Mit ta Ilusch unt ta Oli ham ma uns inzwischn schun a poamal ksegn. Es tut ma laad, tass ti Ilusch nit tapei sein hat kennan, tenn sie hat mit'm Forum zu tun khapt.

Nach tem Trachtnfest pin i auf aan „Schwitzautobus" kstiegn (so haaß woa in tem Vehikl) unt pis zum Oabeitaheim kfoahn. Vun tuot pin i tan kanz vaschwitzt zu Fuß tuach ti Krabngassn in ti Sziweschgassn kangan. So hap i Zeit knuch khapt, mia ti aldn Earinnarungan tuach ten Kopf kehn zu lassn. Als hätt i alles vuo meini leiblichn Augn ksegn.

Kleich nebn tem hindaren Taal vum Oabeitaheim woa tea peachab kmachti Asfaltwech, wu i tes Ealebnis mit mein Hollända khapt hap, iba tes i schun kschriebn hap. Tan pin i pei tene Heisa vuopei kangan wu ti Hohn Joschika, ti ticki Ida (Frau Petri Ida), ti Familie Dalea unt ti Familien Galtschik unt Schutowitsch kwohnt ham. Als hätt i sie alli lebendich vuo mia ksegn! Tes holzani Tua wu ta Kocsischbatschi mit sein Pfeadawagn imma außikfoan is, is aach noch tuot. Mich hat ea aach a poamal mit sein Wagn mitkholt. Wu ta Ţeicu Joschka kwohnt hat, pin i stehn pliem unt hap kschaut, op es noch imma a Tuachgangshaus pis in ti Hauptgassn is. Tuot pin i imma tuachkangan, wenn i peim Busch Gusti Geignstund khapt hap. Acht Joah lang. Nachtem i pei ten Wachinga unt Pfaffnhausa Jani seini Heisa voriba woa, pin i pei ta Kiss Oli ihrn Haus ankumman. Af ta andaran Seitn hap i unsa kwesenes Haus ksegn. Jessas naaa! Es is ma fast zum waanan kumman. Tee jetzign Einwohna ham tes Haus mit so a unmeeglichn DUNKLBRAUNRODLILAGRAUI Foab einkschmiat, tass es aanan zum kotzn kummt. I hätts ma kean aach vun inwendich ankschaut, mia is aba a ti Lust vagangan.

Punkt sexe woa i pei ta Oli im Hof. Ti Loukota (Baumann) Hilda woa schun tuot. I hap sie zu meina Schand koa nit eakannt. Kuaz nach mia is aach ti Matischek Gitti ankumman. Tee hat sich noch imma ähnlich

kschaut. I klaup, wenn ma uns ti Ksichta a pissl auspieglt hätt, mecht ma alli noch wie in ta Jugndzeit ausschaun. Na, wie ma tan peianand woan, is tes Vazähln loskangan. Vieli Sachn sein ma wieda in Earinnarung kumman, ti i schun lang nimea im Kopf khapt hat. Mia ham sokoa a pissl vagessn, wiviel Joah mia am Puckl ham unt ham uns seea kut kfiehlt. Ti Oli hat wundaboa ti Hausfrau kmacht unt ti andaran zwaa „Maadln“ ham noch Pilda mitpracht, vieli vun tene, ti ich noch kmacht hab, unt unsa Heaz unt Seel saan kanz waach wuon. Tes Kfiehl kann ma mit Weata koa nit peschreibn. Ja, unsan Heakunftsuot kann uns nimand ableignan. Mia woan im Geist wieda am Semenik obn, peim Adlapad, am Turistnstrand, oba ten Park af ta Rodlbahn, peim Rottabatschi in Wieatshaus unt hinda‘m Haus, wu ea ten Uhu khapt hat, am Friedhof obn unt auf noch vieli andari Plätza. I hab mi wieda z’Haus kfiehlt. Ka Fremda weat je vastehn, wie scheen unsa Reschitz is!!! Gott eahalte es uns unt unsari Nachkomman fia ewich.

11. Jahrgang, Nr. 504, 23. Juli 2003

Ti evangelischi Volksschul...

... existiat heit leida nimea. Te ham sie abkrissn, wal ti Fabrik sich vagreeßat hat unt ankeblich kan Platz hat khapt. Tes kummt ma aba schwea zum klaubn, tenn aach heit noch is tea Platz leea, wu ti Schul kstandn hat. Aba seelich saan tei, ti was klaubn. Probia ma halt seelich zu sein. Nua tee Kiachn ham tee Bonzn, Gott sei Dank, steen lassn. Mia hat tei Kiachn imma sea kuat kfalln unt i pin aach oft nein kangan, um zu petn. Mei Vata hat imma ksagt, es is wichtich, wie ma an unsaran Gott klaubt unt weniga wichtich, op als Katholik oda Evangela. Tenn alli klaubn an ten selben unt richtichn Gott. Ich kann mi noch sea kuat earinnan, wie ma aamal zu Weihnachtn a Krippnspiel vuom Altoa kspielt ham. Ti Leahrarin Roth unt mitm Pfoarra Matya zamm ham uns tes alles einkleant. I woa als a Hiat anzogn. Zum Glick ham sie mich nit als Esl spieln kmacht. Es hat teni Leit sea kuat kfalln. Tanach ham ma alli a scheenes Packl mit allatachand Sießichkeitn kriegt.

I pin imma zu Fuß in ti Schul kangan, wal i toch nit weit vun tuot kwohnt hap. Peim Hoamkehn pin i iban Wech kangan, peim Franzibatschi (Crăciun) sei Mosi in ti Gassn eini, neben tene Schiena pis zu ta Szivesgassn, tuot rechts um ti Eckn unt tan kradaus pis zum Haus. In ti Schul pin i af aan andaran Wech kangan. Zu east nebn ta Matischek Gitti vorieba pis an ti Eckn mi ta Wassapumpn, tuot nach links ins Gassl, pei ta Krischa Wanda ihran Haus vorieba pis in ti Hauptgassn pei ta rumänischn Kathedrale. Tuot iban Wech, ten af teera Seit - nit weit vum Ackermann sein Kschäft - woa a Butikn kstandn, pei teara i ma imma um a poa Bani Studentnfutta oda Halawitschka oda Lakritzn kauft hap. Unsari 25 und 50 Banis woan Metallgeld mit an Loch in ta Mittn. Ta hat ma mei Muatta imma a poa auf a stickl Spagat aufkfädlt, tass i sie nit valian soll. Pei ta Butikn woa ti Bica-Neeni Vakeifarin. Teara hab i tes Geld hinkebn unt tee hat sich tan kholt, wieviel tei Sießichkeit kost hat. Ti Bica-Neeni woa a tickari Frau. Tes is natialich tene Kinda aufkfalln unt ham sie teswegn aach oft vaspettlt. Sokoa a Gedicht ham sie iea kmacht:

Bica, Bica, bum bumbum,
lauft ti ganzi Nacht herum.
Ohni Säbl, ohni Kwea,
is ti Bica noch so schwea.

Vun tuot pin i tan pis zu ta Schul nimea steen pliebn. In ta Schul ankumman, ham ma uns natialich alli begrießt unt ankfangt zu vazähln, was ma am vourichn Tach alles ankstellt ham. Aanige ti vagessn ham, tass ma aach leanan muss, woan mit ta Nasn im Puch ksteckt. Tie Leahrarin Roth is imma sea pinktlich in ti Stund kumman. Ta woa ka Pardon. Tee was zu spät sein kumman ham pis an‘s End vun ta Stund in ta Eckn stehn missn. Zum Glick is tes nit oft passiat, ten mia ham alli Respekt vuo ta Leahrarin khapt. In ta Tuanstunt, wenn scheenes Wetta woa, sein ma imma in‘n Hof kangan unt ham tuot allatahand scheeni Spiele kleant. Tes woa via mich imma ti scheensti Stunt. Ten wenn ma alli prav woan, hat ti Leahrarin imma mit uns kspielt unt hat uns aach Lieda kleant. Aba so „intelligent“, wie schun pin, hap i tee alli vagesssn. Naa, i lug jetzat, „Hänschen klein“ und „Fuchs, Du hast die Gans gestohlen“ kann i heit noch ... brumman. Ti scheenan Stundn saan imma schnell vagangan. Um ti tuts ma heit noch laad, ten wie i schun ksakt hap, woa unsa Leahrarin, ti Roth, a gerechte, aba heaznskudi Peason.

11. Jahrgang, Nr. 505, 30. Juli 2003

Lesekastn unt Vizlipuzli

Wie i schun ksakt hap, hat sich unsari Roth Klassnleahrarin sea viel Mieh kebn, aus uns so halpwegs prauchpari Menschnkinda zu machn. Außa tem normaln Leanprogramm hat sie aach noch andestrum probiat, uns a pissl Intelligenz in unsaram Hirnkastl eini zu kriegn. Sie hat uns viel vazählt, hat uns vieli interessanti Pildapicha zeigt unt hat uns vieli Lieda unt Versln einkleant. A kroßes Kwicht hat sie auf tes klegt, tass ma unsari deitschi Muttasprach uodentlich lesn unt schreibn leanan tun. Mia ham gotisch schreiben unt lesn kleant. Es hat ma stoak kfalln unt i kann aach heit noch gotisch schreibn unt lesn. Tamit uns tes leichta is, ham ma uns aus ta Puchhandlung Lesekästn kaufn missn. Tes woa a flaches Kastl aus tinnan Holz, peileiflich so kroß wie a Pogn Schreippapia, woa innwendich in klaani, vieaeckati Kastln aufgetaalt. Es woan so vieli, tass ti kanzn Puchstabn vum Alphapet unt a poa Satzzeichn einiklegt ham kennan wean. Tee Puchstabn woan anzlweiß auf klaani Kartonpapiaplattln truckt, auf ta aanan Seitn in Truckpuchstabn, auf ta anderan Seitn in Schriftpuchstabn. Auf ta Innanseitn vum Teckl woan a poa Kartonstraafn anpickt, auf teni mia tei Buchstabn trauflegn ham kennan. Unt so ham ma tan kanzi Weata unt kuazi Sätz schreibn kennan, entweda in Druckmania oda in Schriftmania. Unt tuot ham ma tan so lang rumkmuaxt, pis alles ohni Fehla auf ten Teckl kstandn hat. So ham ma tan sea leicht unt grindlich unsa scheeni Muttasprach kleant. Aba so prav, wiea mia Kinda woan, ham ma natierlich aach noch a andari Vawendung fia ten Lesekastn kfuntn. Tes hat aba ti Leahrarin nie wissn teafn, ten sunst hätt ma auswandan kennan! Mia ham alli tei Puchstabn ausn Kastn in a Sacktichl oda in a Schilakappn kschitt, kuat tuachkmischt unt aufn Fußpodn kschitt. Tanach ham ma probiat, op ma so vun teni vastraatn Puchstabn sinnvolli Weata ham kennan rauslesn. Interessant, kell ja!? Pei da Tiea woa imma aana kstandn unt hat aufpasst, wann ti Leahrarin kummt, tass ma genuch Zeit ham, tei Puchstabn z'ammzuklaubn. Tarum kann i heit so kuat deitsch redn.

An aan jedn Schuljoahend woa imma a klaani Schulfeia. Unsa Leahrarin hat tan mit uns imma a klaanes, kuazes Theatastickl einkleant. Ich waas nimea genau, in welcha Klass, ham ma mia a Stickl mit aan Zaubara aufkfiat. Tea hat aach an klaanan Teifl als Helfa khapt, ten Vizlipuzli. Natierlich hap i ten spieln missn. I woa imma so a unruicha

Geist in ta Volksschul, tarum hap i tee Rolln kriegt. Tes Stickl is im Hof vun ta Holzvakohlung ihra Kantin aufkfiat wuon. Tuot woa so a holzani Biehn aufkstellt. I woa ganz in a schwoazi trikottani Hemdhosn anzogn, es Ksicht Kanz schwoaz einkschmiat, mit zwaa rodi Heana am Schädl. Hintn hat mei Muatta a tickari Schnua mit an Kwastl als Schwanz anknäht. Ti Biehn woa nass, wal es vuohea a pissl kregnt hat. Wia ta Hexnmasta „Vizlipuzli, wu pisst tu?“ krufn hat, hap i missn auf ti Biehn laufn unt sagn: „Ta pinn i, mei Masta“. Wal aba ti Pretta nass woan, pin i auskrutscht, auf mein Oasch kfalln unt an ta anderan Seitn vun ta Biehn rundakfalln. I hap aba ti Fassung nit valuon unt hap krufn: „Ta pin i, mei Masta, hinta ta Biehn!“. Was tanach woa, kennts eich selbst vuostelln!

11. Jahrgang, Nr. 506, 6. August 2003

Hantoabeit

Ti Hantoabeitstund hap i stoak kean khapt. I klaup tes woa schun in ta 3. oda 4. Klass als mia Hantoabeit kmacht ham. Mitn Poolleahra ham ma ti khapt unt zwoa ham ma mit Plastilin ankfankt unt späta aach mit Lahm pantscht. Zueast ham ma aanfachi Sachn kmacht, wie Kugln, Wiafln, Piramiedn unt anderes. Späta tan ham ma aach kompliziertari Figurn kmacht. Klaani Mandln ham ma kmacht, wia sie stehn, hockn oda am Pauch liegn. Tannach ham ma aach Heisa kmacht. Ti schenstn Stickln hat ta Leahra imma zuruckkhalten, hat sie trucknan Iassn unt tanach ham ma sie aach einkfäapt. Wenn kompliziertari Sachn zu machn woan, hap i ma imma east auf aan Papia zeichnat, was i machn will unt tann hat ma ta Leahra ksakt, wia i tes aus Plastilin machn muss. Zeichnan hap i schun a pissl kennan, tenn mei Vata hat ma schun im Kindagoatn peipracht, wia ma mit aan Plei umkehn muss. Mia woan so achti oda nein Kinda, tei was ma kschikta woan in Hantoabeit unt mit uns hat tan ta Leahra Ibastundn kmacht. Natierlich hat ea eha unsari Altn kfragt, op sie einvastandn sein. I maan, es wäa scheena kwesn, wenn ea uns kfragt hätt. Nit? In tene Ibastundn ham ma allatahand Sachn kmacht, tei tan am End vum Schuljoah auskstellt sein wuon. I kann mi noch earinnan, tass i a SchwaIbn im Nest kmacht hap unt aach auf aan länglichn Holzplattl, so kroß wie a halbes Heft, a Traubnhängl mit aan Apfl unt a poa Nussn traufkmacht. Kuoz vuo ta Ausstellung ham ma tee Sachn tann alli scheen auskmaln. Nach ta Ausstellung sein tei alli in ta Schul pliebn.

Mit 9 Joah woar i schun in ta trittn Klass. Tan woa a kroßes Eareignis fia mich! I hap vun meina Taufkodl mein eastn Fotoapparat kschenkt kriegt. Leit, i hap klaubt, i pin im siemtn Himml, wal i toch schun tann kanz narrisch woa mitm Fotografian. Es woa a aanfachari Kodak Klappkamera, fia 6x9 Film, kanz neich. Auf aan Film hat ma 8 Stick Pilda machn kennan. In zehn Minutn hat mi mei Kodl kleant, wia ma mit ihm umkehn muss. Natierlich hap i mei eastes Pild vun meina Kodl kmacht, mit aan Strohhut am Kopf. Tea Apparat existiat leida nimea, aba tes Pild hap i noch.

Am Anfang hap i ten Apparat sokoa in ta Nacht aufs Nachtkastl klegt, unt am Tach hap i ihm rumtragn, stolz wia a Pocklhahn, op i ihn praucht hap oda nit. Aach in ti Schul hap i ihn mitkholt unt hap in ta

Pausn Pilda mit ti Kinda kmacht. Aach ti Leahra unt Leahrarinna hap i apkholt, a poa sokoa ohni Kepf. Ja, es is noch ka Masta nit vum Himml kfalln unt tuach eiganan Schadn leant ma am pestn. Wenn ma, pei scheenan Wetta, sonntachs außa ta Stadt Ausflug ham kmacht, woa mei Apparat natierlich tapei. Gruppnpilda sein kmacht wuon unt tanach hat a jeda a Pild vun mia kriekt. Natierlich hat tes alles mei Finanzminista, tes haaßt mei Muatta, zahlt. Nachhea hat tann mei Muatta a langmächtiche Litanei aufksakt, aba nit zum liebn Heagott, sondant i hab ma tes alles anhean missn, wal i imma pei ta Hant woa.

11. Jahrgang, Nr. 507, 13. August 2003

Wintradl

Im Heapst woa Reschitz imma ziemlich windich, ebn weil ti Stadt im Bersautal liegt unt tes Tal a pissl zugich is. An solchi Täch ham ma tann allatachand eafundn um uns zu valustian. Tan ham ma uns aus Papia Fliega oda klaani Drachn kmacht, mit tene mia ti Leit unsicha kmacht ham. Am scheenstn aba woan ti Wintradln. Nit vun tene is ti Red, ti was af an Steckn kspendlt woan unt ti was ma am Moakt ham kaufn kennan, sondant vun tene, ti was mia uns selbst aus Karton kschnitzlt ham, rundi Scheibn aus Karton, so peileiflich 10 pis 15 cm im Tuachmessa. Af so a Scheibn ham ma aan klänaran Kreis zeichnat unt in ten trei Schnitte kmacht, ti sich in ta Mittn ibakreizt ham. So saan sex Treiecka entstandn, vun tene mia abwexlnd trei auf ti aane Seitn pogn ham unt ti andaran trei auf ti andari Seitn. So is tan a Wintradl wuon, tes was auf aana jedn Seit trei klaani treieckete Fliegln khapt hat. Wenn ma tann tes Radl auf ti Kanntn kstellt ham, hat tea Wind tes ankfangt zu traan unt is tan imma schnella in ta Wintrichtung kradlt, so tass ma anständich laufn ham missn, um ten nachzukumman. Unt tea Wind hat sich nit ti Richtung ausksucht, in teara ea plasn hat, so tass ma oft aach auf ten Foahwech kloffn saan, zua kreßtn „Freid“ vun tene Leit, ti uns ksegn ham. Zum Glick sein tamals noch nit so vieli Autos rumkfoahn, sondant meah Pfeadawägn, ti was nit so kraast sein unt mia tene noch im letztn Moment ausweichn ham kennan. Tanach woan ma tann in ta Schul imma ti pravstn Kinda.

So pin i aach aanmal an aan Heabstach in ti Schul kangan. Natierlich hap i so a Windradl tapei khapt, ohne tass meini Altn tavon kwusst ham, tenn sunst hättn sie ma tes Radl rekwiriert. Wie imma, pin i an ta Eckn nach links in ti Baltesangassn einipogn. Ti hat pis zu ta orthodoxn Kathedrale kfiat unt woa ziemlich schmal. Sie woa mit so viereckate Staana auspflastat, so tass ta Wech nit so klatt woa unt ma aufpassn hat missn, wie ma tes Wintradl ansetzt, so tass es aach loskeht. Mei Radl is anständich loskangan unt i hap missn meini Fieß in Trab setzn, tass i tem Radl nachkumm. I hap natierlich nua auf tes Radl kschaut unt hap nit ksegn, tass vun vuon aana mit aan Motorradl kegn mich kummt unt pin im kradaus ins Raat reinkrennt. Tes Motorrat woa natierlich stäaka, hat mich aufn Puckl kschmissn unt is ma mitn Vuodaraat iba mei rechtes Knie kfoahn. Zum Glick woa tes a klaanes

unt leichtes Motorraat, so tass mia eigentlich, außa ten Schreck unt a blaua Fleck am Oasch unt am Puckl, nix passiat is. Tea Foahra woa meah taschrockn als i unt hat sei Papn zum Glick nit kleich aufkriegt. I, nit faul, pin kleich aufksprungan, hab Wintradl Wintradl sein lassn unt woa nimea zu segn. Tea Mann hat mich kennt unt is kleich zu meina Muatta kangan unt hat raportiat. I woa noch nitamal richtich in ta Schul, woa mei Vata schun hintntran. Ea hat mei Knie ankschaut, mia was vun aan Trottl vazählt, hat ksegn, tass nix passiat is unt is wieda sein Wech kangan. Abksegn tavon, was mia ti Rothleahrarin kpredicht hat, wie i z'haus pin kumman, woa zu east Wintstille unt tan is a Orkan losprochn, ten ma sicha in ta ganzn Sziveschgassn kspiat hat. In ten Joah hap i vun Windradln nua traaman teafn unt tes nua kanz wenich!

11. Jahrgang, Nr. 508, 20. August 2003

In Dognatschka

Ta neilich woa i, nach lanqa Zeit, wieda in Dognatschka. Ta sein ma so vieli Jugndearinnarungan tuach mei Hirnkastl kangan, tass i kmaant hap, i soll Eich aach tavon was schreibn.

Frieha hat schun a jedes Reschitzara Kind kwusst, wu Dognatschka liekt. Ma hat missn am Lupaka Wech pis tuot hin foahn, wu ma nach rechts abpiekt unt is kuaz tanach pei ti Dognatschkara Fischteicha ankumman. Manchi ham Krotnlackn tazua ksagt, tes will i aba nit geltn lassn. Tenn tes sein zwaa scheeni Teicha mit Fisch trinna unt am Wuchnend kumman vieli Turistn tuothin. Ta kroßi Teich liekt kleich an ta Straßn unt ta klaani nach rechts an ti fufzich Meta weita im Wald trinnan. Wie i noch jung woa, ham nua zwaa Dämma aus Eatn mit aana holzanan Schleißn tes Wassa zuruckkhaltn. Heit sein zwaa scheeni staanarni Staumauan hinpaut, mit a eisanan Schleißn unt lbalaufkanal. Im klaanan Teich saan aach vieli scheeni Wassarosn zu segn. Am Wochnent kumman vieli Reschitzara unt Bokschanara Fischa tuat hin ihri Regnwiama schwimman zu leanan. lba ta Nacht schlafn sie in Zelta.

A pissl weida kummt ma tan schun ins Tuof eini. Interessant saan ti vielen Heisa, ti in „Dognatschkara Stil“ paut saan. Manchi saan an ten Peachhang tranpaut unt ham tan vuon a ziemlich hochi Fundamentmaua aus Staana, in tea ta Kella is. Ti Mauan trieba sein aus rohi Lahmziegln kmacht. In vieli Fenstan woan im Summa scheeni Pluma aufkstellt, meistns Muschkatln. Nit weit vua ta katholischn Kiachn, rechts iban Dognatschkapachl, sikt ma ti aldn Ruinan vun ta kwesanan Eisnschmelz. Tuot ham sie aus Eisneaz ten eastn „Grauguss“ auskschmolzn.

Tanach kummt ma zu ta katholischn Kiachn, ti nit kroß, aba scheen is. Vun tuot weida weat ta Wech schun imma praada unt fiat pei an interessantn Haus vorieba, tem Forumssitz. Tes is im ausksprochanan Dognatschkara (montanistischen) Stil aufpaut wuon. Im Hof hintn, an ta Felswand is wieda was Interessantes zu segn: a Queln im Felsn trinnan, mit aan eiskaltn kristallkloarn Trinkwassa, vun ten ma sich nit satt trinkn kann. Ma muss tuach a Tiar in ten Fels einsteign, um Wassa holn zu kennan. Aach nebn ta Familie Drugarin ihran Haus hap i so a Quelln kfuntn. Tanach is a klaana Park unt nach tem Park steht a klaani Kapelln neban Wassa. Trinnan steht a holzani Statue vun aan Heilign. Tea is so

zustandn kumman: a italienischa Oabeita is aamal nach a Sauftua vollkladn in tes Wassa kfalln. Zum Glick is ea an aan Paam hängan pliebn unt so nit vasoffn. Aus Tankpoakeit hat ea tan aus tem Paam ten Heilign kschnitzt. Es is trum weat, sich ten anzuschaun.

Auf ta Gassn hat mi a hibsche ältare Dame aufkhaltn unt kfrakt, op i mi nit earinnan kann, sie haaßt aach wie mei Muatta Hohn Olga unt hat aach in ta Sziveschgassn kwohnt. I hap mei Hirnkastl a pissl ankstrengt unt pin traufkumman, tass sie Recht hat und mei Muatta sokoa ihra Firmkodl woa. Sie woa seah kuati Freindin mit ta Matuschek Gitti. Außatem pin i aach mit zwaa Vawanti Muattaseits, aus ta Familie Gassnheimer, zammkumman.

11. Jahrgang, Nr. 509, 27. August 2003

Vun Dognatschka nach Eisnstaan

So wie i es ksakt hap, pin i mit zwaa Vawanti Muattaseits zammkumman: ti Gassnheimerkschwista. Ti Wetti unt ta Danni. Tes saan ti Kusins vun ta Anna, ti pei uns in Reschitz kwohnt hat unt mich eazogn (vazogn!) hat. Ti Wetti woa in ihra Jugnt pestimmt a scheeni Frau kwesn, nach ti jetzign Ksichtsziege apkschätzt. Schlank is sie aach jetzt noch. Mia zwaa saan im selbn Joah af tei pucklichi Welt kumman, man sixts ihra aba af kaanan Fall an. Sie wohnt alaan mit ihram Hundl unt ihri Katzn, nit weit vun ihran Pruda. Aans muss ma ihra lassn: abksegn tavon, tass im Haus imma alles in Uotnung unt sauba is, wenn ma einikeht mant ma krad, ma is in an scheenan Wintagoatn mit vielalei kepfleti Pluma unt Pflanzn. Es wichtigsti teaf ma nit vagessn wann vun ta Wetti ti Red is: So kuati Salzstangln wie sie hat niemand mea in ta ganzn Gegnd kmacht. Wennst mit ta Wetti zammkummst, sixt zu east a kroßmächtichi Zigarettlrauchwolkn unt tanach eascheint langsam ti Wetti mitm Zigarettl im Munt. Ma muss halt aan jedn sei Freit lassn.

Ihra Pruda, ta Danni is aach a kselliga Kearl, mit ten ma viel vazähln kann. Leida hat ea aba vuo zwaa Monat Pech khapt unt is hinkflogn. Aba so schlecht, tass ea sei Hiftnpaana prochn hat. Tes is etwas sea Unangenehmes unt Langwieriches, pis tes wieda zammwakst. Es schlechtasti is, tass ea nit kehn kann so lang. Wenn ea wu hinkehn will, muss ea sich in ten Rollstuhl setzn. Aba aach in sein jetzign Alta hat ea kezeikt, wie kschickt unt eafindarisch ea is. Ibarall pei ti Schwelln unt Stiegn hat ea sich aus Pretta a schiefi Ebane kmacht, so tass ea aach allaan mit sein Rollstuhl ibarall hinkumman kann, sokoa af ti Gassn außi. Ea hat aba aach a kroßi Wiatschaft vun seina Tochta aus, ti was sich um ihm kimmat wie a Muatta um ihra Kind. Tes muss i iea hoch anrechnan!

Etwas Interessantes is ma nit weit vun ta Kapelln aufkfalln. Vis-a-vis vum Park saan a poa Blockheisa kepaut wuon viea ti Oabeita, tee was in ta Grubn koabeit ham. Tass sie sich nit langweiln solln, ham sie sich natierlich Feanseha kauft, ham aba wegn ta Lage vun Dognatschka nit viel ksegn. Kablfeansehn ham sie aach nit khapt, so tass sie sich kuazentschlossn Schisslantennan ankschafft ham unt tes nit nua aana oda zwaa. Es sein kleich 9 (nein) Antennan an tene poa Heisa ankwaxn. Nitamal in ta Stadt sikt ma so vieli Antennan auf so aan klaanan Platz.

Wie ma in Dognatschka featich woan, saan ma nach Eisnstaan kfoahn. Frieha ham sie tuot viel Eisneaz appaut. Aach unta ta Eatn unt aach im Tachpau. Seit aba in Reschitz ti Hocheefn nimea schmelzn, is in Eisnstaan leida nix mea los. Aba was anderes Interessantes ham ma ksegn. Ta Constantin Gruescu hat a kroßmächtichi Sammlung vun Peachkristalln (Bergkristalle) z'ammtragn, aana schena wie ta andari unt a jeda hat sei eigani Kschichtn. A Symphonie vun Licht, Schattn unt Foab, ti Weata genign nit, um tes zu sagn. Nua ti Musich fehlt noch! Vieli Leit ham tes schun ksegn, sokoa ti Keenigin Beatrix vun Holland. Nua ich woa jetzat es eastimal tuot unt pin paff pliebn. Es zahlt sich aus, tei anzuschaun.

11. Jahrgang, Nr. 511, 10. September 2003

Ta Heapst

Jetzatt missn ma aba schnell kehn, tass ma zu Zeit nach Reschitz zuruck kumman, ten ta Heapst is ta unt ti Kinda woatn schun kaum trauf, in ti Schul zu kehn (seelich is, wea tes klaupt). Wal aba ti Schul east am 15. ihra Tuo aufmacht, ham ma noch a pissl Zeit, um allatahant anzustelln. Natierlich nua kuati Sachn! So zum Peispiel sein ma noch schnell auf aan Ausfluch kangan, wal im Septemba gewehnlich tes scheensti Wetta tazua woa. Am Tach woa nimea zu haaß unt in ta Nacht noch nit zu kalt. Ta saan ma zum Peispiel in ti Prolas kangan, oda nach Franztuof, oda nach Wolspeach, oda auf ti Muntje, oda aufn Gol-Peach aufi, ti Trachn fliegn lassn.

Tes woa imma a interessanti Sachn fia mich. Tenn mei Vata unt aach i woan ma begeistati Modellseglfliega- unt Trachnliebhaba. Mia ham uns tee imma selpst zammkstickIt. Manchi Modelln ham ma kanz nach unsari eigani Ideen kmacht unt ti meistn tavon sein sokoa kflogn. I hab meistns ModelIseglfliega kmacht, te ham ma pessa kfalln. Mei Vata woa meah fia ti Trachn. Sicha tarum, wal sei Schwiegamuatta nimea klept hat. Sei Mastastickl woa a Kastntrach, ten ea sich selba austenkt unt zammkstickIt hat.

Zu east hat ea ten mit Pergamentpapia pespannt. Tes is aba pei aan stoakn Wind leicht krissn unt tarum hat ea tann a tini Leinwand kholt mit tea ti Seglfliega ihri Fliega pespannt ham. Ten Keapa hat ea aus Hoatholzleistn kmacht unt mit a kanz tinnan, aba festn Schnua vasteift. Zum Aufsteignlassn hat ea sich a kanz spezielli Schnua vaschaft. Ti woa tinn, aba sea reißfest unt sea lang. 1.500 Meta hat tee kmossn. Pei an Modellseglfliegawettpeweap hat ea ten Trachn iba 1.100 Meta hoch steign lassn kennan. Tes hat ti Kommission mit aan Theodolitn auskmossn. Tea Wind woa so stoak, tass mei Vata, i unt noch a Mann ten Trachn haltn ham missn. Aus tinnan Karton hap i ma rundi Scheibn auskschnittn khapt mit an klaanan Loch in ta Mittn und a Schlitz pis annan Rant, so tass i tei Scheibn af ti Trachnschnua steckn hap kennan unt wenn i ti tann auslassn hap, hat tea Wind tei Scheibn pis zum Drachn aufi plasn. Tei woan aus vaschiednfoabichn Karton kmacht unt tes hat kanz scheen klitzat in ta Sunna.

Oda aba sein ma mia Puma vun ta Tichlxellschaft am Nachmittach, wenn ti Sunna scheen kschienan hat, afn Peach aufikangan,

tuat hinda ten Park, wu ti alti Rodlbahn woa. Tuot ham ma entweda Fotball kspielt oda ham ma mit a Fitschifeil (Bogen unt Pfeil) auf's Ziel kschossn. Peim Fotballspieln hap i meistns im Tuo ten „Kapusch" (Tormann) kmacht, tenn tann hap i nit so viel rumlaufn missn. Fia zum Fitschifeilschießn ham ma uns ten Pogn selbst zamschnitzlt, kweenlich aus Haslnussn- oda Tendlholzrutn unt mit a Violiensaitn aus Toam (Darm) kspannt. Als Ziehl ham ma uns Plätta vun ti Paama kholt. Oft ham ma uns aach Krumpian mitkholt, am Peach obn Feia kmacht unt tei in ta Glut pradn. Tei ham hundatmal pessa kschmeckt als z'Haus wenn ma uns aach oft ti Finga tapei vaprennt habn.

11. Jahrgang, Nr. 512, 17. September 2003

Jetzat weats eanst!

Soo Leit, jetzat weats eanst! Ti Summaferien saan rum, tes Schultierl vum Gymnasium ham sie aufkmacht, einkschriebn in ti easti Klass pin i, sokoa a neichi Unifuom ham ma meini Altn kauft, nua noch leanan muss i. Leida is noch kaana featich auskleanta auf ti Welt kumman. Stellts Eich vuo, mei Muatta hat mi ganz alaan kschickt, tass i mi einschreibn soll. I woa stolz wia a aufplasana Pocklhahn. Hätts nua seegn solln, wie freindlich tei aus ta Schulkanzlei mich empfangan ham. Sokoa an Stuhl ham sie ma antragn unt kolfn ham sie ma, tes Formular auszufilln. East viel späta pin i traufkumman, tass mei Vata tes alles aranschiat hat. Kschat hats ma ja nix, tenn i hap kwusst, wie i mich in ti andaran Klassn einschreibn muss.

Wie vieli Schila mia in ta eastn Klass woan, waas i nimea genau, so an ti 25 Puma woa ma. Auf a poa vun tene kann i mi noch earinnan. Ta woa ta Alster, ta Biegler, ta Maxim, ta Gelsinius, ta Karlitschek (tea was späta in ta Operettngruppn xungan hat), ta Dworsky, ta Heim (tem Zahndokta sei Sohn), ta Henn Purschi (sei Vata woa Chemie- und Physikprofessa), ta Fréer. Af andari Naman kann i mi nimmea genau earinnan.

Unsa Klassnprofessa woa ta Prof. Cardoş. Tea hat mit uns aach Tuanan kmacht. Pei Physik und Chemie ham ma ten Prof. Henn khapt. Pei Deitsch woa tea Prof. Tietz Schaani (Alexander), pei Mathematik ta Prof. Petschwari, pei Rumänisch ti Frau Prof. Crenian. Pei Geschichte und Eatkunde ham ma an Professa khapt, auf ten sei Nama i mi nimea earinnan kann. Pei ti anderen Fächa kann i mi nit amal earinnan, wie ti Professorn auskschaut ham.

A jeda Professa woa a Figua fia sich. Am interessantestn woa ta Petschwari. Tea woa plackich, aba so, tass es kläntzt hat. Af ten sei Kopf sein sokoa ti Fleh auskrutscht. Als Augnkläsa hat ea Zwicka khapt. Wenn ea neavees woa, is im tea Zwicka imma vun ta Nasn krutscht. Tas ea nit rundafallt, hat ea ihm mit a Schnua uman Hals puntn khapt. Am Hals hat ea aan steifn Stehkragn mit umpogani Eckn tragn. Ea woa a heaznskuda Mensch, hat aba a komischi Oat khapt, uns seini Kenntnisse peizupringan. So hat ea stoak Weat trauf klekt, tass mia peim Zähln iba zehne nit ÖLF sagn, so wie ma´s kwehnt woan, sondan ELF, wie es aach richtich is. Wenn aana nit richtich ksakt hat, hats

imma khassn: „Tu Schafstall, ELF sakt ma, pei ÖLF fressn tich ti WÖLF“. Wenn aana vun uns nit richtich krechnat hat, woa ta Teifl los: „Tu Kiehkeibl, tu Ox mit Untahosn, tu Esl ohni Uowaschln (Ohren), wea hat tich tazuapracht, so zu rechnan? Keh sak tein Vata, ea soll kumman tes Schulgeld zuruckvalangan, pei tia is Laup unt Kraas valuan“.

Pei Geschichte ham ma kaane getruckti Picha khapt. Ta Professa hat seini Lektiona af ta Maschin kschriebn unt hat sie tan an „Schapirographn“ (altes Vervielfertigungsgerät) apzogn. Tee Tintn woa aba meistns so schwach, tass ma ti Puchstabn kaum ksegn hat. Ta hap i mi imma hinksetst unt mit aan Tintnplei tei Puchstabn nachzogn. Tes woa a mieseelichi Oabeit, hat aba aan Vuoteil khapt: wenn i veatich woa, hap i ti Aufgab schun halbat kleant khapt. Pei Rumänisch ham ma alli ti Professorin Crenian stoak kean khapt. Aach schun tarum, wal sie a scheeeeeni Frau woa. Trotztem hat sie kuat untaricht. Ihri Scheenheit is aach unsari Professa aufkfalln! Unsa Klassnprofessa, ta Cardoş, hat sokoa a Techtlmechtl mit iea khapt. Tes ham ma aba nit segn teafn!

11. Jahrgang, Nr. 512, 17. September 2003

Weita im Gymnasium

Jetzat folgt tea Professa, ten i am liebstn khapt hap: ta Alexander (Schaani) Tietz. I kann Eich sagn, so an kudn Mensch - Professa - Kamerad muss ma am helllichtn Tach mit ta Keazn suchn, ohni sicha zu sein, tass ma ihm aach findn weat. I kann mi nit earinnan, tass ea in ta Deitschstund aach nua aamal aanan vun uns ankschrian hätt. Oda uns kschimpft hätt, wenn ma aan Fehla kmacht ham. Ea hat uns aach viel vazählt vun tene Kschichtn, ti ea ksammlt unt aufkschriebn hat. Ea hat aach uns Kinda in a Jugndksellschaft organisiat, ti „Wandervögel". An tee Zeit tu i mich kean zuruckearinnan. Mia sein mi'm Schaani af vieli Ausfliech kangan unt ham tapei aach imma was aus ta Natua tazu kleant. Ea hat imma tes Nitzlichi mitm Angenehman vabindn kennan. Aach vieli lustichi Sachn ham ma talept. Aamal saan ma im Heapst auf ti Muntje kangan. Ta Wech hat tuach aan Holzschlach kfiat, wu vieli Prompa (Brombeeren) kwaxn sein. Wie ma uns so ti Maila kstopft ham, ruft af aanmal ta aani Pua vun uns: „Schaaaaani, Schaaaaani!" „Ja, mei Sohn", fragt ta Tietz, „was is passiat?" „Sag Schaani, ham ti Prompa Haxn???" „Naa, mei Sohn... warum fraxt so was unmeegliches?" Sakt tea Pua: „I man, tan hap i a Wanzn kfressn!" Als tann späta schun in ta Hitlazeit unsa Varein ankfangan hat sich zu „national-sozialischtischian", hat sich unsa Schaani zuruckzogn unt vieli vun uns aach. Ea hat nix iebrich khapt fia ti Politik.

Ti meistn vun unsari Klassn woan am Partea. Tuot woa aach tea Tuansaal. Tuanan ham ma mit unsaran Klassnprofessa, ten Cardoş kmacht. Im Saal ham ma nua pei schlechtn Wetta tuant. Pei scheenan Wetta, aach im Winta, sein ma imma in'n Hof außi kangan. Tuot ham ma tan zu east a poa lebungan zum Aufweaman kmacht unt tan ham ma vaschiedani Spiele kspielt: entweda mi'm Palm, oda saan ma wettklaufn, oda sackkhupft. Auch sein ma „Gritza" khupft oda ham ma vun unsari klaanaran (wal sie leichta woan) Klassnkummalegn je aanan afn Puckl kholt unt ham tan so „Ritterspiele" auskämpft, pis imma aana runtakflogn is. Tea hat tan valuon. Unsa Professa hat so a Hantklatschn khapt, mit teara hat ea uns imma ten Takt kschlagn, op a missn hat oda nit. Oft liegt ma aach heit noch tes tak-tak-tak in ti Uohn.

In ti Klassn (nit in alli) ham ma fia ti tamalige Zeit kanz modeani Schulpänk khapt. A jeda Schilla hat seinan eiganan Sitz khapt, tea peim

Aufstehn nach hindri klappt is. Pis ma uns tran kweent ham, is oft passiat, tass peim Hinhockn aana vagessn hat, ten Sitz wieda umzuklappn unt hat sich tan auf ti Eatn khockt.

Obn am Stock woa aach ten Direkta sei Kanzlei, tes Sekretariat unt a kreeßara Saal. Tea is „multilateral" praucht wuon: als Festsaal, als Zeichnsaal, fia ti Hantoabeitstund unt aach als „Mozi". Auf ta aanan Wand woa a kroßi Leinwand aufkspannt unt in ta Wand vun gegeniba woan zwaa vieaekkati Lecha zum Sekretariat eini.

Nebn tem Saal woa nämlich tes Sekretariat unt tuot woa a Filmprojektionsapparat hinkstellt, mit tem sie uns im kroßn Saal Mozi kmacht ham. Leida woa tea nua fia Stummfilme. Mit ten ham sie uns zeichnati Filme, wie „Max und Moritz" oda „Mikey Mouse", aba aach scheeni Landschaftfilme aus unsaram Land zeigt. Tes woa fia mich imma ti kreßti Freit, wal i toch so a Film- und Fotonoarr woa.

Jetzt mach ma aba, wie es aach im Mosi Kwohnheit woa, „FÜNF MINUTEN PAUSE".

11. Jahrgang, Nr. 514, 1. Oktober 2003

Mit ta eastn Klass fangst an

Pevuo ma aba mit ta eastn Klass anfangan, soll i mit ti Professa featich wean. Wie i schun ksakt hap, woa ta Professa Henn unsa Physik- und Chemieprofessa. In seina Freizeit aba woa ea a kanz a lusticha Mensch unt hat viel mit uns Witze kmacht. Ea hat nit weit vun ta Schul kwohnt, i klaup, es zwaati oda tritti Haus gegan tes Universalmagasin peim Spitzgoatn. Wenn es nit krad kregnt oda kschneit hat, is ea imma kanz leschea in ti Schul kumman. Sein Mantl hat ea nua auf ti Schulta khonkn, ten Huat a pissl ins Knack (Genick) kschobn unt in ta aanan Hand hat ea seini Picha khapt. Sei Sohn, tea Purschi, woa ibrigens aach pei uns in ta Klass. Tea is jetzat in Deitschland traußn unt is aach nimea ta Jingsti. Ea hat aach an Sohn. Ten muss ma es hoch anrechnan, tass ea selbst in Deitschland traußn unsa Reschitzara Weltsprach nit vagessn hat unt sie aach weitapflegt. Sokoa a Reschitzara Weatapuch hat ea zammkstellt. Pei Hantoabeit waas i nimea genau, wem ma khapt ham, aba es pamplt ma so vuo meini Kluarn (Augen) rum, tass es ta Professa Windhager woa. Kann aba aach sein, tass i mi teisch.

Na, liebi Leit, hapts nit jetzat aan kroooßn Bummsa kheat? Krad is ma nämlich einkfalln (wie a altdes Haus), tass unsa Schuldirekta Molin khaßn hat. Es is woa, mei kwesani Nachparin, ti Baumann (Loukota) Hilda hat ma tapei a pissl kholfn. Tafia krikt sie, wenn ma wieda zammkumman, a schmatziches Pusl vun mia. Kleich am Anfang vum Schuljoah hats khassn, tass ma uns plackich schean missn. Mei Muatta hat ma krat so a scheeni Frisua zustutzn lassn, tass i in ta Schul anständich ausschaun soll unt es hätt iea laad getan, wenn sie mich plackich kstutzt hättn. Sie hat kmant, i soll mein Klassnprofessa fragn, ob i nit wenigstns ma Stutzln lassn kann. I hap sie kfrakt, was tes „Stuzln" saan? Sie hat ma eakleat, tass tes so ausschaut, wie ti Kopfhoan pei ti jungan Pfeada. In ta Klassnstund hap i mi tan kmelt unt ta Professa Cardoş hat mi kfrakt, was i will? I woa momentan a pissl vastabbat, hap noch kwusst, tass mei Muatta etwas vun jungi Pfeada ksakt hat, hap ma ti Kurasch zammkholt unt hap kfragt: „Hea Proffessaaaaa... kann i ma statt plackich Schean... a ... a ... Munslfrisua stutzn lassn???..." (Munsl = Fohlen). Zu east woan alli mucksmeislstill in ta Klass, pis tei trauf saan kumman, was i eigentlich kfrakt hab. Tann aba woa ti Hell los!!! Sokoa ta Professa hat sich tes Lachn nit zuruckhaltn kennan. Ti

Schila ham geprillt, tass ma es pis af ti Gassn kheat hat. Seit tann ankfangan hap i, so lang i in Reschitza in ti Schul pin kangan, nua mea MUNSL khaßn.

Tea aani Kummalega (Kollege) aus unsa Klass woa ta Maxim. Tea woa so a langi unt magari Figua, a pissl kuckuckscheckich im Kfrieß (Gesicht) unt hat nie sei Pappn haltn kennan. Ti is kangan wie a Ratschn. Mia ham ihm Jakschi krufn, i waaß aba nimea, warum. Fast vua aana jeden Stund had ea sich vuo unsari Pänk kstellt unt allatachant narrischi Sachn vazählt unt Grimassn kschnittn. Ea hat sea kuat ti Professa nachmachn kennan. Am pesstn hat ea ten Cardoş und ten Petschwari nachmachn kennan. Manigsmal aba ham ma nit kmeakt, wenn ta Professa in ti Klass is kumman unt tan ham sie im tawischt. Ea hat tan missn in ta Eckn stehn unt aach noch tapei ti Aufgab aufsagn. Natierlich hat ea tes am meistn nit kennan. So vieli Viera wia ea hat kaana vun uns khapt. Ea hat aba imma nua klacht tapei.

11. Jahrgang, Nr. 515, 8. Oktober 2003

In ta eastn Klass kehts weita

I soll Eich noch was vazähln, was tea Jakschi ankstellt hat. Aamal, am End vun aana Pausn hat unsa Kumalega Gelsinius noch schnell außi missn kehn. Ta Jakschi hat klaupt, tass ea kleich zuruckkumman weat unt hat schnell ti Holzkistn, in tea ma im Winta tes Prennholz khapt ham, vuo ti Tiar kschobn, tass tea Gelsinius trieba stolpan soll. Ta Jakschi hat oft solchi Kunststickln kmacht, teesmal aba hat ea sich varechnat. Mia hättn krat Rechnstund ham solln unt ta Professa Petschwari woa imma aana vun ti pinktlichstn. Imma wenn es zum zwaatnmal klinglt hat, woa ea schun in ta Tiar unt is scheen kmiatlich in ti Klass einikumman. Aach jetzat. Zum Glick hat ea kleich tei Kistn ksegn unt hat sich noch schnell mit ti Hänt apfangan kennan. Nua tea Katalog is afn Fußpodn kflogn. In ta Klass woan ma alli muksmaislstill. Ta Jakschi hat sich unta ta Pank vastecklt. Wie ta Petschwari zu sich is kumman, is ea zum Katheda stolziat, hat sich aufplasn, tass sei Zwicka von ta Nasn kfalln is, unt hat langsam unt ruhich kfragt: „Wea woa tea neineckati Affnschwanz?“ Zu east woa a unhaamlichi Ruuh... Tan is ta Jakschi langsam vun unta ta Pank rauskrapplt unt is zu ta Tafl kangan. Ea hat schun kwusst, was kumman weat unt woa sooo vastabbat, tas ea nitamal sei Goschn aufkriegt hat. Ea woa so waaß (weiß) im Kfries, tass seini Kuckucksscheckn wie dunklbrauni Punktn kleicht ham unt tann is tes Tunnawetta loskangan. Vum Ox mit Untahosn iban Kiehkaibl pis zum arabischn Muli is ta ganzi Tiagoatn aufzählt wuon. Pis ta Professa mit seina viehischn Litanei zu Ent woa, hat‘s krad klinglt unt mia woan alli ealeest. Noch Wochn tanach ham ma probiat, tes alles nachzusagn, was tea Petschwari ta abkleiat hat, es is uns aba nit klungan, so tas tes literarischi Kunstweak fia ti Nachwelt valuan is kangan.

A andares Lauspuamstickl hat unsa andari Klassnkumalega, ta Petritschek (Name geändert) zuwegn pracht. Ea hat vun seini Altn Gelt gekriegt, um aan Taal vum Schulgelt zu zahln. Mia ham tes nit auf aamal zahln missn. Leida hat ea aba kean Sießichkeitn klutschlt unt hat aach kean solchi Schunthefta klesn, wu auf a jedn zwaatn Seitn a Schuss fallt unt auf a jedn finft Seitn a Toda pegrabn weat. Ea hat nit wiedastehn kennan unt hat vun tem Schulgelt aan Taal fia sowas auskebn. Wie soll ea aba z‘Haus ti Quittung zeign, wenn ea kaani kriegt hat? Ta hat ea

sich folgendes ausspekuliat: Ea is obn am Stock aus tem kroßn Saal tuach tes Fensta, wu sie uns ti Filma projektiat ham, in‘s Sekretariat einikstiegn, hat sich tuat vun an Formularblock a Quittung kschriebn unt tanach aach ten Stempl trauftruckt. Tapei hat ea sich aba anständich ti Finga mit Stempltintn vaschmiat. Tee is aba a poa Taach lang nit vun ti Finga rundakumman. Tes woa sei Pech, tenn tanach hat ta Molin-Direkta im kfangan, tass ea tes ankstellt hat. Zu east ham sie ihm von ta Schul rausschmeißn wolln, mia ham aba alli so viel pitt unt petlt, pis ihm ta Direkta nit nauskschmissn hat, sondant nua mit a etlichi Zeit Hausarrest pestraft hat. Tes hat ihm anständich kuriat vun teni Lauspumastickln unt späta is ea tan a kanz stramma Mensch unt Freint wuon unt hat aach sea scheen singan kennan. Leida aba is ea viel zu fruh kstuobn.

11. Jahrgang, Nr. 516, 15. Oktober 2003

In ta Hantoabeitstunt

Ti Hantoabeitstunt woan fia mich imma aani vun ti scheenstn Stund. Aach z'Haus hap i imma kean rumbastlt. Es is woa, mei Muatta woa nit imma tamit einvastandn, ten sie hat kmant, i missat aach kscheidari unt nitzlichari Sachn machn, aba mei Vata hat sie tan imma peruicht, tass tei Fingafa... fa... fe... fa, fetich ... naaa ... featichkeit, ufff tes woa schwea..., mia aamal im Leben nitzlich sein weat. Unt ea hat recht khapt. Späta hap i tan meini Fotografnapparatn selba reparian kennan. Interessant woa nua, tass wenn i AAN Apparat ausanandaknomman hab, peim Zammstelln sein meistns ZWAA rauskumman unt sokoa a poa Pestandteila saan fia Reserve ibrich pliebn. I hap ma tes patentian wolln lassn, aba tee vum Patentamt ham ma vasichat, tass sie schun aan ganzn Haufn solchi Patenta ham.

Na, aba jetzat zuruck zu ta Schul. Unta anderam ham ma kleant webn. Nit mitn Webstuhl, sondant mit Papia. Tes woa ganz interessant. In aan Platt fäabiches Glanzpapia, peileiflich so kroß wia a halbata Ministapogn, oda a pissl kreßa, woan ta Länkst nach vieli, langi Schnitta kmacht, so tass vieli schmali Straafn enstandn saan, so peileiflich 3-4 mm praat. In andari Plätta, aach aus Glanzpapia, woan Kweastraafn einkschnittn. Tee ham ma tan kanz auskschnittn unt mit aan langan, schmaln Plechstraafn tea was am aanan Ent a klaani Klamma khapt hat, ham tei auskschnittanan Glanzpapiastraafn in tes andari Papiaplatt einkwept. Je nachtem op ma jedn zwaatn Straafn oda aach mea ausklassn ham, oda zwaa zammkholt ham, saan am Ent vaschiedani, mea oda wenicha interessanti Musta entstand. Mia hat tes außakweenlich stoak kfalln. Späta ham ma tann aach kreßare Plätta kriekt unt ham so noch viel schenari unt intaressanteri Sachn machn kennan, sokoa richtichi Pilda ham ma kwept. Soo hap i aan Papagei, aan Katznkopf, a Sonnanpluma und sokoa a Landschaft kmacht. Vieli vun meini Webarein ham sie in ta Schul in ti Ausstellung kebn.

A andari scheeni Hantoabeit, ti ma kleant ham, woa ti Holzschnitzarei. Nit Statuen ham ma kschnitzlt, sondant in Holzpretta ham ma flachi Schnitzarein kmacht. Mia ham kanz aanfach ankfangan mit a Stickl Waachholzpretl, a aanfaches flaches Stahlmessa (Stahlmesser) mit aan Holzgriff unt schief kstellta Schneit, a waaches Plei unt a Linial. Zu allaeast hat uns ta Professa zeigt, wia ma mit tem Messa umkehn muss,

tass ma uns nit schneidn solln. Trotztem ham ma am Anfang kanz scheen Vabantzeich unt Leukoplast vapraucht. Kanz aanfachi viereckati unt länglichi Figuan ham ma machn missn. Leichta ksakt, wie kmacht! Mia ham kanz scheen Prennholz fabriziat, pis es so weit woa, tass ma was Kscheites zammpracht ham. Aba wia ma´s tann im Kriff khapt ham, is es kanz leicht kangan. Ti Figuan saan imma kompliziata wuon unt wia ma am Ent vum Schuhljoah woan, ham ma aanige vun uns schun kanz scheeni Pilda kschnitzlt.

I hap zum Peispiel fia zu ta Apschlusspriefung in an so kroßn Predl wie a Ministapogn a scheeni kroßi Rosn kschnitzt, mit a Stickl vum Stengl unt trei Plätta. Sokoa ti Duona hat ma ksegn unt vun ta Rosn a jedes Plattl. I hap an tea Schnitzarei a Wochn lank koabeit. Tafia hap i an Zehna kriekt. Mei Vata hat an holzanan Rant unt zwaa Griff tranmachn lassn unt so hap i´s tan meina Muatta als Tazn zu ihran Namanstach kschenkt. Langi Zeit hat ti aan Eahnplatz in ta Vitrin khapt.

11. Jahrgang, Nr. 517, 22. Oktober 2003

Allaheilign

Ta easti Novemba, tea Tach, wenn ma an unsari Totn tenkn, steht vuo ta Tiar. Natierlich pin i aach am Friedhof kangan zu meini Altn ihna Grab, um es a pissl in Uotnung zu pringan. Wia i ta so kstandn woa unt a Vataunsa kepeet hap, is ma einkfalln, wie in meina Jugnd mia imma Allaheilign khaltn ham. Tes woa fiea uns alli, ob Jung oda Alt, imma a wichticha Tach, wann ma uns an unsari Totn earinnat ham.

Schun a poa Tach pevuo saan ma mit Schaufl unt Rechn am Peach in ten Friedhof aufikangan. In Reschitza saan nämlich ti Friedheef alli af ta Peachlehn obn. Zu east ham ma tes Grab obn in Uodnung pracht, ham ten Mist unt tes Kras zammklaupt unt ham ti Eatn mitn Rechn krad kmacht. Tanach ham ma frischi Pluma ksetst. Meistns woans weißi oda gelbi Astern, aba aach andari Heabstpluma ham ma manchesmal ksetzt. In ta Mittn woar a klaanes Rondou, tuot ham mia mit klenari Pluma a klaanes Kreiz kmacht unt ham umatum Keazn in ti Eatn ksteckt. Uman Rand vum Grab ham ma immagrieni Pflanzn kebn. Wie ma featich woan, hat tes imma so scheen auskschaut. Weil tes Grab halbat an ti Peachleen anklaant woa, hat es an da Vuodafront a heechari Betonmaua khapt, auf teara a Marmorplattn ankschrauft woa, mit ti Naman vun unsari Totn trauf. Nach tem ma obn featich woan, ham ma noch a pissl tei Betonseitnwänt unt ti Vuodawant mit aan feichtn Fetzn abkwischt. Es is woa, kmacht hat tes kwehnlich mei Muatta unt ti Anna, i hap imma zukschaut unt kritisiat, op aach alles in Uotnung is. Wenn i mei Pappn zu stoak kwetzt hap, ham sie mich zum Prunnan Wassa holn kschickt. Unt wal tea a pissl weita wek woa, ham sie a zeitlang Ruh vun mia khapt.

Am eastn Novemba saan ma tan ti kanzi Familie zu east in ti Kiachn kangan. Am spätn Nachmittach, wenn schun grau is wuon, ham ma ti Kränz unt Keazn kholt unt sein aufi in ten Friedhof. Natierlich saan nit nua mia allanich kangan, sondant ti halbi Nachpaschaft ham ten selbn Wech kmacht. Unt wie tes schun is, wenn a poa Leit z'ammkumman, is aach fleißich vazählt wuon. Trum hat tan tea Wech aach peinah topplt so lang tauat, wie normal. Wenn es wenigstns interessanti Sachn kwesn wean, aba jedes Joah hap i ma peinah ti selbn Kschichtn anhean missn. Ti Halpscheit tavon hap i schun auswendich kennt: Wenn ta Loisl nit so viel ksoffn hätt, mecht ea aach heit lebn,

wenn ti Kathi nit mit sooo viel schoafn Paprika ihra Leba vamegait (zugrundegerichtet) hätt, wea sie noch nit kstuobn, unt so weita.

Peim Grab ham ma ti Kränz scheen hinklegt, ham ti Keazn anzundn unt ham mitanand a Vataunsa unt a Kegrießtseist Tu Maria kebet´t. Tanach is tan noch a „pissl“ vazählt wuon. Wie tan schun finsta woa, sein ma alli obikstiegn unt sein in ti Stadt kangan, um uns ten Friedhof vun untn anzuschaun. Tes woa imma a wiaklich wundascheena Anblick. Es tut ma heit noch laad, tass i tes nie fotografiat hap. Tei vieln tausndi Keazn unt Eellichta ham ti Kanzi Peachlehn in a vazaubati Landschaft vawandlt. Alli Gräba hat ma kennan ausmachn unt tei vieln Leit auf ti Wegn zwischn ti Gräba ham auskschaut wie Omazn (Ameisen), tee was tuot rumkrappln. Sokoa ti Kränz hat ma kuat segn kennan.

Vun tuot saan ma tan z'haus kangan unt mit aan aanfacharan Nachtmahl, aba feini Heiligsstritzl mit Zwebn unt kschnitzlti Feign zum Kaffee ham ma tan ten Tach abkschlossn. Noch a Vataunsa fia ti Totn ham ma tanach kpetat.

11. Jahrgang, Nr. 518, 29. Oktober 2003

Heapst

Sooo, Leit, ti Allaheilign saan rum, mia ham ti Kränz in ten Friedhof tragn, ham ti Keazn anzundn unt a Vataunsa kpetat unt nachtem ma uns austratscht ham, saan ma wieda z'Haus kangan mitm kuatn Kwissn, tass ma uns mit unsari Vastuabanan fia a Joah wieda ausksehnt ham. Tea langweilichi Alltach fangt wieda an.

Fia uns jungi Puma woa tea Novemba imma a langweilichi, graui unt meistns varegnati Zeit. Außan Leanan woa nit viel zu tun. Nidamal auf ti Gassn spieln ham ma kennan, wal ti Sziveschgassn in meina Jugndzeit noch nit pflastat unt tatuach volla Treck woa. Nitamal kanalisiat woa sie noch. Links unt rechts vum Foatwech woan zwaa Grabln, in tene tes Regn- oda Schneewassa ti Gassn obikrunnan is pis in ti Hauptgassn, ti was schun kanalisiat woa. East wie i in ta vieatn Volksschulklass kangan pin, ham sie aach unsa Gassn kanalisiat. Ziemlich langsam. Ta hätts Ees segn missn, wie meini Schiecha auskschaut ham wenn i vun ta Schul z'Haus pin kumman unt mich vun ta Hauptgassn tuach ti Baltezan-(Fagului)-Gassn in ta Sziveschgassn pis zu unsan Haus hap missn tuachbalancian. Pessa ksakt, koa nit ham sie auskschaut, wal ma vuo lauda Treck tee Schiecha nit mea ksegn hat. Tes woa ta Anna ihra kreßti Freit, tenn sie hat tei imma abkwaschn.

Z'haus hab i tan imma kleich nach'n Essn meini Aufgabn kmacht. Mei Muatta hat ma imma sea viel „kholfn" peim Leanan: „Kip acht, tass't scheen teini Schreibaufgabn machst", „Buuubi!... Schun wieda hast aan Patza kmacht?", „Lees laut teini Aufgabn, tass i aach hea, wiest leanst", „Wennst muogn an Viera kriegst, prauchst koa nit mea z'haus kumman, sondant kehst direckt zu ti Zigeina" - usw., usw. Nach tem Leanan, wenn traußn so a Sauwetta woa, hap i entweda klesn, oda aba pin i in mei „Dunklkamma" (Padezimma) kangan unt hab Pilda kmacht. Oda aba pin i iba ti Gassn zu ta Familie Kisch kangan unt hab mitn Hansi, mit ta Baba und mit ta Olli kspielt. Tee Namitäch khean zu meini scheenstn Earinnarungan. Mia ham imma so scheen kspielt oda uns so kuat untahaltn, tass i kanz vagessn hap, was traußn fia a pleedes Wetta woa. Wenns nit kregnat hat unt mei Muatta mit mei Leanarei zufriedn woa unt mia Geld kebn hat, hap i mi z'ampackt unt pin zum „Franzi" (Crăciun) ins Mozi, oda aba zum Wanko in ti Kondi kangan, Mehlspeis (Kuchen) essn. Wenn i tann meina Muatta unt ta Anna aach je a Stickl mitpracht hap, woa ta Hausfriedn in Uotnung.

Tee mießlichi Heabstlangweil hat a End khapt wenn es ankfangan hat zu kfriean oda zu schnein. Kleich is a Lebn in uns Kinda kfoahn. Mit Rodln, Schilaufn unt Schlittschuchlaufn sein mia Reschitzara sowieso schun auf ti Welt kumman. Rodln saan ma entweda afn Kreizpeach kangan oda saan ma vum Koleaschapeach in tene zwaa Gassn obikrodlt, wu in teara aanan heit ti Loukota Hilda wohnt. (vis-a-vis vum Deitschn Forumshaus). Fia Schilaufn ham ma uns schun z'ampackt unt sein entweda nach Wolfspeach oda auf ti Muntje kangan. Natierlich zu Fuß, oda auf ti Schier, wenn ta Schnee zu tief woa. Zum Schlittschuchlaufn ham ma untn peim Spitzgoatn in ti Gassn eini aan Schlittschuchlaufplatz khapt. Im Somma woan tuot trei Tennisplätza unt im Winta ham sie tuot Wassa traufkspritzt fia kfrian. Heit stehn tuot zwaa Blocks. Tes woa scheen, tes Schlittschuchlaufn! Natierlich woan aach imma Madln tapei. Scheeni Madln! Wie tes schun pei ti Puma is, woan aach mia nit imma ti Praafstn.

11. Jahrgang, Nr. 519, 5. November 2003

Wintaspuot

Fang ma mitn Schlittschuchlaufn an. Unsa Tennis- (im Summa) und Schlittschuchlaufplatz (im Winta) woa in ten schmaln Gassl peim Spitzgoatn nach rechts eini. Zum Schlittschuchlaufn prauch ma aba aach Schlittschiecha. Tee ham ma uns nit selba machn kennan wie ti Schipredln, tarum hat tes Christkindl tei pringan missn. Mei eastes Poa woan so aanfachari, tei was ma an ti Bokantschn mit a Kuabl anschraufn hat missn. Kschliffn woan sie glatt, so tass ma mit tena kaani pesondari Figuan machn hat kennan, tafia um so pessa seitweats ausrutschn. Aba zum Leanan woan sie kuat knuch. Zum Schlittschuchlaufn leanan pin i aba nit afn Eislaufplatz kangan, sondant obn in ta Hauptgassn kegniba vum Oabataheimmozi woa a Goatnlokal, ta Horváth. Kleich neba ihm woa noch a Goatnlokal, aba i waas nimea, wie tea Eigntima khaßn hat. Tea hat im Winta tuot Wassa kspritzt unt ti Leit saan aach tuot schlittschuchlaufn kangan. Mei Vata hat mi aach tuot hin kfiat um zu leanan. Kleich peim eastn Mal hat ma mei Vata ti Schlittschiecha an ti Bokantschn kschnallt, hat ma in fünf Minutn eakläat, wie und was i machn muss, hat ma aan Schupsa kebn unt ... klegn woa i am Pauch, featich, um Schwimman zu leanan. Noch tes aani mal hat mich mei Vata aufkhobn, hat ma zeigt, wie i mei Haxn haltn soll unt hat sich nimea um mich kimmat. Ea hat ksakt, tass nua so wea i leanan, wenn i alles alaan probia unt recht hat ea khapt.

Am eastn Tach pin i zwaaundsipzich (72) Mal hinkflogn. Tes hap i direkt gezählt unt pis am heitichn Tach nit vagessn, als ops gestan kwesn wea. Es hat sich aba auszahlt, ten am nextn Tach hap i schun anständich mit kradi Haxn auf ti Schlittschiecha stehn unt (aus)rutschn kennan. Unt nach a poa Täch probian pin i schun kanz kuraschiat afn kroßn Eisplatz kangan. I woa soo froh, als op i noch vuo Columbus Amerika entdeckt hätt. Vun tann an is alles so kuat kangan, pessa ksakt krutscht, als op i mit ti Schlittschiecha auf ti Haxn mei Muattamillich ksoffn hätt.

Afn Eisplatz pin i imma am Nachmittach kangan, so zwischn vieri und fünfi, je nachtem i mit ti Schulaufgabn featich woa. Pleibn ham mia jungi Puma und Madln nua pis achte kennan. Vun achte pis zehne ham nua ti Kroßn und tei, ti was schun stoak kuat klaufn saan, pleibn kennan. Nua am Sunntach hap i aach am Vuomittach laufn kennan, aba

nua nach ta Kindamess, tee was um halba 10 woa. Schlittschuchlaufn saan aach vieli scheeni Madln kumman. Unda tene woa aach mei Nachparin, ti Matischeck Gitti, ti Thuma Lia, ti Voloschin Baba, ti Melcha Baba, ti Zippl Trude, ten Györi Fotballspiela sei Tochta, ti Démián Ilonka unt noch vieli andari.

Mia ham in Reschitz aach etlichi kanz kuati Schlittschuchleifa unt Schlittschuchleifarinnan khapt, vun teni alli aba kann i mich ten Naman nach nua mea an ti Krubl Gizi earinnan. I pinn manigsmal nach achte am Eisplatz pliebn um zu zuschaun, wie ti Krubl Gizi keprobt hat unt am anderen Tach hap i probiat, tes alles nachzumachn. Leicht ksakt, aba schwea kmacht. Wenn i zum Peispiel probiat hap, wie ti Gizi auf ti Schlittschiecha a Piruettn zu traan, so hap i tee Piruettn meistns am Oasch traat.

Wie i tann aba mit ta Zeit Vuotschritte hap kmacht, hat ma mei Vata peim Schilcha in ta Eisnhandlunk a poa strammi „profi“ Schlittschiecha kauft. Tee saan mit Schraufn an ti Sohln vun ti Spezialschiecha ankschrauft wuon unt ham an ta Kufn an Hohlschliff khapt, so tass tei nimea seitlich auskrutscht saan unt ma mit tene aach anständich figuanlaufn hat kenna.

11. Jahrgang, Nr. 520, 12. November 2003

Noch imma peim Schlittschuchlaufn

Wie schun ksakt, als mei Vata mia ti neichn Schlittschiecha kauft hat, hap i klaupt, i hap unsan Heagott peim klaanan Zehgn tawischt. Wenn i afn Eisplatz pin kangan, hap i ti Endln vun ti Schuchpeatln zammknipft unt ti Schiecha so iba ti Axl khonkn, wie i ma tes vun ti andaran apkschaut hap unt pin afn Eisplatz stolziat. I woa felsnfest ibazeigt, tass ti Leit auf ta Gassn nix anderes zu tun ham khabt, als mia nachzuschaun. Mei Vata hat ma imma ksakt, tass ti Einpildung aach a Bildung is. Am Anfang woa ma tös unkwehnt, imma ti Straßnschiecha auszuziegn. Mei Muatta hat ma a jedesmal eintrichtat, i soll nit tes aani Poa Schiecha tuot vagessn.

Kwehnlich saan ma imma poaweis kloffn, a Pua unt a Madl. Wenn es schun kut kangan is, ham ma aach probiat, Figuan zu machn. Nach hindari zu foan, oda aan Dreha zu machn, aach nach links unt aach nach rechts, oda Walza zu tanzn, alaan oda zu zweit, Piruettn zu traan (nach rechts hat tes nie so richtich kehn wolln) unt vun ten aanan Haxn afn andaran zu springan unt sich tapei halbat umtraan. I waas nit, wieso, aba tee Madln woan imma kschickta als mia Puma. Wenn ma Platz ham khapt, ham ma oft a Schlanga kmacht. So zirka finf oda sex Puma unt Madln ham ma uns in aana Reih aufkstellt, ham uns ti Hänz kebn unt sein loskfoan. Lustich is tes in ti Piegungan oda peim Umtraan wuon, ta Letzti hat imma ti kreeßti Kschwindichkeit kriekt unt wenn ea sich nit richtich ausbalansian hat kennan, is ea imma hinkflogn unt pis am Eisplatzrand afn Pauch oda afn Puckl krutscht. Manigsmal is ea tene andaran Puma in ti Haxn krutscht unt tee sein tan aach hinkflogn, zu ta kreßtn Freid fia ti andaran, tee was zukschaut ham. Manigsmal is es nit so glimpflich auskangan wenn ma am Pauch kflogn saan unt oft hat aanan tann ti Nasn plut.

Mia als „Obaprafa“ is ma aamal was „Schreckliches“ passiat. Wal toch im Summa tuot aach Tennis is kspielt wuon, hat tea Vawalta aach a mächtichi Walzn khapt, mit welcha ti Tennisplätz imma glattkwalzt sein wuon, tass tea Pallm pessa springan tut. Tee Walzn woa tuot am Rand vum Eisplatz kstandn. Sie hat aan eisanan Griff khapt. Es woa an aan stoak kaldn Wintatach unt tea Griff woa kanz weiß vum Reif. Ta hat iagand aana Obakscheida vun uns tee Idee khapt unt kfragt, op jemand vun uns ten Reif mit ta Zunga abschleckn kann. Natierlich woa i tamals

schun so weit „(ein)gebildet“, tass i mi direkt anksprochn hap kfielt unt hap aach kleich ksakt, tass i tes kann. I hap tes nit kmeakt, tass ti andaran so kspettisch grinzt ham und pin zu ta Walzn kangan. An Moment lang hab i noch spekuliat, ob tes aach kuat auskehn weat, hap mi aba kschämt, zuruck zu tretn. I hap ti Zunga rauskstreckt unt, opzwoa a poa ma zukrufn ham, i soll tes nit machn, hap i sie an ten eisanan Griff trankebn... unt so weit woas. Mei Zunga is momentan ankfruon unt mei ganzi „Bildung“ unt Kurasch woa in ta Hosn. Unt nit tass i tan kleich ankfangan hätt, trauf zu hauchn, tas tee Zunga sich losleest, naaa... i pin so taschrockn, tass i mein Kopf zuruck unt ti Zunga vun ten eisanan Griff abkrissn hap. Natierlich is tee Zunganhaut tuot pickn pliebn unt noch vieli Täch lang hat ma ten Fleck tuot segn kennan. Mit meina Zunga aba hats grauslicha auskschaut unt es hat a kuati Zeit lang tauat, pis tei wieda vaheilt woa unt i anständich hab essn kennan.

11. Jahrgang, Nr. 521, 19. November 2003

Am Koleaschapeach

Wenn ma vun untn zum Oabeitaheimmosi kummt, is kleich tanach a Queagassn. Nach rechts kehts zum Eabstolln, nach links aba keht ma aufi iba ten Bersawakanal, a pissl nach rechts tuach tene steiln Gassn, afn Koloeaschapeach. Tea haaßt so, wal ti Eatn lahmich is unt tarum so a gelbi Foap hat wie a Koleascha (Maisbrei). Im Summa saan tee eastn zwaa steili Gassn ideal fia ti Autos in kuaza Zeit hin zu machn. Nitamal a Merzedes Kländawagn kann tes ibalebn. Nua aan Traktor oda Tank kann ma prauchn, fia tuat aufi zu foahn. Sokoa ti Schiechsohln missatn topplt so tick saan, tass ma auf ten staanichn Wech rumsteign kann. Im Winta aba woan tei zwaa Gassn, ibahaupt wenn´s stoak kschneit hat, fia uns Jungi ta ideali Platz zum Rodln unt zum Schilaufn. Aamal hap i sokoa aan Puam in aana altn Lavuo (Waschschüssel) rundarutschn ksegn. Aach heitzutach rutschn ti Kinda mit ihnari Schlittn tuot runda, aba es is toch nimea so scheen, wie in meina Jugndzeit. I klaup, ti Loukota (Baumann) Hilda, tee jetzat in teara zwaatn Gassn wohnt, kann tes bestätign.

I hap noch vun meinam Hohnotata (meina Muatta ihra Vata) an Schliettn khapt. Tea woa aus kanz festn Hoatholz kmacht. Ea woa a pissl länga, zu tritt ham ma uns traufsetzn kennan unt ti Kufn woan untn mit aan so an ti 2 - 3 mm tickn Stahlpand vasteakt. Vuon woa a tickari Schnua anpuntn. Als Sitz hat ea nua so a festari unt tickari Leinwand triebakspannt khapt, tee sich aba mit ta Zeit a pissl ausdehnt hat. Unt tes hat ma kuat kspiat wenn ma sich auf ten Schlittn traufksetzt hat. I hap oft plaui Fleckn auf mein Oasch khapt. Wal ea so fest paut woa, hat ea aach a etlichi Kilos kwogn. Tes hap i am meistn kspiat, wenn i ihm aufizogn hap. Wenn ta Wech a pissl länga woa, so hat mei Zunga pis zum Pauch khonkn. Tes woa aach ta Grund, warum mich ti Anna in ta Stadt nit so kean mitm Schlittn rumzogn hat. Tafia aba peim Rundarutschn is ea ksaust wie a Fitschifeil (Pfeil).

Es is oft passiat, tass i, untn ankumman, nit anständich bremsn hap kennan unt pinn tann iban Wechrand tuach ti Streicha pis af ti undari Gassn puatzlt, tuot wu jetzt tes Deitschi Forum is. Kwehnlich tann is tes passiat, wenn i mi mit ten Pauch afn Schlittn klegt hap unt so rundakrodlt pinn. A poamal hap i im Ksicht unt af ti Pratzn Kratza abkriegt, tes hat ma aba nit viel auskmacht, wal tee wieda zukwaxn saan. Ten kreßtn

Nutzn vun unsara Rodlarei aba hat unsa Haus- und Hofschusta, ta Matulabatschi khapt. Vun ten vieln lenkn unt bremsn peim Rodln ham sich ti Absätz vun unsari Schiecha stoak abkwetzt unt ham aach so oft repariat missn wean. Ibahaupt wenn ta Schnee schun apkfoahn woa unt ti Staana rauskschaut ham.

Tuot am Koleaschapeach hap i aach ziehmlich frieh ankfangt, tes Schilaufn zu leanan. I woa so an ti sex Joah alt. I hap mein Hohnotata so lang sekiat, pis ea ma vun an altn Wassafassl zwaa Pretta abmontiat hat. Tee woan so iba a Meta lang, krad kuat gnuch fia mei tamalichi Greeße. In ta Mittn vun aan jedn Predl hat ea a Kwealoch reinpuoht unt je an klaanan Ledarieman tuachksteckt, mit tene i ti „Schi“ an meini Haxn anpundn hap. Wal tee Schi so pogn woan, sein sie ibarall hinkrutscht, nua tuot, wu i wolln hap, nit. I hap sie koa nit einwaxn missn. Aba um zu leanan, sich peim Rundarutschn auf ti Haxn zu haltn, woan sie kuat. Peim Peachaufisteign aba hap i tee Predln abschnalln missn, sunst wäa i nie obn ankumman.

11. Jahrgang, Nr. 526, 26. November 2003

Mei kroßi Lieb: tes Schilaufn

Wie i tes schun kschriebn hap, fia kuat schilaufn zu kennan sein ma imma auf ti Muntje kstiegn. Selbstvaständlich imma nua zu Fuß. Tamals is noch ka Autobus auf ti Muntje kfoan, nitamal pis Franztuof. Im Winta ibahaupt wea tes unmeeglich kwesn unt Privatautos, ti uns vieleicht mitknumman hättn, sein alli siebn Pfingstn aamal kfoan, unt aach nua tann, wenn ka Schnee woa. Unt um mit tene Franzduofa oda Wolfspeacha Leit ihnari Pfeadaschlittn mitzufoan hätt treimal so lang tauat, wie zu Fuß zu kehn.

Vun Reschitz pis Sekul ham ma ti Prettln an ti Haxn khapt. Tuot aba ham ma abschnalln missn, tass ma auf ti Abkiazungan kehn kennan. Am Wech anklangt, ham ma natierlich wieda ankschnallt. Pis zum weißn Kreiz is ta Wech imma a pissl peachauf kangan, so tass ma nit rutschn ham kennan. Im Summa sein ma vun tuot imma auf ta Apkiazung pis ins Josefinantal nunda kangan. Im Winta aba sein ma mit ti Schier imma ten Foahtwech längs rundakrutscht. Tea hat sich in trei langi Serpentinan rundazogn unt wenn ti Prettln anständich kwaxt woan, sein ma ziehmlich schnell undn im Josefinantal ankumman. Vun tuot pis Franztuof woas nimea weit unt auf ti Prettln woan ma in finf pis sex Minutn tuot. Ta Wech hat uns peim Immling sei Wiatshaus vorieba kfiat. Tes woa imma a kuati Klegnheit, a klaani Pausn zu machn unt an haaßn Tee zu trinkn. Alkoholisches ham ma um so a Zeit nie ksoffn, tass ma uns nit valaufn unt nit auf alli vieri auf ta Muntje obn ankumman. Aba nit tes woa ta anzichi Grund: Ta Immling hat aach a scheeni Tochta khapt, ti hat uns imma ten Tee pracht.

Vun Franztuof sein ma direkt tuach ti Schafra pis zum Foahtwech aufikstiegn. Uff, woa tes a Plak! Tes woa es steilsti Stickl vum ganzn Wech. Wenn ma obn ankumman sein, ham ma zu east unsa Zunga ins Maul zuruckstecken missn, tenn ti woa uns pis am Pauch rundakhonkn. Ta ham ma wieda ankschnallt unt pis zum Prislop woas nimea schwea unt aach nit weit. Peim Raubaprindl, wenn's nit einkfruon woa, saan ma a pissl stehn pliebn unt ham Wassa trunkn. Vum Prislop ham ma tan ten letzn Hoooruck pis auf ti Muntje in Angriff knumman. Tamals aba hat noch nit tea heitichi asphaltiati Foahtwech existiat. Mia sein ten altn Hohlwech aufikstapft. Auf ten Wech ham im Summa ti Wolfspeacha unt

Weidnthala mitm Latawagn ihna Hei rundakfiat. Ta fallt ma krad ein, was mia aamal tuot passiat is. Vun ta Muntje runda sein ma aach imma auf ten Hohlweg kumman, natierlich auf ti Prettln. Tea Wech woa ziehmlich steil unt volla Piegungan. Wal tea Wech so tief auskfoan woa, hat es uns a ziehmlichi Mieh kost, uns auf ti Fieß zu haltn. So sein ma aach aamal an an scheenan Wintatach tuot rundaksaust. Ti Sunna hat scheen kschienan unt uns trotz Schneebrilln vaplendaet. Mia ham missn stoak aufpassn, tass ma segn kennan, wu ma fuahn. Pei aana gaachn (scharfen) Piegung hap i nit anständich aufpasst unt pin ohne was zu segn iba ten hochn Wechrand triebagsaust unt... direkt auf ta Spitzn vun aan klänaran Tannanpaam, tea was tuot im Wech kstandn woa, „klandet". I klaup, i hap tuot khonkn, wie a Aff am Schlaafstaan. Wal i krad ta Letzti in ta Reih woa, ham meini andaran Freind aus ta Tichixelschaft vun mei'm Kunststickl koa nix kmeakt unt sein ruich weitakrutscht. East wie sie untn am Prislop woan ham sie kmeakt, tass aana zu wenich untn ankumman is unt ham ankfangt, auf mich zu woatn.

11. Jahrgang, Nr. 524, 10. Dezember 2003

Wieda auf ta Eatn!

Wenn aana a pissl kraxln kann, so is tes ka Kunststickl, auf aan Paam aufisteign unt tanach wieda runtakumman. Natierlich mit normali Schiecha. Aba mit Schipredln auf ti Haxn hab i tes noch niemandn machn ksegn, noch viel wenicha, tass i tes kmacht hap. Tarum woa i kanz teschparat af ten Tannapaam obn khokt unt hap spekuliat, wie i vun tuot wieda runtakumm noch pevuo i vahungan tu. Nach langan Ibalegn hap i mi entschlossn, ti Prettln vun meini Haxn abschnalln unt runtafalln lassn unt tanach selba runtazukraxln. Wie entlich alles kloa woa, hap i mi mit ta aanan Hand am Paam festkhaltn unt mit ta andaran hap i probiat, mein Haxn zu tawischen unt tes Prettl loszuschnalln. Ta tea Paam noch aan tinneren Stamm hat khapt, hat ea sich ankfankt, hin unt hea zu piegn. Mei Glick, tass i nit ti Seekrankheit hap. Mit Ach und Krach is es ma klungan, tes rechti Schiprettl apzuschnalln unt rundafalln zu lassn. Ta so a Prettl aba peileiflich aan Meta unt achzich lang woa, hat tes sich vafangan unt is auf ti undaran Ästa hängan pliebn. Macht nix, hap i ma tenkt, peim Runtasteign wea i's losmachn. Jetzat woa tes linke Prettl an ta Reih. Wieda ti selbi Plach, aba mit ta anderan Hant. Tesmal aba is es nit hängan pliebn, sondant auf ti Eatn kfalln. Neban ten Wech woa aba a Tal - zum Glick ka tiefes - unt mei Schiprettl hat sich selpstständich kmacht unt is zwischen tene trockani Streicha pis runda krutscht. Kennts Eich mei Freid vuostelln! Wie i tann vum Paam truntn woa, hap i noch a Extratua pis ins Tal machn kennan, um mei Prettl zu holn unt wieda zum Wech aufikraxln. Ees hätts nua segn solln, wie meini Pratzn unt mei Wintjackn auskschaut ham! Tee Tannapaama saan toch voll mit ten pickichn Hoaz. Na unt tes ganzi woa jetzat auf miea pickt. Hant wie Hant, aba mei Windjackn hätt ma als Fliegnfangpapia prauchn kennan. Was mia tanach aba mei Muatta unt mei Vata vazählt ham, prauch ich Eich koanit zu sagn!!! Abksegn tavon, wie meini kanzn Freind iba mich klacht ham.

A anderes Mal is ma auf ten selbn Wech wieda was passiat. Tes woa aba koanit zum Lachn. Mia vun ta Tichlksellschaft woan ma wieda im Winta an aan Suntach auf ta Muntje unt am Namittach ham ma uns veatich kmacht, um z'haus zu foahn. Natierlich wieda tuach ten Hohlwech. Mia woan schun peileiflich aufn halbn Wech als vuo mia ta Zima Bruno hinkflogn is. Um nit in ihm reinzurennan, hap i mich nach rechts

auf ten Wechrand aufikschmissn. Tes is aba nit so klatt kangan. Mit ten rechtn Prettl pin i in Foahtrichtung an aan Staan hängan pliebn, mei Keapa aba unt ta linke Haxn mitm Prettl tran hat sich tuach ten Schwung um meinam rechtn Haxn traat, pis i in ti Richtung kschaut hap aus tea ma kumman saan. I hap aan kräftichn Stich in meinam rechtn Haxn kspiat unt tan is ma allas schwoaz vuo ti Augn wuon. Ta Markovszky Schaani unt ta Zima Bruno harn ma kleich ti Prettln abkschnallt unt mei Kfrieß mit Schnee apkriebn, pis i wieda pei mia woa. Aufstehn aba hap i nit kennan, tenn aach mei Knechl unt aach mei Knie woan auskeglt. Ti Puma ham tann meini Prettln zammpuntn, i hap mi missn traufhockn unt so ham sie mich tann pis nach Wolfspeach rundatragn. Pis tuot hin hap i alli Engln Halleluja singan kheat unt lauda grieni unt roti Steana ksegn. In Wolfspeach hat tan ta Furtibatschi (Weinfurter) an Pfeadaschlittn vaschafft unt tea hat uns tann pis nach Reschitz kfiat. Tuot hat ma tann mei Muatta wieda ti Levittn klesn. Lang tanach hap i tan vum Schilaufn nua meah traaman kennan.

11. Jahrgang, Nr. 525, 17. Dezember 2003

Tes Chriskindl kummt!

Pei uns hat ti Weihnachtsstimmung schun imma am Ent vum Novemba ankfangan, als ma ti easti Keazn am Adventskranz anzundn ham. Tan hap i imma ankfangan, mich in Mathematik zu ibn. I hap nämlich zählt: pis zum heilign Abnt sein noch 28 Täch, noch 27 Täch, noch 26, ... Tann hap i nie aan Fehla kmacht peim Rechnan. Unt ti Adventskeazn hap imma i teafn anzindn. In ta letztn Wochn woa ti Eawoatung schun stoak kroß. Mei Muatta unt ti Anna ham tes Haus tann afn Kopf kstellt. Zammkramt unt putzt, kocht unt pachn is wuon, tass es nuo soo kscheppat hat. Meinan Vata unt mich ham sie imma wekkschickt, wal ma ihna imma im Wech woan. Im kanzn Haus hats schun nach Mehlspeis unt Tannazweigln krochn.

So lang i noch klaan woa, ham mich meini Altn am Weihnachtsvuotach imma zu mei'm Kroßvata kschickt, tea im selbn Haus aba in ta Hofwohnung kwohnt hat.

I hap tee Vuobereitungan nit segn teafn, wal toch ten Christpaam unt tee Kschenka tes Chriskindl pringan weat unt mei Muatta hat ksakt, tass wenn tes Chriskindl mich sikt, kleich vaschreckn unt tavonfliegn weat. Mei Kroßvata is tann mit mia imma spazian unt in ti Kiachn kangan. Als ma zuruck saan kumman, woa schun Abnt.

Mia ham uns tann in ta Kuchl vasammlt, um Nachtmahl zu essn. I hab tann zum letztn Mal ti viea Keazn vum Adventskranz anzindn teafn unt mei Vata hat tes Tischkepet ksagt unt tann ham ma ankfangan, tes Nachtmahl zu essn. I woa kspannt wie a alta Regenschiam unt hap vuo lauta Aufregung kaum aan Pissn tuach ti Guagl krikt. Mei Vata is imma aufkstandn, ti Weinflaschn ausn Zimma zu holn unt krad tann hat tes Chriskindl imma mit aan Gleckl kleit. I pinn tann wie aus ta Kanona kschossn inns „Große Zimmer" krennt wu ta Chrispaam kstandn hat, tea was imma pis zum Plafon klänkt hat. Späta, wie i imma kreßa wuon pin, so is tea Paam imma kläna wuon. Unta'm Paam woan tei Packln mit ti Kschenka (Geschenke), ti i tann vataaln hap teafn. Eha aba ham ma noch schnell ti „Stille Nacht" ksungan. Meina Muatta ham tann imma ti Freidnträna in ti Kluarn (Augen) kstandn, waal sie mich als aanziches Kind stoak kean hat khapt. Sicha hat sie ma im Heazn alli meini Sindn vazeiht.

Tanach saan ma alli mitanand imma zu mei'm Ossi-Onkl, ten Pruda vun meina Muatta kangan, wu tes Chriskindl nochamal kumman is zu meina Kusinin, ti Grete. Wal frieha im Winta es in Reschitz imma kschneit hat, woa tes fia mich a Freit, tuach ten klitzantn Schnee zu spazian. Untawegs saan ma imma mit a poa Gruppn vun „Trei Keenich" zammkumman, tei zu ti Leit sein kangan, vun ta Gebuat Christi zu singan. Tafia ham sie tann Mehlspeis, Salonzuckerln oda aach Geld kriekt.

Pei mei'm Onkl is tann Weihnachtn kfeiat wuon, mia ham vazählt, Tuotn kessn unt Wein oda Himpaspritza trunkn, pis ti Kiachnklockn fia ti Mettn z'ammklittn ham. Tan sein ma alli in ti Kiachn kangan. Tuot woas imma eiskalt, mia ham uns aba tick anzogn. Nach ta Mettn sein ma tann mit Gott unt ta Welt zufriedn z'haus kangan.

Fia mich woan tann imma trei stoak scheeni Täch, wu alli Kschenke ausprobiat sein wuon. Mei Vata hat aach frei khapt unt hat sich tann viel Zeit fia mich kmacht. Mia sein Schliettnfoahn, Schlittschuchlaufn oda Spazian kangan. Mei Muatta hat ihra kreßti Freit khapt wenn sie ksegn hat, wie ma iba ihra Koch- unt Pachkunst heakfalln saan. Am pesstn woan ihra „Kletznbrot" unt tei Nussn- unt Mohnstrudln.

11. Jahrgang, Nr. 526, 24. Dezember 2003

Am Ent unt am Anfank

Es is ti Red vum End tes altn Joahs unt ta Anfank vum Neichn. Es woa nit schwea, tes zu feian, wal ma noch im Schwung woan vun teni Weihnachtnfeiatäch.

Ankfankt hat tea Lebtach schun am Sylvestanamitach. Pei uns im Hof hap i imma, wenn ma Schnee khapt ham, zwaa Schneemänna aufkstellt. Aan klanaran unt aan kreßaran. Tapei had ma mei Kroßvata oda aana vun ti Nachpaspuma kholfn. Ten kroßn ham ma afn Kopf aan altn, vafetztn Huat oda aan Nachttopf ksetzt, als Nasn ham ma ihm a vatrocknati gelbi Riebn kebn, als Kluarn (Augen) zwaa klani, schwoazi Holzkohln unt in ti Hant aan altn apkwetztn Pesn. Uman Hals ham ma ihm a stickl Karton khonkn, wu tes alti Joah traufkschriebn woa. Ten klaanan Schneemann ham ma aan schenan, neichn Kochtopf auf ten Schedl ksetzt, als Nasn a scheni, kroßi gelbi Riebn unt zwaa kroßi Holzkohln als Kluarn. In ti Hant hat ea aan neichn Pesn kriekt unt uman Hals ham ma ihm an Karton khonkn mit ta Zahl vum neichn Joah. Um Mittanacht hap i tan Flinsln (Konfetti) auf ihm kstraat.

Gegan Abnd is ti ältari Generation vun ta Familie in ti Sylvesta-andacht kangan. I pin z'Haus pliebn unt hap meina Muatta „kholfn", tes Nachtmal krechtln (vorzubereiten). I hap kontrolliat, op alles kuat kmacht is wuon unt aach kuat kschmekt hat. Mei Muatta woa tamit nie einvastandn unt hat mi imma wie a Fliegn wekkschickt. Wenn tann ti „Altn" vun ta Kiachn zurück sein kumman, is ti Ramuri loskangan. Zu allaeast tes Nachtmahl: a alda Prunjeschnaps (Zwetschgenschnaps) oda Likör, Pratwuast mit Kreen, kselchta Schweinshaxn mit Sauakraut unt frischpachanes Hausprot, tazua unt tanach a feina Riesling mit oda ohni Sodawassa. I hap imma mein „Stammtischwein" krikt: aan toppltn Himpaspritza. Zu allaent is a Tuotn auftragn wuon, wu tes neichi Joah traufkschriebn woa. Kweenlich woa tes a Doboschtuotn!

Um punkt zwelf in ta Nacht is tann mit ti Weinkläsa antitscht wuan, sein ma uns uman Hals kfalln unt ham uns a glickliches neiches Joah kwunschn. Wie i tann schun kreßa woa, hap i aa mit Wein antitschn teafn (natierlich aach trinkn).

Am näxtn Tach in ta Fruh ham ma uns a poa Nachpaspuma zammtaan unt saan zu unsari Vawantn und Bekanntn neiches Joah winschn kangan. Zu east ham ma klinglt oda am Tuo klopft unt kfrakt,

op ma winschn teafn. Ti Leit ham uns imma einilassn. Tuot ham ma - oda i, wenn i alaanich woa - tan unsa Veasl aufksakt:

I winsch, i winsch, i waas nit was,
Kreif in tein Sack unt kib ma was.
Hapts uns was zu kebn,
Krikts Ees Gottes Segn.
Habts uns nix zum kebn,
Wean ma weida keen!

Nach unsan Sprichl ham ma imma was vun ti Hausleit krikt: Mehlspeis (Kuchen) oda Äpfl, manigsmal aach a poa Lei. Mia ham imma a Taschn mit uns khapt, wu ma alles einikebn ham. Wie man schun kreßa woan, ham uns ti Leit aach Wein oda Schnaps oda Likör antragn. Opzwoa ma uns imma zuruckkhaltn ham, woan ma meist zu Mittach schun in a pissl feichtfreindlichn Stimmung.

Tes Mittachessn woa imma aanmalich: Fleischsuppn mit „Strumpfpandln", a kanzes Spanfeakl scheen resch kepratn unt a Zitrona im Maul mit Pratkrumpian unt Weixlsooß. Tanach wieda Tuortn unt Klaanmehlspeis. Meini LieblingsstickIn woan imma ti Schnauzn, ti Uohrwaschln unt tes Schwanzl. Wenn noch Platz im Magn woa, tann aach noch a Haxl. Tes Mittachessn hat mi tann imma in Uodnung pracht. Am Nachmittach ham ma uns tan kroßoatisch auskruht unt auskschlafan.

11. Jahrgang, Nr. 527, 31. Dezember 2003

Unt jetzat kehts weita

Soo, liebi Leit, tes neichi Joah is ta, op ma wolln oda nit, tes alti ham ma abkschittlt, wie ta Hunt ti Fleh unt jetzat kehts weita. I hoff, Ees hapts Eich alli mitanant kuat untahaltn, hapts kessn unt tes Ksiffich vanichtat unt tantzt, tass ti Fetzn kflogn sein. So a Sylvesta- und Neiches-Joah-Feia woa, is unt weat imma a scheeni Untahaltung pleibn. Nua teaf ma nit ibatreibn, tenn sunst kann es vuokumman, tass ma im pesstn Fall untan Tisch, im schlechtaran Fall aba im Spital auf-wachn... oda, Gott pehit, koa nit!

Ta fallt ma jetzat krad ein, wie mia Puma vun ta Tichlksellschaft aamal zu Sylvesta uns kuat untahaltn ham, iba tes, wie sich ti andaran untahaltn ham. I klaup, tes woa ten Markovsky Schaani sei Idee kwesn. Ea hat kmaant, mia solln am Abnd pis zu Mittanacht nix saufn unt nua um zwelf mit ta Familie a Schampanja vakostn, uns a glickliches Neiches Joah winschn unt tan so nichtan pei ihm zammkumman unt mitanand in ti Stadt kehn um zu schaun, wie ti andaran, ti was schun in Stimmung sein, sich untahaltn tun. Ksakt unt kmacht! Zueast ham ma uns a zwaa oda trei Wiatsheisa rausksucht, wu ma kmaant ham, tass viel Leit sein wean unt aach zu kuati Bekannti ham ma wolln kehn, wu ma kwusst ham, tass es tuot nit so trockn zukehn weat. Tanach ham ma uns aan Plan kmacht, wie ma kehn wean. Natierlich hap i aach mei Fotoapparat unt a poa Plitzlichta mitkholt. Tamals hats noch kaani elektronischi Plitzlichta kebn, sondant in klaani Peidln Magnesiumpulva, tei was ma imma mit aan Reipelzl (Zündholz) anzindn ham missn. Licht hats ja kmacht, aba aach viel Rauch. Tes hat uns aba nix auskmacht, ten nachtem ma tes Pild kmacht ham, sein ma aach schun vaschwundn vun tuot, so tass pis ti Leit pegriffn ham, was los is, woan mia schun aus Reichweite.

I kann Eich sagn, unsa „Ausflug" hat sich auszahlt. Mia ham kanz obn peim Holzmagasin ankfangan unt sein pis nunda undan Spitzgartl kangan. Natierlich hat tes schun sei Zeit praucht, pis ma veatich sein wuon. I klaup, es woa schun seksi in ta Fruh. Tes hat aba nix kmacht, tenn kschlafn hat sowieso niemant wu ma hin sein kangan. Pei ti Bekanntn wu ma eini sein kangan, ham ma aach missn mit aan Glasl Wein antitschn unt trinkn unt wenigstns a Mehlspeis essn, tass ta Friedn im Haus pleipt. Peim Saufn ham ma uns stoak zuruckkhaltn, tass ma

so halbwegs nichtan pleibn. Vuon Weidakehn ham ma tan noch schnell a Gruppnpild kmacht. In ti Wiatsheisa woas am lustichstn. Toat woan ti Leit schun soo in Schwung, tass sie uns koa nit pemeakt ham. Ksungan ham sie scheen laut. Mea laut wie scheen. Unt auf ihri Tanzarei weahn sokoa ti Tanzpäahn (Tanzbären) neidisch kwesn. Ti interessantestn Sachn ham ma peim Horváth, peim Rotta und im „Ferdinand"-Restaurant kfundn. Zu tene, ti imma zum Rotta sein kangan, hat ma „Halblitakselschaft" ksagt, wal tuot tes Ksiffich aus Halblitakläsa trunkn is wuon. Im „Ferdinand" is es am haaßestn zukangan. Wie ma eini sein kangan, hat krad auf aan Tisch a jungi „Dame" in feichtfrehlicha Stimmung ihri Tanzkenntnisse unt ihri Fuoman vuokfiaht. Fuoman hat sie ja genuch khapt, aba statts tanzn hat sie mea kwacklt mit ihri Fuoman. Pei aan andaran Tisch ham ma aanan fotografiat, wie ea mea untan Tisch als aufn Tisch sich seelich vun inwendich ankschaut hat. Wie unsa Plitzlicht aufplitzt is, sein mia schun wie a kschmiata Plitz applitzt. East ham ma rauskfundn, wea tea Helt is, unt viel späta ham ma im tes Pild zukschickt, aba ohni Apsenda traufzuschreibn. Aus ksellschaftlichn Sichaheitsgrindn!

Noch lang tanach ham ma was zu lachn khapt iba unsaran Neijoahsausflug.

12. Jahrgang, Nr. 528, 7. Januar 2004

Jbamut tut seltn kuat!

Wie i schun ksakt hap, is zu Neihjoah meistns a Spanfeakl aufn Mittachtisch kumman. Scheen knusprich kpratn, mit aana Zitrona im Maul woas freindlich auf aana Porzelantazn klegen unt hat kwoat, tass ma zukreifn solln. Mei Muatta hat aach nit lang kwoat unt hat ankfangan mitm Transchian. Meini Lieblingsstickln woan: ti Schnauzn, ti Uohwaschln unt tes Schwanzl. Tes woa fia meini Altn heiligi Schrift. Wenn tann in meinam Pauch noch Platz woa, hap i aach noch aan vuodaran Haxn vatruckt. Tazua woan Pratkrumpian oda Piree mit Weixlsooß. Fia tes hap i sokoa auf ti Suppn vuohea vazicht. East viel späta hap i mich tann an ta Neihjoahstuotn vagriffn. Kwehnlich woa tes a Doboschtuotn.

I klaub, es woa wie i elf oda zwelf Joah alt pin wuon, als tes folgendi Malhea passiat is: mia ham zu Mittach aan Gast khapt. Tatuach woa mei Muatta peim Transchian apklenkt unt hat ti Schnauzn nit mia sondant sich selbst ins Tella klekt unt natierlich aach kessn. Wie i protestiat hap, is sie kanz taschrockn: „Jessas naa... was hap i ankstellt?" hat sie kjammat. „Na, macht nix Pubi, zu tein Gebuatstach (tea was nit lang trauf woa), krikst a kanzes Spanfeakl tu allaan". Na, i pin neigirich, hap i ma tenkt. Und richtich woah, mei Muatta hat ihra Wuot khaltn. Tes hat sie imma in ihran Lebn kmacht!!! A Spanfeakl, was lebendich 4 Kilo kwogn hat, woa am Tisch klegen.

I hap ma nit lang zuredn lassn unt hap mi trankmacht. Schnauzn, Schwanzl, Uohwaschln sein scheen ta Reih nach tuach mei Guagl krutscht. I pin aba so in Schwung kumman, tas i nit aufkheat hap, sondant ti zwaa vuodaran Haxn unt tanach ti hintaran ham aach tran klaubn missn. Jetzat aba pin i ibamietich wuon unt hap east recht nit aufkheat mitm Essn (ma kennt schun sagn: Fressn). Unt scheen langsam is tes unschuldichi Schweindl vum Tella vaschwundn. Außa ti Knochn, kaum tas noch was ibrich pliebn is. Mei Muatta is inzwischen schun a poa Mal peinah omächtich wuon, mei Vata aba hat sie imma zuruckkhaltn, tass sie ma nix sakt. Ea woa aach neigierich, wie lang i tes noch treibn kann, iba a Stund hat tei kanzi Prozedua tauat. Wie i tan featich woa, pin i selbst taschrockn, was i ankstellt hap. I hap kaum meah Luft kriegt. Peim Aufstehn vum Tisch hap i missn aufpassn, tass i mi nit vuo oda auf ti Seitn pieg, tenn ti letztn Pissn woan noch in ta Guagl ksteckt unt wean zuruckkumman. Nitamal a Schluck Wassa hap i runda krikt.

Kschnauft hap i wie a Dampfmaschin, wenn sie aufn Kreizpeach aufifoaht. Mei Vata hat mi tann pei ta Hand kholt unt is mit mia a kuati Zeit lang im Hof rumkangan unt hat ma imma ksakt, i soll tief einatman. Fia mich hat tes a Ewichkeit tauat, pis i wieda so weit woa, tass i mi normal pewegn unt kehn hap kennan. NIE WIEDA!!! hap i ma kschwuon.

An ten Tach hap i ka Jausn unt ka Nachtmahl nitamal ankschaut unt am nextn Tach hap i nua Pfeffaminztee trunkn unt a poa trockani Kexln tazua kessn. Unt aach vun meina Muatta ihri „kudn Ratschläg" pin i nit tavon kumman. I klaup, ta Eazdechant Lischarong hat fia trei Hochämta genuch Predich khapt.

Tes woa unsa letztes Spanfeakl am Tisch. Mei Muatta is auf Prathendln umkstiegn. „Tei sein pillicha unt ksinda", hat sie ksakt. Ta kan ma nix passian, wenn i aach a kanzes Hendl vatruck. Unt mei scheeni unt kuati Gebuatstachtuotn hap i east nach a poa Täch anschaun unt vakostn kennan. Tann hat mi mei Vata kleant, i soll imma nua so viel machn, wie i waaß, tass i kann. I SOLL MI NIE IBANEHMAN. Ten Ratschlag hap i imma kean einkhaltn unt mei Muatta hat mi imma kfrakt, warum i so faul pin wuon?

Ja Leit, tuats Eich nie ibanehman! Ten Rat kipt Eich ten Windberger sei Koarl.

12. Jahrgang, Nr. 529, 14. Januar 2004

Pater Hohn, oda a pissl Philosophie

Mei Muatta hat aan jingaran Pruda khapt, ta Hohn Franzi. Noch wie ea kanz jung woa, is' a kean in ti Kiachn kangan. Aach ansonstn hat ea sich kean mit ta Religion peschäftikt. Ea hat sich entschlossn, Pfoarra zu wean. Unt nit was imma fia aana, sondant zu ti Jesuitn is' a kangan. Ea hat imma aan eisanan Willn khapt unt hat alles zu Ent, pracht, was ea sich vuoknomman hat. Aba nua lauta kuati Sachn, tenn ea woa a sea gerechta unt mit sich strenga Mensch. Unt hat nie kloogn! I hap ihn stoak kean khapt, wal ea imma so kuat zu mia woa unt mich aach so kean hat khapt. I hab viel vun ihm kleant fias Lebn.

Wie ea tan pei ti Jesuitn woa, hap i ihm nua mea sea seltn ksegn, tenn ea hat nit oft z'Haus kumman kennan. Vun tan an hat ea „Pater Hohn" khaßn. Mei Muatta woa stoak stolz auf ihran Pruda. Sie hat ihm aba aach tan imma nua Feri ksakt. Wenn ma mitanant woan, hap i ihm aach nua Feri ksakt, obzwoa mei Muatta imma tribuliat (darauf bestanden) hat, ihm „Feri-Onkel" zu sagn, wal i viel jinga woa. Es hat aba nit kfangan pei miea weil ma tea „Onkel" nit klegn woa. Wenn ea aba unfahofft pei unsara Tischkussion tapei woa, hat ea ksakt: „Aba lass ihm toch in Ruh, Olga, i hab nix tagegn, wenn ea ma so sakt, mia sein toch kuati Freint. Tu sakst ma toch aach nit «Pater Hohn»". Tan hat mei Muatta sich aans in'ten Poat prummt unt hat uns in Ruh lassn.

So kuati Freint, wie ma woan, is es aach vuokumman, tass ma uns manigsmal aus Hetz a pissl vakepplt ham. I hap ihm efta solchi Fragn kstellt, tei was nach meina Maanung a Tummheit woan. Unt zu meinam kreßtn Vastaunan hat ea mia af alli Fragn kscheiti Antwuotn kebn. Soll i Eich a poa solchi Sachn vazähln.

I hap ihm mal kfrakt: „Sag, Feri, in ta Schul ham ma kleant, tass ti Welt wie a Kugl is. Tan stehn ti Leit in Australien unskegniba aufn Kopf. Wenn tan aana vun tene aufn Kopf fallt, tann fallt ea unskegniba auf ti Fieß?" Tann hat ea mia kanz eanst ksagt, wie tes eigentlich im Weltall is, tass es ta ka obn unt ka untn kipt. Tan hap i kfrakt: „Is tes tan tesselbi, wenn mi mei Muatta RAUF schickt zum Klein, i soll einkaufn, i aba kee RUNDA zum Franzi Crăciun ins Mosi?" Ti Antwuot hap i nimea richtich vastandn, tenn i woa schun im andaran Zimma.

A andaresmal hap i ksakt: „Tu, Feri, wenn ma vun was imma etwas WEKSCHNEIT, so weat tes imma KLAANA, warum weat a Loch, pei tem ma was wekschneidn tut, imma KRESSA?"

Manigsmal hat ea mi aach trankrikt. Ea hat mi kfragt: „Es woan zwaa Schlangan. Ti easti pakt ti zwaati peim Schwanz. Ti zwaati packt ti easti aach peim Schwanz unt tan fangan sie an, sich gegnseitich zu vaschluckn, imma mea... imma meeaaa... imma meeeaaaaa... pis kaani mea ta woa. Jetzat sak tu mia, welche Schlanga hat ti andari zueast vaschluckt?" I hap nit antwuoatn kennan, wal i vuo Staunan mit ta offanan Papn pin pliebn.

I hap's ihm aba zuruckkebn. „Sak, Feri, zwaa Velka ziegn gegnanant in ten Kriech. Alle zwaa habn Pfarra, tei was vuohea ti Armeen segnan unt Gott pittn, ea soll sie kwinnan lassn. Welche wean nun kwinnan?" Ta is ea a pissl vastimmt wuon unt hat ma wolln eaklean vun teni, ti ankreifn unt teni, was ankriffn wean. „Nix ta" hap i ksagt, „tei wean kwinnan, tei was ti meistn Pfarra ham". Kfreit hat ea sich nit auf tei Antwuot, aba ea hat mi viel zu kean khapt, als tass ea ma pees is wuon.

Leida is mei Onkl im Jänna 1950 mit 47 Joah an Schwintsucht schun kstuobn. Viel zu fruh!!! I hätt noch viel vun ihm leanan kennan!

12. Jahrgang, Nr. 530, 21. Januar 2004

Forelln

I hap Eich schun a anderesmal vazählt, tass mei Vata a leidnschaftlicha Fischa woa. Unt wal mia in Reschitza kwohnt ham, sein ma toch aach viel auf ta Muntje unt auf ti andaran Peacha rumkstiegn, natierlich am liebstn tuot, wu aach a Pachl krunnan is. Unt in tene Pachln ham ma, außa unsari Schwaßpriegln kwaschn, aach Fischn kfankt. Unt zwoa Forreln. So hat sich's kmacht, tass mei Vata sich schun in seina Jugnd afs Forellnfangan spezialisiat hat.

Forelln fangan is aba nit so aanfach. Tee kann ma zum Peispiel nit mit Grundangln fangan, unt auf ten Anglhackn kann ma kaani Regenwiama oda Mamaliga steckn. Ta reskiat ma nua, tass aanam ti Forelln auslachn. Mei Vata hat aan kiazaran Steckn khapt, ten ma in trei Taala ausananda hat khena nehman, tass ma ten leichta tragn kann. Tazua a langi, tinni, aba festi Schnua unt a klenari leichti Rolln fia ti Schnua aufwickln. Ans Ent vun teara Schnua hat ea an spezielln Forellnanglhackn mit aan klaanan Kwicht tran anpuntn. Tei Kwichta hat ma praucht, tas ma ten Anglhackn recht weit weafn kann. Unt tann hat ea tes Ganzi langsam gegn tes Wassa unt gegn sich zogn, tamit ti Forelln tanach krapschn kennan. Tes hat aach nua ea kwusst, wie ma tes machn muss.

Es Wichtigsti aba an ta ganzn Sachn woan ti Keeta (Köder). Tazua hat mei Vata sich selbst „Kunstfliegn" kmacht. Tes woa a Wissnschaft fia sich und i klaup, wenn i noch zehnmal auf ti Welt mecht kumman, kennt i tes nie taleanan. Tei Kunstfliegn ham missn in aan jedn Monat a andari Foap unt a andari Fuom ham, krad so wie aach in ta Natua in jedn Monat unt in a jedn Joahreszeit andari Fliegn unt Insektn in ta Luft rumfliegn. Unt ti Forelln tun kean ausn Wassa hupfn unt nach tene krapschn. Aba nua, wenn ti Foap stimmt! Jaaaaa... ti Forelln sein stoak wählarischi Fischn. I hätt ma z'Haus sowas nit leistn kennan. Mei Muatta hätt ma was vazählt! Tei Kunstfliegn sein an ten Anglhackn anpuntn wuon. Alles tes Kramuri was ma zum Forellnfischn praucht, hat mei Alta scheen uodentlich in aana speziell einkrichtn Plechschachtl khaltn. Wenn i ta einikschaut hap, pin i kanz tamisch wuon vun tem, was ta alles trinnan woa. Hap ma in mia tenkt: plag ti nua ab, Alta, ti Forelln wea ja toch i essn.

Wenn ma zu zwaat sein fischn kangan, pin i aba nit so leicht tavonkumman. Zu meina kreßtn „Freit" hat mi mei Vata imma trankstellt, ihm zu helfn. I hap schun frieha aamal kschriebn, wie i tes machn hap missn. Tes Eagsti woa imma, tee Prenesslplätta mit ta ploßn Hant zu rupfn unt tanach in ti auskholtn Forelln zu stopfn, tamit tei nit vadeabn pis ma z'Haus ankumman. Aamal woa i so fuchtich, tass i tes Taschnmessa, mit tem i ti Fisch auskholt hap, hinta sein Puckl ins Wassa kwuofn hap. Wie ea ma ti nexti Forelln zukschmissn hat um sie auszuholn, hap i kanz unschuldich ksakt, tass i tes Messa valuon hap, unt kann es nimea findn. Tes hat ma aba nix knutzt. Zueast is a Litanei kumman unt tanach hap i ti Forelln aach weitahin, UNAUFKSCHNITTANA, in Prenessln unt tanach in „Elefantnuohn" (große Blätter) einpackn missn.

Tei Forellnfischfangaleidnschaft is a stoak schweari „Krankheit". Manigsmal is es vuokumman, tass peim Weafn sich ti Angl in ti Plätta vun tene Streicha oda Paama vum andaran Ufa vafangn hat. I hap tan mei Pappn nit zu kriegt wenn i ksegn hap, tass mei Alta, so anzogn wia ea woa, ins Wassa kstiegn is unt af ti andari Seitn kstolpat is, um sei Angl loszumachn. „Au Muatta", hap i ma tenkt, „wenn tu tes seegn kennst, ta hättast pestimmt tei kreßti Freit tran!" Leida ham ti Doktas kegn tei Krankheit noch ka Medizin eafundn.

Trotztem schmeckt tes Forellnfleisch am ALLAPESTN! Ibahaupt wenn ma es mit Tannanadln selchn tut!!!

12. Jahrgang, Nr. 531, 28. Januar 2004

„´S weat scheeni Madl kebn...

...unt mia wean nimea lebn!" So haaßt es im Lied. Tes is aba leida aach stoak woa. Fia uns wenigstns. Tenn Puma weats aach imma kebn, aba tei wean mit ta Zeit älta wean unt tan teni scheenan Madln aach nachtrauan. Ti scheeni Madln aba wean imma scheen pleibn. So hats aach in Reschitz imma oach scheeni Madln kebn unt weat aach imma kebn. I trau mi peinah zu sagn, tass in Reschitz woan unt sein imma nua scheeni Madln. Mia Reschitzara sein ebn a kanz spezielli Rass, kut zammkmischt zwischn Steira, Tirola, Peema, Deitschi, Italiena, Ungarn unt Rumäna. Unt wal ti meistn Leit pei ta UDR in ta Fabrik koabeit ham, ham tei a eisani Natua krikt. Sokoa in unsaran Weltplatt, ti „Reschitzara Zeitung", woan zwaa wichtichi Figuan trinan: ta Eisnpepi unt ta Staglnaazi. Aba vun teni a anderesmal...

Unt jetzat zuruck zu unsari Madln. Apksegn vun tene aus ta Szivesgassn, wie ti Oli, ti Gitti, ti Ilusch, ti Hilda, ti Mutzi, ti Pipi unt wie sie alli noch khaßn ham, pin i ziehmlich frieh aach wu andarst mit ta Scheenheit zammkumman. In ta evangelischn Volksschul woa aani, an teara meini Kluan pickn pliebn saan.

Klooth Mathilda hat sie khaaßn. Leida aba woa i nit so kuraschiat, iea tes aach zu sagn. I hap sie imma fotografian wolln, pis es iea schun urassich wuon is unt sie mich zum Teifl kjakt hat. Was kann i machn, wenn i so schichtan woa? Ti Madln wolln toch, tass mia Puma imma kuraschiat ihna gegeniba sein solln.

Es woan koa vieli, te was ma kuat kfalln ham.

Ta woa zum Peispiel ti Voloschin Baba vum Eabstolln, tee was ma kfalln hat, oda ten Györi sei Tochta. I waaß nimea, wie ihra Taufnama woa. Ti hat tuot untn in tem Kretzl kwohnt, hinda tem heitichn Kultuaheim, tuot woan UDR-Wohnungan. Teara aba hap i nit lang ten Hof kmacht, wal ihra Pruda hat imma wolln tapei sein, wu imma mia ham wolln hinkehn.

A andari, nach teara i ma tes Knack austraat hab, woa a Italienarin. Sie hat Pirina khaaßn unt hat obn nebn tea Zigeinakolonie kwohnt. Ti hap i am Turistnstrand khennan kleant unt iea aach a Zeit lang ten Hof kmacht. Leida aba nit lang, ten sie hat sich palt aan kuraschiataran kfuntn, als mich, oda ham iea meini Pussln nit sieß knug kschmeckt.

In unsa Tichlksellschaft woa aach ti Thuma Lia tapei. A strammes Madl, ti viel mit uns aufn Ausfluch is kangan. Ti hat sich aach palt vun mia abkwent, vielleicht woa i iea zu jung. Heit lept sie in Deitschland.

A Madl, teara i längari Zeit ten Hof kmacht hap unt teara i aach kuat kfalln hap, woa ti Demian llonka. Ti hat untn im vuoletztn Haus in ta Gassn wu ma aufn UDR-Fotballplatz is kangan, kwohnt. Tes woa a pissl weit vun uns, aba tes hat meini Haxn nix auskmacht, sie imma pis z'haus zu pegleitn unt tan wieda z'haus kehn. Mei Muatta hat ma oft ti Levitn kleesn, wenn i zu spät vum Hofian z'haus pin kumman. I pin mit ta llonka viel spazian kangan unt oft aach ins Mosi. Peim Rauskumman hap i aba nit viel fum Film vazähln kennan! LEIDA is nach a längaran Zeit tei Freindschaft aach ausananda kangan unt zwoa wegn meina eiganan PLEEDHEIT!!! A kwesana Klassnkumalega vun mia (wie i schun in Temeswar in ti Schul pin kangan) hat ma vazählt, tass ea hat ti llonka ksegn, wie sie sich mit an andaran Puam vapusslt hat. I pleeda aff hap tes Zeich kschluckt unt ohne was zu sagn, hap i sie nimea krießt unt ankschaut. East nach a poa Joah pin i traufkumman, tass mei Kumalega sein pleedn Witz mit mia kmacht hat, tann woa es aba leida schun zu spät.

Ja, vun tene scheenan Reschitzara Madln kennt i noch viel vazähln.

12. Jahrgang, Nr. 532, 4. Februar 2004

Vagelts Gott!

Es kipt Umständ im Lebn, wu ta Mensch klaupt, tass ea am Ent ankumman is und mitm pesstn Willn nimea waaß, wu eini und wu außi. Tes is tea Moment - genau so wie vuom letztn Atmzuch - wu sokoa tea allatickschädlichsti Glaubnsvaleigna traufkummt, tass es toch aan Heagott kipt unt tea is so riesich kroßheazich, tas ea uns aach unsari Schult vakipt unt uns aus ta Not helft. Nua muss tes Pittn echt aus kanzn Heazn kumman.

Tass tes so is, hap i auf meina eiganan Haut zu kspian krikt. I woa und pin ka Gottesvaleigna. Tazua hat ma schun in meina Kintheit unt Jugnt mei Onkl, ta Pater Hohn, ten richtichn Wech zeigt, unt ten pin i aach kangan. Nua wie tes schun im Lebn is, kummt ma oft mit andari Leit zamm, mit tene ma es sich kuat kehn lasst. Ma klaupt, tass tes ti richtichn Freind sein unt tes Vataunsa weat in'n Hintagrund kschobn. East wenn ma tann aamal unvahofft in kroßa Not kummt, zeigts sich, tass unsa pessta Freint toch unsa lieba Heagott is.

Unt jetzat kumm i zu ta Kschicht, ti i eigentlich vazähln will, wie mia unsa lieba Gott echti Freint kschickt hat, tei mia aus kroßa Not kholfn ham. Es is ti Red vun meina Stieftochta - i will iea Neli sagn - ti mia aba krad so ans Heaz kwaxn is, wie meini eiganan zwaa Kinda. Schun vuo etlichi Joahn is iea, zeit aana anderan Operation, ta ganzi linki Oam aufkschwolln unt hat iea imma weh tan. Tes woa direkt a Plach fia sie.

Zeit iba aan Joah schun hat sie auf ta innaran Seitn vum Ellnpogn aan braun-lila foabichn Fleck krikt. Zueast woa sie pei a poa Doktas, aba alli ham tes Problem auf ti leichti Axl knumman unt imma nua ksakt, tass tes a Hautkrankheit is. Mia ham a haufn Gelt auskebn unt alles fia ti Katz. Tan entlich im August is mei Tochta ten Prof. Dr. Fejer vum Hautkrankheitspital - Gott soll ihm a langes Lebn unt viel Ksuntheit schenkn - in ti Hand kumman unt tea hat tan tes Richtichi eakennt. Es hat sich zeigt, tass ea a richticha Freint is unt hat sich eanst um tes Problem kimmat. Ea hat kleich a Biopsie machn lassn unt vun tem ma am meistn Angst ham khapt, is woa wuon. I hab schwoaz vuo meini Augn ksegn, als i tes Resultat kheat hap unt in ta Seel vun meina Frau is a ganzi Welt zammprochn.

Tes easti woa: aufn Zuch ksetzt unt nach Klausnburg kfoan. Tuot hat sich tan leida alles pestätikt. I hap ti ganzi Hoffnung valuan unt hap mi wia a Haufn Unglick kfiehlt. In Klausnburg, mittn in ta Stadt, is a scheeni, kroßi katholischi Domkiachn. Tuot pin i eini unt hap nach langa Zeit wieda ankfangt, zu petn. I hap unsan liebn Gott um Vazeihung pitt, tas i Ihm vanachläßigt hap und kpetat, tass Ea meina Tochta helfn soll und sie wieda ksunt wean soll lassn. I hap Ihm vasprochn, tass i Ihm nie wieda vanachlässign wea, unt i hap ten festn Willn, tes aach einuzuhaltn. In Klausnburg hat tan a schweri Zeit fia mei Neli ankfangan, fia uns nit wenicha. Zueast is iea tea Fleck unt ti Kschwulst rauskschnittn wuon unt a poa Tach trauf hat ti schwierichi Pehandlung, mit Spritzn, ankfangt. Inzwischn imma z'Haus foahn mitm Zuch (5 Stund lang) unt wieda nach Klausnburg. Währant ta Pehandlung wua sie im Spital interniat. Nebenpei, Pehandlung mit Hyperthermie. Tes alles sechsmal. Im Novemba unt Dezemba woa tan schun kalt im Spital. Unt imma in ta Hoffnung, tass tes alles nitzn weat.

12. Jahrgang, Nr. 536, 3. März 2004

* * *

Anfang Jänna, nach ta letztn Spritzn hat tea Prof. Dr. Ghilezan (tea zwaati echti Freint, hat alles tranksetzt, um meina Tochta zu helfn!) sie zu sich krufn unt iea mit schweean Heazn tes Unglick vakindt: kaane Hoffnung auf Heilung tuach ti Pehandlung. Vuoleiflich is ti Krankheit noch peim Ellnpogn lokalisiat unt tarum is ti aanzichi Aussicht auf Hilf: tea Oam muss vun obn an amputiat wean. Tes woa ta zwaati Schlach fia uns alli.

Jetzat hat a Wettlaufn mit ta Zeit ankfankt. Zueast hats khaaßn, tass in Deitschland, aba nua in zwaa Klinikn, tun sie so a Pehandlung machn, ti VIELLEICHT helfn kennt. Ti aani Klinik is in Erlangen in Bayern. I hap probiat, tuach Bekanntschaftn an tei Klinik tranzukumman. Ja, ham tee kantwuot, sie machn so etwas, aba es is noch im Vasuchsstadium unt nit sicha, op es aach helfen weat. Tes hänkt vum Patientn sein Zustant ap. Unt als Anhaltspunkt ham tei ma so aan Preis ksakt, ten i, wenn i treimal so lang klept hätt, in meinam kanzn Lebn

lang nit vadienan hätt khennan. Unt zuletzt hätt ma ten Oam toch apschneidn missn.

Ta is uns ebn nix anderes ibrich pliebn, als ti Amputation. Iea kennts Eich tes nit vuostelln, wie es in uns inwendich auskschaut hat. Naaa, tes kann ma nit mit Weata sagn! I hap weida zu unsaran Heargott pitt unt ti Hoffnung nit aufkebn. Unt ea hat uns nit valassn. Zueast hat ea meina Tochta ti seelischi Kraft kebn, unt sie hat sich zueast kleich kfangan unt mit viel Kurasch unt Entschlossnheit ksakt: Tea Oam muss runta. Sie woa viel mea sichara unt hoffnungsvolla als mia Altn. Unt tes woa kuat so! Unt jetzat hat ta liebi Heagott uns wieda kholfn. Trei andari kuati unt echti Freint hat ea wieda mit uns zammkfiat. Ta Herbert Grün vun ta „Caritas", ta Prof. Dr. Tiberiu Bratu vun ta „Casa Austria" und ta Prof. Dr. Poigenfürst, orthopedischer Chirurg aus Wien, aana vun ti pesstn aus Europa. So hat Ea tes einkricht, tass krad jetzat ta Prof. Poigenfürst fia trei Täch in ti „Casa Austria" is kumman unt tass i tuach ten Herbert Grün unt iban Prof. Dr. Bratu mit ihm zamm hap kennan kumman, unt tass ta Professa einkwillicht hat, uns zu helfn unt mei Tochta zu operian.

Tes is alles sea schnell kangan, ten ta Professa Poigenfürst is nua 3 Täch lang in ta „Casa Austria" pliebn. Ti Operation is sea kuat klungan, ohni Komplikationa unt nitamal Fieba hat mei Tochta kmacht.

Unt tes alles in Gottes Naman, ohni a Kreiza Geld anzuholn. Sekts, Leit, es kipt toch noch echti Freint auf teara pucklichn Welt, tei ihri Mitmenschn in ta Not nit im Stich lassn. Trum will i kanz kroß schreibn:

VAGELTS GOTT, HEA PROFESSA DR. POIGENFÜRST!!!

VAGELTS GOTT, HEA PROFESSA DR. BRATU!!!

VAGELTS GOTT, HEA HERBERT GRÜN!!!

VAGELTS GOTT AN ALLI, TI MA NOCH IN MEINA NOT KHOLFN HAM!!!

12. Jahrgang, Nr. 537, 10. März 2004

Auf in ti Fremt!

Wenn i aach a poa Joah lang in ti easti Klass pin kangan unt tanach mei Leahra wega mia ins Noarrnhaus is kumman, hap i ja toch weita in ti Schul missn kehn, schun wegen meina General(ein)pildung. Unt wal i in Reschitz schun knuch ti Luft tick hap kmacht, ham meini Altn entschlossn, tass i in ti Fremt kehn soll, vielleicht pleipt toch noch was Nitzliches an mia pickn, opzwoa ma sakt, tas vun aan Hunt kann ma kaan Speck machn.

So pin i nach Temeswar ins Piaristnlyzeum kumman. Vun ta trittn Klass an. Zum wohnan ham mich meini Leit ins Internat ksteckt. Zueast woa ma tes a pissl fremt, tass i mit so vieli Puma peianant schlafn soll, mia woan zehni in aan Schlafzimma. Mit ta Zeit hap i mi aba tran kwehnt unt es woa kanz stramm, wenn ma aach nit ti pravstn woan. Kleich am Anfang schun hat mei Muatta tafia ksuokt, tass ti andaran was zum Lachn ham. Sie hat mit alla Kwalt wolln, tas i in ta Nacht Sockn auf meini Haxn holn soll, tass i mi nit vakiehln soll. Komisch woa ma tes aach, schun tarum, wal i z'Haus tes nie machn hap missn, opzwoa tuot viel kälta woa als im Internat. Tes woa aba Grund genuch tazua, tass meini Kumalegn iba mich klacht ham. I hap mi aba nit käagat triba, sondant mit ihna mitklacht unt so is ihna tes palt langweilich wuon unt ham aufkheat, zu lachn.

Mia ham in plechani Pettn kschlafn, ti ham untn so Drahtmatratzn khapt, auf tene ham ma treitaalichi Rosshoamatratzn klegt, ti ma vun z'Haus mitpringan ham missn. Triba a Leintuch, a Polsta unt a ibazogani Steppteckn. Tes woa unsa ganzes Schlafinventar. Jedi Wochn ham ma missn tes Pettzeich frisch ibaziegn unt tes treckichi zum Waschn kebn. Als Schlafmondua ham ma Pijama khapt.

Kwaschn ham ma uns in eisani Waschpeckn. Tei woan so runt wie a halbati Kugl unt nachn Waschn ham ma tei nach obn umtraat unt tann is tes Wassa in ten Apguss krunnan. Viea solchi Halbkugln ham ma im Schlafzimma khapt. Ti Wassahähn woan nua fia kaltes Wassa. Mia peasehnlich hat tes nix auskmacht, tenn z'Haus in Reschitz hap i mi aach im Winta nua mit kaltn Wassa kwaschn, manigsmal aach mit frischkfallanan Schnee. Andari Kumalegn, ti aus herrischi Heisa sein kumman, tene hat tes nit passt, tenn ti woan kwehnt, sich nua mit woaman Wassa auf Katznoat zu waschn. Zum Einhatzn woa in aan jedn

Zimma a kroßa Kachlofn aufkstellt. In ta Fruh nachn Zammraman sein ti Schlafzimma zukspeat wuon unt pis am Abnt ham ma tuot nix zum Suchn khapt. Unsari Klaada unt anderes Kraflzeich (außa ti Schulpicha unt Hefta) ham ma in schmali Kästn khaltn, tei was vuo ti Zimma aufn Gang aufkstellt woan.

Zum Leanan am Nachmittach ham ma zwaa kreßari unt aan klaanaran Saal khapt. Tuot woan taalwaas kweehnlichi Tischn aufkstellt unt fia ti kreßaran Schila vun ta siebntn unt achtn Klass (heitzutach ti elfti unt zwelfti Klass) woan klaani strammi Schreibtischa aufkstellt. Als Aufpassa ham ma zwaa Pfoarra khapt, ti sich wechentlich abkwexlt ham: ta UITZ Mathias, a Banata plackkepficha Schwob und ta MÄRCZ Károly, a Ungar aus Temeswar. Ti kanzi Schul hat tene Pfoarra vum Piaristenordn kheat, es woan aba aach Zivilprofessa ankstellt. Kleant ham ma im Internat am Namittach in zwaa Portiona: vun zwaa pis halba viea unt vun fünfi pis achti. Tann woa tes Nachtmahl unt tanach pis halba zehni administrative „Untahaltung", wie Schultaschn packn, Kleida putzn, Schicha putzn, Knäpf annehn unt andares. Um zehni am Abnt is tes Licht ausklescht wuon unt pis in ta Fruh um sechsi hat missn Ruh sein.

12. Jahrgang, Nr. 539, 24. März 2004

A Schul, krooooß wie a Schloss

In ta Fruh um seksi hats klinglt zum Aufstehn. Krad tan, wenn ma am pesstn kschlafn ham. Aamal, wie i schun in aana kreßaran Klass woa, ham ma uns a poa „pravi" Schila trankmacht unt ten Klingltraht an aana Stelln, tee ma nit so leicht findn kann, tuachkrissn. Tes hat uns aba nix knutzt, tenn in tene poa Täch, pis sie ten Riss kfundn ham, sein ma mit so aana Hantglockn aufikstabat wuon, so wie wenn pei uns z'Haus ta Mistwagn kumman is. Außatem ham ma alli Einwohna a Monat lang sunntachs Auskehvabot khapt, wal niemant sagn hat wolln, wea tes mit tem elektrischn Klingl ankstellt hat.

Pis um halba siebani ham ma missn mitn Waschn, Anziehgn unt Pettn machn featich sein. Tannach sein ma scheen in ta Reih runda aufn Partea in ten Fressaschisaal Fruhstuck essn kangan. Ta hats kebn Tee, Millichkafee oda nua woami Millich, tazua Prot mit Putta unt Zwetschknlekwar, oda Puttaprot mit Parisawuost oda Summasalami. Manigsmal ham sich aach zwaa hoati Eia auf unsan Tella vaiat. Nachn Fruhstuck sein ma wieda aufi, ham missn unsari Zandln putzn unt noch a halbi Stunt im Leansaal unsari Aufgabn tuachschaun. Um treivieatl auf achti sein ma tan tuach ten Internatshof in ti Schul kangan.

Wia i es eastimal ti Schul ksegn hap, is mei Maul spearanglweit aufkrissn plibn, wie peim Kéri (Zahnoatzt in Reschitz). Unsa Reschitzara Gymnasium woa a Reipelzlschachtl (Zündholzschachtel) tagegen. Heitzutach hockt tes Politechnikum trinnan. Tei Schul, tes Internat unt ti Kiachn mitanand machn a kroßmächtiches Treieck aus. Auf ta aanan Seitn vis-a-vis is tes Kindaspital, auf ta zwaatn Seitn is ta Zentralpark unt auf ta trittn is a Gassn, in teara aach tes „Cina"-Restaurant is. Inwendich vum Treieck woa a mechticha Hof mit aan Volleypallmplatz, nebntran a Tennisplatz unt neban tem Internat woa a klaana Park, wu ma uns pei scheenan Wetta auf a poa Pänk ham setzn kennan.

Aach tee Schul unt aach tes Internat woan zwaa Stock hoch. Unt wieee hoooch! I klaup, so a Klassnsaal woa epa treiahalp Meta hoch. Tuot ham ma nit afn Plafon spuckn kennan. Unt scheen kroß woan tei Klassn. Tuot ham ma zwischn unt umma ti Pänk noch kuat fangaspieln kennan, natierlich ohni ten Leahra. Aach in ti Klassn is mit Kachleefn khatzt wuon. Eigentlich is mit Holz einkhatzt wuon. Fia tes Holz woa nebn aan jedn Ofn a Kistn aufkstellt, so kroß, tass sich aana trinn

vasteckln hat kennan. Tes is wichtich sich zu meakn, tafon weat noch ti Ret sein.

Im Internat ham ma am zwaatn Stock kwohnt. Am eastn Stock ham ti Pfoarraprofessa kwohnt. In ta Schul woan unsari Klassn am eastn Stock. Am zwaatn Stock woan unsari Laboratoriums fia Physik, Chemie unt Eatkundn, zwaa oda trei Zimma fia Reseaveschulrequisitn unt noch a poa Zimma, wu mia aba nix zu tun ham khapt. Aufn Partea woan ti Klassn vun aan vieajährichn Gymnasium in ungarischa Sprach. Neban Eingang woa tes Sekretariat unt ti Direktion. Auf ta andaran Seitn woa unsa kroßmächticha Tuansaal. Am eastn Stock woa aach a Festsaal. Tea woa seah scheen, mit aana kroßn Biehn. Auf ta Seitn hat ma kennan auf aan Balkon außikehn, tea was auf ti Gassn kschaut hat.

Aans muss ma zukebn: Wenn ma aach nua Puma woan, unt nit ti pravstn, woa in unsa Schul imma alles scheen rein. Auf tes ham unsari Pfoarra imma acht kebn, unt oft sein ma an ti Uohwaschln zogn wuon, wenn ma Treck kmacht habn.

12. Jahrgang, Nr. 540, 31. März 2004

Wenn ti Glockn nach Rom fliegn

Sikst, Spätzi, wie ti Zeit vageht! Schun wieda is tes Friejoah ausprochn, ti Paama schlagn kleich aus (obacht, nit zu nah kehn) unt ti Hasn fangan an, Eia zu legn. Tei oaman Viecha tun ma direkt laat. Wieviel Lita Foap tee schluckn missn, tass tei rotn Eia zustand kumman. Trotztem woan unt sein ti Ostan aani vun meini scheenstn Feiatäch. Aach tarum, wal tan ham ma meini Altn imma alli meini Sindn vaziehn, ohni zu peichtn. Vuo ti Ostan aba, ankfangt vun Letztfasching, woan ti Ostafastn. Mei Muatta hat tei imma fest einkhaltn unt tes hat mia schun wenicha kfalln. Aba i hap trotztem kfolgt unt mitkmacht.

Gegn ten Ent vun ti Fastn ham ma tan ankfangt, ti „Toacă" (Schlagbrett) zu schlagn. Mei Kroßvata hat imma ksakt, tas in ta Koawochn fliegn ti Glockn nach Rom unt tan hat ta Meesna imma mit ta „Toacă" ti Gleibichn in ti Kiachn krufn. Mia Puma ham imma ksakt, tass ta Meesna anstatt zammleitn, zammtoacăn tut. Uns Kinda hat tea Prauch imma sea kuat kfalln. Obzwoa tea Prauch vun ti orthodoxn Gleibichn stammt, ham mia katholischi Deitschn tes „Toacăschlagn" aach unt kean ibanomman. Psondast mia aus tem Peachland. Vieli vun uns Puma ham z'Haus wenigstns aane „Toacă" khapt. Aach mit ta Ratschn sein ma rumkloffn, ti hat ma aba nit so kuat kfalln, wal ti zu laut woa unt nua aan anzichn Ton vun sich kebn hat.

Ti „Toacă" is eigentlich nix andares wie a längliches vieaeckat zukschnittanes unt scheen kschmiagltes Hoatholzprettl, mit a Schnua frei aufkhonkn. Auf tes Prettl ham ma mit aan oda zwaa klaani Holzhamma in aan pestimmtn Tempo traufkschlagn, festa oda leichta, schnella oda langsama, je nachtem was fia a „Melodie" mia ham schlagn wolln. Mia ham tei Prettln nähmlich abstimman kennan, tass sie aan pestimmtn Ton vun sich kebn solln. Entweda ham ma zizlweis imma a Stickl apkschnittn, oda ham ma Lecha einipuoht, pis ma ten richtichn Ton tawischt ham. Wie i schun kreßa woa, hap i tes alaanich kmacht unt zwoa hap i tei Prettln nach meina Fotzhobl (Mundharmonika) apkstimmt. Mia Nachpapuma ham uns aach zwaa oda trei „Toacăs" aufkhengt, a jedi mit aan andaran Ton, unt ham tan ganzi Lieda schlagn kennan. Aach ham ma uns untaananda vaständign kennan, tenn mia ham imma kwust, wea vun uns welchi „Toacăs" hat.

Kanz am Anfank, wie i noch jinga woa, hat ma imma mei Kroßvata ti „Toacă" aufkhenkt. Wie i tann ankfankt hap, traufzuschlagn, is tes Prettl imma nach hindri pendlt unt tann hap i nie ten richtichn Takt einhaltn kennan. Trum hap i probiat, tes Prettl mit meina linkn Hant fest zu haltn unt mit ta rechtn zu schlagn. Tös woa alles scheen unt kuat, pis i aamal mit alla Kraft auf mein linkn Taumafinga traufkfetzt hap. Zueast hätt i momentan Astronomie studian kennan unt wie tann tei foabichn Steandln vaschwundn sein unt i trauf pin kumman, was passiat is, hap i a poa Minutn lang Halariputaana (ein Zigeunertanz) tanzt, so tass i mit meini Haxn hätt kennan „Toacă" schlagn. Tanach hap i zwaa oda trei Wochn lang aan scheen schwoaz-unt plaulackiatn Taumannagl khapt. Leida is ea tann runtakfalln. Seit tann hap i imma mit aan Spagat untn an tes Prettl aan Staan anpuntn. Unt wenn i aach heitzutach noch a „Toacă" schlagn hea, kriblts ma imma unta mei linkn Taumanagl.

Sekts, Leit, tes woa aani vun meini scheenan Ostavuofreidn, an tene i imma kean zurucktenkn wea.

12. Jahrgang, Nr. 541, 7. April 2004

Seelnibungan

Peinah hätt i Seelnwandarung kschriebn. Wenn vun ta Seel ti Ret woa, ham ma uns leicht vastolpan kennan. Aufrichtich ksakt, kummts ma aba efta vuo, tass i so a Wandarung tuachkmacht hap unt i pin sicha, tass mei Seel frieha in aan Esl woa, in so aanan, mit tem ti Tzerowara Pauan ihnari Sachn aufm Moakt pracht ham, ten schleppn hap i imma in meinam Lebn missn.

Aba jetzat will i Eich vun was andaram schreibn. Wal ma in ta Nachostawochn sein, wea i Eich vazähln, wie mia uns imma auf ti Ostan vuobereit ham. Wal ti Schul tene Piaristnpfoarra kheat hat, is viel Weat auf unsari seelischi Eaziehung klekt wuon. Jedi Wochn ham ma normal a Religionstunt khapt. Wenn aba a religieesa Feiatach im Kalenda woa, ham ma noch a Extrastund khapt, in tea uns eakläat is wuon, was fia a Pedeitung tea Tach hat. Ti Religionstundn ham ti Pfoarra fia uns Deitschi in Deitsch, fia ti Ungarn in Ungarisch unt fia ti Rumäna in Rumänisch khaltn. Mia Deitschi ham ti Stundn mitm Professa Uitz Mathias khaltn, tea was aach im Internat auf uns Einwohna aufpasst hat. Unt im Rahman vun tene Religionstundn ham ma jedes Joah vuo Ostan Seelnibungan abkhaltn. Fia uns Schila woan tei imma ti am meistn eawoatetn Feiatäch, wal ma so lang ka Schul khapt ham. Eigentlich Schul ham ma schun khapt, nua kan Untarricht.

Kwehnlich in ta trittn Fastnwochn vun Mittwoch pis Samstach ham ma nix leanan missn. Mia saan in ti Schul kangan, aba nua zwaa Stundn am Vuomittach unt zwaa Stundn am Namittach. Tan ham uns ti Pfoarra heiligi Kschichtn vuoklesn oda vazählt, aus ta Bibl oda ausm Lebn vun ti Heilign und natierlich vun Christus, ankfankt vun sein Einzuch in Jerusalem pis zu seina Aufastehung. Mia hättn aufmeaksam zuheahn missn unt in aan Heft ten Inhalt vun allem einschreibn. Mia hättn missn, ten ti meistn ham tes pestimmt nit kmacht. Unt Hefta ham nua a poa vun uns kschriebn, ti andaran alli ham tan am Samstach Abnt vun tene alles apkschriebn. Tes woa tan imma a Wettschreibn. Tes is aach in trei Sprachn kmacht wuon. Am Sunntach sein ma tan Peichtn und Speisn (zur Kommunion) kangan unt ham tee Hefta abkebn missn.

Im eastn Joah (in ta trittn Klass) hap i natierhlich scheen prav zukheat unt tanach alles ins Heft kschriebn. Als i tann mei Heft vun ti andaren vum Abschreibn zuruckkriegt hap, hats auskschaut wie ausm

Oa... Hintan zogn. In ti andaran Joahn hap i tan aach imma nuo vun ti andaran apkschriebn. Unt pei ti Vuolesungan hap i imma unta ta Pank Karl-May-Picha klesn. Im Internat woa Hochpetrieb im Schundroman- unt Zeitschriftnlesn.

I hap tann imma Kreizwuoträtsln kmacht, tass ma zuletzt schun ti Uohwaschln kraucht harn. Aach heit mach i noch kean Kreizwuoträtsln. Pei ti Pfoarra woa aach ta Professa Nagy. Tea woa schun etwas älta unt aach a pissl teppat. Wenn tea vuoklesn hat, ham ti ältaran Schila imma aus Hetz ksakt, tas sie nit vastandn ham, ea soll nochaamal eakläan. Nach zwaa, trei Satz ham sie tes wieda ksakt unt so is tes kangan pis ans Ent vun tene zwaa Stundn. Ta Professa hat nitamal aan vieatl Taal vuolesn kennan. Ea woa aba kuatmitich unt is nit pees wuon auf uns. Peim Peichtn hat aana ihm ksakt, tass ea sei Zeit totkschlagn hat, op tes a kroßi Sint is? Pei tem Professa woan imma ti Peichtn lustich.

Im Kroßn Kanzn kann ma sagn, tass alli Leit mit tene Seelnibungan zufriedn woan: ti Pfoarra, wal sie ihna Programm kmacht ham unt mia Schila, wal ma viea Täch lang nix leanan ham missn, ohni a schlechti Notn zu kriegn.

12. Jahrgang, Nr. 542, 14. April 2004

Tei ham uns (v)eazogn

Jetzat will i Eich was vun meini Professa vazähln, mit tena i mi seks Joah lang applagt hap, pis tei ma was eintrichtat ham, was aach an mia pickn is pliebn. Es is koa nit so aanfach, pis ma tei Quälgeista so weit hat, tass ma tei aach vastehn kann unt was noch wichtiga is, tass tei uns vastehn solln. Im Kroßn Kanzn aba sein mia mitanand kanz kuat auskumman.

Wie i schun mal kschriebn hap, woan im Piaristnlyzeum zwaa Oatn vun Professa: Pfoarra und Ziwilistn. Fang ma mal mit ti Pfoarra an. Zu east woa ta Direkta, tea hat Ludovik Tóth khaaßn. Mia ham ihm Lujo ksakt, tes woa aanfacha. Tea hat a kroßmächtichi Nasn khapt, ti ea ibaral neinksteckt hat, maaßtns tuot, wu a nit hätt solln. Auf teara Nasn hada a poa Augnkläsa khapt, mit aan tinnan Metallrahma. Aach aan tickn Pauch hada khapt. Ea hat nit kuat rumänisch kennan unt so is es vuokhumman, tass ea aamal aan rumänischn Schila, auf ten ea wiedich woa, ksakt hat: „Te voi spune la Domnul Mama şi la Doamna Tata". Wann ti Seelnibungan woan, ham ma imma mitn Rosnkranz in ti Schul kehn missn unt ten peim Tuo vuozeign. Tann woa ta Direkta imma peim Tuo kstandn, hat sei rechti Hant vuom Pauch khaltn, auf ta Hant woa a Rosnkranz khonkn unt wenn aana ten Rosnkranz nit vuozeigt hat, hat ea imma kfragt: „Na, unde avem Rosarium?"

Unsa Klassnleahra woa unsa Physikprofessa Johann Wolf aus Bakowa. Mia ham ihm Janni ksakt. Tes woa schun a pissl a ältara Pfoarra unt a heaznskuata Mensch. Mia ham ihm stoak kean khapt. Ea hat aach seini Naupn (Schrulln) khapt, aba nua wenn aana vun uns mit seini Noaheitn ihm aus seina Ruh pracht hat. Tann hat ea aach nit kschrian oda kschimpft, sondant hat tem Jockl a poa Uohrfeign kebn, oda hat ihm nach ti Stundn fia aans oda zwaa Stundn in ti Klass einikspeat. Wenn aba aana fleißich kleant hat unt prav woa, hat tea im Physiklaborator pei ti Vasuche mithelfn teafn. Unsari Klassnstundn woan imma sea intressant. Ea hat uns viel aus alla Welt vazählt unt manigsmal aach Dias projektiat. Tes woan aba noch so altmodischi Dias aus Klas, seks mal nein Zentimeta kroß. Tea Projektionsapparat woa kroß wie a Kanona. Im Heapst hada uns aach aan oda zwaamal aus Bakowa Traubn zum vakostn mitpracht.

Pei Franzesisch ham ma ten Peter Aubermann khapt, a jingara Professa. Mia ham ihm Pöti oda Pötike ksakt. Ea hat ja kuat franzesisch reedn kennan, aba uns tee Sprach peizupringan hada nit vastandn. Trum ham ma nach ta zwelftn Klass tes Franzesisch kwusst, was ti Franzosn vagessn ham. In ti treißicha Joahn woa ta Pöti in Paris auf ta Weltausstellung. Ti muss es ihm stoak antaan ham, tenn ea hat stoak kean tavon vazählt. Wenn ma aamal nix kleant ham khapt, ham ma imma ti Ret auf ti Weltausstellung pracht unt in teara Stunt ham ma unsa Ruh khapt. Zukheat ham ma ja nitmea, tenn mia ham ja schun alles auswendich kwusst. Peim Lachn hada imma probiat, tes herrisch mit ta zuanan Papn zu machn. Tan hat sich sei Kfrieß imma in ti Längst zogn unt sei Nasn hat sich pogn, wie aan Adlaschnabl.

12. Jahrgang, Nr. 543, 21. April 2004

Weita mit Quälgeista

Pei Eatkunde unt Natuakunde ham ma ten Professa Prinzinger khapt. Tea woa a pissl klaana unt hat a festari Statua khapt. Aach aan klaanan Pauch hada khapt, ten ea imma vuo sich heakschobn hat. Es woa a pissl a rabiatara Mensch, tea imma kleich kschimpft hat. Wenn'a sich alaan klaupt hat, woa ihm aach tes Fluchn nit fremt, aba nua kanz leise. Tes woa a Kunst, pei tem aan Zehna zu kriegn. Umso leichta hada uns Fünfa unt Viera kebn, aba trotztem hada uns imma ti Meeglichkeit kebn, in ta nextn Stunt zu antwuotn, um ti Notn auszupessan. Sei Spitznama woa Pitju. I peaseenlich wea ihm mei Lebn lang nit vagessn, ten nach ta finftn Klass hada mi pei Botanik zua Nachpriefung kommandieat, waal i nit kwusst hap, tass tes Foarnkraut sich mit Spuorn fuotpflanzn tut. Jetzat waas i es aach im Schlaf.

Tes Lateinischi hat uns ta pleedi Lujo peipracht. Ea woa nit pleed, im Gegentaal! Aba tes woa sei Spitznama. Richtich hada Ludwig Bledi khaaßn. Es woa a jingara, magara, hocha Mann, hat Augnkläsa tragn unt hat kean mit uns Fotpallm kspielt. Nua in ta Lateinstunt hat ea uns kean sekiat, wenn ma nit so kantwuot habm, wie ea sich tes vuokstellt hat. Pei Notnkebn woara knuch kroßheazich.

In ti heecharan Klassn ham ma Kschichte mitn Professa Stefan Erdély kmacht. Tes woa a komischi Figua. Ea woa eeha klaan, als kroß, hat aan festaran Keapabau khabt wie a Ringkämpfa unt auf aan kuazn Halz woa a runda Scheedl mit aan vieaeckatn Ksicht unt vuostehandn Kinn. Auf ta Nasn hat ea goldani Brilln khapt.

Wenn ea aamal was lauta ksakt hat, ham ti Fenstascheibn kwacklt. Peim Kehn hada ti Hant meißtns nach hindri unt ten Obakeapa a pissl nach vuon khaltn. Mia ham imma klaubt, ea will ti Want einreißn. Sei Spitznama woa Ogareff, wal ea stoak ähnlich kschaut hat aan russischn General aus aan Film, tea aach so rabiat woa unt aach Ogareff khaaßn hat. Tapei woar'a koanit so fiachtalich, wia ea auskschaut hat. A zeitlang hada aach im Internat auf uns aufpasst.

Zwaa Joah lang ham ma pei Rumänisch ten Professa Karl Märcz khapt. Tea woa peinah zwaa Meta lang unt is tarum a pissl pucklich kangan. Ea hat nua ungarisch unt rumänisch kennan. Deitsch hada nua a pissl vastandn. Tea woa aach Aufpassa auf uns im Internat. Wenn ea kredt hat, ham ma imma aufpassn missn, tass ea uns nit anspuckt.

Ea hat imma so „feicht" kredt. Mia hada imma „Karcsi drusszám" ksakt, wal i aach Koarl haß. Unta uns ham ma ihm „Kecske" (Ziege) ksakt. Warum, pin i nie traufkumman. Wegn sein Spitznama ham ma aamal am eastn April vuo seina Zimmatiar mit Krautpletta hinkschriebn: „1. APRIL".

Mia deitschi Schila ham Religion in deitscha Sprach mitm Professa Mathias Uitz kmacht. Tes woa a klaana, plackkepficha Schwob aus iegent aan Nordsiebnbiagischn Tuof. Peim Redn hada imma plinslt. Pei jedn längaram Wuot hada wenigstns trei Mal plinslt. Tes is kangan wie pei aan Motoa. Unt seini Hant hada imma ibaanant auf sein Pauch khaltn. Ansontn aba woara a stramma Professa, mit tem ma kuat auskumman sein. Wenn ea Hochdeitsch hat redn wolln, hat ihm ta Schwob in's Knack kschlagn. Wenn ea kuat aufklegt woa, hap i oft reschitzararisch zu ihm kredt. Tann hada imma klacht unt i hap ihm missn ti Weata, ti ea nit vastandn hat, eakläan. Wenn jemant im Internat in ta Leanstund krawalisiat hat, hada ten imma hinknien kmacht. „Jetzt muss ich wenischtns nimmer zu Dir nufschaue" hada tann imma ksakt.

12. Jahrgang, Nr. 544, 28. April 2004

Ti Zivilistn

Jetzat noch a poa Weata iba unsari Professa in Zivil. I will mit unsaran Philosophieprofessa anfangan, tea hat, wie ea noch jinga woa, Adam Frucht khaßn. Ea is a bekannta ungarischa Schriftstella wuon, lebt aach heit noch, is inzwischn 92 (!) Joah alt wuon und haaßt jetzat Adam Anavi. Ma kann koanit klaubn, tass tea schun so vieli Winta auf sein Puckl hat, so wuzlich is'a noch.

Pei Musich ham ma ten Prof. Cuteanu khapt. Leida is'a schun lang kstuobn. Ea woa a kuata Musika, aach theoretisch. Aba als Professa woa ea a pissl rabiat. Wenn ihm a Wanzn iba sei Leeba krutscht is unt a Schila hat sei Aufgab nit anständich kennan, tann hats kscheppat in alli Tonoatn. Mia hada aamal aan Tintnpatzntrockna aus Marmua nachkschmissn, tass ti Fenstascheibn krapplt ham. Zum Glick hada mi nit troffn, aba tanach woa ti halbati Klass voll mit Marmuasplitta.

Pei Tuanan ham ma aan stramman unt jungan Spuotprofessa khapt, mit tem ma uns stoak kuat vastandn ham. Tarum ham ma aach kean Spuot kmacht. Leida is'a noch viel zu jung an Leukemie kstuobn. Ea hat aach a scheenes, blondes Weib khapt, tea ma oft nachkschaut ham.

Pei Zeichnan ham ma aan komischn Professa khapt. Ea woa klaan, aba um so pleeda. Mit uns hada mea Moralpredichtn khaltn, wie Zeichnstundn. In ta Klass ham ma a einkramtes Pild khapt mit aan reemischn (römischen) Soldatn, tea was vuor a prennandan Buogtuor Wacht khaltn hat. Ten hada uns imma als Peispiel hinkhaltn fia Ausdaua und Treie. Tarum ham ma ihm „Soldatul Roman" tauft.

Pei Mathematik ham ma taalweis aach aan Zivilprofessa khapt. Tea hat Németh khaßn unt woa aach ziemlich komisch. Tea muss a schlampiches Weib khapt ham, tenn am meistn is a mit unpieglti Hosn in ti Schul kumman. Unt wenn a mit uns kredt hat, ham ma imma klaupt, tass ea nit uns anschaut sondant tuach uns tuachschaut unt koanit zuheat, was ma ihm antwuotn tun. Aba ea hat toch vaständlich explifi... naa... explo... jetzat hap i's: explizifizian khennan, unt es is aach etwas an uns vun Mathematik pickn pliebn.

Außa tem Musichprofessa Cuteanu ham ma noch aan Zivilistn khapt, ten Professa Braun, tea sich nua mit unsan Chor apkebn hat. Tes hada aba grindlich kmacht unt sich aach tazua vastandn. Tarum ham

ma aach aan sea kuatn Chor khapt. Am meistn ham ma ja in ta Kiachn ksungan, aba fia vaschiedani Feialichkeitn ham ma aach weltlichi Lieda kleant, i hap aach pei tem „Ksanksvarein" mitkmacht unt sea kuat singan kleant. Mich ham sie sokoa in ti Temeswara Opa krufn... als Kulissnschieba. Aach späta noch pei Untahaltungan ham sie mich kepitt, a Lied zu singan, aba nua am Ent, tan woan ti Hausleit sicha, tass alli Gäst pestimmt weklaufn.

Aach pei Hantoabeit ham ma aan Professa ohni Kuttn khapt, ten Mărculescu. Was ma pei Hantoabeit kmacht ham, waaß i nit meah. Nua tes aani waaß i noch, tass ma aach Scheanschnitte kleant ham zu machn. Tarum hap i späta z'Haus alli altn Zeitungan vaschnitzlt. Aach tei, was mei Muatta wekklegt hat, waal trinnan a poa kuati Mehlspeisrezeptn woan. Sie hat ma ksakt, tass sie ma alli tei Zeitungsfetzn ins Maul stopfn weat statt ta Mehlspeis.

12. Jahrgang, Nr. 545, 5. Mai 2004

Hinda ti Kulissn

Alli Leit wissn, tass ma in ta Schul leanan tut. Aba ti meistn Leit wissn nit, was so allatahand hinda ti Kulissn, in ta Klass, wie aach in ti Pausn vuokumman kann. I will jetzat a pissl in mein'm Earinnarungs-notizpichl zuruckplättan un schaun, was so allatahand in tene sex Joah, in tene i ti Schulpank pei ti Piaristn truckt hap, kscheen is. Fang ma halt an!

Vuo zwaa oda trei Ksetzln hap i kschriebn, tass ma in ta Klass a Holzkistn khappt ham, ti was so kroß woa, tass sokoa a Schila sich trinnan vasteckln hat kennan. Aamal, vuo ta Rumänischstunt mi'm Professa Märcz, ham ma ten klaanstn vun uns in tei Kistn einiksteckt unt a andara Schila hat sich trauf ksetzt, tass tea vun trinnan nit rauskann. Wie tann ta Professa in ti Klass is kumman, is tea schnell auf sein Platz kangan, mia saan ruich wuon, sokoa zu ruich, unt ti Stunt hat ankfangan. Tea in ta Kist trinn hat tes kheat unt hat sich muxmeislstill vahaltn. Ti Kistn woa aba voll mit Holzstaup unt tea is ihm in ti Nasn kstiegn. A Zeitlang hat tea ja tes auskhaltn, aba af aamal is es passiat: HAA... HAAA... HAAAAAAPPPTSCHIIIIII...!!! Mia ham klaupt, tass uns ta Schlag treffn weat. A poa vun uns ham kleich aach ankfangt laut zu nießn, tass tea Märcz klaubn soll, tass aach zu east mia tes woan. Ea hat ja a pissl vadächtich auf tei Holzkistn kschaut, tann hada uns ankschaut... hat sich aba peruicht unt sokoa „Ksundheit" ksakt. Aba nach a poa Sekundn hat tei Holzkistn wieda „kniest". Tesmal aba is a neigierich wuon, is zu ta Kistn kangan unt hat sie aufkmacht. Ti zwaa ham sich ankschaut, wie ti Kuh tes neichi Tuo. Unsa Kumalega is zueast zu sich kumman, raus aus ta Kistn, raus aus ta Klass... unt ksegn hast ihm. Ta Professa hat ihm vuo lauta Schreckn koa nit eakennt unt hat uns kfragt, wea tes is. Mia, schlagfeatich, ham ksagt, tass tea nit vun unsa Klass woa unt mia nit wissn, wie ea haaßt. Ea hat tee Pilln kschluckt unt ti Stunt is weita kangan. So praav, wie tamals, woan mia nie in unsaram Lebn kwesn. Mia ham späta kheat, tass ta Professa Märcz in ti andaran Klassn nachkfragt hat, wea pei uns in ta Holzkistn woa, aba niemant hat was tavon kwusst. East peim Back (Abitur) ham ma tem Professa vazählt, wie tes ganzi tamals woa unt ea hat sich pogn vuo Lachn.

Noch a andares Stickl mi'm Professa Märcz: hap toch kschriebn, tass sei Spitznama „Kecske" (Ziege) woa. Kweenlich ham ti Professa sich nit anmeakn lassn, tas sie ihnari Spitznaman kennan unt mia ham uns khit vuo teni, tei Naman zu sagn. Es woa wieda aamal vuo aana Stunt mi'm Professa Märcz. Mia ham wieda in ta Klass unsari Stickln kmacht unt, tass uns ka Professa tawischt, ham ma aan Wächta schun zu ti Stiegn hinkstellt, tass ea schaut, wann tea „Kecske" kummt. Tea hat aba nit richtich hinkschaut unt ta Märcz woa schun peinah obn, wie ea ihm ksegn hat. Unsa Wächta is kleich loskrennt unt hat schun am Koridor losbrillt: „Jön a Kecske!" (Es kummt ti Ziege). Mia saan kleich still wuon unt ham uns in ti Pänk ksetzt. Ta Professa is einikumman, is schun pei ta Tiar stehn pliebn, hat uns lang ankschaut... unt tan hada kfragt: „CINE A SPUS CĂ VINE PROFESORUL MÄRCZ?" (wea hat ksakt, tass ta Professa Märcz kummt?). Mia ham uns peinah anpischt vuo tes Lachn zuruckhaltn. Nach a poa kspannti Minutn is unsa Kumalega aufkstandn unt hat ksakt, tass ea nit ten Professa kmaant hat, sondant an Schila aus ta Klass tun ma so rufn. „Prauchst ma nix vazähln, i waas schun, wem ees kmaant hapts". Ti ganzi Stund lang hat tea Pua in ta Eckn knien missn.

12. Jahrgang, Nr. 546, 12. Mai 2004

Unt so kehts weita

Aamal hat unsa Musichprofessa, ta Cuteanu, sagn lassn, tass ea nit kumman kann. Ti easti Stunt hätt tes solln sein. Fia uns woa tes natierlich a freidiches Eareignis. Ti maastn vun uns woan sowieso nit stoak einknumman vun ta Musichstunt, eastns ham peinah alli Schweinsuohn khapt unt zwaatns woa toch ta Professa meistns so rabiat, wenn jemand nix khennan hat. Mia ham schun ankfangan zu spekulian, was ma alles anstelln kenntn. Krad an tem Tach hat aana vun uns a klaanes Katzl auf ta Gassn kfundn unt tes in ti Klass mitpracht unt a poa vun uns ham ankfangan, mit tem Katzl auf ten Kathedatisch zu spieln. Krad wie ma uns entschlossn ham, in ten Hof zu kehn um zu spieln, sein ma in ta Tiar mi'm Professa Märcz zammkstoßn. Tea am Kateda hat tes Katzl schnell kholt unt in ti Tischladn einiksteckt. Mia ham ten Märcz probiat zu ibazeign, tass ea uns in ten Hof kehn soll lassn, tea woa aba nit einvastandn. Mia ham vasprochn, tass ma sooo miet wean sein, wie ti Taubstumman, aba ea hat uns tes nit abknumman. Mia solln uns in ti Pänk setzn unt was lesn oda unsari Aufgabn schreibn unt kan Krawal machn. Ea weat solang a poa Schuloabeitn auspessan. A zeitlang is tes aach kuat kangan. Auf aamal aba hat sich tes Katzl in teara Tischlad klangwaalt unt hat angfangan zu miaunan. Mia ham auf tes Katzl schun kanz vagessn khapt. Wie tes easti Miiaaauuuuu eaklungan is, ham ma klaupt, ta heiligi Geist is iba uns kumman. Unt ta Professa hat uns anklotzt, als ob ea uns noch nie ksegn hätt. Ea hat felsnfest klaupt, tass aana vun uns so kmacht hat unt hat schun wolln lostonnan, ta hat ma tes Miau nochaamal kheat. Jetzat is ea traufkumman, vun wu tes kummt, hat ti Tischladn aufzogn unt tes Katzl is ihm krad in ti Schos auf seina Kuttn khopst. I klaup, wenn a Elefant tes kmacht hätt, wäret'ea nit so stoak taschrockn. Wia ea zu sich is kumman, hat ea tes Katzl pei ta Tiar rausexpediat unt tann is tes Tunnawetta loskangan. Natierlich hat niemand vun uns kwusst, wie tes Vieh in ti Schublad kumman is. Vielleicht hat's ta heiligi Geist tuot einiksteckt.

Mia ham in ta Klass an Kumalegn, ten Valentin, khapt, tea schun in ten Alta wenigstns 45-a Schuhnumma tragn hat. Tes woa natierlich oft a Grund, ihm zu frotzln. Aamal is ea mit neichi Schiecha in ti Schul kumman. Krad an tem Tach ham ma aach mi'm Mateprofessa Nagy Stunt khapt. Wie ea krad mi'm Puckl zu uns traat woa und ti Tafl mit

seini Zahln vollkrixlt hat, ham a poa Puma tem Valentin sein aanan Schuch mit kwalt auszogn unt in ta Klass rumkschmissn. Auf aamal traat sich tea Nagy um unt sikt ten aanan, ten Schaani, mit etwas in ta Hand stehn. Ea hat kleich valangt, ta Schaani soll ihm tes rauspringan. A Schuuuch!? hat ea sich kstaunt. Auf seina Fraach, wem tea kheat, hat niemant es kwusst. Ta hat tea Professa ten Schuch tuachs Fensta in'n Hof kwuofn. Wea ma schun seegn, wea tes is, hat ea ksakt. Späta hat sich a andara vun ta Stunt rausvalangt aufs WC und hat ten Schuch unta saan Kwant vastecklt zuruckpracht. Am Ent vun ta Stunt hat sich tea Nagy zu da Tiar kstellt um zu schaun wem ta Schuch fehlt. Wie aach ta Letzti traußn woa unt ea ksegn hat, tass ma alli zwaa Schiecha anham, hat ea peinah ti Pocklfraaß krikt. Ea is zum Direkta kangan unt hat schun in da Tiar krufn: „Hea Direkta, heit hat aana in ta Klass trei Schicha ankhapt! Tes is mathematisch unmeeglich!!!"

12. Jahrgang, Nr. 547, 19. Mai 2004

Es keht noch imma weita

In ta Schul, am trittn Stock obn woa aach unsa Phisiklaboratorium. Unsa Phisikprofessa, ta Johann Wolf aus Bakowa, woa tuot ta krooßi Macha. Tes hat ma aach ksegn. A Uotnung unt Saubakeit, wie tuot, woa in ta ganzn Schul nit zu findn. Natierlich hat ea tes aach vun uns tawoat. Wenn ma tuot einikangan sein, um Apparatn zu holn, ti was ta Janibatschi in ta Stunt praucht hat, so sein ma wie in ta Kiachn nua auf ti Zehgnspitzln auftretn unt ham uns nit traut, laut zu redn. Ka Keandl Staup woa zu segn unt ti Apparatn ham klitzat, wie wenn sie vun Golt oda Silba kwesn wearatn.

In ta aanan Eckn woa a kreßares Steanafeanruoh kstandn, auf aan Stativ montiat. So oft ma tes ksegn ham, hats uns in ti Fingaspitzln kriblt, um tuachzuschaun. Unt aamal is es uns klungan. Ta Janibatschi hat wieda Apparatn holn lassn. Kweenlich woan ma imma ti selbn viea Puma, ti was ea ins Laboratorium kschickt hat, wal mia schun kwusst ham, wu alles is unt ea nit imma mit uns hat missn kumman. Ta ham ma uns zammkredt, tass wenn ma nach ta Stunt alles wieda zuruckpringan, ti Tiar nit zuspean wean, sondant nua aanfach zumachn.

Am Namittach, wie ma tenkt ham, tass ti Pfoarra sich a pissl schlafn klegt ham, sein mia viera scheen langsam, so tass uns niemant ksegn hat, in ti Schul kangan unt sein ins Physiklaboratorium reinquietscht. Mia vieari ham nämlich alli im Internat kwohnt. Im Nu ham ma tes Feanruoh aufi kstellt unt ham tuachs Fensta ankfangan, ti Welt zu entdeckn. In teara Zeit ham sie east ankfangan, ti rumänischi Kathedrale zu paun unt aach ti Paama vun hinta ta Kathedraln woan noch nit so hoch kwaxn, so tass ma kanz scheen iba ti Bega pis zu ti Heisa auf ihra andaran Seitn segn ham kennan. Unt wie kuat ham ma segn khennan, als op alles sich vuo unsa Nasn apkspielt hätt. Und sokoa tuach ti offanan Fensta ham ma pis in ti Wohnungan ksegn. Tes Feanruoh had stoak vagreßat.

Ten aanan vun uns ham ma zu ta Tiar kstellt, tass ea losn soll, op niemant kumman tut. Natierlich woa tea neigierich unt is nach a Zeit kumman, um aach zu schaun. Na unt so ham ma halt ti Heisa ta Reih nach ins Feanruoh knumman unt alli inspiziat unt so is ti Zeit rasch vagangan. Auf aamal ruft ta Stefi, tea was krad tuachs Ruoh kschaut hat: „Jessas naa, is tes a scheenes Madl! Unt wie scheeni Hoaan ti

hat!!!...” „Las mi aach schaun”, ruft ta Gyuri unt schiept ten Stefi auf ti Seitn... „Hiiiii... wie stramm teara ihri Prist steeeeehn!!!... Kip obacht, tass ta nit ti Kluan rausstechst”, hat Matzi krufn!... „SOOOOO... TI KLUAN STECHT A SICH RAUS!?”... Ti Stimm is vun ta Tiar kumman unt hat tem Janibatschi kheat. Mia ham uns umtraht unt woan kstandn, wie wenn ta Plitz einikschlagn hätt. Unsari Heazn woan alli in ti Hosn krutscht. „So etwas machts ees? Wie g’wehnlichi Rauba tuts ees ti unhschuldichn Leit in ihra eiganan Wohnung ibafalln? In ihri intimstn, perseenlichstn Situationan, ohni tass sich ti Leit weahrn kennan?... SCHEMTS EEEES EICH NIT A PISSL!!!??? Tes hapts ees in teni siebn Joahn vun z’Haus kleant???” Hat sich umtraat, hat ti Tiar vun auswendich zukspeat unt uns pis am Abnt um neini tuot einkspeat lassn. Tan hat er uns außi lassn unt ins Internat kschickt, hat aba ka aanziches Wuot zu uns ksakt.

12. Jahrgang, Nr. 548, 26. Mai 2004

Ta Janibatschi

Am nextn Tach in ta Fruh ham ma mia vieari unsa Heaz in ti Hant kholt unt sein zum Janibatschi (Prof. Wolf) seina Zimmatiar kangan. Ti Knie ham uns kwacklt, wie aana Jungfrau nach ta Hochzeitsnacht unt kaana hat sich traut, an ti Tiar zu klopfn. Entlich hap i mi zammkholt unt hap anklopft. Ta Janibatschi hat uns hekst peaseenlich ti Tiar aufikmacht. Zueast woara kanz vastaunt, aba als ea ksegn hat, wea mia sein, hat sich um sein Munt umatum a Lächln zeigt, aba nua kanz kuaz, tann is ea wieda eanst wuon unt hat uns ins Zimma einiklassn. Zu allaeast woa ma tuot kstandn, wie appriet unt ham rumktruckt unt nit kwusst, wie ma anfangan solln. Um uns Kurasch zu machn, hat ea uns kfrakt, warum ma kumman sein? Entlich hap i mei Koschn aufkrikt unt hap losklegt, wie a Ratschn:

„Herrrr Professssor Wolfff, bitte verrrzeihen Sie unsere gessstrrrige Frechhhheit, dass wir ohne Errrlaubnis in dasss La... LLLab... Laboratorrrium eingedrrrrungen sind und dadurch liiihr Vertrrrauen in uns missst... misssbrrraucht haben. Die Neugiiiierde, um durch das Ferrrnrohr zu schauen, hat uns dazzzu verrrrführt. Wir berrrreuen sehr unsere Tattt unt versprrrechen Ihnen auf unser Ehrenwort, dassss in Zukunft so etwas nicht mehr vorrrrkommen wirdddd!!!"... Uffffffü!... tes woar a wiedichi Plaach! Mei Hemt woa nass, wie nach aan Platzregn. Vun meina Nasn is ta Schwaaß runta tropft, wie vun aana Tachrinna. I waaß nit, wie mia außikschaut harn, aba in ten Janibatschi sein Ksicht hats rumzuckt wie a Krott in ta Schweinasulz, pis ea sich nimea zuruckhaltn hat kennan unt rausplastzt is mit aan lautn Lachn. Zueast woan ma tuot kstandn, wie a Ox vuom neichn Tuo, tann aba ham ma aach ankfangt zu lachn unt tea Staan, tea was uns vum Heazn kfalln is, woa so kroß, tass ma saan Bumsa tuach tes kanzi Internat hat hean kennan. Es hat ihm kfalln, tass ma um Vazeihung pitt ham. Ea hat uns aan jedn ti Hant keem unt mia ham ihm hoch unt heilich vasprochn, imma nua prav zu sein. Noch nie is a Vasprechn so eahlich einkhaltn wuon. Ea hat uns vatraut unt hat uns aach weitahin ins Laboratorium ti Apparatn holn kschickt. Zu unsa krestn Freit hat ea in ta nextn Phisikstunt tes Fernruoh in ti Klass pringan lassn unt ti ganzi Stunt lang ham ma teafn tuachschaun.

Ta Janibatschi hat in Bakowa nebn sein Haus aach an scheenan Weingoatn khapt. Meistns feini Tafltraubn. I waas koa nit, wie ti alli haaßn: grieni, blaui, gelblichi. Ti Foap spielt koa ka so a kroßi Rolln, ti Hauptsach, fein woan sie. Im Heapst hat ea pei ta Lees sich imma ti schenstn rausksucht unt nach Temeswar mitpracht. Uns hat ea aach a poa kebn zum vakostn, aba ti meistn, ti was absolut ka schlechti Pearln khapt ham, hat ea am Ent vum Stengl mit a pissl Wax abksieglt unt tan scheen auf Schniea im Laboratorium aufkhonkn, um so zu trocknan unt Zwebn traus zu machn. Unt was fia aani Zwebn! Kroßmächtich unt sieß, wia a Honich. Mia ham aach a poa tavon naschn teafn. Ti andaran hat ea imma z'Haus nach Bakowa tragn.

Mia ham ihm aamal kfrakt, warum ea ti Traubn nit z'Haus trucknan tut? „Z'Haus", hat ea ksakt, „ham te Traubn ka Zeit um zu trocknan", ten seini Leit vun tuot kostn tei Traubn imma noch pevuo sie trocknan unt tann kipts ka Zwebn mea.

Ta Janibatschi hat sich aach zu ta Musich vastandn. Mit a poa vun uns aus ta Klass, ti was ma musikalischi Uohwaschln khapt ham, hat ea a Fotzhoblorchesta (Mundharmonikaorchester) zammkstellt.

12. Jahrgang, Nr. 550, 9. Juni 2004

Ta Janibatschi unt ti Musich

I waas nit genau wann, aba i maan, tass i noch stoak jung woa, als mi mei Muatta zum Busch Gusti in ti Geignstunt kschickt hat. Mei Otata hat zwoa kmaant, tass a Holzschneida wearat pilicha um unsa Wintaholz zu schneidn, aba mei Muatta hat nit nachlassn. Zu meinam Glick hap i nit weit kehn missn, unt nit allan. Mei Nachpa, ta Kiss Hansi, hat aach tan peim Busch Gusti Holzschneidn, pardon... Geignspieln kleant. Späta tann, wie i schun in Temeswar woa, hap i tes Geignspieln klassn unt vun alaan ankfankt, Akkordeon zu spieln, waal ma tes viel pessa kfalln hat. I hap aach sea rasch Vuotschrittn kmacht unt palt ham schun alli in ta Schul kwusst, tass i kuat Akkordeon spieln kann.

Im Phisiklaboratorium hat ta Janibatschi (Prof. Wolf) aach a Harmonium stehn khapt. Na, unt waal i schun am Akkordeon spieln hap kennan, hap i aach imma a pissl auf ten Harmonium spieln teafn. In teara Zeit hat im „Capitol"-Mosi a scheena Film kspielt, in ten a poa jungi Männa auf Mundharmonikas Musich kmacht ham.

Mia hat stoak kuat kfalln, wie tei Puma auf ta Mundharmonika kspielt ham unt hap ma schnell aach aani kauft, unt hap aach palt trauf spieln kennan.

Ta Janibatschi hat mi zufällich kheat spieln. Es hat ihm aach kfalln unt ea hat ten Vuoschlach kmacht, a Mundharmonikaorchesta zu machn. Ea hat Weih - o Wunda! - tuach ti Schul Mundharmonikas kaufn lassn, unt i hap missn a poa Puma zammtrummln, tei aach spieln ham wolln. Es woan vaschiedani Oatn vun Harmonikas, fia ti easti Stimm, ti zwaati unt ti tritti Stimm unt zwaa kroßmächtichi Bassharmonikas fia ti Pegleitung. Im Kanzn woan ma acht Puma, ti was ma kspielt ham. Zu alla east natierlich hat uns ta Janibatschi kleant, wie ma richtich auf so aana Mundharmonika spieln tut. I waaß nit, vun wu ea tes kwusst hat. Sokoa vun Notn ham ma spieln kleant. Es schweasti woa imma, ins richtichi Loch reinzuplasn unt trauf obacht kebn tass peim Plasn aan Ton außi kummt unt peim Ziechn, a andara. Tes woan ti diatonischn Harmonikas unt aach tes Pegleitn woa am Anfank koa nit aanfach. Ea hat uns auf ti Tafl zeichnat, wie ma ti Harmonika richtich ins Maul holt. Zueast hat ea zwaa Reihn vieaeckati Lecha zeichnat, so wie aach ti Harmonika ausschaut, wenn ma obn traufschaut. Tann hat ea a kreßares, längliches Oval iba viea Leche zeichnat, tes woa's Maul unt trinnan a

klaanares Oval iba ti linkn trei Lecha, tes woa ti Zunga. Mit teara ham ma ti Peglaitung kmacht, intem ma sie im Takt imma zuruckzogn ham unt tan wieda af ti Lecha trauftruckt ham. Tes aba nua, wenn ma alaan kspielt ham, oda aba im Orchesta, wenn ma a Solopartitua khapt ham. Ansonstn ham ma ti Zunga imma auf tena Lecha khaltn unt ti Pegleitung ham tei zwaa mit tene trum Sticka Harmonikas kspielt.

Ta Janibatschi hat regelmäßich mit uns Probn apkhaltn. Uns alli had tes Freid kmacht unt tarum ham ma aach kuati Fuotschrittn kmacht. Wie schun alles prima kangan is, ham ma in ta Schul aach Konzeata kmacht und es hat alli kuat kfalln. Zum Schuljoahent sein aach vieli Schila vun andari Schuln kumman, uns zuhean. Ta Saal woa voll. Leida aba, wie ma in ti achti Klass (tamals woa tes ti letzti Lyzeumsklass) sein kumman, hat tes Harmonikaspieln wegn tea Leanarei fia ti Matura stoak nachlassn unt wie ma vun teara Schul wek saan, woa aach tes Mundharmonikaorchesta zu Ent.

I hap tanach aach allaan noch langi Zeit weita kspielt, sokoa mit aana chromatischn. I klaup, tass aach heit kennt i noch spieln, wenn i aani hätt...

12. Jahrgang, Nr. 552, 23. Juni 2004

Tes Foarnkraut

Wiedich soll tes Unkraut wean, wega tem hap i in ta finft Klass pei Botanik ti Priefung zwaamal machn missn. Stellts Eich vuo, ten Windberger sei Koarl, tea was imma zwischn ti pesstn Schila - vun hintn - woa, hap missn „Corigența" machn. Nit um ta Botanik woas ma, tuot hap i sowieso nix kwusst. I hap nua ti Prenessln kennt, wal i mit tene imma zu tun hap khapt, so oft i mit meim Vata fischn pin kangan. Mia woas tarum, tass i ti ganzi Ferien lang hap leanan missn. Ausfluch hap i nua mit'm Finga auf ta Landkoatn kmacht.

Ta Professa Priniziger (ta Pitju) hat ti Kwohnheit khapt, imma nua peim Katheda zu hockn unt vun tuot alles vuozutragn unt zu eakläan. So ham a poa vun uns, natierlich ti „pesstn", zu teni i aach kheat hap, sich ankweent, nit aufzupassn unt unta ta Pank andari Sachn zu machn. I hap meistns a Koarl-May-Puch mitkholt unt tes unta ta Pank klesn. Tes woa viel interessanta. I hap zum Peispiel vun ti Opstpaama ti Plietn nit untascheidn kennan. I hap tes Opst nua kean kessn, tes woa ma knuch vun Botanik.

So is tes Schuljoah scheen zu Ent kangan unt ti Priefungan woan vuo ta Tiar kstandn. Wie tes schun soo is, ham ma uns mid'n Pauch auf ti Picha khaut unt ankfangt, zu stuckn, pis uns ti Botanik schun pei ti Uohwaschln rauskwaxn is. Unt tan woa ta Priefungstach ta. Mia sein imma zu tritt in ti Klass einiklassn wuon unt a jeda hat sich in a andari Pank setzn missn unt vun tuot hat uns tann ta Pitju aanzlwaas zu ta Tafl krufn. Nach tem Alphabet pin i zwischn ti letztn an ti Reih kumman. Pis tan woar i am Gang kstandn unt hap ma wenigstns trei Kilo abkschwitzt. Tan woar i endlich peim Kathedar wie a Ostakeazn kstandn. Aach so weiß woar i im Ksicht, wie tie Keazn. Na, unt tan is ti Frach kumman: WIE VERMEHRT SICH DAS FARNKRAUT?

I hap klaupt, tass jedn Moment fallt tea Plafon auf mich, ... oda aufn Professa!... Zu east woa Ruh, wie im Grab. Ta Pitju hat kmaant, tass i ma ti Ideen scheen uodnan tu. I hap's ja aach probiat, aba mei Schädl is trotztem leea pliebn. Tan, auf aamal, hatz im Kastl plitzt unt i hap losklegt: DAS FARNKRAUT VERMEHRT SICH DURCH BLÜTEN, DIE MAN ABER NUR SEHR SCHWER SEHEN KANN, WEIL SIE AUCH GRÜN SIND UND KEINEN GERUCH HABEN. DORT BILDET SICH DER SAMEN UND WIRD VOM WINDE VERWEHT. (Nit zu vawexln mit ten Roman vun Margret Mitchell)... Aus!... Ruuuh!... zu Ruuuuuh! Auf aamal

is ten Pitju sei Ksicht rot wuon, wie a Mohnpluma, kschnauft hat ea wie a Eisnbahnlokomotiv, unt so wia ea lanksam aufkstandn is, so pin i langsam imma klaana wuon. Ea hat aba nix ksagt, hat nuo zu ta Tiar zeigt unt wie i schun halbat traußn woa, hat ea nua so viel ksakt: „Im Heapst seg ma uns wieda!!"

Was tan weida woa, kents Eich leicht vuostelln. Zu allaeast hap i natierlich im Puch nachkschaut unt hap tan zum eastnmal in meim Lebn kleant, tass tes Foarnkraut sich tuach Sporn vameaht. Tanach ham meini Klassnkumalegn noch langi Zeit khapt iba was zu lachn. Z'haus aba woar a Stimmung wie pei aana Totnwacht. Mei Vata hat sich nua aans in ti Faust klacht unt mia unta viea Augn ksakt, i soll es nit soo tragisch neman, wegn tem Foarnkraut, tes weat jetzat wegn tene grienan Plietn noch nit zugrund kehn. Was mia aba mei Muatta vazehlt hat, tes is a Roman in trei Vuotsetzungan!

Wie tan entlich ta Summa rum woa, hap i sokoa in ta Nacht nuo vum Foarnkraut traamt. Mei Vata hat ma so viel Foarnkraut mit Sporn pracht, tass i wenigstns trei Herbariums anlegn hätt kennan. Ti Priefung hap i im Heapst mit 10 apklegt, mia aba kschwuon, teara Botanik im kanz Lebn aus'n Wech zu kehn. Unt wu i a Foarnkraut ksegn hap, hap i's mit ti Fieß vatretn.

12. Jahrgang, Nr. 553, 30. Juni 2004

Internatlebn

Unsa Internatleben woa stoak scheckat (scheckig, bunt). Is ja aach ka Wunda pei aana so stoak zammkmischtn Ksellschaft, wia mia woan. Peinah vum halbatn Land woan Schila ta. Ti meistn natierlich vun Temeswar unt aus ta Umkebung. Aus Reschitz unt Bokschan woan ma 8 Lackln. Trei tavon woan ma sokoa in taselbn Klass. Am Anfank woan mia trei im selbn Schlafzimma einquartiat. Aba wal ma so prav woan, wie ti andaran aus tem Zimma mitanant, ham unsari Aufpassa uns späta in trei vaschiedani Schlafzimma vataalt.

Wal unsari Haushean Pfoarra woan, ham sie peinah jedn Tach in ta Fruh in ta Kiachn untn a kuazi Mess khaltn. Tazua ham sie aach Ministrantn praucht. Tei ham sie vun uns kholt, op ma wolln ham oda nit. Natierlich is tes alles in Lateinisch quatscht wuon. Aach heit noch hear i in ti Uohn ti eastn Weata, ti am Anfank vun ta Mess ksakt sein wuon: „Introibus ad altaris Dei...". Pei manchi Pfoarra ham ma kean ministriat, wal tei nit viel Kschichtn kmacht ham unt aans zwaa mit ta Mess veatich woan. Andari wiedarum ham ihri Kschichtn wie pei aan Hochamt kmacht. Unt ham uns obntrauf aach noch kritisiat, wenn ma nit scheen laut unsari Texta ksakt ham. So aana woa aach tea Pitju (Prof. Prinzinger).

Mia ham uns ten Kopf vaprochn, wie ma uns pei ihm via saani Naupn „rewanschian" kennan. Aamal in ta Fruh is ma tann ti „rettende" Idee kumman. Mei Kumalega unt i ham in ta Sakristei in aanan vun tene zwaa Kandln, in tene Wein unt Wassa kebn weat, in ten Wein aach Essich kschitt. Mia ham kwusst, tass ta Pitju tarum wiedich weat wean, aba was tea tuot in ta Kiachn aufkfiat hat, hättn ma uns nie vuostelln kennan. Tes ganzi is so passiat: pei ta Wandlung tut toch ta Pfoarra zueast ti Hostie in zwaa prechn unt „einnheman" unt tanach tut ea toch Wein unt Wassa in ten Kelch schittn unt trinkn. Ta Pitju hat tes aach so kmacht. Wia ea aba ten Kelch zu sein Maul kholt hat um zu trinkn, is ta Stuam ausprochn. Nach tem eastn Schluck is ea pletzlich steif pliebn, wie aus Staan, is zueast weiß wuon, wie ti Want, tanach rot wia a kochta Kreps, hat sich umtraat unt uns tes ibrichpliebane Wassa-Wein-Essich-Kmisch ins Kfrieß kschitt. Pessa ksakt, meim Kumalega ins Kfrieß, tenn tea woa rechts kstandn unt tea hat ten Pitju aach tes Ksiffich in ten Kelch kschitt. Tann hat ea aans neban ten Altoa kspuckt, hat Luft kholt unt loskangan is es: „Vafl... soll tei wied... Mut... wean, tee tich af ti

Welt pracht unt nit kleich umpracht hat. Tea Heagott soll tein pleedn Krautkopf in aan Eselsschedl vawandln, tenn mea is ea sowieso nit weat"... unt so is es noch a poa Minutn weitakangan. Wia ea tann stehn is pliebn um Luft zu holn, hat mei Kumalega, ta Enzi, sich traut ihm zu sagn, tass ea einsigt, a Tummheit kmacht zu habn, aba ea pitt ihm scheen, nit sei Muatta zu peleidign. „Tei Muatta?" hat ta Pitju kfrakt, „Tu hast koa ka Muatta nit, tich hat tei Tant aus Kfällichkeit auf ti Welt pracht!" Hat sich umtraht, sein Kelch unt alles, was tazua kheat, zammpackt unt ohni ti Mess zu Ent zu lesen is ea auf und tavon.

I sag Eich, Leit, tei Mess wea i so lang i noch leb nit vagessn. A Glick woa, tas um teara Zeit kaani Leit nit in ta Kiachn woan. I klaup, tei wearatn nie mea zum Pitju peichtn kangan. Fia uns aba had tes noch obn im Internat a Nachspiel khapt. A Monat lang ham ma nit in ti Stadt kehn teafn, unt wenn ti andaran in Reih unt Glied spazian oda ins Mosi sein kangan, ham mia missn z'Haus hockn.

12. Jahrgang, Nr. 555, 14. Juli 2004

* * *

Es is vuokumman, tass aach noch wäaretn Schuljoah Nachziegla ins Internat wohnan saan kumman. Tes woa tann imma was Neiches unt Interessantes via uns, ibahaupt wenn es aana vun ti obaran Klassn woa, is ea grindlich vun uns studiat unt auskfragt wuon. Warum ea so spät kumman is, wu ea pis jetzat kleant hat, wu ea auf ti Welt kumman is, warum ea auf ti Welt kumman is unt noch vieli andari Pleedheitn. Wenn ea uns kfalln hat unt mia zufriedn woan mit seina Oat, aufzutretn unt zu redn, is ea natierlich kleich in unsa Ksellschaft aufknumman wuon unt mia ham ihn in unsari Lebenskwohnheit einkfiat. Woa es aba aana, tea so zimpalich woa, mea kjammat hat als anständich kredt unt peim Essn sei Nasn vazogn hat, tea woa natierlich pei uns kleich untn tuach. Mit tem ham ma aach imma unsari Witzn kmacht unt mit ihm auskspielt, wie ma nua kennan ham. Wenigstns am Anfank. Späta ham ma uns tann anananda ankwehnt.

So is aach aamal aana east im Novemba zu uns kumman, tenn ea woa vakiehlt unt sei Muatta hat ihm z'Haus khaltn pis ea wieda ksunt

woa. Ta wärat nix tapei kwesn, tenn a jeda kann mal krank wean. Tea hat aba schun vun aan Kilometa weit wie so a vazoganes Mammikint auskschaut unt hat sich aach tanach aufkfiat. Ea woa lang kwaxn, aba so tinn, tass ea sich hinda aan Strohhalm hätt vasteckln kennan unt hat imma so aa zimpalichi Stimm khapt wenn ea kredt hat. Ea woa in ta finftn Klass unt is aus Arad kumman. Ea hat Immi khaaßn, mia aba ham ihm Mimosa krufn, wal ea so zimpalich woa. Na, tenn wea ma uns schun ummodln...

In ta Fruh hat ea peim Klingln imma kleich aufspringan missn unt vum Duschzimma aan Krug woames Wassa pringan missn (wu mia uns toch nie mit woaman Wassa kwaschn ham), ea aba hat sich missn mit kaltn Wassa waschn. Tass ea sich abhäatan tut, um nimea krank zu wean. Vuom Zimmaabspean hat ea imma missn kontrolian, op alli Pettn anständich kmacht sein unt sie richtn (ti mia mit Apsicht unuodentlich kmacht ham).

In unsari Plechpettn ham ma auf aana Drahtmatratzn trei Rosshoamatratzn liegn khabt. Ti hat ea am Anfang in alli zwaa oda trei Täch umlegn missn (nua aus seinam Pett), tass ti sich kleich-mäßich abwetzn, ham ma ksakt).

Aamal am Abnd vuom Lichtausleschn ham ma ihm noch schnell ins Leanzimma kschickt, nachschaun, op ea sei Schultaschn anständich einpackt hat. Inzwischn ham mia schnell vun unta sein Leintuch ti mittlari Matratzn rauszogn unt auf ihran Platz a Lavuor mit a pissl Wassa kstellt unt tes Leintuch wieda klatt tribazogn. Tann ham ma schnell tes Licht ausklescht unt uns alli in ti Pettn klekt. Wia ea zuruck is kumman, hat ea sich nit traut, tes Licht anzuzindn, sondant is pis zu sein Pett kschlichn unt sich reinksetzt. Natierlich ins Wassa. Tes woa a Hallooo!!! Ea hat a stoak pleedes Ksicht kmacht, hat sich aba nix traut zu sagn. Wie ma tann aufkheat ham zu lachn, hat ea ja toch ankfangan, uns laat zu tun unt mia ham ihm tan kholfn, sei nasses Leintuch auszutauschn, ti Matrazn wieda am Platz zu kebn unt ich hap ihm vun mia a trockani Pyjamahosn klichn, pis seini trocknat. Tas ea uns peim Professa, tea was in teara Wochn Aufpassa woa, nit vatratscht hat, ham ma ihm kroß ankrechnat. Tes woa aach tes letzti Stickl, was mia mit ihm triebn ham. Mia ham uns anananda ankwehnt, ea woa nimea so mickrich unt mia ham „ewichn Friedn" kschlossn.

12. Jahrgang, Nr. 556, 21. Juli 2004

* * *

Im Internat hat sich unsa Lebn kwehnlich an trei Punktn apkspielt: im Schlafzimma, im Leansaal unt im Hof untn. A wichticha Punkt woa aach tea Fressaschsaal, pardon... „Speiseraum", tuotn woa ma aba krad nuo so lang trinnan, pis ma alles kessn ham. Zum Essn ham ma imma in Reih unt Klied kumman missn, am Ent aba sein ma imma aussikstiamt, als ob's hinda uns prennt hätt. In ti eastn Joahn wu i tuotn kwohnt hap, ham ma imma kleichzeitich mit ti Pfoarra kessn, was aba koa nit kuat via unsari Augn unt unsara Nasn woa. Ti Pfoarra ham imma etwas Pessares kessn als wia mia. Mit ta Zeit is uns tes aba urassich wuon. Unt als tann aamal zu Mittach mia zum Sauakraut a Stuck Pratwuost kriekt ham, woa unsa Keduld am Ent. Es woa ja a uodentliches Stuck Wuost, aba kstunkn hat sie wia a Aas. Op ti Wuost in ta Speis is stinkich wuon, oda op ti so kauft is wuon, waaß i nit, aba essn ham ma ti auf koakan Fall kennan. Mia ham nit viel Krawal kmacht, sondant a poa vun ti kroßn Schilla ham etlichi Stickl einksammlt unt mitkholt nach obn. In ta Leanpausn ham sie tann jedn Wuoststickl aan Spagat anpuntn, tea was so lang woa, tass wenn ma ten Fadn mit aan Reißnagl obn an ten Tiarstock anpracht hat, is tei Wuost aan auskwaksanan Menschn krad vuo ta Nasn rumpamplt. Tan saan ma a poa kuraschiatari Puma aufn eastn Stock runda kangan, wu ti Pfoarraprofessa kwohnt ham. A jedes Zimma hat aufn Gang zu Topptian khapt. Tuot ham ma ti außari Tiar scheen langsam aufkmacht, ham klosn, op ma vun trinnan nix heat unt ham ti Wuost mit aan Reißnagl obn am Tiarstock anksteckt. Tanach ham ma ti Tian wieda scheen zukmacht unt ham uns rasch ausn Staup kmacht.

Wia tei Professa aba späta vun ihnari Zimma raus sein kumman, is tes Spektakl loskangan. Spektakl is wenich ksakt, a Katastrophn woas, so wie wenn es wenigstns 10 Toti kebn hätt. Natierlich hat niemand nix kwusst, wea tes kmacht kann ham. Nitamal tas ma ka Nachtmal krikt ham, hat uns kennan tazua pringan, tass ma varatn hättn, wea's woa. Vun ta Schul ham sie uns nit kennan rausweafn, wal tes im Internat passiat is. Wie sich tan ti Stimmung a pissl peruicht hat, ham ma aba alli ankfangan zu protestian, warum sie uns vaduobanes Essn kebn, warum sie uns zwaamal in ta Wochn (Donnastach unt Sonntach) am Abnt nua kaltes Nachtmal kebn, warum ti Pfoarra pessares Essn kriegn

als mia unt noch allatahand ham ma auspackt, mit tem ma nit zufriedn woan. Zueast ham sie nit wolln zukebn, tass tei Wuost vaduobn woa. Alli unsari Altn sein vaständigt wuon, tass ma Revolution kmacht ham. Mia woan aba aach nit faul unt ham kleich am selbn Tach aach unsari Altn je aan Prief kschriebn, aba so wia es richtich woa.

Wia tann vieli vun unsari Altn kumman saan unt unsari Maanung vatretn ham, ham ti Pfoarra lanksam nachkebn unt am Ent ham sie sokoa vun unsari Eltan um Entschuldigung pitt unt zukebn, tass ti Wuost vaduobn woa. Sie ham vasprochn, peim Fleischhacka Schadneasatz valangan unt wenn aana vun uns toch kessn hat unt krank weat, so wean sie ten Dokta zahln. Zum Glick hat aba kaana was vun teara stinkichn Wuost kessn, unt so is aach ka Dokta ins Haus kumman. Zeit tann aba ham unsari Pfoarraprofessa nit mea mit uns mitanant Mittach kessn. Zueast sein mia apkfeaticht wuon unt tanach ham sie sich ihran Pauch kstopft. Unt im Grunt woa wieda alles peim Altn, nua ham mia tes nimmea ksegn.

12. Jahrgang, Nr. 557, 28. Juli 2004

* * *

Am Abnt vuom Schlafnkehn ham ma imma a pissl Zeit noch kfundn, um zu vazähln, oda wenn uns nix pessares einkfalln is, allatahand Stickln zu machn, tass tes Lebn uns nit zu langweilich weat. So ham ma zum Peispiel, wenn ma uns iba aan Schila aus aan andaran, Schlafzimma keagat ham, aanan vun uns in tes Schlafzimma kschickt, wu tea kschlafn hat, unt ham ihm unta iagant an Vuowand zu uns rufn lassn. Tea Unsrichi hat kwusst, was ma machn wolln unt hat ti Zeit a pissl zogn, tass mia uns auf ten Pesuch vuopereitn kennan. Mia ham aan klaanan Spielzeichampa, ten aana vun uns nach ti Ferien aamal peikschaft hat, mit Wassa ankfillt unt obn auf ten anklaantn Tiarfliegl so aufikstellt, tass ea peim Aufmachn runtakflogn is unt ten undatran stehendn abkschitt hat. Natierlich ham ma ten Ampa mit a Schnua so an ten obaran Tiarpfostn festkmacht, tass ea oba ten Schila sei Kopf hängan pliebn is unt nua tes Wassa auf ihm krunnan is. Natierlich ham ma aba aufpassn missn, tass nit inzwischn aana vun unsari Aufpassa-

professa eini kummt unt ea tes Wassa aufn Schedl kriegt. Kwehnlich is nach tem Dusch imma a Heidnspektakl ausprochn unt tea Professa hat missn Ruh stiftn. Meistns sein ma tafia nit kschimpft wuon, sondant ta Professa hat aach iba ten nassn Stritzi lachn missn.

Mit aanan vun unsari Aufpassa, i klaup ta Professa Uitz woar es, is uns was Eagares passiat, was uns peinah schief kangan wäa. Aana vun uns, i man krad ta Movatz Zoli woas, hat im Mosi aan Film mit Cowboys ksegn. Am Abnt hat ea uns tan vazählt, was ihm am pesstn kfalln hat. In aana Holzhittn woa unsa Cowboyhelt hinda ta Eingangstiar mit aan Messa in ta Hant kstandn unt hat kwoat, tass tea Bandit, tea was traußn woa, einikumman soll. Tea hat nit kwusst, was auf ihm trinnan woatn tut und is eini kangan. Unsa Helt hat ihm natierlich tes Messa in ti Prust kstochn unt so sei Kschamsterin pefreit.

Ta Zoli had uns tes sea natuagetrei zeign wolln. Ea hat aanan vun uns vuo ti Tiar kschickt, hat sei Pfadfindamessa kholt, sich neba ti Tiar kstellt unt kwoat, tass unsa Kumalega einikumman soll. Ten hat ea vuohea eakleat, wie ea kumman soll, tass ihm nit unvahofft richtich tes Messa in ti Prust stecht. Ta Zufall hat es andestrum wolln. Ta Professa Uitz is kumman zu kontrolian, was ma noch machn. Unsa Kumalega vun traußn hat ka Zeit mea khapt, uns zu vaständign. Ti Tiar keht auf, ta Zoli streckt ti Hand mit'm Messa aus unt krad ten Uitz vuo ti Prust. Zu east woan ma ruich, wie im Grab. Aach ta Professa unt aach ta Movatz woan im Ksicht wie mit Kalich ankstrichn. Tan hat ta Zoli aba kleich es Wuot kfundn unt um Entschuldigung pitt. Ea hat ksakt, um was es sich handlt, unt tea kuatmietichi Uitz hat ihm vakebn, hat ksakt, ea soll tes Messa kleich wekkebn unt is kangan. Tanach is a andara Schila vun uns einikumman, tea vuohea nit tapei woa. Ta Zoli hat ihm ankfangt zu vazähln, was ea ankricht hat, hat sich mit'm Messa wieda zu ta Tiar kstellt unt ti Hand mitm'm Messa auskstreckt. In teara Sekundn keht ti Tiar auf unt ta Professa Uitz steht wieda in ta Tiar mit'm Messa vuo ta Prust. Ea hat nuo wolln segn, ob ta Movatz tes Messa aach richtich wekklekt hat. Jetzat aba woa taTeifl los. Ta Uitz woa noch weißa im Ksicht wie vuohea, hat sich aba schnell kfangan, hat tem Movatz a uodentlichi Watschn runtakschmiat, ihm tes Messa wekkholt unt ihm a Monat Hausarest vamacht. So hat tei Cowboyfilmkschicht ihra „Happy End" kfuntn.

Laufn

Laufn kenna ma auf vieli Oatn: hinlaufn, healaufn, zulaufn, aplaufn, zammlaufn (wie ti Milich), auslaufn, weklaufn unt noch vieli andari Oatn. Tes letzti is ibahaupt stoak ksunt, wenn ma vuo aanan retarian muss.

In ta Schul ham ma stoak kean Spuot kmacht. Unsa Tuan-professa, ta Eilhart Kartschi, hat sea kean - so lang ea noch klepbt hat - Athletik kmacht. Unt was woa ta aanfacha zu machn als laufn unt springan. Fia zu ibn hada mit unsa Hilf im Internatshof a Laufpahn auskmossn unt auszeichnan lassn. Trei Spuan hat sie khapt unt woa so ausklegt, tass sie fufzich Meta lang is wuon. Unsa Hof woa genuch kroß, so tass tes kanz kuat kangan is. Zwaamal umatumlaufn woa krad 100 Meta. Tuot pin i aach viel kloffn, aba aach viel hinkflogn, wal ti Piegungan ziemlich kaach woan unt wenn ma a pissl schnella kloffn sein, woan ma aach schun klegn. Tes hat uns aba nix auskmacht, ti Lecha in ta Haut sein schun wieda zukwaxn. Auf alli Fälle woa tes interessanta als in ta Sunna rumhockn unt nix machn. Ti Pfoarra-professa sein uns oft zuschaun kumman unt ham uns aach geklatscht.

Eigentlich will i Eich aba vun a andari Oat vun Laufn vazähln: vum Nachlaufn. Unt zwoa, tene Madln nachlaufn. Tes is a interessanta Spuot, kann aba leicht teia wean, ten ti Madln ham stoak kean Sießichkeitn kessn unt tes hat Geld kost. Unsa Finanzminista woa imma stoak geizich mid uns. Ti Madln auf tene mia es am meistn apksegn ham, woan ti Schilarinnan vum Notre Dame-Madllyzeum unt vum Carmen Sylva-Lyzeum. An ti Notre-Dame-Madln woa a pissl schwieriga tranzu kumman, wal ti imma in Reih unt Glied unt in Pegleitung vun zwaa Nonnan spazian sein kangan. Ta harn ma uns schun an ti Temes-wararinnan haltn missn, ti nit im Klosta kwohnt ham.

Ti Madln ham es kean khapt, wenn sie ksegn ham, tass ma ihna nachlaufn unt sein aach kean mit uns stehn pliebn, um zu tratschn. Manchi habn so sießi Augn machn kennan, tass unsa Heaz so kwacklt hat, tass es peinah peim Hals rauskhupft is. Tarum is es aach vuokumman, tass ma tann kaum a Wuot rauskrikt ham, nua ankhimmlt ham ma tei Madln unt sein palt vaschmolzn, wie a Schneemann in ta Sunna.

Aanan Kumalega vun uns, ten Madarasch Dert hats ibahaupt stoak tawischt, als ea mit ta Zill Evi zammkumman is. Ea hat ka Ruh kebn, pis ea nit a Pilt kriekt hat. Tes hat ea sich peim Fotografn vagreeßan unt aach ausfäabn lassn. Tes Pilt hat ea imma mit sich rumtragn, wia a Hunt seini Jungan. In ta Nacht had'as am Nachttischl stehn khapt unt am Namittach peim Leanan woa es auf sein Tischl kstandn. Wia ea trotztem noch leanan hat kennan, pin i nit traufkumman. Aach unsari Aufpassa ham nua kschmunzlt trieba unt auf Ungarisch ksakt: „Csendes Bolond" (stilla Varuckta). A poa vun uns ham ihm mitleidich kfrakt, op tes nit weh tut? Ti Zill Evi aba hat sich nit viel traus kmacht unt als ma nach zwaa Joahn (in ta achtn Klass) kheat ham, tass sie sich valobt hat, is ta Berti peinah krank wuon. Es is ihm aba palt vagangan unt späta hat ea selba iba sei Abnteia klacht.

12. Jahrgang, Nr. 561, 25. August 2004

Jamboree

Liebi Leit, jetzat will i Eich was scheenes vazähln. Ti ältaran Generaziona wean sich pestimmt noch an ti Pfadfinda earinnan. Tes woar a internationali, 1907 in England von R.S.S. Baden-Powell gegrindeti Jugndpewegung. In Deitschland is sie 1909 zustand kumman unt hat pis zu ta Nazizeit existiat. Wi i waaß, is sie pei uns im Land anfangs tea zwanzicha Joahn einkfiat wuon unt woa sea unta ta Schuljugnd vabreitat. Ti Kommunistn ham sie tann apkschafft. Tes Leitwuot tea Pfadfinda woa: „Jedn Tag, a kuati Tat!“, unt tes Apzeichn (Emblem) woa a Lilie. Ti Unifuom woa: a poa festi Halbschiecha, im Winta Bokantschn, grieni Kniestrimpf, grieni kuazi Hosn. Weita ham ma grieni Hemtn unt wenn kalt woa, trieba grieni Wintjackn mit aufknähti Taschn tragn. Uman Hals, unta ten Hemtkragn, ham ma a treieckiches Tichl khapt, tes vuon mit aan kflochtanan Ledaring zammkhaltn woa. Ti Foap vun ten Tichl woa stoak vaschiedn unt hat sich vun Einheit zu Einheit untaschiedn. Manchi ham aach zwaafoabichi Tichln khapt. Unsa Schul hat lila Tichln khapt. Am Kopf ham ma aan interessantn Huat tragn. Ea woa a pissl steifa als a normala Huat, hat aan praadn, klattn Rant khapt unt obn woa ea so eintruckt, tass viea Kanntn entstandn sein. Ea hat zwaa Schniea khapt, ti ma untan Kinn zammpundn ham. Am Hosnriema ham ma links a „Pfadfindamessa“ in Ledafuteral unt rechts a flachi Wassaflaschn aus Aluminium in an Filzibazug tragn.

Jedes Joah oda jedes zwaati Joah (i waas nitmea kanz kenau) hat tei Pfadfindauoganisation a internationales Treffn uoganisiat, imma in aan andaran Lant. Tes Treffn hat „Jamboree“ (sprich Dschemborie) khaaßn. Im Joah 1934 is tes Treffn pei uns im Land, in ta Poiana Braşovului abkhaltn wuon. Mia ham in Zeltn kwohnt, nua fias Essn sein zwaa kroßi Holzbarackn aufkstellt wuon. Sokoa Wassaleitung is profisorisch einkfieat wuon. Mia vun unsa Schul woan ma fufzehn Puma unt trei Professa unt ham in zwaa kräßari Zeltn kwohnt, ti ma uns selba aufstelln ham missn. Ten uns zukwiesanan Platz ham ma mit aan niedrichn Zaun umkekm unt an ta Vuodafront ham ma sokoa aan scheenan Tuopogn aufkstellt. Alles aus weißrindichn Piaknholz. Tei kanzi Hetz hat trei Wochn lang tauat.

Neba unsan Platz woan Pfadfinda aus Ägyptn klagat. Tei ham gelbweißi Halstichln tragn. Sie ham nua aan Zelt khapt, tenn es woan nua ihra seks Peasona. Unta ihna woa aach a schwoazheiticha Pua.

Tann hap i es eastimal im Lebn aan echtn Nega ksegn. I hap mei Maul peinah nit zukrikt vuo lauda Staunan. Mia ham leida nua mit Hänt unt Fieß mitanand redn khennan, ham uns aba aach soo halpwegs vastandn. Ihna Komandant woa a Pfoarra, aach mit brauna Hautfoap. Wenn ea sein Hut nit tragn hat, woa imma a „Tschibesakappl“ (Baskenmütze) auf sein Schädl, tenn ea woa Plackich. Ea hat sich nit vakiehln wolln, tenn pei uns woa nit so haaß wie in Ägyptn.

Jedn Tach in ta Fruh um seksi sein ma mid Trompetnplasn aufkweckt wuon. Schnell sein ma zu ta Waschbarackn kloffn, tass ma zwischn ti eastn uns waschn kennan. Tannach woa gemansames Muogntuanan, Anziegn unt Zammraman im Zelt. Ti Wache is kwexlt wuon unt tann ham ma uns aufkstellt, um zum gemansaman „Morgenapell“ unt Fahnaaufziegn kehn. Tapei ham ma tes „Trăiască Regele“ ksungan. Wenn tes rum woa, sein ma in Reih unt Glied zum Fruhstuck maschiat. Tei Fressbarackn woan imma unsa liebsta Vasammlungsuot!

Mittm Wetta ham ma kroßes Glick khapt. Nua zwaa oda trei Täch lang hat es kregnat.

12. Jahrgang, Nr. 562, 1. September 2004

* * *

So wie i kschriebn hap, ham ma im Ganzn nua zwaa oda trei Täch Regnwetta khabt, aba wie tes schun in mein‘m Lebn is, was ma am wenigstn passt, krad tes passiat ma imma. So aach in tem Fall. Krad wie es am saftigstn kregnat hat, is ti Reih fia Wacht stehn an mia kfalln. Vun in ta Fruh um achti pis zu Mittach um zwölfi. I hätt mi krad so kuat im Padezimma unta ti Duschn stelln kennan, mit tem Untaschiet, tass i tuot wenigstns woames Wassa khapt hätt unt aach singan hätt kennan. So aba hap i missn mei Maul haltn unt nua an jedn, tea was zu unsari Zeltn hat wolln einikumman, fragn, op ea ti „Parola“ waaß. Is teajenichi zehnmal einikumman, hap i ihm zehnmal fragn missn. I hap zwoa a Zeltplane umkhenkt khapt unt mein‘m Pfadfindahut am Schädl, aba es woar apsolut ka Freit, viea Stundn lang im Regn acht Schritt auf unt acht Schritt ap zu trippln unt zuschaun, wie ti andaran im Zelt khockt woan unt mi ausklacht ham. Aach meini Bokantschn woan nit krad so absolut wassadicht unt schun nach trei Stundn hap i inwendich mea

Wassa khapt, wie traußn. Es Resultat woa, tass i nach zwaa Täch schun peinah 40 Grad Fieba hap khapt unt a poa Täch im Lazarettzelt tes Pett hitn hap missn.

Schun wie ma auf ti Pojana raufkfoahn sein, hap i etwas stoak interessantes ksegn. Ta Wech vun Kronstadt pis auf ti Poiana woa tamals noch nit asphaltiat. Wal ea aba schun tamals viel penitzt is wuon unt tass ea trotztem nit kaputt keht, ham sich ti tuotichn Wechinschinean was praktisches einfalln lassn. Sie ham sich aus Ploieşti so a schwoazi Schmiraasch, ti was vun ta Raffinarie ibrich pliebn is, vaschaft. Ti woa so schwoaz, wie a „Păcură“, aba nit so tickfließich. Ten Smack ham sie in so aan Wagn reinkschitt, mit tem sie ti Straßn in ta Stadt kspritzt ham. Vun zwaa Pfeada zogn hat a Mann mit tem Wagn vun untn pis auf ti Poiana rauf unt zuruck foahn unt ti schwoazi Flissichkeit auf ten Wech spritzn missn. Ti hat sich in ti Eatn einizogn unt nach a poa Täch spritzn woa tea Wech so klatt unt fest wia a Asphaltwech. A Vuotaal woa, tass tea Wech im Summa in ta Hitz nit so waach is wuon wie es Asphalt.

Währant tem Jamboree is uns a kroßi Ehr zutaal wuon. Ta Keenich Koarl ta Zwaati hat uns aan Pesuch kmacht. Schun a poa Täch pevuo ham ma fleißich ibn missn, wie ma ten Keenich empfangan unt wie ma aufmaschian missn. Fia ti Ehrngäst is a Tribiehn aufkstellt wuon.

An tem Tach wu ea ankumman is, ham sie uns (alli Pfadfinda vum Jamboree) schun in alla Heagotts Fruh in aan kroßn „Careu“ aufkstellt. Natierlich putzt unt kstrieglt unt mit frisch piegltn Halstichl. Als ma uns schun zwaa Stund lang ti Fieß halbat in ten Pauch kstandn ham, is entlich unsa Gast ankumman. Aach in funklnaglneicha Pfadfindaunifuom, mitm Huat aufn Schädl. Zueast is ea ti Reihn abkangan, hat sich vuo ta Nationalfahna vaneigt unt is tann auf ti Tribiehn kstiegn. Jetzat ham ma alli ti Nationalhymne unt tanach ti Pfadfindahymne ksungan. Tanach ham ma a „Iureş“ kmacht. Mia saan loskrennt, wia ti Wildn, pis vuo ti Tribiehn. Tuot sein ma stehn pliebn unt ham laut (unt kuat falsch) xungan: „Cercetaşii, Maiestate, Vă urează sănătate!“ Tanach ham ma kuat laut in ti Hänt klatscht. Unt jetzat ham ma uns a poa langweilichi Redn anheahn missn. Tapei sein ma kuat hungarich wuon. Entlich woa tes ganzi Ziakus rum unt sie ham uns zum Essn kfiat. Auf Kostn vun unsan Keenich ham ma a extrafeines Mittachmal krikt: a kudes Wienaschnitzl, so kroooß, wie ta Tella unt tanach a Stuck Doboschtuotn. Am Namittach ham ma tan machn kennan, was ma wolln ham.

12. Jahrgang, Nr. 563, 8. September 2004

Nach ti Ferien

Tes Ent vun ti Ferien woa fia uns Schila imma a traurichi Sachn. In unsa Zeit hat ta Untarricht in ti Schuln imma am fufzehntn Septemba ankfangan. Mia woan tarum so vastimmt, wal im Septemba, ibahaupt am Anfank, imma ti scheensti Zeit fia Ausfliege zu machn woa. Tann sein ma imma am liebstn auf ti Muntje kangan. Ti Täch woan nimea so oach haaß, tass uns ti Haut vaprennt, unt ti Nächtn woan noch nit so kalt, tass ma einkfrian kann. Unt meistns hat es tann am wenigstn auf ta Muntje obn kregnt. Mia sein kwehnlich pis am elftn oda zwölftn Septemba obn pliebn. Tan sein ma rasch obikstiegn, ham unsari Kuffa packt unt am treizehntn sein ma nach Temeswar apdampft.

Am eastn Tach ham ma im Internat unsari Sachn in ti Kastln packt, ham unsari Pettn ibazogn unt ti Picha in ti Tischladn ksteckt. Ta Internatsdirekta hat uns im Fresssaal finf Minutn willkomman khaaßn unt a halbati Stund lang ti Internatsregln vuoklesn. Am nextn Tach ham tann ti „scheeeeenan“ Schulwochntäch ankfangan.

Wie interessant so a Schulwochntach woa, kennts Ees, liebi Leit, Eich unmeglich vuostelln. Unt mit Weata peschreibn kann ma sie aach nit. Unsari Ferien woan imma stoak eamiedend fia uns unt ta hat unsa Natua ihra Recht valangt unt mia ham uns uodentllch ausruhn missn. Aach stoak untanäaht woan ma unt ta ham ma uns noch extra tazua vakestign missn, so tass ma unsa Taschngeld zu neinzich Prozent aufkfressn ham. A volla Pauch aba macht „learn - und oabeits“ - unfähich. Mia ham uns tann, wal noch woames Wetta woa, im Hof in ti Sunna ksetst, es Puch auf ti Knie klekt unt uns... vun innwendich ankschaut, so wie am „Mattwoch“.

Pis zu meinam sechzehntn Joah hap i noch meini Mandln khapt. Tei woan aba schun zeit meina Kindheit meistns krank unt eitrich. Zuletzt woa tes schun wia a Regl: jedes Fruhjoah unt Heapst hap i eitrichi Mandln krikt mit Fieba unt hap fia aani oda zwaa Wuchn tes Pett hittn missn. Unt tes woa imma, zu meina kreeßtn Freit, im Schuljoah. Tanach pinn i traufkumman, tass i tes Vasaamti aach nachholn muss, unt hap tan topplt leanan missn. Tes woa ta Weamutstropfn in meina Freit. Mit sechzehn Joahn ham sie ma tan meini Mandln rausopariat unt ti Kranknzimmazeit woa rum. Ti Faulheit aba is pliebn. East wia ti Weihnachtsferien näha sein kumman, ham ma ankfankt aufzuwachn unt uns Pläne zu machn,

was ma alles in ti Ferien anstelln wean. Tene Professa is tes aach aufkfalln unt ham ankfankt, uns mea Aufkabn zu kebn, tass ma nit unneetich unsa Energie vageidan.

So peileiflich ham unsari Ferienenda unt Schulanfänga auskschaut.

12. Jahrgang, Nr. 564, 15. September 2004

Peim Kecskeméty

Nit a jeda, tea was fotografiat, kann seini Pilda selba machn. So is tes aach mia kangan. Pei ti Piaristn im Internat hap i ma nit a Dunklkamma einrichtn kennan, tenn sunst hätt i klatt auswandan missn. Trum hap i ma jemandn ksucht, tea was ma tes machn kann. So pin i peim Kecskeméty ankumman. Tes woa a Fotokscheft, tuotn wu jetzat tes „Materna"-Kscheft is. Nit so kroß, nua a Taal tavon. Tatuach woas nit weit vum Internat unt i hap leicht in ti Freizeitn tuothin klangan kennan. Aach ham seini Leit sea kuati Oabeit kmacht. Wal i viel fotografiat hap, pin i tuot palt als Stammkundschaft ankschaut wuon. Tuot woa a Ankstellta, ta Hea Fuchs, tea sich um mia anknumman hat unt vun tem i viel kleant hap. Tei ham im Kschäft aach vieli Fotoapparatn zu vakaufn khapt unt wenn a neicha Apparat ankumman is, hat ta Hea Fuchs ma ihm kleich zeigt unt eakläat. I hap ten aach ausprobian teafn. Es hat aach tamals kuati unt scheeni Apparatn kebn, wenn aach nit so kompliziat unt automatisiat wie heitzutach. Tamals hat ma ti Blendn unt ti Pelichtungszeit mit ta Hant einstelln missn.

Kuati Apparatn woan ti Kodak-Retina-Serie, ti Zeiss-Contax-Serie, ti Leica-Modelln, Voigtländer unt andari. Mit alli hap i kleant, umzukehn. Am pesstn hat ma ti Contax kfalln. Im Kscheft ham sie aach Foto-zeitschriftn khapt, ti mich interessiat ham. Pei zwaa vun tene „Die Photoblätter" unt „Die Fotoschau" hap i mi abonian lassn, wal ma ti am interessantestn vuokumman sein unt aach ti am pesstn ketrucktn Pilda ham khapt. Alli zwaa Zeitschriftn ham zwaamal im Joah aan Foto-wettpeweap auskschriebn. Imma woa ta easti Preis a Fotoapparat. Tes hat mi natierlich aach interessiat. Unt ta Hea Fuchs, tea alli meini Pilda ksegn hat, hat ma aach zukredt, tass i Pilda einschickn soll. I hap ma es Heaz in ti Zänt kholt unt hap a poa Pilda kschickt. Viel Hoffnung hap i kaani khapt, aba viel Glick. Es woa nit ta easti Preis mit aan Fotoapparat, sondant nua ta zwaati. I hap a Fototaschn kriekt, a Schachtl mit a Haufn Filme, i maan es woan 25 Stick, unt a Joahresabo auf ti Zeitschrift. Unt alli finf Pilda ham sie vaeffentlicht. I woa stolz wia a aufplasana Pocklhahn.

Wenn ma ins Kscheft is kangan, sich Pilda machn zu lassn, hat ma zueast aan Karton vuoklekt krikt, auf ten Pildaprobn aufpickt woan. Nach tem hat ma sich aussuchn kennan, was fia a Pilda ma habn hat wolln. Hochglänzich, halb-matt, matt, schwoaz-weiß, sepia, grien, plau

oda lila. Alles aba nach schwoaz-weiß Negativn, tenn Foapaufnahman fia normali Steablichi hat es tamals noch nit kebn. East gegan Ent vun ti treißicha Joahn hat ti Agfa ihrn eastn „Agfacolor“ Diapositivfilm rauspracht, aba tea woa sinthaft teia.

Tamals woa tes Pildamachn nit teia. Unt wenn i viel Pilda hap machn lassn, ham sie ma tei sokoa pillicha kmacht. Oda ham sie ma aans oda zwaa Pilda scheen vagreßat, ohni was zahln zu missn.

Nach a Zeit ham sie mi aach ins Laboratorium einilassn unt i hap teafn zuschaun, wia sie meini Pilda vagreßat ham. Fia mich woa tes eigentlich nix Neiches, aba so hap i ten kuatn Mann sagn kennan, wia ea mia ti Pilda vakreßan soll.

Späta pin i tan schlaua wuon unt hap ti Pilda nit zahlt, sondant aufschreibn lassn, unt wenn mei Vata auf Pesuch is kumman, hap i ihm zum Kecskeméty kfiat unt ea hat meini Pilda zahlt. So hap i ma mei Taschngeld kspoat! Nua mei Muatta had tes nit wissn teafn. Meini Professa woan zufriedn mit meina Aktivität, so hap i wenigstens in meina Freizeit kaan Pleedsinn augstellt.

12. Jahrgang, Nr. 565, 22. September 2004

In ta Freizeit

Wie i schun mal kschriebn hap, woa am Namittach unsa „Oabeitszeit“ vun zwaa Uah pis halba vieri unt ta zwaati Taal vun finfi pis am Abnt um achti. Unt tes vun Montach pis am Freitach. Zwischntuach ham ma frei khapt. Am Samstach ham ma nua vun zwaa pis vieri kleant, am Sunntach tafia vun halba seksi pis um achti. Unta ta Wochn ham ma in ta Freizeit nua tan in ti Stadt teafn kehn, wenn ma was einkaufn ham wolln, aach auf ti Post oda z'Haus telefonian ham ma teafn. Samstach und Sunntach Namittach woa biagalicha Ausgang, aba nua wenn ma unta ta Wochn nix ankstellt ham.

I hap in Temeswar in ta Elisabethstadt a Tant khapt, zu teara pin i oft sunntachs zum Mittachessn einklandt wuon. Tes woa fia mich imma a kroßa Feiatach, tann hap i mich fia a ganzi Wochn sattessn kennan unt aach noch a Paket mitkrikt. Manigsmal hap i mich aach selba einklandt, tes hat aba meina Tant nix auskmacht.

I hap in ta Stadt a poa festi Plätz khapt, wu i imma in meina Freizeit alaan oda mit a poa Klassnkumalega hinkangan pin. Ta woan zueast a poa Kschäfta, ti was i unsicha kmacht hap. Außan Kecskeméty woa kleich nebentran tes „Jachan“, Picha unt Schreipzeichkschäft, wu i oft eini pin kangan, mia Hefta unt Picha fia ti Schul kaufn. Ta Eigntima woa ta Gräserbatschi, tea hat a scheeni Tochta khapt. Teara pin i oft scheeni Augn machn kangan. Opzwoa sie um zwaa Joah älta woa als ich, sein ma sea kuati Freint wuon, unt ti Freintschaft hat ankhaltn pis ins vuorigi Joah zu ihra Tod. Mia ham uns zwoa imma a pissl „kfrotzlt“, aba nuo so aus kuata Freintschaft.

A andara Platz, wu i oft hin pin kangan, woa ti „Arendt“-Zuckapäckarei. Tea hat nämlich aach a scheenes Madl khapt, ti Magdi. Ti hat ma aach stoak kuat kfalln unt nit nua mia. Tuot woar i oft pei aana Doboschtuotn oda aan Krempita khockt unt hap Stielaugn krikt, wenn ti Magdi pedient hat, hap aba nit ti Kurasch khapt, so schnell ihra näha zu kehn. I woa halt so kschamich, wenn vun ti Madln ti Ret woa. Mit iea pin i aach heit noch kuata Freint unt kumm oft mit iea zamm, wenn i ins Forum keh, tenn sie oabeit tuot im Lesavarein (Bibliothek).

Es woa zwoa noch a deitscha Zuckapäcka in ta innaran Stadt, ta Machat, unt tea hat aach a scheenes Madl khapt. Ti hat aba fia mich ka

so a stoakes Magnet khapt. Mich hats toch mea in ti Josefstadt zum Arendt hinzogn, aba imma nua kanz zufällich.

Noch a Fotokschäft woa in ta Josefstadt, nit weit vun ta Eckn, wu ma zum Bahnhof einpogn is: ta „Albert". Tea hat a klaanes, aba kuat einkrichtes Kschäft khapt. Wal ea aba weita wek vun ta Schul woa, hap i tuotn nit oabeitn lassn. I pin imma nua hinkangan, schaun, was fia neichi Sachn ea noch pracht hat. Tuotn hap i zueast aan ROBOT-Fotoapparat ksegn. Späta hat mei Vata mia aach aan kauft. Tea hat aan Fedamotoa khapt, tea was ten Film alaan weitazogn hat, so tas ma viel schnella oabeitn hat kennan.

Wal i aach Akkordeon kspielt hap, pin i aach oft in ti Musichkschäfta kangan, mia ti Akkordeona anschaun unt aach ausprobian. Ta woa ta Braun in ta Prinz-Eugengassn unt zwaa Eckn weita woa ta Huber mit sein Kschäft. Tuotn pin i meistns hinkangan, tenn tea woa kuat pekannt mit meinam Vata. Aba nit nua tarum. Ea hat aach... Ees weats es pestimmt taratn, a Tochta khapt. Jaaaaa, tes ewich Weiblichi is imma Schult tran. Aba weita als zu aanfachi Freintschaft is es nit kumman. Tafia aba hap i umso mea Akkordeon spieln kiebt. Wie mei Vata ksegn hat, tass es eanst is pei mia mitn Musichspieln, hada mia a Akkordeon kauft.

12. Jahrgang, Nr. 566, 29. September 2004

In Wean

Leit, i woa in Wean!!! Ten Strauß unt Mozart sei Wean. Mit unsa Tochta Monica. Woa tes scheeeeen! I mus Eich tes unpedinkt vazähln, wie es tuot zukangan is. Kfoan sein ma mitm Zuch (Eisenbahn). I pin ta Maanung, tass ma mitm Zuch komoda foahn kann als mitm Autobus. Im Bus hockn sechzig Leit wia ti Sardelln in ta Plechpixn. Ma kann sich nitamal ti Haxn anständich ausstreckn unt in ta Nacht kann ma nua am Stuhl schlafn oda sich aach a Schnoachkonzeat anlosn. Pischn kann ma nua tann kehn, wenn ta Schoffea es will. Im Zuch sein ma komout im Schlafwagon klegn, kontroliat ham sie uns währant ta Foaht unt in ta Fruh saan ma auskschlafana PINKTLICH mit zwaa und a halbati Stunt Vaspätung, im schenstn Sunnaschein in Wean ankumman. In Ungarn is ta Draht vun ta Leitung krissn unt ten ham sie missn wieda zammpintn.

Mei kwesana Nachpa aus ta Sziveschgassn, ta Kiss Hansi unt sei Tochta, ti Brigitte, ham uns am Westbahnhof kwoat. Eigentlich nua ta Hansi, tenn ti Brigitte hat tei Vaspätung nit auswoatn kennan, sie hat zuruck in ti Oabeit kehn missn. Sie is am Namittach zu ihran Vata kumman, um uns zu pegrißn. Vum Bahnhof sein ma tann zu tritt mit an Taxi loskfoahn unt sein kfoahn... unt kfoaaahn... unt kfoaaaaaaahn, unt ... woan noch imma in Wean!!! Heagott Sakra ist tes a kroooßi Stadt. Zu teara kennt ma aach ti EWICHI STADT sagn.

Wal schun Mittach woa, hat uns ta Hansi zum Essn kfiat. Ins „Pauli Stüberl“. Tes is so a echtes kmieatliches Lokal, wie es nua in Wean kipt. Ma fihlt sich tuot wia z'Haus. Ta Hansi esst schun zeit a Ewichkeit tuot sei Mittachessn. Wie ma eini sein, hat uns zueast a kroßa, schwoaza Hunt empfangan, mit aan kuazn WAU. Ma hätt taschreckn kennan, aba tes is uns schnell vagangan, tenn hinta ten Hunt woa a scheeni blondi Frau kstandn, ti uns ibaraus heazlich empfangan hat: ti Eigntimarin. Pei so aan „Krieß Gott“ schmeckt tes Essn treimal so kuat. Unt aan Koch ham tei, ta reinsti Kochkinstla. Tes Lokal is mea in so aan biagalichn Stil khaltn, so tas ma sich kanz haamisch fihlt. Wie ti Pedienarin is kumman, hap i klaubt, sie is a „Cowboy“-in. Sie hat Hosn ankhapt unt ihra Geldtaschl hat sie auf ta rechtn Seitn auf ihran Hosnriema tragn, wie a Cowboy sein Colt. Kessn ham ma meistns Menie. Am letztn Tach hat mei Tochta a echtes Weanaschnitzl valangt. Na tes hätts Ees segn solln. Tes woa kreßa wie

ta Tella unt sie hat nitamal alles zammessn kennan. Ti Halpscheit hat sie sich einpackn lassn unt am Haamwech im Zuch kessn. Wia ma nach tem Essn vun ten Pauli Stüberl außi sein, ham ma ten Eindruck khapt, tass es niagentst auf teara Welt a pessares Essn kipt.

Vun tuot sein ma zu meinam Freint sei Wohnung kangan, wu ti Monica unt i kwohnt ham, so lang ma in Wean woan. Tes is in aan Block noch aus ta ältaran Zeit. Ti Zimman sein scheen kroß, nua ti Kuchl woar a pissl schmal. Ti Zimman woan peileiflich 3 unt a halp Meta hoch, so wie es frieha Modi woa. Tarum woa aach tea Block hoch, hat aba leida kaan Lift khapt. Pis zu ta Wohnung am zwaatn Stock ham ma missn 85 Treppn hochsteign. Ti reinsti Peachsteigarei. Ti Wohnung woa stramm einkricht unt mia ham uns wia z'Haus kfiehlt. Ta Hansi woa a kuata Haushea, so tass es uns an nix kfehlt hat. Trotztem ea schun etlichi Joahn Witwa is, woa sei Wohnung uodentlich zammkramt unt rein. Huat runta vuo so aan Mann. Eigentlich misst i mit mea Respekt vun ihm redn, tenn ea is ja als Regiarungsrat in Pension kangan.

12. Jahrgang, Nr. 567, 6. Oktober 2004

U-Bahn mit Sunnaschein unt lebendichi Gipsfiguan

Am zwaatn Tach ham ma uns entschlossn, tuach ti Innanstadt zu spazian. Natierlich hat ta Hansi ten Fremdnfiehra kmacht, tenn ea kennt ja Wean wie sei leeres Leibltaschl. Ten Wech pis in ti City, so haßt heitzutach ti Innanstadt, ham ma mit allatahant Vehikln apkstottat: zwaa Stationa mit ta Elektrischn (Straßenbahn), aane Station mit ta finfa Ubahn unt trei Stationa mit ta viera Ubahn. Ti Ubahna foahn in Wean trei Stock tief unta ta Eatn. Vun ta fünfa Ubahnlinie sein ma kanz nobl mit aan Lift zu ta viera Ubahnlinie obikfoahn. Ti is aach kleich kumman unt mia sein loskfoahn. Es hat aba nit lang tauat unt auf aamal hat ti Sunna kschienan. Ti SUNNA in ta UNTAGRUNDBAHN! I hap zueast klaupt, tass i einkschlafn pinn unt traaman tu. Tann aba pin i traufkumman, tass i wach pin unt ti Sunna richtich in ti Ubahn einischeint. Mei Freint Hansi hat ma tan ksakt, tass ti Weana Ubahn taalweis aach iba ta Eatn foaht, unt es hat ma stoak laad tan, tass i kaan Fotoapparat pei mia khapt hap.

Pei ta Station fia ti Innanstadt ankumman, sein ma abstiegn unt wieda ans Tageslicht aufikstiegn. Tes haßt, mia ham uns auf ti Rolltreppn kstellt unt ti hat uns aufi schuppiat. Tuot sein ma noch a poa Schritt kangan unt tann pin i pletzlich wia anknaglt unt mitm Maul wia peim Zahndockta stehn pliebn. Vuo mia woar a Weltwunda: ta Stephansdom in saana ganzn Healichkeit. I hap mei Hals peinah auskeglt, so hoch hap i missn aufischaun. Schaat, tass ti Gassn vuontran so eng is, wenn sie aach a nobli Gassn is. Tuot fangt ti Kärntnergassn an unt aach ta Grabn, wu ti teiratstn Kschäftn saan.

Wie i ta so meini Maulaffn feil khaltn hap, is ma a alta Witz einkfalln: A reicha Amerikana is mal nach Wean kumman, hat sich an Fiaka kholt unt hat ten altn Sebastian ksakt, ea soll ihm Wean zeign. Tea hat ihm zueast zum Biagamastaamt kfiat. Ea woa pegeistat unt hat kfrakt, wie lang tes paut is wuon. Ta Sebastian hat tes nit kwusst, hat aba ausn Pauch ksakt, tass trei Joah. Trauf ta Amerikana: „Wuonnnderfulll, aber bei uns bauen in one Year". Tes hat ten Sebi nit kfalln, ea is aba weita zu da Opa kfoan. Ta Ami hat wieda kfragt, wie lang tei paut is wuon? „I maan, in aan Joah", had ta Sebi ksakt. Ta Ami: „Wuonnnderfulll, aber bei uns baun in six Month". Tes hat aba ten Sebastian jetzat schun stoak kfuxt. Ea is aba weita unt peim Stephansdom vuopei kfoan. Ta

ruft ta Amerikana? „Haaalt! Wuonnnderfulll!!!... Whoat is thasss???" Ta schaut ta Sebastian langsam ten Steffl längs in ti Heeh, zuckt seini Axln unt sakt tann kanz vadattat: „I woas nit... i woas richtich nit... gestan woa tes noch nit ta kstandn!?

Pevoa ma aba in ten Dom eini sein kangan, hap i mi vuo ihm af ta Gassn a pissl umkschaut. Unt ta hap i was kanz interessantes ksegn: lebendichi Gipsfiguan. Ta woa ta Mozart, kanz weiß. Seini Kleida, ti Schiecha unt sokoa sei Ksicht woan weiß, wie pei aana Gipsfigua. Neba ihm woa ta Schaani, ta Walzakeenich Strauß, kanz in Gold. Sokoa sei Geign woa vagoldat. Zu east hap i richtich klaupt, tes sein Gipsfiguan in natierlicha Greße. Tan aba hap i ksegn, tass ten Mozart seini Augn kwacklt ham, unt tea Strauß hat aana jungan Frau, ti sich mit ihm hat fotografian wolln lassn, a goldani Kroona auf ihrn Scheedl ksetzt. Tann pin i traufkumman, tass tes lebendichi jungi Leit, unt zwoa Studentn woan. So ham ti sich noch a pissl a Taschlgeld vadient. Ma kann halt noch so a alta Esl wean, imma leant ma was tazua.

12. Jahrgang, Nr. 568, 13. Oktober 2004

Stephansdom, Aida, Grabn u.s.w.

Nach tem ma ti lebendichn Gipsfiguan knug pewundat ham, sein ma in ten Dom einikangan. Leit, i hap kmaant, i traam. Ma kann kaum klaubn, tass so etwas Scheenes aach richtich existian kann. Wenn ma auf tene Spitzpeegn (Spitzbögen), ti ti Teckn tragn, aufi schaut, kann ma klatt taamisch wean. Ti Pfeila vun tene Peegn taaln ti Kiachn in trei Längstaale. Peim mittlaran, praaderan Taal is am vuodaran Ent ta healichi Hauptaltoa. Leida hat ma nit pis kanz nach vuon kehn kennan, tass i ma ihm pessa anschaun tu. Im rechtn Taal, nit weit vum Hauptaltoa, woa a Uogl. Hoch, aba a pissl schmal paut, hat tei aan wundascheenan Klang vun sich kebn. Es woa krad a Mann an teara Uogl ksessn unt hat trauf kspielt. Healich!!! I hap a zeitlang, wie aach vieli andari, ten Uoglspiel zuklosn. Tann hap i nach hindari auf ten Chor aufikschaut unt, richtich, tuot woar aach a Uogl, unt was fia aani. So praat wie ta Dom inwendich is, hat ma nua Uoglpfeifln ksegn. Wie ti wohl klingan muss!

Um ti Pfeila umatum sein vaschiedani Statuen vun Heilichi aufkstellt. Nebn ten aanan Pfeila auf ta linkn Seitn steht ti weltperihmti Pilgramskanzel aus Sandstaan mit wundascheeni Skulptuan. Mei Monica woa so stoak peeintruckt, tass iea ti Träna auf ta Wanga runtakrunnan sein. Tes Aanzichi, was mi a pissl ksteaht hat, woan ti Turistn, unta ihna vieli Japana, ti so unscheniat rumspaziat sein unt laut quatscht ham, wie pei ihna z'Haus. Nachtem ma noch Keazn anzundn unt a Vataunsa kpeet ham, sein ma wieda aus in ti pucklichi Welt.

Jetzat hat uns mei Freint Hansi in ti „Aida" kfiat. Naa, nit in ti Opa, singan. A Konditorei, nit weit vum Stephansdom hat so khaaßn unt tuot ham ma aan Kaffee trunkn, aan Weana „Melange". Tes is a Schwoaza mit a pissl Millich trinnan. Vun tuot sein ma pei ta Kärntner Gassn vorieba in ten Grabn kangan. Tes hat mit „ausgrabn" nix zu tun, tei Gassn haaßt so. Leit, kepts acht, wenn tuot in ti Kschäfta kehts! Tuot weat tes Geld mit ta Schaufl auskebn. In ti Auslagn, ti Preise sein, so klaup i, vun Astronoman ankschriebn wuon. Nua vum Anschaun is ma kanz schwindlich wuon. Mia sein aach schnell weitakangan.

Außatem hat aach a Wint ankfangan zu plasn, taas ma unsari Kleida fest haltn ham missn, um nit vun uns rundaplasn zu wean. Ibahaupt in tene engan Gassn, tuach ti ma kangan sein, hat tea Wint direkt pfiffn. Mia sein tan nua kanz schnell peim Schlosseingang unt pei ta Lipizaner

Reitschul voriebakangan, ti Opa ham ma nua vun hintn ksegn, unt tan sein ma entlich zu Stiegn kumman, wu ma unta ti Eatn ham kennan kehn, tes haaßt, vun ti Stiegn sein ma obi transpuotiat wuon. Tuat woa a Runtgang mit etlichi Kschäfta, wu ma uns wieda ti Augn auskschaut ham.

Vun tuot saan ma tan zu ta vieara Ubahn obikstiegn, mit teara ma tan pis zu ta Entstation kfoan sein. Wieda mal unta ta Eatn unt mal iba ta Eatn. A komischi „Ubahn". ...Tuot sein ma tann aufikstiegn unt woan pei aan klaanan Bahnhof. Inzwischn hat ti Sunna wieda ankfangt zu scheinan unt aach tea Wind hat nimea plasn. Mia ham uns am Peron (Bahnsteig) auf a Pank ksetst unt vun ta Sunna aufwäaman lassn. Mia ham ta mit meinam Freint Hansi seina Tochta, ta Brigitte, a Randeswus (rendez vous) khapt. Sie unt ihra Mann, ta Manfred, ham uns zu sich fiar aan kmietlichn Namittach einkladn unt vun tuot, vun ten Bahnhof, hat sie uns apholn wolln, waal sie nit weit tavon wohnan.

12. Jahrgang, Nr. 569, 20. Oktober 2004

Pei ta Brigitte als Gast

Pinktlich zum Termin woa ti Brigitte ta. Mia ham uns in ihra Auto ksetst unt sein apdampft. Nit weit, nuo so a poa Kilometa um ti Eckn unt tuot woan ma. I hap schun vieli Lieda vum Weana Walt spieln unt singan kheat, jetzat woa i tuot! Tes haaßt, ta nebntran. Tenn ti Brigitte wohnt neban Weana Walt. Kleich iba ti Gassn woan ti eastn Paama kstandn. Aba vuo lauta Paama hab i ten Walt koanit ksegn.

Ti Brigitte unt ihra Familie wohnt in aan stoak scheenan, aan Stock hochn Familienheisl. Leit, so etwas muß ma ksegn ham. Wie aus aan Neckermann-Katalog rauskschnittn unt hinkstellt. Ma hat Ankst mit Schiecha tuot eini zu kehn. Tes Heisl steht in aan klaanan, grienan Goatn, wu aach a poa Paama, i maan koa Tannan, stehn. Wenn i‘s nit richtich eakennt hap, muss ma ti Brigitte schun vazeihn, tenn i woa pei Botanik korrigent. Es is a ruichi Gegnt, mit viel frischi Luft.

Inwendich is a kuat ibalegti Zimmarintaalung unt alli Eckn unt Winkln sein praktisch ausknitzt. A jedes vun ti Familienmitklieda ham ihna eigenes Platzl, wu sie sich zuruckziegn kennan wenn ihna ti Welt im Wech steht. Sie unda sich vastehn sich aba prima. Ti Brigitte is a kuati Familienmutta, Hausfrau unt Miteahaltarin vun ta Familie. Sie is stoak kschickt in tene Sachn, tenn sie pringt es featich, alaan mit ti trei männlichi Mitklieda auszukumman. Ihri rechti Hant in allem is natierlich ta Manfred, tea nit nua a kuata Ehemann, sondant aach a kuata Freind unt Vata fia seini zwaa Puma is. Ta Michael (17) unt ta Christian (12) rundn tös Pild ab. Es saan zwaa normali Puma, mit alli ihri kuatn unt wenicha kuatn Seitn. Sie tun tes eeha kspian als wissn, tass sie so prima Eltan ham, unt tun tes aach in aan ankmessanan Leanan unt Penehman zum Austruck pringan.

Mei Tochta unt i sein stoak heazlich aufknumman wuon unt ham uns aach kleich wie z’Haus kfiehlt. Mia ham uns im aanfach, aba mit Kschmack einkrichtetn Wohnzimma aufkhaltn, wu ma aach pewiatat sein wuon. In ta Kuchl plitzt alles vuo Saubakeit. Ma sakt ja, tass ti Kuchl unt wie ti Familie anzogn is, ta Spiegl vun ta Hausfrau is. In tem Fall kann ma sagn, tass es a Kristallspiegl is.

Leida vakehn ti scheenstn Stuntn imma am schnellstn. So aach ta. Unt mia hättn noch soviel zu vazähln khapt... Es woa schun finsta, wie ma ins Auto kstiegn sein unt ti Brigitte hat uns wieda auf so aan

„unentlichn“ Weana Wech z´Haus zu ihran Vata kfiat. Iba a halbati Stunt hat tes tauat.

Am nextn Tach sein ma tann noch a pissl einkaufn kangan. In ti meistn Kschäfta, wu ma eini sein kangan, ham ma ten Eintruck khapt, tass ma in Arabien sein. In tem Bezirk sein vieli Eigentima Araba, Tiakn oda Russn. Alli reden Deitsch, aba ta fremdi Akkzent schlakt ihna ins Knack. Selpst auf ten klaanan Moakt, tea tuot woa, ham nua Tiakn vakauft. Iba ti Preise kann ma nix sagn, ti woan vahältnismäßich pillich.

Am Abnt hat tan ti Healichkeit a Ent khapt. Vollpackt wia a Muli (Maulesel) hat uns ti Brigitte unt ta Hansi aufn Bahnhof kfiat. Ta Zuch woa schun kstantn unt mia sein aufikstiegn. Wieda Schlafwagn. Tes Apschiednehman woa heazlich, mit aan wehmietichn Einschlag. Es tut aan imma laat, wenn ma vun so seelenkuati Leit fuotkeen muss. Vagessn wean ma tei pestimmt nie!!! Ten Wech iba ham ma wieda kschlafn unt wie ma aufkwacht sein, woan ma schun kuaz vuo Arad.
Tuot ham ma kleich Anschluss khapt unt um neine in ta Fruh woan ma z’Haus in Temeswar.

An tee Weana Täch wear i imma tran tenkn...

12. Jahrgang, Nr. 571, 3. November 2004

Weltkriech

Vun tem unglickseelichn Zwaatn Weltkriech hat aach ti Piaristnschul etwas zu kspian krikt. Ti Schul unt Internatsspeesn saan zu east mal teira wuon. Kuoz nach tem ti Rumäna mit ti Deitschn packtiat ham, hat sich ti Deitschi Armee aach in Temeswar installiat. Es woa im Joah 1940, vuo unsaram leztn Schuljoah: ta ham ti Deitschn aach vun unsa Schul a poa Klassn unt ten Tuansaal rekwiriat. Tuot ham sie fia ihnari Vawundatn a Lazarett einkricht. Meistns ham sie ta Fliegaoffizias unt Untaoffizias interniat. Aach aufn Haustach sein sie aufikstiegn unt ham tuot a mächtiches rotes Kreiz traufkmaln. Ti ham krad klaupt, tass ti Amerikana tes aach respektian wean.

Im Hof ham sie aus Pretta a Garasch fia aan Rettawagn hinkstellt. In aana kwesanan Rumplkamma ham sie a klaanes Bufett einkricht. Tes hat uns Schila am allameistn interessiat. Tuot hat ma feini Tschokoladi zu kaufn krikt, Pier unt anderes Ksiffich unt, nit zuletzt, deitschi Zigarettn. Unt tes woa alles stoak pillich. Uns, kreßari Schilla, ham sie aach tuot einkaufn lassn. Zueast ham sie unsari Lei in DM eintauscht unt tan ham ma einkaufn kennan. Am meistn hat uns ti Tschokoladi interessiat. Aba so vastecklta ham ma aach tes Pier und ten Konjak vakost. Aach ti Zigarettln ham ma ausprobiat, aba waal i sowieso nit kraucht hap, woan tei uninteressant fia mi. Manigsmal hap i ma aach Wuostzeich kauft, aba tes hat ma nid so kuat kschmeckt. Unsari Salamis woan pessa. Sea kuat hat ma aba tene Deitschn ihna Soldatnprot kschmeckt. Tuot woan aach Kimmlkeana trinnan unt tes woa so ähnlich wie unsa Kuornprot. Heitzutach haaßt tes Grahamprot. Tann hap i aach es eastimal in mein'm Lebn Margarin kessn.

Opzwoa ma an Schuldokta, ten Dr. Bauer, khapt ham, ham unsari Pfoarras ti deitschn Docktas kfrakt, op sie nit aach uns Internatschila untasuchn mechtn. Ti woan natierlich einvastandn unt so sein ma grindlich untasucht wuon. Aach mitn Rentgenapparat. Wenn aana vun uns krank woa, ham ti Deitschn uns aach Medikamentn keem. Wenn ti vawundatn Soldatn schun pessa woan unt scheenes Wetta woa, sein sie aach in unsaran Park kumman unt ham sich tuot auf ti Pänk ksetzt. Tan sein mia poa deitschi Schila, ti ma im Internat kwohnt ham, zu ihna kangan und ham ankfankt, mit ihna zu vazähln. Oft woan tes kanz interessanti Kschichtn ausm Kriech.

Manigsmal hap i tena aach am Akkordeon etwas vuokspielt. Tes hat sich pei tene Deitschn schnell rumksprochn. Mich ham sie alli als ta Koarl mitm Akkordeon kennt. Kuoz vuo Ostan, an aan spätn Namittach is a Untaoffizia im Internat auftaucht und hat ten Koarl mitm Akkordeon ksucht. A poa hehari deitschi Offizian ham a Untahaltung kmacht unt ham wolln, soll ihna tazu Musich machn.

Nachtem tea Untaoffizia mich vun unsan Aufpassapfoarra freivalangt hat, sein ma in ti Offiziaskantin kangan, ti nit weit woa. Tuot woa schun Stimmung. Zueast hap i essn missn unt tan hap i ankfankt zu spieln. Zum Glick hap i aach Notn mitkhapt. Ti Offizian ham fleißich tanzt unt ksungan, aba noch fleißicha ksoffn. Kegn treie in ta Fruh hat ma tann ti Wiakung ksegn. Ti meistn vun ihna ham nimea vum Stuhl aufistehn kennan oda sein peim Tisch einkschlafn unt i hap nimea khapt, fia wem zu spieln unt hap mei Akkordeon einpakt. Ta Untaoffizia hat ma a kroßes Stanizl mit Essn mitkebn unt mich haamkfiat. Nextn Tach in ta Fruh ham ma tan alli aus unsaram Schlafzimma a kuates Fruhstuck khapt.

12. Jahrgang, Nr. 572, 10. November 2004

Foapstifn

Ta Weltkriech an unt fia sich woa nitamal tes kreßti Unglick, tes ma zu kspian ham krikt. In ti vieazicha Joahn ham sich pei uns aach ten Horia Sima seini Legionäan kroß kmacht. Ti woan tamals in kuatn Vahältnis mitm Hitla unt ham sich tarum so manches ealaupt. Sie woan Ultranationalistn, was außa ti Volksdeitschn alli andaran Mindaheitn zu kspiean ham krikt. Ibahaupt auf ti Rumänienungarn unt tene Zigeina ham sie's abksegn khapt.

Ibaral in ta Stadt, in ti Biros, in ti Kschäfta, in ti Restaurantn unt selpst auf ta Gassn hat ma nua Rumänisch oda Deitsch redn teafn. I kann mi noch kanz kuat earinnan, wie ibarall kroßmächtichi Losinkn (Wahlsprüche) anpracht woan, wu trauf kstandn woa: VORBIȚI NUMAI ROMÂNEşTE! I hap selba ksegn, wie trei solchi Stritzis auf ta Gassn aan Madl a poa mächtichi Tachtln (Ohrfeigen) antraat ham, nua tarum, wal sie mit ihra Freindin ungarisch kredt hat.

Aach in ta Schul sein ma nit vaschont pliebn vun solchi Oaschkapplmustan. In unsa achtn Klass ham ma aach so a seltanes Exemplar khapt, ta rothaarichi Nanu Adrian. Tea hat sich zu tene Legionäan einschreibn lassn, ohne tas ma tes kwusst ham. Sei Aufgab woa, uns alli auszuspionian, was ma redn tun. Ibahaupt auf ti ungarischn Schila hat eas apksegn khapt. Nitamal vuo ti Professa hat ea halt kmacht. Mich hat ea aach aamal in ta Reih khapt unt hat in seina Pleedheit nid ksegn, tass ea sich nua lächalich macht. Tes is so zukangan: Frieha hat ma in ti Schreibzeichkschäfta so foabichi Pleistifta krikt, so eenlich wie ti chemischn Pleistifta. Sie ham in rota, plaua, griena oda gelba Foap kschriebn. Ta Holzschaft woa nit sekseckat, sondant runt traxlt (gedrechselt), grien lackiat unt mit Goldpuckstabn woa ta Nama traufkschriebn: „A. W. FABER Casstell". Am aanan Ent woa a weißa Straafn traufkmaln unt auf ten a schmälara foabicha Straafn. Tea hat anzeikt, in welcha Foap tea Stift schreibn tut. I hap ma alli viea Foabn kauft, aba nua ten rotn in meinam Fedataschl in ti Schul mitkholt. Tea hat also aan schmaln rotn Straafn auf aan praadaran weißn Straafn und tei auf ten grienan Stift aufkmalt khapt: rot, weiß, grien!

Tes hat meinam rothaarichn, „Freint" stoak in ti Augn kstochn unt auf aamal woa tea Rotstift vaschwundn. I hap zueast klaupt, tass i ihm valuon hap, aba tan hat mei Panknachpa ksakt, tass ta Nanu ten Stift

kholt hat. Ea hat aach kmaant, tass i achtkebn soll, tenn ta Nanu is Legionäa unt wenn ea rot-weiß-grien sikt, weats ihm schwoaz vuo ti Augn. I hap tes kleich vastandn und hap mi fia ten nextn Tach seelisch vuopereit. I hap a grienes steirisches Jankerl mitkhapt, tes hap i anzogn. Hap aach a poa Pumphosn anzogn, tenn tei schaun tene steirischn Trachtnhosn ähnlich. In ti Kschäfta hat ma so Aufstecknadln mit aan klaanan Hacknkreitz krikt. So aani hap i ma auf mei Janklkragn ksteckt. In mei Fedataschl hap i ti andaran Foapstiftn kebn unt pin so auftacklt am nextn Tach in ti Schul kangan.

Unt richtich is schun in ta eastn Stunt aana vun tene Grienhemdn kumman und hat mi rabiat kfrakt, warum i ungarischi Propaganda mach. I hap tan scheen eakleat, wie tes mit tene foabichn Straafn is, hap ihm aach meini andaran Stiftn zeigt unt hap zuletzt ksakt, tass i krad so kuat italienischi Propaganda machn kann. Tea Mann woa weit kscheita unt hat tes alles vastandn. I hap ten Stift zuruck krikt un ten Nanu hat ea vuo uns so apputzt wegn seina Pleedheit, tas unta seini rotn Hoaan sei Kfrieß gelp und plau anklaufn is unt ea grieni Gall kspuckt hat. Wia a Vieafoabnstift.

12. Jahrgang, Nr. 573, 17. November 2004

Matura

Na und so saan tei seks Joahn im Piaristn-Lyzeum vagangan unt ti Matura woa vuo ta Tiar kstandn. Tes woa im Joah 1941. Fia mi woa es topplt wichtich, tenn i pin 18 Joah wuon. A neichi Tiar in meinam Lebn is aufkangan unt i hap ten eastn Schritt in ti Kroßjährichkeit kmacht. I woa so stolz, als wäa i ta Kaisa vun China wuon. I hap tamals nit k'ahnt, was noch alles auf mi zukunman weat, unt oft hap i ma tenkt, tass währat i lieba in ti Kindajoahn pliebn.

Tes Piaristn-Lyzeum woa a Privatschul. In teara Zeit ham ti Privatschuln nit selba ti Matura organisian kennan, sondant ham missn zamma mit aana Staatsschul ti Matura machn unt wu ti Professa vun teara Schul ti Schila auskfrakt ham. Unsa Lyzeum hat tes Ministerium nach Arad schuppiat unt an ti „Ghiba-Birta"-Madlschul ankschlossn. Als ma tes kheat ham, woan ma wie vun ti Steana kfalln. Mia ham ka Ahnung khapt, was fia Professa tuot sein unt was tei uns alles fragn wean. Nua soviel ham ma kheat, tass tuot ti Leanarei viel eansta knomman is wuon, als pei uns. Ibahaupt pei Franzesisch ham ma meahr als: „Parlee wu Franzee, stutz ti Nudln im Kaffee" nit kwusst. Ta Professa Aubermann woa nit so streng mit uns unt so ham ma tes Franzesischi imma auf ti langi Pank kschobn. Nua wenichi vun uns ham tei Sprach richtich kleant. Wie ma tuotn ankumman sein, hat uns peinah ta Schlag troffn. Ti Madln ham so kuat franzesisch parliat, wie in Frankreich. Unsari Eltan woan stäaka taschrockn als mia. Als op sie ti Matura hättn machn missn.

Pei ta Foaht nach Arad ham ma peinah zwaa Wagons ankfillt. Nua mia Maturantn zamm mit unsari Altn. In Arad woan tamals noch kaani Elektrischn, unt so sein ma a jeda wia a kennan hat zum „Ghiba-Birta"-Lyzeum kangan. Ti meistn ham sich aan Fiaka knomman. In ta Schul ham uns ti Madln kanz heazlich mit Pluma empfangan. Ti ham nit ksegn, tass ma schun tamals kschwitzt ham wie ti Pfeada. Aach ti Professa woan kanz freindlich. Ti ham aach nit kwusst, was fia Lichta mia sein.

Zum Schlafn ham sie uns ins Internat vun teara Schul einkwatiat. Mia sein aba nua in ta Nacht tuothin kangan, am Tach woan ma peinah ti ganzi Zeit in ta Schul unt ham kstuckt, tass uns ti Uohwaschln kwacklt ham. Ti Madln ham schun ankfangan, sich lustich iba unsan Leaneifa zu machn.

Entlich woa es so weit. Zueast woan ti schriftlichn Oabeitn. Pei tene ham ma uns noch iegentwie tuachkwuaschtlt. Tamals ham sie uns nit nua aanan in ti Pank ksetst unt nit in aana jeden Pankreih a andari Aufgab kebn. So tass ma tuach Apschreibn unt Zettlwiatschaft mit Ach unt Krach ti Oabeitn featich ham krikt. Kfäalich woa's peim Mindlichn. Ti Ausfraga ham klaupt, tass sie ihnare Madln priefn tun unt ham uns Sachn kfragt, ti mia angeblich kleant misstn ham. Ti mindlichn Priefungan ham trei Täch lang tauat, tenn mia ham vun alli Gegenständ aus ta achtn Klass antwuotn missn. Hätt ma missn, ti meistn vun uns ham eha nua kstottat, als kredt. Wie ma vun teara Foltakamma lebendich raus sein kumman, woa ma im Ksicht wie ankweislt unt vun ti Hemtn is tes Wassa krunnan. Am zwaatn unt am trittn Tach ham tei Quählgeista vun Professa schun a pissl lockara lassn, tenn ti sein inzwischn traufkumman, wie hool unsari Hiankastln sein. Tes woa mei Glick, tenn nach'n Alphabet pin i east am trittn Tach in ti Kwetsch kumman, als tee Leearaksellschaft schun halbat taamisch woa vun unsa Kscheitheit. Wie es tann in mia inwendich auskschaut hat, tes kann ma nit peschreibn.

12. Jahrgang, Nr. 574, 24. November 2004

Nach ta Matura

Wie i tann entlich vuo tene Quälgeista khockt woa, is alles ruich wuon in mia. Jetzat woa ma alles aans, was mit mia kscheen weat. I hap ma schnell tes Kreiz kmacht unt hap ti Zettln, ti vuo mia klegn woan, kholt. Fia aan jedn Gegnstant woar a Zettl. Ti Ausfraga woan aba schun im Kloarn mit unsa Kscheitheit unt ham ankfangan, uns auszufragn, aba so, tass ma stoak pleed hätt missn sein, um nit antwuotn zu kennan. Zum Peispiel ham sie solchi Fragn kstellt: „Wenn vun tene Kschwista-flisse Olt unt Mureş ta Olt im „Hăşmaşul Mare" entspringt, vun wu entspringt ta Mureş?" Oda: „Wenn ta Mihai Viteazul nach ta Tiaknwiatschaft im Joah 1600 ti rumänischn Lända vaeinigt hat, wann hat ea ti Tiakn vatriebn?" Kennts Eich vuostelln, wie kscheit mia woan, wenn ma trotztem antwuotn ham kennan! Pei Mate und Physik hap i kaane Problema khapt, tuotn hap i aach in ta Schul imma alles kwusst. Tes hat ma viel kholfn pei ta „Media". Pei Franzesisch waas i aach heit noch nit, wie i tuachkrutscht pin. I klaup, tei Professa woan meah froh wie i, tass sie mi los ham khapt.

Wie i traußn woa, pin i in Hof kangan unt hap mei Hemt auszogn, um es zu trocknan. Wie tann alli featich auskfrakt woan, ham sie uns ksakt, tass ma in viea Täch es Resultat kriegn wean. Aan Tach ham tei Quälgeista nua praucht, um zu sich zu kumman. In teara Zeit aba, wu ma woatn ham missn, sein ma nit z'haus kfoan, sondant ham in Neu-Arad in aan Lokal unsa Bankett organisieat unt aach abkhaltn. Mia ham aach ti Madln vun ta „Ghiba Birta" einladn wolln, aba ti ham ihna „Muri" (Untahaltung) schun hinta sich khapt. Mia ham aba trotztem a poa vun tene Schilarinna, tei in Arad kwohnt ham, einkladn, tass ma ham mit wem zu tanzn. Sie sein aach kumman unt mia ham uns kuat pis in ta Fruh untahaltn.

Am vieatn Tach sein ma tan in ti Schul kangan, unsari Notn schaun. Unt, ooo Wunda, außa ti viea Schwächstn vun uns sein alli tuachkumman. Pessa ksakt tuachkrutscht. I hap kanzi 6,20 als Media khapt.

Pis Temeswar sein ma tan alli mitananda kfoahn unt tuotn ham ma unsari Diploma krikt. Tuotn ham ma aach noch a klaani Nachfeia zamma mit unsari Professa kmacht unt tanach hat sich a jeda mit seini Altn aufn Haamwech kmacht, tuothin, vun wu sie heakstammt woan.

I pin nach Reschitza kfoahn, aba alaan, ten mei Vata is schun kleich nach ta Matura z'Hauskfoan. Tes woa aana vun meini kreßtn Schritt ins Leben.

12. Jahrgang, Nr. 575, 1. Dezember 2004

Weihnachtspratn

Liebi Leit, tes Chriskindl steht vuo ta Tiar. Alli, ob kroß oda klaan, tun sich trauf schun vuopereitn. Es weat kocht unt pratn, ibarall im Haus riechts schun tanach. Chrispaama wean kauft, aach ti Kschenka, ti ma tene Liebn machn will. Leida aba springan ti Preisn um so aana Zeit stoak in ti Heeh. Trotztem will i Eich aan psondaran Weihnachtspratn vuoschlagn: Pocklkokosch (Truthahn) mit Whisky.

So weats kmacht: Kaufts an Trumm Pocklkokosch vun finf Kilo (fia seks auskhungati Lackln) unt a kroooßi Flaschn Whisiky (oda wie tes amerikanischi Ksiffich schun haaßt). Tann kaufts noch Salz, Pfeffa, Măslineneel unt Speckstraafn unt fia ten Whisiky a Klasl vun wenigstns zwaa Dezi. Tea Pocklkokosch weat kschlacht, krupft, tes lnkwaad rauskholt, kwaschn, kuat ksalzn, einpfeffat, vielleicht aach schoafn, rotn Paprika traufkstraat unt mit ti Speckstraafn kspickt. Tann weat ea mit Spagat zupuntn unt vun ten Eel traufkschitt, tass ea nit zu trockn weat. Ti Spoaheatreahn auf peileiflich 200° C anhaatzn. Sichaheitshalba mitm Finga kontrollian!

So lang, pis ti Reahn haaß weat, schitt ma sich a „Klasl“ voll Whisiky hinta ti Guagl, tass tea Pocklpratn nit vaprennt. Jetzat weat tea Pocklkokosch in ti Reahn kschobn, tes Tiarl zukmacht unt noch schnell zwaa „Klasl“ runtakschitt, tas nix schief keht. Tann schnell aufn Wecka schaun unt woatn, tas ti Hitz unt tea Whisiky sei Wiakung macht.

Wenn ti Zeit rum is, probiats tes Feia im Spoaheat af... hick... 250° C aufschian. Tes muss ma schun mit zwaa Finga aus... hick... probian. Am pesstn holt ma ten mittlaran unt ten Ringfinga, tenn mit ten Zaagafinga hat ma schun tei 200° aus... hick... kmossn. Jetzat kann ma probian, sich trei „Klasln“ Whisiky einschenkn (obachtkebn, nix vaschittn, na... na... hick, es is schaat um an jedn Tropfn) unt tei aach austrinkn!

Prr... prrr... obian nach aaaana halbatn... hick... Schschtun... naa... Schdddund, ten Pradn umzutraaan, aba nua... hick... aanmal! Ti Fisikieflaschn in ta andaran Hhhhanddd kuat fest... hick... hallllln unt aaan Schluggg machn... Aaaaachhh!

Wieda nach aana hallllllpadn Schschschdunnnnnd scheeen langsssamat... hick... hick... auf allllli Vieari tsu ten wack... wacklichnnn Spuahead hinkrrrrrapppln unt unpedingt tes vaf... vafff... vafffffflixti... hick... Fedaviech wieda umatumm-drrraaahn, aba wennnnns keht... hick... wieda

nua aaaaanmol!!! Obacht kebn... sich teee ibrich... hick... pliebanan Finga nid aaaaa noch vap... vaprrrrrennan an ten... hick, hick... Scheiß Spoaheat... tiearl. Tannach zua Peruiegung, knau fi... hick... finf „Klasssllln“ vun ten amerikaaanischn Ksiffich schluckkkn, aba ohni Klasl!!!. G... g... gnau aufi ti Finga ap... zähllln!

Tes Pocklvieeech noch t... t... t... naaa, trei St... Stun... Stuntnnn... hick... (is aba schschscheißßß-egal) weita prrrratn unt... hick... alllllli zeeen Minutn pischschn. Wenn teee Zeit rumatum is... hick... scheeen langsssam am Pauch zu ten Pockl hinrutschn unt probian, tennn Schpoaheaddd aus ten Fedaviech ziegn... hick, hick, hick... Noch aaan Schluggg in ti Guagl schitttn unt nochamaaal an tem Prrradn zarrrn. Tanach ten... hick... vaflixtn Pocklkokosch vum Fußpodn zammm-klaubnnn unnnt af aaan Packplech traufllegggn. Obachtkebn um nit auf tennn... hick... fettichn... hick... Fußßßpodn ausrrrrrutschn. Wenn tes niddd klinnngt, wieda probie... aufßuschichtnodersoh ahaisalles-jaheeehscheißegal!!!!!!

Unt jetzat aans trieba schlafn... zrrrrr... zrrrrr.

Am nextn... auuuh mei Schädl... Taach ten Pocklkokosch... vaflixtes Schädlprumman... mit Majoneees unt Aspirin... auuuh... mei Hiankastl platzt... Kessn.

12. Jahrgang, Nr. 576, 8. Dezember 2004

Unt was jetzat?

Kroßjährich pin i wuon, ti Matura hap i mit Ach unt Krach lebendicha ibastandn unt mei Familie woa vuo aana kroßn Entscheidung kstandn: I hap es schun eawähnt khapt, tass mei Vata aus politischn Grindn vun ta UDR rauskflogn is unt in Reschitza kaum mea a Meeglichkeit khapt hat, a Oabeit als Puchhalta zu findn. So wie ea, woan noch etlichi oabeitslos wuon. Tes kroßi Problem woa: WAS JETZAT? Ohni Oabeit kann ma nit lebn unt i soll weita auf ti Hochschul kehn, was aach a Haufn Geld kost hat. Mei Muatta hat unpedinkt aus mia aan diplomiatn Mensch machn wolln. „Nua aana mit Diplom weat was im Lebn" hat sie ma imma prädicht. I hap iea aach imma ksakt, tass mei Vata kaa Diplom hat unt toch is was aus ihm wuon im Lebn. Sie hat ihm aach ohni Diplom kean khapt unt is sei Weip wuon. Sie hat aba imma tes ibaheat unt rumtribuliat, tass i „wenigstns" a Inginea wean soll, tenn tanach kann i noch imma fotografian, ohni a Tuoffotograf zu wean. Ja, ta kann ma nix machn, Gusta unt Uohfeign sein vaschiedn.

Ti aanzichi Meeglichkeit woa, vun Reschitz wekwandan. Aba wuhin? In Bokschan woa aach nix zu findn, tes hat aach ta UDR kheat. Ti aanzichi Meeglichkeit woa Temeswar. Tuot woan aach Hochschuln, wu i mei Diplom machn kann. Aba, wu a Oabeit findn in teara kroßn Stadt? Aba mei Vata hat Glick khapt. A kwesana Reschitzara, ta Hufenus Peter, woa schun in Temeswar. Ea hat frieha in Reschitz a Meebltischlarei khapt, ti ea aba aufkebn hat unt nach Temeswar zogn is. Tuot hat ea sich a Holzhandlung aufkmacht, aach fia Prennholz. Ten hat mei Vata kfundn unt hat tuot aach a Anstellung als Puchhalta krikt. Aach a Wohnung ham meini Altn schnell kfundn: in ta Josefstadt nebn ta Begapruckn aufn Wech zum Bahnhof. A scheeni Wohnung, mit zwaa kroßi Zimman, nit weit vun ten Hufenus seina Holzhandlung.

Jetzat hat tes Problem mit ta Wandarei ankfangan. Fia mia woa tes eigentlich ka Problem, ten mei Muatta hat mi vaschoont vun teara Oabeit. Sie hat kmaant, es sein sowieso ti letztn Ferien, ti i noch in ta Reschitzara Gegnt vapringan kann unt soll tee noch suognlos talebn kennan. Sie hat mi fia trei Wuchn inn's Josefinantal neba Franztuof zu aana Pekanntn vun iea kschickt. Heit kheat tes Josefinantal zu Franztuof. In teara Zeit ham meini Altn ti Wandarei ealedicht unt ti neichi Wohnung

einkricht. Nach mein´m „Sommaualaup“ pin i sozusagn zum featichn Tisch nach Temeswar kumman.

Jetzat ham ti Suogn (Sorgen) mit meina Wenichkeit ankfangan. Wu soll i auf ti Hochschul kehn? Nach vieln Hin unt Hea ham ma uns entschlossn, tass i mi in ti Klausnbuaga Uni, ti tamals wegn ten „Ribbentropp-Molotov“-Vatrach nach Temeswar „refugiat“ woa, auf Mathematik einschreibn soll. Tuot soll i a Joah lang pleibn unt mi im nextn Joah, ohni Aufnahmepriefung, inn´s Politechnikum (ti „Ingineafabrik“) einschreibn. Tes hat sich alles sooo leicht ankheat. Volla Eawoatung hap i mi af Mathematik einkschriebn. „Ti wea i alli noch inn‘s Leibltaschl steckn“ hap i ma tenkt. Mia hat Mathematik stoak kuat kfalln. Pis tann wenigstns!!! Nach aan Monat Vuolesungan hap i aba schnell mei Maanung abkändat. Tea aanzichi Professa vun teara Fakultät, tea ma kfalln hat, woa ta Professa Abramescu pei Algebra. Tea hat so a natierlich-witzichi Oat khapt, vuozutragn, tass mia uns nie klangweilt ham unt so aach imma kleant ham pei ihm. Ea hat kwusst, tass i a Deitscha pin unt hat ma imma „Guten Tage“ krießt, wenn ma zammkumman sein.

12. Jahrgang, Nr. 577, 15. Dezember 2004

Uni unt Poli

Auf tes aani Joah in ta Uni fia Mathematik kann i mi mitm pesstn Willn kaum zuruckearinnan. Tea aanzichi Professa, tea ma noch halpwegs in meina Earinnarung rumgeistat, is, wie i schun ksakt hap, ta Professa Abramescu. Sei Stecklpfeat woa ti Algebra, zu unsan kreßtn Laatwesn. Alli ti ma uns auf Mate einschreibn ham lassn, tass ma leichta auf ta Poli ankumman, ham klaupt, tass tes fia uns so a Oat Spielarei sein weat. So wia fia ti Kinda, wenn sie „Katschka" spieln. A Schmoan mit Kwastl! Ti Professa ham klaupt, tass sie aus uns Nobelpreisträga machn missn. Wal sie aba kwusst ham, tass mia ti Uni nua als Sprungprettl prauchn, woan mia fia tene wie es finfti Rat im Wagn unt am Ent vum Joah ham sie uns ohni weitares ti Priefungan kebn, nua tass sie uns je schnella loswean. Ta Professa Abramescu hat tafia folgndes Sprichl khapt (i zitia in Deitsch) „Mia Rumäna sagn tazua: Chaque un avec son metier, aba ti Franzosn sagn es viel schena: Fieacare cu P. M. a lui". Ta Prof hat tes apsichtlich so vatraat ksakt.

Auf ta Poli woa tann tes Einschreibn ka Problem kwesn. In teara Zeit hat tes Temeswara Politechnikum nua trei Fakultätn khapt: Elektromechanik, Peagbau unt Hittn- unt Pauwesn. Ti kanzi Hochschul woa in viea Heisa untapracht. Trei tavon aufn heitichn „Mihai Viteazul"-Bulevard unt aans im Zentrum nebn ta innanstädtischn „Notre Dame"-Schul. Ti trei eastn sein in ten charakteristischn Paustiel nach tem Architektn Ion Mincu kmacht unt stehn aach heit noch. Vun tene woa aba nua in ten aanan ti Schul untapracht, unt zwoa in tem, was mitm Ksicht auf ti „Mihai Viteazul" schaust. Hintn tran, tes easti woa tes „Camin" (Internat), wu ti Studentn kwohnt ham unt tes letzti woa ti Kantin. Im Hof woan noch Holzschupfn aufkstellt, in tene Weakstättn einkricht woan. Sokoa a Nachmachung vun aana Grubneinfoaht unt aan Stolln aus aana Kohlngrubn woa im Hoof. Unt nebntran auf aan Stickl Gleis woa aani vun tene eastn Dampflomoko... naa... Lokomokolotiv... kwatsch... Dampfmaschina in natierlicha Greße aufkstellt. Ti is seinazeit in Reschitz kmacht wuon unt hat aach funktioniat. Sie woa ten Professa Bakonyi sei Lieblingsstickl, tenn ea hat in seina Jugnt pei ta CFR (rumänische Eisenbahn) koabeit.

Im eastn Joah ham ma peileifich folgendi Gegnstänt khapt (so weit i mi noch zuruckearinnan kann): Mathematik, Technologie,

darstellende Geometrie, Festichkeitslehre, technisches Zeichnan, Chemie, Physik, Materiallehre... so weit woas, jetzat is a mächtiches Loch in meina Earinnarung. Macht nix, aach ta pesti PC blockiat sich manigsmal.

Fia unsa Wissn oda Nitwissn ham ma aach Notn krikt. Solchi Notn ham aba nua am Politechnikum existiat: vun 0-20!!! Vun 0 pis 11 woan ti schlechtn Notn. Mit 11 is ma noch tuachkflogn. East vun 12 an ham ti Ausfraga mit tia kredt. Ti pessti Notn woa 20 mit magna cum laude. Unt i hap tes pleedi Glick khapt, aach so a Notn zu tawischn, unt zwoa pei darstellender Geometrie mitn Professa Gh. T. Gheorghiu. Ti Zeichnungan, ti ma tuot machn ham missn, ham viel Ähnliches mitn technischn Zeichnan khapt unt peim technischn Zeichnan woa i seea kuat. Mia ham tuot missn zeichnarisch vaschiedani Punktn, Linien unt Flächn im Raum darstelln. Tes woa aba nua so meeglich, wenn ma sich tes aach in Gedankn vuostelln hat kennan. Mia woan nua a poa Studentn, ti tes richtich vastandn ham. Unt aach scheen hap i zeichnan kennan, so tass i am End vum Joah mit aan zwanziga unt magna cum laude ibarascht pin wuon.

12. Jahrgang, Nr. 578, 22. Dezember 2004

Weita aufn Politechnikum

Peim technischn Zeichnan hap i nua kuati Notn khapt, wal tazu hap i mi aach vastandn. Nua 19 oda 20. Ta Professa hat Câlnicianu khaßn. Sei Spitznama woa „Jepi“ (rumänisch klesn). Ea woa hechstns 1,55 m kroß unt wenn ea kangan is, hat ea mit saan Hintan wie a Antn kwacklt. Jedes Joah hat ea seini Stundn so ankfangt, tass ea tene Studentn a Theorie ibas Pleistiftspitzn apkhaltn hat. Tei Stundn woan Gold weat. Ka Student hat tei vapassn wolln, ta Saal woa imma voll-kstopft. Ta hats zum Peispiel khaßn: „Peim Pleispitzn kann ma ten Pleispitza festhaltn unt ten Plei traan, oda aba ten Plei festhaltn unt ten Pleispitza traan“. Oda aba: „Ti Spitzn vum Plei kann ma konisch spitzn fia Punktn machn, oda aba wia aan Keil zuspitzn unt tann kann ma Linien ziegn. Tarum soll ma nit nua mit aan Pleistift oabeitn“. Wenn am Ent vum Joah a Student nit alli seini „Planschetn“ (Zeichnungan) zua Zeit abkebn hat, hat ea imma so stalliat: „Wenn a Student aach kstuobn is unt ea mitm Totnwagn aufn Friethof foaht, so halt a kwissnhafta Student ten Totnwagn an, steigt aus ta Trugl raus, kipt seini Zeichnungan ap unt keht east tanach weita aufn Friethof“. Auf tes ham ti Studentn imma applaudiat.

Pei Mathematik ham ma ten Professa Alaci khapt. Tes woa a richtich kscheita Mensch. I hap mi imma kstaunt, tass ten sei Schädl nit explodiat. East viel späta hap i ihn so richtich schätzn kleant.

Ta Professa Severineanu woa fia Maschinanbau zuständich. Tes woa aach a Fach, was uns kuat kfalln hat, wal ma tuotn aach viel Zeichnan hat missn, unt ta hap i mi imma z´Haus kfiehlt. Aamal hat ea aach ti Lacha auf seina Seitn khapt. Ea hat sein Vuotrach iba ti Schraufn so ankfangt (natierlich in Rumänisch): „Ti Schraufn haßn Schraufn, wal sie Schraufn sein unt tarum als Schraufn einkschrauft kennan wean“. Mia ham pis heit nit rauskennan kriegn, op ea tes eanst hat kmaant oda Witz hat kmacht. Auf alli Fäll ham ma kut klacht.

Ten Professa Bakonyi hap i apsichtlich fia zuletzt klassn. Tea woa a Unikum mit Seltnheitsweat. Wal ea a Ungar woa, hat ea a komischi rumänischi Aussprach khapt. So hat ea zum Peispiel folgendi Ausdrick imma praucht (ti betontn Puchstabn hap i kroß kschriebn): „nAchát drÁgili, Áici sUntem la UnivErsitate pOlitehnikA“, oda: „domnUle stUdent, nu arUncaț pe fEreastra bAnii pArinților voAstre, trebUe Invețat“.

Wenn ma auf ti Priefung sein kangan, hat ea imma kfuodat, tass ma im Sunntachskwant kumman, mit ta Krawattn uman Hals. Wal aba nit alii Studentn Krawattn khapt ham, hat ta Bakonyi vun sich z´Haus aani mitpracht unt auf ti Tiarschnalln khonkn. Wenn tann aana ohni Krawattn khuman is, hat ea ksakt: „nahÁt drÁgili, lUam te rog krawAta Universala de la Uşa!“.

12. Jahrgang, Nr. 579, 29. Dezember 2004

Unt noch Politechnikum

Wie i schun ksakt hap, hat ta Professa Bakonyi frieha als Inginea in ti Temeswara Weakstättn vun ta Eisnbahn koabeit. Tarum hada aach so kean uns vun tene Weakstättn vazählt. Ibahaupt vun tene Weakzeichmaschinan, mit tene tuotn koabeit is wuon. Sei liebsti Kschicht woa ti vun aan Masta aus ta Schmiedarei, tea so stoak kschickt woa, tass ea mit so aan kroßn Dampfschmiedhamma auf Millimetaknauichkeit oabeitn hat kennan. Ea hat aufn Amboss vun ten Dampfhamma sei Taschnuah mit offanan Teckl hinkebn. Tanach hat ea nua mit ta Hand ten Dampfhebl vun ten Hamma so kschickt manevriat, tass ea ten Teckl vun ta Uah scheen lanksam zukmacht hat, ohne tass teara Uah was passiat is. Ea hat tes schun als junga Ksell kleant. Wia ea‘s tann es eastimal mit saana Uah ausprobian hat wolln, hada sie „extraflach” vun undan Hamma rauskholt.

Iba ten Professa Bakonyi ham ti Studentn vieli Witzn vazählt. Ta pekanntesti, ten alli Temeswara Leit aach heit noch kennan, is folgenda: Ta Bakonyi hat sei Dienstmadl kschickt, a Kilo Putta zu kaufn. Ea hat ten Putta in ti Speiß kebn unt trauf vagessn. Sei Dienstmadl aba is imma in ti Speiß kangan unt hat sich a Puttaprot kschmiat. Nach a Zeit hat ta Professa Gusta aach auf a Puttaprot krikt unt hat sei Dienstmadl um ten Putta kschickt. Tea woa aba wek. Tes Madl is kanz tesparat kumman unt had ksakt, tass ti Katz ten Putta kfressn hat. Ta hat ea ti Katz holn lassn unt hat sie auf ti Waach kebn. Ti Waach hat genau aan Kilo anzeigt. Ta hat ta Bakonyi ksakt: „Na, Kati, ten Putta wir haben, aber wo sein ti Katz?!“

I hap tes Politechnikum in ta Kriegszeit kmacht. Krad im Joah 1943, als i mi einkschriebn hap, is ti Schul militarisiat wuon unt hat als technischi Militeahochschul funktioniat. Ti was absolviat ham, ham als Untaleitnat ihna Diplom krikt. I pin nit so weit kumman, ten i hap nachn trittn Joah ti Schul stehn missn lassn (sie steht aach heit noch). Mei Vata ham sie politisch wegn sein ungarischn Nama nach Târgu Jiu kschleppt unt i hap missn schaun, tass i a Geld vadienan tu, tass ma ham, vun was zu lebn.

Unsa Politechnikum is zum 6. schwearn Artillerieregiment ankschlossn wuon. Außa ti normaln Stundn ham ma aach Stundn mit

spezielln militärischn Charakta khapt, iba ti schwern Feiawaffn, millitärischi Strategie, iba Giftgasn unt andari Sachn. Aamal in ta Wochn ham ma kaanan Untaricht khapt, sondant militärischi Auspildung. Mia woan in zwaa Baterien eintaalt zu je trei Apteilungan. A jedi Apteilunk hat viea Gruppn zu je zehn Mann khapt. A jedi Gruppn hat a schweres Kschitz (Kanona) pedient, a „Skoda“ 150 mm Kanona, mit teara ma 16 km weit schießn hat kennan. Mich ham sie Gruppnkomandant kmacht unt zum Gefreitn (rumänisch: sergent) avansiat. Ti „Instrucție“ ham ma kwehnlich aufn altn Politechnikafotpallmplatz kleich hinda ta Schul kmacht. Oda hintn tran auf ta Wiesn, tuot wu jetzat ti Westuniversität steht. Mittn auf teara Wiesn woa a mächticha Maulpeeanpaam kstantn. Kwehnlich woa tes imma unsa Feint unt ten hamm ma stiaman missn. Psondast wenn ti Maulpeean reif woan, ham ma tes imma kean kmacht.

Um mit ti Kanona schießn zu leanan, ham sie uns nach Rekasch kfiat. Tuot, zwischn tem Tuof unt tem Rekascha Walt ham ma ti Kanonan aufkstellt unt aufs Felt rauskschossn.

13. Jahrgang, Nr. 580, 5. Januar 2005

Kanona unt Melona

Aach Unifuoma ham sie uns kebn. Aba wal schun lang Kriech woa unt tarum spoan ham missn, ham sie uns Unifoama aus Sackleinwant kmacht. Mei Muatta hat sich applagt, teara ieegentwie a Kfrieß zu kebn. Zueast hat sie probiat, ti Sackunifuom zu steakn. Soviel Steak hat sie vapraucht, was fia 10 Leinticha knuch wea kwesn. Nach a Wochn hat ma tavon nix mea ksegn. Aach ti Hosn hat sie probiat zu piegln unt am nextn Tach woan sie wieda wie zwa Ofnruohn. Tann is sie heakangan unt hat ten Pieglpuuch mit Leim einkschmiat. Tann hat ea endlich khaltn. Sokoa schneidn hätt ma tamit kennan.

Nach Rekasch ham sie uns in ti Summaferien kfiat unt seks Wochn lang tuot khaltn. Kwohnt ham ma in Zelta, ti ma am Rand vum Rekascha Walt aufkstellt ham. Seks Mann woan in aan Zelt einkwartiat. Op ti Sunna kschienan oda op es kregnt hat, in ta Fruh um seksi woa ti „deşteptare“. Muogntuanan, Waschn, Anziegn unt Fruhstuck ham 45 Minutn tauat. Tan ham ma uns zum Appell aufkstellt, ti Fahna is aufizogn wuon unt tann sein ma entweda im Walt pliebn zum theoretischn Untaricht oda sein ma zu ti Kanona maschiat fia zum praktischn Untaricht. Tes haaßt, ti Kanonan zamm- unt aufstelln, Ziehlibungan, ti Kanona ladn unt schießn. Natierlich ham ma imma probiat, tes Tempo zu bremsn, tass ma uns nit zu stoak ibamiedn.

An ti Wochnenda is es uns imma klungan, unsari Offizian zu ibazeign, tass ma schun stoak miet sein unt a Pausn machn missn. An aan Wochnent is a General mit seina Tochta nach Rekasch in Inspektion kumman. Am Samstach Abnt hat ea sich‘s in Rekasch kuat kehn lassn. Vun uns ham sie finf Studentn, ti a Instrument spieln ham kennan, ins Tuof kschickt, um Musich zu machn. I woa aach tapei, wal i Akkordeon spieln hap khennan. Es woa kanz scheen unt aach kuat kessn ham ma. In ta Nacht um trei ham sie uns z’hauskschickt. Wal ma unsa Guagl nit austrocknan ham lassn, woan ma in kanz lustiga Stimmung. Unsa Wech hat pei aan Melonafelt vuopei kfiat. Ti Melona ham kanz vafierarisch im Mondschein klänzt. Uns is tes wie a Einladung vuokumman unt mia ham tes Felt in Ankriff knumman. Wie kweenlich pei ti jungan Leit, woan ti Augn kreßa als ta Magn. Mia ham nua ti sießn Mittlsticka rauskschnittn unt tes ibriche tuot liegn lassn. Natierlich hat am nekstn Tach ta Eigntima vum Felt kleich kwusst, vun wu ta Wint plaast unt hat uns peim Haupt-

mann reklamiat. Zueast hat ea uns aach „ten Kopf kwaschn“, tanach aba hat aach ea klacht. Aba trotztem ham ma missn in ti Taschn kreifn unt ten Eigntima alli abkschnittanan Melona zahln unt ti woan nit weenich.

Am nextn Tach häd ma wieda Praktisch pei ti Kanona khapt. Unsari Leitnants ham uns a pissl lockara lassn, wal unsa Hauptmann noch im Tuof woa peim General. I waas nit was ten aanan vun unsari Puma einkfalln is, tass ea a Hehn kstoln hat vun tene, ti was tuot vuom Tuof auf ta Wiesn rumkloffn sein. Ea hat teara Hehn krad ti Haxn zammpuntn, als es „adunare“ pfiffn hat. Unsa Hauptmann is mitm General kumman, tea was schaun hat wolln, wia mia schun schießn kennan. Ti Kanonan woan schun aufkstellt. Mia ham uns schnell vuo ti Kanona aufstelln missn. Tea mit ta Hehn in ta Hant woa kanz vastabbat, hat sich aba tan schnell umtraat, ti Schutzkappn vum Kanonaruoh runtazogn, ti Hehn in‘s Ruoh ksteckt unt ti Kappn wieda traufksteckt.

13. Jahrgang, Nr. 581, 12. Januar 2005

Fliegendi Feda

Ta Hauptmann hat stolz tes Kommando ibanomman, tenn mia ham kuati Vuotschrittn kmacht peim Praktischn unt ea woa sicha, tass ti Schießarei kuat valaufn weat.

Iba unsan Hauptmann muss i noch schnell was vazähln: opzwoa ea imma streng woa, ham ma uns kuat mit ihm vastandn. In ti Pausn hat ea imma viel mit uns vazählt. Ea woa nähmlich aach Inginea unt woa am Anfank vum Kriech an ta Front kwesn. Ea hat aach kwust, was fia aan Spitznama ea hat unt hat nua trieba klacht. Mia ham ihm „Portocală" ksakt, wal wenn aana sein Kopf nit peianant khapt hat, hat´s khaaßn: „Domnule student, puneți PORTOCALA la contribuție!"

Mia ham uns natierlich zammknumman, um unsaran Portocală nit in Schand zu stelln. Vun teara Hehn im Kanonaruoh ham ma nua a trei oda vieari kwusst, ti was ma krad ksegn ham, wie tea Unglicksvogl ti Hehn ins Ruoh ksteckt hat. A jedi Gruppn hat so schnell wie meeglich ihri Kanona schießparat kmacht. Mia ham ti schwächsti Ladung Schießpulfa einklegt, tamit ti Kschossn nit zu weit fliegn unt auf ti Felda Schadn anrichtn. Wie alles featich woa, hat a jeda Gruppnkomandant ten Hauptmann rapuotiat unt tea hat tem General rapuotiat, tas ma Schießkloa sein. Tea hat auf ti Uah kschaut, hat ten Hauptmann ti Hant kschittlt unt tanach hat ea uns „felitschitiat", wal ma alles so schnell kmacht ham. I kann mi nimea earinnan, wieviel Minutn es woan.

Unt jetzat „springt ta Aff ins Wassa". I klaup, es woan seks oda acht Kanona aufkstellt. Ta Hauptmann hat ten Feiapefehl kebn unt ti Kracharei is loskangan! Ti easti Kanona hat kschossn, ... ti zwaati hat kschossn, ... ti tritti aach. Jetzat woa ti vieati an ta Reih: Fooc ... Bumm, Kraaachhhhh! ... unt Ruhhh!!!!! .... vieeel Ruuuhhhhh! ... Vum General pis zum letztn Kanonia woan ma alli wie aus Eisn gossn ta kstandn unt ham mit offanan Maul in ti Luft klotzt unt nit klaubn wolln, was ma ta ksegn ham! Etlichi Meta vuom Kanonaruoh sein a Haufn Hehnafeda in ta Luft rumkflogn. Es hat auskschaut, als op ti Frau Holla ihra Tuchat auskschittlt hätt. East nach a etlichi Minutn hat aana tes Wuot kfundn unt tes woa ta General. Ea hat nidamal kschimpft, sondant mit pleichn Kfrieß kfragt, wea tea Obaidiot woa, tea tes ankstellt hat. Tea kuati Kollega woa ta kstandn wie a Gipsfigua, nua ti Träna sein ihm an ti pleichn Packn rundakronnan. Unsa Hauptmann woa aach im Ksicht wia

a frisch kweisltes Tuofhaus. Ea is mitm General auf unsan „Heldn" zukangan unt mia ham schun klaupt, tass jetzat ta Weltuntagang kummt unt mia Muogn auf ten sei Leicht (Begräbnis) kehn wean. Tea oami Schlucka hat aba so a komischi Figua apkebn, tass tea General sich nit zuruckhaltn hat kennan unt ankfangt hat zu lachn. Tamit is ti Spannung kfalln unt alli ham ankfangt zu lachn.

Tanach aba, wie sich tes Halloooo klegt hat, hat ta General unt ta Hauptmann mit ten Hehnaschitzn a seah eanstes Wuot (eigentlich vieli Weata) kredt. Ta Portocală hat ihm wolln vuos Gericht stelln, aba ta General hat ihm apkwunkn. Tea oami Teifl hat missn vum Politechnikum wek unt zum uodentlichn Militäa einruckn. East nach tem Militäa hat ea kennan sei Studium featich machn unt sei Vata hat aan scheenan Haufn Geld missn plechn. Tes Kanonaruoh woa nit mea zu geprauchn unt hat missn nach Heamannstadt (Sibiu) in´s Arsenal kschickt wean, um a neichi Seel einziegn lassn (tea inwendichi Ruohtaal, tea ten Kschoss ten Treha kipt).

So hat unsa Rekascha Schießibung a Ent kfundn.

13. Jahrgang, Nr. 582, 19. Januar 2005

Schicksal

Es woa im Joah 1943. Mia ham krad Militäauntaricht khapt (imma am Dunnastach), am altn Polistadion hinda ta Schul. Unsa Hauptmann, ta Portocală, hat uns im „Careu“ antretn lassn. Tann hat ea ksakt, tass alli Deitschn vuotretn solln. Mia ham uns tann mittn im „Careu“ aufkstellt unt ham kwoat, was jetzat fia a Tunnawetta kumman weat. Es is aba ka Tunnawetta kumman, sondant ta Portocală hat kanz aanfach ksakt, tass ma frei sein unt in ti „Banatia“-Schul kehn kennan, um uns fia ti Waffn-SS rekrutian zu lassn. Vuohea aba solln ma kehn, unsari Militäasachn apzukebn. Tes hat so kwiakt, als hätt a Bombn einkschlagn. Mia ham uns ankschaut, als hätt ma uns tann zum eastn Mal ksegn. Tes Ganzi hat vielleicht nuar aan oda zwaa Minutn tauat, mia aba is es wia a Ewichkeit vuokumman. Unt in teara „Ewichkeit“ hap i jetzat entschließn missn, was i machn soll. Mei Hiankastl hat kraucht vun teara Anstrengung. Tann pin i aba traufkummann, tass mei Platz z'Haus neba meini Altn is. Aach schun tarum, wal mei Vata tamals ka Oabeit khapt hat. So pin i tann auf meinam Platz stehn pliebn. Mit mia noch zwaa andari. Ti andaran, es woan epa 15 - 16 Stuck, saan kangan. Wie tei ksegn ham, tass mia nit kumman, ham sie uns zukrufn, tass ma Varäta sein. I hap aba zuruckkrufn, tass sie solln nachstudian, wea jetzat toch ti Varäta saan? Tafia hap i tann nach a poa Täch vun trei vun tene „Freint“ auf ta Gassn a Tracht Priegl krikt. Es kibt halt Freint unt „Freint“.

Tem Portocală hat tes kfalln, tass i nit kangan pin unt späta, nach ta Stunt, is ea zu mia kumman unt hat ksakt, tass i's kuat hap kmacht, tenn tei wean nach aana kuazn Auspildung kleich an ti Ostfront kschickt. Spätda hap i tann vun aan Professa kheat, tass peinah alli an ta Ostfront kfalln sein, i maan krad, tes woa Schicksal!

Im 1945 hat mi tan zum zwaatnmal tes Schicksal (Schlag) tawischt. I hap mei easti Frau kennan kleant! Kuaz tavuo, noch im Winta hap i missn tes Studium aufkebn unt oabeitn kehn, wal sie mein'n Vata wegn sein ungarischn Nama nach Târgu Jiu ins Laga kschleppt ham. I hap pei ta CFR in ta „Secția L3“ Anstellung kfundn. Nach trei Monatn is es meina Muatta klungan, vun ta Reschitzara Deitschn Volksgruppn endlich a Pestätigung zu kriegn, tass mei Vata Volksdeitscha is, unt so

is ea tann vum Laga loskumman. I pin aba weita in ta Oabeit pliebn, zum kreßtn Laatwesn meina Muatta.

Im März pin i mit meim Schulkumalega, ten Facsko Gyuri, in ta Innanstadt spazian kangan. Am „Korso“ sein ma mit ta Hubert Aurelia (Mädi) zammkumman. Ta Gyuri hat sie ma vuokstellt unt hat sich tan ausn Staup kmacht. Mia hats nit laat tan, tenn sie woa a scheenes Madl. Mia sein noch a pissl spazian kangan unt tann hap i sie z‘haus pegleit. Unt tann hat tes Schicksal zukschlagn! Im nextn Joah im April woa tann ti Heirat.

Es woa a aanfachi Hochzeit. Eastns woa Fastnzeit unt zwaatns ham ma uns aach nit so traut, wegn tene Vaschleppungan, ti noch im Nachhinein kmacht sein wuon. Mia sein zu Fuß pis in ti Kiachn unt zuruckkangan. In ta Elisabethstädta Kiachn woa ti Traung. Meina Muatta had tes kanzi nit passt unt tarum is sie aach nit auf mei Hochzeit kumman. Meinan Vata hat sie aach nit kumman lasssn, obzwoa ea‘s kean hätt wolln. Nua ti Vawantschaft vun meina Frau woa tapei.

Im März 1947 is tann mei Tochta, ti Marika, auf ti Welt kumman. Unt viea Joah späta, im Jänna 1951, is mei Sohn auf ti Welt kumman. East wie ti Kinda ta woan, ham sich meini Altn mit uns vasehnt unt ham ankfankt, zu uns zu kumman.

13. Jahrgang, Nr. 583, 26. Januar 2005

Leahpumaschul

Pei ta CFR hap i nit lang koabeit. Tuach meinam Schwiegavata hap i in ta „Britania“ als technischa Zeichna Oabeit kfuntn. Tes woa a klaani Weakstatt, ti was Elektromotoan unt Eelpressn kmacht hat. Lang hats aba nit tauat, tenn ti Vastaatlichung is tazwischn kumman unt mia sein alli mit Kint unt Kegel in ti „Electromotor“-Fabrik (ti kweswne „Friedrich“-Fabrik) vasetzt wuon. Tuot hap i tan aach als Entwuofszeichna fia Elektromotoan koabeit. Mei Vuoksetzta woa ta Ing. Elias. Tes woa a interessanta unt sean kscheita Mensch, vun tem i peruflich viel kleant hap. Ea hat aach a poa interessanti Naupn (Eigenheitn) khapt. So hada nie an Hut, sondant imma nua a Schnepslkappl (Stoffkappe mit Schild) aufkhapt. Auf ti Fieß hada im Summa wie aach im Winta festari Sandaln mit ticki Sohln tragn. Kraucht hada nua kuazi Pfein, wie ta Schealock Holmes. Mit teara hada aba imma unsa kanzi Projektionskanzlei vollpafft.

Im Heapst 1948 is ti easti Professionalschul in Temeswar zustantn kumman. Ta Direkta vun teara hat aach vuohea pei ta Electromotor in unsara Kanzlei koabeit unt hat sich mit mia ankfreindt. Tarum hada mich als Professa via technisches Zeichnan in ti Schul kholt. Tuot hap i tann pis 1952 koabeit.

Tes woa a kanz interessanti Zeit fia mich. Tuot hap i es easti mal Schulkinda nit als Kumalega, sondant vum Katheda aus, vuo mia khapt. Ti Schila woan alli Leahpuma aus vaschiedani Fabrikn. Ti was pis tann nie richtich khapt ham, vun wu oda wem theoretisch oda praktisch ihna Oabeit zu leanan. Ti Schul hat trei Klassn kghapt, in tene ti Schila nach tem Alta eintaalt sein wuon. Mich ham sie aach „Diriginte“ (Klassnvuostant) kmacht. I hap ti easti Klass krikt. Es woan peileifich 30 Schila. Vieli deitschi Kinda woan unta ihna.

Ta Vizedirekta vun ta Schul woa ta Szoboszlai, a Technika vun ta „Technometal“-Fabrik. Ti Professa ham sie vun vaschiedani Schuln peipracht unt woan seah kuati Fachleit. Fast alli woan jungi Leit. Fia ten praktischen Untarricht ham sie finf Masta, aach aus ta Technometal, einkstellt. Peinah alli Schila woan vun außahalb Temeswars unt ham tarum im Internat wohnan missn. Tuot woan finf Pedagogn als Aufpassa ankstellt. Tes Internat woa in ta „Langer“-Villa untapracht. Heit is tuot tes Franzesischi Kultuazentrum trinnan.

Ti Stuntn woan so eintaalt, tass am Vuomittach ham sie ti theoretischn Stuntn apkhaltn unt am Namittach ti praktischn. Tavia woan in aan Nebenhaus vun ta Schul trei scheeni Weakstättn einkricht, mit allatachand Weakzeichmaschinan, Weakzeichpänk unt viel Weak-zeich. Ti kanzi Einrichtung woa krad nit ti modeansti, aba zum Leanan woa sie kuat.

I hap mi vum Anfang an mit meini Schila kuat ankfreint unt so is es pliebn pis in ti tritti Klass. I hap aach fia ti Schul aan 16 mm Schmalfilmaufnahmeapparat unt aan Projektionsapparat vaschaffn kennan. Aach vaschiedani Untarrichtsfilma als Zeichntrickfilm woan tapei. Aach hap i selbst trei oda viea Filma mit meini Schila kmacht, wie sie oabeitn tun. Tes hat tene stoak kuat kfalln unt aach hat ihna kfalln, wie i tes technischi Zeichnan vuotragn hap. Pis in ti tritti Klass ham ti Puma stoak zu mia khaltn unt wie sie vun ta Schul wek sein kangan, ham vieli vun ihna kwaant. I woa trauf stolz, tass außa zwaa Schila ti andaran alli aus meina Klass späta Masta unt aach Inginea sein wuon. Noch vieli Joahn tanach pin i oft mit aanichi vun meini kwesanan Schila zammkumman unt woa stoak froh trieba.

13. Jahrgang, Nr. 584, 2. Februar 2005

Jetzat weats interessant

Ja, jetzat weats interessant. Fia mich wenigstns. In 1952 hat tes Untarrichtsministerium in Bukarest a Filmhochschul unt a Theatahochschul aufkmacht. Mea hap i nit praucht. A Joah hap i tazua praucht, um mei Frau unt mei Muatta tavon zu ibazeign, tass i ti Klegnheit nit vapassn teaf, um endlich mein´n Traam zu vawieaklichn: zum Film zu kehn. Es is woa, aanfach woa es fia aan alaanvadienandn Familienvata nit. Tenn i hap tamals 660 Lei vadient, was nit krat am wenikstn, aba pei weitm nit viel woa. Tei was ti Aufnahmepriefung ibastandn ham, sein vun ta Produktion außiknumman wuon unt ham währant ta Schulzeit ten kanzn Vadienst weita auszahlt krikt. Schulgelt ham ma kaans missn zahln unt aach im Internat ham ma fia Wohnan unt Essn nix missn zahln. Ti ham peim Film dringnd Fachleit praucht unt ham uns teshalb tei Vuotaale kmacht. I hap vun tene poa Krischpln, ti i krikt hap, peinah tes ganzi Geld meina Frau kschickt, tass sie hat mit ti Kinda zu lebn unt i hap ma krad nua soviel zuruckkhaltn, tass i hap fia ti Tramvai unt hie unt ta mal a sauri Millich mit Lipie (ungesäuertes Brot) oda a halbi Lita „Braga" (Erfrischungsgetränk aus Kleie) zu kaufn. Es woan aba aach manigsmal Täch, wu i nua trockanes Prot mit Senf kessn hap. In ta Tramvai hat a Koatn im eastn Waggon 30 Bani kost unt im zwaatn Waggon nua 20 Bani. Tarum hap i vun ta Bukaresta Tramvai nua ti zwaatn Waggons, ti Anhänga, vun inwendich ksegn. Tei ham peinah wie a vateilti Plechschachtl auskschaut unt kscheppat ham sie wia a Treschmaschin. Im Summa woan ti tes ideali Dampfpat unt im Winta woan tei Waggons ti pesstn Eiskästn.

Um in ti Filmhochschul einizukumman, ham ma missn zwaamal Aufnahmepriefung machn. Aamal a „Preselecție" in Temeswar. Pei teara ham sich nua aus Temeswar iba 400 Kandidatn kmeldt. Späta hap i tann kheat, tass ausm kanzn Land sich an ti 3.000 Puma unt Madln einkschriebn ham. Ti meißtn natierlich fia Schauspiela. I hap mi fia „Operator de imagine" (Kameramann) kmeldt. Fia uns woan auf ta Filmhochschul nua 15 Plätz vuoksegn.

Ti was pei teara „Vuopriefung" tuachseinkumman, ham tann nach Bukarest zu ta Hauptpriefung foahn missn. Tuot woan ma fia Kameramann nua noch etwas iba 20 Kandidatn ibrich pliebn. Ti meistn tavon woan solchi, ti was schun etwas mitm Fotografian oda ta Filmarei zu tun ham

khapt. Pei ta Priefung woa‘s kompliziata wia pei ta Matura. Vun 12 Gegenständ ham sie uns auskfrakt. Aach a praktischi Prob vum Freihantzeichnan ham ma missn machn. Ten Michelangelo sei Moses-Kopf ham ma missn apzeichnan. Ti meistn ham ihm wia aan Teiflskopf kmacht. Sie ham klaubt, tass ti zwaa Lichtstrahln Heana sein. Aach Pilda ham ma missn zeign, ti was mia schun vuohea z’Haus kmacht ham. Pei tene ham sie uns tan kfrakt, warum ma ti so kmacht ham unt nit so, warum hoch unt nit kwea, warum vun weit unt nit vun nah. Wie ma tann nach a Wochn featich woan, sein ma nua 13 auf 15 Plätz tuachkumman. Pei ti Schauspiela woas noch haacklicha. Ti ham nua 20 Plätz khapt unt an ti 200 Kandidatn. Was ti pei ta Priefung aufkfiat ham, iba tes kennt ma aan lustichn Film machn. Alli Zuschaua mechtn sich ten Pauch haltn unt Träna lachn!

Fia normali Studentn woan viea Joah (acht Semesta) anksetzt. Mia aba, wal ma vun tem Kanzn schun was vastandn ham, unt wal ti peim Film dringent Leit praucht ham, is tes kanzi Leanmaterial in AAN JOAH in uns eintrichtat wuon.

13. Jahrgang, Nr. 586, 16. Februar 2005

Unt jetzat kehts los

Tamals woa ti Filmhochschul unt ti Theatahochschul noch nit mitanant, unt ti Filmhochschul woa in aan nationalisiatn, finf Stock hochn klänaran Block untapracht. Tea steht aach heit noch an ta Eckn vun ta „Ştefan cel Mare“ unt ta „Dorobanților“-Straßn. Im Partea woa tes „Wolga“-Mosi untapracht, hat aba tamals nimea funktioniat unt hat zu ta Schul kheat, wu sie uns Filme zum Leanan zeigt ham. Am eastn, zwaatn unt trittn Stock woan ti Klassn untapracht, in tene mia Stundn khapt ham. Am vieatn unt finftn Stock woan ti Laboratoriums unt ti Kanzlein. Nit nua mia vun ti Kameramänna, sundant aach tei vun ta Regie (Spielleitung) unt ti Schauspiela ham tuotn kleant.

Vun tene pei ta Regie hap i mi kuat mit ten Gheorghe Vitanidis ankfreindt. Es woa a stramma Kumalega, griechischa Abstammung, aba aus Rumänien. In unsa Apteilung woan ti meistn Kumalega solchi, ti schun peim Film als Kameramann koabeit ham unt jetzat sich in ti Schul einkschriebn ham, tass sie a Diplom kriegn. Unta tene woan ti: Traian Boțco, Gheorghe Cricler, Willy Goldgraber (aach aus Temeswar), Adam Jenney unt Tincu Puran, auf tene i mi noch kuat zuruckearinnan kann. Ta Jenney, tea oame, hat leida Pech khapt. Kuaz tanach, tass ea zum „Alexandru Sahia“-Filmstudio zutaalt is wuon, ham sie ihm zum Filman kschickt. Am Wech hat sich tes Auto pei aan Prucknkopf ibaschlagn unt hat tem Jenney ti Wirblsäule prochn. Kuazi Zeit trauf is ea im Spital kstuobn.

Zwischn ti Schauspiela woan solchi, ti aach heit noch kuat pekannt sein. So: Iurie Darie, Draga Olteanu, Amza Pelea, Irina Petrescu, Emanoil Petruț unt Olga Zissu.

Kwohnt ham ma nit weit vun ta Schul in aana nationalisiatn Bojarnvilla, ti in ta „Feldioara“-Gassn kstandn woa. Es woa a scheeni Villa mit vieli Zimma. Im Kella ham mia Kameramänna unsari Zimman khapt. Im Eatkschoss unt am Stock obn ham tei vun ta Regie unt ti Schauspiela kwohnt. Fia zum Essn ham ma missn in ti Politechnika-Kantin kehn, ti nit weit vum Nord-Bahnhof woa. Aba nua zu Mittach. Ums Fruhstuck unt Nachtmahl ham ma uns selba kimman missn. Tes woa aach kspassich mit teara Kantin. Tuot ham ma so a Fressasch krikt, ti mia z'Haus nit kennt, oda anderst kocht ham. Mit was i tuot es eastimal in meinam Lebn zammkumman pin, woa a Guaknzuspeis. Wie sie tes

Tella vuo mia hinkstellt ham, hap i an tem rumspekuliat wie an aan Kreizwuoträtsl. I haps links traat, habs rechts traat, hab tran krochn unt hab tan entlich mich traut, tes „Unikum“ zu vakostn. Meini Tischnachpa ham schun ankfankt zu grinsn unt ham ma entlich varatn, tass tes a Guaknzuspeiß is. Tes woa so a rotbraun-schwoazi Sooß unt trinnan woan a poa giftgrieni Guaknstickln klegn. Kschmeckt hats nit schlecht, nua schlecht hats aanam kennan wean. Aba waal ta Hunga ta pessti Koch is, hap i‘s halt runtakwuaxt. Ma kann sich koa nit vuostelln, was so a menschlicha Magn alles vatragn kann. Fia Sunntach ham‘ma schun am Samstach a Packl mit kaltm Essn krikt. Meistns woan tes Konseavn.

In teara Zeit hat tes Buftea-Studio noch nit existiat. Ti Filme ham sie tamals in zwaa kreßari, aba apkstellti Mosisäla ketraht oda in Theatas unt wenn es kangan is, in natierlicha Umkebung. Es woa hald nit so aanfach wie heit, aan Film zu machn. Aach hat ma tamals mit Theataschauspiela koabeit. Ta woan solchi, ti was am Namittach oda Abnt im Theata kspielt ham unt in ta Nacht Film kmacht ham. Ta is es a poamal vuokumman, tass ti Schauspiela in ta Drehpausn einkschlafn sein.

13. Jahrgang, Nr. 587, 23. Februar 2005

In ta Schul

So wie‘s ausschaut, pin i vun Gebuat an tazu vauataalt, imma in ti Schul zu kehn. Aach als Professa, aba meistns imma als Schila. Unt wie pei ti Meistn, woa es aach pei mia nit krad ti scheensti Oabeit. Jetzat aba woa‘s a Schul, vun teara i mei Lebn lang traamt hap! Endlich woa es so weit: FILM!

Wie i schun ksakt hap, woan unsari Klassn in tem Block iba ten „Volga“-Mosi. A poa vun tene woan aba nit wia a kweenlichi Klass einkricht. In ta Mittn woa a freia Platz unt runtumatum an trei Wänt lang woan ti Stiehla oda Pänk aufikstellt. An ta vieatn Want woan vaschiednfoabichi Vuohäng aufkhonkn, ti ma ausanand oda zammziegn ham kennan. Tes woa ta Hintakrund fia vaschiedani Szenen, ti kleant oda probiat sein wuon. In tene Klassn, ti „Probnzimma“, ham nämlich ti Schauspielstudentn unt ti vun ta Regie ihri Stundn abkhaltn. Mia, vun ta Kameramannklass, ham aach manigsmal tuotn praktischi Stundn khapt, wenn ma Prustpilda oda „Stilllebn“ ham missn fotografian. Außatem ham ma aach a kuat einkrichtes Chemielaboratorium khapt.

Tuotn ham ma alles iba ti Filmentwicklung kleant. Unsa Chemieprofessa, ta Mărculescu, woa nach ta Ksichtsfoap knumman a Zigeina. Ea woa aba a feina Kearl unt i hap mi kuat mit ihm vastandn. I hap vieli interessanti Sachn vun ihm kleant. Viel hap i aach vum Ovidiu Gologan kleant. Tea woa zu seina Zeit ta pesti Kameramann vum „Alexandru Sahia“-Filmstudio, tuot wu sie ti „Jurnale“ (Wochenschau) kmacht ham, ti was sie frieha in ti Mosis vuo ten Spielfilm kzeikt ham. Aach aan deitschn Professa, aan Saxn ham ma pei „Măiestria operatorului“ (Kameramannskunst) khapt. Tea woa Kameramann peim „Bucureşti“-Filmstudio. Tea hat es tuachkfiat, tass i späta mithelfn hap kennan, wie sie ti Kriechsszenan fia ten „Mitrea Cocor“-Film neba Bukarest traat ham.

Aach nach Ploieşti ham sie mich aamal noch währant ta Schulzeit kschickt, um ten Eastn-Mai-Aufmarsch zu filmen. Im Allgemaanan kann ma sagn, tass ma kuati Professa khapt ham. Aach heit tenk i noch kean an ti Leit zuruck.

Wal ma tes, was ti andaran in viea Joah kleant ham, in aan Joah schluckn ham missn, woa unsa kanza Tach mit Leanareistundn oda praktischn Oabeitn auskfillt. Seks Täch in ta Wuchn, oft aba aach am

Sunntach ham ma zu tun khapt. Krad nua zum Essn ham ma zwaa Stundn frei krikt. Seltn woan ti Täch, wu ma a poa leeri Stundn khapt ham unt in ti Stadt ham kennan kehn. Mei Glick woa, tass i tes kean kmacht hap unt so ti Miedichkeit nit kspiat hap. Tes hat sich tan späta aba an mia krächt, aba tavon aan anderesmal. Vuomittach ham ma ti Theorie kleant unt am Namittach woan ti praktischn Stundn. Wal ti Schul nua aans oda zwaa Filmaparate khapt hat, sein unsari praktischn Oabeitn mit Fotoapparatn kmacht wuon. Nua wenn unpedingt kfilmt hat missn wean, ham mia ti Filmapparatn in ti Hant krikt, aba natierlich nua, wenn ta Professa tapei woa.

Oft sein ma ti kanzi Gruppn, a jeda mit sein Fotoapparat, in ti Stadt kschickt wuon, oda mit aan Autobus aufs Lant kfoan, um Pilda zu machn. Natierlich ham sie uns imma a Thema kebn, tes was ma filman (fotografian) solln. Tes ham ma aba wie pei ta Filmarei kmacht: Zueast aan klaanan Trehplan zammkstellt unt nach tem Pildaserien kmacht. In ta Schul ham ma tann ti Filma entwickln unt Pilda tavon machn missn. Auf tei Oabeitn ham ma Notn krikt. Ti pesstn Oabeitn sein vakreßat wuon unt am Schulent ham sie unsari scheenstn Pilda auskstellt.

13. Jahrgang, Nr. 588, 2. März 2005

Obacht!
Ta Feint sikt alles!

In teara Zeit woa tes Fotografian in Bukarest nit krad so aanfach. Hast missn vun ta Securitate a Ealaubnis ham, wennst hast wolln Heisa oda effentlichi Gebeide aufn Film kriegn. Trum ham mia alli vun ta Schul aus Legitimationa krikt, mit tene mia Fotofreiheit khapt ham.

So hap i aamal an aan scheenan Namittach ten Apparat unt ti Legitimation kholt unt pin in'n „Cişmigiu"-Park kangan, um Pilda zu machn. Mia ham missn zeign, wie ti Leit ihra Freizeit im Park vapringan tun. Ti Sunna had scheen kschienan, am Himml woan sokoa a poa weißi Wolkn, ti sich auf ti Pilda koa kuat ausmachn unt sokoa Leit woan ziemlich vieli, mit klaani Kinda. Hinda tem Park woa tamals tes Innenministerium kstandn, tes hap i aba pis tann noch nit kwusst.

Unt i hap mi tran kmacht, zu fotografian. I hap kaum ankfankt, ta woa auf aamal aana nebn mia kstandn, im dunkln Anzuch, aan Hut am Schädl unt hat mi kfrakt, was i ta mach? I hap zueast klaupt, tass tes aana is, tea will, tass i ihm aach Pilda machn soll unt hap ihm ksakt, tass i ka Straßnfotograf pin unt kaani Pilda um Geld mach. Tea woa aba nit zufriedn unt hat wieda kfragt, warum i ta fotografian tu? I hap ihm kantwuot, tass i Student pin auf ta Filmhochschul unt tei Pilda in ta Schul prauch. I hap mi umtraat unt hap wolln weitakehn. Ta hada wieda kfrakt, op i a Ealaubnis hap? Jetzat woas aba knuch. I hap mi umtraht unt hap ihm ankfoan: „Was stelln's ihna vuo? Hams nix pessares zu tun, als ti andaran Leit zu sekaturian? Wenns see mei Papia segn wolln, tann missns eha ihna legitimian. Saan's vielleicht aana vun tene, mit ti plaun Augn?" Tea kuati Mann aba hat nua klächlt unt hat sei Legitimation vun ta Taschn kholt unt mia unta ti Nasn khaltn. Richtich woah, tes woa aana vun ta „Secu". I hap ihm aach kleich meinan Wisch zeigt unt ta Friedn zwischn uns is ausprochn. Tass i Student woa, hat ihm a pissl haamlicha kstimmt. Ea hat sich sokoa entschuldigt unt hat kmaant, tass ma nit knuch obacht kebn kann, tenn: „TA FEINT SIKT ALLES. Tuotn hindan Park steht nämlich tes Innenministerium unt tes teaf nit fotografiat wean".

„Segns, tes hap i pis jetzat nit kwusst. Was mechtns tazua sagn, wenn i trotztem a Spion pin unt tes Ministerium toch fotografia, ohni tas mi seegn". „Tes klaup i nit", hat ea ksakt, „ti Spiona schaun intelligenta

aus“. (Jetzat hada mia tes mit ti plaun Augn zuruckkebn). Tann ham ma uns lachnd ti Hänt kebn unt a jeda is sein Wech kangan.

Wie i nach Bukarest pin kangan, hap i ma a poa Fotopicha, ti i aus Deitschland khapt hap, mitkholt, um traus zu leanan. Tei ham sicha aan Pleedn, tea nit Deitsch hat kennan, in ti Augn kstochn unt auf aamal woan ti Picha vaschwundn. I hap ma nit vuostelln kennan, wea tei kholt soll ham, tenn vun tene Internatla hat ja kaana tei lesn kennan. Nach a poa Täch aba hat mi ta Schuldirekta kfrakt, was i tenn ankstellt hap, waal tei vun ta Securitate ham mi rufn lassn? Ta is ma a Lichtl aufkangan. Unt richtich, wie i hin pin kumman, woan mein Picha pei tem Offizian aufn Tisch klegen. Tea hat hinda seini Augnkläsa kschmunzlt unt had ksakt: „Ta kummt ja unsa Spion“. Wie i pessa hinschau, woa tes mei „Freint“ ausn Park. Ea hat ma ti Picha zuruckkebn unt hat ksakt, tass tea was ti Picha hinpracht hat, stoak pleed kwesn woa, tenn ea hat nit pemeakt, tass tes lauta Fachpicha sein. Nua in ten aanan Puch woa a Pild, wu ma ti Hacknkreizfahna ksegn hat. Tuot hap i tes Hacknkreiz mit a schwoazn Foap ibamaIn missn. Na ja. TA FEINT SIKT ALLES!

13. Jahrgang, Nr. 589, 9. März 2005

Mitrea Cocor

Krad tan, wie i in Bukarest woa, hat tes Bukaresta Filmstudio ten Film „Mitrea Cocor" traat. Wega tem ham unsari Professa ti Klegnheit ausknutzt unt uns aanigemal ins Studio kfiat, tamit mia segn solln, wia praktisch kfilmt weat, unt ham uns aach alles eakleat.

Tes easti, was ma aufkfalln is, woan ti mächtichn unt schwearn Studiofilmapparatn. Tan ham sie uns aach ksakt, warum. A normala Apparat macht peim Filman a Gereisch, tes was sich wia a Motoa anheat, aba nit so stoak. Tes is tarum, wal ta Film ruckweis weitazogn weat. Peim Tonfilm aba weat tes Gereisch aach aufknumman. Tarum ham sie missn tei Apparatn in a schalldicht kmachti Plechschachtl einpaun. Ti hat „Blimp" khaßn. Tarum sein tei so kroß unt schwea wuon. Tea Apparat, mit tem sie pei „Mitrea Cocor" im Studio kfilmt ham, woa 106 Kilo schwea unt hat nua af aan Stativ kennan praucht wean. In ti Pausn ham sie uns aach an ti Apparatn tranlassn. Mia ham teafn in ten Sucha reinschaun, ten Apparat hin und hea pewegn wie peim Filman, Film einlegn unt späta aach a pissl richtich filman.

Aamal sein tei vum „Alexandru Sahia"-Studio kumman, fia ti Wochnschau filman, wia tea „Mitrea Cocor"-Film traat weat. I hap krad an ten Apparat rumkmuaxt unt ta ham sie mi aach apkholt, wie i einischaun tu. Unt tes kanz kroß. Mei Muatta in Temeswar, ti was imma alles ksegn unt kheat hat (aach schun, wenns noch nit existiat hat), hat aach kleich reakzioniat. In trei oda viea Täch hap i aan Prief krikt, in tem ti eastn Weata so woan: „Wennst ti nochaamal UNRASIATA filman lasst, hast z'Haus nix mea zu suchn!" So kategorisch woa mei Muatta schun lang nit kwesn...

Pei ti Kriegsszenen ham tei vum Film 6.000 Soldatn vum Militäa valangt. Ti Halbscheit ham sie in deitschi Unifuom anzogn unt ti andaran in Rumänischi. Kfilmt is wuon nit weit vun Bukarest, neba aan Tuof. Tuot woan a poa klaani Hiegln unt aach a Pachl, wu ma tuachs Wassa trieba hat kehn kennan. Aach deitschi Motoaräda unt Autos ham si tapei khapt.

Es is kfilmt wuon, wie ti Rumäna ti Deitschn vafolgn unt tei iba tes Pachl retarian. Sein aach trei Deitschi auf aan Motoarat mit Peiwagn ankscheppat kumman. Auf aanmal, mittn im Wassa, is tes Motoarat steckn pliebn. Tes woa aba im Trehpuch nit vuokschriebn. Ta Lenka hat

probiat ten Motoa anzutretn, es is ihm aba nit klungan. Ta hat ta Reschisea (Spielleiter) tene zukrufn, sie solln laufn. Ti trei sein apksprungan unt wekkloffn. Wie sie schun peim Ufa woan, hat sich tea Lenka auf aamal umtraht, is zuruckkloffn, kstolpat unt am Pauch ins Wassa kfalln. Ea is kleich aufksprungan unt so nassa zum Motoarat ksprungan, hat ten Kontaktschlissl rauszogn unt is wieda zum Ufa kloffn. Ti Leit ham sich alli ten Pauch khaltn vuo Lachn. Ta Reschisea hat zueast kflucht, wia a Kutscha, aba tann hat aach ea angfangt zu lachn.

Ti deitschn und rumänischn Offizian ham sie in Bukarest im Studio anzogn, kschminkt unt so featicha mid aan Autobus zum Filman kfiat. Am eastn Tach, wie sie so tuach ti Stadt sein kfoan, hat ma ti Schauspiela tuach ti Fensta kuat ksegn. Pei aan Stop is ta Bus längari Zeit kstandn. Ti Leit auf ta Gassn ham zueast ti Kluarn aufkrissn unt tann ham sie ankfankt, laut zu schrein: „Au revenit nemții! Au revenit nemții!!!“ (Ti Deitschn sein zuruckkumman!)

Am nextnTach is vun ta Militz a Schreibn kumman, tass ta Bus mit ti Schauspiela nua mit zuzogani Vuohänk tuach Bukarest foan teaf.

13. Jahrgang, Nr. 590, 16. März 2005

Schun wieda Priefung

Ma kann sich koanit vuostelln, wie schnell manigsmal ti Zeit vakeht, ibahaupt wenn ma imma was zu machn hat, so wie tes pei uns ta Fall woa. In ten aanan Joah, wu i in ta Schul woa, hap i vun Bukarest nix ksegn. Nitamal vun tena sießn Madln, vun tena in tem Lied: „Fetițe dulci din Bucureşti“ ksungan weat. Mal in ta Schul, mal im Studio, mal auf Ausfoaht. Unt imma ham ma sagn oda zeign missn, was ma kleant oda kfilmt ham. I hap oft nit kwusst, op i a Pua oda a Madl pin. So is aach Juni wuon unt ti Priefungan woan vuo ta Tiar kstandn.

Zueast ham ma ti praktischi Priefung kmacht. Tazu ham ma uns missn aus ta rumänischn Literatua a kuazes Stickl suchn unt trieba zu allaeast aan Filmplan schreibn. Tes is so a aanfachares „Trehpuch“. Na naaa... ka Puch, was sich traat, sondant nach tem Puch weat ta Film traat. In tem steht alles trinnan, was ti Schauspiela machn unt sagn missn, wie es Licht sein muss, wu ta Kameramann sein Apparat hinstelln unt einstelln muss unt op es regnan soll oda ti Sunna scheinan muss. Wie ma tamit featich woan, hat ta Professa tes missn lesn unt sagn, op es kuat is. Tannach sein ma in ti Schauspielaklassn kangan unt ham uns vun tuot Studentn kholt, ti in unsari Priefungsfilma spieln solln. Vun ta Studiogarderobn ham sie Kleida krikt unt sein aach kschminkt wuon. Tanach sein ma aufs Tuof kfoan, wu aach tes Studio fia ten „Mitrea Cocor“-Film sowieso kfilmt hat. Mia ham trauf loskoabeit, tass ma in aan Tach alles featich kriegn. Wal unsari Filma kanz kuaz woan, is es aach kangan. Am nextn Tach ham sie im „Mogoşoaia“-Laboratorium unsari Filma entwicklt, kopiat unt uns zuruckkebn, tass ma sie „schneidn“. Tes haßt, mia solln alli Szenan so in Uodnung pringan, wie es im Filmplan steht. „Filmmontage“ oda „Filmschnit“ sakt ma tazua. Wie tann alli ihri Filma featich khapt ham, sein sie ta Priefungskommission vuokfiat wuon unt tei ham uns tan Notn trauf kebn. I hap aan Zehna krikt, mit ta Pemeakung, tass i mei Oabeit zu technisch kmacht hap. I hätt missn meah Kfiehl zun Austruck pringan. I hap ten Professa ksakt, tass i ihm nit tes Kfiehl winsch, was i in teara Zeit khapt hap, wu i mi fia ti Priefung vuopereit unt peinah nix kschlafn hap. I hap ti Welt schun topplt ksegn. Ea aba hat nua klacht trieba.

Nach tem sein ti andaran Priefungan apkhaltn wuon. Zueast schriftlich unt tannach mindlich. Fia mia woa tes ka Problem nit. Ti

aanzichi Priefung, vuo teara i zwazlt (zittat) hap woa ti „Marxistischi Ästhetik“. Pei teara hap i ka plassi Ahnung khapt. I hap mi aach unda´m Schuljoa um teara koanit kimmat. Wie ma tann vuom Professa kstandn woan, hätt i kean schun um a poa Täch älta kwesn sein. I hap aba in ta letztn Minutn toch mea Glick wie Vastand khapt. Zueast hat ea uns zu sich rauskrufn, um uns zu sagn, wie ti Priefung aplaufn weat. Am Katheda woa a Heft klegn, wu aufkschriebn woa, was ea aan jedn vun uns fragn weat. Tes hab ma schnell lesn kennan, pevuo ma in ti Pänk zuruck kschickt sein wuon. Wal i im Katalog wegn meinam Naman kanz hintn woa, hap i Zeit khapt, noch schnell unta ta Pank meini Notizn tuachzulesn. Viel woan´s ja nit. Wie i tann an ti Reih pin kumman, hap i toch edwas sagn khennan unt hap taviea sokoa aan seksa krikt.

Nach viea Täch ham ma unsa Entresultat krikt. Tes woa kanz zufriednstellnd. Vun uns dreizehni is ka aanzicha tuachkfalln. I hap ti pesstn Notn krikt unt pin tarum zum Klassnpesstn eakläat wuon.

13. Jahrgang, Nr. 591, 23. März 2005

Gopo

Wie alles rum woa unt mia ten Wisch in ti Hand krikt ham, tass ma Kameramänna sein, woa i ta glicklichsti Mensch vun teara Welt. Endlich is mei Wunschtraam in Eafillung kangan: i woa peim Film!!! Sokoa mei Muatta hat sich peruicht, ibahaupt wie sie kheat hat, tass i als easta rauskumman pin. Jetzat woan ma neigierich, in welches Studio mia ankstellt wean. Wal i ta Pesti woa, hätt i ma kennan aussuchn, wu i hin will kumman. Ta Schuldirekta hat ma aba ankratn, wal i aach am Politechnikum woa, soll i zum Gopo ins Zeichntrickfilmstudio kehn. Tuot sein vieli Apparatn, zu tena sich nit a jeda vasteht. Unt wal tuot nit imma zum Filman is, kann i mi aach trum kimman, tass ti Apparatn aach tadllos funktionian. Unt so pin i tuotn ankumman, wu i nie tavon traamt hap, tenn i hap eigentlich zum Spielfilm kehn wolln. Hat ma aba nix auskmacht, wal i ma aach ti Miky-Mouse-Filme kean ankschaut hap.

Ion Popescu Gopo, ta Direkta vum Zeichntrickfilmstudio, woa a pekannta Zeichna unt Karikaturist. Am Ent vun ti vieazicha Joahn hat ea tes Studio ins Lebn krufn unt kuazi Zeit trauf aach schun ten eastn rumänischn Zeichnfilm featich kmacht. „Das unfolgsame Entelein“ hat tea Film khaßn unt hat 10 Minutn lang tauat. Peinah a Joah lang ham sie an ten Film koabeit. 46 Fraun als Phasenzeichnarinna, viea Bewegungszeichna, trei Entwuafszeichna unt a Hintagrundzeichnarin woan ankstellt. Tazua woa tann noch i mit zwaa Assistentinnan fia ti Filmaufnahman zu machn unt a Laborant, tea was ti kuazn Probefilmstickln entwicklt hat. Ten Gopo sei Vata hat aach tuotn ti Welt unsicha kmacht. Ea hat kuat zeichnan kennan, hat sich aba aach zu ti Apparatn vastandn. Ea woa a sympatischa Mann unt mia ham uns kuat pefreindt. Aach ta Gopo woa a stramma Chef.

Heitzutach kann ma aan Zeichnfilm viel leichta zu Standn pringan als frieha, wal alles am Computer kmacht weat. Was frieha fufzich oda hundat Leit zeichnat ham, machn heintzutach seks pis zehn Leit am Rechna unt in viel kiazara Zeit. Ma muss so rechnan: In aana Sekundn laufn tuach ten Mosiapparat 24 Pilda. Tes haaßt, tass wenn jemant sei Hant in aana Seckundn aufhept, missn vun teara Pewegung 24 Zeichnungan kmacht wean. In a jedn Zeichnung is ti Hant a pissl heecha, als in ta vuohearichn. Es weat aba nit imma tes kanzi Pild zeichnat, sondant nua tes, was sich pewegt, auf a tuachsichtichn Folie. Was sich

nit pewegt, weat nua aamal zeichnat, auf a andaren Folie. Unt tei wean tann ibananda klekt peim Filman. Nach a jedn Aufnahme weat tan nua tei Folie mit ta Pewegung austauscht. A Haufn Oabeit fia aana Sekundn. In aana Minutn sein sechzich Sekundn unt in zehn Minutn, sekshundat Sekundn. Tes mal 24 is 14.400. So viel Pilda missn kmacht wean. Praktisch wean aba wenigstns zwamal so viel Zeichnungan kmacht, ten ti pewegtn Taala wean separat zeichnat, ti fixn Taala wieda separat und ta Hintagrunt aach separat. Kweehnlich sein in aan Pild zwa pis trei Taala, ti sich pewegn unt a jeda weat af aana andaran Folie zeichnat unt tann ibananda klekt. So tass fia aan Film vun zehn Minutn an ti finfundzwanzich pis treißichtausnd Zeichnungan neetich sein.

So woa tes, wie i peim Film woa. Nit nua pei uns, ibarall in ta Welt is so koabeit wuon. Tarum hat aach ta Walt Disney etlichi hundat Zeichnarinna unt Zeichna ankstellt khapt. Kennts Eich vuostelln, wieviel Zeichnungan fiar aan Film vun andatahalb Stundn, wie „Schneewittchen“, kmacht sein wuon.

13. Jahrgang, Nr. 593, 6. April 2005

Weida peim Gopo

Ti Oabeit an unt fia sich woa sea interessant. So a Zeichnfilm weat aach nach aan Trehpuch kmacht, wie a Spielfilm. Nua weat tes Trehpuch a pissl andestrum kmacht. Ta muss ma imma in Petracht ziehn, wie viel Sekundn a jedi Pewegung tauat unt nach tem weat tann auskrechnat, wie viel Zeichnungan kmacht solln wean. Normal praucht ma fia a Sekundn 24 Zeichnungan. Aba wie i schun ksakt hap, muss ma nit imma ti kanzi Zeichnung frisch machn. Nua was sich pewegn tut, weat auf a tuachsichtichn Folie zeichnat unt auf ti Zeichnung klekt, wu tes, is was sich nit pewegt. Peim Filman weat tann nach a jedn Aufnahme nua tei Folie auskwexlt. Es kibt aba aach Pewegungan, ti was sich wiedaholn, wie ti Fieß peim Kehn. Tuotn muss ma nua aan Schritt zeichnan unt tes weat tann so oft wiedaholt kfilmt, wie vieli Schrittn tei Figua macht. So spoat ma sich a Haufn Zeichnungan unt Zeit.

Ti Zeichnungan sein auf spezielli Zeichntischa kmacht wuon. Ti ham a schiefi Tischplattn, in teara Mittn a rundi Plattn mit aana mattn Klasscheibn woa, ti vun untn tuachleicht is wuon. Ti runti Plattn hat ma traan kennan, so tass ma je leichta in alli Positionan zeichnan kann. Tass ti Folien tapei nit varutschn, woan nebn ta aanan Längsseitn vun ta Scheibn Stiftn in ti Plattn einklassn, auf ti ma ti Folien fixian hat kennan. Ti Zeichnarinnan ham peim Oabeitn alli Zwianhantschiecha auf ti Hänt khapt, tass sie kaani Fingaabtricka auf ti Folien machn.

Zueast sein vun alli Figuan nua ti Kontuan mit schwoaza oda foabicha Tusch zeichnat wuon. Wenn a Phasn featich woa, hap i missn tei nachn Trehpuch apfilman. Aba ohni Hintagrund unt ohni ti unpewegtn Figuan. Nach tem Entwickln sein tei Filmstickln tan projektiat wuon, tass ma segn kann, op ti Pewegung aach kuat is, unt wenn notwendich woa, hat ma ti Auspessarungan kmacht. Wenn alles in Uotnung woa, sein ti Zeichnungan umtraat wuon unt vun hindn mit spezielli Foabn auskmaln wuon. Tannach hat ta Gopo aach ti Zeichnungan mit ti unpewegtn Figuan unt ti Hintagrundzeichnungan kontrolliat. Wenn tann alles in Uotnung woa, sein ti Plätta unt Folien nachn Trehpuch nummerotiat wuon unt woan featich zum Filman. Kfilmt is aba east tann wuon, wenn ta kanzi Film featich zeichnat woa.

Fia ti Zeichnarinnan unt Zeichna ihnari Augn woa tes a stoak anstrengandi Oabeit. Tarum ham sie alli zwaa Stundn imma missn a

klaani Pausn machn. Im Summa, wenn stoak haaß woa, ham tene ihri Hänt ankfangan zu schwitzn, was aach ti Oabeit schweara kmacht hat. Ta ham sie efta missn ti Hantschiecha wexln. Tamals hat es noch kaani Instalaziona fia temperiati Luft kebn. Tes woa wie vahext. Wegn ta Hitz ham ti Leit viel Wassa trunkn unt ham tanach noch steaka kschwitzt. Vun teara Hitz ham sich aach ti Folien vazogn unt ti Zeichnungan ham tan peim ibananda Legn nimea genau kstimmt. Tarum ham ma im Hochsumma in ta Nacht kfilmt, wal tann nit so stoak haaß woa unt ti Folien sich nit vazogn ham.

Ti Filmarei is eigentlich a Fotografiararei. Es missn ti vieln Zeichnungan, Pild fia Pild, reproduziat wean. Tes schaut aus wia a aanfachi, vieleicht aach langwaalichi Oabeit. Ma muss aba hellisch aufpassn, tass ma genau nachn Trehpuch fotografiat, in welcha Nummafolge unt wievielimal. Tenn, wenn ma nua aan klaanan Patza macht, sikt ma tes schun pei ta Projekzion unt ti kanzi Phasn muss noch aamal kmacht wean unt ta Kammeramann muss tes zahln. Mahlzeit!

Liebi Leit! Wenn‘s wieda aan Zeichnfilm segn weats, wissts jetzat, wie „leicht“ so etwas zustand kummt. Tarum holts ten Huat obi vua tena, ti tuot oabeitn tun!

13. Jahrgang, Nr. 594, 13. April 2005

Kuazi Stickln tauan nit länga

Währant ta Schulzeit ham mia „Nitbukaresta", wia i schun kschriebn hab, im Internat kwohnt. Wia aba ti Leanarei featich woa, ham ma missn ausziegn. Jetzat hat fia mi ti Laufarei ankfankt, a Wohnung suchn. Tes in Bukarest zu machn is krad so, wia tei periemti Spennadl im Heiwagn. Wal i tei Leanarei als Pesta abkschlossn hap, ham sie mi währant ti Ferien noch im Internat wohnan lassn, in ta Hoffnung, tass i ma palt etwas findn wea. I hap vun a poa Zeitunga ti klaani Anzeign tuachklesn unt pin aach zu a poa Adressn kangan. Jetzat hat wieda a Ibaraschung auf mich kwoat: Ti Bukaresta Vamieta ham sich koa nit kschämt, recht viel Geld fia miserabli Zimma zu valagan. I hap aach a Zimma kfuntn, was ma passt hätt, aba als i kfrakt hap, wieviel sie valangan, pin i peinah omächtich wuon: 600 Lei!!! Unt i hap im kanzn 624 Lei auf ti Hant kriegt. Inzwischn is ta Summa vakangan unt i hap missn aus tem Internatszimma raus. Ta hat ta Vawalta vum Internat Mitlaad mit mia krikt unt hat ma am Podn obn a Pett aufi kstellt, aan Kastn, aan Tisch unt tuot hap i weida wohnan kennan. Im Fruhjoah hat sich tan a Kollegin, ti aach peim Gopo zeichnat hat, um mi eapoamt. I hap pei iea wohnan kennan, entlich unta menschlichn Pedingungan. Sunntachs hat sie ma sokoa kocht.

Noch a Problem hap i khapt. Wie i zum Wohnungsamt pin kangan, a Wohnung valangan, ham sie ma tuot ksakt, tass nua wenn i a Bukaresta „Buletin" hap, kann i a Wohnung valangan. Pei ta Militz ham sie ma ksakt, tass nua wenn i in Bukarest a Wohnung hap, kann i a Buletin kriegn. Tes woa krad so, wie wenn ta Hund sein eiganan Schwanz fangan will.

Mia hat tes ankfangan, langsam urassich (überdrüßig) zu wean unt i hap ksakt, tass i wek keh. Ta Gopo woa wie appriet unt hat tavon nix hean wolln. Ea hat vasprochn, tass ea pei ta Partei sich fia mi einsetzn weat. I hap ihm ksakt, tass i ka Parteimitklied pin, tes hat ihm aba nix auskmacht. Inzwischn aba hap i ankfangt, mi nit kuat zu fiehln.

I pinn imma mieda wuon, meini Augn ham ankfangan zu prennan, i hap kaan Appetit nit khapt unt wenn i mit Muss kessn hap, is ma schlecht wuon. In ta Nacht hap i oft nit schlafn kennan unt hap aach Fieba krikt. Ta hap i mi zammpackt unt pin z'haus nach Temeswar kfoan. Nach a zwaa Täch pin i tann kanz zammprochn. Ta Dokta is kumman

unt hat mi kuazahant in´s Spital ksteckt. „Totaler Nervenzusammenbruch!" Krad tes hat ma noch kfehlt... Ta Dokta woa kanz kategorisch unt hat kmaant, tass vun aan Zuruckkehn nach Bukarest kann koanit ti Reed saan. Unt ti vum Spital ham mi tann fia ti Pensionierungskommision vuokschlagn. Tes Schuljoah, wu i peinah jeden Tach 10 pis 12 Stundn kleant unt praktisch koabeit hap (i hap ma toch nix entkehn wolln lassn!) unt oft nua wenich kessn hap, tanach tei Problema mit ta Wohnungssucharei unt tem Buletin, inzwischn ti Suogn mit meina Familie vun z´Haus, ham mich so weit pracht, tass meini Neavn nimea weitamachn ham wolln. Zu mein´m kreßtn Laadwesn pin i tann zu ta Kommission kumman unt in Kranknpension kschickt wuon. Wia i mi a pissl zammkrapplt hap, pin i nach Bukarest kfoahn, um mi vum Gopo apmeldn unt meini Sachn holn. Ten Gopo unt sein Vata hat´s stoak laad taan, tass i weg hap missn. MIA AACH!!!

Sekts, Leit, so is tes im Lebn: kuazi Stickln tauan nit länga!!!

13. Jahrgang, Nr. 595, 20. April 2005

Tes Lebn keht weita

Mei Bukaresta Lebensapschnitt woa ebn a scheena Traam, aba schnell austraamt. Etwas is ma toch zuruckpliebn: tes was i kleant hap unt ti Aneakennung als Perufskammeramann.

A kuazi Zeit pinn i z'Haus pliebn, pis i wieda kanz in Uotnung woa mid meina Ksuntheit. Tes woa a Zeit, iba ti sich meini Kinda stoak kfreit ham, tenn i woa ten kanzn Tach z'Haus unt i hap mi mit ihna peschäftign kennan. I pinn mit ihna spazian kangan oda hap mi mit ihna kspielt.

Kean hat sich mei Tochta, ti Marika, ti was tamals schun in ti Schul is kangan, mit meinam Sohn, ten Robi, Schul kspielt. Ea woa tamals east im Kindagoatn unt ten hat tes Schulspieln weniga kfalln. Ea hätt lieba kspielt, als kleant. Aba mei Tochta woa kanz kategorisch. Mia ham a klaanes Tischerl unt a Schammerl khapt, ti hat ti Marika vua ta Schupfntiar aufkstellt. Tes Tischerl woa ti Schulpank unt ti Schupfntiar ti Tafl. Alles was ti Marika an tem Tach in ta Schul kleant hat, hat sie aach ten Robi eintrichtat. So tass, wie ta Robi in ti Schul is kumman, hat ea schun ti Puchstabn kennt, hat lesn kennan unt aach pis Hundat zähln.

I hap ten Robi aach aan Rolla kauft. Tes woar a Freit! Ea hat sich vuokstellt, tass tea Rolla wenigstns a 1.000 Kubikzentimeta stoakes BMW-Motoarennrat is unt is aach temnach mit ihm umkangan. Tes hat ea aba aach zu kspian krikt. Etlichi mal is mei Robi aufn Pauch oda auf ti Nasn kfalln. Ibahaupt hinda unsan Haus, neban Elisabethstädta Friedhof, woa noch tea Pahndamm vun ta altn Reschitzara Eisnbahnlinie. Tes woa ti ideali Rennbahn fia meinam Sohn sei „BMW"-Rolla.

Tann aba hats khaßn, a neichi Oabeit suchn, tass ma ham, vun was zu lebn. I hap wieda zuruck kriffn auf tes technischi Zeichnan unt hap a Anstellung krikt als Projektant pei ta Metrologie. Tes woa a staatlichi Institution, ti sich mit ta Ibapriefung vun tene vaschiedani Messvuorichtungan in unsaram Land abkebn hat. So habn sie Prezisionswaachn, Zollstecka, Schublehra, Mikrometa unt andares Messzeich kontrolliat. Aba außatem ham ma aach selpst allatahand Messapparatn kmacht, wie Dynamometa fia schweari Kwichta, Maschinan fia Vareißprobn vun Metall oda Textilfasan, optischi Skaln fia Laboratoriumswaach unt andari. Tes woa aach a stoak interessanti Oabeit fia mi unt i hap mi schnell einkoabeit. Am scheenstn woa, wie i a optischi Aplesvuorichtung fiar a Präzisionswaach hab missn ausrechnan.

Unsa Chef woa ta Ing. Vintila. Sei rechti Hand woa ta Ing. Rațiu, ta Pruda vun tem altn Rațiu, tea nach ta Revoluzion pei ti eastn Wahln aach als Präsident kandidiat hat. Mia woan nit vieli Ankstellti. Aba ziemlich vieli Deitschi woan ma tapei. Vun teni alli pin i ta aanzichi ta in Temeswar ibrich pliem.

I maan, es woa schun im zwaatn Joah, tass i pei ta Metrologie koabeit hap, als ti Frau Dereneczky, ti Schefredakteerin vun ta ungarischn Zeitung „Szabad Szó“ peim Vintila easchienan is unt mit ihm Vahandlungan kfiat hat, um mich aus ta Produktion zu holn. Sie hat mich als Fotoreporta zu ta Zeitung holn wolln. Zueast nua fia trei Monat Probezeit, unt wenn sie mit mia zufriedn sein, tann fia imma. Sie ham mi aach krufn unt kfrakt, op i will. East wia ma ti Frau Dereneczky zuksakt hat, tass sie ma aan viel scheenaren Lohn zahln wean, hap i anknumman. Unt so hat mei Journalistnoabeit ankfangt.

13. Jahrgang, Nr. 596, 27. April 2005

Pei ta „Szabad Szó"

Tes woa im Summa 1957 als i ankfankt hap, pei ta „Szabad Szó" als Fotoreporta zu oabeitn. Tes easti woa, tass sie mi ausprobiat ham, wia i fotografian kann. Sie ham ma aan Fotoapparat unt ti Dunklkamma ibakebn. Ta Apparat woa a russischa „Zorki 4", mit trei Obiektivn unt hat noch kanz kuat auskschaut. In ta Dunklkamma woa nit viel los. Ta Vagreeßarungsapparat woa aanfach, aba ma hat kuat oabeitn kennan mit ihm. Tann ham sie mi mit aan Reporta vun ihna (i hap schun vagessn, wie tea khaaßn hat), zum Medizinischn Institut kschickt, a Repotage zu machn. I hap ka plassi Ahnung khapt, wie tes pei ta Zeidung zukeht unt tass ma nit vieli Pilda machen muss, tenn zu aan „Material" ham sie nua aans oda zwaa Pilda eini kebn. Oft aach koa kaans, je nachtem Platz woa. Tea kuati Mann aba hat noch vun ta a Pild wolln ham unt vun ta unt aach vun ta unt so is ta kanzi Film (36 Pilda) voll wuon. Tanach pin i kleich in ti Dunklkamma kangan, hap ten Film entwicklt unt alli 36 Pilda vagreeßat. Tapei woar i nit alaan, sondant a andara vun ihna, ta Mingesz, hat ma zukschaut, wie i oabeitn tu. Tea hat fia ti Zeitung fotografiat, pevuo i kumman pin. Es is alles kuat kangan und wie i featich woa, hap i kanz stolz ti Pilda meina Schefin aufn Tisch klekt unt hap schun klaupt, tass ti ma vuo Freit umman Hals springan weat. Kanz falsch! Sie hat mi kritisiat unt ma eakleat, tass i in Zukunft nimea so vieli Pilda machn soll, tenn sie ham nit, was tamit anzufangan unt tes kost nua a Haufn Geld. Sie woa aba nit pees, tenn sie hat sich ja tenkt, tass i nit hap khapt vun wu tes zu wissen. In Zukunft hap i mi aach tanach khaltn. So hap i kleant, tass ti Zeitungspilda nua Aantachsfliegn sein unt am nextn Tach nach ta Eascheinung nua mea historischn Weat ham khapt.

In teara Zeit woa tes kanzi Banat „Regiune" unt hat trei Kreise, trei „Județe" khapt: Timisch, Karasch-Severin unt Arad. Unt vun alli tene trei Kreisn ham ma missn Materiale pringan. Tes hat khaaßn, viel rumfoahn. Tes ham ma mit ta Zeidung ihran Auto, oda mitm Zuch oda aach mitm Autobus kmacht. Als Auto ham ma khapt a russisches Militäaauto, aan „GAZ". Mit tem sein ma tuach Tick unt Tin unt iba Stock unt Staan kfoan. Mia ham tamals nit ibarall, wu ma hin ham missn, kuatn Wech khapt.

Fia mi woa tes a scheeni Zeit kwesn. I hap tamals viel kleant fia mei Lebn. Mia sein auf vieli Plätza rumkumman unt ham vieli Leit kennan kleant. Ihnari Kwohnheitn, Lebnsoatn unt ti vaschiedanan Sprachoatn (Dialekte). Späta, wie i schun pei ta „Neuen Banater Zeitung“ woa, pin i auf Kieahweihs, Hochzeitn, Khoatnpartien, Schweinaschlachtn rumkumman unt hap tee vieln scheenan Trachtn vun ti Schwobn unt ausm Banata Peachland kennanleanan unt fotogfrafian kennan. Tes alles woa fia mi etwas Wundascheenes, Weatvolles unt Unvagessliches.

Kweenlich sein ma in da Fruh wekkfoan unt east am Spätnammitach oda am Abnd z'hauskumman. Am nextn Tach hap i mi kleich hinkhockt unt ti Pilda kmacht. Unt wie i tann ti Pilda ma ankschaut hap, woa wieda alles vum vuorichn Tach vuo mein geistichn Augn kstandn. Unt so hap i tes Journalistnlebn imma pessa kennan kleant unt imma pessa hat ma tes kfalln. Heit tut's ma koa nit mea laat, tass i nit peim Film pliebn pin, sondant zu ta Zeitung kangan pin. Späta, pei meim achzigstn Gebuatstach hat's sich tann kzeikt, tass i's richtich kmacht hap.

13. Jahrgang, Nr. 597, 4. Mai 2005

Am Anfang is nix leicht

Ti „Szabad Szó“-Redaktion woa tamals in tem viea Stock hochn Eckhaus vis-a-vis vun tem tamalign klaanan „Bega“- Kschäft. Am zwaatn Stock woan mia unt auf ta andaran Seitn vum Stiegnhaus woa ti „Subredaktion“ vum „Neuen Weg“, wu tem Berwanger sei Niki koabeit hatd. Am trittn Stock woa ti seabischi Zeitung, ti hat tamals „Pravda“ khaaßn.

Mei Dunklkamma woa in aan kwesanan Padezimma einkricht. Wia i schun ksakt hap, woa a „Zorki 4“ mit trei Objektivn mei Weakzeich mit tem i ti Pilda kmacht hap. Filma hap i zehn Sticka im Monat krikt. Tes woan 360 Pilda, was kweenlich knuch woa, ten mea als 90 - 100 Pilda im Monat woan in ta Zeitung nit trinnan. Nua wenn kreßari Feiatäch woan, wie ta easti Mai oda ta treiunzwanzichsti August, ham ma kanzi Pildaseitn pracht unt tan hap i iba 10 Filma vaschossn. Leida is ma vun tuot ka Stickl Film pliebn, so tas i vun teara Zeit kaani Pilda zeign kann.

Wenn nua in ta Stadt zu tun woa, unt nit viel kschriebn hat missn wean, ham sie mi alaan ibaral hinkschickt. Tuot hap i ma, nach tem i ti Pilda kschossn hap, aach aufkschriebn, was unt iba was i fotogfrafiat hap unt in ta Redaktion hat tann jemant vun tene Schreiba ten Text zu ti Pilda kmacht. Nua wenn viel zu schreibn woa is aach a Reporta mit mia kumman. Wenn i alaan pin kangan, hap i manigsmal aach auf trei oda viea Plätza kennan kehn, ibahaupt wenn tei nit weit vunananda woan. Wenn i aba aan weitn Wech hap khapt, hap i tös Auto krikt. Ansunstn hap i missn mit ta Tramwai oda ten Firobus (Trolleybus) foahn. Tes alles hap i aba so missn eintaaln, tass i noch pis um trei Uah aach ti Pilda featich kriek, tenn am Namittach ham ti schun in ta Truckarei missn sein, tass fiar am nextn Taach ti Zeitung rauskumman kann. Tes woa imma a Hetzarei. Tamals sein ti Klischees nit so aanfach kmacht wuon, wie heitzutach. Kuat, tass tamals noch kaani Foappilda in ta Zeitung woan, ten tann weearats noch viel kompliziata kwesn.

Wenn ma Ausfoatn außahalb vun Temeswar kmacht ham, sein ma kweenlich mitm Auto kfoahn. Wal ti Regiune Banat, so wie i ksakt hap, ziemlich kroß woa, sein ma kweenlich trei oda vieari mitkfoahn. Wenn vun aan kreßaren Tuof oda Stadt ti Ret woa, sein ma alli tuothin kfoahn unt a jeda hat iba was anderes kschriebn. I pin tan ibaral tuot hin kangan, um Pilda zu machn iba tes was meini Kumalegn kschriebn

ham. Wenn ma auf klenari Teafa sein kfoahn, so ham ma meahrari kholt unt in aan jedn andaran Tuof is aana vun ti Reporta auskstiegn unt tuotn pliem unt aufn Zuruckwech hap i tan fia aan jedn fotografiat iba tes, was ea kschriebn hat. So a Ausfoaht hat kweenlich aan kanzn Tach tauat.

Wenn kuati Vapindungan woan, sein ma aach mitn Zuch kfoan. Kweenlich in kreßari Städtn wie Karansebesch, Lugosch, Reschitz, Orschowa oda andari. Oft ham ma uns keagat, tass ma imma nua tritti Klass ham foan kennan, unt wenn Zeitungsschreiba aus Bukarest sein kumman, sein sie mit zwaata Klass kumman. Tamals woa so ti Vauotnung, tass ma nua vun 200 Km aufwäats ham teafn mit ta zwaatn Klass foahn. Unt unsari längsti Bahnstreckn pis Orschowa (tes alti Orschowa, was heit in ta Donau is) woa kanzi 199 Km lang. Haat, hättn ti tes Orschowa nit um aan Kilometa weida wek paun kennan?

Wal ma unsari Foatn nua wenn sie 8 Stundn unt aani Minutn tauat ham varechnan ham kennan, sein ma imma vun in ta Fruh pis am Abnt auskfoahn. Kessn ham ma in ti Parteikantinan oda in ti Fabrikkantinan, wu es uns nix kost hat.

13. Jahrgang, Nr. 598, 11. Mai 2005

Auf Ausfoaht

Wenn ma in ti Landwiatschaft auf „Teren“ sein kfoan, ham ma schun zeitlich in ta Fruh missn wegfoan, tass ma ti Leit noch pei ta LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) oda IAS (Întreprindere Agricolă de Stat) tawischn, tenn späta hätt ma si aufn Felt suchn kennan, wia ti Spennadl im Heischoba. Unt tan sein ma mit ihna aufs Felt kfoahn. I hap ma imma festi Schiecha anzogn. Wenn pleedes Wetta woa, ham ti Reporta aach im Auto hockn kennan unt ti Leit ausfragn, i hap aba imma missn außi steign unt aufs Felt kehn, um ti Pilda vun tene Traktoa, Sähmaschinan oda Kombinan weahrend ta Oabeit machn. Es hat ma aba toch kfalln unt i hap tei Oabeit kean kmacht. Wenn i mitn Zuch (Eisenbahn) auf ti Teafa pin kfoahn, woa es schun a pissl umständlicha. Vum Bahnhof pis zu ta LPG oda IAS woa manigsmal a weita unt treckicha Weech. Vun tuot pin i tan mit tene ihnaren Autos oda Traktoa afs Feld kfoahn.

Aamal, i klaup es woa in Busiasch, woan ma zu zwaat auf Ausfoaht, ta Reporta Georg Gergely unt mei Weenichkeit. Wal pis am Felt außi a stoak treckicha Weech woa, ham ma missn mitn Traktoa foahn. Unsa Auto, aach mit Viearaantrieb, hätt nit kennan tuachkumman. Wal aba auf ten Traktoa nua fia zwaa Leit Platz woa, hat mi a Traktorist kfrakt, op i a Ahnung vum Autofoahn hap. I hap trauf kanz unschuldich ksakt: Ja, a Ahnung hap i schun. Trauf hat ma tea Traktorist tes Lenkrat in ti Hand truckt unt hat ksakt: „Tan je, foahns los!“ Unt hat mi hockn lassn. Ea hat ma nua noch ksakt, tass ma ti Kschwindichkeit nit wie peim Auto währant ta Foat schaltn tut, sondant wenn ta Traktoa steht, unt hasst mi nit ksegn. I woa auf ten Traktoa khockt, wia a Aff am Schlaafstaan unt hap mi krazt, wu’s mi nit peißt und nach a kuazn Zeit hap i ma ti Kurasch kholt unt pin loskscheppat. Zu east im eastn Gang. Wie i tan ksegn hap, tass ta Traktoa nid schiach is wuon, wie ti Pfeada, is ma tes Heaz wieda aus ta Hosn in ti Prust krutscht unt i hap aufn sekstn Gang kschalt. Zu lenkn woa nit schwea, tenn tea Traktoa is ja ka Rennwagn unt aufn Feltwech woan kaani Milizistn kstandn. Ta Gergely hat mi ankschaut wie tes achti Weltwunda, tenn ea hat nit kwusst, tass i Traktoa foahn kann. Aufrichtich xakt, I AACH NIT! Mia sein aba ksunda unt ganza am Felt ankumman, ham unsa Oabeit kmacht unt sein wieta zuruckkfoahn.

Vuo tem Tuo zu ta Traktoastation woar a kroßi Wassalakn unt tuach tei ham ma missn tuachfoahn, tass ma in ten Hof einkumman. Wia ma krat in teara Lakn mittn trinn woan, is tea Motoa steckn pliebn unt hat nimea weita wolln.

Nit hindari unt nit vuoraus. Es is uns nix anderes ibrich pliebn, als in ti Lakn aussteign. Kuat, tass i Bokantschn (hohe Schuhe) ankhapt hap. Mei Kumalega aba hat nua Halbschiecha ankhapt. Ti Traktoristn ham sich ten Pauch khaltn vuo lachn. Was ma ta Gergely ksakt hat, tes kann ma nit schreibn. Tamals woa i zwaamal auf aan Traktoa khockt: es EASTI und es LETZTI Mal!

Fia unsaran Auto vun ta Redaktion ham ma aach aan Schofeean khapt. Tes woa a Seab vun Diniasch. A jingara Mann, mit ten ma kuat auskumman sein. Ea hat unsa Auto imma rein unt in Uotnung khaltn unt woa imma pinktlich, wenn ma ihm praucht ham. Imma kuat aufklegt unt nie frech hat ea sein Dienst kmacht. Mia woan nie eanstlich pees auf ihm, wenn ea mal Naupn khapt hat. Ti sein ihm rasch vagangan. Unt wenn ihm was nit kfalln hat, so hat ea's eahlich rausksakt. Wenn ea mit uns auf Teren woa, hat ea nie aan Alkohol trunkn, nitamal Piea. I hap mi mit ihm kuat vastandn unt aach heit noch, wenn ma zammkumman, is ea stoak freindlich zu mia.

13. Jahrgang, Nr. 599, 18. Mai 2005

Weita auf Ausfoaht

Am Anfank vun meina Zeitungsexistenz is in tene LPG-s noch nit ibarall mit tene Traktuon oda Kombinan koabeit wuon. Nach ta Nazionalisierung is ti Mechanisierung in ta Lantwiatschaft nit so schnell kangan wie sich ti Kommunistn tes vuokstellt ham. Eastns ham ti Maschinan kmacht missn wean. Ti ham toch alles aus eigana Produktion habn wolln unt nit vun ti Kapitalistn kaufn. Zwaatns hat ma ti nit umasunst kmacht. So tass noch auf manchi Plätza hat ma mit ta Sensn ti Frucht kschnittn unt mit ta Hant unt ta Sichl ti Äahrn zammklaupt unt puntn. Hechstns mit aana aanfachn Mähmaschin ist ta Schnitt kmacht wuon unt trescht ham sie mit tene altn Treschmaschina, ti was vun aan Traktoa oda aan Dampflokomobil antriebn sein wuon. Kegn ti Sunna ham ti Leit mächtichi Strohhieta aufn Schädl khapt. So sein ma aamal nach Jahrmarkt kfoahn, um iba ten Weiznschnitt zu schreibn. Kuaz vuo ta Gmeinde, rechts neban Wech ham ma ti Leit im Felt pei ta Oabeit kfuntn. Es woa a scheenes Summawetta, krad kuat zum Fotografian. Es saan ma tamals scheeni Pilda klungan. I will sie aach Eich zeign. Zu tene kennt ma ten Titl schreibn: ES WOA AAMAL! Natierlich hap i tes aach wolln ausprobian, wie tes is, mit ta Sensn zu schneidn. Leit, i kann Eich sagn, leicht is tes apsolut nit. Eastns muss ma wissn, wie ti Sensn in ti Hant holn. Tan hap i so stoak auskholt, tass ti Sensn mit ta Spitzn in ti Eatn kangan is unt tes a poamal hintananda. Es Resultat woa, tass i a mächtichi Lacharei einkhamst hap. Ta hap i wieda ksegn, wie recht tes Sprichwuot is: „Schusta, pleip pei tein'm Laastn!"

Es is so vuokumman, tass wenn ma weita wek ham missn, aach iba ti Nacht sein kfoahn. Mia ham aba nie in ti Hotela missn schlafn, wenn sie uns tes aach zahlt hättn. Es woa imma a reskiati Sachn, ten es hätt vuokumman kennan, tass ma kaan Platz nit findn. So aba ham ma imma in ti „Intervinentnzimma" (Gästezimmer) vun ta Partei oda vum „Consiliul popular" (so hat frieha tes Ratshaus khaaßn) kschlafn. Tuotn ham ma imma Platz kfundn. Unt im Winta woa imma kuat woam. Aamal nua is ma's passiat, tass wie i aamal im Winta in Lippa woa, im Fremdnzimma schun seit a etlichi Täch ka Feia kmacht woa. Traußn hat's kfruon, tass ti Staana kracht ham. Tea vum Consiliu hat sich ten Schedl kratzt, wie i am Abnt ankraaßt pin kumman. Ea hat hin telefoniat unt hea telefoniat, aba ohni Resultat. Ea hat missn im Kachlofn a Feia

machen, tass i mi hinlegn kann. Pis aba so a Kachlofn anfangt zu haatzn, vakeht ti halbati Nacht. Is ma nix andares ibrich pliebn, als ti Zänt zammpeißn unt mi unda Null Grad ausziegn unt ins Eiskastnpett schlupfn. Wal i ta aanzichi Gast woa, hap i ma vun ti andaran Pettn alli Teckn zammklaupt unt aufm Pett klekt. Tei alli woan aba so schwea, tass i kaum ins Pett hap kennan schlupfn unt tes hat iba a Stund tauat, pis es ankfankt hat unta ta Teckn woam zu wean. In ta Fruh tan hat mi peinah ta Schlag troffn peim Aufstehn. Unt waschn hap i mi aa nit kennan, tenn in ta Lawua (Waschschüssel) woa's Wassa einkfruon. In ta Nacht hat niemant aufs Feia klekt unt tes is auskangan. Peim Fruhstuck hap i trei heißi Teen trunkn, tass i mi a pissl aufweaman tu. I hap ma tes späta tan so einkricht, tass wenn i im Winta hap wu schlafn missn, imma pevuo telefoniat hap unt tei ham tan tuot Feia kmacht.

13. Jahrgang, Nr. 600, 25. Mai 2005

„Ham ma nit´

Leit, jetzat untaprech i a pissl meini Ausfoahtn, tenn i will Eich vazähln, was ma in Deitschland passiat is. I woa nach langa Zeit pei meini Kinda wieda auf Pesuch. Es woa stoak scheen, tes Wiedasehn. Meini Enklkinda, ti Karla unt ta Alex, sein inzwischn krooßi unt scheeni jungi Leit wuon. Ma kann sagn, tass sie ma iban Kopf kwaxn sein, tenn i muss aufi schaun zu ihna, wenn i mit ihna ret. Ta Alex hat sei Lyzeum unt ti Matura schun hinda sich unt will jetzat weita studian, ti Karla aba hat noch zwaa Klassn vuo sich.

Nach a poa Täch, wie ti Vazählarei rum woa, hap i ma tenkt, tass i mi nitzlich machn wea unt hap meina Schwiegatochta vuokschlagn, tass i peim Einkaufn helfn kann, tenn in Deitschland kann ma tes Geld krad so schnell auskebn wie tahaam in Rumänien. Nua sein nit so vieli Nulla hindn tran unt tes kann uns tazu pringan, viel Geld auszukebn, wal alles sooo pillich vuokummt. Teswegn kepts kuat acht wenn's in Deitschland einkaufn kehts.

Aba aach deitschländarisch Deitsch missts leanan, wenn's nach Deitschland foahts, sunst keets Eich so wie's mia passiat is. Schaat, tass ma nit a Weatapuch Deitsch - Deitsch zu kaufn krikt, tes wearat stoak notwendich. Unt jetzat kepts obacht:

I pin alaan spazian kangan unt hap Gusta auf a Mehlspeis krikt. I hap aan auf ta Gassn stehn kmacht unt hap ihm kfrakt, wu a Zuckapäcka is. Tea hat ma k'antwuot: „Ein Bäcker ist gleich an der Ecke, aber der hat keinen Zucker zu verkaufen". Jetzat hap i pleed treinkschaut unt hap ihm tann mit Ach unt Krach ekspliziat, was i suchn tu. „Ach, jetzt verstehe ich, was Sie meinen. Sie suchen eine Konditorei! Sie müssen etwas zurückgehen, dort ist eine". Unt richtich, i hap sie kfuntn. I pin eini kangan unt schun is a Madl kumman unt hat mi kfragt, was i will? A kuati Mehlspeis mecht i essn. Ti hat mi grindlich ankschaut unt hat tan ksakt: „Haben wir keine!" Jetzat woa an mia ti Reih zum schaun. Nach a Zeit hap i auf ti Vitrin zeigt unt ksakt, tass ti toch voll mit Mehlspeis is. Tes Madl hat sich umkschaut, hat tann kschmunzlt unt aufkschnauft: „Aaaach, einen Kuchen wünschen Sie?" Am nextn Tach hat ma mei Schwiegatochta aan Zettl in ti Hant truckt unt in ti „Norma" kschickt, einkaufn. Peim „Supermarket" hap i aan Euro in ten Griff vun aan Einkaufwaagn ksteckt, tass i ihm holn kann, hap noch

aamal ten Zettl tuachstudiat unt pin einikangan. Wal i nit kuat sig, hap i a ankstelltes Madl kpitt, sie soll ma helfn, alles zu findn. I prauch finf Schachtln Kfroranes, Ananaskompott, Papiasalvetn unt frischi Semmln. Na Leit, jetzat woa ta Tuachanant featich. Tes Maadl: „Gefrorenes Fleisch ist im Tiefkühlfach unt Ananaskompott haben wir keines. Auch keine Papiersalveten unt Semmeln haben wir nicht". Ees hätts Eira Freit tran khapt uns zuzuschaun, pis mia uns vastandn habn. Es hat sich rauskstellt, tass es kfrorani Speiseeis haaßt, tass tes Ananaskompott Ananasstückchen oder -Scheiben im eigenen Saft sein, ti Papiasalvetn haaßn Servietten unt ti Semmln sein eigentlich Brötchen. Unt es soll Eich ja nit einfalln, in aan Wuastkscheft Pariser kaufn zu wolln. Ti Vakeifa schaun Eich schiach an unt schickn Eich in ti Apothekn. Pariser sakt ma zu ti Kondome! Wenn's Pariser essn wollts, tann valangts Fleischwurst oder Mortadella. Tarum, Leit, leants Deitsch pevuo nach Deitschland foahts...

13. Jahrgang, Nr. 601, 1. Juni 2005

Eia, Pohnasuppn, Schwoatn unt Zuckariebn

Aamal sein ma zu vieat im Kreis Arad aach nach Turnu in ti Landwiatschaft kfoahn. Mit'm Liuba (unsa Foahra) woan ma zu finft. Wie ma featich sein wuon, woa krad Mittach. Ta ham sie uns alli in ten ungarischn Kindagoatn krufn, waal sie tuot fia uns a Mittachessn kocht ham. Mia ham uns tes nit zwaamal sagn lassn unt woan schun kspannt wie a alta Regnschiarm, was tei uns aufn Tisch stelln wean. Mia ham kwusst, tass ti ungarischn Kechinan stoak kuat kochn kennan. Zu allaeast hat ti Kechin aan Tella mit 10 Stuck hoat kochti unt schun kscheelti Eia pracht unt ten vuo mia hinkstellt. I woa a pissl entteischt, tenn i hap klaupt, tass a jeda vun uns 10 hoati Eia zum Essn krikt unt hap ankfangan tei vun vuo mia zu essn. I hap mi nua kstaunt, tass sie fia ti andaran ti Eia noch nit pringan. Wia i mit teni Eia featich woa, hap i wolln schun aufistehn unt vun teni Kechina a Foto als Tankscheen machn. Tann hap i ksegn, tass ti aani Kechin a krooßmächtichi Suppnschissl aufn Tisch kstellt hat. Ta hap i kfrakt, warum sie nit tee andaran Eia pringan. Unt jetzat hat ma ti Kechin ksakt, tass ti 10 Eia fia alli krechnat woan unt nit nua fia aanan. I hap klaupt, tass mi ta Schlag trefft unt wearat vuo Schant untan Tisch krapplt, aba tee Suppnschissl hat mi zuruckkhaltn. In teara woa a feini, kuat richati trockani Pohnasuppn trinnan, in teara vieli Stickln vun kselchtn Fleisch unt kroßmächtichi Stucka vun Schwoatn rumkschwumman sein. Unt tazu woan auf aan Tella kschälti roti Zwiefln klegn. A himmlischi Zammstellung!!! Ta hap i volla Freit auskrufn, „Schauts, wie vieli Şoric sein in teara Suppn trinnan" („Şoric" haßn auf rumänisch ti Schwoatn). Mia ham ankfangan uns rauszuschepfn unt zu essn.

Unsa Kumalega, ta Gergely, is aufi kstandn unt mia ham klaupt, tass ea nua rauskehn muss unt ham tes nit weita in Acht kholt. Alli ham ma uns vun teara kuatn Pohnasuppn fleißich rauskschepft, ham vun teni rotn Zwiefln reinkschnittn unt unsari Paicha andudlt. Es woa so viel, tass i ma sokoa zwaamal hap holn kennan. Jetzat hap i mi nimea kschämt. Wie ma featich woan, sein ma schaun kangan, warum tea Gergely nit zuruck is kumman. Tea woa im Auto ksessn unt hat a stickl Proot kessn, was ea in seina Taschn khapt hat. Auf unsa Frach, warum

ea nit zuruck is kumman, hat ea ksakt, tass es ihm k'ecklt hat vun teara Suppn zu essn, wu Mais rumschwimman. Zueast woan ma paff, tann aba ham ma vastandn unt ham uns ten volln Pauch khaltn vuo Lachn. Wie ea kheat hat, tass i „Şoric" (Schwoatn) ksakt hap, hada klaupt, tass vun Mais (Şorici - Şoareci) ti Ret is unt hat nimea essn kennan vuo Eckl. Seit tann ham ma zu ta Pohnasuppn imma Maissuppn (supă de şoareci) ksakt.

Es woa krad in teara Zeit wu ti Zuckariebn in ti Zuckafabrick kfiat sein wuon. Mia woan auf „Teren" in Sanktanna. Wie ma vum Auto abkstiegn sein, hap i am Wech a ticki Zuckariebn kfuntn. I hap sie zueast wekweafn wolln, tann is ma ti „Idee" kumman, ti Riebn zu vakostn. I hap a Scheibn abkschnittn unt tavon a Stickl appissn. Richtich, ti woa sieß. Unt i hap trauf los vakost. Noch a Scheibn unt noch a Scheibn unt pletzlich hap i kspiat, tass sich mei Magn rumtraan will. I hap alles ta Eatn „zuruckkebn" unt woa weiß im Kfrieß wia a frisch kweislti Want. Meini Kumalegn ham schun ti Retta rufn wolln. Tann is ma aba pessa wuon. Nua tea elendichi prennandi Zuckakschmack is ma noch a poa Täch in ta Goschn pliebn. Noch a kuati Zeit lang hap i nix Sießes mea essn kennan, wu i toch so a Zuckakoschn woa.

13. Jahrgang, Nr. 602, 8. Juni 2005

In ta „Regiune"

Am Ent vun ti fufzicha und am Anfank vun ti sechziga Joahn woa unsa Land in „Regiuni" (Gebiete) und „Raioane" (Komitate) auftaalt. Wal ti Regiune so kroß woa, is aach viel auskfoahn wuon. Natierlich hat sich tes aach was kostn lassn. Wenn ma mit'm Auto kfoahn sein, so ham ma missn Benzin kaufn unt wenn ma mit'm Zuch oda Autobus kfoahn sein, so hat tes Foahkoatn kost't unt manigsmal aach Neavn. Ta hats auf aamal in meina Chefin ihrn Hirnkastl plitzt unt a extra-ultra-super Idee is ihra einkschossn. I soll alaan ausfoahn fia mehreri Täch unt soll so a Oat Runtfoaht machn tuach mehrari Städtn unt Deafa unt soll aach tuotn schlafn, wu i krat am Abnt ankumman tu. Tes kost tann nit so viel, wie wenn i jedn Abnt z,hauskumman tu unt in ta Fruh wieda wekfoah. I hap mi jetzat schun kuat einkoabeit unt kann, wenn's sein muss, aach ti Schreibarei zu teni Pilda alaan machn. A kreßari Freit hätt ti ma koanit machn kennan! Tes haaßt, jedes Mal a klaana Ausflug fia mi. Nua ta Zigeinawagn mit ta Schatra hätt ma noch kfehlt. Sie hat ma aach schun a poa Runtfoahtn vuokschlagn. So zum Beispiel: Temeswar - Gertjanosch - Hatzfeld - Marienfeld - Lovrin - Temeswar. Oda: Temeswar - Lugosch - Karansebesch - Reschitz - Temeswar. Oda a andari: Temeswar - Vinga - Arad - Pankota - Radna - Blumenthal - Temeswar. Unt so pin i langsam tes kanzi Banat abkraaßt. Wenn sie ma nach ti Kilometa zahlt hättn, mecht i heit a staanreicha Mensch sein.

Ti Reisn hat imma am Montach in ta Fruh ankfangan unt spätastns am Dunnastach Mittach hap i missn zuruck sein. Pis am Samstach um treie hap i tann missn ti Pilda unt tes Kschriebani in ti Truckarei tragn, tass am Montach schun edwas in ta Zeitung trinnan is. Tamals is aach am Samstach noch koabeit wuon. 6 Täch lang in ta Wochn ham ma uns unsa Prot vadienan missn. Natierlich hap i tes nit jedi Wochn so triebn, tenn tann hätt ma mei Frau schun nachn trittnmal ti Scheidung vuo ti Nasn khaltn. Aba oft genuch hap i tes machn missn. Es is woa, a pissl mea Geld hat ma tei Oabeit schun einpracht, tenn nach aan jedn Tach Ausfoaht ham ma „Diurna" (Tagesgeld) zahlt krikt. Außatem ham sie uns nach aan jedn Pild oda an jedn Artikl, ti was in ta Zeitung woan, außan Gehalt aach noch „Colaborare" (Mitarbeit) zahlt, was manigsmal nit wenich Geld woa.

Tass ma ti Oabeit leichta vun ta Hant keht unt i weniga unnitzichi Zeit valia, hap i ma a spezielli Oabeitsaantaalung austenkt. Hätt i ma's lieba nit!!!

Am meistn mit'n Zuch pin i imma in ta Nacht kfoahn unt hap tapei kschlafn. Tann hap i ten kanzn Tach khapt um zu oabeitn unt hap ma nit imma suchn missn, wu i schlafn kann. Mit ta Zeit hap i ma tes aba soo ankwehnt, tass es zu aan „pedingtn Reflex" wuon is unt aach heit noch, nach 42 Joahn, in mia trinnan steckt. So oft i in aan Zuch, in ti Elektrischi (Straßenbahn), in aan Auto oda in a anderes Vehikl steig, tes was foaht, fang i an zu gähnan, wie a Nilpfeat unt ta Schlaf kummt ma in ti Kluan (Augen). Aach in ta Fruh, wenn i in ti Redaktion foahn tu. I kann nix tagegn machn unt schenia mi schun vuo ti Leit. Ti klaubn sicha, tass i ti kanzi Nacht tuachklumpt hap. Unt wenn i außisteig, is wieda alles rum unt i pin pumplwach. Tes is wia vahext. Späta schun pei ta „Banater Zeitung", auf aana Ausfoaht mitn Auto, pinn i mid mein'm Tickschädl, ohni zu pemeakn, auf ta Axl vun aana Kollegin einkschlafn. Ti hat mi ruich schlafn lassn. „Wea schlafn tut, tea is friedlich" hat sie tanach ksakt unt sich aans in ti Faust klacht. Ti andaran ham iba mia klacht.

13. Jahrgang, Nr. 603, 15. Juni 2005

Am Kreizpeach unt in ta Fabrick

Pei meina eastn Ausfoaht nach Reschitz pin i alaan kfoahn. Natierlich woa mei easta Wech in ti Sziweschgassn. Foahea aba hap i missn pei ta Securitate vorieba keen, tass i mi anmelt unt ti Ealaubnis krig um in ta Fabrick fotografian unt iba sie schreibn zu kennan. A jeda Reporta hat tes machn missn. In ta Sziweschgassn pin i zu allaeast mei Gebuatshaus schaun kangan. Es hat ma ja a pissl so aan Stich ins Heaz kebn, als i nach so etlichi Joahn wieda tavuo kstandn woa. So vieli scheeni Earinnarungan aus meina Kintheit unt Jugnd sein ma tuachn Kopf kangan. I pin aba nit eini kangan. Tes hat jetzat aana kwissn Familie Alexandru aus Dognatschka kheat. Teara is es vakauft wuon, nachtem ma vun Reschitz wekzogn sein. I woa a zeitlang vuo tem Haus kstandn, tann hap i mi aba umtraat unt pin zu meina altn Pekanntschaft unt Nachparin, ta Kiss Oli einikangan. Kroß woa ti Freit, tass ma uns nach so langa Zeit wieda ksegn ham. I hap aba leida nit lang pleibn khennan, ten i hap missn meina Oabeit nachkehn.

Ta easti Wech hat mi aufn Kreizpeach aufi kfiat, ten i hap missn a Generalansicht vun ta Stadt machn. Vun tuot obn, vun neban Kreiz hat ma a kroßn Taal vun Reschitz kuat ksegn. Nachtem i ti Pilda kmacht hap, hap i mi a pissl hinkhockt unt hap ma mei Heimatstadt in Ruh ankschaut. A Haufn Earinnarungan sein ma tuach mei Hiarnkastl kschossn. Ta is ma wieda a klaani, lustichi Kschicht aus meina Kindazeit einkfalln: vuo tem Kreiz woa a klaana Staanpruch. Unt tuotn ham sich schun a poa Leit obi kstiatzt. Meistntaals unglicklich Valiebti. Tarum ham tee vun ta Fabrick vuo tem Apgrund a Tafl anpracht unt traufkschriebn: „Zutritt verboten. Das Nichtbeachten dieses Verbotes wird mit dem Leben bezahlt". Tes woa echti Reschitzara Logik! A Reschitzara Spaßvogl is aamal aufikangan unt hat tei Tafl klesn. Aba auf Reschitzararisch hat ea sie klesn: „Zu dritt verbotn!" Tes hat aan Lacha kost. Ea hat a Papia kholt unt hat traufkschriebn: „Zu zwaat ealaupt. Es kost's aba aach tes Leben".

Vun tuot pin i tan in ti Fabrick kangan. Ti hat sich aach in tene 18 - 19 Joahn, in tene i nimea in Reschitz woa, stoak vaändat. So ham sie nebn ten altn Hochofn noch aanan hinpaut. Vuo ta katholischn Kiachn ham sie a kroßi unt praadi Wechuntafierung kmacht. Tatuach ham sie

unsa Kiachn kanz vasteklt unt aana, tea nit vun Reschitz is, sikt koa nit, tass tuotn aani steht. Ti kanzi linki Seitn vun ta „Oltenia"-Gassn (ti hat so khaaßn, wal tuotn tes „Oltenia"-Restaurant woa) ham si abkrissn unt ti Fabrik vakreßat. Aach ti evangelischi Volksschul, in teara i tes ABC kleant hap, ham sie abkrissn unt nua ti evangelischi Kiachn is stehn pliebn. Unt noch vieli andari Vaändarungan ham sie kmacht. So ham sie in Moroasa unt Mociur a kanz neichi Stadt aufpaut, tes neichi Reschitz mit aan wundascheenan Springprunnan. Weita untatran ham sie ti Stadt pis nach Câlnic auspaut.

Ten Anfank hap i peim 1-a Tuo kmacht, tes was nebn ta katholischn Kiachn steht. Tuot hat aach mei Krooßvata muattaseits koabeit, pevuo ea pensioniat is wuon. Tuach tes Tuo had ma kennan zu ti Hocheefn unt zu ta Staglgießarei kumman. Ti Oabeit tuot woa stoak schwea, aba interessant anzuschaun, wia sie ti Hocheefn anstechn tun oda wia ti Stagln gegoßn wean. Viel schweara aba woa schun a Kunst, vun tene Sachn anständichi Pilda zu machen.

13. Jahrgang, Nr. 604, 22. Juni 2005

Am Semenik, aba nit aus Vagniegn

Auf aamal is unsa Chefin, ta Dereneczky, ti Idee kumman, tass ma aufn Semenik kehn solln, um iba ti Reschitzara Oabeita zu schreibn, ti tuot auf Ualaub woan. Sicha hat ihra Mann sie nit schlafn lassn unt tann is iea ti Idee kumman. Meinan Kumalega, ten Józsa Ödön, unt mich hat sie ausksucht, um tes zu schreibn unt zu fotografian. Schun zeitlich in ta Fruh sein ma mitn Zuch pis nach Reschitz kfoan. Wal ma alli zwaa kean in ta Natua rumkstiegn sein unt ta Autobus east am Namittach am Semenik kfoan is, ham ma uns entschlossn, zu Fuß pis am Semenik zu kehn. Wal i ti Abkiazungan noch alli kuat kennt hap, woa tes fia uns zwaa ka Problem. Mia ham uns noch schnell etwas zum Essn kauft unt tann sein ma apdampft. Mia ham so krechnat, tass ma in 5 - 5 1/2 Stundn obn pei ta „Gosna"-Spitzn ankumman wean. Ti Sunna hat kscheint, haaß woas, sokoa zu haaß, unt los is es kangan aufn Sekula Wech.

Weit sein ma aba nit kumman. Kuaz hinda tem Alteisn-Depou hat uns a graues „Wolga"-Auto ibaholt. Kuaz tanach is es stehn pliebn unt ta Schofea hat uns kfrakt, wu ma hin keen unt ob ma nit einsteign wolln, tenn pis Franztuof kann ea uns mitholn. Mia ham uns tes nit zwaamal sagn lassn. Tea hat jetzat krechnat, tass ea mit uns a poa Kreiza vadienan weat unt tass ea pis Franztuof sich nit alaan langweiln weat. Wia ea aba kheat hat, tass ma vun ta Zeitung sein, hat ea ti Nasn hängan lassn. Ten vun uns hat ea sich nit traut a Geld zu valangan. Am Ent vum Weech ham ma ihm aba toch a poa Krischpln kebn. Mia ham uns vuokstellt. Ea hat Werner Hirschvogel khaaßn. Na schau an, wie klaan ti Welt is. Tes woa ja meina Kusinin, ta Ilusch ihra Mann! I hap ihm pis tann nit kennt. Am Wech ham ma uns kut untahaltn unt mia woam kschwinda in Franztuof als ma tenkt ham. Tuotn ham ma uns vaabschiedt unt mia zwaa ham ma uns aufn Weech zu ta Drahtsaalbahn kmacht. Es is kanz scheen rasch aufi kangan unt schun nach zwaa Stundn, anstatt nach finf Stundn, woan ma obn. Mia ham sokoa noch a Mittachessn tawischt. Aach ti Oabeit is schnell kangan, tenn ti meistn Leit ham ma aach noch peim Essn tawischt. Mia ham aach mit Jingari kreedt unt mit Äldari, mit Fraun unt mit Männa. Wie tes schun in ta Kommunistnzeit kweenlich woa, ham alli nua Scheenes unt Kudes ksakt. Wie ti Partei

sich um ihna kimmat, wie kuat sie zu Essn kriegn unt wie scheen sie wohnan tun unt tes alles nua um a poa Lei. I hap natierlich viel Pilda kmacht, wia sie ihnan Pauch in ti Sunna streckn oda peim „Adler"-Pad in tem eiskaltn Wassa padn tun. Uns is tapei vuo Hitz ta Schwaaß aus alli Lecha krunnan. Mia ham uns aba nit padn kennan, wal ma ka Zeit ham khapt. Mia ham noch unpedingt ten Nachtzuch vun Reschitz tawischn wolln.

Wie ma featich woan, noch in ta kreßtn Hitz, sein ma abkedampft. Jetzat aba zu Fuß. Peachab woas viel leichta unt mia sein imma rascha wuon. Schun peinachent untn vuom Prislop is uns aba ti Luft auskangan. Peim Holzschwemmkanal ham ma unsari Schiecha auszogn unt unsari Schwaaßpriegln ins kalti Wassa ksteckt. Tes hat direkt zischt unt kanzi Dampfwolkn sein vun unsari vaschwitzti Haxn aufikstiegn. Aba mia ham uns wia im siebtn Himml kfiehlt! Wie ma uns tan eaholt ham khapt, ham ma ti Schiecha wieda anzogn unt sein zum Prislop kangan. Tuot ham ma tes pleedi Glick khapt unt aan „Camion" (LKW) kfuntn, tea uns pis nach Reschitz mitkholt hat. So ham ma sokoa noch aan frieharan Zuch nach Temeswar tawischt.

13. Jahrgang, Nr. 605, 29. Juni 2005

Ualaup

Aach unsa lieba Heagott had pei ta Welteaschaffung sich nach seks Täch aan Tach Ualaup kholt. Tes macht im Joah 52 Täch aus. Mia, ti kweenlichn Steablichn, ti es mit ta Oabeit nit krad so genau holn unt oft am Mittwoch sich vun iea truckn, ham hextns nua 30 Täch Ualaup im Joah. Warum am Mittwoch? Es haaßt toch: MonTACH, DiensTACH, DonnasTACH, FreiTACH, SamsTACH, SunnTACH. MittWOCH is ka Tach, ta is Pause.

So hap i aach nua 28 Täch Ualaup khapt. Jedes Joah ham ma vun ta Partei pillichi Ualaupskoatn fia 18 Täch krikt. Im Summa 1960 hap i ma aach a Koatn fia nach Vatra Dornei kholt, tenn in ta Bukowina woa i noch nit kwesn unt i hap kheat, tass es tuot stoak scheen is. Aach kann ma tuot noch deitschi Leit findn.

Ankfangan hat mei Ualaup mit ta Hinfoaht. Tamals sein ti Eisnbahnziech mit hekstns 75 - 80 Km in ta Stunt kfoahn. Mea hams ti Schiena nit auskhaltn. Aach woa ka direkta Zuch nit, i hap zwaamal umsteign missn. Aamal in Großwardein unt aamal in Neumarkt. Unt tann ham ti Anschlussziech nit krad am nextn Gleiß auf uns kwoat. Mia ham aach ziemlich auf ten andaran Zuch woatn missn. So hat mei kanzi Foaht 16 Stundn tauat. Heia pin i mit aan Klaanbus in 16 Stundn pis nach Worms in Deitschland kfoahn. Es hat sich aba auszahlt. In Vatra Dornei is richtich stoak scheen!

Nach ta Ankunft pin i kleich zu ta Zimmavataalungskanzlei kangan. Tuot ham trei scheeni Madln koabeit. I hap ma noch vuohea am Wech a scheenes Puschkawettl (Bouquett, Blumenstrauß) kauft, unt hap ti Pluma tea aanan vun teni Madln in ti Hant truckt. Ti hat sich koa scheen trauf kfreit unt hat mi kleich kfrakt, was fia a Zimma i habn mecht. I hap sie kepitt, wal i Journalist pin, mia alaan a Zimma zu kebn. I will aach schreibn unt prauh mei Ruh tazu. I hap Glick khapt unt hap a Zimma mit aan Pett krikt. Nach tem i auspackt hap unt wal scheenes Wetta woa, pin i kleich losmaschiat, um Vatra Dornei kennan zu leanan. Mei Zimma woar in aana scheenan, klaanan Villa vun teara ma kleich in ten Kurpark is eini klangt. Tes woa a scheena, kroßa Park mit kuat in Stand khaltani Alleen. In ta Mittn woa a Springprunna, tea sokoa funktioniat hat. Auf ta aanan

Längstseitn, in aan kroßn Pavillon woa ti Kantin untapracht. Tee ham aan kuatn Koch khapt, tea so ähnlich kocht hat wie pei uns im Banat.

Kleich am eastn Tach hap i peim Mittachessn a lustichi Kschicht talept. I woa alaan pei aan Tisch fia vier Personan knockt unt hap krad mei Suppn kschliaft (geschlürft). Ta sein zwa jungi Fraun unt a Mann kumman unt ham rumänisch kfrakt, op sie sich aach zum Tisch setzn teafn. I hap auf rumänisch „ja" ksakt unt hap mi weita um mei Essn kimmat. Ti trei ham ankfankt, ungarisch zu redn. Zueast hap i koa nit hinkheat, was ti kwatschn. Auf aanmal hap i kheat, tass ti eigentlich vun mia redn. Tass i a netta junga Mann pin unt ti aani vun ihna, ti was ohni Mann woa, mich kean kennan mecht leanan, tass sie nit allan ihran Urlaub tuot vapringan soll. Sie ham ten Mann, tea was mit ihna woa, ksakt, tass ea mich anredn soll unt mich einladn, mit ihna mitzuhaltn. Tea hat aba nit wolln. Inzwischn pin i mit mein'm Essn featich wuon, pin aufi kstandn unt hap tene auf ungarisch „kedves egészségükre" (wohl bekomm's) ksakt. Tene ihnari Ksichta hätts Ees segn missn! Ti ham sich peinah untan Tisch khockt. Fia mich woa ti Kschicht, so hap i klaupt, ealedicht. Nach a poa Täch aba sein ti trei wieda zu mein'm Tisch kumman, ham sich kroßoatich entschuldicht, sie ham halt nit klaupt, tass i aach ungarisch kann.

13. Jahrgang, Nr. 606, 6. Juli 2005

* * *

Zu allaeast hap i ma vuokholt, tes kroßi Holzvaoabeitungskombinat vun Vatra Dornei mia anzuschaun. Als Mann vun ta Zeitung woa tes ka Problem fia mi. Schun kleich am Anfank pin i iba a Deitschi kstolpat, ti Sekretärin vum Kombinatsdirekta. Wia i einikumman pin, hap i sie krad kheat, wie sie am Telefon mit jemandn deitsch kredt hat. Pevuo sie mi tann peim Direkta ankmeldt hat, ham ma noch a pissl iba ti Bukowinadeitschn vazählt. Nachtem i mi peim Direkta vuokstellt hap, hat ea aach mit mia deitsch kredt, obzwoa ea ka Deitscha woa. Nachtem i ksakt hap, was i will, hat ea nit viel Fedalesn mit mia kmacht, sondant hat aan Inginean rufn lassn, hat mi tem ibakebn unt ihm ksakt, tass ea

ma alles sagn soll, was i wissn will unt mia alles zeign soll, was i fotografian will. Unt schun sein ma losmaschiat. Leit, i pinn mit mein'm Maul wie peim Zahndokta pliebn. Ma kann sich koa nit vuostelln, was alles kmacht muss wean unt wie vieli Maschina notwendich sein um aus tene rohan (rohen) Paamstämma Pretta, Lattn oda Pfostn zu machn. Unt wie viel Leit ta woan, um tes alles zu machn. Op tee jetzat aach richtich koabeit ham, tes hap i nit segn kennan, aba 50% vun tene ham sicha tene Andaran zukschaut, wie ti was machn. Am interessantestn woan ti Maschinan, ti was vun tene Paamstämma ti Furniafolien kschnittn ham. Ti ham so auskschaut, wie riesnkrooßi Pleispitza, nua ham ti tes Holz nit konisch kschnittn sondant krad, paralell mit ta Stammaxn. Ti Messan missn stoak schoaf kschliffn kwesn sein, tenn ti ham tes Holz so tinn kschnittn wia a Papiaplatt. Je nach Holzoat ham ti tinnan Holzfolien vaschiedani Foabn und vaschiedani Maserung (Zeichnung im Holz) khapt. Ti scheenstn Maserungan hat tes Nussn- und Keaschnholz khapt.

Wal vun ten vieln Traxln (Drechseln), Schneidn unt Raschpln vieli Saachspän unt Saachmehl ibrich pliebn sein, ham kscheiti Kepf a Maschin eafundn, ti was tes Saachmehl unt ti Saachspän stoak zammpresst hat. Tes is tann wia a achteckichi Holzschlanga aus teara Maschin außikumman. Vun ten kroßn Truck woan ti Seitn vun teara Holzschlanga Spieglglatt unt glänzich. Ti Schlanga ham sie tann in klänari Stickln aufprochn unt nebn ta Kohln peim Anheizn vun tene Woamwassakessln vapraucht.

Was ma aufkfalln is, woa, tass fia tes vieli Holz was tuot vaoabeit is wuon, wenich Holz auf Laga kstapplt woa. Af meina Frach hat ta Inginea ma ksakt, tass es nit notwendich is, so viel Holz zu stappln, wal sie tes imma frisch mit Flessa (Flösse) ankschwemmt kriegn. Krad nebn tem Kombinat fließt ta Dornişoara-Fluss unt auf tem kumman jedi Wuchn zwa- pis treimal a poa Flessa pis zum Kombinat unt pringan tes notwendichi Holz. Na Koarl, hap i ma tenkt, iba ti Flessarei musst unpedinkt etwas fia ti Zeitung schreibn unt fotografian. I hap aach kleich mit tem Direkta kredt unt tea woar aach kleich einvastandn tamit. Ea hat kleich ten Biagamasta ankrufn unt ihn kepitt, ea soll ma tazu vahelfn, tass i so a Flossfoaht midmachn kann. Tea hat tes aach kleich mid tem tuotichn Forstamt auskmacht unt hat mich fia ti nexti Flossfoaht programmiat. I hap missn schun aan Tach pevuo mit'n Zuch 30 Km weit pis nach Dornişoara foahn unt tuot ibanachtn, tenn ti Foaht is schun in

ta Fruh um vieri loskangan. Fia ti 30 Km hat so a Floss acht pis nein Stundn praucht, um im Kombinat anzukumman. Es hat sich aba auszahlt, so fruh aufzustehn.

13. Jahrgang, Nr. 607, 13. Juli 2005

* * *

Schun um halba vieri in ta Fruh pin i noch halba vaschlafn aus tem Pett krapplt. Peim Licht vun aana Funsn vun a Taschnlampn hap i mi schnell anzogn unt pin raus an ti frischi Luft. I hap's aach notwendich khapt, ten in tem Minischlafzimma, wu ma zu acht kschlafn ham, woa so a ticki Luft, tass ma sie mit ta Schea schneidn hätt kennan. Tei Hittn, in teara i kschlafn hap, woa nua a poa Meta vum Wassa entfeant unt ti Flessa woan schun zammkstellt unt zammpuntn, featich zum Apfoahn.Ti Männa ham schun auf mich kwoat unt ham ma kholfn, auf tes mittlari vun ti trei Flessa zu steign. Vun tuot hap i aach nach vieri (vorne) unt aach nach hindari fotografian kennan unt hap imma a Floss im Pild khapt.

Wal ti Dornişoara ka tiefes Wassa woa, hat ma a spezielli Schwemmtechnik keprauchn missn, tass tes Floss nit an seichtari Stelln (Untiefen) auf ti Staana auflauft unt hängan pleipt. Tarum ham sie pis nach Vatra Dornei via klaani Staudämma kmacht, wu sie tes Wassa aufkfankt unt anksammlt ham. So a Staudamm hat a klaani Schleißn khapt, wu sie tes Wassa wieda aplassn ham kennan, unt a schiefi Ebane, iba teara tes Floss trieba hat rutschn kennan. Aana vun tene Staudämma woa kleich untahalp vun teara Stelln, vun wu ma apkfoahn sein unt ti andaran trei woan in kleichi Abständ pis nach Vatra Dornei vataalt. Ti kanzi Schwemmarei hat sich jetzat so abkspielt: peileiflich a treivieatl Stunt vuo ta Abfoaht is tes Wassa apklassn wuon. Tan ham sie ti Schleisn wieda zukmacht unt tea Staudamm hat sich ziemlich rasch wieda ankfillt unt tes Floss is tann iba ti schiefi Ebene triebakrutscht unt hat tann kennan weitaschwimman pis zum nextn Staudamm. Tes Wassa ham sie tarum missn so viel frieha ablassn, wal tes Floss auf ta Wassaobaflächn schnella kschwumman is als wie tes Wassa zu Tal

krunnan is. Unt tann währet tes Floss vuo tes abklassani Wassa kumman unt währet auf teni Staana steckn pliebn. Schwea woa fia teni Leit vum Floss, iba teni schiefn Ebanan zu rutschn. Iba ti Ebanan woa a klaani Pruckn kmacht, tass ma iba ten kanzn Damm triebakehn kann. Ti Pruckn woa aba so tief kmacht, tass ma sich peinahend auf tes Floss hinknien hat missn, um nit mit sein Schädl ti Pruckn zu demolian.

Pei ta Apfoaht woa noch stockfinsta. Um kuat iba ti schiefi Ebane zu rutschn, hap i ma ti Schiecha unt ti Sockn auszogn unt zamm mit ten Fotoapparat in a ledani Taschn ksteckt, tass sie nit nass wean. Ti Hosn hap i ma pis unta ti Knie hochkremmplt. Unt so pin i glicklich unt trockn iba ti easti Ebane krutscht. A pissl unhaamlich woas ma schun auf tem mächtichn Floss so rasch unta teara tiefn Pruckn tuachzurutschn. I hap schnell nit kwusst, op i mi festhaltn soll oda mei Taschn mit meini Sachn. Aba Ees wissts ja, wie ma sakt: ti eastn zehn Joah sein schwea, tanach kweent ma sich tran.

Tanach woa finsta. Zum Glick woa a kloara Himml unt ti Steandln hat ma wundascheen leichtn ksegn. Niemant hat was kredt, nua ti Vegln, ti was ankfankt ham, wach zu wean, ham ankfankt zu zwitschan unt trillan, so wie ma tes in ta Stadt nie zu hean kriekt. Es woa healich, teara wachwerdandn Natua zuzuhean. Es hat ankfankt, grau zu wean unt hie unt ta hatt ma vun weitn a menschlichi Stimm kheat, vun tene Heisa, ti auf tene Hiegln vum linkn Ufa vastraat woan. Tes Lebn hat ankfankt, sich pemeakpoa zu machn.

13. Jahrgang, Nr. 608, 20. Juli 2005

* * *

Ta Tach is imma hella wuon, ti Vegln ham schun a kanzes Konzeat tahea zwitschat unt aach Kuhklockn hat ma kheat vun tene Vieha, ti was auf ti Weide triebn sein wuon. I hap kfrakt, was fia Heisa tes sein, ti was ma auf ta linkn Ufaseitn ksegn hat. Tes is tes Tuof Dorna-Candreni, ham sie ma ksakt. Mia is tes Tuof a pissl komisch vuokumman, tenn ta woan ti Heisa nit so nebnananda paut, wie pei aan kweenlichn Tuof,

sondant so weit ausananda paut, tass wenn ta aani Nachpa ten andaran was sagn hat wolln, so hat ea laut schrein missn, tass ma ihm heat.

Nach a Stunt woas, hap i noch imma Heisa ksegn, unt auf meina Frach, was tes is, ham sie ksakt, tass noch imma Dorna-Candreni. Na seavus, Lebtach, hap i ma tenkt. Wenn ta aana auf Pesuch zu aan Nachpa kehn will, so muss ea sich in aan Rucksack Essn mitholn, tass ea am Weech nit vahungat.

Lanksam hat ankfangt ti Sunna aufzukehn. Leit, sowas Scheenes hap i in mein'm Lebn noch nit ksegn!!! Rechts, längst tem Wassa, woa a Wiesn und kleich hintntran a poa hehari Peachn. Ti ham auf ti Spitzn trobn neba Tannapaama aach Felsn khapt. Im Sunnalicht ham ti Staana ankfankt zu leichtn, als wenn sie vun Gold kwesn wearatn unt tes grieni vun ti Paama hat in vieli Schattierungan kleicht. Untn, iba ta Wiesn woa stellnweis noch ta Podnnebl kstandn, so tas ma klaupt had, tass tes alles wia in aan Märchenpuch iba ti Wolkn steht. Tuot, wu sich tea Nebl schun rundaklassn hat, ham ti Wassatropfn auf ti Krashalma so klitzat, wie Diamantn. Unt iba ten Ganzn woa a scheena, plaua Himml mit a poa weißi und rosafoabichi Wolkn. Zueast is ma mei Koschn sperranglweit offn kstantn, tann aba hap i ankfankt wia a Varuckta zu fotografian. Ten kanzn Film hap i vaschossn. Leida hap i nua schwoaz-weiß Film im Apparat khabt.

So saan ma tann aach zum eastn Staudamm ankumman. Tes Wassa woa schun abklassn, jetzat ham ma nuo noch woatn missn, pis sich tes Baseen wieda mit Wassa anfillt, tass tes Floss iba ti schiefi Ebene weitarutschn kann. Unt jetzat is tes Unglick passiat!!! Tass i mit mein'm pleedn Schedl nit an ti Pruckn schlag, hap i mi kanz tief rundapeikt. Tapei hap i vagessn, tass mei Apparat noch am Hals pamplt (baumelt), unt krad unta ta Pruckn, wie i mitn Xicht nach untn kstandn woa, hap i ksegn, tass ea kanz untan Wassa khonkn woa. Tapei hap i ti Fischn koa nit fotografian wolln. Vuo Schreck hap i mi schnell aufrichtn wolln unt hap mit mein'm Scheldl an ten Prucknpfostn kschlagn, tass i alli Engln singan hap kheat unt pinn am Puckl kfalln. Jetzat woa nit nua mei Apparat volla Wassa, sondant aach ich. Unt mei Hirnkastl hat brummt, wie tausnd Bassgeign. Mei Apparat woa voll mit Wassa unt meini scheenan Fotos woan alli im Oasch!!! I hap ta koa nit so viel Platz, um tes alles apzuschreibn, wie i mi vaflucht hap. I klaup, Ees kennts Eich tes selba vuostelln.

In Vatra Dornei ankumman, hap i mi kleich umzogn unt pin zu aan Uahmacha kangan. I hap ma vun tem a poa feini Weakzeicha klichn unt hap mi tranksetzt, mei „Rolleiflex“ zu reparian. Zwaa unt aan halbatn Tach hat mi tes vun mein'm Urlaup kost. Sokoa zwischn ti Linsn woa Wassa trinn. Tanach hat ja ta Apparat wieda funktioniat, meini Kleida woan aach wieda trockn, nua tea plaui Fleck auf mein'm Schedl woa noch tuotn. Tes hap i ma aba nie vazeihn kennan, tass meini Pilda alli in ta Dornişoara vasoffn sein. I wearat im Stand kwesn, noch aamal ten Wech zu machn, wenn i sicha kwusst hätt, tass i wieda so aan scheenan Sunnaaufgang talebn wea.

13. Jahrgang, Nr. 609, 27. Juli 2005

Umorganisierung

Imma meah hat tes Journalistnlebn ankfankt ma zu kfalln. Ti Oabeit woa scheen unt apwekslungsreich, i pin im kanzn Banat rumkumman unt hap so vieli interessanti Leit kennan kleant: Oabeita, Paua, Beamti, Leahra unt Professa unt aach Politika. Mit alli hap i intressanti Ksprächa kfiaht unt soviel kleant. Vieli Bräuche vun teni allatahand Nationalitätn hap i ksegn. So sein peinachent (beinahe) seks Joahn vagangan. Inzwischn hap i aach aan pessaran Apparat krikt, an „Zorki 4" mit trei Objektivn. Aach aan russischn elektronischn Plitz hap i krikt, was ma ti Oabeit viel leichta kmacht hat. Tenn pis tann hap i imma zwaa Reflektuon mit elektrischn Lampn unt an ti zehn Meta Kabl rumschleppn missn, was garantiat nix Leichtes woa.

Pis tann aanan vun ta Partei ihra Propaganda-Aptaalung ti neineckati Hottntottnidee kumman is, tass ma ti Fotoreporta vun alli via Zeitungan in aana aanzichn Sektion zammkebn soll. So prauch ma tann anstatt vieri nua aan Laborator, um ti Filma unt Pilda zu entwickln. Trei vun tene Reporta keen tann nua auf Teren fotografian unt aana vun uns macht nua ti Oabeitn in ta Dunklkamma. Tes woa im Joah 1963. I waaß heit noch nit, wea tes austippflt (ausgedacht) hat, tass i tea soll sein. Mia hat tes koa nit passt, tass sie mi zum Laborantn „avansat" ham. I hap mi aba nit muxn kennan, tenn i woa vun alli Zeitungsleit ta aanzichi, tea was nit Parteimitklied woa.

Tes woa a stoak aanteeniches Lebn fia mi. Kleich in ta Fruh hap i missn mit alli Probepilda vum vuorichn Tach in alli via Redaktionan kehn, tamit ti sich ti Pilda pestelln, ti sie fia ti Zeitung prauchn. Tannach hap i missn ti Pilda alli machn unt wieda in ti Redaktionan tragn. Inzwischn is aans, zwaa Uoh wuon unt ti andaran Reporta ham ankfankt vum Teren zuruckkumman. Tene ihri Filma hap i tann entwickln missn unt ti Probepilda machn. Wenn aana vun ihna auf Ausfoaht woa, so hap i ten sein Film unt ti Pilda east am nextn Tach zaatlich in ta Fruh machn kennan. Unsa Laboratorium woa am sekstn Stock peim Parteikommitee einkricht, tuot wu heit tes „Timişoara"-Hotel is. Unt ta Lift hat leida nit funktioniat, so tas i etlichi mal im Tach ti seks Stock aufi unt runda steign hap missn. Kennts Eich vuostelln, was fia aani Muxln (Muskeln) i an meini Haxn kmacht hap.

Zu mein'm Glick hat tes aba nit zu lang tauat. Ent vum Joah 1964 is vun ta Medizin ti Bärbl Bednar, ti tuotn als Fotografin koabeit hat, zu mia kumman unt hat mi kfrakt, op i nit zu ta Medizin will kumman. Sie ham vum Ministerium a 16 mm Filmapparatua krikt unt wolln anfangan, medizinischi Filma fia ti Studentn zu machn. Sie ham niemandn, tea sich tazu vastehn tut, unt ta Professa Dr. Corondan vun ta Anatomie, tea vun mia kheat hat, hat sie zu mia kschickt mi zu fragn, op i tes ibanehman mecht. Kennts Eich vuostelln, wie mi tes kfreit hat, tass i wieda filman kennt. Natierlich hap i kleich zuksakt. Es is zwoa nit so kschwint kangan, wie i ma tes vuokstellt hap, tenn sie ham nua aan Postn mit 900 Lei aufn Monat khapt. I hap pei ta Zeitung 1.650 Lei vadient. Nach aan Monat aba hat ta Prof. Corondan es tuachksetzt, tass sie an Postn mit 1.700 Lei kschaffn ham. Unt so pin i tann ap eastn April zu ta Medizin umksattlt. Meini Kumalegn ham sich zwoa kratzt, wu's ina nit pissn hat, tenn jetzat ham sie sich wieda alli selba ti Pilda machn missn. Ti ham ma aba alli am Puckl rundarutschn kennan.

13. Jahrgang, Nr. 610, 3. August 2005

Endlich wieda Film!

Am eastn April 1965 hap i mi mit viel Hoffnung peim Professa Dr. Corondan kmeldt. Ea hat mi kleich ins Fotolabor zum Mihai Ionaşiu kfiat, wu vuoleiflich mei Oabeitsplatz sein weat. Oabeitsplatz woa viel ksakt, a aanfacha Tisch woa es. Ta Mihai Ionaşiu woa tamals (unt is es aach heit noch) ta Fotograf vun ta Medizin. Ti Bärbl Bednar ham sie kuaz tavuo wekkschickt, wal sie ti Aktn fia nach Deitschland auswandan einkreicht hat. Nachhea hat mi ta Prof. Corondan tem Rektor vun ta Medizin, tem Prof. Dr. Pius Brânzeu vuokstellt. Tes woa a feina Mensch unt Rektor, a richticha „Domn". Ka Genosse. Pis zu meina Pensionierung hap i mi mit ihm stoak kut vastandn. Wia i tann zuruck zu mein'm Oabeitsplatz pin kumman, woa ti easti unangenehmi Ibaraschung ta: außa aan 16 im „Pentaflex"-Filmapparat unt etlichi 30 m Rolln schwoaz-weiß Film, ham sie absolut nix khapt, tass ma aan Film machn kann. Als i tene ksakt hap, was ma alles zum Filmmachn prauch, ham sie mich komisch ankschaut unt ham klaupt, i reiß aan schlechtn Witz mit ihna. East wie i tem Rektor eakleat hap, wie eigentlich so a Film kmacht weat, is ihna a Lichtl aufkangan unt tann ham sie sich ten Schädl kratzt. Unt tapei ham sie schun im Mai aan Film iba tes Medizinische Institut featich habn wolln. Im Joah 1965 hat tes Institut ti 20-Joah Feia seit ta Existenz khapt, unt pei teara Klegnheit ham sie wolln ten Film zeign. Außatem woa tes so a Oat Probeoabeit fia mi, tass sie segn khennan, op i ibahaupt etwas vun ta Filmmacherei vastehn tu.

Pis zu ta Feia woan noch peileiflich 10 Täch kwesn. I hap tene Feia unta ti Stiela kmacht unt ta ham sie noch schnell aan 16 mm Projektionsapparat, zwaa tschechischi Magnetophona, via Reflektuon, trei Entwicklungstosn fia 16 mm Film unt aan altn 16 mm Stummfilm-projektionsapparat kauft. Ten Letztaran hap i fia ti Filma zu montian (schneidn) praucht, wal ea aach nach vuon oda hindari, rascha oda langsama laufn hat kennan. In tene zwaa Täch wu tes alles einkauft is wuon, hap i mi trankhockt unt hap ma aufkschriebn, was kfilmt muss wean unt wu i tes alles filman muss, in welchi Spitäla unt in welchi Laboratuon. Wie tes peiananda woa, hap i ankfankt zu oabeitn.

Viel Zeit hap i tamit valuon, ti Leit aufzukläan, was sie zu tun ham. Ti ham klaupt, tass sie sich wie peim Fotografn hinstelln missn unt in ten Apparat schaun. In teara kanzn Zeit hap i peinachend koa nix

kschlafn. Am Tach iba hap i kfilmt, unt peinachend ti kanzi Nacht hap i ti Filma entwicklt. Tes woa a langwierichi Oabeit, tenn auf aamal hap i in aana Entwicklungstosn nua 15 m Film entwickln kennan unt i hap am Anfank nua trei Tosn khapt. Im Kanzn hap i in tene trei Täch iba 500 m vaschossn.

Nach ta Entwicklarei hap i mi trankmacht, ten Film zu montian. Tes hat wieda a Haufn Oabeit unt mit ta Puchhaltung Äaganis unt Streitarei kost. Pei ta Montierarei (Filmschnitt) sein vun tene iba 500 m Film nua 120 m ibrichpliebn, tes andari is in ten Mistkuob kwandat. Tes is schun mal so peim Film. Tenn vieli Szenan wean topplt, manigsmal aach treifach kfilmt unt nua ti pesstn Aufnahman wean montiat. Ta Obapuchhalta aba hat ma vuokschmissn, tass i vaschwendarisch pin unt tes Geld peim Fensta rausschmeiß. Pis ihm tann ta Professa Brânzeu peruicht peipracht hat, tass tes peim Film so kmacht weat.

13. Jahrgang, Nr. 610, 3. August 2005

Mei easta Film

Tes Montian vum Film hap i nit allaan kmacht. Pei aan jedn Spital oda Laboratorium, tes was i krad kschnittn hap, hat aach ta Leita vun teara Einheit tapei sein missn, tass i nit etwas falsch zammschneidn tu. Als i mit ta Montierarei featich woa, hap i krad noch so viel Zeit khapt, tass i a passendi Hintagrundmusich fia ten Film zammstell. I hap nit wolln, tass tes Kanzi wie in ta Stummfilmzeit ausschaut. Am neintn Tach woa alles fix unt featich unt i hap ten Film tem Professa Brânzeu zeigt. Tea woa hochzufriedn unt hat ksakt, ea hätt nie klaupt, tass i tes Kanzi zustandn pringan wea. Ma sikt, tass i nit umasunst ti Filmhochschul kmacht hap.

Am nextn Tach is tann „ta Aff ins Wassa ksprungan“. Um neine in ta Fruh is im Festsaal vun ta Medizin a Ruh wuon, tass ma a Spennadl rundafalln hätt kheat. Zueast hat ta Prof. Dr. Brânzeu kredt, iba ti Wichtichkeit vun ta Medizinischn Hochschul, ti jetzat 20 Joah alt is wuon. Tannach ham noch ti Prof. Dr. Teodorescu, Prof. Dr. Bulbuca, Prof. Dr. Stefanovici kredt. Aach ti vun ta Regierung, vun ta Partei, vum Consiliu ham’s nit lassn kennan unt ham ihna Salzkeandl tazu ksakt. Zuletzt hat tann ta Prof. Dr. Corondan ksakt, tass am Ent, als Ibaraschung, jetzat a Film iba ti Aktivität tes Medizinischn Institut aus Temeswar kzeikt weat. Ti meistn vun ti Leit ham vun teara kanzn Filmarei koanix kwusst. Ti Projektion hat peileiflich a vieatl Stunt tauat. Wia i tann Licht kmacht hap, is a Klatscharei loskangan, als wenn ti „Poli“ 10 Goools kschossn hätt. Vuo Stolz unt Zufriednheit is mei Prust ankschwolln, wie pei aan Poklkokosch. Nua ten Fedaschwanz hap i nit kennan so ausanandapraadn, wie aan Fecha. Ta Prof. Dr. Brânzeu is tann mit mia auf ti Biehn kangan, hat mi tene Leit vuokstellt unt hat ma tann vuo alli gratuliat unt aach a nit zu tinnes Kuweat in ti Hant truckt, tessen Inhalt mia aach heitzutach stoak kuat kumman mecht.

Am Abnt, peim Bankett, hap i aan Platz zwischn ti Professa krikt unt so vieli Leit ham ma ti Hant truckt, tass sie kanz ankschwolln is. Ti Professa ti peim Filman mitmachn ham missn, ham tann ksakt, tass sie sich tes nie vuostelln ham kennan, wie schwea, aba trotztem scheen so a Filmarei sein kann. Mit tem woa tes Schicksal fia meini nextn 19 unt a halp Joah apksieglt. Tei Joahn woan aani vun ti scheenstn vun mein’m Lebn!

Ti eastn trei, viea Joahn woan stoak schwea, vun wega'n Platz. Aan Kastn, aan Tisch unt trei Entwicklungstosn in aan fremdn Laboratorium kann ma schwea als Filmstudio, oda Filmatelier pezeichnan. I hap stoak viel kuatn Willn und Kedult aufpringan missn, tass i in solchi Umständ meini eastn Filma zu Stant pringan hap kennan. Tes woa imma a Problem mitn Ionaşiu, tes Laboratorium so aufzutaaln, tass ma alli zwaa mit unsa Oabeit zu ta Zeit featich sein wuon. Nua i waaß, wia vieli Mal i vun in ta Fruh pis am Abnt im Laboratorium khockt woa, tass i mit meina Oabeit rumkumm. A etlichi Mal pin i zum Rektor (Prof. Dr. Brânzeu) kangan unt hap ihm mei Laad klagt. Unt ea hat mi aa vastandn, aba im Moment nit helfn kennan. Ea hat ksakt, tass ea tes Problem peim Ministerium vuotragn hat, unt tei ham ihm vasprochn, tass ea Geld kriegn weat, um a neiches Kebeide zu paun. Tuot weat ti Experimentalmedizin aan Platz kriegn, unt aach mia, ta Ionaşiu unt i, wean tuot viel Platz habn. Nua miss'ma Gedult habn, pis tes Geld kummt unt tes Haus aufpaut weat.

13. Jahrgang, Nr. 612, 17. August 2005

Mei Traam is in Eafillung kangan

Noch im Joah 1967 hat ta Professa Brânzeu ma ksakt, tass i soll ten Plan machn fia ten Ionasiu sei neiches Fotolaboratorium unt fia mei neiches Filmstudio. Tamals woa schun ti Eatn auskhobn fia tes Fundament vun ta Experimentalmedizin. I hap mi kleich trankmacht an ti Oabeit unt hap ten Plan in a poa Täch featich khapt. Vun tan an is alles kangan wie am Schniearl. Pis zum Featichwean aba hat ma ta Rektor „aprobiat" (gut geheißen), tass i ma scheen ta Reih nach allatahand noch notwendichi Apparatn unt Installaziona pestelln kann. Unt es is a Wunda pasiat, i hap sie aach alli krikt. Tes woan: a holländischa Filmentwicklungsapparat, a deitscha professionella Filmschneidetisch fia 16 mm Stumm- und Tonfilm, a schweiza „Paillard" 16 mm Filmapparat mid 120 m Kassettn und „Zoom"-Objektiv, a tschechischa 16 mm Projektionsapparat fia Stumm- und Tonfilm, mid tem ma aach magnetischi Tonaufnahman hat machn kennan, noch zwaa deitschi Magnetophona unt a Haufn Klaanichkeitn, wie aach vieli Spuln 16 mm Foapfilm. Kuaz unt kuat, a professionales Filmstudio. Ti Pauoabeitn sein scheen fuotkschrittn unt im Joah 1969, im Heapst, is kroßoatich tes Kanzi einkweicht wuon. I hap meini Kluan (Augn) nit klaupn khennan, als alles am Platz woa unt i ten eastn Film auf ten neichn Projektionsapparat apspieln hap lassn.

Na aba jetzat zuruck zu meina eigentlichn Oabeit. Ta easti Film, ten i vun ta 20-Joah Feia vun ta Medizin kmacht hap, hap i a Zeitlang imma apspieln missn, wenn Gäst ins Institut kumman sein. Wie tann tes neichi Filmstudio featich woa, hap i mi kleich tranksetzt unt zu ten Film aach aan Komentar mit musikalischn Untagrunt kmacht. Tatuach woa tea Film noch interessanta.

Kleich nach ta 20-Joah Feia, als alli ti Doktas meinan Film ksegn ham, hap i aach schun Kundschaftn krikt. Ta Professa Corondan hat wolln aan Film ham, mit tem ea tene Studentn zeign kann, wie ma a Leichn (Leiche) richtich sezieren muss. So ähnlich wie in ta Fleischpank tes Transchian. Na, pesstn Appetit, hap i ma selba kwuntschn, als ma ta Professa ksakt hat, wia tea Film ausschaun muss. Zum Glick hap i nit so aan haaklichn Magn. Ta Professa Teodorescu hat aan Film valangt,

in ten ma segn kann, wie a Kint nach Vuoschrift auf ti Welt pracht weat. Na, hap i ma tenkt, tes keed kanz scheen los. Ta Professa Pop vum Hygienischn Institut hat aan Film valangt iba ti richtichi Familienhygiene. Tes woa gegn ti andaran zwaa a kanz unschuldicha Film. In tem hat ma nua lebendichi unt anzogani Leit ksegn! Mei pessti Kundschaft aba woan ta Professa Caloghera unt ta Professa Brânzeu. Fia ten eastn hap i seks oda siebn Untarichtsfilma iba vaschiedani Operationa traat. Tuotn is es pludicha zukangan, aba es woa leichta zum vatragn als wie peim Anatomiefilm. Ti Oabeit fia ten Professa Brânzeu woa sea interressant. Tes woa a wissnschaftlicha Fuoschungsfilm iba „Das Verhalten der Kapilarzirkulation des Blutes in verschiedenen Schockzuständen." An ten Film ham ma a poa Joah lang tran koabeit unt tes kanzi is an aan Mikroskop kfilmt wuon. Wie tes zukangan is, wea i noch späta vazähln. Aach ta Professa Fluture hat zwaa Filma iba „Versuche zur Lebertransplantation" machn lassn. Tes woa aach stoak interessant. Noch aan scheenan Film hap i pei aana Augnoperation kmacht.

13. Jahrgang, Nr. 613, 24. August 2005

Pesstn Appetit!

Ten Wunsch hap i nua symbolisch kmaant, ten i will Eich jetzat vazähln, wie i ten Film in ta Anatomie kmacht hap. Ta Professa Corondan hat sich imma peklagt, tass ti Studentn ti Leichn (Kadavern) imma so vaschnitzln tun, als op sie a Schwein transchian misstn unt tapei mea Schadn ankricht als was kleant ham. Tarum hat ea valangt, tass i aan Film machn soll wu ea zeigt, wie ma so a Leichn richtich in ti anatomischn Taala ausananda schneidn tut.

In teara Zeit woan in aan Taal vum Kella Betonbasins einpaut, in tene ti Leichn in Formol khaltn sein wuon. Ti Leichn hat tes Medizinischi Institut vun ti Spitäla kriekt. Tes woan solchi Toti, ti tuotn kstuobn sein unt kaani Angeherign khapt ham. Natierlich sein ti kleich nachn Tod ins Formol klekt wuon. Tes woan kweenlich Pettla oda Lantstreicha, ti nitamal a Wohnung khapt ham. Tas unta tene Kstuobanan aach solchi woan, ti sich noch pei Lebzeit vakauft ham, woa nua a Redarei.

Am Partea unt am eastn Stock woan finf Säla fia Sezian einkricht. Tuot woan Betontischn, auf tene Totn klegn ham unt ti Studentn woan umatum kstandn unt ham an tene Totn koabeit. Ti Kadaver sein schun am Abnt vuohea hinklekt unt mit Sackleinwant apteckt wuon, tass sie aptrocknan. Iba ti Nacht sein ti Fensta offn klassn wuon, tass tea Formolkstank sich vadunst.

In so aan Saal unt pei so aan Tisch hap i mitn Professa Corondan ankfankt, ten Film zu traan. Zwaa Technika vun ta Anatomie ham uns tapei kholfn. In ten Film hat ta Professa zeign wolln, wie ma ti Muskln, Sehnan, Neavn unt Knochn freilegn tut. Tamit knuch Licht peim Filman is, hap i finf Reflektuon mit Lampn zu je 500 unt 1000 Watt aufkstellt. Im kanzn woan tes 4 Kilowatt Licht, was a kanz scheeni Hitz kmacht hat. Ta hätt ma schun kanz scheen kochn kennan. Tass uns nit zu haaß weat, ham ma pei offani Fensta koabeit. I klaup, es woan acht oda nein Täch, in tene ich tuotn in tem Saal kfilnmt hap. So peileiflich viea pis finf Stundn am Tach. Wie es kegn Mittach kangan is, ham ma oft vun ta Kantin aan Essnkeruch in ti Nasn krikt. Gegniba vun ta Anatomie woa tes Studentnheim unt ti Kantin. Mia ham mitn Professa imma probiat, zu earatn, was ti Studentn an tem Tach zu Essn kriegn. Am letztn Tach hat es ankfangt zu regnan unt mia ham missn pei ti zuanan Fensta oabeitn. Gega Mittach hat es aba wieda ankfangt, nach kochtn Fleisch

zu riechn! Ta sein ma traufkumman, tass tes Fleisch vun tene Kadaver sich tuach tes Lampnlicht ANKFANKT HAT AUFZUWEAMAN UNT TANN SO KROCHN HAT! Mei Glick, tass tes ta letzti Tach fia Filman woa. Auf alli Fälla hap i tanach a kuti Zeit lang kochtes Fleisch nitamal segn wolln.

Ana vun ti Technika woa a patentiata Saufpruda. Es woa ka Tach, an tem ea nit psoffana z'Haus is kumman. Aamal woa es sein'm Weip zu tumm unt sie hat ihm ti Tiar vua ta Nasn zukspeat. Nach a Stunt Vahandlunga hat sie ihm noch imma nit eini klassn. Tann hat ea sich umtraat unt is in an Saal mit ti Leichn kangan, hat sich zwischn tene auf aan learn Tisch klekt unt mit aana Sackleinwand zuteckt. In ta Fruh is ti Zammramarin kumman, um aufzuwaschn. Vun ten Ampascheppan is unsa kuati Mann wach wuon unt hat wolln schaun, wea ta Krawal macht. Ea hat sich langsam aufksetzt. Ti Zammramarin hat tes ksegn unt hat klaupt, ta Weltuntakang ist ta. So wie sich tea Mann aufksetzt hat, so is tes Weib z'sammksunkn unt am Fußpodn liegn pliebn. Wie tea Mann ti ksegn hat is jetzat ea vaschrockn unt is zu sein Schef, ten Assistentn Luca kangan unt hat ihm ksakt, tass ti Zammramarin in ta Nacht pei ti Totn kschlafn hat.

13. Jahrgang, Nr. 615, 7. September 2005

Muatta wean is schwea, aba scheen

Mei zwaata interessanti Film woa tea fian Professa Mircea Teodorescu vun ta Gynekologie. Tea hat aan Film praucht, in tem zeikt weat, wie ta Dokta pei aana Kebuat ti Frau ibawachn muss, tass tes Kint normal auf ti Welt kummt. Ta hap i mal treinkschaut, wie ti Kuh vuom neichn Tuor. Außa meina eiganan Kebuat, woar i nua pei aana tapei unt zwoa wie mei Sohn pei uns z'Haus auf ti Welt kumman is. Unt tann hap i nua zukschaut, ohni was tavon zu vastehn. Tann hat ma ta Professa Teodorescu expliziat, was ma in ten Film eigentlich zeign muss. Zueast ti Vuountasuchungan nachtem tes schwangari Weip wegn tene Kebuatswekn ins Spital kumman is. Tanach ti Untasuchungan, wenn tes Kint anfankt außizukumman.

Zueast muss tes Fruchtwassa aus tem Mutterkuchen (Plazenta) raus unt tanach ta Kopf vum Kint eascheinan. Ti eigentlichi Kebuat muss ti Frau kanz allaanich zu Standn pringan, ta Dokta tut sie nua dirigian, wann sie truckn muss, wann sie tief Luft holn soll oda wann sie a klaani Pausn machn soll. Ta Dokta kipt nua tann ti Hant tran, wenn edwas nit normal kehn will. Wenn tes Kint außi is, weat ti Naplschnua (Nabelschnur) an zwaa Stelln fest appuntn unt tazwischn tuachkschnittn. Tanach weat tes Kint a pissl apkwischt, ta Muatta zeikt unt auf sein linkn Oam weat a Nummaschilt puntn. Ti selbi Numma weat aach ta Muatta aufn linkn Oam puntn. Tes Kint weat auf ti Kindaapteilung tragn unt ti Frau muss noch a pissl truckn, tass tea Mutterkuchn außi kummt. Mit tem is ti Kebuat zu Ent.

Leida keht nit imma alles so klatt ap wie es im Puch steht. Entweda rinnt tes Fruchtwassa zu frieh ap, oda tes Kint kummt nit mitn Kopf zueast außi, oda is ti Nablschnua uman Hals kwicklt. Pei Fraun, ti tes easti Kint auf ti Welt pracht ham, is vuokumman, tass sich tes Basin (Beckenknochen) nua schwea ausdehnt hat. Tes oami Weip hat sich tann peinah aan kanzn Tach lang plagt, pis tes Krischpl sich entschlossn hat, außi zu schlupfn. Oft hat ta Dokta tann aan Kaisaschnitt machn missn. Alli tei Fehla ham in tem Film nit ksegn wean solln, tenn ta Titl vun tem Film woa „Eine normale, spontane Geburt". Tarum hap i imma, wenn so was passiat is, ti Filmarei approchn unt auf a andari Kepuat kwoat. Ta Professa hat ksakt, tass mia missn woatn, wie ti Katz vuom

Mausloch. Nua woa tes Loch a pissl kreßa. So hat sichs tann kmacht, tass i 16 (sechzehn) Kepuatn hab filman missn. I hap tes Kint nit in sei Muatta zuruckschickn kennan, tas es nochaamal auf ti Welt kumman soll. Vun tene 16 Kepuatn hap i tann aani normali zammkstellt. Ma hat kan Undaschiet ksegn, wal ti Weiba tuotn stoak eenlich sein. Unt wal so a Kint nit auf Komando auf ti Welt kummt, hap i oft richtich wie vuo aan Mausloch kwoat, pis i filman hap kennan. Interessant is, tass vieli Kinda in ta Nacht auf ti Welt kumman. So hat sichs kebn, tass i vieli Nächt lang midn Professa „Garda" (Nachtdienst) kmacht hap, oda wenn i z,Haus woa, mittn in ta Nacht tes Telefon kscheppat hat unt ta Professa kprillt hat: „Kumm schnell, tea Fratz is am Wech". Unt tann is es aach passiat, tass wie i ankumman pin, tes Kind schun traußn woa unt mi ausklacht hat.

Pei aana vun tene Filmarein hap i nua teara Muatta ihra Ksicht kfilmt. Leit, ma kann sich nit vuostelln, was sich ta alles in tem Ksicht vun teara Muatta apspielt. Unt tann am Ent, wenn tes Kint traußn is, eascheint a ealeichtata, ibaglicklicha Ksichtsaustruck, ten ma mit Wuotn koanit peschreibn kann. So was muss ma ksegn ham, um zu vastehn, warum ti Muattan ihri Kinda SO UNENDLICH STOAK KEAN HAM. In tene Ksichta steht a Lebensroman kschriebn!

13. Jahrgang, Nr. 616, 14. September 2005

Aufn Hunt kumman

Eigentlich missat tes haaßn: ta Hunt is aufn Mensch kumman, noch pessa ksakt, ti Hundn. Unt i will Eich kleich sagn, warum...

Ta Professa Pius Brânzeu hat tamals aach noch als Chefdokta im Tschefere(CFR)-Spital koabeit. Als solcha hat ea vieli Tscheferistn oparian missn, ti was aan Unfall khapt ham. Am meistn Dampfmaschinfiera. Vieli vun tene ham vaprennti Wundn khapt. Es is aba aach vuokumman, tass tea kuati Mann koa nit so stoak vaprennt woa unt trotztem nach a poa Täch kanz unvahofft kstuobn is. Tes hat ten Prof. Brânzeu ka Ruh nit lassn unt ea hat ankfankt nachzusuchn, warum ti Leit kstuobn sein. Unt ea is traufkumman, tass tes mit ta Plutzirkulation vapindung hat. Ta hat ea sich entschlossn, wissnschaftlich vuozukehn unt hat sich a Methodn austenkt, wia ea tes machn kennt. Am pesstn kann ma ten Plutkreislauf in ten Menschn oda tene Viecha - obacht, jetzat weats wissnschaftlich - ihna „Epiploon" oda Pauchfell segn. Tes Pauchfell is a tinni, tuachsichtichi Haut, in teara ti Plutadan zu segn sein. Unt zwoa aach ti kanz tinnan „Kapilaradan", ti uns am meistn interessiat ham. Als Vasuchsviecha hat ta Professa sich ti Hundn ausksucht, tenn ti Hamsta unt weißn Meis woan zu klaan, als tass ma anständich oabeitn hättn kennan. Unt so ham vieli Hunt tranklaubn missn. Mia ham peileiflich 11 Joah an tem Problem koabeit unt jedi Wochn hat a Hunt tranklaubn missn, außa im Summa, wenn Ualaupszeit woa. I hap schun Angst, tass wenn i nach mei'm Tod zu ta Himmlstiar kumman wea, sich tuotn a kanzi Halt (Herde, Rudel) Hundn auf mich stiatzn weat, um mia tes Pauchfell rauszuzaarn.

Tes kanzi is so kmacht wuon: tenn Hunt sei Pauch is aufkschnittn wuon unt tes Pauchfell is außizogn unt auf a viereckati flachi, klaani unt tuachsichtichi Schachtl aus Plexiglas traufkspendlt wuon. In teara Schachtl woa a sterili Salzwassaleesung (filosofisches... ach naaa,... sifiologisches... aach nit,... jetzat hap i's:... fisiologisches Serum). Tes kanzi is tann unta aan Forschungsmikroskop kschobn wuon. Mit aana 120fachn Vakreßarung ham ma tann kanz scheen seegn kennan, wie tes Plut in tene „Kapilaradan" rinnt. Hintn hat tes Mikroskop a Vuorichtung khapt, wu ma aan Foto- oda Filmapparat anschließn hat kennan. So woa es tann meeglich, tass alles, was ma vuon im Okular ksegn ham ma, aach hintn im Filmapparat ksegn unt filman ham khennan.

Nachtem tea Hunt untan Mikroskop einkricht woa unt i a poa Meta Film vun tem normaln Kreislauf zogn hap, is tem Hunt sei Haut mit aana Gasflamma vaprennt wuon. Ea hat vuohea a Injektion krikt, tass ea sich nit pewegn kann. Unt richtich, nach a poa Minutn hat sich a Schockzustand einkstellt unt tes Plut hat ankfangan sich zu ändan. Es ham ankfangan klaani, weißi Krinsl (Gerinnsel) sich zu machn, ti mit'm Plut rumkschwumman sein unt langsam imma kreßa wuon sein. Pis ti tann so kroß woan, tass sie ti Kapilaradan vastopft ham unt tes Plut tann nit mea weitarinnan hat kennan. Unt wenn sich tann vieli solchi Plutstippln kmacht ham, ibahaupt im Hian, is tes Viech krepiat. So is tes tann aach pei tene Menschn passiat, ti scheinpoa nit so stoak vaprennt woan unt trotztem kstuobn sein. Unt nit nua pei Vaprennungan sein solchi Schockzustänt eintretn. Es woan vieli Umstänt pei Unfälln, pei tene solchi Zustänt eintretn ham kennan. Unt alli solchi Zustänt hat tann ta Professa ausprobiat unt studiat.

13. Jahrgang, Nr. 617, 21. September 2005

* * *

Am Anfank is ma tes alles, was i im Mikroskop ksegn hap, wie a wissnschaftlicha Fantasiefilm vuokumman. Ti feinan Kapilaradan ham pei teara 120fachn Vakreeßarung wie Feiaweakaschleich auskschaut, in tene tes roti Pluut krunnan is. Unt mit was fia a Kschwindichkeit! Tuot, wu sich ti Adan vazweigt ham, sein ti weißn Krinsln zueast an ta Adawant pickn pliebn, sein langsam imma kreßa wuon unt ham am Ent ti Adan kanz vastopft.

So a Filmarei hat kweenlich zwaa pis trei Stundn tauat, manigsmal aach länga. Mia ham imma so lang tes kanzi peobachtn missn, pis tea Hunt traufkangan is, unt tes Plut nimea krunnan is. Tann hat ma kaum noch rotes Plut ksegn, nua lauta weißi Krinsln. Späta tann, wie ta Professa kwusst hat, wie schnell sich ti Krinsln machn unt in welchn Keapataal (Körperteil) zueast, hat ea ankfankt, vaschiedani Medikamentn einzuspritzn. Ea hat wolln segn, op ma tes aufhaltn kann, tass ti Krinsln ibahaupt zu Stand kumman, oda langsama zu Stand kumman. Unt wie schnell nach tem Unfall muss ma tee Medikamentn einspritzn, tass sie ibahaupt noch a Wiakung ham.

Wie Ees peim vuorichn Ksetsl ksegn hapts, woan tuotn meahrari Leit peim Mikroskop. Außan Professa unt mia, ham an tem Problem noch mitkoabeit ta Dr. Petru Ignat (späta Professa), Dr. Nicolae Bota, Dr. Leonida Bejan. (ten sei Spitznama woa „Bonjurică“) unt ti Assistentinna Martha Neiß unt Adina Chiru. Tes woan ti ständichn Mittoabeita vum Professa Brânzeu. Außatem ham noch zeitweilich vaschiedani andari jungi Doktas mitkoabeit.

In tene 11 Joahn oabeitn peim Mikroskop hap i a poa Kilometa Film vabraucht. Am Anfank schwoa / weiß Film, späta aba nua Foapfilm. Vun tem kanzn Material hat tann ta Professa Brânzeu aan halbstindichn Film zammkstellt, tea ti charakteristischtn Fälle vun tene vaschiedani Schockzustänt kzeikt hat. Zu ten Film hap i tann aach ten Ton tazu machn missn. Auf aan musikalischn Hintagrunt hap i tann tes wissnschaftlichi Kommentar traufkebn. Tes Kommentar woa aach a Problem. I hap missn a Stimm findn, ti ma kuat unt deitlich vastehn kann. I hap a poa Studentn unt Studentinna, ti was a helli Stimm khapt ham, zu mia ins Studio krufn unt Probeaufnahman vun ihri Stimman kmacht. Ti was ma am deitlichstn vastandn hat, tes woa a Studentin, mit teara hap i tann ten Kommentar aufknumman.

Schun wie i mit tem Film featich woa, hap i vun ta Internationaln Ksellschaft fia Wissnschaftlichi Filmarei a „Einladung“ zu aan Kongress nach Deitschland krikt. Ta Professa Brânzeu hat pei ta Militz interveniat, tass i schnell ten Pass krikt hap unt nach Deitschland foahn hap kennan. I hap aach ten Professa sein Film mitknumman. Vuohea aba hap i noch schnell aan Kommentar in deitscha Sprach machn missn. Tafia hap i aach in ta Nacht oabeitn missn, tass tea Film zu ta Zeit featich weat.

Wia i tann featich woa, hap i eeha noch nach Bukarest zum Ministerium foahn missn, tass i aan Wisch kriek, mit tem i ten Film iba ti Grenz tragn kann.

In Deitschland is tea Kongress im Dresdena Hygienemuseum apkhaltn wuon unt hat trei Wochn lang tauat. Unsa Film hat stoak kuat kfalln unt i hap ihm aach in Jena auf ta Hochschul zeign missn. Ti Deitschn ham ten Film kopian wolln, tes is aba nit kangan, wal i vun unsaram Ministerium ka Ealaubnis tafia khapt hap.

13. Jahrgang, Nr. 618, 28. September 2005

Easti Hilf!

Ta Dr. Constantin Nica vun ta zwaatn chirurgischn Apteilung vum Temeswara Kreisspital hat untan Professa Constantin Caloghera seina Dirigierung als Chirurg sich ti Leit vun inwendich ankschaut. Jetzat is aach ea schun lang Professa. Tamals, in ti siebzicha Joahn, is ea zu mia kumman, tass i aan Film iba ti „Erste Hilfe bei Autounfällen“ machn soll. Ten Film hat ta Professa Caloghera nit nua ausschließlich tene Studentn zeign wolln, sondant aach in ta Schofeaschul unt im Feansehn, tass ti Zuschaua traus leanan solln. Wal es is pei Karamboln vuokumman, tass ti Leit, ti tes ksegn ham unt helfn ham wolln, nit kwusst ham, wie. Es is vuokumman, tass peim Rauszarrn vun tene Valetztn aus tem zammkschlaganan Auto, ham ti Helfa mea Schadn ankricht als kholfn. Oft sein Leit kstuobn, ti was noch lebn hättn kennan, wenn sie richtich anpackt hättn wuon.

Zueast ham ma uns aus tene Spitalpicha aan Fall rausksucht, pei tem soetwas vuokumman is. Wie ma tann aan interessantn kfundn ham, hat missn tes Trehpuch kmacht wean, in tem kenau alles peschriebn is wuon, wie es richtich kmacht muss wean. Tes hat a poa Täch tauat, pis tann ta Professa Caloghera tamit zufriedn woa. Jetzat ham ma ankfankt mit ti praktischn Vuopereitungan. Zu allaeast sein ma zum Rumänischn Automobilklub kangan unt ham uns vun tuot a richtich zammkschlaganes Auto rausksucht, tes was halpwegs so auskschaut hat, wie mia es im Film praucht ham. Tes woa aans, tes was mit ta Schnauzn kräftich in aan Telegrafnmast einikrennt is. Tanach ham ma uns aan Platz suchn missn, wu so etwas passian kann. Mia ham aach aanan kfuntn, nit weit vun Temeswar auf ta Arada Straßn, tuot wu ta Wech nach rechts gega Kowatschi appiecht. Krad im Winkl zwischn tene zwaa Wecha steht a ticka Telefonpfostn, tea fia unsaran Film krad kuat woa.

Jetzat woa a andares Problem. Mia ham missn ti „Unfallopfa“ auftreibn. Mia ham aach zwaa Studentn unt zwaa Studentinna aus’m sekstn Joah kfundn, ti was mitmachn ham wolln. A kreßares Problem aba woa: wie tu’ma tes filman, wenn tes Auto in ten Pfostn rennt. Nach viel Spekulian sein ma tann aach traufkumman. Ti viea Studentn sein mit aan andaran Auto, tes was krad so auskschaut unt tiselbi Foap khapt hat, wie tes zammkschlagani, ankfoahn kumman. In ten Moment

wu es krachn hätt solln, ham ma aan kroßn LKW voriebafoahn lassn. Tann ham ma ti Filmarei kstoppt, ti Studentn sein vun tem kuatn Auto außikstiegn unt ham sich in tes schlechti einiksetzt, tes ma inzwischn an ten Pfostn transchiebn ham lassn. Tas alles echt zeign soll, sein ti Ksichta vun tene „Opfa“ auf „Verletzung“ kschminkt wuon. Tafia hat ta Dr. Nica vum Staatstheata a Schminkarin pringan lassn. Wie tes so weit woa, ham ma ten LKW wieda voriebafoahn lassn unt tann hat ma tes karamboliati Auto ksegn, in tem ti „omächtichn“ Leit tuachanandakschittlt ksessn woan.

Ti eigentlichi Rettungsaktion is tann fia uns wie am Schniarl kangan unt hat aach nit lang tauat. Aach aan Rettungswagn hat ta Dr. Nica pringan lassn, in tem ma unsari Patientn wekfiahn ham lassn. Aba unsara kanza Unfall hat so echt auskschaut, tass vieli Leit, ti voriebakfoahn sein, stehn sein pliebn unt helfn ham wolln. Aanichi ham uns sokoa ti richtichn Retta aufn Hals kschickt, so tass auf aamal trei Rettawägn pei unsaran „Tatuot“ woan. Sokoa ti Polizei is ankraaßt kumman. Aba, Ende kuat, alles kuat, mia ham ten Film glicklich im Kastn khapt unt ham uns ausn Staup kmacht. Am näxtn Tach ham sie sokoa in ta Zeitung trieba kschriebn.

13. Jahrgang, Nr. 619, 5. Oktober 2005

Im Hintagrunt...

...kschied alles was ti Zuschaua nit segn unt aach nit segn solln. Andestrum ksakt, alles was mit tem Film zwischn ta Aufnahme unt ta Projektion passiat. Zu allaeast muss i sagn, tass es viel länga tauat, aan Film featich zu kriegn, als a Fotografie. Unt tes ham am Anfank meini Doktaklientn nit vastehn wolln. Ti woan vun unsaram Fotografn vaweent. Tea hat heit fotografiat unt in zwaa Täch ham sie schun tes featichi Pilt in ta Hant khapt. So is aanmal a Dokta vun ti Varucktn (Psychiatrie) an aan Montach zu mia kumman unt hat valankt, i soll ihm pis am Dunnastach!!! aan Film vun 10 Minutn iba a poa vun seini Patientn machn. Zueast is es ma zum Lachn kumman, aba tanach hap i klaupt, i schlag ihm ten Scheedl ein. Stua wie a Maulesl, hat ea nit wolln vastehn, tass tes unmeeglich is unt is tan zuletzt mit aan saurn Ksicht apzogn. Na, hap i ma tenkt, ten sei Kundschaft mecht i pestimmt nit wean.

Nach ta Aufnahme muss ta Film entwicklt wean. Tes is nit so aanfach, wenn ma nit ti notwendichi Installation tazu hat. Späta, wie i tann schun tes neichi Laboratorium khapt hap, woa es schun viel aanfacha. Ti klaansti Filmspuln hat 30 m Film khapt. Tea muss auf aamal entwicklt wean. Tafia hap i aus Holland a Entwicklungseinrichtung khapt. Tea Film is mit aan Motor auf a Spuln aufkwicklt wuon, so tass zwischn ti aanzelnen Wicklungan peileiflich 3 mm Luft woa. Tes woa notwendich, tass ti Entwicklaflissichkeit an ten Film trankummt. So a Spuln hat an ti 40 cm im Tuachmessa khapt. Tafia hat ma aach so kroßi Tanks praucht, mit ti vaschiedanan Flissichkeitn fia ti Entwicklung. Ibahaupt peim Foapfilm hat ma seks solchi Tanks praucht, a jeda mit 5 Lita Flissichkeit (Peim Fotofilm praucht ma nua 3 Dezi). Aan Tach lang hap i imma nua praucht, um tei Leesungan anzusetzn. I pin ma vuokumman wie a Koch in a Hotelkuchl. Je nachtem, wie vieli Spuln woan, hat so a Filmentwicklarei aach pis 6 - 7 Täch tauat.

Wie tann ti nassi Oabeit featich woa, hap i ten Film zammstelln unt montian missn. Tes woa fia mich imma ti interessantesti, aba aach ti langwierigsti Oabeit kwesn. Wal imma vun medizinischi Fachfilma ti Ret woa, hap i ti Montierarei nie alaan kmacht, tass i nit aan Fehla mach. Tarum hap i imma ten Dokta oda Professa krufn, tea ten Film pestellt hat unt hap ihm neba mia zum Montiatisch ksetzt, tass ea ma helft, ten Film richtich zammzustelln. Tes had imma ettlichi Täch tauat.

Wal tee Leit aba aach in ti Schul unt in ti Spitäla ham kehn missn, ham sie nit ti kanzi Zeit pei mia hockn kennan. Tann hap i sie aach am Namittach in ihna Freizeit zu mia zitiat. Kennts Eich vuostelln, wia ti sich kfreit ham. I klaup, ti ham mich in ti Hell kwinscht. Aba wenn sie tenn Film ham wolln, ham sie ebn kumman missn. Mei Glick woa, tass i ten professionaln Montiatisch hap khapt.

Mit ten Tisch hap i aach leicht ti Vatonung mit ten Film zammstelln kennan. Tes woa nie a Problem, wal ta Ton nit Synchron hat missn sein. Es woa imma nua a Hintagrund-Musich, auf teara ta Kommentar traufkspielt is wuon. Tea is zueast tuachlaufend auf a Magnetophonpandl aufknumman wuon unt tanach hap i ihm auftaalt, so wie es sich zu ti Pilda valankt hat. Aan aanzichn Film hap i synchron vatonan missn, wal tuotn ti Leit im Film aach kredt ham. Außatem hat ma aach vaschiedani Gereische hean missn. Es woa a pissl Kompliziata, tes alles allaan zu machn, aba es is kuat wuon unt ta Professa Pop, fia ten i ten Film kmacht hap, woa zufriedn mit ihm.

13. Jahrgang, Nr. 620, 12. Oktober 2005

Nebnpei

Kuaz tanach tass tes Rumänischi Feansehn ankfankt hat, in deitscha und ungarischa Sprach fia unsari Mindaheitn zu sendn, is auf aamal ta Paul Bodor, Redaktear in ta Mindaheitnredaktion peim Feansehn, zu mia ins Filmstudio kumman unt hat kfrakt, op i nit so nebnpei aach fia ti Deitschi unt Ungarischi Sendung oabeitn will. I woa zueast kanz vastabbat, wal ea mi so plätzlich „ibafalln“ hat. I hap ihm koanit so richtich vastandn, wie tea tes maant unt hap zueast apksakt. I hap koa ka Lust, nochamal nach Bukarest zu wandan, mia woa's knuch fia aamal. Ta hat ea ankfankt mich aufzukläan: es is nit ti Ret vun nach Bukarest zu foahn, sondant i soll ta in Temeswar pleibn unt vun ta aus'm Banat Reportaschn zum Feansehn schickn. I wea kaani Auslagn tamit ham. Alles weat vun ta Redaktion pezahlt unt fia mei Oabeit wear i pro easchienani Materialn Geld kriegn. Monatlich muss i nach Bukarest fliegn, um Filmmaterial unt mei Geld zu holn. Oabeitn muss i mit mein'm, pessa ksakt mit ta Medizin ihrn Apparat. Tes kfilmti Material soll i mitm Zuch oda mitn Fliega nach Bukarest schickn.

Tes alles hat sich kanz scheen unt leicht ankheat, i hap aba nit kleich zuksakt, sondant mich east mit meina Frau pesprochn. Sie woa aach tea Maanung, i soll es probian, a pissl Geld als Zuschuss zu meinam Lohn kann nix schadn. Ta Bodor woa zufriedn mit maana Antwuot unt mia sein aach kleich loszogn, um mei eastes Material zu traan. Neigierich, wie i woa, hap i ihm kfrakt, vun wu ea iba mich kwusst hat, unt vun wu ea mei Adress hea hat khapt? Ta hat ea ma ksakt, tass ea pei ta Filmhochschul in Bukarest nachkfrakt hat, tenn ea hat kheat, tass nit alli ti was absolviat ham, aach in Bukarest pliebn sein. Ea hat pis zu ta Eareffnung ta Schul zurucka ti Listn tuachksucht unt is so auf mich kstoßn.

Ta easti Wech woar in Temeswar zu ten Pildhaua Peter Jecza sein Atelier. Ta Bodor hat a Kschichtn iba ihm kschriebn unt tazua hap i missn aan Film machn, in tem zeikt weat, wie ea oabeitn tut, tes haaßt, in Holz schnitzt. Wia ea z'Haus wohnan tut, wia ea in ti Oabeit keht unt wia ea andari jungi Pildhaua untarrichtn tut. Tes woa a kanz interessanti Oabeit. Tes aanzichi was mich imma ksteaht hat, woa, tass i imma allaan koabeit hap unt tapei, außan Filmapparat, aach Lampn unt aan

kanzn Haufn Kaabln hap mitschleppn missn. I pin ma imma wia a Koffatraga vum Bahnhof vuokumman.

Mei easta Film vun'm Jecza hat seah kuat tene Zuschaua kfalln unt ti vum Feansehn ham ma kleich aach aan Extrazuschuss zu mein'm Geld kebn. In tene poa Joahn wu i pis zum Schließn tea Sendungan fia ti Mindaheitla koabeit hap, hap i aan kanzn Haufn Materialn in ta Deitschn unt Ungarischn Sendung khapt. I hap koa nit zählt, wie vieli Filmspuln i traat hap. Es woan aach Reportaschn unt aach Dokumentarfilma tapei. Pei Reportaschn hap i aach ten Text tazu machn missn. Pei Dokumentarfilma is imma a Redaktear vun Bukarest kumman, tea was zum Film kschriebn hat.

An meini zwaa schenstn Dokumentarstraafn kann i mi noch sea kuat earinnan. Tea aani woa iba aan Pionierlaga in Bogda (kwesani Bogdarigós) unt tea andari woa a Film iba Marienfeld / Teremia Mare unt sein Biagamasta Heinz Willi. Pei tem Film iba tes Pionierlaga hap i sokoa ten Synchronton alaan tazua kmacht. Tes woa tes Allaschweasti kwesn, aba i hap es toch zu Standn pracht. Tie kanzi Oabeit peim Feansehn woa fia mia so a Oat Knuchtuung fia tes, tass i nach ta Filmhochschul nit peim Film hap kennan pleim.

13. Jahrgang, Nr. 621, 19. Oktober 2005

Kanz in weiß

Ta is nit ti Ret vun tem Schlagaliet, welches ta Roy Black ksungan hat, sondant aach vun was medizinischn. Heitzutach sein alli Doktas unt Assistentinna, ti im Operationssaal an aan Patientn rumschnitzln, foabich anzogn: in grien, plau oda aach praun. Es soll pessa fia ti Augn sein unt aach ta Kranki taschreckt nit so stoak, wenn ea in ti „Schlachtpruckn" (Operationsraum) eini kummt. In teara Zeit, wu i pei ta Medizin kfilmt hap, woan alli, ti was in aan Operationsraum koabeit ham, kanz in weiß anzogn. Sokoa mi ham sie kanz in weiß ksteckt unt aach tes Stativ vun mein'm Apparat ham sie mit so aan Operationsleintuch umkwicklt. Vun mia hat ma nua noch meini Kluan (Augen) unt mei krummi Nasn ksegn.

Fia mi woan solchi Filmarein imma a Problem. Wegn tem kroßn Kontrast zwischn tem weißn Leintuch unt tea Plutfoap vun ta Wundn woa es imma haklich, ti richtichi Pelichtungszeit einzustelln, so tass ma alles kuat segn kann. Aba i haps imma kuat tawischt. I hap imma kschaut, tass i ti Wundn jee kreßa ins Pild krik, tann is ma nuo noch weenich vun tem weißn ins Pild kumman.

Ti meistn Operationa hap i fia ten Professa Caloghera kfilmt. Ta easti Film woa a Schilddrüsen-Operation an aana Frau. Ti hat aan kroßn Kropf (nid Kopf!) khapt unt ta hat ma iea vun ta Schilddrüsen wekschneidn missn. Tes is a ziemlich haklichi Oabeit, wal tee Schilddrüsn ten Kehlkopf vun hintn umkipt unt ta Dokta achtkepn muss, tass ea nix am Kehlkopf vaschnitzlt. Pei aana andaran Operation ham sie aan Mann ten halbatn Magn wekkschnittn, waal ea zwaa Magnkschwiere khapt hat unt tei imma kepludt ham. Pei teara Operation ham ma sokoa aan klaanan Zwischnfall khapt. Am Anfank vun meina Oabeit pei ta Medizin hap i aach an Assistentn khapt. Reini hat ea khaaßn. Schun vum Anfang an hat ea ksakt, tass ea nix viel ibrich hat fia Plut. Na, hap i ma tenkt, mit ta Zeit weat ea sich schun tran kweenan. Pei teara Magnoperation hat ea missn mithelfn. I hap vun aan heecharan Stantpunkt aus vum Stativ kfilmt unt ta Reini hätt solln mit aan zwaatn Apparat, aus ta Hand, tena Doktas ihnari Ksichta filman. Mia woan noch halpwegs am Anfank vun ta Oabeit, nachtem sie tem Krankn sein Pauch aufkschnittn ham unt es easti Plut krunnan is. Zum Glick hap i krat zum Reini kschaut. Tea woa tuot kstandn, wie wenn ea aus Staan mecht sein, sei Ksicht

weiß wie Kalich unt ti Augn woan ihm iba Kreiz kstandn. I pin schnell hinksprungan, hap ihm apkfankt unt langsam auf ten Fußpodn klekt. Eahlich ksagt, mia woa's eha um ten Apparat als uman Reini. Tenn a Omächticha kummt wieda zu sich unt is tann in Uotnung, aba a hinkschlagana Apparat muss repariat wean und tes kost aan Haufn Geld. Ti Doktas sein aach taschrockn, ham schnell aan andaren Dokta krufn unt tea hat tan mit noch aan andaran Assistentn ten Reini vum Saal rauskschafft. Tes woa mein'm Assistentn sei letzti Oabeit pei aana Operation. Tannach hat ea nuo noch im Laboratorium kholfn. Ansonstn woa ea a kuatheazicha unt fleißicha junga Mann, mit tem i mi kuat vatragn hap. Ea hat a kroßi Leidnschaft khapt: Rally foahn. Tes aba nit kanz in weiß! Unt tes mit sein eiganan Auto. So lang ta Reini pei mia koabeit hat, hat tei Naupn seini Eltan 3 (TREI) „Dacia"-Autos kost.

13. Jahrgang, Nr. 623, 2. November 2005

Apschiet unt Einstant

I kennt noch vieli Sachn aus meina Medizinzeit vazähln, aba tes mecht tann noch a kanza Roman wean. So zum Peispiel vun aan Fall, wu a pis iba ihri Uohwaschln valiebtes Weip aus Eifasucht Staansoda ksoffn hat. Kennts Eich vuostelln, wie teara ihra Guargl innwendich auskschaut hat. Zueast ham sie in ihra Magn a Loch kmacht und tuach aan Trichta und aan tickaran Gummischlauch is sie kfittat wuon. Tannach hat sich ta Professa Caloghera entschlossn, iea a neichi Guargl einzusetzn. Ti hat ea sich vun ihran Ticktoam rauskschnittn unt zwischn ihran Adamsapfl unt ten Magn einknäht. Tes woa a hochinteressanti Operation. Sie hat ettlichi Stundn lank tauat unt i hap schun Ankst khapt, tass i ma nit knuch Film mitkholt hap. Zuletzt hat aba toch alles kstimmt. Nach finf Wochn hap i tann tes Weip filman missn, wie sie wieda vun allaanich essn tut. Tazu is in ta Kantin vum Temeswara Kreisspital a Tisch teckt wuon unt a feines Mittachessn is in ta Kuchl kocht wuon. Nach ta Suppn ham sie aan Tella mit aan Wieana Schnitzl unt Praadlkrummpian aufn Tisch kstellt. Pis tahin is alles kuat kangan. Wie sich tes Weip aba a Stickl vun tem Schnitzl apkschnittn hat unt mit ta Gabl in ihra Maul steckn hat wolln, hat sie tes Stickl Fleisch nit anstechn kennan. Entweda woa ti Gabl zu stumpf oda tes Schnitzl zu hoat. Nachtem sie a poamal umasunst probiat hat, is sie fuchtich wuon, hat tes Stickl mit ta Hant kholt, auf ti Gabl ksteckt unt tann inn's Maul kholt. Tannach hat sie wie a klaanes Kint a praades Lächln im Ksicht zeikt, aus lauda Freit, tass es iea toch klungan is. I, nit faul, hap tes alles abkfilmt unt im Film trinnan lassn. So oft ta Film zeikt is wuon, ham am Ent ti Studentn ankfankt zu lachn unt ham klatscht, wie im Theata.

So is ti Zeit, wie alles af teara pucklichn Welt, langsam vakangan unt i pin sechzich (60) wuon. Ti Pensionierung hat ans Tierl klopft. Wie tes schun in Modi is, muss tea Pensionistnkandidat in ti Taschn kreifn unt Apschiet feian. In teara Hinsicht hap i Glick khapt. Ti kanzi weiblichi Vawantschaft vun meina zwaatn Frau hamm sich zammkstellt unt ham zueast mal Kriegsrat abkhaltn. Am 14. Jänna, mei letzta Oabeitstach, ham meini Weiba tann so a Fresasch aufkstellt, tass ti Tischa sich pogn ham. Alli vun ta „Chefie", ti Profis mit tene i zamma koabeit hap unt meini Kumalegn woan einkladn. Es kipt a Schlagalied vun ta „Schlacht am kalten Büfett". Also ti Schlacht hat sich pei mia apkspielt. Sokoa ta

Professa Băcanu vun ta „Nutriție“ im Kreisspital (Diabetiker-Abteilung), tea imma Zurickhaltung unt ksundi Eanäarung predicht hat, is tene kuatn Vuosätzn untrei wuon. Wie alles rum woa, ham ma nuo noch ti Präsln vun ti Tischticha peidln missn.

Tes woa aba nit mei letzta Oabeitstach. I hap noch pis am letztn März tuot koabeit, tass i meinan letztn Film featich mach. Vum eastn April an pin i tann pei ta „Neuen Banater Zeitung“ eimaschiat.

Tuot hap i natierlich „Einstant“ feian missn. Ti kanzi „Büfett-schlacht“ hat sich wiedaholt, aba in viel kreßaran Maaß. 23 zukinftigi Kumalegn, an ta Spitzn mit'm Niki Berwanger, ham auf mich kwoat. Ti Einstandsfeia is stoak scheen klungan unt i wea sie nie vagessn. Gega Mittach hats ankfangan unt es woa schun finsta, als ti letztn „Kämpfa“ z'Haus saan kwacklt. Vieli strammi Freint hap i pei teara Klegnheit kennan kleant, iba tene i noch schreibn wea. Jetzat will i nua ti Ritzi (Maria) Stein tawähnan, ti späta aach mei Chefin woa unt stoak zu ihri Leit khaltn hat. Aach mia hat sie, wie i mit meina Frau ihra Tochta ksuntheitlichi Suogn khapt hap, stoak viel praktisch unt moralisch kholfn.

13. Jahrgang, Nr. 625, 16. November 2005

Wieda pei ta Zeitung

Aba pei ta „Neuen Banater Zeitung“. Wie i schun kschriebn hap, hat mi ta Niki Berwanger schun ibazeigt, nach meina Pensionierung zu ihm als Fotoreporta zu kumman. Nit ankstellt, sondant als festa freie Mitoabeita. Unt tes kleich am nextn Tach nach meina Pensionierung. So tass i pis zum heitichn Tach noch kan volln Pensionistntach khapt hap, an tem i ausa Lecha in ti Luft schaun, nix kmacht hap. I hap imma was kfuntn zu machn, pin imma rumkwacklt in unsa Weltkschichtn als hätt i Kweksilba im Oasch khapt. Tafia hat aach ta Niki ksuogt, tea imma ksakt hat: „Kartschi, i hap ti tarum zu ta Zeitung kholt, tass aach Pilda trinnan sein solln. Nit mach tene Weiba ten Hof, tafia pist noch zu jung (60 Joah !).“

Tes woa richtich a stoak interessantes Lebn unt Oabeitn pei ta Zeitung. Tamals is ti „Neue Banater Zeitung“ noch jedn Tach easchienan, so tass imma viel zu tun woa. Es woan aach iba zwanzich Ankstellti, ti tes Platt zu Standn pracht ham. Unt aach vieli tausndi Lesa ham ma khapt. Tamals is unsa Zeitung in zwaa Weltsprachn kschriebn wuon: in Deitsch unt in „Schwowisch“.

Was mei easti Oabeit woa, auf tes kann i mi nimea earinnan, aba vun iagant aan schwäbischn Tuof woa es. Mia sein efta auf ti Teafa rumkfoahn als in ti Städtn. I hap kleich am Anfank aan stramman Fotoapparat krikt, a 6x6 Rolleilex mit alln Trum unt Tran. Ea woa nit neich, aba in stoak kuatn Zustant unt mit ten hap i fotografiat, pis ti Revolution ausprochn is. Kleich nach ta Revolution ham ankfankt ti „Hilfsgüter“ zu kumman unt pei so aana Klegnheit ham ma aus Deitschland aan naglneichn japanischn Fotoapparat krikt, mit Plitz unt Wexlobjektivn. Es woa a „Nikon 401“, tea aach heit noch existiat unt funktioniat, aba nimea praucht weat, wal ti auf Film fotografiat unt mia nua mea elektronisch oabeitn. Mit solchi Digitalapparatn praucht ma kan Film unt Pilda mea entwickln, sondant ti Aufnahman wean tirekt auf aan Computer ibakspielt unt aach kleich nach Bukarest kschickt. Tes kanzi tauat nua a poa Minutn. I hap imma ksakt: Wenn ti technischi Entwicklung so weita raast, wean ma palt aach ti Kinda auf Knopftruck machn.

Was fia a Untaschiet zwischn ta Deitschn und ta Ungarischn Zeitung woa... Pei ta „Szabad Szó“ ham sie ma imma ksakt, i soll spoan.

I soll nit so vieli Filma vaschießn, tenn in ti Zeitung kumman toch nua zwaa oda trei Pilda. Ta Niki Berwanger hat imma staliat, als i ihm ti Pilda aufn Tisch klekt hap: „Nuo so viel hast kmacht? Kartschi, i hap ta toch ksakt, tu sollst alles, was ta vuo ti Linsn lauft unt interessant is, aptruckn. I soll ham, vun wu i ma a kuates Pilt aussuchn kann“. Es is woa, tamals hat tes fotografian schun Geld kost. Aba heitzutach, mit aana Digitalkamera, is tes ka Problem mea. Knipst trauf los unt alles, was nit kuat is, lescht tannach wieda aus.

Am liebstn hap i khapt mitn Niki auf „Teren“ zu foahn, wenn ea Material fia seini zwaa Pipatschartikln „Dorfpesn“ unt „Kartenpartie“ ksammlt hat. So a Ausfoaht hat imma aan kanzn Tach tauat. Aba nit tarum hat es ma so kfalln, sondant wal ma tann imma mit interessanti Leit sein zammkumman, ti was noch interessantari Kschichtn vazählt ham. In andari Ksetzln wea i trieba mea schreibn.

A andari scheeni und interessanti Oabeit woan ti jedes Joah vun unsara Zeitung organisiatn „Pipatsch“-Hantballturniers. Tamals hat a jedes Tuof mit deitschi Einwohna a Hantballmanschaft khapt. Kreßari Kmeindn ham aach zwaa Mannschaftn khapt. Ta sein so vieli Mannschaftn zammkumman, tass nua ti Ausscheidungsspiela zwaa Täch lang tauat ham.

13. Jahrgang, Nr. 626, 23. November 2005

Vum Chef hänkts ap

A andari Sachn, welchi unsari Zeitung organisiat hat unt aach heit noch organisiat, is ti „Worschtkoschtprob". Wann es tamit ankfangan hat, kann i Eich nit sagn. Tass es a kuati Sachn woa, sikt ma schun an tem, tass in jedm Joah imma mea Wiast zammkumman sein, aba aach Vakosta. Am Anfank ham ti „Worschtkoschtprobn" in ta Redakzion aphaltn kennan wean, aba späta ham ma uns in aan kreßaran Saal valegn missn und ta sein ma in tes „Adam Müller-Gutenbrunn"-Haus, in ten Festsaal kwandat. Heitzutach weat aach tea schun langsam eng. Aach „Worschtprobn" kumman imma mea zamm. Ja, ti Banata „Schwowischi Worscht" is ebn a Spitznprodukt. Mia tuts nua um tene „Vakoschta" laad, ti ti Probn schluckn missn.

Noch a andari Sachn, was unsa Zeitung organisiat hat is in letztara Zeit zustandn kumman: tes Lesatreffn mit Vuolesungan in tene Banata Muntoatn.

Wie schun ksakt, hänkt pei aana Zeitung viel vum Chef ab. Wie i zu ta Zeitung kumman pin, woa ta Chef mei Freituofa Freint, ta Niki Berwanger. Iba ten muss ma nit viel sagn. Ti kanzi Welt hat ihm kennt unt aach in Deitschland woa ea nit fremd. Schimpfn hat ea kennan wie a Spatz, ibahaupt wenn aana Mist kschriebn hat. Ea, als Schriftstella, hat aach in ta Zeitung kuat kschriebn, hat tesselbi aba aach vun seini Mitoabeita valangt. Unt ebn waal ea so Anspriche khapt hat, is ti Qualität vun ta „Neuen Banater Zeitung" so hoch kstiegn. Ea hat aach Veasln kschriebn. Tarum woa ea aach Mitkliet vum „PEN"-Klub. Kschriebn hat ea in alli zwaa Weltsprachn: Hochdeitsch und Schwäbisch. Sei Weip, ti Kati, a keborani Sächsin, hat aach pei uns in ta Redaktion als Sekretearin koabeit. Ta Niki hat imma ksakt, tass ea unt sei Weip saan tes lebendichi Exemplar vun ta schwäbisch-sächsischn Freintschaft.

Nach tem ta Niki ti Klegnheit tawischt hat unt sich nach Deitschland vasetzt hat, is nach ihm ta Erwin Lessl als Chefredaktea „einksetzt" wuon. Tea hat nit so viel Pfeffa im Plut khapt, wie ta Berwanger, unt tarum is es aach nit so kschmiat kangan. Außatem woa sei Stuhl aach nit mit Leim einkschmiat. Tas sei Frau krank is wuon, hat ea ausknuzt, mit iea zum Dokta nach Deitschland zu foahn. Ea hat aba nit meah knuch Geld khapt um zuruck zu kumman.

Aach ten Niki und aach ten Erwin sei rechti Hant woa ti Maria Stein (Ritzi ham ma sie alli krufn). Nachtem sich ta Lessl in Deitschland vagessn hat, is ti Ritzi auf ten Chefstuhl ksetst wuon. Ti hat schun mea Feia im Plut khapt. Peim Schimpfn is sie tem Niki nit nachkstandn, wenn es aba sein hat missn, hat sie zu ihri Leit khaltn, wie zu ta eiganan Familie. Aach mia peaseenlich hat sie viel kholfn, als i's notwendich khapt hap. Sie is aach, wie ta Niki, viel auf „Teren" kfoahn unt hat aach viel kschriebn. Tes hat sie aach kuat khennan. Ihra Mann, ta Hans Stein, hat aach in ta Redaktion koabeit. Ti Ritzi hat tes Pech khapt, im Dezemba 1989 ti Revolution zu tawischn. Kuaz tanach is sie leida vun tene Redakzionsmitglieda pei aana Sitzung abkwählt wuon unt hat missn wekkehn.

Pei taselbn Sitzung is tan ta Gerhard Binder als Chefredaktea kwählt wuon. Meina Maanung nach woa tes ka glicklichi Wahl, was ma aach späta praktisch ksegn hat. I tenk, ta Luzian Geier hätt viel pessa ta hinpasst, tenn ea woa a Zeitungsmann vun Format. Ta Binder is vum Radio peikumman wie sie peim Temeswara Radio ti Deitschi Sendung „desfinziat" ham. Ea hat sich pessa zu tene Radiosendungan vastandn. Pei ta Zeitung hat ea mit'n Mirko Srimpl zammkoabeit. Tea oami Keal hat ti meisti Oabeit kmacht. Ea woa ja vun ta Zeitung...

13. Jahrgang, Nr. 627, 30. November 2005

Vum Chef hänkts noch imma ap

Nach a kuazn Zeit hat sich ta Binder mit aan kwissn Erwin Hauler zammatan, tea tan ti Zeitung ibanumman unt allaan finanziat hat. Ti zwaa ham khofft, tass so ti Zeitung pessa kehn weat, ten undan Binder saana Leitung hat sie stoak ankfankt zu wackln. Sokoa aan andaran Nama ham sie ta Zeitung kebn: „Banater Generalanzeiga". Ta Nama hat ja stoak kroßoatich sich ankheat. Nua ham ti kuatn Leit ti Rechnung ohni ten Wiatn kmacht. So a Zeitung kost viel mea als ta Hauler auftreibn hat kennan. Tes woa im Anfang vun 1993. Tea „Generalanzeiga" hat ja peileiflich trei Monat lang anzeikt, pis tan im Summa tes Unglick passiat is. Ta Hauler is mit saan Auto aufn Arada Wech in aan Paam reinkraaßt unt ti Engln ham ihn ibanumman.

So is ta Binder wieda allaan pliebn, und im August hat es tann aach pei ta Zeitung kracht unt mia sein im Banat ohni deitschi Zeitung pliebn. Pis im Novemba woa Ruh. Tann hat sich tes Deitschi Forum unt ti „Allgemeine Deutsche Zeitung" zammtan unt ham ti Zeitung, wie ten Vogl Phönix, wieda lebendich wean lassn. Jetzat ham ma ten Nama „Banater Zeitung" krikt. Tes hat sich schun scheena ankheat als „Generalanzeiga". Als vaantwuotlicha Redaktionsleita fia ti kanzi „BZ" ham ma an stramman Mann krikt: ten Walther Jass. A waschechta Journalist vum Kopf pis zu ti Haxn. Obntrein, a prima Kumalega. Leida hat unsa Heagot tafia ksuocht, tass tes Kuati nit zu lang tauan soll. Im Joah 1997 hat ea ten Jass zu sich krufn. Mia woan alli stoak traurich. Jetzat hat ti Frau Helene Alba, ti pis tann ti „Pipatsch"-Seitn als „Helli vun Bogarosch" zammkstellt hat, ti Zeitung ibanumman.

Ti Zeitung is aach weita kangan, pis tan im Joah 1998 ta Werner Kremm als vaantwuotlicha Redaktea fia ti kanzi „BZ", unt ta Siegfried Thiel als Redaktionsleita in Temeswar einksetzt is wuon. Ti zwaa stramman Kumalega tun aach heit noch ti Zeitung vuoweats schiebn.

Sooo Leit, tes woan so peileiflich alli unsari „Capos" vun tem scheenan Banata Platt, tes in zwaauntahalb Weltsprachn kschriebn is wuon unt aach noch kschriebn weat, teitsch, schwowisch unt reschit-zararisch.

Zeit im Joah 1998 ta Weana Kremm unsa Chef is wuon, is ja aach noch a tritti Sprach auf ta „Pipatsch"-Seitn tazua kumman: ti

Reschitzara Mundoat tea Beaglanddeitschn. Tes saan meini Ksetzln „Tes pin i...“

Ti „Neue Banater Zeitung” hat mehrari Apteilungan khapt. So woa ti politischi (tes woa tamals ti wichtichtigsti), ti wiatschaftlichi, ti kulturelli, ti landwiatschaftlichi, ti Reportage- unt ti Spuotapteilung. Tamals ham ma vieli Lesa khapt, te was koa nit so richtich Deitsch ham kennan, aba toch unsa Zeitung kauft ham, wal ma imma a pessari Spuotseitn khapt ham als vieli andari Zeitungan. Fia tei Seitn woa ta Anton Palfi zuständich. Späta hat tann ta Helmut Heimann ti Oabeit ibanumman. I klaup, tea kuati Mann hat aach in ta Nacht nua vum Spoat traamt. Z’Haus in Kroßjetscha, pei seini Altn im Haus, hat ta Helmut a Zimma khapt, in tem hat ma kaan aanzichn Quadratzentimeta Want ksegn. Alles woa vollpickt mit Pilda unt Plakatn vun Spiela unt Fotpalm-„Echipas“. Nua ta Plafon woa weiß.

I kann mi jetzat nimea so knau zuruckearinnan, wea in welcha Apteilung koabeit hat. So waaß i, tass in ta Kultuaapteilung ta Horst Samson, ta Balthasar Waitz unt ta Eduard Schneider kschriebn ham. Ta Luzian Geier hat aach fia tei Apteilung kschriebn, aba op ea aach tuot hinkheat hat, waaß i nimea. Ti Maria Stein woa tem Berwanger sei Stellvatretarin, is aba aach viel rumkfoahn unt hat viel iba ti Deitschn vun ti Teafa kschriebn.

13. Jahrgang, Nr. 628, 7. Dezember 2005

So ham ma koabeit

Tann ham ma noch ten Egon Raupenstrauch khapt. Tea woa langi Zeit tem Erwin Lessl unt, tannach, ta Ritzi Stein ihra Stellvatreta. Ea hat fia ti easti Seitn kschriebn. Ti woa imma voll mit Politik, unt tes Material ham ma meistns schun featicha vun Bukarest krikt. Wenn so a Material mal a pissl späta kumman is, hat ea imma ksakt: „Mei pessta Mitoabeita hat ma wieda ka Material kschickt". Mit ten Mitoabeita hat ea ten Ceauşescu kmaant. Ta Hans Stein woa ta „Klare Kopf". Tea hat imma ti Zeitung vum eastn piss zum letztn Puchstabn tuachlesn missn, tass ja ka Pleedsinn zammkschriebn weat.

Als Sekretärin woa in ta Berwangerzeit ti Kati, tem Niki sei Weip. Sie woa a echti Sächsin. Ta Niki hat imma ksakt, tass sei Weip unt ea tes lebendichi Peispiel fia ti friedlichi Vaständichung zwischn ti Schwabn unt ti Sachsn sein. Nach ta Kati ham ma ti Frau Izsák khapt. A prima Kumalegin. Wie sie in Pension is kangan, is an ihra Stell ti Tochta, ti Gabriela Izsák angestellt wuon. Mit teara ham ma uns aach kuat vastandn.

In ta Zeitung ham ma aach periodisch Seitn khapt fia ti vaschiedanan Uotschaftn. So ham ma a Arada Seitn, a Reschitzara Seitn, a Semikloscha (Großsanktnikolaus), a Hatzfelda unt a Lugoscha Seitn khapt. Fia ti Arada Seitn woa zueast ta Edi Schneider vaantwuotlich, nach ihm aba hat ti Margarete Pădureanu ti Seitn ibanumman. Fia ti Semikloscha Seitn hat ta Marius Koity untaschriebn. Fia Hatzfeld woa ta Johann Vastag zuständich, wal ea vun tuot woa. Ti Maria Endres hat sich viel mit soziali Problema apkebn.

Viel hap i mit ta Gretl Jumuga koabeit. Mia sein viel auf ti Teafa rumkfoan, wu frieha Deitschi woan unt ham iba tes kschriebn, wie tene ihnari Heisa vanachlässigt sein wuon. Manchi Heisa ham ti Leit sozusagn Ziegl um Ziegl wekkstohln. Mit ta Gretl woa nit schwea zu oabeitn. In ta Fruh wenn ma zammakumman sein, hap i „Seavus" ksakt. Tes ibrichi, ten kanzn Tach lang, hat sie ksakt. So tass ma imma aana Maanung woan.

Ti Annelise Bochianu unt ta Josef Klein ham aach pei uns koabeit, i waas aba nit, in welcha Apteilung. Nach a zeitlang ham sich ihnari Heazln zammkfundn, opzwoa sie nit krat zwanzich Joahn alt woan. Aach nach Deitschland sein sie mitananda auskwandat unt lebn aach jetzat

noch mitananda wie zwaa Turtltaubn. Als „Tipse“ (Tipp-Fräulein) ham ma ti Anna Maria Zimmermann khapt. I hap zu iea Schreibmaschinenbearbeitungskraft ksakt. I klaup, tee hat Augn aach auf ti Fingaspitzln khapt. Tenn peim Schreibn hat sie nie auf ti Tastn kschaut, sondant imma nua auf tes Manuskript. Unt trotztem hat sie sich nie vaschriebn. Tann kann i mi noch auf ten Arnold Einholz unt an ten Erhardt Hummel earinnan, waas aba mitn pesstn Willn nit, was tei ankstellt ham. Ja, jetzat fallts ma ein, ten Waldemar Kühn ham ma aach a zeitlang khapt. Vun uns is ea tann zum Temeswara Radio kangan, zu ta Sendung in deitscha Sprach. Unt wal Zucka imma zuletzt pleipt, will i ti Gertrude Pantea, ti Fotografin eawähnan. Sie hat scheeni Pilda fia ti Zeitung kmacht, is aba viel zu junk kstuobn. Vun teara hättn vieli Reporta leanan kennan, wie ma Zeitungspilda macht.

So lang ta Niki Berwanger noch pei ta Zeitung woa, hat ea ti „Pipatsch“ kschriebn unt zammkstellt. I hap schun mal kschriebn, tass ta Niki in teara Seitn zwaa kroßoatichi Fuotsetzungskschichtn khapt hat. Ta „Dorfpesn“ unt ti „Kartenpartie“. In tene Kschichtn hat ea viel scheeni Sachn iba ti Banata schwäbische Teafa unt ihri Einwohna kschriebn. Oft hat ea aach schwäbischi Gedichta kschriebn. Aba aach viel kritisiat hat ea. Aba nit nua ti Schwabn hat ea kritisiat, sondant aach viel ti kanzi kommunistischi Wiatschaft. Ten ea hat ti Kurasch tazua khapt. Unt aach wal ti meistn vun tene obakscheitn Kommunistn ti schwäbischi Sprach nit vastandn ham, ham sie aach nit richtich vastandn, was eigentlich kschribn is wuon.

13. Jahrgang, Nr. 629, 14. Dezember 2005

Pipatschpokal

Noch a kroßoatichi Sachn, ti ta Niki Berwanger in's Lebn krufn hat unt auf ti ea stoak stolz kwesn is, woan ti jedes Joah apkhaltanan Hantpalmmetschn um ten „Pipatschpokal". Tes woa allpekannt, tass in tene Banata schwäbischn Teafa ti Männa lieba Hantpalm kspielt ham, als Fußpalm. Jedes schwäbischi Tuof, was edwas auf sich kebn hat, hat a eigani Hantpalmmannschaft khapt. Manchi kreßari Uotschaftn ham sokoa zwaa Mannschaftn khapt. Ta Nama „Pipatschpokal" kummt vun tene roti Mohnpluma hea, ti kharakteristisch woan fia tene kroßn Weiznfelda in ta Heide, wu toch peinahend alli Schwabn klept unt koabeit ham. Unt zu tene Mohnpluma ham ti Schwabn „Pipatsch" ksakt.

Apkhaltn sein tei Metschn tuot wuon, wu sie kuati „Terens" (Sportplätze) khapt ham. Solchi woan in Billed, Hatzfeld, Lowrin, Lugosch, Semiklosch (Großsanktnikolaus), Temeswar unt noch andari. In Lugosch woan sokoa trei Terens nebaanant.

Viel ham pei ta Uoganisierung solchi Schwabn mitkholfn, ti sich mit Leip unt Seel tem Hantpalmspieln vaschriebn ham. Ta muss ma zueast ten Adam Csonti aus Billed eawähnan, tea was - so klaup i - sokoa in ta Nacht nua vum Hantpalmspieln traamt. Aach heit, als Seniornspiela, hat ea zwaa Billeda Mannschaftn aufkstellt. Tan woan noch ta Rica Marian unt sei Frau Irene unt ta Oskar Zachari aus Hatzfeld, ta Niki Schmelzer unt Edi Heim aus Semiklosch, ta Niki Alesu, ta Christof Koch unt ta Ioan Abrudan aus Lowrin, ta Hans Wibiral aus Lugosch, ta Erich Fessl aus Temeswar, ta J. Kilzer aus Jahrmarkt unt noch vieli andari.

Frieha, noch kuat vuo ta Revolution, ham ma noch vieli Hantpalmmannschaftn im Banat khapt. Ti Metschn fia ten Pipatschpokal sein kweenlich im August apkhaltn wuon. Fia ti Entspiela sein kweenlich acht Mannschaftn ausksucht wuon. Um aba zu tene acht Mannschaftn zu kumman, ham tei missn in Ausscheidungsspiela rauskfuntn wean. Ti sein auf ti vaschiedanan Teafa austragn wuon. Vun tene sein tan sechzehn Mannschaftn ibrich pliebn. Ti ham tan zwaa Täch (Freitach unt Samstach) ti Entausscheidungsspiela kmacht. A jedi Mannschaft hat mit aana jedn kspielt. Ti ibrichpliebanan acht Mannschaftn ham tan am Sunntach tes eigentlichi Tournia austragn. Am Abnt woa tann ti Preisvataalung. Ti woa imma a Eareignis fia sich. Außa ti trei Pokaln fia ti trei pesstn Mannschaftn hat es noch vaschiedani witzichi Preise kebn,

ten pestn Tuomann, ten tickstn Spiela, ten faulstn Spiela, ten pestn Goolschießa, ten pestn Schiedsrichta, ten rabiatestn Spiela. Am Ent woa tann imma a extra Preis fia ti scheensti Zuschauarin, ti „Miss Pipatsch“.

Ti Pipatschpokalspiele woan imma a wichtiches Eareignis fia unsari Banata Schwabn. Späta ham tan ankfangan aach aus Reschitza Mannschaftn mitzumachn. Wal ti Endspiele imma am Sunntach woan, ham vieli Leit Zeit unt ach Lust khapt, aufn Spielplatz zu kumman unt fia ti aani oda andari Mannschaft zu truckn. Ibahaupt wenn es um ti letztn Spiele um ten trittn unt vieatn unt eastn unt zwaatn Platz kangan is, woa a Stimmung auf ten Spielplatz, wia pei tene Fußpalmweltmastaschaftn.

Manigsmal sein mea Leit kumman, als Plätzn woan. I kann mi noch kuat earinnan, wie aamal in Semiklosch kspielt is wuon. Tamals woa noch nit ti Spuothalle aufpaut kwesn. Ti Leit woan sokoa auf ti Paama krapplt unt auf tem Tach vun ti Ankleidungskabinan kstantn. I hab vun neban Tuo fotografiat. Ta hat mich auf aamal a Palm krad aufn Apparat troffn. Mei Plitz is in Franzn kangan unt i hap pei ta Preisvataalung kaani Pilda machn kennan. Ta Niki hat ma vasprochn, tass ea ma aan neichn Plitz kauft. Heit woat i noch trauf...

13. Jahrgang, Nr. 630, 21. Dezember 2005

Unt wieda Pipatschpokal

Imma wenn so kreßari, vun ta Zeitung uoganisiati Eareignissn woan, hat ma ta Niki a Haufn Filma in ti Hant truckt unt ksakt: „Kartschi, jetzat zeig was't in Bukarest kleant hast. I will kuati Pilda ham, vun alles, was ta iba'n Wech lauft. Aba kaani Gruppnfotos oda Buletinpilda (Porträtfotos) wu tich ti Leit anklotzn. Schnappschisse sollst ma machn, lustichi Schnappschisse, tenn tei Pilda kumman alli auf ti Pipatschseitn". Wenn vun kroßi Uoganisationierungan ti Ret woa, is imma a spezielli Pipatsch mit viea Seitn truckt wuon.

So aach pei ti Pipatsch-Metschn. Ta is auf ta eastn Seitn iba tes kanzi kschriebn wuon unt ti andaran Seitn woan voll mit Pilda unt nua mit an kuazn Pildatext. Ti Pilda ham missn redn iba tes, was kschehn is, nit ti Puchstabn. Mia woa tes kanz recht, tass i freii Hant krikt hap, ti Pilda so zu machn, wie es mia passt hat.

So hap i ti lustichstn Pilda peim Publikum machn kennan. Liebi Leit, Ees kennts Eich koa nit vuostelln, was te Trucka alles auffiahn, wenn a interessantes Metsch is unt sie anfangan, fia ti aani oda ti andari Mannschaft zu truckn. Ibahaupt wenn a kfealichi Situation vuom Tuo woa. Ti Leit sein aufiksprungan, ham mit ti Hänt in ta Luft rumkfuchtlt unt tapei kebrüillt, tass ti Tribiehn peinachend zammprochn is. Ti jingaran Zuschaua ham sich allatahant Instrumenta mitpracht, wie Trumml, Trompetn, Ratschn, Pfeifln unt leeri Colaflaschn, mit tene so a Krach kschlagn is wuon, tass alli Leit, was neba ihna khockt woan, am nextn Tach zum Uohwaschldokta ham kehn missn. Selpst ta Niki unt alli ti andaran Chefs, ti in ta Tribiehn woan, ham manigsmal mitkebrillt.

A andares kuates Motiv zum fotografian woan ti Spiela auf ta Reservepank unt ti Treena (Trainer). Was ti manigsmal aufkfiat ham, kann ma kaum peschreibn. Aerobiktuanan is nix tagegn. Unt mit allem, was sie tene Spiela zukrufn ham, kennt ma a stuntnlangi Radiosendung machn.

Oft sein aach jungi Muattan mit ihri Schrazn im Kindawagl zuschaun kumman. Mit tene Wagln ham sie auf ta Tribiehn kan Platz khapt unt ham sich tann vuontran neba tene Reservespiela hinkstellt. Aamal, in Billed is a Muatta so in Schwung kumman mitn Truckn, tass sie ihra Kindawagl auslassn hat. Wie sie aba so mit ihri zwaa Hänt in ta Luft rumfuchtlt, hat sie, ohni zu pemeakn tem Kindawagl an klaanan

Schupsa kebn unt tes hat ankfankt, vun allaanich zu rolln, krad auf ten Spielplatz trauf. Zum Glick hat ta Schiedsrichta noch zeitich knuch tes Wagl ksegn unt hat tes Spiel appfiffn, tass tes jungi Weip ihra Kint wieda zuruckholn hat kennan.

Aach ti Schiedsrichta ham a kuates Motiv apkebn. Ti ham aach mit ihri Hänt so viel rumkfuchtlt, tass tes kanz lustich auf ti Pilda auskschaut hat. Aamal hap i so aan Schiri so tawischt, tass es auskschaut hat, als op ea Balett tanzn tut. Am schweastn woa zu fotografian, wie a Gool kschossn is wuon. Mastns woa tea Palm schun länkst im Tuo trinnan, pis i auf ten Knopf truckn hap kennan.

Pei tene Pipatschspiela is imma aach a Bufett aufkstellt wuon. Tuot hat ma Kreenwiastln, Mitsch unt Praadwieastln krikt. Manigsmal hat ma aach Gratar zum essn krikt. Zum Saufn woa nie zu wenich. Neba ten alkohoolfreian Ksiffich wie Colas, allatahant Sucks unt Mineralwassa, hat ma aach viel Piea zum saufn krikt. Tes alles fia ti Zuschaua, ti Spiela ham nua alkohoolfrei saufn teafn.

Am Ent, nach ta Preißvataalung, woa imma fia alli Taalnehma a kemeinsames Nachtmalessn. Tuot is es lustich zukangan, aba meistns pin i nit pliebn, wal i imma tracht hap, je schnella z'Haus zu kumman.

13. Jahrgang, Nr. 631, 28. Dezember 2005

Was ma alles hat lesn kennan

Wie schun ksakt, ta „Dorfpesn“ unt ti „Pipatsch Kartenpartie“ woan zwaa vum Berwanger Niki kschriebani Ksetzln. Ten „Dorfpesn“ hat eigentlich schun ta Ludwig Schwarz ankfankt zu schreibn, unt nach tem ea kstuobn is, hat ihn ta Niki weitakmacht. Tes woan sea interessanti Reportagen iba ti vaschiedani Uotschaftn aus tem Banat, in tene Deitschi kwohnt ham. Im allgemeinan iba ti Leit, iba vaschiedani Peaseenlichkeitn aus tem Uot, iba ti Landwiatschaft unt andari Peschäftigungan, ti tee Einwohna khapt ham, aba aach wia sie ti Freizeit vapracht ham unt wia sie sich untahaltn ham. Wenns aba sein hat missn, is aach saftich kritisiat wuon. Nit nua ti Leit, sondant aach ti Obrichkeitn, unt nit koa so glimpflich. Aach Gedichta in Muntoat woan tapei, Fotografien unt aach Karikatuan.

Späta hat tan ta Niki ti „Pipatsch Kartenpartie“ einkfiat. Tes woa aach so was ähnliches wia ta Dorfpesn, hat sich aba eeha auf Ksellschaftstratsch aufpaut. Wenn ti „NBZ“ („Neue Banater Zeitung“) im Tuof auftaucht is, ham sich a viea oda finf Mandln pei aanan vun ihna zammksetzt unt ham ankfankt, Koatn zu spieln. Untatessn ham sie aba aach ankfankt zu vazähln, was sich so allatahand im Tuof zutragn hat, oda was ti vaschiedanan Peaseenlichkeitn kmacht oda ankstellt ham. Inzwischn ham sie aach Radio klosn (gehört) unt tazua ti Politik kommentiat. Je nachtem was alles in teara Uotschaft los woa, sein ti Artikln in ihra Länkst auskfalln. Aamal, kann i mi earinnan, sein ma mitn Niki nach Marienfeld kfoahn. Tes woa a scheeni, kroßi deitschi Kmeinde, ti aach aan deitschn Biagamasta, ten Willi Heinz, khapt hat. Tes woa a stoak fieißicha Mann, tea viel fia sei Kmeinde kmacht hat.

Wie ma peim Kmeindehaus ankumman sein, ham uns tuot ti Männa schun kwoat, tei ti Koatnpartie spieln wean. Zum Empfank ham sie uns a „Schluckarl“ Wein antragn. Ohni tem hätt ma koa nix sagn, noch viel wenicha schreibn teafn. Marienfeld is toch a allpekannta Winzer-Uot. Ta tun sie „ten Wein nit trinkn, sondant peißn“, wie tes ta Hans Moser schun ksungan hat. Nachtem ma ten Wein „aprobiat“ (begutachtet) ham, sein ma loszogn, tass ma zu tem Mann z’Haus kehn, pei tem ti Koatnpartie austragn is wuon. Noch am Wech hat ma ta Heinz Willi ksakt, tass i wea kleich etwas stoak interessantes fotografian kennan, a „Lagafeia“. Unt richtich, vis-a-vis vun tem Koatnpartiehaus woa a scheenes kroßes Haus kstandn, in tem a reicha Deitscha kwohnt hat,

jetzat aba auskwandat is. Tes Haus hat a Familie mit vieli Kinda krikt, ti jetzat frisch aus ta tiefstn Moldau zukwandat sein. Tes kroßi Tuo woa offn kstandn unt mittn im Hof woa a treifießiches Kstell kstandn mit aan schwoazn Kessl tran unt untatran hat a Feia prennt. A altes Weip woa nebntran kstandn unt hat mit aan mächtichn Kochleffl ten Mamaliga (Maisbrei) umkriaht, ten sie tuotn kocht hat. Ta Willi Heinz hat kmaant, tass ti Leit sicha im Zelt kwohnt ham unt tarum sich am Spoaheat in ta Kuchl nit auskennt ham. Im Joah 1984, gegan Anfang, als ta Berwanger Niki nach Deitschland apdampft is, is aach ti Serie mit ta Koatnpartie auspliebn.

Jedi Wuchn am Mittwoch woa in unsa Zeitung ta „Arader Kurier". In teara Peilag is iba aktuelli Kschichtn aus tem Kreis Arad kschriebn wuon. Wenn ti taschienan is, hat unsa Zeitung acht Seitn khapt. Ti „Reschitzara Nachrichtn" sein jedi zwaati Wochn, am Freitach truckt wuon. So aach tes „Hatzfelder Heideblatt", abwexlnt mit ti „Reschitzara Nachrichtn".

14. Jahrgang, Nr. 632, 4. Januar 2006

* * *

Noch zwaa Banata Uotschaftn ham in ta „NBZ" ständichi Seitn khapt: Ti „Aranka Post" fia Semiklosch unt ta „Lugoscher Anzeiger" fia Lugosch.

A andari periodischi Eascheinung woa „Unsere Schule". Ta ham ti Lesa alles iba ti deitschn Schuln aus'm Banat kennan kleant.Ti meistn Artikln sein vun ti Schila selba kschriebn wuon. Fia ti Studentn ham ma ti „Universitas"-Peilach khapt.

Im „NBZ"-Literaturblatt hat ma interessantes iba unsa literarisches Tun unt Schaffn kennan leanan, unt außatem is jedesmal in Pilt unt Wuot aana vun unsari Banata Schreiba (Schriftsteller) vuokstellt wuon.Ti eigentlichi kroßi Kultuapeilag aba woa ta „Kulturbote". Tuotn is aach iba neich easchienani Picha kschriebn wuon, unt iba alles, was mit Kultua zu tun hat khapt.

Mia ham aach interessanti Rubrikn khapt. Ta woa mal ti „WER, WO, WAS, WIE, WANN". Tes woan ti neichestn Kuaznachrichtn. Mia in ta Redakzion ham zu tene „We We Weechen" xakt. Zu teara had a jeda

missn was schreibn, ob vun Temeswar oda vum Land, wu unsari Leit krad auf Ausfoaht woan.

A andari interessanti Sachn woa tes „Miniinterview der Woche". Ta is tene Leit a Frag kstellt wuon, unt a jeda hat a aanzichi Antwuot trauf kebn missn. Jedsmal sein imma Finfe auskfrakt wuon. Vun an jedn is aach a Pild kmacht wuon. Wal i ti Pilda kmacht hap, is es aach vuokumman, tass i tes kanzi Miniinterwiu allaan kmacht hap. Tes Lustichi woa, tass manigsmal kanz auskfallani Fragn kstellt sein wuon. Zum Peispiel: „Wuhin wean See im Summa auf Ualaup foahn?" oda „Was packn See ihnari Kinda als Jausn fia ti Schul ein?" oda „Wie tun See tes Sauakraut einschneidn?" oda „Wie hat Ihna ti letzti deitschi Feansehsendung kfalln?" oda „Kehn See lieba ins Theata oda ins Mosi (Kino)?" unt noch vieli andari Fragn.

In ta Pipatsch woa a lustichi Rubrik: „Schwowe unner sich". Ta woan meißtns Witzn aus ti schwäbischn Teafa, ti sich zwaa Schwabn vazählt ham. Oft aba sein aach ironischi Kritikn taschienan. Ti Titlkarikatua hat ta Franz Bittenbinder zeichnat.

Im Kroßn Kanzn ham unsari Lesa a seahr kuati Maanung vun unsara „NBZ" khapt. Unt nit nua deitschi Lesa. Tazua hat aach tes peitragn, tass mia vun ti „Banata Zeitung" aane vun ti pesstn Spuotseitn khapt ham. Ibahaupt, so lang ta Anton Palfi ti kschriebn unt zammkstellt hat. T'rum ham aach vieli Nitdeitschi unsa Weltzeitung kauft. Unt obntrein woa sie aani vun teni pillichstn Plätta.

Soo, Leit, so viel vun ta Zeitung selba. Jetzat kumma ma wieda zuruck zu meina Oabeit. Ta mecht i eawähna, tass i, trotz meina etlichn Fotojoahn, ti i schun am Puckl khapt hap, in punkto Reportagenfotos viel vun meina Vuogängarin tazua kleant hap. Tes woa ti Gertrude Pantea, ti viel zu frieh kstuobn is. I hap sie schun vun langan kennan kleant, wie sie noch pei ta Cooperativa „Dinamo" als Fotografin koabeit hat. Vieli vun ihri Pilda woan in unsa Redaktion am Gang auskhonkn, unt i hap sie jedn Tach anschaun kennan. Tei woan wie aus tem Lebn kriffn. I klaup, nitamal ta Höfer Mundi hätt ti pessa machn kennan.

Ti meistn Ausfoahtn hap i imma mitn Auto kmacht. Langi Zeit woa unsa Schofea ta Ljuba Acimov. Tes woa a komischi Figua. I klaup, ten sei Koschn woa mit ten Automotoa in Vabindung. Wie ma ankfoahn sein, is sie aach loskangan. Leida hat ea kan Knopf zum Abstelln khapt. Unt imma tes selbi! I hap schun sein Lebenslauf auswendich kwusst.

14. Jahrgang, Nr. 633, 11. Januar 2006

Varegnati Kiaweih

Aani vun ti wenichn Uotschaftn aus tem Banat, in tem noch meahrari Deitschi wohnan, unt in tem noch „Keaweih“ apkhaltn weat, is Sanktanna im Kreis Arad. Pei so aana Klegnheit kumman aach heitzutach noch 40 - 50 Poan (Paare) zamm. Frieha woan es viel, viel mea. Ti Sanktannara Madln ham a interessanti Tracht, ti was vun ti anderen schwäbischn Trachtn stoak apstecht. Ti weißi Schoß (Rock) klängt pis auf ti Wadln unt hat kanz tichti Faltn, iba ten sie ti Schiatzn tragn. Ti weißn Plusn sein klatt unt so stoak kstäakt, tass sie so steif sein, als mechtn sie vun Plech kmacht sein. Ti Äamln sein so a Oat „Puffäamln“ oda „Schinkenäamln“ unt aach stoak kstäak. Tes schaut aus wi ta Obataal vun aana Ristung, ti ti Ritta frieha tragn ham. A Schultatuch, wie pei ti andaranTrachtn, ham sie nit. Sie ham eigentlich trei Oatn vun Trachtn, a Kiaweih-Tracht, a Maipaamfest-Tracht unt a Feiatach-Tracht. Ti eastn zwaa untascheidn sich nua tuach ti Schiazn, ti sie vuopuntn ham unt ti tritti Tracht is nit weiß, sondant keplimt.

Es woa kuaz nach ta Revolution, wie ma wieda nach Sanktanna auf ti Kiahweih kfoahn sein. Schun am vuorign Tach ham sie im Radio Regenwetta anksakt. Unt richtich, schun zeitlich in ta Fruh woa ta Himml mit Regnwolkn vollkhenkt. Mia sein aba toch loskfoahn, tenn ti Sanktannara ham uns vasichat, tass ti Kiaweih wie imma apkhaltn weat. Ti Poan woan schun am Wech, um in ti Kiachn zu kehn, als es ankfankt hat zu regnan. Tes hat tene aba nix auskmacht, ten ti Muattan unt Kroßmuattan woan schun mit Regnschiama unt Nailonfolien pewaffnat. Wie es ankfankt hat zu trepfln, sein ti Leit alli zu ten Kiaweihzuch kstiamt unt ham ihnari Kinda, ibahaupt ti Madln, in tene Nailonfolien einkwicklt unt ihna ten Regenschiam in ti Hant truckt. Tes kanzi hat so auskschaut, wie wenn sie tei jungan Poan eastiaman (erstürmen) hättn wolln. Vun tenTrachtnzuch hat ma koa nix mea ksegn. Es hat aba nit lang tauat unt ti Leit ham sich wieda zuruckkzogn, unt i hap vuo staunan mei Koschn nid zammkrikt. So etwas hap i noch nit ksegn. Ti jungan Poan ham außikschaut wie in Nailon einpackti Porzelanpoppn (Puppen), unt alli ham aan offanan Regnschiam in ta Hant khapt. Wega ten Regenschiam ham ti Poan kreßaren Apstand einhaltn missn, unt tatuach hat tea kanzi Kiaweihzuch auf aamal länga unt praada außikschaut. Ti Plechmusich hat wieda ankfangt zu plasn unt ta Zuch is lustich weitamaschiat, pis zu

ta Kiachn. Nach ta Mess hat es noch imma kregnat, unt east wie ti Poan im Hof vum Pfoarrahaus ankhumman sein, is ta Regn stehn pliebn. I hap fleißich trauf losfotografiat, was ta Apparat heakhaltn hat. Es wäa schaat kwesn, so a Klegnheit zu vapassn. Es woa aba a pissl kompliziata, zu fotografian, tenn i hap aach noch aan Regenschiam in ta Hant haltn missn. Nit wega mia, sundant wegan Apparat. I hap imma ksakt, tass ta liebi Himmlvata uns Fotografn trei Hänt hätt missn kebn, tass ma mit unsara tamalichn Apparatua - unt in tem Fall aach noch mit aan Regnschiam - zurecht kumman kennan.

14. Jahrgang, Nr. 634, 18. Januar 2006

Allatahand

Tamit will i maanan, tass i unta tene 20 Joahn, ti i pei ta „NBZ" apklept hap, allatahand Interessantes fia ti Zeitung fotografiat hap. Außa tene vieln politisch ankfäaptn Aufnahman aus ta Wiatschaft oda Landwiatschaft, hap i aach a Haufn Pilda kmacht, ti direkt mit unsaran Banata Deitschtum zu tun ham khapt, so wie Schuln, Kindagäatn, Feldoabeitn (Eantn unt Weinles), deitschi Theatastickln, Trachtnfesta unt Kiaweihn, Hantpallpokal unt vieli Kinda. I will Eich jetzat allatahand vazähln, wie ma es krad einfalln tut, ohni ti Zeitfolgn einzuhaltn.

Fang ma mit ti Schuln an. Am meistn pin i am eastn Schultach oda zu Schulent in ti Schuln fotografian kangan. Ti meistn Pilda hap i in Temeswar in ta „Lenau"-Schul unt ta 9-a Schul, in Lugosch im „Brediceanu"-Lyzeum, in Arad im Nei-Arada Lyzeum unt in Reschitz in teara Schul, ti heit „Diaconovici - Tietz" haaßt, gmacht. Ta falt ma krad a lustichi Kschicht ein, ti im „Lenau"-Lyzeum pei ta Schuleareffnung passiat is. Es woa schun nach ta Revolution, aba ta Prof. Erich Pfaff woa noch Direkta. Natierlich hat ea imma ti Pekrießungsret khaltn. Wie Ees wissts, saan ti Deitschn nach ta Revolution haufnweis auskwandat. Temnach waoan aach imma wenicha rein deitschi Schila in ta Schul. Tes hat tan ta Pfaff aach in seina Ret ksakt: „Bei uns sind heuer Schüler verschiedener Nationalitäten eingeschrieben. Am wenigsten haben wir Kinder von deutschen Eltern. Mehr sind solche von Eltern, wo nur die Mutter oder der Vater Deutsche sind. Auch solche, wo nur mehr ein Teil der Großeltern deutsch ist, aber bestimmt viele, wo nur mehr die Milchfrau noch Deutsche ist". Ees kennts Eich vuostelln, was tan kschegn is. So vieli Lacha hat ta Pfaff noch nie auf seina Seitn khapt, obzwoa ea a sea witzicha Mensch is. Interessant woa es aach tanach in ta eastn Stunt. A poa ham so treinkschaut, als op sie jetzat auf ti Welt kumman sein. Andari ham mitn offanan Maul in ta Luft rumkschaut, als op sie ti sprichweatalichn pradani Spatzn schluckn wolltn. Woan aach solchi, ti ankfangan ham zu waanan. Am Ent vun ta Stunt aba woan alli zufriedn: ti Leahrarin, ti Kinda unt ti Eltan.

Im Allgemeinan hap i Kinda kean fotografiat. Ibahaupt tann, wenn sie nix pemeakt ham. Aba aach wenn sie ksegn ham, tass i sie abnehman will unt ankfangan ham, Faxn zu machn, hap i a pissl kwoat, pis sie sich tran kwehnt ham unt auf mia nimea k'acht (geachtet) ham. Tann hap i

ruhich oabeitn kennan. Aamal hap i in Hatzfeld nebn aana Kaul a poa Kinda ksegn, ti sich mit aan Fetznpalm kspielt ham. Ti Kaul is was Spezielles fia Hatzfeld. Tes is a Lahmgrubn, aus tea sie Lahm auskhobn ham fia ti Zieglfabrik, unt in tea sich tanach Wassa anxammlt hat. Wie sie so mitn Palm kspielt ham, hap i mitn Teleobjekt fotografiat. Auf aamal is tea Palm mittn in ti Kaul kflogn unt nach a Zeit untakangan. Aana vun tene Puma hat ankfankt zu krakeeln, hat seini Sachn kholt unt is apdampft. Tea Palm hat ihm kheat. Seini Freindn ham krufn, tass ea zuruck kumman soll, sie kehm ihm an andaran Palm. Wie ea pei mia vuoriba is, hap i ksakt, tass ihm ti Freindn rufn. „I hap kaani Freindn“, hat ea ksakt. „Haat, prauch i Freindn? Ten Palm solln sie sich holln unt einmargarian unt tanach mia am Puckl aprutschn unt am Ent mit ta Zunga bremsn. AMEN!!!“ Unt tes alles auf schwäbisch. I hap noch lang iba ti Freintschaft nachtenkt.

14. Jahrgang, Nr. 635, 25. Januar 2006

* * *

Wie i schun vuo kuazm kschriebn hap, ham ma aach aan deitschn Biagamasta khapt, unt zwoa ten Heinz Willi in Marienfeld. Tes woa a ehageiziga unt schlaua Mann, tea mit Laip unt Seel seina Uotschaft zutan woa. Ea hat alles tranksetzt, tass sei Kmeinde imma anständich auskschaut hat. Uotnung unt Reinheit woa kroß kschriebn. I klaup, sei geheima Wunsch woa, aus Marienfeld a Klaanstadt zu machn. In ta Mittn vum Uot woa a Park, ten ea anständich hearichtn hat lassn, mit Pänk trinnan. Ea hat neban Kmeindehaus Weakstättn einkricht, a Traxlarei (Dreherei), a Schlossarei unt a Schustaweakstatt, ti fia ti Hatzfelda Schiechafabrik koabeit hat. Außatem hat ea aach a „Dacia“-Autoreparatuaweakstatt einkricht. Tass ea vun tene „nordischn” (aus Maramuresch stammenden) unt aus ta Moldau kummandn Einwandara vaschont pleipt, hat ea in leeastehandn Heisa Museums einkricht. So woa tes interessanti Winzamuseum, tes Geschichtliche unt Heimats-museum, tes Feiaweakamuseum. Aach tes „Nichita-Stănescu”-Museum unt a Gemäldegalerie woan tapei. Aach a Hotel hat ea ankfankt zu paum. Tass ea aba ti Ealaubnis tafia krikt, had ea fia ti Obrichkeit ankebn, tass ea a Ledignheim aufpaun will.

Sei Glanzstickl aba woa tes Woam- unt Heilwassapad, welches ea aufpaun hat lassn. Es sein nämlich neba Marienfeld Heilwassaquelln kfundn wuon, unt ti hat ta Willi sich zu Nutzn kmacht. A scheenes zwaastockhoches Haus is zustandn kumman. Untn woan zwaa kroßi Basins fia tes Wassa unt Kabinan fia sich umziegn. Aach Kabinetts woan, wu ti Doktas ti Kuagäst untasucht ham. Am eastn Stock woa a klaanes Restaurant unt a Bar. Ohni Saufarei kann ma sich Marienfeld koa nit vuostelln. Aach zwaa Separees woan fia spezielli Gäst. Wenn ti Want vun tene Separees Augn unt Uohn hättn khapt, kenntn sie viel vazähln. Am zwaatn Stock unt am Haustach (Mansarde) woan acht Zimma mit je zwaa Pettn fia ti Gäst vun Ausahalb.

Aach a Biogasinstallation hat ea wolln machn, tes is ihm aba nit kuat klungn. Tes Gas hat sich zu schwach entwicklt. Aamal hat sich hoha Pesuch vun ta Partei ankmelt. Natierlich ham ti aach ti Biogaseinrichtung funktionian segn wolln. I woa aach mitn Fotoapparat tapei. Ta hat mich ta Willi auf ti Seitn krufn unt ma ksakt, i soll acht kebn, wie i fotografian tu, tass ma nit sikt, wie ea schwindln tut. Ea hat im Nebnzimma aan Mann mit zwaa Aragasflaschn hinkstellt. Vun tene is a vastecklta Schlauch pis zu ten Gasprenna zogn wuon. Wie tan ta Willi ten Gasprenna anzindn hat wolln, had tea Mann schnell ti Ventiln vun tene Gasflaschn auftraat unt es hat alles kuat funktioniat. Es woa ka direkti Vabindungstia zu ten Nebnzimma, so tass ka Meeglichkeit wua, tass ti Gäst aach tuot einischaun. Ta Biagamasta is natierlich gratuliat wuon, mit tem Rat, tes kanzi weita auszupaun. Heit noch woat tes Kanzi af ti Auspauarei. Tea Mann vun ti Gasflaschn hat natierlich vum Willi a saftiches Tankscheen krikt.

I hap tamals vieli Pilda kschossn, vun tene a Haufn aach in ti Zeitung kumman sein. Aach ten Heinz Willi hap i a Fotoalbum volla Pilda kebn.

Fia ti Gäst, ti mitn Eisnbahnzuch nach Marienfeld ins Pad kumman, hat ea wolln aus aan Straafnwagn (Plattwagn) aan vun Pfeada zoganan Transpuotwagn mit Pänk unt Sunnantach machn. Mit tem hat ta Willi ti Leit vum Bahnhof apholn lassn wolln.

In Marienfeld ham vieli Deitschi kwohnt, aba aach vieli Rumäna. Ti ham sich so maniges Kuati vun ti Deitschn abkschaut. Tes hat ma aach an ihnari Heisa ksegn. Ti ham aach so rein unt uodentlich auskschaut, wie ti deitschn Heisa.

* * *

Im Joah 1988, kuaz vuo ti (Ietztn) kommunistischn Wahln, sein ma aach af ti Teafa umananda kfoahn, um iba unsari deitschn Kandidatn zu schreibn unt aach ihri Pilda in ta Zeitung zu zeign, tass unsari Banata Deitschn aach wissn, fia wem sie ihnari Stimman apkebn wean. Pis tan woa tes imma so, tass ti Listn mit ti vuokschlaganan Kandidatn auskhonkn sein wuon unt nach ti Wahln sein ti aach alli rauskumman, op ma wolln ham oda nit. Ti Leit ham aba mit ta Zeit ankfangan Pemeakungan zu machn, tass tes kaani richtichi Wahln sein, wu ma schun im voraus waaß, wea rauskumman weat. Ta ham ti Bonzn entschlossn, mea Kandidatn auf ti Listn zu kebn, vun tene ti Leit tann tei kwählt ham, ti sie wolln ham. Tes kanzi woa aba khoppst, wie ksprungan, tenn ti Kandidatn woan alli vun ta Partei vuokschlagn.

So sein ma aach nach Lowrin kumman. Mia woan schun im vuoraus peim Sfat anksakt, tass ti Kandidaten alli tuothin kumman solln, um sie ausfragn unt fotografian zu kennan, tass ma nit aan jedn extra nachlaufn missn. Wia ma tuotn khockt unt kwoat ham, is a Traktorist eini kumman. A junga Mann, hat aan echt deitschn Nama khapt, a kwissa Hans (Johann). Ten Familiennama hap i leida schun vagessn. Mia ham alli kstaunt, tass tea Mann rumänisch mit uns kredt hat, obzwoa mia ihm deitsch kfrakt ham. I hap wissn wolln, warum ea nit deitsch redt? Ta hat ea ksakt, tass ea nit deitsch kann, ea redt nua schwowisch unt rumänisch. Ea hat klaupt, tass mia schwowisch nit vastehn. Ja, Leit, so etwas kummt aach vuo. Mia, vun ta Zeitung, solln ti zwaati Weltsprach nit kennan?

In Wolfspeach woan frieha interessanti Kiawa's (Kirchweihen). Ti ham trei Täch lang tauat. Am eastn Tach sein ti Puma schun in alla Fruh obahalb vum Leahraheim in'n Walt kangan unt ham sich tuot aan scheenan, kradn unt kuat iba ti zehn Meta langan Tannapaam ausksucht.

Ten ham sie kfällt, apkholzt unt auf ti Axln ins Tuof pis zu ta Vuotänzarin tragn. Tuot ham inzwischn ti Madln ti Paamspitzn heakricht. Tes woa a Tannapaam, so aans pis aansahalb Meta hoch. Ten ham sie scheen mit fäabichi Pandln auskschmickt. Wia ti Puma ankhumman sein, is ti Paamspitzn auf ten langan Stamm traufpuntn wuon, unt tanach ham ti Puma ten featichn Paam pis vuo tes Kultuaheim tragn, wu schun tes Loch fia ten Paam auskhobn woa. Hintntran sein ti Madln, in

Wolfspeacha Tracht anzogn, mitmaschiat. Zu tem kanzn hat ti Wolfspeacha Kapelln ti Musich kmacht. Nachtem ta Paam aufkstellt woa, hat ti Jugnd noch zwaa-trei Walza tanzt unt sein tan zufriedn z'Haus kangan. Am Abnt woa im Kultuaheim Tanz. Am zwaatn Tach sein tann ti Madln unt Puma, scheen in Tracht anzogn, poaweis tuachs Tuof maschiat unt ham ti Leit zu ta Kiawa einkladn. Untn, peim Tuofeingang, ham sie ankfangan. Wieda hat ti Musich tazua ten Marsch plasn. Vuontran is a Poa kangan. Tes Madl woa als Pua anzogn, unt ta Pua als Madl anzogn. Am Puckl hat sie a Kraxn (geflochtener Tragkorb) tragn, in teara ti Leit ihri Kschenka (Geschenke), maastns Mehlspeis (Kuchn) reinklekt ham. Ti Leit ham „Fleknsammln" ksakt. Ta Flekn woa a Kuchn, ten ti Wolfspeacha in friehari Zeitn zu ti Feiatäch oda Sunntäch kmacht ham.

Aus'm Aufzuk sein a poa Puma pei aanichi Heisa schnell in ten Hof kloffn unt ham aus ta Hehnasteign je aan Kokosch (Hahn) kstohn, fiar am nextn Tach zum Hahnaschlagn. I klaup, tes woa schun vuohea haamlich auskmacht, vun wem sie ti Kokoschn stehln wean. So is tea Zuch aamal aufi unt aamal obi tuachs Tuof zogn. Tanach sein ti Leit alli z'Haus kangan. Am Abnt woa wieda im Kultuaheim Tanz.

14. Jahrgang, Nr. 639, 22. Februar 2006

* * *

Am trittn Tach, am Sunntach, sein ti Kiawapoan pei ta Vuotänzarin zammkumman. Tuot ham sie sich aufkstellt, sein wieda aamal tuachs Tuof zogn unt tanach sein sie in ti Kiachn zu ta hl. Mess kangan.

Nach ta Mess ham sich ti Poan wieda aufkstellt unt sein zu ten Kiawapaam vuo'm Kultuaheim kangan. Tuot hat ta Vuotänza sei Ksetzl aufksakt unt hat alli Gäst zu ta Kiawa einkladn, ti Obrichkeitn ham ihnari Redn khaltn unt tanach hat ti Musich zum Tanzn aufkspielt. Ktanzt ham nit nua ti Jungan, sondant alli, tei was tapei wuan. Nach a poa Tänzn sein alli z'Haus kangan.

Am Namittach sein ti Kieawapuma vuom Motel zum Hahnaschlagn zammkumman. An klaanan Pflock ham sie in ti Eatn kschlagn, an tem aana vun tene am Vuotach kstohlani Kokoschn anpuntn is wuon. Aana vun tene Puma hat aan Pesn in ti Hant krikt, unt mit zupuntani Augn hat ea probian missn, ten Kokosch zu taschlagn. Vuohea

aba hat ea a poa Lei in ti Kassa zahln missn. Is es ihm nach a poamal schlagn nit klungan, ten Kokosch zu tawischn, is a andara Pua an ti Reih kumman. Wenn a Kokosch taschlagn is wuon, is a andara anpuntn wuon. So is tes kangan, pis alli Kokoschn taschlagn woan. Am Abnt is tann aus tene taschlagani Kokoschn a Paprikasch kmacht wuon, unt alli Kiawamitmacha sein zum Nachtmahl einkladn wuon. I kann mi earinnan, tass i aamal pei aana Kiawa in tene trei Täch alli meeglichn Wittarungan talept hap. Am eastn Tach in ta Fruh woa ta scheensti Sunnaschein. Am Namittach is es trieb unt kalt wuon. Gegn Abnt hat's sokoa ankfankt zu trepfln. Am nextn Tach, wie ma mit ta Musich tuachs Duof zogn sein, woa es neblich unt kalt. Späta hat es ankfangt zu regnan. Am Sunntach Vuomittach woar es trieb, aba trockn unt ohni Wint. Am Namittach peim Hahnaschlagn is es tann stoak kalt wuon unt am Abnt hat's ankfankt zu schneibln. Aba scheen woa's toch...

In Busiasch woar aach imma a interessanti Kiaweih. Tuot ham rumänischi Madln unt Puma sich in schwäbischa Tracht anzogn unt ham mitkmacht. Nach tem Aufzuk tuochs Tuof sein zueast alli in ti katholischi Kiachn kangan. Nach ta hl. Mess sein sie tann in ti orthodoxi Kiachn kangan, wu ta rumänischi Popa ihna ten Segn kebn hat. Tannach east sein alli z'Haus kangan. Am Namittach is tann ta kanzi Aufzuk mitn Strauß in ten Park vuo´s Cassino zogn. Tuot woan schun Stiehla fia ti Gäst aufkstellt. Ti Poan sein zueast aufmaschiat, imma in andara Fuomation. Nachtem ta Vuotänza unt ti Obrichtkeitn ihnari Ksetzln aufksakt ham, hat ta Tanz ankfagan. Interessant is, tass in Busiasch ta Strauß nit vasteigat, sondant vatanzt weat. A jeda tea was mit ta Vuotänzarin tanzn will, muss a pissl a Geld in ti Kassa zahln, krikt an Astl vum Rosmareinastrauß auf ti Prust kspendlt unt teaf a pissl mit ta Vuotänzarin tanzn. So keht tes pis nua meah ta Stuazn vum Strauß ibrich pleipt.

So kennt i noch vieli interessanti Kschichtn vazähln. Vun aana schwäbischn Schweinaschlacht, oda vun ta Lieblinga Käsfabrik, oda vum Lowrina Kastell, oda vun Herkulespad, oda vum Csonti Adam aus Billed seina Hantpallmmannschaft, oda iba's Lenauheima Museum, oda iba ti neichn Glockn vum Temeswara Dom, oda iban Dokta Quint seina Akkupunktur unt noch allatahantd anderes. I waas aba nit, ob ma unsa liebi Heagott so viel Zeit tazua lassn mecht? Trum pleip i jetzat stehn.

Revolution

Am 17. Dezemba 1989, es woa an aan Sunntach, in ta Fruh um achte, hap i mi zammpackt unt pin in ti Redaktion kangan. I hap noch a Haufn Pilda zu machn khapt, ti i am Montach in ta Fruh apkebn hap missn. Wenn i vaspät hätt, hätt i ma vun Ritzi (Schefredaktea Stein) a vaspätati Sunntachspredikt anhean kennan. Wia i vuo ta Redaktion ankumman pin, woan alli Kumalegn vun ta „Drapelu Roşu" vuom Tuo auf ta Gassn kstandn unt ham kanz aufkrekta tischkuriat. I hap vum Vuotach, tem 16. Dezemba, nix mitkrikt was passiat is, wal i fruh schlafn kangan pin. Trum hap i sie kanz unschuldich kfrakt, op sie ten alli auf „teren" kehn wolln? Ti ham sich zueast iba mei pleedi Fragarei kstaunt, ham ma aba tann explitziat, was kscheegn is. Jetzat pin i mitn offanan Maul pliebn. I pin aba tannach toch in ti Redaktion aufi kangan unt hap ankfankt zu oabeitn.

Nach a Zeit hap i auf aamal kheat ti Militäaplechmusich spieln. I pin zum Fensta kangan unt hap ksegn a kanzes Regiment in Galaunifuom aufmaschian. I hap lang nachstudiat, was fia an Feiatach tes rumänische Militäa am 17. Dezemba hat, unt hap weidakoabeit. Auf aamal hap i a Rauschn kheat, wia ti Welln vun aan stiamischn Meer. Naigierich, pin i wieda zum Fensta kangan unt hap ksegn aan Haufn Leit vum „Continental"-Hotel hea gega tes Kreisparteikommitee zu kumman, laut schreient unt mit ti Hänt rumfuchtln. Es woan so vieli, tass ma sie kooanit zähln hätt kennan. Vuom „Judeţean" woa alles voll vun Militäa (Securitate). Na seavus Lebtach, hap i ma tenkt, jetzat weat ti Luft tick. So hat fia mi ti Revolution ankfangan.

I pin ten kanzn Tach lang in ta Redaktion pliebn. Nit aus Freit an ta Oabeit. Vuo ta Redaktion, auf ta Gassn, is es stoak laut zukangan. Trei Militäalastautos ham ankfangan zu prennan. Es is aba nit kschossn wuon (noch nit!). East am Abnt, wia schun finsta woa, pin i z'Haus kschlichn. Auf Umwegn, tuachn Fabruckla Park unt ta Daliengassn, pis zu unsaran Block in ta „Sportivilor"-Allee.

Pis Donnastach, tem 21. Dezemba, ham ma selpst nit kwusst, wia es um uns steht. Ti Leit woan Tach unt Nacht am Platz zwischn ta Opa unt ta Kathedraln kstandn unt ham protestiat. Inzwischn is aach kschossn wuon unt im kanzn an ti 100 unschuldichi Leit ham tranklaubn missn. In ta Redaktion ham ma imma mea um unsa Lebn zittat. Pis

tann am Donnastach es aach in Bukarest loskangan is. Tes woa ta Anfank vum Ent. Ta Ceauşescu is retariat. Sie ham ihm unt ti Elena aba kfangan unt als Weihnachtskschenk taschossn. Kroß woa unsa Freit. Ti Leit ham kschrian, ti Autos sein wia varuckt rumkraaßt unt ham khupt. I pin ins Zentrum zwischn ti Leit fotografian kangan. Wia mei Film featich woa, pin i in ti Redaktion zuruckkangan. Kaum hap i mi umtraat, hats hinta mia ankfankt zu schießn. I pin krennt, wia a Rennpfeat. I klaup, es kipt kaan Menschn nit, tea nit waaß, wie es weita kangan is.

Aach pei uns in ta Redaktion hat sich viel kändat. Ti Ritzi is apksetzt wuon unt ta Gerhard Binder is als Chef kwählt wuon. Tes woa nit kuat, aba auf tes sein ma east traufkumman, als ti „BZ" zammprochn is.

Am 10. Novemba 1993 is ti Zeitung tann wieda aus ta eiganan Aschn aufeastandn, mit tem Nama „Banater Zeitung". Sie is jetzat a Wochnpeilag zu ta „Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien" („ADZ"). Ta Schefredaktor woa ta Walter Jass, tea leida inzwischn vastuobn is. Ti „BZ" weat rauskebn vum Deitschn Forum aus´m Banat unt hat zwaa eigani Redaktiona, in Temeswar unt in Reschitz. Truckt weat sie in Bukarest pei ta „ADZ".

14. Jahrgang, Nr. 642, 15. März 2006

Ti Zeit vakeht!

Krad so wie Wilhelm Busch tes ksakt hat: „Einszweidrei im Sauseschritt, die Zeit läuft - wir laufen mit". Unt wie ma laufn! Als wenn ti Sintflut hinta uns kumman tät. Unt trotztem känna ma nix tagegn machn. Wie i noch Kint woa, hap i imma so viel Zeit khapt. In ta Fruh pin i in ti Ovoda (Kindergarten) oda in ti Schul kangan, am Heimwech hap i oft noch mit meini Klassnkumalegn vazählt oda kspielt. Vuom Essn hat mi mei Muatta noch schnell ums Prot oda zum Klein einkaufn kschickt, unt nach'm Essn pin im Summa afn Turistnstrand padn, oda am Koleaschapeach Fußpalm spieln kangan. Tanach pin i noch zum Kiss Hansi Knepf spieln kangan unt am Abnt hap i noch a pissl an meim selbstkmachtn Mosiapparat rumkmuaxt, so lang meini Altn noch Radio klosn ham. Mit aan Wuot: ta Tach woa sooooo lang. Heitzutach, wu i schun aan Sack voll Joahn am Puckl hap, sein ti Täch stoak zammkschrumpft. In ta Fruh keh i in ti Redaktion, mach trei Pilda oda schreib seks Reihn Text unt schun is Mittach, Zeit zum z'hauskehn. Am Namittach hau i mi a pissl aufs Uoh oda keh schnell was einkaufn, unt hap vielleicht mit meina liabn Frau a Untahaltung unt schun is Nacht, Zeit zum Schlafnkehn.

So is tes aach mit mia in ta Redaktion. Oabeit is knuch, aba imma kspia i direkt, wia ti Täch unta meini Haxn weklaufn. Wenn i zum Peispiel mitn Jass in Lugosch pei a Taubnausstellung woa, tannach mitn Heimann in Semiklosch pei aan Hantpalmspiel woa, unt kestan mit unsan Foahra Fane in Arad woa, is ma ti Ausfoaht mitn Jass vuokumman, als ob ti schun vuo a Ewichkeit kwesn woa. Unt inzwischn hat ma tann manigsmal kheat: Kestan is unsa Nachpa mit 65 Joahn an Heazschlach kstuom unt pekrabn wuon. Vorichi Wochn is mei kwesana Kumalega vun ta „Szabad Szó" an Krebs kstuobn. Muogn weat mei'm Reschitzara Freint Toni sei Tochta, ti Grete, ti i vuo „noch nit so langa Zeit" pei ta TAUF im Oam khaltn hap, heiratn. Was sakts, Leit? Hap i Recht oda is es so?

I hap mi aba nit healassn. Wu was kschegn is, woa i tapei. I kann mi nit earinnan, tass i in meina kanzn Zeitungszeit aach nua aanmal „Naa" ksakt hätt. Op Winta oda Summa, op in ta Nacht oda am Tach, op pei Regn oda Sunnaschein, imma woa ta Windberger mit ta Nasn vuontran. Op in ti Fabruckn oda am Felt traußn, op in aan Kindagoatn

oda auf ta Universität, op pei politischn „Şedinţas” (Sitzungen) oda im Theata, op auf Kiaweih oda peim Hantpalmspieln, ibarall ham sie mi schun khennt. I woa aach tapei, wenn ti hechstn Parteibonzn kumman sein unt i kann mi tamit prahln, tass i fast ta aanzichi Fotoreporta pin, tea was im Ceauşescu ti Hant kebn unt ihm auf ti Seitn kschobn hap, tass i ti Elena anständich aufn Film krik. Unt tapei ham sie ma koanix ksakt. Wie i ksegn hap, was i ankstellt hap, is ma tes Heaz pis in ti Untahosn krutscht.

Unsa Forumsvuositzenda, ta Koarl Singer hat imma ksakt: „Selpst wenn ti Welt untakeht, weat ta Kartschi noch schnell a Foto schießn, tass ti andari Welt, ti nach uns kumman weat, segn kann, wie’s pei uns ausksegn hat”.

In ti letzn Joahn hap i noch schnell umleanan missn, wal ti Digitalfotografie aufkumman is. Tes woa stoak praktisch unt schnell, tenn ma hat kaan Film praucht, kaani Pilda nit kmacht, ibahaupt is ti kanzi Dunklkamma ibaflissich wuon. Alles weat am Computer kmacht. Ma klaupt koa nit, wie schnell tes passiat is. An tem sikt ma aach wieda, wie schnell ti Zeit vakeht!

14. Jahrgang, Nr. 643, 22. März 2006

Achzich Joahn unt es Vadienstkreiz

Ja, so is tes, ti Zeit is vagangan unt i pin achzich wuon, aba noch imma ta. Sein vielleicht solchi, ti sich trieba frein, aba pestimmt aach solchi, ti mich zum Teifl winschn.

Schun a kuati Zeit vuo mei'm Gebuatstach ham mich meini Kumalegn vun ta Zeitung unt vum Forum ständich traktiat, i soll zu mei'm Gebuatstach a Ausstellung mit meini pesstn Pilda machn. Ti Leit solln wissn, was i im Lebn zustantpracht hap. Zueast hap i tavon nix wissn wolln, aba ti Fraun Edith Singer unt Dagmar Şiclovan ham kuazn Prozess mit mia kmacht unt so hap i mi hinkhockt unt ankfangt, Pilda zu machn. So aufs kradiwohl, wia pei ta Lotterie, hap i rausksucht, was i vagreßan soll. Pis i achzich Pilda peiananda khapt hap. A Joah unt a Pild. Ti zwaa zuvuo knanntn Fraun ham kaani Mieh kscheit unt ham ma so peikstantn, tass ti Funkn kspritzt ham. Stellts Eich vuo, a jedes Pild hat missn zukschnittn wean, ti Kartons tazua aach zuschneidn, ti Pilda trauf pickn, aba so, tass nix schief steht. Ti Pilda missn aba fia ti Ausstellung auf etwas aufkhonkn wean. Mei Freint unt Chef Thiel hat mi zu ta „Expotim" kschickt, vun wu i zehn kroßi „Panouri" (Außstellungswände) ausklichn hap krikt, fia ti Pilda traufpickn. Unt wal i so scheen pittn hap kennan, hap i nix tafia zahln missn. Auskstellt hap i tei Pilda zu mei'm Kebuatstach in ta Eingangshalle vum Forum. Fia 50 speziell einkladani Gäst hap i vuohea a kaltes Büfett aufkstellt. Pei ta Eareffnung vun ta Ausstellung woan aach Vatreta vum Radio, Feansehn unt andari Zeitunga tapei. Alles woa stoak scheen unt is kuat klungan, wal ebn ti Fraun Singer, Şiclovan unt aach ti Ute Moisuc so stoak mitkholfn ham. Mein allascheenstn Tank tafia. Wenn i jinga wea kwesn, hätt i ihna sokoa a schmatziges Pussl kebn.

Genau a Joah trauf, kuaz nach mei'm Gebuatstach, is ma noch a kroßi Ibaraschung zutaal wuon. Schun a kuati Zeit tavuo hat mi ta tamalichi Konsul, S.E. Klaus Peter Marte, a poamal zu sich aufs Konsulat krufn unt hat mi auskfrakt, wann i auf ti Welt pin kumman, wu i auf ti Welt pin kumman, warum i auf ti Welt pin kumman, wea meini Altn, mei Kroßmuatta, mei Kroßvata oda meina Uokroßmuatta ihra Milchweip woa? East späta ham sie ma ksakt, warum tei kanzi Fragarei woa: i pin vuokschlagn wuon fia tes „Verdienstkreuz des Verdienstordens der

Bundesrepublik Deutschland", fia mei Oabeit, ti i als Jurnalist kleist hap, zua „Aufrechterhaltung und Förderung der Deutschen Kultur im Banat".

Wie es tann soweit woa, hat mi ta Konsul zu sich rufn lassn, hat ma ksakt, wann unt wu tes apkhaltn weat unt wem i will, tass ea noch einladn soll. I hap ihm a Listn kebn, auf teara i noch a poa Leit aufkschriebn hap khapt, ti i kean tapei ksegn hätt. Unta tene woar aach ta Hubertus Gollnick, tea mia viel im Lebn kholfn hat, heit aba leida nimea am Leben is.

Es sein ziemlich viel Leit zammkumman. Zueast hat ta Konsul Marte ti „Laudatio" vuoklesn. In teara woa mei Lebnslauf peschriebn unt warum i ti Auszeichnung krik. Nach ihm hat unsa Forumspräses, ta Koarl Singer sei Ret khaltn. Ea hat nua alles Scheeni unt Kuati iba mia ksakt unt hat wieda mit tem apkschlossn, tass i noch peim Weltuntakang schnell a Pild fia ti Nachwelt knipsn wea. Tann hat ma ta Konsul, im Nama tes tamalign Bundespräsidentn Johannes Rau, eignhändig ti Medailln ankspendlt.

Mei Tankscheen hap i in Reschitzara Dialekt ksakt. Tanach wieda Büfett, Masmedia unt mit tem kann i sagn, tass mei „Tes pin i..." am Ent anklangt is. Noch a Nachksetzl kummt unt tann mach i aan kroßn Punkt.

14. Jahrgang, Nr. 644, 29. März 2006

Alles hat a Ent...

...nua ti Pratwuast hat zwaa. So hat mei Krooßvata imma ksakt, wenn ea aani kessn hat unt ti zu Ent is kangan. So pin i aach mid meini Ksetzln zu Ent kumman. I waaß nit, op sie Eich, liebi Lesa, kfalln ham, aba fia mich woa es a kroßi Freit, tei zu schreibn unt mich tapei an mei Kintheit, Jugnt unt aach tes spätari Leben zuruck zu earinnan. Als hätt i mei Leben nochaamal talept. Mia is oft mei seelichi Stiefkroßmuatta einkfalln. Oft am Abnt hat sie ma in ta Kichn auf ta Spoaheatplattn Platzki's (Flammkuchen, Langosch) oda Krumpianplaadln (Kartoffelscheiben) kmacht unt mia tapei Stickln aus ihra Jugnt tazählt. Mia hat tes stoak kuat kfalln unt i hap ma tes imma so vuokstellt, als op i aach tapei kwesn währet.

Nach mei'm achzichjährichn Gebuatstach unt meina Auszeichnung mit'm Vadienstkreiz, tes i so als mei zwaati Pensionierung anschau, tu i imma noch in ta „BZ"-Redaktion als Mitlaufa (Mitarbeiter) rummuaxn, aba wegn meini Kluan (Augen), ti aach mit mia zamm alt sein wuon, tu i imma wenicha fotografian, sondant mea schreibn, wal tes am Computer aanfacha is. Mei Fotoreportanachfolga is ta Zoli Pázmány. Ea is aach unsa Foahra. A stramma junga Mann, a intelligenta unt prima Kumalega. Ea is stoak kschickt peim Fotografian unt vasprecht viel als zukinftiga Fotoreporta. I pin kanz stolz af ihm unt pin froh, tass i aach viel mitkholfn hap, ihm ti Fototechnik unt Theorie peizupringan. I pin sicha, ea weat es weit pringan.

I will Eich jetzat a pissl iba mich unt meina Familie vazähln. Wie schun ksakt, pin i am 14. Jänna 1923 in Reschitza auf ti Welt kumman. Ten Kindagoatn, ti Schuln und Hochschul hap i in Reschitz unt Temeswar ealedikt (ti ham eha mich ealedikt). Ti Filmhochschul hap i als Kammeramann in Bukarest apsolviat.

Es easti mal hap i in 1946 kheirat. Meina Frau ihra Madlnama woa Aurelia Hubert. Mit iea woa i 19 Joah lang vaheirat. In 1947 is mei Tochta, ti Marika, auf ti Welt kumman unt in 1951 mei Sohn, ta Robert. Ti Marika hat ihri Schuln in Temeswar kmacht. Im Lyzeum woa sie Klassnkollegin mit ta heitichn Direktorin vum Temeswara Deitschn Staatstheata, ta Ida Jarcsek-Gaza. Sie woa zwaamal vaheirat. Ihra easta Mann, ta Erwin Schuster, is mit 44 Joahn kstuobn. Mit ihran zwaatn Mann, ten Mathias Benschetler, is sie nach Deitschland auskwandat.

Leida is aach ea schun kstuobn. Jetzat is sie allaan unt hat noch a Joah pis zu ihra Pensionierung.

Ta Robi hat schun währant ta Schulzeit tavon traamt, Zahndokta zu wean. Ea hats aach tuachksetzt. Wal ea in Temeswar auf ta Medizin nit aufkumman is, hat ea in Bukarest Medizin studiat. Kheirat hat ea in Temeswar ti Ioana Stefana. Sie is aach Doktarin wuon. Ea hat zwaa Kinda: ten Alex unt ti Karla. KIeich nach ta Revolution is ta Robi mit saana Familie aach nach Deitschland auskwandat. Es is ma klungan, tass ea sein Nama aus tem Ungarischn wieda ins Deitschi zuruckfian hat kennan, so tass ea jetzat Windberger haaßt.

I hap es zwaati Mal in 1971 kheirat. Ti Stela Leucuția aus Arad, a Witwe mit aana Tochta, ti Monika. Leida is ti im vuorichn Joah krankheitshalba kstuobn. Sie woa Assistentin in ta Radiologie. I pin mit meina zwaatn Frau schun seit 35 Joahn glicklich vaheirat. Sie is kleichaltrich mit mia unt i kann nua kuati Sachn vun iea sagn. Seltn is a Frau so anhänglich unt pesuocht um ihran Mann, wie meini.

14. Jahrgang, Nr. 645, 5. April 2006

A stilla Zecha

I klaup in mei'm Paamstamm, ...naa, nit soo, ...in mei'm Stammpaam, muss sich iagantmal a Reeblaus valoffn ham. Ten i hap ten Wein so stoak kean. I hap ihm aba kanz ruhig in aana Eckn peim Rotter (gewesenes Reschitzaer Restaurant) trunkn, ohni viel Krawal zu machn. I pin halt a stilla Zecha...t'rum sink i halt so kean. Tes Singan is pei mia a Kebuatsfehla, i sink nit scheen, aba laut. Mei kanzi Familie is musikalisch: mei aana Pruda spielt Fletn, mei Schwesta spielt Klarinett. Mei Vata, wenn ea ksoffn hat, schlakt mei Muatta, unt wenn sie schreit, tann kipts a Quartett.

Nur mei andara Pruda, ta Jockl, schlagt aus ta Reih. Tear is Nacht-oabeita. Oabeitn tut ea koanix, aba tes nua in ta Nacht. Mei Schwesta hat aan klaanan Puam, ta Pepi, finf Joahr alt. Taneilich hat ea vun sein Vata ti Stiefln kfundn. Ea hat sie kleich kholt unt sich applagt, in ihna eini zu schlupfn. Nach a Zeit is es ihm aach klungan. Ti ham ihm pis zum Pauch klänkt. Wia ea sich so im Spiegl ksegn hat, is ea vaschrockn unt hat ankfangan zu schren: Muattaaa..., au Muattaaaaaa... i sig meini Haxn nimeeaaaaa...!!!

Kestan Abnt hat mi a Polizist ins Polizeiamt kfiat. A Ruhesteerung is mei Singarei, hat ea ksakt. Tes is Unrecht, hap i protestiat, kehns nua in ti Opa eini, tuot singan sie noch viel lauta unt tei speat nimant ein. I pin nua a stilla Zecha unt keh ruhig z'Haus. Unt mei Waldi pegleit mi. Jaaa, i hap aan klaanan Tackl, unt wenn i mit tem vum Rotter z'Haus wackl, tan sagn ti Leit, mit tene ma zammkumman: „Schauts tes kscheiti Viech!!!" Jetzat frag i Eich, wem maanan tei? Hapts Ees schun mein Tackl ksegn?... Was!?... Noch nit kseeegn???... Tea is soo viel kscheit!... Tea is soo viel scheeen! Unt is tes „Programm" peim Rotter aamal späta aus, so fiat mi mei Waldi sicha z'Haus. Jaaa... mei Tackl kennt ten Wech auswendich. Unt wenn z'Haus mei Rosa anfankt zu schimpfn, so „schimpft" mei Waldi kuraschiat zuruck. Wia a echta Atvokat.

Mei Rosa!... Jaaa, mei Rosa hats fausttick hinta ti Uohn. Jedn zwaatn Mann schaut sie sich grindlich an. Unt tann passiats... zueast sikt sie, tann kisst sie, tan hasst sie... ja, unt tan hasst sie! Taneilich woar ta Rauchfangkeahra pei uns. Tes hätts segn solln! Ibarall hat mei Rosa schwoazi Fleckn khapt. Jetzat hap i's khapt! Sschwoaz auf weiß!

I hap mi schun auf sie stiazn wolln, ta schreit sie kanz vazwaaflt: „Koarl, halt ti zuruck! A Rauchfangkeahra prinkt toch sooo viel Glick!!!“

Wie soll i so etwas aushaltn? Hap i tann nit Recht, wenn i singan tu? Tes Singan hats in sich. Jetzat passts mal auf! Mitn leiblichn Tasein hock i peim Rotter... mitn seelischn Tasein hock i in ti Steana. Stellts Eich vuo, ten weitn Weech vum Wiatshaus pis zu ti Steana. Ten kennts Ees mit eiran eiganan Haxn koa nit kehn. Aba mitn Ksang!... Jaaa, mitn Ksang! Tes Singan is ta aanzichi Wech vum Rotter, unt ibahaupt vun ibarall auf teara Welt, pis aufi zu ti Steana. Mia Menschn ham ti Steana noch imma pewundat. So woa unsa Göthe aamal mit aan Pegleita in ta Nacht am Moaktplatz kstandn unt ham ten Steanahimml pewundat. Ta humplt a alti Muatta vorieba unt heat tes Kspräch. Sie pleipt stehn, schmunzlt, zeikt auf ti Steana unt sakt: „Tei hätts in meina Jugnt segn solln! Ta ham sie viiiiiel scheena kschienan!“

14. Jahrgang, Nr. 646, 12. April 2006

Earinnarungan

I woa schun a ältara Lackl, mei Vata hat schun viel zu fruh ti pucklichi Welt valassn, ta is es a poamal vuokumman, tass mei Muatta sich am Abnt mit mia hinkhockt hat, mia aus unsari frieheren Zeitn zu vazähln. I hap tes stoak kean khapt, ibahaupt wenn sie aus meina Kintheit vazählt hat. I will jetzat probian, mi an tei Zeitn zu earinnan unt Eich aach a poa vun tene interessantn Kschichtn zu schreiben.

I muss a trei oda viea Joah alt kwesn sein, tes Alda, in tem Kinda noch Problema mit ta Sprach habn. So woa es aach pei mia mit tem „K"-Puchstabn unt tem „R"-Puchstabn, was mia aba absolut nix auskmacht hat. Trum hap i aach aamal peim Fruhstuck (Kakao mit Puttabrot) meina Muatta kanz stolz eakläat: „Wie i noch klaan woa, hap i ksagt Babau, jetzat sak i Gagau!"

Frieha woa tes aanzichi effentlichi Vakeahsmittl in Reschitz ta Autobus. Tea is vun ta Holzvakohlunk pis nunda nach Romanreschitz zum Kultuaheim kfoahn, unt zuruck. Aamal is ti Anna, a Kusine vun meina Muatta, mit mia im Autobus in ti Stavila kfoahn. Wia auf aamal ti Sunna indn Autobus kschienan hat, is ma a Idee kumman unt i hap ta Anna eakläat, wie ti Eatn sich um ti Sunna traht. Unt pin tapei mit meina rechtn Hant um ti linki Hant kfoahn, ohni zu segn, wie ti Leit alli auf mi schaun unt schmunzln tun. Vun wu i tes waaß, hat mi ti Anna kfrakt. „Vun meina Muatta" hap i ksakt, „mei Muatta waaß alles unt was sie nit waaß, tes leest sie im Lexikon."

I woa schun in ta vieatn Klass in ta evangelischn Volksschul. Es woa kuaz vuo Aschamittwoch unt in ta Religionstunt hat uns ta Pfoarra expliziat, tass tes uns taran earinnat, tass ta Mensch aus Staup und Aschn is. Ea hat jetzat wissn wolln, an was ma tes am pesstn segn kann, unt natierlich an ten Friedhof tenkt. Mia woan aba tuot khockt, wie vuom Kopf kschlagn unt ham an alles tenkt, nua an ten Friedhof nit. Ti Zeit is vagangan, ta Pfoarra is schun ungeduldich wuon, ta is ta Valentin vazagta aufkstandn unt hat ksakt: „Wenn ma ti Hänt anananda reipt, kummt Sant raus" ...Volksschilahänt!!!

Ta allpekannti Wolfspeacha Weinfurter hat uns aamal, wie i mit meini Altn in Wolfspeach auf Summafrische woa, folgendi Kschicht aus ta Volksschul vazählt:

In ta trittn Klass, in ta Religionstund, hat ta Pfoarra probiat, teni Schila ten Auszug vun ti Judn aus Ägyptn zu eakläan. Ea hat tazu a Pild aufkhonkn, auf ten ma tes alles segn kann. Ta sikt ma ten Pharaon - ti Minista - reich anzogani ägyptischi Staatsbiaga - vieli Judn - unt noch viel mea oamseelichi Sklavn mit nackichn Obakeapa. Ti Schila sein aufmeaksam unt ta Pfoarra lasst sich tan tes Pild vun ti Kinda eakläan. Ta Pharaon - ti Minista - ti Ägypta - ti Judn. Unt wea sein tei mitn nackichn Obakeapa, frakt ta Pfoarra? - Ruh... ti Kinda spekulian hin unt hea... Ta Pfoarra will schun aufkebn, ta steht ti klaani Mutzi langsam auf unt sakt: „Hochwürdn, tes sein ti Summafrischla“!

Frieha sein ti Hocheefn mit Holzkohln khaazt wuon. Aan Holzkohlnprenna sein aamal pei ta Oabeit im Walt neba Franzduof a poa Holzscheitn auf ti Pratzn kfalln unt seini Kumalegn ham ihn „schnell“ mit aan Latawagn nach Reschitz ins Spital kfiat. Tuot ham sie ihm kleich interniat unt a Kranknschwesta hat ankfangt, ihm mit a Wuazlpiaschtn seini treckichn Haxn zu waschn. Als es iea nach längara Zeit klungan is, hat sie zufriedn zu tem Holzkohlnprenna ksakt: „Poldi, i klaup, so rein woan teini Fieß noch nie kwesn.“ „Toch, Schwesta“ sakt ta Poldi. „Vuo zehn Joahn woa i schun aamal ta kwesn!“

14. Jahrgang, Nr. 647, 19. April 2006

Lustichi Stickl vun ibarall

Es woa am Anfank vum eastn Weltkriech. In Deitschland ham ti Leit ankfankt, sich tran zu earinnan, tass es aach a deitschi Sprach kipt. So ham sie ankfankt, alles zu vadeitschn. A jedi Explosion is zu a „ENTZÜNDUNG" wuon unt a jeda Automat zum „SELBSTGEBER". In ti Zeitungan sein ti Fremtweata apkschossn wuon, wie ti wildi Antn. Wenn in aan Lokal kstandn woa „On parle francaise", so is ti Inschrift so schnell wie meeglich vaschwundn. Aba wie tös schun mal so is, ma kann aach ibatreibn. Tes is aba aach nit kuat, oda soll jetzat a jeda Chefredaktea a „Presskopf" wean unt a jeda Redaktea a „Enterich"?

Im August 1914 hat a Hoaschneida ti Lacha auf seina Seitn khapt, als ea in sein Fiamanschilt ti Inschrift „Separate Damensalons" in GETRENNTE FRAUENZIMMER umkändat hat.

Leopold S. woa a Prachtstickl vun aan Original aus ta Ksellschaft vun tene Gymnasiumprofessa. Außatem hat ea Rekorde aufkstellt im Vaschluckn vun alkoholischn Ksiffich.

Aamal hat ea mit a poa Freindn a Reisn (Reise) kmacht unt in aan Hotel kschlafn. Am nextn Tach in ta Fruh woan seini Freint weniga eastaunt als entrist, als sie ten Professa schun um halba achti hinta aana halbleearn Weinflaschn am Fruhstuckstisch sitzn ksegn ham. A pissl tadlich ham sie ihm ksakt: „Poldi!... schamst ti nit a pissl? Schun in ta Fruh um halba achti sitzt hinta ta Weinflaschn am Fruhstuckstisch?" „Jaaa..." sakt ta Poldi, „unt schaman tu i mi schun koa nit! Soll i ten mein Kaffee trockana runtatrinkn?"

Vuo längara Zeit, ham ti Infanterie unt Kavalerie im Heapst neba Rekasch ihna Maneva abkhaltn. A Generalmajor is auf Inspektion ankrittn kumman, um zu schaun, op alles in Uotnung valauft. In Rekasch hat ea zu Mittach kessn, unt tanach a Lita staoakn Rekascha Wein trunkn. Trum hat ea vuom Weitareitn ten falschn Haxn ins Steigpiegl ksteckt, unt woa nach'm Aufsteign vakeat im Sattl khockt. Sei Adjutant, a Oberst, hat tes ksegn, is kleich heakrittn unt hat raportiat: „Ich mache Eure Exzellenz gehorsamst darauf aufmerksam, dass Sie verkehrt auf dem Ross sitzen". Trauf sakt ta Generalmajor: „Eastns keht Sie tes koanix an, zwaatns wissns koanit, wuhin i reitn will unt trittns kann tes Pfeat sich am Weech aach umtraan".

Wie i noch in Reschitz kwohnt hap unt jung unt scheen woa (heit pin i nua mea jung), ham ma aach aan klaanan Bahnhof khapt. Tea woa in ta Näh vum altn Universalkschäft sei Spitzgoatnent. Waal in Reschitz vieli Deitschi klept ham, hat tea Stationschef aach Deitsch, pessa ksakt im Reschitzara Dialekt, kredt. Wenn ma nit fia lang wegkfoahn is, hat ma sich pei ta Kassa aach kleich a Koatn fia zuruckkumman kaufn kennan. Aamal ham sie ten Stationschef austauscht unt tea neichi Chef hat nua rumänisch unt hochdeitsch kredt. Mei Muatta hat mi mal nach Bokschan zu meina Kroßmuatta kschickt. Peim Koatnkaufn woa vuo mia a Reschitzara Oabeita, tea auf Deitsch aach a Koatn nach Bokschan valangt hat. Tea Stationschef hat wissen wolln, ob tea kuati Mann aach zuruckkumman will unt hat auf Hochdeitsch kfrakt:

„Blos hin?

Ta Oabeita: „Ha?"

Stationschef: „Blos hin???"

Ta Oabeita: „Haaa?"

Ta Stationschef weat unkeduldich unt hebt ti Stimm: „Blooos hiiiiin?!?!"

Ta weat aach tea Oabeita unkeduldich unt schreit zuruck: „Heargott sakra. Wuuu (?) soll i ten hinplasn???"

Bokschan is vun Reschitz 20 km weit. Ma kann sagn: frieha hat ti Foaht mitn Personanzuch a treivieatl Stunt tauat. Heit, mitn Schnellzuch, foaht ma nua 45 Minutn.

14. Jahrgang, Nr. 648, 26. April 2006

Ta Keenich untam Kichntisch

Wie i noch Kind woa, ham ma in Reschitz ka eiganes Theata khapt. Nua im „Oltenia"-Restaurant unt im Oabeitaheim woan Biehnan (Theaterszenen), auf tene ta Reschitzara Ksankvarein unt ta ungarischi „Olvasókör" auftreten sein. Es sein aach aus andari kreßaren Uotschaftn Theatatruppn kumman, um uns was vuozuspieln. Nua viel späta ham sie a deitschi Opperettngruppn unt aach a rumänisches Theata ins Lebn krufn. Ti fremdn Truppn ham aach deitschi unt ungarischi Stickln aufkfiat. Meini Altn unt i sein imma uns alli solchi Stickln anschaun kangan. So woa aach aamal a deitschi Truppn in Reschitz. I klaup, i woa in ta eastn oda zwaatn Volksschulklass. Mei Vata hat natierlich kleich am eastn Tach Koatn kauft unt mia sein am Abnt ins Theata kangan. Kspielt is wuon im Oabeitaheim. I waaß nimea, wie tes Stickl khaaßn hat, aba es woa ti Reet vun aan Prinzn, tea a oames Madl kheirat hat, ti a Prinzessin auf ti Welt pracht hat. Ti is noch als junges Madl vun aan Trachn kraupt wuon. A junga Prinz hat sie aba pefreit, hat sie kheirat unt wenn sie nit kstuobn sein, leben sie aach heit noch.

I woa vuo Pegeistarung hin unt hea krissn unt am nextn Tach hap i natierlich mei Muatta so lang sekiat, tass i aach tes Stickl spieln will, pis sie tamit einvastandn woa, mia zu helfn. Sie hat aus ihra Altikleidakistn allatahand foabichi Fetzn rausksucht, um tei auf ta Nähmaschin zu Keenichskleida zammzustickln. Mei Vata hat ma aus Pappnteckl a Krona kmacht unt tei mit bronzfoabichn Glanzpapia ibapickt.

I hap mi um ti Schauspiela kimman missn. Ten Keenich hap natierlich i kspielt. Fia ti andaran Rolln hap i mi mit ti Nachpaskinda vaständicht. Ta Kiss Hansi, sei Schwesta, ti Baba, unt i klaup aach ti Matuschek Gitti unt ta Nicola Toni woan aach tapei. Nua fia ti Rolln vum Trachn hap i nimand kfuntn. Ta hat mei Muatta ksakt: „Schaat tass tei'm Vata sei Muatta in Bokschan lebt, ti währet kuat tafia". East viel späta pin i traufkumman, warum sie tes ksakt hat.

Ti Biehn ham ma unta unsaran Kichntisch einkricht. I hap aach aan klaaneren Tisch khapt, halpscheit so kroß, wie ta Kichntisch, an tem i tes Fruhstuck kessn hap. Ten ham ma als Schloss kholt, aus tem ta Trachn ti Prinzessin stehln soll. Ten ham ma kleich neba ten kroßn Tisch aufkstellt.

Am Namittach ham ma ankfankt uns anzuziegn. I klaup, tes woa vum kanzn Theata tes intaressantesti. Pis ma featich woan, is Abnt wuon. Macht nix, hap i ksakt, ti echtn Theatastickln wean aach am Abnt kspielt. Jetzat aba is ta Aff ins Wassa ksprungan. Theata spieln unt mia ham nit kwusst, was ma sagn solln. Mia woan unda'm Kichntisch khokt, wia ti Kluckn auf ti Eia. Inzwischn hat meina Muatta ihra Kusinin, ti Anna, ankfankt, ten Tisch fias Nachtmahl zu teckn. Mia undam Tisch ham uns nimea haltn kennan vuo Lachn. Auf aamal hat ma ta Toni auf mei Pratzn tretn. I hap aans kschrian unt hap wolln aufspringan, hap aba vagessn, tass i undam Tisch pin. I hap ihm aufkhobn, ea is umkfalln unt ta Kichnfußpodn woa volla Tellascheabn. Natierlich woa tes Theatastickl zu Ent. Was tann noch passiat is, waas i nit, tenn i pin aus ta Kichn vaschwundn, wie ta Kampfa.

Tes Ent vun da Kschicht woa, tass i zwaa Täch lang nit ausn Haus hap kehn teafn. Seit tann will i vun ti Keenichn nix mea wissen. Unt ins Theata pinn i nua tann kangan, wenn sie lustichi Stickln kspielt ham.

14. Jahrgang, Nr. 649, 3. Mai 2006

Imma lustich!

Mei Freint, ta Ponoran Zeno, hat nit weit vun ta rumänischn Kathedraln, in ta Hauptgassn, kwohnt. I pin efta zu ihm spieln kangan, tenn ea hat vieli interessanti mechanischi Spielarein khapt. Ea woa a lusticha Kumalega, tea aach allatahand Stickln ankstellt hat. Aamal hat ihm sei Muatta zum Salinsky einkaufn kschickt. Ta Salinsky hat sei Lebensmittlkschäft krad vis-a-vis vun ta rumänischn Kiachn, heit Kathedraln, khapt. Ten Zeno sei Muatta hat ihm aan Tella unt Gelt kebn unt ksakt, ea soll um finf Lei Salz unt um zwaa Lei Pfeffa kaufn. Im Kscheft hat ta Zeno tes Tella hinkhaltn unt hat um finf Lei Salz valankt. Ta Salinsky hat ihm tes Salz auskwogn unt aufn Tella kschitt. Was'a noch prauch, had ea ten Zeno kfrakt. „Um zwaa Lei Pfeffa", had tea xakt. So lang ta Salinsky ten Pfeffa auskwogn hat, hat ta Zeno schnell ten Tella umtraat unt hinkhaltn. So is ea tan haam kangan. Tuotn hat ea ten Tella mitn Pfeffa saana Muatta hinkhaltn. „Und wu is tes Salz?" hat sei Muatta kfrakt. „Ta!" hat ta Zeno ksakt unt hat tes Tella wieda umtraat!!!

In Reschitz ham ti meistn Leit, ti Deitschn maan i, sokoa alli, aan Hausdokta khapt. Krad so wie heit aach. Unt trotztem woa a kroooßa Untaschiet zwisch tamals unt heit. Unsa Dokta woat ta Dokta Dörfler. Tea hat in ta Hauptgassn neban Salinsky kwohnt. Außa sein Honorar, ten ea fia a Konsultation krikt hat, hat ihm mei Vata jedes Monat a Gelt kebn. So a Oat Abonament. Tafia is ta Dokta wenikstes aamal im Monat zu uns ins Haus kumman, hat uns alli ankschaut, ti Zunga ham ma missn rausstreckn, ten Puls had'a uns kfiehlt unt hat uns kfrakt, wie ma uns fiehln. Wenn ma a pissl vakiehlt woan, hat ea uns a Pilln einkebn unt a Rezept vaschriebn. Wie mei Muatta aamal stoak krank woa, hat ea noch zwaa Doktas, zwaa Spezialistn mitpracht unt hat a Konsilium apkhaltn.

Ti interessantesti Figua unta ti Hausdoktas aba woa ta Dr. Luft. Ten ham alli Leit kennt. Ma hat ihm nit ibaheahn kennan, tenn ea hat a „Hanomag"-Auto khapt, mit tem ea ibarall hinkfoahn is. Tes woa a klenares Auto fia nua zwaa Personan. Hintn unt vuon woa es apkrundt, wie späta ti Volkswagn-Käfa. Antriebn is es wuon vun aan kreßaren, langsam laufndn Aanzylindamotor. Tea hat imma so ketuckat, wie ti „Hanomag"-Traktoan af ti Felda. Ti Leit ham schun kwusst, wann ta Dokta Luft

kummt, noch pevuo sie ihm ksegn ham. Alli ham ksakt, tass ta Dokta Luft hat ti wenichstn Totn unta seini Petientn. Tenn wu ea hinkummt unt ta Patient is schun kstuom, ten tut ta Dokta Luft mit sein Motoaketuckat wieda wach kriegn.

Wie i noch Kint woa, is aamal mei Vata mit mia nach Saska in ti Summafrische kfoahn. Tes stockhochi Holzhaus woa krad frisch ibaholt unt kstrichn. Wal es noch nit in ta Seson woa, is tes Haus noch peinachend unpewohnt kstandn. Nua a Leahrarin aus Orawitz hat seit a Wochn tuot kwohnt. Ta Vawalta vum Haus, a kuata Pekannta vun mei'm Vata, hat uns volla Stolz tes renoviati Haus zeikt. Aach tes Zimma, wu ti Leahrarin kwohnt hat. Es woa scheen rein unt hell. Wie ma schun raus ham wolln kenn, had mei Vata aufn Nachtkastl a Pfeifl liegn ksegn. Auf ti Frach vun mei'm Vata, warum tes Pfeifl tuot liegt, had ta Vawalta kanz kschaamich ksakt: „Wissns, i sag es ja niemandn, aba Ihna kann i's ja sagn. Wenn i in ta Nacht anfang zu schnoachn, tann pfeift tes Freilein, tass i aufhean soll".

14. Jahrgang, Nr. 650, 10. Mai 2006

Peim Klein

Wenn ma vun ta Sziveschgassn zum Friethof is kangan, obn am Grabn an ta Eckn, woa a Kschäft mit allatahand Sachn. Am meistn Lebnsmittln. Iba ta Tiar woa a Schild, auf tem woa kstandn: „KLEIN"-Krämerei. Wenn ma ins Kschäft eini is kumman, so hat a klaani Glockn bimmlt unt a kmischta Duft vun allatahand Sachn is ta Kundschaft in ti Nasn kstiegn: Petroleum unt Käs (Käse), Salami unt a Duft vun Tschokoladi unt parfumiata Saafn.

Ta Kleinbatschi hat zwaa Techta khapt: ti Rosa unt ti Piroschka. Ti Rosa woa ti ältari.

Kweenlich, wenn ti Glockn bimmlt unt a Kundschaft anzeikt hat, is ta Kleinbatschi ins Kschäft kumman. Waal ea nit krad ta Jingsti woa, so is ea aach lieba langsama als schnell kangan. Ea woa stoak genau peim apwägn. Ea hätt am liebstn aach a Zwebn (Rosine) in zwaa ktaalt. An da hindaran Want woa a Stellasch mit vieli Laadln, in tene ti klaani Sachn woam. Wenn ea etwas aus ti oberi Ladln holn hat missn, is ea a Lata holn kangan. Ti hada umständlich an ti Stellasch kstellt unt hat ankfangan, aufi zu steign. Ea is aba nie heecha als zua Halpscheit kumman. Tann hat ea ankfangan zu zittan unt hat's mitn Schwindl zu tun krikt unt is langsam wieda runta kstiegn. Ea hat stoak kschnauft unt hat ksakt: „Alt weat ma halt, alt. I muss ti Rosa holn".

Ti Rosa woa stoak scheen unt viele Puma aus ta Gegnt ham sich tes Madl in ten Schedl ksetzt. Leida aba woa sie nua seltn im Kschäft zu segn. Ta Klein hat stoak mit iea geizt. Oft ist ta aani oda ta anadari ins Kschäft kumman, in ta Hoffnung, ti Rosa zu segn unt mit iea zu redn. Is aba ta Klein easchienan, so hat tea Pua schnell ksakt: „Kleinbatschi, i klaup, i hap mei Geld vagessn, i kumm späta wieda".

Aamal is aach a Pua einikumman, um mit ta Rosa zu redn. Wie aba ta Klein easchienan is, is tem Jungan ti Idee kumman, um etwas pillich zu kaufn. „Kleinbatschi, pitt scheen um zwaa Lei Oblatnn" hat ea ksakt. Ti Oblattn aba woan in aana vun ti obaran Ladln klegn. Ta Klein hat ti Lata kholt, hats aba wieda mitm Schwindl zu tun krikt unt hat wieda ksakt: „Alt weat ma, alt. I muss ti Rosa rufn". Unt so hat ta Puu mit ta Rosa redn kennan.

Tes hat sich aba rumkredt. Unt so is es kumman, tass in ti nextn Täch alli Puma Oblattn sein kaufn kangan. Ti Oblattn sein vakauft wuon

wie es frischi Prot. Aba ti sein aach zu Ent kangan. Ta kummt aana unt valangt: „Um finf Lei Oblattn". „Ausvakauft" sakt ta Klein. Ta schaut ta Pua auf ti obasti Laadlreih und sikt tuot kschriebn „Gum. Arabic." Ta sakt ea: „Pitt scheen um finf Lei Gumarabik". „Ha?" frakt ta Klein. „Um finf Lei Gumarabik" sakt ta Pua. Ea klaupt, tes is a Medizin unt sakt: „Mei Vata hat Zäntweh" (Zahnschmerzen). Unt ta Klein muss wieda ti Rosa ins Kschäft schickn.

Ta Nexti kummt: „Oblattn". „Ausvakauft". Ta schaut ea auf ti obastn Schublaadn unt lest tuotn: „Schellack". „Pittscheen um trei Lei Schellack". Ta Klein staunt sich: „Zu was prauchst tu Schellack?" Ta Pua waas tes nit unt sakt: „Na, zu was ma halt Schellack praucht." Ta keht ten Klein langsam a Licht auf. „Zum Stieflputzn prauchst ten Schellack?" frakt ea. „Freilich, zum Stieflputzn prauch i Schellack!" sakt ta Pua. Unt ta Klein schickt wieda ti Rosa raus.

Kuaz tanach kummt a andara: „Oblattn." „Ausvakauft!" Tea lest aach ti obari Laadlreih: „Gelatine", sikt'a tuot. „Pittscheen Gelatine". Jetzet waaß ta Klein sicha, um was sich tes Kanzi traat. Ea stellt sich aba ahnungslos unt frakt volla Mitlaat: „Wea ist tenn pei Eich Augnkrank?" „Ja mei Muatta weat jedn Tach kuazsichticha", sakt ta Pua. Ta Klein lacht sich aans in ti Faust unt sakt am Abnt zu seina Frau unt zu ta Rosa: „Wenn ti obaren Laadln ausvakauft sein, tann kann ti Rosa allan im Kscheft pleibn. Jetzat aba solln sie nua tes Zeich kaufn, sunnst pleipt es uns noch zehn Joah lang liegn".

14. Jahrgang, Nr. 651, 17. Mai 2006

In Franzduof unt in Reschitz

In ta Franzduofa Schul is Scheenschreipstunt. Ta Leahra lasst ti Schila vun aan jedn Puchstabn a Heftseitn voll schreibn. Sie sein krad peim „I" ankumman. Ta Leahra keht tuach ti Klass unt sikt, wie alli ti Seitn volla i machn. Nua aufn Franz seina Heftseitn sein lauta Strichln ohni Punktn traufkmaalt. Ta Leahra schaut mit waksanda Neigia, wia ta Franz seini Strichln macht. Nach a Zeit aba kann eas nimea apwoatn unt fragt vuosichtich: „Na, Franz, wu pleibn tenn teini i-Punktn?"

Ta Franz schaut seinan Leahra ibalegn an unt sakt freindlich: „Gell, tu kannst es nit abwoatn?" - unt haut seini i-Punktn iba ti Strichln.

Unt jetzat kummt ten Franz sein Lieblingsfach: Schreibn nach Diktat. Ta Leahra hat tene Schila a Kschichtn vazählt unt ti Schila solln tes Kanzi nach tem Kedächtnis apschreibn.

Alli ham sich an ti Oabeit kmacht, nua ta Franzi sitzt mit ibakreizti Oama in sturra Haltung vuo sein Heft.

„Hallo Franzl, warum schreibst tu nix?" Ta Franzl is ruhig.

„Aba Franzl, was is tenn los? Hast nit aufpasst?" Ta Franzl is weita ruhig unt schaut vaächtlich trein.

Hindan Puckl vum Leahra weats unruich. Ti Schila grinsn alli. Ta Leahra traat sich um unt macht Ruh. Ten Moment nutzt ta Franzl aus unt wischplt sein Nachpa, ten Loisl edwas ins Uoh. Ta Leahra aba tawischt ihm: „Franzl, saks laut!"

Ta Franz is weita ruich.

„Loisl, was hat ta Franzl ksakt?

Ta Loisl grinzt valegn: „Wenn i tem sein Gehalt hätt, mecht i aach schreibn."

In Reschitz, peim Seichenstein an ta Eckn, is aamal folgendes passiat: aus ta „Oltenia"-Gassn is mal a Zeitungspua auf sein Pezickl (Fahrrad), vollpackt mit Zeitungan, schoaf um ti Eckn pogn. In ta Hauptgassn, vun da evangelischn Kiachn aus aba, auf ta falschn Seitn, is a klaana unt magara Pua auf sein Drahtesl ankraaßt kumman unt is tem Zeitungsaustraga in ti Seitn kfoahn. Alli zwaa sein in kroßn Pogn auf ti Pflastastaana kflogn.

Fluchnd steht ta Zeitungspua auf und pufft tes Pezickl wieda in Uotnung. Tanach traat ea sich nach ten andaran Spezi um, tea schun, auf alles kfasst, in Abweahstellung steht. Ea schaut sich tes Krispindl

vun untn pis obn mitlaadich an, setzt sich aufs Pezickl unt, pevuo ea weitafoaht, schreit ea ten andaran zu:

„Mensch, hau ta selbst a Watschn ins Kfrieß, i hap ka Zeit tazua!"

A Temeswara Kschäftsmann kummt aamal nach Reschitz. Tass ea seini Kschäfta rascha ealedign kann, hat ea sich aan Taxi kholt. Tamals ham ma schun Taxis in Reschitz khapt. Wie tea kuati Mann featich woa, is'a zum Bahnhof kfoahn. Peim Aussteign hada tem Schofea a Trinkgeld kebn. Tea hat sich tes Geld seelnruih unt ohni was zu sagn in ti Taschn ksteckt. Ten Kschäftsmann hat tes kfuxt unt ea frakt ten Schofea: „Hören Sie, guter Freund, war das Geld zu wenig oder pflegen die Reschitzaer Chaufeure nicht danke zu sagen, wenn sie ein Trinkgeld bekommen?" Ta Schofea sakt kanz seelnruich: „Manchi sagn es - manchi wieda sagn es nit".

Pei ta Frau Professa Petschwari woa Kaffeekränzchen. Ti einkladanan Weiba „schnattan" schun fleißich unt woatn auf ti Hausfrau, ti noch in ta Kuchl is. Pevuo sie aba eascheint, heat ma ihri Stimm, wie sie ihre Kechin ti letzti Anweisungan sakt: „Wanda, wenn i Rahm schrei, tann pringst ti Millich!"

14. Jahrgang, Nr. 652, 24. Mai 2006

Am Turistnstrand unt andari Kschichtn

Ta Professa Henn hat imma trauf keachtat, tass sei Sohn anständich Deitsch redn leant. Aamal woar ea mit ihm am Turistnstrant. Wie sie schun a Waal im Wassa woan, frakt ta Professa sein Sohn: „Purschi, hast du deinen Kopf schon untergetaucht?"

Sohn: „Was, Vata?"

Vata: „Ob du deinen Kopf schon untergetaucht hast?"

Sohn: „Was, Vata??"

Vata: „Opst schun tein'n sautumman Krautschädl unta'n Wassa tunkt hast?"

Sohn: „Ja, Vata!!!"

Unsa Turistnstrant is so zustandn kumman, tass ti Reschitzara obahalp vun ta Holzvakohlung, wu tes Taal a pissl praata is, a Staumaua mit Weiha hinpaut ham. Tatuach is ti Bersau aufkhaltn wuon unt hat aan klaanan Teich kmacht. Ti Staumaua woa peileiflich zwaa Meta hoch. Tes Wassa woa so praat, tass sie in ta Mittn a klaani Insl kmacht ham, auf teara ti Leit Sunnapaat kmacht ham oda aach tuant ham. Vuon, pei ta Staumaua, woa tes Ufa auf aan Taal noch um zwaa Meta heecha. Tuot woa a Sprungprett montiat, vun tem ma imma Kopfsprung ins Wassa ksprungan sein. Wal ti zwaa Wassaoam knug praat woan, woan aach 4 oda 5 Tschinakln (Kähne) ins Wassa klassn, mit tene ti Leit am Strant rudan ham kennan.

An aan Summatach sein ma mit ta kanzn Familie schun in ta Fruh aufn Turistnstrant kangan. Noch am Vuomittach, wal tan noch wenicha Leit im Wassa woan, sein ma, mei Muatta, mei Vata unt ich, Tschinakl foahn kangan. Mei Vata hat krudat, mei Muatta woa vuan an ta Spitzn khokt unt ich hintn peim Steia. Wie ma so scheen tuachs Wassa kschnittn sein, hap i auf aamal, so mia nix, tia nix, ankfangan zu singan. Nit scheen, aba kuat laut. I wenigstns hap ma vuokstellt, tass i sing. Mei Muatta hat klaupt, tass i Pauchweh hap. Sie hat mi aach kfrakt, was mit mia los is.

„Nix" hap i ksakt, „singan tu i".

Mei Muatta: „So, soo..., singan tust??? Was singst ten?"

Trauf i: „Ja, Muatta, singan tu i. A Matrosnliet sing i".

Mei Muatta: „Vun wu kennst tu ten tes Matrosnliet?"

I: „Tes hap i kleant, wie i es eastimal auf ta Welt woa, tann woa i a Matros!"

In ta Sziweschgassn, epa (etwa) es finfti Haus oba uns, hat a Kutscha kwohnt, tea mit sein Straafnwagn fia ti Leit allatahand ealedigt hat. Ea hat aach Kotschisch khaaßn. Ta Kotschischbatschi is kean gegan Abnt, nach seina Oabeit, zum Rotter ins Wiatshaus kangan, seini austrucknati Guagl anzufeichtn. Natierlich is tes nit so schnell kangan unt es woa imma aans, zwaa Uah in ta Fruh pis ea z'Haus is kangan. Seina Frau hat ea imma vasichat, tass es noch kanz zeitlich is. Sei Frau aba hat ihm tes nie wolln klaupn unt is imma aufkstantn, um Licht zu machn unt auf ti Uah zu schaun. Aamal, in aana pittakaltn Nacht, is aach sei Weip aufkstantn um auf ti Uah zu schaun. Ta Kotschischbatschi aba, nit faul, hat sich schnell in sein Weip ihra woames Pett klekt unt sie hat sich tann ins andari eiskalti Pett legn missn. Seit tann is ti Frau Kotschisch nie wieda aufkstantn, um ti Zeid zu kontrolian.

Aamal hat ihm mei Kroßvata kfragt, warum ea so viel saufn tut. „Wissns, Hohnbatschi", hat ta Kotschischbatschi ksakt, „wenn i a Klaasl trink, wea i a andara Mensch. Tea andari Mensch hat aba aach aan Tuast. Ten kip i aach a Klaasl zu trinkn. Tea weat tann wieda a andara Mensch, tea wieda tuastich is unt trinkn muss. Unt so keht tes tann, so lang a Wein am Tisch steht. Ibrigens trink i koa nit so viel. Schauns hea", sakt ta Kotschischbatschi und halt sei zittrichi Hant mit tem Weinklaasl mein'm Kroßvata vuos Ksicht. „Schauns, Hohnbatschi, ti Hälfti vum Wein vaschitt i toch".

14. Jahrgang, Nr. 653, 31. Mai 2006

Kschichtn

A poa Heisa weita vum kwesanan Schlittschuhlaufplatz hat aach a Franz Hohn, a Kroßonkl vun mia, kwohnt. Vum Peruf aus woa ea Waldhita. Ear is aba aach kean ins Wiatshaus kangan unt is aach kean „frieh" z'Haus kangan. Tass aba ti Empfangspredicht vun sein Weip nit so hoat ausfallt, is ihm a prima Idee aufplitzt: jedesmal, wenn ea vuo sein Haus ankumman is, hada imma so kmacht, als op ea in vuonehma Ksellschaft is. Ea hat sich a poamal kuat laut vaabschiedt: „Kuati Nacht, Hea Pfoarra, kuati Nacht, Hea Leahra, Hantkuss an ti knädichi Frau. Schlafts ksund!"

Meim Kroßonkl sei Spruchweisheit woa aanfach, aba vaständlich: „Frieha, ta hap i ka Geld khapt, um Wein zu trinkn, jetzat, im Alta wu i kennt, soll i kaanen trinkn. Falt ma krad ein!"

Aamal hat ea ten Nachpa sein Puam, ten Győri Pista, pis an ti Eckn um a Kriegl Piea kschickt. Wal tea Pua so schnell zurucka is kumman, sakt ea zu tem mit schaamentn (schäumenden) Kriegl vuo ihm Stehendn: „Na, Pista, teafst trinkn". Aba ta Pista schittlt sein Kopf unt sakt: „Naa, tank scheen, i hap schun vuo ta Tiar trunkn".

Ta klaani Pepi is vun saan Vata in ti Betonschul einkschriebn wuon (das erste aus Beton erbaute Gebäude aus Reschitza). Ta Leahra frakt ihm nach sein Nama. Ta Pepi is aba mitn pesstn Willn nit zum Redn zu pringan. Tem Leahra reißt endlich ti Kedult. Ea zeigt af tes Ruohstabl unt sakt: „Wennst muogn nit reetst, so kummt tea ta". Was aba sakt ta Pepi? „Waaßt, muogn kumm i ta schun koa nimeah!!!"

In ta Villa „Klaus", neba Franzduof, hat sich aamal ta Malaxa heechstperseenlich zu Pesuch anksakt. Tes woa ta Hauptaktionea vun ti Bukaresta „Malaxa"-Weake unt Mitaktioner pei ta UDR (Uzinele de Fier şi Domeniile Reşița). Nebn ta Villa „Klaus" woa aach a klaani Forelln-zichtarei. Gega Mittach hat ta Malaxa ten Vawalta, a kebiaticha Franz-duofa, kanz freindlich um ti Schulta kholt unt kfrakt: „Nun, mein Lieber, was gibt es bei Ihnen heute zum Essen?" „Halte zu Gnaden", sakt ta Vawalta unt macht a tiefi Vapeigung, „untertänigste Forelln unt gehorsams-te Bratwürste!"

Ta Eisnpepi unt ta Staglnaazi woan zwaa Reschitzara Witzfiguan, ti peinah jedi Wochn im „Reschitzaer Wochenblatt" easchienan sein. Unt mit ihnari Lebnsweisheitn ham sie imma ten Nagl aufn Kopf troffn.

Tei woan so ähnlich wie Tünnes unt Scheel in Köln, oda Pat unt Pataschon in Schwedn.

Na also, ta Eisnpepi unt ta Staglnaazi woan aamal vuo aan trei Stock hochn Haus kstandn, tes was krad repariat is wuon. An ta aanan Seitn woa a Krist aufkstellt, an tem a Lata anklaant woa, ti was pis am Tach nauf klänkt hat. A kuati Zeit lang woan sie vuo teara Lata kstandn, ham aufi kschaut unt tapei ka Wuot valuon. Entlich ham sie sich sattkschaut unt ta Pepi hat tem Nazi a Wett vuokschlagn: tass ta Nazi ihm, ten Pepi, in aan Tragkuop pis auf ti Spitzn vun ta Lata aufi tragn soll. Ta Nazi had ti Wett anknumman, sich in ti Pratzn kspuckt unt trankmacht, ti Wett auszufiahn. Ea hats aach kschafft unt ta Pepi hat missn zahln. Wia ea tes Geld hinplättat, sakt ea zum Nazi: „Kschafft hast's ja - aba es is toch schaat: wie tu schun am trittn Stock woast, hast ankfankt zu wackln unt i hap mi schun kfreit, tass toch i ti Wett kwinnan wea".

Es is noch vuom Zwaatn Weltkriech kwesn, ta is vuom Anfank aana Vuostellung im Theata a alti weißhaarichi Frau, Muatta vun aana jungan unt zum eastnmal auftretendn Schauspielarin, aufkstandn unt hat so zum Publikum ksakt: „Meini Heaschaftn! Hättat's was tagegn, wenn mei Tochta heit Abnt ihri Rolle ausnahmsweis kleich am Anfank aufsakt? Mia sein zum Essn einkladn".

14. Jahrgang, Nr. 654, 7. Juni 2006

Unta´n Messa

Wenn ta Mensch nit acht kipt auf sich, kennan Sachn passian, ti nit krad angenehm sein. So is es aach mia passiat. I hap vagessn, tass i nua iba 83 Joahr alt pin unt hap zu schwea khobn... unt tann is es passiat. Wenn es toch a scheeni, plondi, achzeenjährichi kwesn wäarat, aba es woa nua a Kuffa (Koffer) volla Picha. „Hernie inghinală oblică externă dreapta“ haaßt tes so scheen in ta doktarischn Sprach. Mia sagn aanfach auf deitsch Leistnpruch tazua. Tes schaut tann so aus, als op so aan faustkrooßn Katznkopf unta taana Pauchhaut hättst. Natierlich keht tes vun allaanich nit zuruck, sondant weat imma kreßa. So hap i entschlossn, mi unta's Messa zu legn.

I pinn ins Kreisspital zum Prof. Dr. Bordos kangan, tass ea mi operian soll. I kenn ihm noch aus teara Zeit, wu i auf ta Medizin koabeit hap unt ea tuotn Student woa. Ea hat mit Vagniegn zuksakt. Tes Vagniegn hat nua ea khapt.

In ta letztn Wochn vum Mai, am Montach in ta Fruh um halba achti hap i mi im Spital präsentiat. „Oooh, Hear Windberger, see sein zu fruh kumman, east um neini wean ti «internare» kmacht“. Hap i mi halt in ta Poliklinik auf ti Pank khockt unt kwoat. Richtich, um neini hat ma ti Assistentin mei „buletin“, mei „trimitere“ unt mein „cupon de pensie“ kholt unt mia aan Zettl mit ta Salonnumma kmacht, mit tem sie mi zu ta „internare“ kschickt hat, wu i mei „foaie de observație“ kriegn wea. Tuot ankumman, hap i klaupt, ta Schlag trefft mi! Achtzehn Spitalkandidatn woan schun tuotn kstandn. Waal uns aba tes In-ta-Reih-Stehn unt woatn schun im Plut liekt, hap i mi aach ankstellt. Nach aana kuazn Stunt woa i endlich an ta Reih. A andari Assistentin hat ma meini Aktn ibanumman unt ksakt, i soll in aana halbatn Stunt sie holn kumman (ti Aktn, nit ti Assistentin). Tes woa nua theoretisch kmaant. Hinta mia ham sich inzwischn wenigstns noch an ti zwanzich Mandln ankstellt. I pin aba inzwischn am vieatn Stock in mei Salon kangan, hap mi installiat unt mei Pijama anzogn unt pin nach a Stunt wieda nunta, meini Aktn holn kangan.

Volla „Freit“ hap i konstatiat, tass ti Reih so lang is wuon, tass i mi kfrakt hap, op i noch an tem Tach an ti Reih kumm. Wal tes aba mei aanzichi Zukunft woa, hap i mi aach ankstellt. Nach aana halbatn Stunt is es ten aanan aufkfalln, tass i in Pijama unt Schlafrock pin unt hat ksakt, i soll toch vuo keen, wal i schun interniat pin. I pin aach vuokangan,

aba zu aan andaran Fensta, wu ma ti „foaie“ krikt hat. Tuot woan nua seks Leit kstandn, aba toch hat es noch a halbati Stunt tauat, pis i endlich ti „foaie“ in ta Hant hap khapt. Um halba zehne hap i mi es easti mal ankstellt unt um halba aans woa es soweit.

In teara „kuazn“ Zeit, hap i viel studian kennan unt pin traufkumman, tass ti Spitaldirektion tes apsichtlich so eintaalt hat. Tenn, wenn ma sich aach als ksunda Mensch in ti Reih stellt, pis ma entlich tran kummt, is ma garantiat Spitalreif (vielleicht aach Noanhausreif). So is ti Direktion sicha, tass sie nit unvahofft aan ksundn Menschn internian tut.

Im Salon ankumman, ham ti andaren ksakt, sie ham schun klaupt, tass i’s ma ibalegt hap und z’hauskangan pin. Krad ham sie tes Essn pracht. A Kreizwuoträtslsuppn unt tanach kalti Makaroni mit lauwoaman, kochtn Hehnaschleegl. So a Mittachmahl kann ma zwaamal essn: zum eastn unt zum letztn Mal. Tannach hap i mi zum Ausruhn hinklekt.

14. Jahrgang, Nr. 655, 14. Juni 2006

* * *

Am Namittach, um seksi, is ta Prof. Bordosch mit seina kanzn Doktaksellschaft auf „contravizit” kumman. Kleich als eastes hada ma kanz freindlich ksakt, tass i am nextn Tach um zehne, als easta an ti Reih kumm. Tes woa so ähnlich, wie wenn ma zu Weihnachtn zu sein Schweindl sakt: „Kurasch, tu Schwein, i schlacht ti!” Am Abnt krieg i a Kristiaspritzn (Einlauf) mit Saafnwassa unt am nextn Tach zeitlich in da Fruh noch aani, tass mei Inkwaat (Eingeweide) scheen leea weat. Hurraaa!!! Unt Essn teaf i ibahaupt nix. Vuo ta Operation muss i noch a EKG unt a „Rx pulmonar” machn, op es ITN is. I klaup tes haaßt „Is trinnan nix”!?

Iba ti zwaa Kristiaspritzn is pessa, wenn i trieba nix schreib. Um halba neini hat mi ti aani Assistentin kholt, tass sie mi zum EKG unt zua Radiologie pegleit. I hab sie pitt, sie soll ma helfn, tass i nit so lang woatn soll, wal ta Professa mi um zehni operian will. Peim EKG is es richtich rasch kangan. In zwaa Minutn woa es featich. Pei ta Radiologie ham vieli Leit kwoat. Ti Assistentin hat aba mei „foaie” kleich eini tragn.

Peim rauskumman hat sie ksakt, i soll woatn, ti Doktarin weat mi rufn. Tes woa um vieatl zehni. I hap ankfankt zu woatn. Unt hap kwoat unt kwoat unt kwoaaat... Inzwischn sein andari Patientn kumman unt wieda kangan unt i hap noch imma kwoat. Um treivieatl zehni is ti Doktarin kumman, hat aba nit mi ksucht. Tann hap i sie ankredt unt ksakt, tass i um zehni opariat soll wean unt noch nit krufn pin wuon. „Ja“, hat sie ksakt, i soll eini kehn, mei „foaie” is trinnan, aba sie ham mi nit rufn kennan, waal ti Assistentin nit sagn hat kennan, wie i haaß. I hap’s nit klaubn kennan, is aba mia passiat!

Trinnan, peim Röntgenapparat woa alles hochmodean einkricht. I woa kanz allaan peim Apparat. Ti Doktarin hat in aan andaran Zimma alles auf aan Computermonitor ksegn. Mit Feanpedienung hat sie ten Apparat pedient. I pin wia vun Geistahänt kschobn, hin unt hea, rauf unt runta kfoan. I klaup, aach ta hat es nit länga wie trei Minutn tauat. Vun tuotn pin i wia a keehlta Plitz aufn vieatn Stock ksaust. Tuot ham mi schun zwaa, mindastns zwaa Meta kroßi „brancardier” kwoat, ti mi runta kfiaht ham zum Oparian.

Tuotn hap i mi scheen praav aufn Tisch klekt. I hap auf ti Hantuah kschaut, es woa halba elfi. Ti Frau Dr. Dumele, mei Anästhesistin, hat mi an ti Peafusion ankschlossn unt ankfankt, mit mia zu vazähln. I hap iea krad wolln sagn, wie tes woa, als mi ta Professa Dr. Brânzeu operiat hat, als i ksegn hap, tass sie nimea tuot is. Aach ti Operationslampn iba mia woan vaschwundn. Links vun mia woa a junga Mann in aana Teckn einkwicklt klegn unt neba ihm a Frau. I woa aach in a Teckn einkwicklt unt rechts vun mia woa ta aani „brancardier”. I hap ihm kfrakt, wann i opariat wea. Ea hat ksakt, tass i schun länkst featich pin, sie ham nua kwoat, tass i wach wea. Es woa schun treivieatl zwaa. I woa auf aana Targa (Trage) mit Raadln klegn unt wia ti zwaa ksegn ham, tass i wach pin, sein sie mid mia losksaust wie peim Formel-1-Rennan unt in nit amal trei Minutn woa i im Pett klegn. Tuot pin i traufkumman, tass i koa nit pemeakt hap, wie i einkschlafn pin unt peim Aufwachn klaupt hap, tass i noch imma mit ta Dr. Dumele vazähln tu. Wia wenn ma tes elektrischi Licht ausleschn tut... So ähnlich muss tes aach sein, wenn ma steapt, ma pemeakt es koa nit, nua tass ma nit mea wach weat.

14. Jahrgang, Nr. 656, 21. Juni 2006

* * *

Im Pett ankumman hat mi ti Salonassistentin kleich an a Perfusion anpuntn (tes woa unneetich, ten fuotlaufn hätt i sowieso nit kennan) mit a Lita vun irgendaan Ksiffich, tes ma in ti Ada eintrepflt is wuon. Tass i nit vahungan soll, ham sie ksakt. I woa noch halbat taamisch vun teara Einschläfarung fia ti Operation, aba aan Tuascht hap i khapt, wie aa Kamel. Nix ta! Hat ti Assistentin ksakt. Pis am nekstn Tach in ta Fruh krik i nix zu saufn. Nua ti Lippn unt ti Zunga ham sie ma mit a Stickl „tifon" imma nass kmacht. Pis am Abnt hat tes tauat, tass tes Ksiffich in mia trinnan woa. Tann ham sie mi vua teara Perfusion lospuntn, ham ma a Spritzn in meim Oam kebn unt pis am nekstn Tach in ta Fruh hap i mi vun inwendich ankschaut.

Tes woa am Mittwoch. Schun um siebani in ta Fruh, als ti Assistentin kumman is, pin i aufkwacht. Mitn Einvastäntniß vum Professa hat sie ma kholfn, aufzustehn, unt auf eigani Haxn ins Padezimma zu kehn. Es is klungan unt hat ma koanit weh tan. I woa kanz stolz. Wie tann ta Professa Bordos kumman is, hat ea kschaut, wie ti Assistentin mich frisch vapindn tut. Fia tes Vapintn aba hap i schun pei ta Internierung alles vun ta Apothekn kaufn missn. „Pampers"-TichIn, a FlaschI „Rivanol"-Leesung, sterili „tampoane" unt seidanes „leucoplast". Meina Frau ihra Nichte, ti aus Deitschland auf Pesuch ta woa, hat tes nit pegreifn kennan, tass pei uns im Lant ti Spitalkandidatn alle tei Sachn vun z'Haus mitpringan missn, wu ma toch in aan jedn zivilisiatn Lant tes alles vum Spital krikt.

Ta Professa woa zufriedn, wia ti Wundn auskschaut hat unt hat entschlossn, wal i nit weit vum Spital wohn, tass i nekstn Tach, am Donnastach, z'Haus kehn kann unt jedn Tach zum Vapindn kumman soll.

Ten kanzn Tach lang hap i nua Flissigkeitn schluckn teafn. Wassa, Tee ohni Zucka, apksaachti Suppn, Millich unt ausnahmswaas aach Joghurt. Am Namittach hap i am Gang traußn fleißich kiebt, zu kehn. Es is kanz kuat kangan unt hat ma kaum a pissl weh tan. In ta Nacht hap i nix kschlafn, vuo Freit, tass i z'Haus kehn kann. Ti Nichte vun meina Frau hat mi mit aan Taxi apkholt unt zu Mittach woa i schun z'Haus im Pett klegn.

Nach siebn Täch ham sie ma tes „Drain" Reerl unt am neintn Tach ti Fädn rauszogn, mit tene i zammknäht woa. Heit is alles in pessta Uotnung unt i fiehl mi wieda ta Alti.

Wenn ma so Täch lang im Spital liekt unt nix zu tun hat, so is ta aanzichi Zeitvatreip, sich mit saani Pettnachpa zu untahaltn, wenn ti nit krad mit Kräxn peschäftigt sein. I wea jetzat Eich etwas vun tene Kschichtn apschreibn.

A Patient mit Plindtoamentzindung is ins Spital einkliefat wuon. A junga Dokta hat ten Patientn als easti Operation unta ti Hant krikt. Wia a featich woa, hat ta Dokta vuo Aufregung ti Schea im Pauch trinnan vagessn. Am nekstn Tach hat ea ten Patientn wieda aufkschnittn, um ti Schea wieda zu kriegn, hat aba vuo Aufregung wieda a Pinzettn im Pauch vagessn. Als am trittn Tach ta Kranki wieda am Tisch klegn woa, hat ea ten Dokta pitt, ea soll ihm aan Reißvaschluss einnähn, tass ea ihm nit so oft aufschneidn muss.

A Mann hat aamal auf ta Gassn stoak Pischn missn. Ea hat probiat, tes hinta aan Paam oda aan Strauch zu ealedign, is aba imma wieda vatriebn wuon. Entlich hada iba aana Tiar a Schild vun aan Urolog-Dokta kfudn. Ta kuati Mann is aufi ksaust unt hat ksakt: „I kann nit pischn!" Ta Dokta hat ihm a 3 Lita Dunstklas hinkebn unt tea hat tes peinachend kanz vollkmacht. „Sie kennans toch pischn!" hat ta Dokta krufn. Trauf ta Mann: „Ja, wenn ma mi lasst, tann kann i!"

14. Jahrgang, Nr. 657, 28. Juni 2006

„Hair cut"...

...haaßt af Deitsch tes Stutzen (Haare schneiden). Ti Kschicht hat sich zutragn, wie i pei ti Piaristn in ti Schul pin kangan unt im Internat kwohnt hap. Es woan aach a zwaa oda trei Schila, ti pei uns im Inter-nat kwohnt ham, aba in a andari Schul sein kangan. So woa aach ta Feld Peti, tear in ti Handlsschul kangan is. Tuot ham sie aach Englisch kleant. Ta Peti hat sich imma tamit prahlt, wie kuat unt schnell ea Englisch leanan tut. I klaup, es woa in ta sekstn Klass (ti heitichi zehnti Klass), als ea wieda mit sein Englischkennan ankebn hat. Mia ham ihm so lang kfrotzlt, pis ea mit uns a Wett einkangan is, tas ea wu imma in ta Stadt als echta Englända auftretn kann unt niemant ten Schwindl pemeakn tut. Ea hat sich krad ti Hoaan stutzn missn unt so ham ma auskmacht, tass'a in ta Nähe vum Bahnhof pei aan Hoaastutza, wu sie ihm nit kennan, als Englända auftretn soll. Mich ham sie mitkschickt, meini Hoaan stutzn zu lassn, um ihm zu kontrollian, i aba nit zeign teaf, tass i ihm kenn.

Ta Peti hat statt seina Schilakappn aan Huat auf sein Schädl ksetzt unt mia sein zum Hoaaschneida im Gemeinhardtischn Haus nebn ta Begapruckn in ta Bahnhofsgassn kangan. Als ea iba ti Schwelln in ten Ladn tretn is, woa ea vum Scheitl pis zu ti Fußsohln a „trueborn Englishman from London" (a waschechta Englända). Ea hat nit krießt, sein Huat auf sein Schädl klassn unt sich mit Kraft in ten Hoa-schneidastuhl reinkfleeglt, tass tea Stuhl kracht hat. Tannach hada sein Maul so pewegt, als op ea aan tickn Knedl vapeißn unt tapei „Schastikum Gummielastikum" sagn will. Tes hat sich tann so ankheat wie: „I want tu have mi hair cut, Sir" (ich wünsche meini Haare geschnittn habn, Hea). Ta sakt tea Masta: „O yes, tös wean ma kleich ham" unt zu sein Kselln: „Schau nua wie tea englischi ksölchti Aff sich ta in ten Stuhl reinkschmissn hat". Ta Peti is peinachend peleidicht vun tem Stuhl aufksprungan, hat sich aba in letza Sekundn earinnat, tass ea als Englända ka Deitsch vasteht. So is ea hockn pliebn unt hat nua auf englisch wiedaholt, tass ea seini Hoaan kstuzt will habn.

Ta Masta hat sich lächlnd vapeigt unt tapei ksakt: „Ta missns wenigstns ihnan taamischen Huat nuntaholn, sei ausklopfta, neineckata Gentlemann". Im Spiegl hap i ksegn, wie tea Ksell sich pogn hat vuo Lachn. I hap ma aach kaum tes Lachn zuruckhaltn kennan. Ta Masta

hat ten Peti sein Huat elegant vum Schädl kholt unt an aan Nagl khenkt. Mei Freint woa schun grien unt plau vuo Wut, hat sich aba nix anmeakn lassn teafn.

Währent ta Masta ankfangan hat, mit ta Schea zu hantian, hat ta Peti studiat, wie ea sich auf englisch revanschian kennt, hat aba in ta Schul nie kleant, wie ma auf englisch zum Peispiel „Hundsgemeina Schuft“ sakt. Nach langan Spekulian is ea traufkumman, tass ma „gemein“ im Englischn „common“ sakt, aba ka Spua tavon, wie „hundsgemein“ unt „Schuft“ ksakt weat, woa im englischn Puch zu finden. Nua so viel hat ea zammkrikt, tass „gemeiner Mann“ auf Englisch „common man“ haaßt. So hat a lächlnd tem Masta „O yes, you common man, you!“ ksakt. Unt tes hat ea zwaa- oda traimal wiedaholt. „Was hat ea ksakt?“ hat ta Masta ten Kselln kfrakt. „O yes, kanz kuaz mecht ea’s kschnit ham“. Tes hat ta Peti apsolut nit im Sinn k’hapt, im Gegentaal, halblang hat ea sei Frisua tragn. Aba ea hat nix sagn kennan unt hat ruhig hockn pleibn missn. So is es tann a zeitlang weita kangan.

14. Jahrgang, Nr. 658, 5. Juli 2006

* * *

Unt währent ta Masta so weitakschnipplt hat, hat ta Peti vun Zeit zu Zeit imma wieda ksakt: „O yes, you common man, you“ unt tapai klächlt unt mit seini Pratzn rumkfuchtlt. Ta Masta hat ihm aach zuruckklächlt unt tapei allatahand spezielli Penennungan fia ten „Englischn“ Kundn vun sich kebn, wie: „Auskstopfi Angorikatz“, oda „Londona Neblratzn“, oda „W.C. Schlecka“ (mit W.C. hat ea sicha nit ten Winston Churchil kmaant), unt noch vieli andari. Auf aamal sakt ta Masta zu sein Kselln: „Waaßt, Ferdi, pei tem taamischn Englända kannst ruich tes Topplti valangan wenn ea zahlt, tenn ti kstutztn Hans - wuaschtn kebn ja toch ka Trinkgeld nit“. Tes hat peim Peti einkschlagn wia a Plitz im Heischooba. Ea hat krad nua so viel Geld pei sich khapt, wiaviel a normales Hoastutzn kost hat. Ea hat ankfankt zu schwitzn unt hat schun wolln zukebn, tass ea koa ka Englända is unt tes kanzi nua a pleedi Schilaidee vun ihm woa. Ea hat schun tes Maul aufkmacht - ta is ti Tiar aufkangan unt eini is kumman ten Schwimmer sei Hansi, a kwesana Kumalega vum Peti, noch aus ta Volkschulzeit. Ta Peti hat ihm tuach ten Spiegl ksegn unt hat kmaant, tass ihm ta Schlag treffn weat. Ea hat

vazweiflt ten Hansi Zeichn kmacht, tass tea ruich sein soll, aba tea hat schun sei Maul aufkmacht unt krufn: „Jessas naa, ta is ja ta Feld Peti!!! Seavus!“

Kuaz nach’n Eastn Weltkriech, am Ent vun ti zwanzicha Joahn, is in Tirol peim Tuofrichta a Prief vun ta „Administrația Județeană“ (Kreisamt) ankumman, tea ten kuatn Mann nit wenich Suogn (Sorgen) kmacht hat. Alli Hundn missn anpuntn khaltn wean, wal a wiedicha Hunt in ta Gegnt umanandalauft. Tes muss peim Gemeindeamt schriftlich auskhonkn unt im Tuof austrommlt wean.

Punkt zwaa woa schnell ealedikt. Ta Richta hat ten Seppl (Gemeindediener) krufn unt ihm ksakt: „Seppl, jetzat kehst ins Tuof austrommln, tass alli Hundn anpundn missn wean, wal a wiedicha Hunt in ta Gegnt is. A Hunt, tea was frei umananda lauft, weat taschossn“. Ta Seppl hat sei Tromml kholt unt is ins Tuof kangan. Fall zwaa woa ealedikt.

Fall aans woa kompliziata. Ta Tuofhaiptling hat ten Kemeinderat zammkrufn unt tann is fleißich peratn wuon. Iba ten Inhalt unt ti Fuom, wie tes kschriebn soll wean, in Rumänisch unt in Deitsch. Tenn so a amtliches Papia is a eansti Angelegnheit.

Nach langan Rumredn hat sich ta Kemeinderat fia folgendn Satz, als ten pesstn unt kuazastn, entschlossn: Rumänisch - „Fiecare, care îşi lasă câinele liber pe stradă, va fi împuşcat“. Deitsch - „A jeda, tea sein Hunt frei umanandalaufn lasst, weat taschossn!“ Pevuo aba tea Peschluss zum Aushängan frei kebn is wuon, is ta Kemeinderichta traufkumman, tass es toch noch nit kuat is. A pesonderst schoafa Lesa kennte vielleicht traufkumman, tass ta Huntseigntima vum Easchießn pedroht is unt hat tann noch a klaani Vapessarung kmacht. Unt so is tann ta folgendi Text auskhonkn wuon: Rumänisch - „Fiecare, care îşi lasă câinele liber pe stradă, va fi împuşcat!! - Câinele!!“. Deitsch: „A Jeda, tea sein Hunt frei umanandalaufn lasst, weat taschossn!! - Ta Hunt!!“

Als i noch meina eastn Frau ten Hof kmacht hap (es Haus hat sie schun khapt), hat sich mei zukinftiga Schwiegavata aan Hunt ankschaft. I hap tes nit kwusst unt als i peim Tuo eini hab wolln, is tea auf mi zuksprungan unt hat pellt, als op ea tafia zahlt krikt. „Kumm nua eini“, hat mei Zukinftigi ksakt. „Waaßt nit, tass ti Hundn, tie pelln, nit peißn?“ „I waaß es schun“, hap i ksakt, „aba waaß tes aach tea Hunt?“

Witziches

Kuaz vuo ti Ferien is in aan Banata schwäbischn Tuof a Taal vun ta Schul apprennt. Ti Schila woan um ten Feie rumkstandn, mit a kuatn Portion Schadnfreit im Ksicht. Woa toch Aussicht auf valängati Ferien. Tes hat aach ta Pfoarra tene Kinda ksakt: „Puma, wie langi Ferien weats ees jetzat habn?“ „Ach naaa...“ sakt a klaana Schila, „wenn ta Leahra nit aach vaprennt, kann alles nit helfn“.

Ti Muatta kummt vum Einkaufn z’Haus. Ta Moritz unt sei klaani Schwesta, ti Rebekka, empfangan sie freidich. Sakt ta Moritz: „So lang tu fuot woast, Muatta, ham ma Priefträga kspielt. Au, woa tes scheen! Unt aan jedn auf ta Gassn ham ma aan Prief kebn. Ti woan alle so lustich, als sie sie klesn ham“. „Tes woa scheen vun Eich“, hat ti Muatta ksakt, „aba vun wu hapts tei vieli Priefe heakhapt?“ Maant ti Rebekka: „Oh, ti ham ma in tein Schreiptisch kfundn. Ti woan alli mit so aan scheenan rosa Pandl zammpuntn!“

A Kardinal kummt auf seina Firmungsreise in a kreßari Kmeinde (Gemeinde), wu ea aach ta Schul aan Pesuch macht. In ta Religionstunt weat ausn Katechismus kleant unt is krat vun ta Papstwahl ti Ret. Es kfallt tem Kardinal, wie ti klaanan Schila vaständnissvoll antwuotn tun. Ea mischt sich aach in ten Leahra sei Oabeit unt frakt ti Pujakln: „Sakts mal, Kinda, kennt tenn pei aana Papstwahl aach i kwählt wean?“ Zueast is valeganes Ruhigsaan, pis tann a klaanes Madl ti Finga hept unt laut sakt: „Naaa!“ „Unt warum nit, Kindchen?“ frakt ta Kardinal. „Ma wählt imma ten Pesstn!!!“ antwuot tes Madl.

Wie noch im Staanpruch peim Reschitzara Kreizpeach koabeit is wuon, ham sich mal viea Oabeita trankmacht, aan mächtichn Staan wekzuwälzn, tass ti andaran weita oabeitn kennan. Zueast ham sie sich ten Felsprockn vun alli Seitn grintlich ankschaut. Tanach ham sie sich hinkhockt unt a halbati Stunt lang grintlich kessn, um sich ti Neavn unt Muskln zu stäakn. Wie sie featich woan, ham sie sich ti Hemtsäamln aufkremplt, a jeda hat sich in ti Pratzn kspuckt unt... „Hooo ruck!... Hooo ruck!“... aba tea Prockn hat sich nit kriaht.

Noch aamal ham sie’s probiat, aba umasunst. Tann is ta Aufsehga tazukumman unt hat sich ti Sachn mal ankschaut. „Seits ees schwachi Kearln“, hada ksakt. Ea hat tief einkschnauft, ti Muskln ham sich kspannt... unt schun woa ta Staan auf ta andaran Seitn klegn. „Na sekts,

so weat tes kmacht“, hat ea tene andaran zukrufn. „Jaaa...“, maant aana vun ti Oabeita, „mit ta rouchn Kwalt (rauhe Gewalt). Ta prauch ma sich nit wundan!“

A ältara Matros foaht mitm Zuch vun Konstanza nach Bukarest. Untaweechs steikt so a redseelicha Onkl zu ihm ins Coupée. „A scheenan kuatn Tach! Na, wu keht ti Reisn hin?“ frakt ta Mann ten Matrosn (auf Rumänisch). Tea hat aba ka Lust, mitm andaran zu kwatschn unt kipt ka Antwuot. Nach a Zeit lang sakt ea wieda zum Matrosn: „Hoffentlich halt sich tes scheeni Wetta heit“ (wieda auf Rumänisch). Ta Matros kipt wieda ka Antwuot. Na, tenkt tea andari, tea kann sicha nit Rumänisch unt probiats auf Deitsch: „Du sprechen Teudsch?“ Wieda ka Antwuot. Ta andari lasst nit nach unt probiats auf Franzesich, Italienisch unt zuletzt Russisch. Ta Matros schaut ten kuatn Mann in ti Kluan (Augen) unt sakt auf Rumänisch: „Plagn’s Ihna nit ab, i pinn Eskimo“.

14. Jahrgang, Nr. 660, 19. Juli 2006

Eisnpeppi unt Staglnaazi

Ti was noch in ta vuokommunistischn Zeit klept ham unt aach heit noch lebn unt tann tes Reschitzara Wochnplatt klesn ham, wean sich pestimmt an ti „Eisnpeppi unt Staglnaazi" Witzfiguan earinnan kennan. Sie sein ti Reschitzara Prominentn tea Peachlanddeitschn Komik. Unschuldich, aba frech, unkschult, aba pfiffich. Ti Zwaa ham nie klept, woan aba toch imma lebendich. Sie sein uralt wuon unt toch imma jung pliebn. Hat ta echti Reschitzara etwas lustig ironisian wolln, so hat ea tei zwaa Figuan vuokschobn, wal sei Seel a Taal vun tene ihnari Seel woa.

Aamal hat ta Reschitzara Ksangvarein ti Zwaa einkladn, zu Fasching aach aufzutretn. Pei teara Klegnheit hap i unvahofft a Kspräch zwischn ihna mit anhean kennan. Tes hat sich peileiflich folgandamaßn apkspielt:

Eisnpeppi: Sag amal, Naazi, was solln mia peim Ksangvarein machn, mia kennan toch nit singan?

Staglnaazi: Mia solln vuo tene Leit auftretn.

Eisnpeppi: Aba warum ten?

Staglnaazi: Tass ti Leit topplt lebn.

Eisnpeppi: Pist tu psoffn, Naazi?

Staglnaazi: Frak nit so pleed. I hap neilich aan Prief krikt, auf tem sei Stempl woa kstandn „Wer lacht, lept doppelt". Und trinn im Prief woa kstandn „Sie werden höflichst eingeladen, sich am Faschingssonntag abends um halb acht, womöglichst nüchtern, beim Sitz des Reschitzaer Gesangsvereins einzufinden. Wir bitten Sie, auch Ihren Freund Eisenpeppi mitzubringen. Näheres werden Sie dort erfahren".

Am Faschingssunntach hat sich tann folgendes apkspielt:

Eisnpeppi: Wenn es trum keht, teni Leit zum toppltn Leben zu vahelfn, tann fank ma halt an.

Staglnaazi: Wie maanst tu tes, Peppi, toppltes Leben?

Eisnpeppi: Wenn ti Leit tich seegn unt rumfaasln heahn, wean sie wiedich. Unt wea wiedich is, lebt topplt unt treifach.

Staglnaazi: Sag, Peppi, woa tes a Witz?

Eisnpeppi: Naa, tes woa Eanst!

Staglnaazi: Tes will i aach kmaant ham, tenn so aan Witz vatrag i nit.

Eisnpeppi: Mit was fang ma an, Naazi?

Staglnaazi: Asont, i vazähl zueast vun mein Traam.

Eisnpeppi: Was hast tenn traamt?

Staglnaazi: I hap traamt, tass i kstuobn pin unt im Himml peim liebn Heagott ankumman pin. Ea hat a pissl Zeit khapt unt sich in a Untahaltung mit mia einklassn. I hap ihm kfrakt „wieviel sein fia Tich a Million Joahn?" Ea hat sich ten Poat kratzt unt ksakt „a Minutn, lieba Naazi". Trauf hap i ihm kfrakt „wieviel sein fia Tich a Million Lei?" „Aan Bani" hat ea trauf ksakt. Tann hap i ihm pitt: „Lieba Heagott, kannst Tu mia aan Bani kebn?" „Woat a Minutn", woa ti Antwuot.

Eisnpeppi: Pass auf, Naazi. Neba mia wohnt a alti, allaanstehendi Frau. Ti kummt taneilich zu mia mit ihran Kanarivogl unt sakt „Hea Eisnpeppi, kennan Sei ma sagn, op mei Kanarivogl a Mandl oda a Weibl is?" „Oh" sag i, „tes kennans leicht selba seegn, Frau, haltns ihm nua a Stickl Zucka vuo." „A Stickl Zucka?" frakt ti Frau kanz paff. „Ja" sag i, „fresst EA ten Zucka, tann is es a Mandl, fresst SIE ten Zucka, tann is es a Weibl".

Staglnaazi: (lacht).

Eisnpeppi: „Tes is aba noch koa nix. I woa als Zeige vuom Kericht. Ta Richta frakt mi „Wann saans kebuon?" I hap nix ksakt. Frakt ta Richta „Wann is tenn Ihna Kebuatstach?" „Sag i nid, Hearr Richta" sag i „Sei schenkns ma ja toch nix." „Sein's vaheirat?" frakt ta Richta wieda. I sag „Jjja". Ta sakt ea „Mit wem tenn?" I hap ksakt „Mit meina Frau". Ta weat ea wiedich unt schreit „Reedns nit so pleed, mit aan Mann kann ma nit vaheirat sein!" - „Warum nit" sag i, „mei Schwesta is aba mit aan Mann vaheirat".

14. Jahrgang, Nr. 661, 26. Juli 2006

* * *

Im vuorign Ksetzl hat ta Eisnpeppi ten Richta ksakt, tass sei Schwesta mit aan Mann vaheirat is. Unt jetzat kehts weita:

Staglnaazi: Tes hast kuat kmacht, Peppi. Kannst tu ma sagn, was flissiga is, als Wassa?

Eisnpeppi: Ja, mei alti Schwiegamuatta, ti is ibaflissich (Alli zwaa lachn).

Staglnaazi: Tu, Peppi, vuorichi Wochn woa i einkladn pei aana Kinstlafamilie.

Eisnpeppi: Was woan tenn tes fia Kinstla?

Staglnaazi: Tes woan Lebenskinstla. Tuot woa aba a Tuachananda! Tes Essn hat ta Mann kocht. Als ti Frau tes Essn pracht hat, hap i klaupt, tass tes Reiszuspeis is unt hap noch Salz valankt. Ta hat ti Frau kanz peleidicht ksakt „Tes is toch ka Reiszuspeis, tes is Pudding". „Ach sooo", hap i ksakt, „fia Pudding is ea ksalzn knug".

Eisnpeppi: Mia is taneilich aach etwas Lustiches passiat. I pin in ta Hauptgassn spazian kangan unt a Hunt lauft ma ständich nach. Ta kummt a Polizist unt frakt mi, ob tea Hunt mia kheat? „Naa" hap i ksakt unt keh weita. Ta kummt tea Polizist ma nach unt sakt „Ea lauft aba Ihna imma nach!" „Sei laufns ma aach nach unt khean toch nit mia" hap i ksakt.

Staglnaazi: Sag, Peppi, waaßt, warum ta Hunt midn Schwanz weedlt?

Eisnpeppi: Naaa, warum?

Staglnaazi: Na wal ta Schwanz nit midn Hunt wedln kann.

Eisnpeppi: Vuom Kriech woa aamal in Reschitz a kroßi Ausstellung fia Apotheka. Zu teara Ausstellung is aach ti Frau tes Generaldirektas vun ta UDR kumman. I hap aan Postn als Aufsichtspeamta khapt. Wia ti Direktarin pei mia vuorieba kummt, sikt sie pei aan Stant a Schilt aufkhonkn: „Santonin". „Was ist das?" hat sie mi kfrakt. I woa schwea in Valegnheit. „Tes-tes-tes-is fia ti Wiama (Würmer), Frau Direktarin", hap i entlich raus kstottat.

Staglnaazi: Sag, Peppi, tea Malaxa, ten aach ti Fabrik kheat, is ta reinsti Tachdieb, tea hat ten kanzn Tach nix zu tun.

Eisnpeppi: Nix zu tun? Tes maanst tu!

Staglnaazi: Na was macht ea tenn?

Eisnpeppi: Tenn kanzn Vuomittach krazt ea sich ten Puckl unt am Namittach tut ihm tes weh.

Staglnaazi: Hast kheat, tass ta Nandi tes Kind, tes ihm sei Weip kestan kschenkt hat, nit als sein Sohn aneakennan will?

Eisnpeppi: Ja warum tenn nit? Is tea Kearl varuckt?

Staglnaazi: Ja sikst, eigentlich kann ea's aach nit. Es is ja a Madl.

Eisnpeppi: Waaßt was, jetzat vazähl ma iba ti Reschitzara Lauspuma. I schlag vuo, fang tu an.

Staglnaazi: In ten Feld sei Textilkschäft, vis-a-vis vum Seuchenstein sein Eckhaus (beide existieren heute nicht mehr), kummt a klaana Pua unt frakt ti Vakeifarin, op sie Nadln ham. „Naa, Nadln ham ma nit", sakt ti Vakeifarin. „Jaa, mit was krazt's Eich tenn?" ruft ta Pua ... und weg war ea.

Eisnpeppi: In ta Religionstunt vazählt ta Pfoarra Eisele, was a Wunda is. Um nachzupriefn, op ihm ti Kinda vastandn ham, frakt ea ten Anton „Sag mal, Toni, was is tes, wenn vum Kiachntuam a Tachtecka runta fallt unt es passiat ihm nix?". „A Glick", sakt ta Toni. „Kuad" sakt ta Eisele, „aba wenn es zum zwaatn Mal kschiekt unt tem Tachtecka passiat wieda nix?" „Tann is es a Zufall", maant jetzat ta Anton. „Wenn es aba zum trittn Mal passiat"?, frakt ta Pfoarra geduldich. „Tann is es kloogn (gelogen), Hochwiadn", kibt ta Anton zua Antwuot.

Staglnaazi: Ja, tei Spitzpuma. Kestan standn vuom Oabeitaheim a poa Leit, um aan pläarandn Puam umanant. Vun ten Puam woa nix rauszukriegn, als tass ea Peterle haaßt. Ta hap i ihm kfragt „sag mal, Peterle, vun wu holst tu fia tein Vata ten Wein?" „Vum Rotter" woa ti Antwuot. Unt in zehn Minutn woa ta Pua z'Haus.

14. Jahrgang, Nr. 662, 2. August 2006

* * *

Im vuorichn Ksetzl hat ta Staglnaazi rauskfuntn, wu tea Pua wohnt, welcha sich vuom Oabeitaheim valaufn hat. Unt jetzat kehts weita.

Eisnpeppi: Ta Rombauer Anti hat aan Puma zum Wanko in ti Zuckapäckarei kschickt, ea soll ihm um 2 Lei aan Kreempita holn kehn. Ea hat ihm aba 4 Lei kebn, tass ea aach aanan fia sich kaufn soll. Nach a kuazn Zeit is ta Pua zuruckkumman unt hat in ta Hant aan Kreempitta, vun tem ea schun a Stickl appissn hat. Ea kipt tem Rombauer 2 Lei zuruck unt sakt „ta, Hea, ta hams 2 Lei zuruck, es woa nua mea aan Kreempita ta".

Staglnaazi: Krad so wia tea klaani Pua, tea zu seina Tant kummt unt sakt „Kutn Tach, Tant, aan scheenan Kruß vun ta Tant unt ti Tant lasst ta Tant sagn, tass wenn ti Tant nit mea zu ta Tant kummt, aach ti Tant nit mea zu ta Tant kumman weat".

Eisnpeppi: A Muatta hat wolln ihran Sohn tes Reschitzararischi apkwehnan, tas ea leant, anständich Hochdeitsch zu redn. Wia ta Sohn sie was fragn will unt anfankt „Muatta, sakt ma...", ruft sei Muatta kanz vaschrockn, ‚Sakt ma' hast ksakt? - Haat sakt ma, ‚sakt ma'? Wea sakt tenn, sakt ma'! Ma sakt nit, sakt ma!'. ‚Sagt man' sakt ma".

Staglnaazi: Wie ta klaani Nowak-Janoschi Kartschi aamal Priegl krikt hat, had ea ankfankt zu plean (brüllend weinen). Wie ea nach a

langan Zeit endlich ruhig woa, hat ihm sei Muatta kfrakt „pist jetzat entlich still?“ „Naa“, hat ta Kartschi ksakt, „i tuu nua rastn“.

Eisnpeppi: Pass auf, Naazi, a Vata hat aamal zwaa Sehn khapt. Ta aani woa fleißich, ta andari woa faul. Ta Fleißichi is aamal zeitlich in ta Fruh fuotkangan unt hau auf ta Gassn a Geldtaschl kfuntn, in tem 200 Lei woan. In teara Zeit woa ta Fauli noch im Pett klegn. Sei Vata kummt mit tem Geldtaschl ins Schlafzimma unt sakt „Sikst tu, Faulenza, Muognstund hat Gold im Munt. Tes Taschl hat tei Pruda kfuntn, wal ea so fruh aufkstandn is!“ „Ja“ sakt ta Fauli, „i sik tes Taschl schun. Aba wen tea, tem tes Taschl kheat hat, im Pett liegn pliebn wäarat, so hätt ea heit noch sei Geld“.

Staglnaazi: Ta Schusta Matula hat mit sein Leahpuam, ten Peda, ti Stiefln tem Schandarmeriehauptmann z’Haus kschickt. Wie ta Peda tuot ankummt, sakt ea „ta sein Ihnari Stiefln“. Ta Hauptmann hat tem Peda jetzat Anstant wolln leanan. Ea ahmt ten Schustaleahpuam nach, kipt ten Peda ti Stiefln unt sakt „Eine Empfehlung vom Meister, hier wären die Stiefel!“ „Ta hams recht, Hea Hauptmann“ sakt trieba ta Peda „unt i an Ihnara Stell mecht jetzat sagn ‚So Pua, ta hast zwaa Lei, tu hast sowieso noch ka Geld vun mia krikt!’“

Eisnpeppi: Naazi, waaßt, was i hap?

Staglnaazi: Naa.

Eisnpeppi: Tuast! (Durst)

Staglnaazi: Waaßt, was i hap, Peppi?

Eisnpeppi: Naa.

Staglnaazi: Viel Tuast!

Eisnpeppi: (lacht) Sag, Naazi, soll ma um tes Geld, tes ma jetzat kriegn wean, kleich am Fasching kehn unt a poa Stampln Schnaps trinkn?

Staglnaazi: Waaßt, Peppi, mei Kopf sakt naa, tes kann nit kut kehn. Mei Pauch sakt „ja“.

Eisnpeppi: Soll ma es lassn? Tei Kopf is ja kscheita als tei Pauch.

Staglnaazi: Unt ta Kscheidari kipt nach. Also...!

Eisnpeppi: ...trink ma noch a Trepfl!

Staglnaazi: Peppi, stell ta tes vuo, a kscheita unt schlaua Mann unt a sautummes Luda stehn peianant unt vazähln. Tann keht tea kscheiti unt schlaui Mann vuot. Wea pleipt zuruck?

Eisnpeppi: Tes tummi Luda, Naazi“.

Staglnaazi: „Ja, tann adjee, Peppi!“

Richtichstellung

Liebi Leit, pittscheen, entschuldigts ma, aba i muss a klaani Sachn richtich stelln. Ma sakt toch, tass wea sucht, tea find´t. Unt i hap ksucht unt ksucht unt hap aach kfundn. A 69 Joahr altes Exemplar vun ta „Reschitzaer Wochenschau“, „Organ für lokale und kulturelle Interessen“ vum „14. Feber 1937“. Als Nr. 7 im XIII. Eascheinungsjoah, „Eigentümer, Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter, Anton Leeb“. Ti „Redaktion und Administration“ woa in Reşița, Str. Princ. Elisaveta Nr. 24.“ „(Rückwärts im Hof). Eingang auch von der Brătianustraße.“ Brătianustraßn woa ta rumänischi Nama vun ta Sziweschgassn, in tear aach i kwohnt hap. Ti Zeitung is schun stoak gelb unt kanz varissn.

Unt ta muss i mei Perichtigung einfiegn. Ti richtichn Naman vun tene zwaa woa „Eisnpepi und Stahlnazi“. I hap kschriebn „Staglnaazi“ wal ma im Reschitzara Dialekt „Stagl“ zum Stahl ksakt ham. I kann ma nua nit eakläan, warum ta Eisnpepi a türkischi Pfeifn in ta Hant unt aan Fez am Kopf hat? Unt jetzat will i Eich schreibn, was tei zwaa sich in tem vuoliegndn Platt vazählt ham:

„Krieß Gott, Freinderl Naazi, hast schun kheat ti kroßi Sensation, welchi sich in unsara Stadt zutragn hat?“

„Freilich hap i’s kheat. Es solln mehrari schun ältari Männa a 13-jähriches Madl missprauchт ham. Was aba an tea Sachn woahr is, tes kann i ta pis zua Stunt nit sagn, nach tem noch ti polizeilichi Untasuchung im Gang is unt i pis zua Stunt kaani peweisboari Datn nit hap“.

„Sikst, Freinderl, tes kfallt ma vun tia, tass tu imma nua tann reedst, wenn tu pestimmti Datn hast. Nun sag mal, Freinderl, hast tu noch was auf ta Leba?“

„Stell ta nua mal vuo, Freinderl, was mia am Freitach passiat is. Unsa Freint Csucsu (Tschutschu) hat mit tem Kelegnheitskapellmasta aan Pericht kschickt, in welchn steht, tass i ten Schwur, ten i vuo kuazm meina Altn kleist ham soll, nit einhaltn tu unt stets pei ta Nacht rumflieg. Tea oarmi Tropf, ea hat sich zu meldn, ea macht krad so, als ob ea ti reini Unschult währat unt stets nach seina Altn ihran Kittl herumschwanzln tut“.

„Lass ihm, ear is ja a kuata Kearl unt maant es ja nit schlecht, ea will halt, tu sollst mea familiär auskehn, wie ear!? Aufs Wiedasehn am Karnevalball!“

Jetzat fallt ma krad a Kschicht ein, ti mia selba mit teara Zeitung passiat is. I woa so an ti 11 oda 12 Joahr alt, als in Reschitza, nit weit vun unsaram Haus, am „Erbstolln“, a Raupmord passiat is. So etwas woa a Rarität in unsara Stadt. Tes hat mei Fantasie ankspuont unt ta is ma ti dichtarischi Ada platzt. I hap mi hinkhockt unt a kuazes Kedicht iba ten Raupmord kschriebn. Mei Muatta hat gspettisch kmaant, tes is kuat fia ti Zeitung. I hap tes aba eanst aufkfasst unt ohne jemandn was zu sagn, pinn i richtig zu ta Wochnschau kangan. Wal ta Leeb Batschi mein’n Vata kuat kennt hat, is mei Kedicht ohni weitares in ta Zeitung easchienan. Mea hap i nid praucht! Z’Haus had mi mei Muatta peinachend ausm Haus kjagt unt auf ta Gassn wie aach in ta Schul unt pei ti Pekanntn woa i a kuati Zeit lang nua ta „Raupmörder aus ta Sziweschgassn“. Seit tann hap i ti poetischi Kunst kmiedn, wie tes Feia! Lachts nit so haamtickisch!!!

14. Jahrgang, Nr. 665, 23. August 2006

Militärisches

Nebn ta Stavilara Pruckn, wu heitzutach in Reschitza ti Feiaweaka (Feuerwehr) ihnari Garaschn ham, hat frieha tes Militäa sei Kasean khapt. Natierlich woan peim Tuo, an ta Gassneckn unt aach an ta hindaran Seitn Wächtaheisln aufkstellt, pei tem tea Wachtpostn kstandn hat. Ti Einheit hat aan stoak spleenichn Komandantn khapt. Ea hat imma trauf achtkebn, tass alli militäaischn Vuoschriftn, aach in ti klaanstn Klaanichkeitn mit ta kreßtn Knauichkeit einkhaltn wean.

Aamal in ta Fruh is ta Komandant pei so aan Wächtaheisl vuorieba kumman. Ta Postn hat ihm salutiat, wal ea ten Komandantn nit nua nach ta Unifuom kennt hat. Ta hat aba ta Komandant ten Postn ankfoahn, warum ea ihm nit ankrufn unt nach ta Losung (Eakennungswort) kfrakt hat. „Wal i Sie kennan tu“, hat ta Postn k'antwuot. „Aha!“, schimpft ta Komandant weita, „waal ea mi kennan tut“, unt fankt an, tem oaman Soldatn aan Vuotrach zu haltn. Tass ea, ta Postn, aan jedn Menschn anrufn unt nach ta Losung fragn muss, op ea tenjenign kennt oda nit kennt. „Hast mi vastandn?“ - „Zu Befehl!“, hat ta Postn k'antwuot, holt sei Kwea vun ta Axl, halt's ten Komandantn vuo ti Nasn unt ruft nach ta Vuoschrift: „Hearr, ti Losung“. Ta Komandant aba hat tes Losungswuot vagessn khapt unt hat jetzat, ob ea wolln hat oda nit, nach seini eiganan Instruktiona ten Postn folgn missn. Tea hat sein Komandantn seelnruich ins Wächtaheisl reinbuxiat unt tuotn hinsitzn kmacht.

Nach a Zeit kummt a Polizist vuorieba, sikt ten Komandantn kanz tesparat im Wächtaheisl hockn unt frakt ten Postn: „Mensch, wie kannst tein eiganan Komandantn...?“ Ea kummt aba nit weita, tenn da Soldat holt tes Kweah in Anschlag unt schreit ten Polizistn an: „Ti Losung, Hearr!“ Ta Polizist hat aba aach vagessn, nach tem Losungswuot zu fragn, obzwoa ea oft pei Postn vuorieba kummt. „Marsch ins Wächtaheisl!“ Ta woar ea nun zamman mitn Komandantn khockt unt ham woatn missn, pis nach zwaa Stundn ti andari Wacht aufzogn is unt ti zwaa Unglicksveegln ealeest hat.

Aamal kummt wieda ta Komandant peim Wachtpostn vuorieba, tea aba im Wächtaheisl trinnan hockt. Warum ea im Heisl hockt, schreit ihm ta Komandant an. So kann ea toch ten Feint nid segn. „Ea mich aba aach nit“ woa ten Soldatn sei Antwuot.

Tes Reschitzara Militäa hat mal in ti Wälda zwischn Sekul unt Franzdorf a kroßes Maneeva apkhaltn. Als sie nach a poa Täch featich woan, sein sie in Reih unt Glied aufn Foahwech nach Reschitz zuruck maschiat. Vuon tran ti Militäamusich unt hat aan Marsch nachn andaran plasn. Ti Landstraßn hat aach pei Sekul vuorieba kfiat. Wie sie tuot woan, sein's nach rechts appogn unt in Sekul einmaschiat. Ti Sekula ham kroßi Augn kmacht, tenn so viel Soldatn auf aan Haufn kann ma nit alli Täch segn. Kleich peim Tuofeingang ham ta Tschistian unt sei Weip a Wiatshaus mit Goatnterass khapt. Ti Wiatin woa mit ti Hänt in ti Hiftn auf ti Stiegn kstantn unt hat sich ti vieln Soldatn misstrauisch ankschaut. Nach a Waal frakt sie ten am nextn Stehendn kanz vuowuafsvoll: „Schießts Ees aach auf ti Zivilistn?" „Naa, mia schießn nit auf ti Zivilistn" sagn ti Soldatn, ti es sich inzwischn an ti Tischn pekwehm kmacht ham.

Ti Wiatin, kutmietich wie sie woa, pringt aan Krug mit Most unt schenkt ein. Ti Soldatn stoßn an unt lassn sichs schmeckn. Nach a Zeit aba kann ti Wiatin ihra Neigia nimea zuruckhaltn unt frakt wieda: „Jaaa... warum schießts es jetzat nit auf ti Zivilistn?" Worauf ti Antwuot kummt: „Mia sein pei ta Musich".

14. Jahrgang, Nr. 666, 30. August 2006

Ti Krumpian tea Maria Gassenheimer

Es woa in teara Zeit, als i ankfankt hap, tene Madln zu hofian unt mit ihna tanzn zu kehn. Natierlich hap i, so wie a jeda andari Pua aach, tes Tanzn eha leanan missn. Aamal, als i mi vuom Spiegl krad featich kmacht hap, um in ti Tanzstunt zu kehn, hat ma mei Kroßvata folgendi Kschicht vazählt.

„Als i noch jung unt scheen woa unt in ti Tanzstunt pin kangan, ta ham ma ka Zeit nit khapt, sich schun am Namittach um finfi umzuziegn. Mia ham missn pis um siebani am Abnt fest oabeitn, ti Puma, wie aach ti Madln. Ach Gott, unt ti Maria Gassenheimer! Sie is jetzat schun lang tot, ti hat eha aa´noch ihri zwaa klaanari Kschwistan ins Pett pringan missn, pevuo sie selba fuot hat kehn teafn. Ta hat sie sich oft ka Zeit kholt, um noch zu essn unt woa froh, wenn sie ihra kuates Kleit hat ankhapt. Tes woa a scheenes, langes Kleit mit vieli Faltn, welches in ta Schoß aach Taschn khapt hat, wie es tamals Modi woa. Aba aamal, als sie am Abnt z'Haus Krumpian in ti Schela khapt ham, hat sie sich a poa vun tene in ti Taschn ksteckt, um sie späta zu essn.

Wia ma peim Tanzn woan, sein iea auf aamal zwaa Krumpian aus ta Taschn ksprungan. I, nit faul, pin wia a Tiga tene nachksprungan unt hap sie aufkhobn, noch pevuo jemant tes pemeakt hätt. Unt wie tan kleich tanach Pause woa, in teara ti Puam teni Madln Zitrona- unt Himpa-Krachln spendiat - keeniglich spendiat! - ham, pin i raus kangan unt hap tee Krumpian kschält. Tanach hap i sie in feini Pladln (Scheiben) kschnittn, auf a Tella kebn, a pissl ksalzn unt mit a pissl Putta unt Prot zuruck in ten Saal ta Maria tragn.

Wie sie rot is wuon, ti kuati Maria Gassenheimer, unt wie sie kstrahlt hat! „Aba Franzi", had sie nua ksakt, „aba Franzi!"

Ta Kroßvata woa featich. Mei Klatschn hat ihm koa nit kimmat. Ea hat ima sei Kinn in ti Hant kstitzt unt ten Ellnpogn auf ti Tischplattn. Tann hat ea sich hintan Uohwaschl kratzt unt hat kanz vatraamt iba ti vieln Zufälln unsares Lebns nachtenkt. I will noch exsplizian: Krachln woar a Eafrischungssaftl aus Himpa oda Zitronasirup, in Sodawassa aufkleest unt in Klasflaschln kfillt, ti mit aana Klaskugl in aan Gummiring vaschlossn woan. Beim Aufmachn hat ma midn Finga auf ti Kugl truckn missn, ti tann mit aan Kracha aufkangan is. Vun tem kummt ta Nama „Krachl". Ti ham kuat kschmeckt, probiats es selba aus!

Wal vun ti Krumpian ti Ret woa, will i Eich noch a Krumpiankschicht vazähln. Im Heapst sein ma mia aus ta Sziveschgassn oft aufn Peach hindan katholischn Friedhof, wu ti alti Rodlbahn woa, kangan unt ham tuotn Trachn fliegn lassn. Oft ham ma uns vun z'Haus a poa Krumpian unt Speck mitkholt. Am Peach obn ham ma tann a Feia kmacht unt wie vum Holz nua mea ti Klut ibrich woa, ham ma ti Krumpian in ti Klut ksteckt unt auf aana zukspitzn Haslnussrutn ham ma iba ta Klut ten Speck pratn. Wia ma featich woan, ham ma alles auf a stickl Pappnteckl als Tella klekt. Tann ham ma mit ta aanan Hant ten Trachn khaltn unt mit ta andaran ham ma kessn. Aamal aba woa i unkschickt. Wia i ten featichn Speck vum Spiess hap wolln holn, is a ma in ti Klut kfalln unt hat kleich ankfankt zu prennan. Umasunst hap i probiat, ihm ausn Feia rauszufischn, ea is vaprennt unt i hap ihm kennan nachpfeifn. In ta Aufregung is ma aach mei Trach aus ta Hant krutscht unt wekkflogn. I hap ihm a kuati poa hundat Meta nachlaufn missn, um ihm zu findn. Ti andaran ham sich ten Pauch khaltn vuo lauda Lachn. Z'Haus hap i meina Muatta koa nix tavon ksakt, tass sie nit aach noch Kspett vun mia macht.

14. Jahrgang, Nr. 667, 9. September 2006

Vum Klopstock pis zum Tuanvata Jahn

Zum eastn Taal will i nua noch a poa Weata sagn. So lang i noch jung unt scheen woa unt in Reschitz kwohnt hap, hat ta Klopstock a zeitlang aach pei uns im Haus kwohnt. Tass es aba nit zu viel kostn soll, hat ea seini Kschichtn nit auf Papia kschriebn, sondant auf meim Puckl. Zu meim Glick aba woa tea Klopstock a pissl schreipfaul unt hat nit koa so vieli Kschichtn kschriebn. Unt jetzat mach ma weita mit unsari Kschichtn:

Herder. Johann Gottfried Herder woa kuat pekannt mit unsan kroßn Dichta Johann Wolfgang Goethe. Tuach seina tankpari Empfehlung pei ta Weimara Obrichkeit hat Herder trei hochi Ämta (Ämter) krikt. Tatuach woar'a natierlich aach viel mit Studentn in Kontakt kwesn. Unta tene Jinger tes Studiums hat sich in teara Zeit imma mea ta Prauch praat kmacht, tes Lied vun Schiller seini „Räuber" zu singan: „Ein freies Leben führen wir". Tes hat ten Herder vieli Suogn unt Unwillichkeit kmacht. Trum hat ea tes Lied in aana andari sittlichari Oat umkschriebn:

„Der Musen Leben führen wir,
ein Leben voller Wonne.
Bescheidenheit ist unsre Zier,
die Wahrheit unsre Sonne!"

unt woa kanz traurich trieba, tass tes so umkschriebani Liet pei tene Studentn koanit ankumman is.

Immanuel Kant is aamal vun aan jungan Studiatn kfrakt wuon, warum ea nit kheirat hat. „Jaaa..." hat Kant trauf k'antwuotet, „ta is es ma so kangan, wie es zu aan Philosophn passt: Wie i noch Jung woa unt a Frau prauchn hätt kennan, hap i kaani eahaltn kennan. Jetzat, wu i aani eahaltn kennt... kann i kaani nit prauchn".

Jahn. Als Friedrich Ludwig Jahn noch a junga Mann woa, volla Eneagie unt romantischa Einstellungan, is ihm auf aamal ti Idee kumman, Diplomat zu wean. Ea woa fest tavon ibazeigt, tass ea zu tem direkt kebuon woa. Aufpasst, Diplomat! Nit wenicha unt nit mea. Aba was eigentlich a Staatsmann woa, is ihm east viel späta tuach kroßi Beispiela kloa wuon. Tamals aba hat ea sich fiar a ausakweenliches Peispiel an Kwitztheit unt Vaschlagnheit khaltn. Unt ea hat sich trankmacht, sich pis zum Innanminista tuachzuwuostln. Tuot ankumman hat ea ten Minista pitt, ihm - ten Jahn - in diplomatischn Dienst anzustelln.

„Was hat Ihna tazu pracht, sich tei Stellung auszusuchn?“ hat ihm ta Minista kfrakt.

„I hap kheat“ hat ta jungi Jahn kantwuotat, „ma soll sich imma ten Peruf aussuchn, in tem es ti meistn Trottln kipt“. Tamit hat sei diplomatischi Laufbahn aufkheat, noch pevuo sie ankfankt hat!

Unt noch anderes. August Müller is zum Mittachmal einkladn wuon. Währant aufs Essn woat, schaut ea sich ti Pilda in ta Wohnung tes Haushean an. Am meistn hat ihm ti „Todesinsel“ interessiat unt hat sich tei a Waal lang ankschaut. Wie ta Haushea sich zu ihm kstellt hat, frakt ea ihm:

„Rügen, nicht wahr?“

„Nein, Böcklin“, hat tea kantwuotat.

August Müller had noch lang iba ti Geographie nachtenkt.

Keenich Friedrich Wilhelm IV. woa a Mann mit aan schlagkräftichn Witz. Pei aan Konzeat am Hof hat a scheeni unt jungi Sängarin ksungan. Tanach hat ta Keenich mit teara Sängarin ankfankt, sich lustich zu untahaltn. Ta is a ticka Offizia kumman unt hat sich ealeichtat aufschnaufnd auf tes Notnplatt setzn wolln, welches ti Sängarin auf aan Stuhl neba sich klekt hat.

„Nix ta!“ hat Friedrich Wilhelm ksakt, unt holt mit aan eneagischn Kriff tes Notnplatt vum Stuhl. „Tes is ka Musich fia Plasinstrumentn!!!“

14. Jahrgang, Nr. 669, 20. September 2006

Noch imma ti „Kroßn“

Keenich Friedrich Wilhelm ta Vieati hat aamal, aus Rittapflicht, a wenicha eafreiliches Kspräch mit aana stoak magaran Frau machn missn. Nit weit vun ihna woa a Offizia vun da Artillerie kstandn. Auf aamal hat tea auf ta andaran Seitn vum Saal aan Freint ksegn unt um schnella zu tem zu kumman, hat ea sich tuach ten tickn Keenich unt teara tinnan Frau tuachzwenkt, ohni zu pemeakn, was ea ankstellt hat. Wia ea tes aba ksegn hat, is ea vaschrockana zuruckkumman unt hat sich kanz kschamich entschuldicht.

„Macht nix“, hat ta Keenich ksakt, „i pinn es ja kwehnt, tass mei Artillerie tuach Tick unt Tinn keht!“

Unt jetzat kehma nach Estarreich. In ta Schlacht pei Aspern hat ta Eazheazog Karl (nit vun mia is ti Ret!) viel Kurasch kzeikt. Ea is sokoa pis in ti vuodasti Frontlinie kangan unt hat ti Soldatn vum Regiment Zach so ankfeiat, tass ea ti Regimentsfahna in ti Hant kholt hat. Tea Moment is tann späta tes Eftaran in Pilda zeigt wuon. Selpst in Wean, am Heldnplatz, steht a Tenkmal, welches ten Eazheazog zeigt, wie ea am Pfeat hockt unt ti Fahna in ta Hand halt.

Nach mea als 30 Joahn, pei aan Mittachmahl, wu vieli hochi Offizian uman Eazheazog Koarl peianant woan, hat aana aus teara Ksellschaft ten Eazheazog kfrakt, ob tes in Wiaklichkeit so woa, wia ma tes auf ti Pilda segn kann, tass ea aufn Pfeat hockt unt ti Fahna in ta Hant haltn tut.

Ta Eazheazog lächlt a pissl unt sakt tann: „Aba, aba, mei Lieba! Schauns mi mal an! I pinn toch so a klaanes unt schmächtiges Mandl, i hätt tee schweeri Fahna toch koa nit aufhebn kennan. Peim Zipfl hap i sie tawischt“.

A junga Grenadialeitnant, tea nach Wean in ti Garnison kumman woa, hat nach kuaza Zeit ten Pefehl kriekt, mit saana vieatl Kompanie ti Burgwacht zu ibanehman. Tazu hada missn mit Musich in ten Burghof einmaschian. Sie ham ten Leitnant trauf aufmeaksam kmacht, tass ta Kaisa Ferdinand meistns pei aan Fensta steht unt ta Wachtableesung zuschaut. Ea, ta Leitnant, muss kuat aufpassn, tass ea ten Kaisa zua Zeit sikt unt ten Salut nit vapasst.

Ta Leitnant is mit klopfandn Heazn tuachs Burgtuo einmaschiat unt hat mit ti Augn alli Fensta nachn Kaisa apksucht. Ea hat aba nua a

schmächtiches, graues Mandl in Zivilkleida ksegn, welches, an ti Fenstascheibn klahnt, auf ihm runtakschaut hat. Soll tes ta Kaisa sein? Währant ta Leitnant noch so rumsuchn tuat, nickt tes Mandl a poamal midn Kopf unt zeigt midn Finga auf sich. Ta Leitnant hat sich zammkrissn, ten Salut komandiat unt ten Säbl trei Mal ksenkt. Nach aana kuazn Zeit is a Adjutant kumman unt hat tem Leitnant vum Kaisa 5 Dukatn pracht, auf tena tem Kaisa sei Kopf zu segn woa. Tass ea sich tes Ksicht vum Kaisa pessa meakn kann.

A Weana Studentngruppn kriegn vun aan Kumalega, tea was fuotkfoahn woa, a Telegramm: „Eintreffe 4 Uhr mit Klapperschlange. Johann".

Seini Kumalegn vaprechn sich a Zeit lang ten Schädl. Allatahant Ibalegungan wean iba ihnaran, als komischa Kauz pekanntn Kumalegn ankstellt. Mit klopfendn Heazn kehn alli aufn Bahnhof. Ta Zuch lauft ein unt aus steigt ta Johann kanz allaan. „Was is mit ta Klappaschlangan?" fragn ihm ti andaran. „Koa nix", hat ta Johann kantwuotat. „Tes Telegramm hat 10 Schilling kost, unt i hap noch zwaa Weata frei khapt. I wea toch ta Post nix schenkn!"

In ta Fruh frakt ta Dokta sein Assistentn: „Hat ta Kranki kestan am Abnt noch viel phantasiat?"

„Ja, Hea Dokta. Als See fuotkangan sein, hada noch kfrakt: ‚Is tea pleedi Aff weg?' unt tes woa es letzti kscheiti Wuot, was ea noch ksakt hat".

14. Jahrgang, Nr. 670, 27. September 2006

Hinta ti Steana lesn

Vuo noch aan Kroßn will i Eich was vazähln, tea was aba aus ta vuorichn Reih schlagt. Vum Professa Lichtenberg aus Göttingen is ti Ret. Ea woa viel mea beriehmta als nua a aanfacha Mathematik- unt Natuawissnschaftlicha Professa. Vielleicht tarum, waal ea zwoa aan vawaxanan Keapa khapt hat, aba sei Schädl scheen kfuomt woa, in tem zwaa intelligenti Augn plitzt ham. Trum ham ti Leit klaupt, tass ta Professa nit nua in ti Steana schaun kann, sondant aach hinta ihna in ti Ewichkeit tes Universums, vun tem tes Schicksal tea Menschheit aphängich sein soll unt ea tes vun tuotn lesn kann.

Trum hat aamal a Frau aus ta kuatn Ksellschaft, ti pei aana gastlichn Klegnheit nebn Lichtenberg am Tisch khockt woa, ti Klegnheit peim Schopf tawischt unt ten Professa ankredt. Op ea sagn kennt, was tea unhaamlichi Traam, ten sie in ta vuorichn Nacht traamt hat, fia ihra Lebn unt Zukunft a Pedeitung habn soll. Sie hat traamt, tass sie peim Fensta khockt woa unt Hantoabeit kmacht hat. Neba iea woa tea Schuch kstandn, ten sie heit krad anzogn hat. Unt hat ti Spitzn vun ihran Schuch zeigt. Auf aamal, wie sie krad wieda nuntaschaut, woa neba ten Schuch a klaana Floh khockt. Ea woa so kroß, wia a richticha Floh, aba kanz rot, mit grieni Stielaugn. Unt tea Floh hat ankfankt, imma kreßa zu wean. Ea hat ankfankt ten Schuch zu fressn unt is kwaxn... unt kwaxn... so tass sie, ti Traamarin, Ankst kriekt hat unt aufkwacht is. „Unt was haltn See vun ten Traam, Hea Professa?“ hat ti Frau kfrakt. „Ti Leit ham ma ksakt, tass See wissn’s imma auf alles a Antwuot. Hat tea Traam epa (etwa) a Pedeitung fia mei Lebn unt wie kennt i mi vun tem Unhaamlichn schitzn?“

Ta Professa Lichtenberg hat ruhig zukheat, auf seini zammkfaltatn Hänt sei Kinn aufkstitzt unt mit ti Kluan fix in ti Weitn kschaut. Nach a Waal hada ksakt: „Sei seins vun aana Kfoah tavonkumman, vun aana kroßn Kfoah!“ Tann, nach a pissl ruhig sein hada seini langan, tinnan Finga auf ti Hant vun ta Frau klekt: „Sei teafns heit Abnt richtich froh sein. Sei ham tes volli Recht trauf. Wenn nämlich ihna klaana, tinna Schuch, ten sei ma zuvuor kzeikt ham, ten rotn Floh aufkfressn hätt... ti Folgn währetn unvuostellpoa kwesn! Un --- vuo --- stell --- poa!!!“ Tei Weata hat ta Professa noch imma leisa, a poamal

wiedaholt. Tann hada tes Klas khobn unt ten Wein austrunkn. Tes Weip aba woa volla Glickseelichkeit in ihri Kluan neba ihm khookt.

Aach unsa Goethe hat sich kean ti Steana ankschaut. Aaamal woar'a mit aan Bekanntn am Abnt aufn Moaktplatz in aana klaanan deitschn Stadt kstandn unt alli zwaa ham sich ten Steanahimml ankschaut. A altes Weibl is zu teara spätn Stunt vuorieba khatscht unt hat aan Taal vun tene zwaa ihra Reedarei mitkheat. Sie bleipt stehn, zeigt auf ti Steana unt mit ti Kluan plinsnd sakt sie seelnruhich unt selpstvaständlich zu Goethe unt sein Pegleita: „Tei hättats Ees in meina Jugndzeit segn missn! Ta ham sie noch viel scheena kscheint!"

Unsa aana lacht vieleicht a pissl in sich iba tes alti Weibl, ti kanz selpstvaständlich ihran klaanan Fehla, ti schwächa kwuodani Sehkraft ihra altn Kluan in tes riesichi Firmament rausvalegt hat. Aba tun ma oft nit aach so tenkn? Klaani Unwichtichkeitn kennan unsa Lebn kroß peeinflussn. A klaana, unwichtiga Fehla kann uns zum kreßtn Pessimistn machn, unt a winzichi Freit kann uns ten scheenstn Optimismus vuoteischn. Wichtich is, mia solln imma, wie tes alti Weibl, optimistisch tenkn unt Optimistn pleibn!

14. Jahrgang, Nr. 671, 4. Oktober 2006

Kuaz unt kuat

Es woa im Joah 1914, kuaz vuom Auspruch tes Eastn Weltkriechs. Vuo aan Zeitungsstand ham sich a Haufn Leit vasammlt unt ham kwoat, tass ti Zeitungan mit ti letztn Nachrichtn eascheinan solln, tass sie segn kennan, op ta Kriech ausprechn weat oda ta Friedn toch noch pestehn pleipt. Unda tene Leit woan aach zwaa Männa: a jingara, tea noch ka Soldat kwesn woa, unt a ältara, tea schun peim Militäa ausdient hat khapt. Aach woar'a oabeitslos unt in ta Taschn hada schun aan Zettl khapt, tass ea sich kleich pei seina Einheit zu meldn hat. Ta sakt tea Jingari, tea east an sich tenkt hat unt nit an ti pevuostehendi allgemeini Not, unt aach jetzat khofft hat, tass ea sich aus ta Schlamassl raushaltn weat khennan: „Es muss wieda aan Kriech kebn, es sein viel zu viel Leit auf teara Welt!"

„Maanans?" sakt tea ältari Mann, tea schun, wie ksakt, ti Einperufung in ta Taschn khapt hat. „Maanans?" Ea holt aus ta Taschn a Stickl kuati, glatti Hanfschnua unt kibt sie tem Jingaren mit tene Wuotn: „Wenn's tavon ibazeicht sein, tass es zu viel Leit auf teara Welt kipt, ta hams: hängans ihna toch vuoleiflich kleich auf! Solchi vun ihna Oat sein richtich viel zu viel ta!"

Ta klaani Schaani is in ti zwaati Volksschulklass kangan, hat aba viel aus ta Schul kfehlt. Ea hat allaan mit seina Muatta in oami Vahältnissn kwohnt unt hat oft z'Haus seina Muatta helfn missn. Wia ea wieda aamal zwaa Täch lang aus ta Schul kfehlt hat, is tem Leahra ti Kedult auskangan. Ea hat tem Schaani ksakt, tass ea vun seina Muatta a Entschuldigung pringan muss, warum ea z'Haus pliebn is.

Am andaran Tach hat ta Schaani aan Zettl pracht unt tem Leahra kebn. Tea hat ten Zettl klesn unt kroßi Kluan kmacht. Tuot woa kstandn:

„Benedicte tempum,
Kristina timutafum
Pumana".

Ta Leahra hat spekuliat unt sich ten Schädl kratzt. Seit wann kann tem Schaani sei Muatta lateinisch? Was hat sie wolln mit ta gebenedeitn Zeit (Benedicte tempum) sagn? Unt Kristina - ti haßt toch Anna? Nach a Waal hada sich zampackt unt is zum Pfoarra kangan.

Tea hat ten Zettl klesn unt noch amal klesn... unt hat tann angfankt, laut zu lachn. „Tes is nit lateinisch, sondant deitsch (reschitzararisch). Ten Zettl muss ma so lesn:

Beneetigte ten Puum,
Kriеßt Ihna ti Muatta vum Puam,
Anna".

Untn, in Romanreschitz, hat wieda a Ziakus sei Schatra aufkstellt khapt. Ti Artistn ham ankfankt, ihnari Numman zu ibn, tass am Abnt alles wie am Schnierl aplauft. Aach ti „Ding-Dong Brothers" machn ti letztn Ibungan zu aana neichn Numma. Tanzibungan wean kmacht. Hantstand, Salto mortale, topplta Salto, Salto nach hindari.

Seks fleißichi Leit sein tapai. Eigentlich nua finfi. Aana hat heit sein fauln Tach, truckt sich in aana Eckn rum unt ruft tann unt wann kritischi Pemeakungan zu ti andaran „Brothers", pis es tem Obabrother zu tumm weat.

„Heagott sakra" ruft ea zuonich. „Poldi, warum ibst tu nit?"

„I ib toch" sakt ta Poldi.

„I sig nix, was ibst tu tenn?"

„I ib KRITIK!!"

Wenn a autofahrandi Frau ihra Hant peim Autofensta rausstreckt, kann ma sicha sein, tass sie entweda rechts oda links foahn oda stehn pleibn will!"

14. Jahrgang, Nr. 672, 11. Oktober 2006

Kuazi Stickln

Auf ta Biologiefakultät vun ta Temeswara Uni woa a Professa, tea als a zeastreiti Perseenlichkeit pekannt woa. Aamal, nach ta 10-Uhr-Pausn, in teara ti meistn ihnari Jausn kessn ham, hat ta Professa zu ti Studentn ksakt: „I hap Eich vasprochn, tass ma in ta heitichn Stunt aan Frosch ausananda schneidn wean, tass Ees sekts, wie ähnlich tem Frosch sei Skelett tem tes menschlichn Skelett is. I hap tafia aan Frosch in meina Taschn mitpracht". Ea kreift in ti Taschn unt ziegt a klaanes Paketl raus. Als ea tes aufmacht, kummt a scheenes Stuck Puttaproot zum Vuoschein. Ea schaut kanz vadattat auf tes Proot, krazt sich ten Schädl unt sakt eastaunt: „Komisch! I kann mi kanz genau earinnan, tass i in da Pausn mei Puttaprot kessn hap!?"

Ta General I. D. woar a menschnfreindlicha Mann, tea sich viel um seini Soldatn kimmat hat, tass es ihna kuat kehn unt an nix fehln soll. Wenn ea im Kriech mit sein Auto ti Einheitn in ti Stellungan pesucht hat, is es oft vuokummann, tass wenn ea am Wech pei aanzelni, schwea bepackti Soldatn vuoriba kfoahn is, tei a Stickl vum Wech in sein Auto mitkholt hat.

Aamal, wia ea krad vun aana Kontrollfoaht kumman is, hada pei aan mied taheahatschendn Soldatn haltn lassn unt hat ten Soldatn in sein Auto kholt. Auf ta lang anhaltendn Foaht is'a mit ten Soldatn ins Vazähln kumman. Ea hat ihm kfrakt, wie es mit seina Familie is, vun wu ea heakummt, was ea fia späta im Sinn hat? Ta Soldat hat ihm freidich kantwuotat.

Am Ziel ankumman, hat ihn ta General a Zigarrn in ti Pratzn ksteckt unt ihm kfrakt: „Na, Soldat, was machns jetzat ta? Kehns sicha kleich in ti Kantin?" Ta Soldat hat Haltung ankholt unt hat ksakt: „Naa, Exzellenz, i keh jetzat kleich in ti ... Entlausungsanstalt..."! Ta General hat schnell apkwunkn unt hat kschaut, tass ea jeh weita vun tem krad frei kwuodanan Platz hockn soll.

Währant tem Kriech ham peinachend alli deitschi Fraun teni Soldatn an ta Front woami Kleida unt aach Untawäsch kmacht unt kschickt. A Frau hat aamal in so aan Paket Sockn unt a poa Untahosn kschickt. Ta Soldat, tea tes Paket krikt hat, hat teara kuatn Frau ti folgendi Antwuot kschickt: „Liebi knädichi Frau! Ihri Kleida hap i eahaltn, ti ma im Krabn unt in ti kaltn Nächtn kuaten Dienst machn unt woam haltn tun. Hundatmal

so woaman Tank tafia. I kann Ihna heit aach noch meldn, tass i, zu meina unt aach Ihra Freit, vuo a poa Täch in Ihra kroßoatichn Untahosn tes eisani Kreiz earobat hap, was Ihna Gott unt i in ta Heimat vageltn wean".

Mei Freint, ta Zima Bruno, hat a neichi Kschanstarin khapt. A scheenes Madl, mit hellbrauni Hoaan unt grieni Augn. Sie woa peinachend krad so kroß wie ea, unt is aach so kean auf Ausflug kangan, wie ea, unt mia alli ibahaupt. Sie sein am „Korso" (Promenade) hin unt hea spaziat, aba mit ta Zeit woa tes nit knug.

Sie hättn halt kean mitananda kschmust unt sich uodentlich vapusslt. Es woa krad Summa, a scheena Sunntach, ten tei zwaa am Turistnstrant vapracht ham. Tuot woan aba aach vieli Leit unt so ham sie sich vuokholt, am Abnt in'n Park zu kehn. Wia schun halbat finsta woa, ham tei zwaa es aach kmacht. Sie ham sich auf a Pank khockt, pei ta Hant khaltn unt zuklosn, wie ti Veegln ihna „Kudinachtlied" piepsn. Auf aamal ham sie hinta ta Pank im Kstripp a Zirpn kheat. Ta sakt tes Madl: „Heast Bruno, wie ti Grilln zirpn?" Ta sakt ta Bruno: „Tes sein kaani Grilln, tes sein ti Reißvaschliss". Nach a Waal sakt tes Madl: „Bruno, tu hast aba kaan Reißvaschluss an ta Hosn. Was mach ma jetzat"?

14. Jahrgang, Nr. 673, 18. Oktober 2006

A woahra Traam

Als mei Hohn-Kroßvata (meina Muatta ihra Vata) noch jinga woa, hada etwas fia ti Grubn um Reschitz rum koabeit. I waaß nimea, was fia a Evidenz ea haltn hat missn, aba ea hat oft nach Sekul unt Doman kehn missn unt is aach oft iba ti Nacht pliebn. Tatuach hada vieli Leit vun tuotn kennt. Unta andaram aach ten Schneida Stefi. Wie ea richtich khaaßn hat, waas i nit. Aba sei Vata woa Schneida. Es woa a kindareichi Familie kwesn, seks Kschwista. Finfe tavon woan aba schichtani, lungakranki Kinda, ti nachananda apkstuom sein. Nua ta Stefi woa a Ausnahm. Ea woa pumplksund unt is zu aan kroßn Lakl aufkwaxn. Nua wenn vun Oabeit ti Ret woa, hada kleich imma Kopfweh krikt. So is'a zum Vagabundn unt Pettla wuon, trotz seina stoakn Klieda. Ea woa aba ka schlechta Mensch. Ti Leit aus Sekul ham vun ihm ksakt: „Krapschn (stehlen) tuat ea nit unt aach kaan Schnaps trinkt'a nit. Zum Oabeitn hat ea aan zu schwearn Schädl unt zu unruiges Plut. Ea tut aba niemandn was zu laad, kaan Kint unt kaana Fliegn". Tes woa ta Schneida Stefi.

Pei scheenan Wetta is mei Kroßvata oft unt kean zu Fuß pis nach Doman oda Sekul kangan. Tei poa Kilometa ham ihm nix auskmacht. Sicha hap i vun ihm keabt, tass i kean auf Ausflug keh.

Aus teara Zeit hat ma mei Kroßvata a interessanti Kschicht vazählt: Ea hat sich aamal zeitlich in ta Fruh aufn Wech nach Sekul kmacht. Ti Sunna hat kschienan, ti Veegln ham pfiffn unt mit a Stickl Pratwuast unt Prot in ta Taschn, woa ea ta glicklichsti Mensch auf ta Welt. Kuaz vuo tuot wu ta Weech vun ta Straßn links nach Sekul appiegt, hada aan Mann im Kraas liegn ksegn.

Mei Kroßvata is stehn pliebn unt hat sich tei Figua ankschaut. Untn hat sie mit a poa mächtichi Stiefln angfangan. Aus aan krooßn Riss im Obaleda hat a trauriches Hehnaaug rauskschaut. Als Fuotsetzung vun tene zwaa Stieflschäfta woa a topplti Reih vun schäckichi Stofffleckn zu segn, ti mitanant a Hosn auskmacht ham, khaltn vun aan klänzichn Pauchriema. Iba tem woa a plaukariates Poachethemt, tes was obn an aan fuksrotes Stopplkinn kstoßn is. Aus ti Restln vun ti Äamln ham zwaa festi unt hoarichi Oam mit mächtichi Pratzn rauskschaut. In ta aanan woa a rupplicha (knotiger) Steckn klegn. Kanz obn woa aan a pissl eckicha unt strublicha Schädl. Iba's Ksicht woa a gelba Strohhuat klegt, ten sei Spitzn schun ankfankt hat sich in Spiraln

aufzuleesn. Unta ta franzichn Krempn hat a rota Schnauzpoat rauskschaut unt unta tem a halpoffanes Maul, aus tem ma a lautes Schnoachn hat hean kennan. Tes woa im Kroßn Kanzn ta Schneida Stefi.

Mei Kroßvata hat ihm kuat laadn (leiden) kennan unt is tarum stehn pliebn. Ea hat studiat, was ea jetzat machn soll. Ta is ihm einkfalln, tass in seina Taschn noch a Stick Pratwuost woa. Ea hat sich tenkt, ti Wuost ten Stefi zu kebn unt so hada sich entschlossn, ihm aufzuweckn. Ea hat langsam ten Stefi sein Steckn aus ta Hant zogn unt ti Spitzn tuach ten Riss im Stiefl ans Hehnaaug tupft. Ta Stefi hat mit sein Haxn kräftich zammzuckt unt wilt in ta Luft rumkfuchtlt. Tann is'a langsam aufkstandn, hat sein Jankerl, welches neba ihm klegn woa, langsam anzogn unt inzwischn fuchtichi Plicke auf mein Kroßvata kschmissn. Tea hat ten Stefi ti Pratwuost vuo ti Nasn khaltn. Ta Stefi hat sie mit aan kleichgiltign Nickn kholt unt hat sich wolln ausn Staup machn. Mei Kroßvata hat ihm aba aufkhaltn unt kfrakt: „Pist wohl pees auf mi, waal i ti ausn Schlaf kweckt hap?"

„Ausn Schlaf?" hat ta Stefi kseifzt „Tes währet nit tes Oagsti, ausm TRAAM!!"

14. Jahrgang, Nr. 674, 25. Oktober 2006

* * *

„Was hast ten so Raares traamt?" hat mei Kroßvata ten Stefi kfrakt.

Ta Stefi hat ankfankt zu vazähln: „Ta woa i in aan Wiatshaus an aan klaanan Tisch khockt unt hap vuo mia a halbati Lita Wein stehn khapt. Ta kummt soa Patzn vun aana Kechin tahea unt stellt ma vuo mia aufn Tisch a Schissl hin. Sie sagt: ‚Schaun's tazua, Hea Stefan, unt dudln's Ihna aamal uodentlich an!" So hads kredt ti Kechin. Unt, was klaums, woa auf teara Schissl kleegn? A kanzes Spanfeakl, a pradanes! Krad nem i's Messa in ti Pratzn unt will tes knusprichi Schwaferl apschneidn, ta weckn See mich auf".

Aus sein Maul hat ma ksegn langsam Wassafädn rinnan.

„Lieba Stefi, a echti Pratwuost is toch pessa als a traamtes Spanfeakl" hat mei Kroßvata ksakt.

„See irrn's Ihna, Hohn-Batschi. A Traam is aach etwas, a Traam is viel. Spanfeakl is a Spanfeakl, obs traamt is oda echt!

„Ta hap i also edwas Schlimmes ankstellt?"

„Tes hams", hat ta Stefi traurich zukebn. Tann hada ti Pradwuost vun meim Kroßvata aus seina Taschn kholt, hat an iea mißtrauisch krochn unt sie tann mit Rumpf unt Stumpf zammkessn, ohni aach ti klaansti Zufriednheit zu zeign. Tes woa a Peleidigung fia ti kuati Pratwuost vun meinam Kroßvata, aba aan Vagleich mit aan Spanfeakl hat sie toch nit auskhaltn.

Sie sein alli zwaa tenselbn Wech weita kangan, ta Stefi hinda'n Kroßvata, aba a Kspräch is mitn pesstn Willn nit in Schwung kumman. Nach a Zeit is tann ta Schneida Stefi mit aan halplautn „Krieß Gott" in aan Seitnwech appogn.

So sein a kuati poa Wochn vakangan. Jedi Wochn, am Samstach Namittach, wenn ti Leit vuo ihnari Heisa khockt woan unt sich vazählt ham, is ta Stefi tuach Sekul kangan unt hat auf seina eiganan Oat pettlt. Im Vuoriebakehn hada ti Leit krießt, hat ta a Katz kstraachlt, hat tuot a Kint ankredt oda tes Wetta vun muogn vorausksakt. Ti Leit ham in ti Taschn kriffn um a poa Bani, oda ham aus ta Kuchl a Rankn Prot mit a Stickl Speck oda „Brindza" (hoata ksalzana Schafkäs) kholt, oda ham ten Stefi fia am nextn Tach vuo ti Kuchltiea zum Mittachessn krufn.

Mei Kroßvata is a poamal mitn Stefi zammkumman, aba tea is ihm imma wieda ausn Wech kangan. Nach a Zeit is ta Schneida Stefi vun ta Wiatin ausn „Tschistian" sein Wiatshaus vun Sekul zum Mittachessn einkladn wuon. Mei Kroßvata hat aach in aana Eckn an aan Tisch ksessn unt hat kwoat, was kumman weat. Nach a Zeit is ta Stefi aach richtig kumman. Ea is schichtan eintretn unt freintlich zu aan Tisch kfiat wuon. Meim Kroßvata hada kanz aanfach ibaschaut. Nach a kuazn Zeit hat ti Wiatin ihm a halbn Lita Wein aufn Tisch kstellt unt kleich trauf hat ti Kechin a Schissl mit aan dampfendn Spanfeakl pracht. Ta Stefi hat seinan Kluan unt Uohwaschln nit klaubn wolln, als ti Kechin ti Schissl mit teni Weata, ti iea mei Kroßvata einkleant hat, aufn Tisch kstellt hat: „Schauns tazua, Hea Stefan, unt dudln's Ihna aamal uodentlich an".

Ta Stefi woa sprachlos. Lanksam hada tes Messa kholt unt tes knusprichi Spanfeaklschwanzl apkschnittn unt ankfangt zu essn. Sei Schichtanheit hat sich lamgsam in Kurasch abkändat. Unt in

unklaublichan kuazn Zeit sein auf ta Schissl nua mea ti Knochn vun tem Spanfeakdl ibrich pliebn. Als ta Stefi mit sein Ärml iba ten fettn Schnauzpoat kfoan is, woa a volla Pegeistarung. „Es kipt noch a Krechtichkeit!" Mit tene Weata is'a vum Tisch aufkstandn. Pevuo ea aba rauskangan is, hada sich vuo meim Kroßvata vaneigt unt laut krufn: „Vagelts Gott!"

14. Jahrgang, Nr. 675, 1. November 2006

Gedanknsplitta

Wie komisch toch ta Mensch, tes intelligentesti Viech vun teara pucklichn Welt, is. Als ta Heagott uns Menschn ins Hirnkastl ti Meeglichkeit zu tenkn einksetzt hat, hada vagessn uns aach ti Geprauchsanweisung mitzukebn, was ma mit ten Vastand anfangan solln.

Wenn i so manigsmal allaan in ta Natua rumkstiegn pin, oda aba am Kreizpeach neba Reschitz oda auf ti „Gozna"-Spitzn (im Semenikgebirge, 1.446 m) kstiegn pin, hap i mi kean hinkhockt, um teara „Stille" in ta Natua zuzulosn (zuzuhören). Es woa unpeschreippoa!!! Hie unt ta hat nua a Vogl zwitschat, oda hat ta Wint ti Plätta vun ti Paama zum raschln pracht. Wenn i krad zu Mittach auf ta „Gozna"-Spitzn woa, tan hap i vun Franzduof oda vun Wolfspeach ti Glockn leitn kheat. Wenn im Summa a kloares, truckanes Wetta woa, hat ma sokoa pis runta zu ta Donau ksegn. Tes woan fia mich imma ti Momentn, wu i mei Seel mit frischa Lebnskraft aufkladn hap. Tann sein ma aba aach oft ti Gedankn kumman, mit tene i mei Ksetzl ankfangan hap.

I hap ma nie vuostelln kennan, warum ta Mensch am liebstn solchi Sachn macht, ti fia ihm nachtaalich (nachteilig) oda ksundheitsscheedlich sein. So zum Peispiel, warum raucht ta Mensch? Wu toch tes Rauchn oft aach lebenskfeahlich is. Wie vieli sein schun an Lungankreps kstuom? Es sein schun vieli „Theorien" aufkstellt wuon, nach tene tes Rauchn aach nitzlich sein kann. I sag, tes is alles nua tarum, tass ta Mensch seinan schwachn Willn vasteckln kann.

Oda warum sauft ta Mensch iba's Maaß? Aan Klaas Wein in aan Tach kann sokoa nitzlich sein. Tes sakt aach ta Dokta. Aba warum muss ta Mensch so viel saufn, pis ea wia a Schwein im Kraabl liegt? Ta Daakerkeenich Decebal had schun kwusst, warum ea ti Weingeatn vanichtn hat lassn.

Aamal hat ta Dokta aan Pazientn kfrakt, warum ea so viel saufn tut? Ta sakt tea kuati Mann: „Hea Dokta, i sauf toch nit. I trink imma nua aan Klaasl Wein, wenn i aan Tuascht hap. Aba wenn i a Klaasl Wein trunkn hap, pinn i a andara Mensch. Tea andari Mensch hat aba aach aan Tuascht unt muss aach a Klaasl trinkn. Hea Dokta, sei wissns koa nit, wie vieli andari Menschn Tuascht ham!"

Oda aba, warum tun ti Menschn Kriech fiahn? In ta Religionstund ham ma kleant, tass aan andaran Menschn umpringan a Tot sint is.

Aamal hap i mein Feri-Onkl, tea Jesuitnpater woa, kfrakt, warum ta liebi Gott so edwas zulassn tut. Ea hat ksakt, tass im Kriech is tes ka Sint, wenn ti Leit andari taschießn, wal sie ihna Land vateidign tun. „Kuat, kuat", hap i kfrakt, „tee was ankreifn, tun aach ihna Lant vateidign?" Pis heit kann i tes nit vastehn, warum tiselbi Sachn fia ti aanan a Sint is unt fia ti andaran nit? Ti Menschheit tut sich mit imma kompliziataran Waffn aufristn. „Um den Friedn zu wahren", haaßt ti Pegrindung. Wie viel Geld tafia auskebn weat! I klaup, mit tem Geld kennt ma tena oaman Leit vun teara Welt wenigstns a Joah lang tes Essn sicha stelln. Tes scheint aba viel zu hoch fia tes menschlichi Tenkvameegn zu sein. Es weat, zum Peispiel, wagonweis Geld auskebn, tass ti Leit am Mont oda zum Mars fliegn solln. Aba i klaup, ma kann auf aana Hant tei reichn Leit zammzähln, ti trauf sein kumman, tass es viel aanfacha is, in ti Taschn zu kreifn unt a Hant voll Geld aan Oaman zu kebn, tas ea nit vahungan soll. Es is weatvolla, aan oamam Schila a Schulpuch zu kaufn, als tas a Reicha sein hinta ti Uohwaschln noch grienan Sohn a teires Auto kauft, mit tem ea tann vielleicht aach noch a poa Leit umpringt.

14. Jahrgang, Nr. 676, 8. November 2006

Vun wega'm Heaz

Es woa am Ent vun ti siebziga Joahn, ta hat mei Heaz ankfangt, Faxn zu machn. In ta Doktasprach haaßt tes „Herzflimman". Warum tes kumman is, hap i pis heit noch nit rauskfuntn. Ta Dokta hat kmaant, i hätt zu viel auf ti Weiba kschaut. Nach zwaa oda trei Joahn hat mei Heazdokta sich vuokholt, mich fia achzehn Täch nach Covasna in's Heazsanatorium zu schickn. I will Eich jetzat vazähln, wie es tuot zukangan is. So ksetzlweis, wie es ma krad einfalln tut.

Ti kanzi Kschicht hat sich im Novemba apkspielt. I pin am Namittach wegkfoahn unt hap in Arad unt in Kronstadt ten Zuch wexln missn. Pis nach Kronstadt pin i midn Schnellzuch kfoahn. Tuot aba hap i auf so aan schepprichn Pendlazuch ibasteign missn. Tea is so schnell „kraaßt"', tass ma trieba einschlafn hätt kennan. Im Waggon woah auf aanaTafl kschriebn: „Culesul florilor în timpul mersului este strict interzis!" (Tes Plumarupfn währant ta Foaht is polizeilich vabotn!). Untntran hat aana hinkschriebn: „Aba nua im Summa!"

Es woa noch zeitlich in ta Fruh, als i in Covasna auskstiegn pin. Traußn woa noch finsta. Vun teara Finstanis hat ma aba vun lauta Nebl kaum was ksegn. Krutscht hats vuo lauta Eis, unt wenn ma aans kspuckt hat, is ti Spuckn noch in ta Luft einkfruon. Im Bahnhof, auf aan Thermometa, hat ma segn kennan: -15° (ja, ja, MNUS FUFZEHN GRAD!!!).

Mit Ach unt Krach hap i mi tuach teara Waschkuchlluft unt iba tes Eis, vum Wech pis zum Autobus tuachkschleidat, tear uns zum Sanatorium kfiaht hat. Tes woa kanz außahalp vun ta Stadt klegn. Mia, ti ankraaßtn Patientn, woan einkmummlt unt zammzogn vuo Kältn, so tass ma kaum unsa Nasnspitzn ksegn ham. Kuaz vuo ta Apfoaht is noch a junges Madl oda a jungi Frau aufkstiegn, mit aan aufknepfltn, kfittatn Ledamantl, plooßkepfich unt aan lachendn Ksicht. Ausn Kspräch mit aan andaran jungan Weip hab i rauskhäat, tass sie als Krankn-schwesta im Sanatorium oabeitn tut. Ta hap i ma Kurasch kholt, hap mi vuokstellt unt sie pitt, sie soll ma helfn, tass i mi im Sanatorium zurechtfindn soll. I hap mit iea ungarisch kredt unt so hat sie kleich viel freindlicha mit mia kredt. I hap sie aach kfrakt, op sie tenn ti Kältn nit kspiat? Ta hat sie klacht unt ksakt, tass pei ihna ti Kältn east pei -25° (!!!!!) anfankt.

Im Sanatorium ankumman hat ti Kranknschwesta a kuates Wuot fia mi einklekt unt so hap i an kuatn Platz in aan zwaapettichn Saloon vum Professa krikt. I wea kani Nama nennan, ten eastns kann i mi nit mea an alli earinnan unt zwaatns sein vun tene pestimmt kaani mea im Dienst, anigi vielleicht aach koa nit mea am Lebn. Ta Professa woa a stramma Dokta, tea imma kwusst hat, wia mit tene Krankn zu redn. Wie i ksakt hap, tass i auf ta Medizin peim Prof. Brânzeu oabeitn tu, hada so mit mia kredt, als op i wenigstens a frischpackana Dokta wäarat. Ea hat ma kanz anderst ti Krankheit expliziat unt aach Fachpicha zum lesn kebn. Wia i nach achzehn Täch wieda z'hauskfoan pin, hamma uns so Apschied kholt, wie zwa kuati, alti Pekannti.

Tes Essn woa so wie es sich fia echti Heazkranki kheat: kanz OHNI Salz. Ti eastn poa Täch hap i tes Essn mit Vaachtung runtakwuaxt. Tannach hap i mi tran kweehnt. Ti meißtn Patientn aba ham es nit vatragn unt ham haamlich klaani Schachtln mit Salz oda „Vegeta" mitpracht. Wie ti diensthabendi Assistentin nit hinkschaut hat, ham sie sich schnell tes Essn ksalzn. Kaana vun ihna hat aba tran tenkt, tass sie sich selba anschmian unt so schweara oda koa nit kuriat wean kennan. Ta Dokta hat ihna tes jedn Tach ksakt, aba peim aanan Uohwaschl is tes rein unt peim andaren außi.

14. Jahrgang, Nr. 677, 15. November 2006

* * *

Vun mein'm Zimmafensta aus hap i a scheeni Aussicht khapt. Zueast woa mal a Goatn, tea noch zum Sanatorium kheat hat. Hinta tem sein Zaun woa a pissl Wiesn unt tann a Foahtweech, tea nach rechts tuach aan Walt pis zu a klaanen Tuof kfiaht hat. Nach links, am Sanatorium vuoriba, hat tea Weech nach Covasna kfiaht. Ti Stadt woa ja nit weit, so tass i ten Weech ziehmlich oft kangan pin. Kleich hinda'n Weech woa noch a Stuck Wiesn unt tannach hat ta Walt unt a Peach angfankt. Noch vuo tem Walt aba, tem Peach unt ta Straßn längst, woa a Schmalspuagleis, auf tem jedn Tach a Waltbahn mit a poa leeri Loren (kleinere Frachttransportwaggons) vun Covasna in ten Walt zu aan Holzschlag kfoahn is unt zu Mittach is sie, mit Paamstämma vollkladn, zuruck nach Covasna kfoahn. Tem hap i imma kean zukschaut, wal mi

tes an Reschitz earinnat hat. Ibahaupt, wenn stoak kalt woa, sein ti Wiesn unt ti Paama ausn Walt volla Rauhreif kwesn. Wal ti Schina vun ta Waltbahn a pissl peachauf klegn woan, hat sich ti klaani Lokomotivn a pissl anstrengan missn unt hat tann vom Rauchfang ticki, mit Dampf kmischti Rauchwolkn rauspufft. Tes woa a Ansicht, wie in aan Märchenpuch und mia hats ma ewich laad tan, tass i mein Fotoapparat nit mitpracht hap um tes alles zu vaewichn.

Als Pehandlung hat ma ta Professa täglichi Päda in Mineralwassa, Mofettnsitzungan, Tuanan unt 1 - 3 km Spaziankehn vuokschriebn. Zum einnehman hap i Dipiridamol krikt. Unt täglich hap i missn mi apwegn unt mei Puls zähln.

Tes Padn in Mineralwassa woa a hechst interessanti Angelegnheit. Es Wassa woa kalt. Zueast hap i klaupt, tass pestimmt meini Zahndln klappan wean, wenn i in tee Wanna midn Wassa reinsteign wea unt woa kanz ibarrascht, tass i tei Kältn koa nit kspiat hap. Wia i ins Wassa eini pin, hat sich mei kanza Keapa mit tausndi vun Gasplasn ibazogn, so tass i auskschaut hap, als mecht i aus Silba sein. Kleich hap i ankfankt a leichti, angenehmi Wäame zu kspian, so tass i mi in tene 10 Minutn, ti i in ta Wanna klegn pin, wia in Abrahams Schooß kfiehlt hap. Nach tem Pat woa i so wie frisch auf ti Welt kumman unt hap vun da traußign Kältn koa nix kspiat. I wäarat kean noch länga im Wassa pliebn, aba ta Dokta hat ksakt, tass tes nit kuat is.

Mofettn sein Lecha oda Vatiefungan in ta Eatn, in tene sich Gas ansammlt, welches schweara is als ti Luft unt tarum nit in ti Luft steigt, sondant in tem Eatloch pleipt. Wenn ma nua mit tem Keapa in tes Gas einisteigt, so hat es kuatn Einfluss aufs Heaz unt ti Plutziakulation. Wenn ma aba tiefa keet, kann ma taamisch wean unt aah tes Pewusstsaan valian, wal tes Gas kan Sauastoff (Oxigen) enthaltn tut. In Covasna woan aach zwaa solchi Mofettn. Iba tes Loch woa a rundi Maua paut, mit Fensta unt Tach. Im Loch trinnan, umatum woan Treppn, tei pis runta in ti Mittn kfiaht ham unt auf tene ti Patientn sich aufkstellt ham. Jedn Tach is mit aana Keaznflamma auskmossn wuon, wie tief ma runta kehn teaf unt is mit aan vaschiebpoarn Zeichn an aana Stanga anzeikt wuon. Mia hat niemant was ksakt, wie tes in so aana Mofettn zukeht unt es easti Mal pin i pis kanz runda kstiegn, wal tuotn viel mea Platz woa. Niemant hat mi aufmeaksam kmacht, tass i tes nit tun soll. Nach a kuazn Zeit hap i auf aamal kspiat, tass i anfang taamisch zu wean unt imma schweara Luft krieg. Plitzschnell hap i mi zammkrafft

unt pin auf ti Treppn pis kanz aufi kstiegn unt hap tief Luft kholt. Zu mei'm Glick woa tes in ta letztn Sekundn. I pin wieda zu mia kumman, unt seit tann hap i kwusst, wie i tes machn muss.

14. Jahrgang, Nr. 678, 22. November 2006

* * *

Tagsieba ham ma nit im Pett liegn missn, sondant ham uns frei pewegn kennan. Im Gegntaal, i hap sokoa meini täglichn Kilometa apmaschian missn. Fia solchi Patientn woan im naachn Walt sokoa Fußweega anklegt, auf tene ti vaschiedanan Weechlängan ankschriebn woan. Aach längst tem Foahtweech woan ti Entfeanungan 50 Metaweis ankschriebn.

I pin am liebstn auf tem Foahtweech hinta'm Sanatorium, längst tem Schmalspuagleis tuach ten Walt kwandat.Tuot pin i zu zwaa interessanti Plätz kumman, ti mi neigierich kmacht ham. Tes aani woan ti Restln vun aana Daakerpuag (Cetate dacică), ti vu'm rumänischn Geschichtsfuoscha Daicoviciu kfuntn unt studiat wuon is. Es is a stoak klaani Puach, aus Staana paut. I klaup, tes woa eha a Grenzwachtpostn. Interessant is ti Pauoat vun teara Puag. Tes Kebeide selpst woa kanz obn auf aana Peachspitzn anklekt. In ta Dakerzeit hat ma vun tuot a freie Aussicht auf ten Weech vun untn unt auf aan kroßn Taal vum Tal khapt. Heitzutach is alles mit tichtn Walt vawaxn. Um ten Puagpau runt umatum woan in aan kwissn Apstand vun anand, zwaa ringoatichi Schutzmauan paut. Eignoatich woa ti Oat, wie ti Daker ti Ringmauan kmacht ham. A Ringmaua woa eigentlich aus zwaa aanfachn, paralelln Staanmauan kmacht, in aan Abstant vun epa (etwa) 2 m. Ti zwaa paralelln Staanmauan woan ziemlich dicht, in ta Längst unt in ta Hehe mit festi, zwaa Meta langi Holzpfostn vapundn. Wenn ti Ringmaua featich woa, ham sie tei inwendich mit Eatn unt Staana auskfiehlt. Weita untahalp ham sie tann, wie ksakt, noch so a Ringmaua kmacht. Tuach ti Pauoat hat ma tei Ringmauan nua stoak schwea tuachprechn kennan.

Wal ti Puag auf aana Peachspitzn woa, hat nua a staala Fußweech pis rauf kfiaht. Wega tea Kältn hap i mi imma kuat woam anzogn. Iba a Flanellhemt a Pullover, tann a Rock unt trieba a Wintjackn mit Fell kfittat. So hap i mein Aufstieg ankfankt. Wal ta Weech steil woa, hat ma palt ti

Zunga pis zum Pauch rauskhonkn unt i hap mi ankfankt, auszuziegn. Wie i obn ankumman pin, hap i nua noch ti Hosn unt es Hemat ankhapt. Ti andaran Kleidasachn hap i auf ti Ärma kschleppt. Unt toch pin i a trei oda viea Mal zu ta Puag aufikstiegn, schun aus lauta Neigier.

A andara Platz, wu i kean hinkangan pin, woa ta Holzschlach, vun wu sie mit teara Waltpahn ti Paamstämma nach Covasna pracht ham. Tea Holzschlach woa aba hoch auf aana Peachlehn obn, wu ka Weech rauf kfiat hat. Um aba tee Loren (Transportwaggons) rauf zu kriegn, ham ti Leit sich auf aana interessantn Oat kholfn. Sie ham a schiefi Ebene ten Aphang rauf kmacht, auf tea a so genannti Pruckn mit aan Seil rauf unt runta zogn is wuon. Auf teara Pruckn woan kwea a poa Schina aufmontiat, auf tene krat so a Lore Platz hat khapt. So ham sie tann mit teara Pruckn iba ti schiefi Ebene ti leern Loren raufzogn unt ti volln runtaklassn. Trotz tem schwearn Holz is tes alles kanz scheen schnell kangan. Obn im Schlach woa aach so a Schmalspualokomotivn, ti ti Loren hin und hea zogn hat. Zueast hap i kstaunt, wie tee Lokomotivn tuot aufi is? Tann ham ma ti Oabeita vazählt, tass sie tei aach mit ta Pruckn raufkrikt ham, aba peim ziegn ham sie mit Pfeada nachhelfn missn, wal tea Motoa, was ti Loren zogn hat, a pissl schwach woa. I pin aach aamal mit teara Pruckn pis in ten Holzschlach aufi kfoahn. Interessant woa, tass ma im Walt trinnan ti Kältn nit so stoak kspiat hat, als wie untn im Tal unt am Foahtweech.

14. Jahrgang, Nr. 679, 29. November 2006

* * *

Pei meini täglichn Marschtuan pin i aach kean unt oft pis in ti Stadt Covasna kangan. Tes Heazsanatorium woa eigentlich nit kleich hinta ta Stadt klegn, sondant ta woa inzwischn noch so a oat Vuostadt, ti aba mit Covasna kanz zammpaut woa, so tass ma koanit ksegn hat, wu ti Stadt zu Ent is unt ti Vuostadt anfankt. Ti meistn Heisa aus teara Vuostadt ham a sea interessanti Pauoat khapt. Tes Fundament vun tene Heisa woa ziemlich hoch und kanz aus kreßari Staana kmacht. Tarum ham sie tes so hoch kmacht, wal aach ta Kella trinnan woa. Meistns woa ta Kellaeingang vun vuon, direkt vun ta Straßn aus kmacht, wal tei Heisa am Anfank vun aana Peachlehn kmacht sein wuon unt

tatuach ti hintari Fundamentmaua nit so hoch woa unt tuotn ti Kellatiar kaan Platz hätt khapt. Tes eigentlichi Haus woa iba teara Staanmaua unt kanz aus Holzstämma kmacht. Aanigi Heisa woan vun auswendich mit Malda vaputzt, andari aba nua innwendich unt vun traußn hat ma ti Holzstämma kseegn, ti mit aana dunklam Paazfoap oda aach Teer einklassn woan. Sie ham sea scheen auskschaut. I hap ti Leit kfrakt, warum sie nit tes kanzi Haus aus Staana machn unt sie ham ksakt, waal sie aus Holz pillicha kumman unt im Winta trinnan wäama sein.

In ta Stadt woan a poa scheeni, neichi Hotels aufpaut. Alli fia ti vieln heazkrankn Patientn, ti auf Pehandlung kumman sein. Im Kella unt am Partea woan ti Päda und Pehandlungszimma unt obahalp pis zum zehntn Stock woan ti Hotelzimman unt es Restaurant. Ta woa alles auf aan Haufn unt ti Patientn ham pei schlechtn Wetta nit raus missn kehn. Im Sanatorium woa fia a jedi Pehandlungsoat a andares Kebeide unt wenn es krengt oda kschneit hat, ham ma missn mitn Regnschiam rumlaufn.

Covasna woa tamals a klaani, aba reini Stadt. Wal wegn tene Heazsanatorium unt Pehandlungsklinikn so vieli Fremdi in ta Stadt woan, hat ma vieli Kschäfta kfundn, in tene ma alles kaufn hat kennan, was tes Heaz nua kwunschn hat. I pin kean in tene Kschäfta rumkstiegn um ma alles anzuschaun. Um zu kaufn, was ma alles kfalln hat, hätt i missn vuohea in wenigstns trei Bankn einprechn. I hap krad so viel Geld kennan zammkrazn, tass i meina Frau a Material fia a Kostim kaufn hap kennan.

Kean pin i im Zentrum in aana Patiserie kangan. Tuot hat ma a feini Szeekla Spezialität zum kaufn krikt: a „Baumstritzel". Auf Ungarisch haaßt tes „Kürtös kalács". Tes is a feini Kuchnoat. Vakauft hat ma sie an vieli Plätzn, aba tuot im Zentrum woara am feinstn. Unt pillich woara, was fia mi wichtich woa. Interessant woa, wia tea Kuchn kmacht is wuon. Auf aan rundn Stickl Holz vun epa 8 - 10 cm preit und 30 - 35 cm lang is a Oat „Schlanga" vun aan waachn Teich in a engan Spiraln aufkwicklt unt tann a pissl an tes Holz antruckt wuon. Tannach is'a unta langsamam Traan iba aan Feia pachn wuon. Ti außari Seit vun tem Kuchn is mit aana Flissichkeit einkschmiat wuon, vun teara ea a scheeni brauni, glänzichi Foap krikt hat.

I hap aba aach uneawinschti Kwohnheitn kseegn, ti leida ankeblich aach heit noch ankwennt wean. Ti ungarischn Vakeifa ham aan Untaschied zwischn ti rumänischn unt ungarischn Kundschaftn kmacht.

Wenn ma etwas rumänisch valankt hat, so hat ti Vakeifarin so mit halbata Koschn ksakt, tass sie tes nit habn, oda hat aanfach ksakt, tass sie rumänisch nit vasteeht. Hat ma aba tes selbi in Ungarisch valangt, so woan ti Vakeifarinna kleich scheißfreindlich unt ma hat alles krikt, was ma valangt hat. Es woan aach Kschäfta, wu tes nit vuokumman is, aba tuot woan ti Vakeifa kaani Ungarn.

14. Jahrgang, Nr. 680, 6. Dezember 2006

Traamwelt

Manigsmal is es kuat, wenn ma traaman kann. Ma vagesst ti täglichn Suogn unt alles was um uns umatum is. Ibahaupt, wenn ma scheeni Sachn traamt. Ma kann aba aach mit offani Kluan (Augen) traaman. Ma muss nua ins Mosi keen oda sich vuo ti Flimmakistn (Fernseher) hockn unt sich aan Film anschaun. Ja, so a Film hats in sich. Mia sein kweent, Film zu tem Zelluloidpandl sagn, tes in ten Projektionsapparat einklekt unt tann apkspielt weat. Film aba is eigentlich tes, was ma east sikt, wenn tes Zelluloidpandl oda neichestens a CD oda DVD apkspielt weat. Tes Ksegani kann ma aba nit anpakn, kann es nit in ti Taschn steckn oda jemandn weitakebn. Ma kann es nua in ta Earinnung haltn oda weitavazähln. Wenn ma so a Zelluloidfilm in ti Hant holt, so sikt ma vieli, vieli klaani Pilda, Fotografien, ananandakreiht. Ti tun sich aba nit pewegn, sondant sein aanfachi, fotografiati Pilda, ti uns nix sagn, wenn ma sie anschaut. East wenn tea Film mit 25 Pilda in ta Sekundn apspielt, kummt Lebn in ti Kschicht unt ma sikt, was tea Filmmacha uns zeign unt sagn hat wolln. Trum kann ma zu teara Welt, ti ma tann zu segn krikt, TRAAMWELT sagn. Ma kann aach, wie in aan Traam, solchi Sachn segn, ti im echtn Lebn koanit existian.

So aan Film zu machn is schun a alta Wunsch vun ti Menschn. Im Joah 1836 is ti Fotografierarei eafundn wuon. Ti Leit woan aba nit zufriedn tamit. So a Pilt hat sich nit pewegt. Es hat nua aan kuazn Moment aus'm Lebn zeigt, ohni Foabn unt ohni Ton. So tass schun kuazi Zeit tanach tes Mosi eafundn is wuon. Zu kleicha Zeit in Frankreich vun ti Prieda Lumiere unt in Deitschland vun aan kwissn Skladanowski. Ta easti Film, ten ti Prieda Lumiere in Paris kmacht unt zeigt ham, woa ti Einfoaht vun aan Dampfzuch im Bahnhof vun Paris. Tea Film hat nua a poa Minutn tauat, woa schwoazweiß unt ohni Ton, hat aba aan kroßn Eafolg pei ti Leit khapt. Ta Apparat is mit ta Hand traht wuon unt tes Licht is vun aana Petroleumlampn kumman.

Späta tann, es woa in da Zeit vum Eastn Weltkriech, oda kuaz tanach, is ta easti klungani Tonfilm in ti Mosis zeigt wuon. Es woa a amerikanischi Produktion unt hat „Der Jazz-Spieler" khaaßn. In Reschitz ham ma ten eastn Tonfilm am Ent vun ti zwanzicha Joahn zu segn krikt.

Noch a pissl späta, in 1936, is ta easti Foapfilm in Deitschland kmacht wuon. Ea hat „Die Goldene Stadt" khaaßn unt is in ti UFA-Studios in Berlin „traaht" wuon. Es woa ta easti rein chemisch entwicklti Foapfilm unt is vun ta AGFA fabriziat wuon. Nach tem sei Prinzip wean aach heit noch alli Foabfilma unt Foabpilda kmacht. Vuo 1936 ham ti Amerikana schun Foapfilma kmacht, ti TEHNICOLOR-Filma, aba tee sein nach a spezielln Methodi ketruckt wuon, krad so wie ti fäabichn Pilda in ti Picha.

So aan Mosifilm zu „traan" is koa nit so aanfach. A kanza Haufn vun Leit, wie Trehpuchschreiba, Spiellaata (Spielleiter) mid Assistentn, Kammerramänna mit Assistentn, Tonmasta, Maschinistn, Technika, Elektrika unt Peleichta, Schminkmasta, Schauspiela, Statistn unt Stuntmänna (Kaskadoren) oabeitn mid Volldampf Wochn unt Monatn lang, tass mia, ti Zuschaua, uns im Mosi oda z'Haus vuom Televisor tann komod in andatahalp Stundn ten Film anschaun unt epa aach noch kritisian. Vun tem, was so a Filmmacharei kostn tut, reed ma koanit. Tes sein imma Summan mit seks pis nein Nulln. Aba hapts ka Ankst, tes Geld wead wieda mit kroßn Profit einkassiat.

14. Jahrgang, Nr. 681, 13. Dezember 2006

* * *

Schun kuaz nach ta Eafindung hat ti Filmmacharei ankfangan, tene Leit zu kfalln. Es woa kanz was Andares, wenn ti Figuan auf ta Leinwant rumzapplt ham, als wie wenn ma sich nua Fotopilda ankschaut hat, auf tene sich nix kriat (gerührt, bewegt) hat. Außatem woan in teara Zeit 95% vun tene Fotografian nua Familienpilda, mit Leit trauf, vun tene ma peinachend alli jedn Tach vuo ta Nasn khapt hat.

So a Film is viel aufreganda. Wie ti Leit ten eastn Film ksegn ham, in tem a Eisnbahnzuch im Parisa Bahnhof einfoaht, ham sie klaupt, tass tea Zuch richtich iba sie kummt unt ham sich unta ti Stiehla vakrochn. Oda hat ma ksegn, wie a junga Pua unt a junges Madl sich valiebt anschaun, sich vapussln unt sie ihm frakt, wie ea mit ta Kassa peianant is, was im echtn Lebn epa kschaamich woa, sich anzuschaun. Oda had ma segn kennan, wie in a poa Sekundn a Pluma aufplieht, was ansunstn 1 - 2 Täch lang tauat.

Tes alles hat so kuat kfalln, tass mit ta Zeit imma mea Leit ten Wunsch khapt ham, aach selba solchi Filma zu „trahn", iba ihra eigani Familie, oda ihra eiganes Lebn.

Tes hätt aba so viel kostat, tass ti meistn kaum so viel Geld zammkratzn hättn kennan. Ti Fabrikantn, ti was ti Apparatn unt tes kanzi Trum unt Tran fia ti Filmarei kmacht ham, ham sich tarum was einfalln lassn unt ham ankfangan, klaanari, leichtari unt, was am wichtigstn woa, pillichari Apparatn zu paun, ti was sich aach kweenlichi Steablichi ham kaufn kennan. Aach ti Filma ham sie schmäla kmacht.

Jetzat muss i Eich edwas kanz kuaz exsplizian: a normala Film woa frieha unt is es aach heit noch, a tuachsichtiches, 3,5 cm (35 mm) praates unt aach pis 300 m langes Zelluloidpandl. Auf ti zwaa Längstseitn entlang sein vieli klaani vieaeckati Lecha. Zwischn ti zwaa Lechareihn sein vieli tausndi Pilda, scheen unt nachananda trauf fotografiat. So a Pilt is 18 x 24 mm kroß, unt wean im Mosi auf aana, aach pis zu 12 m praatn Leinwant traufprojiziat. Peim Tonfilm is a Pilt nua 16 x 22 mm kroß, wal zwischn tene Pilda unt ta rechtn Lechareih ti 3 mm praadi Tonspua aufpracht is. Mit tene vieln klaanan Lecha weat tes Filmpandl peim Stummfilm mit 16 Pilda in ta Sekundn, unt peim Tonfilm mit 24 (neichestns 25) Pilda in ta Sekundn ruckoatich tuach ten Apparat zogn. So kummt tann ti Pewegung auf ta Leinwant zustandn.

Ti eastn, ti tei schmaln Filma rauspracht ham, woan ti Franzosn unt kleich tanach ti Amerikana. Ti franzesichi „Pathée"-Firma hat aan 9,5 mm unt ti Amerikanischi „Kodak"-Firma hat aan 16 mm praatn Film kmacht. Tea letztari hat sich pessa tuachksetzt, waal´a pracktischa woa unt weat aach heitzutach noch praucht. Noch viel späta is ta Film noch aamal schmäla kmacht wuon unt so is ta 8 mm Schmalfilm zustandn kumman. A echta „Amaterfilm". Tes Oabeitn mit aan 8 mm Film woa nit viel teira als wie tes Fotografian unt ti Apparatn woan aach nit viel kreßa als wie a Fotoapparat. Unt trotztem ti Pilda vun so aan Film nua 3,5 x 4,5 mm kroß woan, hat ma sie pis 3 m kroß projizian kennan. Seit aba ti elektronischi Filmarei mit digitaltechnik aufkumman is, sein ti zelluiloidanan Filma schun peinachend kanz vaschwundn.

Wal aba ti elektronischi Filmarei aanfacha unt schnella, ti Filma missn nit mea entwicklt wean unt ti Schärfe vun tene Pilda viel pessa is, hat sich ti Amateafilmarei noch viel pessa unta ti Leit peliebta kmacht. Unt ti Apparatn sein so klaan unt leicht wuon, tass ma sie peinachend ins Leibltaschl steckn kann.

* * *

Ti Amateafilmarei hat sich mit riesichi Schrittn weitaentwicklt. Imma pessari unt pillichari Apparatn sein kmacht wuon. A kanza Haufn Picha fia ti Amateafilma sein truckt wuon, aus tene sie leanan ham kennan, wie ma kuati Filma „traan" kann. Aanigi vun tene Amatean sein sokoa weltweit pekannt wuon. So woar aus Deitschland a kwissa Helmuth Lang, tea a poa mit Preisn auszeichnati Filma als Amatear kmacht hat unt is späta zum Perufsfilm aufknumman wuon. Vieli internationali Festivals sein apkhaltn wuon, pei tene scheeni Preisn sein kwunnan wuon. Im Kriech sein vieli Filmamateas als Kameramänna an ti Front kschickt wuon. Leida sein aach vieli vun tene kfalln.

Aanichi vun tene Amateafilma, ti Preisn kwunnan ham, sein tann vum Perufsfilm nochaamal vafilmt wuon. So woa a scheena deitscha Amateafilm, Bommerli, tea in vieli Lända pekannt is wuon. Es is ti Ret vun aan klaanan Madl, welches wegn aana klaanan Unstimmichkeit mit ihra Muatta sich zammpackt unt vun z'Haus weklauft unt zu Fuß aufs Tuof zu ihra Omami keht. Tapei weat sie pei aan Gleisibagang wegn an klaanan Katzl peinachend vum Zuch tafoahn. Währant ihri Altn sie mit ta Polizei suchn, kummt sie tann toch pei ihra Omami an. Wenn ma sich ten Film anschaut, kummt's aan kaum zu klaupn, tass tea Film vun aan aanzichn Mann kmachnt is wuon.

Ti Anspriche sein imma kreßa wuon. Krad so, was ti Spielleitung ankeht, wie aach ti Technik. Es woa schun richtich schwea, aan anständichn Amateafilm allaan zu machn. Ti Amateas ham ankfankt sich gegnseitich zu untastitzn. Fia aan kreßaran, anspruchsvollaran Film ham sich imma a poa zammkschlossn unt ham sich wie pei aan „kroßn" Film ti vaschiedanan Funktiona auftaalt. Aana oda zwaa ham ten Spielleita kmacht, andari ti Kameramänna oda ten Tonmasta, unt so is tann recht a Ekipa unt tann ta Film zustandn kumman. Ma kann sagn, tass tes woa ti Kebuatstunt vun ta richtichn Amateafilmarei.

Opzwoa ti Gebuatsstunt Monati unt Joahn lang tauat hat, is toch was stoak scheenes rauskumman: ti Amateafilmklubs"!

Ti eastn Lända, in tene solchi Klubs kuat organisiat zustandn sein kumman, woan Deitschland, Frankreich unt Amerika. Zueast is auf 9,5 und 16 mm kfilmt wuon. Nach tem Kriech nuo noch auf 16 mm. Kuaz trauf aba hat sich aach tes 8 mm Format aan Wech kmacht unt is kuazi Zeit trauf krad so kuat kstandn, wie sei kreßara 16 mm Pruda. Wie tes Feansegn aufkumman is, hat tes 16 mm Fuomat aan kroßn

Aufschwung krikt. Peim Feansegn is nua auf 16 mm Film koabeit wuon. Aach im Untaricht, Technik, Medizin, Fuoschung unt Wissnschaft is auf tem Fuomat kfilmt wuon. Heitzutach keht painachend alles nuo noch elektronisch.

Pei uns im Land, wie ibrigens in alli Lända, ti untan russischn Stiefl krext ham, hat sich ti Schmalfilmarei ziehmlich spät unt langsam entwicklt. Unsari Bonzn ham imma Ankst khapt, tass ma solchi Sachn zeign, ti tes richtichi Kfrieß vum Kommunismus an ten Tach pringan. Ta easti richtichi unt kuat organisiati Amateafilmklub aus Rumänien is in Temeswar, innahalb vum CFR-Klub zustandn kumman. Ti Prieda Sandu Dragoş unt Eugen ham es tuachsetzn kennan, tass ti Partei es ealaupt hat, ten Filmklub zu grindn. Außa ti Prida Sandu ham noch mitkmacht ta Nicolae Loica vun ta CFR, ta Victor Albu, ta Iosif Costinaş unt Petru Roşu. Tes Ganzi is tann zustandn kumman, kuaz nach tem i vun Bukarest vum Filmstudio zuruck pin kumman. Als i tavon Wint krikt hap, hap i aach ti Prieda Sandu ksucht. Sie woan kleich tamit einvastandn, tass i mitmachn soll unt so pin i aach Grindungsmitklied vum CFR-Amateafilmklub wuon.

14. Jahrgang, Nr. 683, 28. Dezember 2006

* * *

Ta Anfank woa nit leicht. Mia ham kaum was khapt, nua a Haufn kuatn Willn. Ta Dragoş Sandu hat aan äldaran 16 mm Aufnahmeapparat midpracht unt aan noch ältaran Aufnahmeapparat fia Normalfilm (35 mm Film). Am Anfank ham ma vum CFR-Sindikat a pissl Geld krikt, um welches ta Sandu vum Temeswara Mosiuntanehman zwaa schun prauchti, aba noch kuati 16 mm Projektionsapparatn kauft hat unt a poa notwendichi Sachn, tass ma aach ti selpstaufknummani Filma entwickln kennan. Natierlich ham ma zu allaeast leanan missn, wie ma mit tem kanzn Kraflzeich umkehn tut.

Als eastn Film hat ta Dragoş vuokschlagn, tass ma aan Zeichntrickfilm machn solln. Um aan richtichn Film zu machn, ham ma noch nit knug Sachn peiananda khapt, wie stoaki Lampn (Reflektuon), a Stativ, Magnetofona fia ten Ton unt noch andares. Ta Zuschaua, tea im Saal hockt unt sich aan Film anschaut, waas koa nit, wie kompliziat manigsmal so a Filmmacharei is.

Tea Zeichntrickfilm, ten ma ankfangan ham zu machn, hat „Ursul păcălit de vulpe" khaaßn (ta vum Fuxn ankschmiati Päar). Mia ham zwaa Puma unt a Madl im Klub khapt, ti was zeichnan ham kennan unt i hap ti Technik kwusst, wie tes kanzi kmacht hat missn wean, wal i toch in Bukarest peim Gopo koabeit hap. Wal aba pei so aan Zeichntrickfilm so vieli Zeichnungan kmacht missn wean, is nua a stoak vakiazti Version vun teara Kschicht kmacht wuan. Aach so hads a kuates Stickl Zeit tauat, pis tea Film featich woa (i maan ti Zeichnungan, tenn tes Filman is viel schnella kangan).

Ta Dragoş Sandu woa stoak kschickt in technischi Sachn unt aach a kroßi Portion kuaten Willn mit viel Lieb zua Sachn hada khapt, wie es sich ebn zu aan echtn Amatean kheat. In aan klenaran Zimma, kleich neban Stiegnhaus, hada sich a klaani Weakstatt einkricht. So woar'a im Stand, vieli klenari Sachn, ti ma praucht ham, selba zu machn. So ham ma uns Geld kspoat. Ea hat zum Peispiel aan altn Normalfilm-Apparat umpaut fia Praatwantfilma zu traan.

Unsa easta richticha Film ham ma ibaTemeswar kmacht. Es woa in tem Joah, als tes 700-jährichi Jubileum seit ta Existenz Temeswars kfeiat is wuon. Tes Kreisparteikomitee woa aach an tem Film interessiat unt hat uns tarum viel kholfn, tass'a zustandn kummt. Sie ham uns ten notwendichn Film kauft, ham uns Legitimationa vaschafft, tass ma ibaral eini kehn kennan unt sokoa aan Fliega (Flugzeug) zua Vafiegung kstellt, tass ma aach aus ta Luft filman kennan. Na, tes woa's! Wea steikt in ten Fliega? Ti poa vun unsari Leit, ti filman ham kennan, ham Ankst khapt, tass es ihna peim Fliegn schlecht weat. Nach langan hin unt hea is entschlossn wuon, tass i soll tei Filmarei ausn Fliega ibanehman, wal i toch frieha kleant hap, mitn Seeglfliega zu fliegn.

Es woa a klaana, zwaamotoricha Personanfliega, mit acht Sitzplätz in ta Kabin. Mia ham aan kloarn Tach apkwoat, wie ti Sunna kuat kschienan hat unt scheeni weißi, „fotogenischi" Wolkn am Himml woan. Apkflogn sein ma vun ta „Csóka Puszta" nebn Torontala Foahtweech, wal tuotn a klaana Fliegaplatz woa, fia ti Fliega vum Rotn Kreiz unt vun ta Lantwiatschaft.

Entlich woa es so weit. Natierlich woa aana vun ta „Secu" (Securitate) aach mit tapei. Mia hat tes nix auskmacht, tea woa sowieso nit fotogenisch. Unt tes Fliegn had ihm aach a pissl aufn Magn kschlagn.

Leit, so a Filmarei ausn Fliega muss ma selba talebn, tes kann ma nit vazähln oda peschreibn. Tennoch will i es probian, Eich im nextn Ksetzl trieba zu schreibn.

15. Jahrgang, Nr. 684, 4. Januar 2007

* * *

Entlich woa's so weit. Mia (ta Secu-Mann und i) ham uns ankschnallt, ta Pilot hat Gaas kebn unt los saan ma khumplt iba tes Felt vum Fliegaplatz. Ti Stoatbahn woa nit betoniat, wie pei tene kroßn Fliegaplätz. Tes hat so krumplt unt kschwapplt, tass i mein Filmapparat mit alli zwaa Hänt hap haltn missn, tas'a sich nit selpständich macht. Wia i nach meina Knieoperation Schittlfrost krikt hap, hap i im Pett krad so rumkwacklt, wie tamals im Fliega. Na unt tann woa'ma aach schun in ta Luft...

I hap ten Pilotn ksakt, ea soll so zwischn 100 und 150 m hoch iba Temeswar fliegn, tass i ma aussuchn kann, was i vun unsa Stadt filman soll. Unt tann hap i ankfankt zu filman. Leit, seit's schun aamal mit aan Latawagn iba aan katznkopfpflastrichn Weech kfoan?

Wenn ma mit aan klenaran Fliega hoch in ta Luft fliegt, pemeakt ma kaum, tass ma sich vum Platz pewegt. Wenn ma aba kanz tief untn fliegt, ibahaupt so wie i, iba ana Stadt, tann is kuat, wenn ma sich an ten Stuhl anschnalln tut. Ma hat ten Eintruck, tass ma, wie i schun weita obn kschriebn hap, in aan Latawagn iba aan katznkopfpflastrichn Weech foaht. Mia hätt tes Kanzi nix auskmacht, aba pei so aana Rumschwapplarei zu filman, ohni zu wackln, tes is schun a kroßes Kunststickl. Um toch etwas Prauchpares aufn Film zu kriegn, hap i imma a 4 - 5 mal missn zuruckfliegn unt imma wieda filman, pis i was Kscheites trauf hap khapt.

So sein epa zwaa Stundn vakangan, pis i featich woa. Tann is ma aufkfalln, tass i ti kanzi Zeit lang ten Securistn sei Papn nit kheat hap. I hap zu ihm kschaut... unt... pinn kanz vaschrockn! I hap zueast klaupt, tea Mann is krepiat. Schat wea's ja nit kwesn, aba als Mensch hat's ma ja toch laad tan. Sei Kfrieß woa grienlich weiß, ti Kluan hada zu khapt, seini Lippn ham zittat, wie a Lamplschwanzl unt seini Pratzn hada auf sein Magn presst. I pin hin unt hap ihm kfrakt, was los is? Ea hat nua mit zittricha Stimm ksakt: „...Jos!... Repede jos!... Repede... repede...

jooos!!" („...Runta! ...Schnell runta!... Schnell... schnell... ruuunta!...") I hap ten Pilotn a Zeichn kmacht, tass'a schnell landn soll. Kaum woa tea kuati Mann mit ti Haxn auf ta Eatn, hada sich schun grindlich auskotzt. Na, hap i ma tenkt, tea is pestimmt zwaamal in sein Lebn kflogn: es EASTI unt es LETZTI Mal!

Ten Film ham ma palt featich khapt. Mia ham ihm ten Nama „Timişoara: Oraş Grădină" („Temeswar: die Gartenstadt") kebn. Es woa a kroßa Eafolg unt is aach im „Capitol"-Mosi zeikt wuon. Leida ham ma ten Film nit fäabich machn kennan.

Kuaz trauf ham ma aan andaran interessantn Film kmacht. Tes woa a technischa Film, ten ti Eisnbahn pei uns pestellt hat. Unt zwoa ham ma zeign missn, wie in ta Reparatuaweakstatt ti Waggonräda repariat wean. Zueast wean ti apkfoahrani oda prochani Raatkränza pis zua Rotglut haaß kmacht unt tan vum Raatheazstick apzogn. Tanach wean neichi Raatkränza kwalzt unt noch in gliedichn Zustand auf ti Heazsticka aufzogn. Wenn sie auskiehlt sein, kriegn ti Räda auf aana Doppltrehpank ihna entgiltiches Profil. Tes alles ham ma missn im Film genau zeign, so tass ma ten Film aach fia leanan prauchn kann.

Zueast hap i missn a Trehpuch schreibn, in tem alles genau peschriebn is, wie ma es im Film segn weat. Sea viel hat ma tapei ta tamalichi Chef vun ti Temeswara Eisnbahna-Weakstättn, ta Ing. Jung, kholfn. Tes woa a noch jingara Inginier, tea stoak an ta Sachn interessiat woa. Tass ma kuat filman kennan, hada uns in ta Weakstatt anständichi Reflektuon machn lassn.

15. Jahrgang, Nr. 685, 10. Januar 2007

* * *

Außnaufnahma ham ma wenichi khapt. Nua so viel ham ma zeign missn, wie am Bahnhof a Oabeita mit aan Hamma ti Räda vun aan Zuch abklopfn tut. Pei aan Raat is'a stehn pliebn, hat noch aamal mitn Hamma aufs Raat kschlagn unt pessa hinklosn. Tes Raat hat kaan reinan eisanan Ton khapt, sondant hat so kscheppat, wia a alta, ksprungana gusseisana Topf. Tea Waggon is kleich apkupplt wuon unt in ti Weakstatt zogn wuon.

Alles andari ham ma in ta Weakstatt kfilmt. A pissl schwea woa tes zu filman, wie sie aan rundn Stahlblok pis zu ta Weißklut aufkhitzt ham, um zueast a Loch reinzuschlagn unt tann auf aana spezielln

Walzmaschin ten Raatkranz auszuwalzn. Tes woa so a Hitz, wie peim Teifl in ta Hell. Näha als 3 - 4 m hätt i nit kennan trankehn, sunst hätt mei Film im Apparat Feia kfankt. Mei Hemat hap i missn ausziegn, wal i kschwitzt hap, wie a Rennpfeat. Tes hap i a poamal missn wiedaholn, wal tes kanzi so schnell kangan is, tass i ka Zeit khapt hap, um ti vaschiedanan Einstellungan zu weksln. Meini zwaa Assistentn ham ma nua aus „sicharan" Apstant zukschaut.

Ti schwierigsti Filmarei, pei teara i peinachend ti Pocklfraaß krikt hap, woa, wie sie ti featich aufzoganan Raafn auf ta toppltn Trehpank abtraxlt (abgedreht) ham. I hap missn zeign, wie ti zwaa Raatraafn auf aamal, kleichmäßich, aba spieglvakeaht aptraxlt wean. Tass ma ti Messan kuat sikt, hap i tes Kanzi vun obn filman missn. Leicht ksakt... I hap so aan hoochn Stativ khapt unt wia i auf ti Welt pin kumman, hat ma mei Muatta kani Fliegln mitkebn, tass i fliegn hätt kennan. Was jetzat? Mia ham uns ankschaut unt ten Schädl kratzt. Auf aamal sakt ta Ing. Jung, i soll toch probian, aufn Kraanich aufi zu steign unt vun tuot runta zu filman, ohni runta zu „fliegn". Zueast hap i kmaant, tass heit (tamals) toch nit ta easti April is. Mit ta Zeit aba pin i traufkumman, tass tes richtich ti aanzichi Meeglichkeit is.

Tea Kraan woa so epa 12 m iban betoniatn Fußpodn. I hap a Kroßes kschluckt unt hap ankfankt, auf aana eisanan Lata auf ten Kraan aufi zu steign. Umso heecha i kstiegn pin, umso seensichticha hap i auf ti Welt unta mia kschaut. I hap aan Sichaheitsguatn vum Ing. Jung krikt, mit tem i mi an ten Kraan anschnalln soll. Wie i obn woa, hap i ksegn, tass i ten Treck a Watschn kebn hap. Vun wegan Kraanich hat ma nix runta ksegn auf ti Trehpank, ti nit weit vun ta Maua kstandn is. Wieda Schädlkratzn. Nach vieln Hin unt Hea sein ti andaran (i kanz pestimmt nit!!!) auf a kroßoatichi Idee kumman. I soll auf a Mauaxims steign, so epa 40 cm praat unt an ti 12 Meta!!! iba ten petoniatn Fußpodn, mich tuot an aana Eisnstanga anschnalln, ta Kraan foaht wek unt i soll vun tuot obn runtafilman. In Kedankn hap i meina Muatta vuokwuofn, warum sie ma nit kategorischa ti Filmarei vabotn hat. Aba hap i „A" ksakt, hap i aach „B" missn sagn. I pin auf ten Ksims kstiegn, hap mi ankschnallt, ta Kraanich is wegfoahn unt i hap mi umtraat unt ... hap klaupt, ta Schlag trefft mi!!! Zum Glick woa mei Apparat an ten Guatn anpundn. Meini Knie ham ankfangan zu wackln, wie a Motoa unt mei Schwaaß is runtakrunnan, wie a Platzregn. I hap nua lauta Steana ksegn, opzwoa i runta kschaut hap. Epa 10 Minutn hat's tauat, pis i wieda ten Apparat in

ta Hant hap kennan haltn, ohni zu wackln unt zittan. Ti kanzi Filmarei hat nit länga als 2 Minutn tauat. Mia is es wie zwaa Joah vuokumman!!! Runta pin i kstiegn, als op i koa nit obn wearat kwesn. Tes woa ta Film „Povestea unei roți" („Geschichte eines Rades").

15. Jahrgang, Nr. 686, 17. Januar 2007

* * *

Tuach Lugosch rinnt ti Temesch. Wia tea Fluss aus ta Stadt traußn is, macht'a a kroßi Piegung nach links unt nach a Zeit wieda nach rechts. Tatuach woa ti Temesch tena, ti ti Orschowara Eisnbahnstreckn, iba Lugosch unt Karansebesch paut ham, im Weech. So ham ti Strecknpaua a Pruckn fia tes Gleis iba ti Temesch kmacht. I klaup, tes is noch in ta Eestareich-Ungarischn Zeit kscheen. Tatuach woa tei Pruckn schun alt unt wacklich unt ta Zuch hat nua stoak langsam trieba foahn teafn. Trum hat ti Regionaldirektion vun da CFR sich entschlossn, a neichi Pruckn iba ti Temesch zu paun.

So a Pruckn zu machn is aba a langwierichi Sachn unt ti Ziega hättn wochnlang aan kroßn Umwech foahn missn. Ta is aan findichn jungan Inginier vun ta Direktion a prima Idee kumman. Unvahofft woa es sokoa a Deitscha, i kann mi aba midn pesstn Willn nimmameah tran earinnan, wia ea khaaßn hat. Tea hat ksakt, ea macht ti neichi Pruckn auf aan festn Holzkrist knapp neba ta altn Pruckn. Tatuach muss ti Eisnbahnstreckn nit apkspeat wean. Auf ta andaran Seitn vun ta altn Pruckn paut ea aach a festes Holzkrist hin. Wenn tann ti neichi Pruckn featich is, weat ti alti Pruckn auf tes leeri Krist traufzogn unt ti neichi Pruckn weat vum andaran Krist auf ta altn Pruckn ihran Platz zogn. Ti kanzi Oabeit soll nua 12 Stundn lang tauan.

Tes woa a kfundanes Fressn fia uns Filmamatearn. Mia ham aach schun ten Titl fia ten Film khapt: „12 ORE DEASUPRA TIMIŞULUI" („12 Stundn iba ta Temesch").

Wal ti Oabeitn schnell kmacht ham missn wean, woa aach fia uns ka Zeit zu valian.Trum is entschlossn wuon, tass außa mia aach ta Dragoş Sandu filman soll. Es woa am Anfank vun ti siebzicha Joahn, im Summa. Zum Glick ham ma a scheenes Wetta mit Sunnaschein khapt. In ta Fruh um seksi ham ti Oabeita ankfangan, zu demontian. Tes is alles wie am Schniarl kangan unt mia ham uns tranhaltn missn, tass ma

alles am Film kriegn. Wie sie ti Schiena apmontiat ham, hat ta Sandu peinachend sein aanan Haxn unta ta aanan Schiena vagessn. Zum Glick hat ihm a Oabeita noch in letzta Sekundn zukschrian, ea soll sein Haxn wekholn. Unt so a 40 m langi Schiena wiegt 1.680 Kilo. Ta Sandu hätt an tem Haxn pestimmt ka Hehnaaugn mea krikt.

Untn, neban Wassa, woan 4 Hantwindn aufkstellt, mit tene ti alti Pruckn auf tes leeri Krist zogn soll wean. Um tes am pesstn zu filman, hap i mi vuo tene Windn kleich neba's Krist kstellt. I pin ins Wassa kstiegn, wal i kuazi Hosn ankhapt hap unt ta Wassaspiegl vun ta Temesch woa zu teara Zeit klaan. Ta Inginier hat vun obn tes Zeichn kebn, tass sie ziegn solln. Alli woan mucksmaisl still. Nua tes Krexn vun ta altn Pruckn hat ma kheat, ti sich langsam auf tes leeri Krist kschobn hat. Auf aamal... krrrrrk..., a lautes Krachn vun prechendn Holz. Holzspandln unt Schaatn sein in ta Luft rumkflogn unt aach mia aufn Schädl. I hap ten Filmapparat vum Aug kholt unt hap ksegn, wie so a epa 6 m langa Holzpfostn auf ta aanan Seitn sich langsam runtapiegt, zu east langsam unt tann imma schnella, krad auf mi zu. I hap mi noch im letztn Moment rumtraht unt pinn ta kanzn Längst nach ins Wassa ksprungan. Noch so viel hap i tenkn kennan, i soll ten Filmapparat in ti Luft haltn, tass ea nit nass weat. Unt schun is tea Pfostn hinta mia runta ksaust unt hat sich, tuotn wu i kstantn woa, in ten Sant puot. Tanach woa a poa Minutn Ruh unt tanach hat tes Remasuri ankfangan. Mich ham sie sokoa ausklacht, wal i wie a nasses Katzl takstantn unt zittat hap.

Zum Glick is niemandn was passiat, tes Krist is nit kanz zammprochn, so tass ti Oabeitn zu Ent sein kmacht wuon. Unt richtich, nach 12 Stundn is ta easti Zuch iba ti Pruckn kfoahn!

15. Jahrgang, Nr. 687, 24. Januar 2007

* * *

A andara Film, ten i im Klub traat hap, woa a Kuazfilm mit tem Titl: „Drăguț din partea ta" („Nett von Dir"). Ti Idee, tes Trehpuch unt ti Regie woa vun unsan Kumalegn Josef Schreck, tea jetzat in Deitschland lebt. Ta Titl vun tem Film woa eigentlich ta Titl vun aan Schlagalied, in tem sich ta „er" an ti Zeit earinnat, als ti „sie" ihm in seina Wohnung pesucht hat, in teara sie tan mitanant scheeni Stundn vapracht ham. Ten Schreck sei Idee woa, tass ma ten Text vun tem Lied in Pilda zeign.

Wie ta „ER” sich auf ten Pesuch vuopereitn tut, ti Meebln aufn Platz stellt, ti Pendluah wieda in Kang setzt unt einstellt, usw.

Tes Neichi an tem Film woa, tass koakaani Schauspiela trinnan vuokumman tun. Außa ta Pendluah tut sich nix im Film pewegn. Ti andaran Pewegungan ham alli mitm Filmapparat kmacht missn wean wie „Panorama” (ta Apparat traat sich waagerecht oda senkrecht um seina eiganen Axn) oda „Travelling” (ta Apparat foaht, wie auf Raadln, tuach ti Gegnd) oda „Zeitraffa” (ti Zeit vakeht im Film viel schnella als in ta Wiaklichkeit).

Ti letzti Oat, ti Zeitraffung, hap i zwaamal im Film ankwendt. Es eastimal, wie i tes Ziffaplatt vun da Uah kzeikt hap, tass ma segn kann, wie sich ti Zaaga trahn unt so anzeign, wie a Stunt vakeht. Normal kfilmt, hätt nua tea Taal a Stunt lang tauat. Wenn i so was tene Zuschaua kzeikt hätt, tei wäratn schun nach ti eastn finf Minutn z'hauskangan, oda am Stuhl einkschlafn. Tarum hap i missn ti Zeit „raffn”, tes haaßt kiaza machn. Normal laufn in aana Sekundn 24 Pilda tuach ten Apparat. I hap aba nua in jeda Minutn aan Pilt kmacht. Wenn i jetzat ten Film mit 24 Pilda in ta Sekundn tuach ten Projektionsapparat laufn hap lassn, so is tes was in Echtichkeit 24 Minutn tauat hat, in aana Sekundn apkloffn. Temnach ham sich aach ti Zaaga viel schnella traht, unt ti kanzi Stunt woa in nit kanzi trei Sekundn rum. Manigsmal wärat kuat, wenn ma tes aach im richtichn Lebn anwendn kennt, wie zum Peispiel wenn ti Schwiegamuatta auf Pesuch kummt.

Es zwaati mal hap i tes ankwendt aach um zu zeign, wie ti Zeit vakeht. Tuachs Fensta hat ti Sunna in's Zimma kschienan unt auf ta Want iba ten Tisch, auf tem a offana Prief klegn woa, aan Lichtfleck kmacht. I hap wolln zeign, wia tea Lichtfleck iba ti Want wandat unt krad iba tem Prief, ten „er” an „sie” kschriebn hat, stehn pleibt. I hap schnell auskrechnat, wie lang tes tauan weat unt is ma rauskumman, tass i jedi 40 Sekundn a Pilt „schießn” muss unt hap mi an ti Oabeit kmacht.

Nachtem i ten Film entwickIt unt in ta Projektion ankschaut hap, ham ma a kroßi Ibaraschung khapt. Auf ten weißn Priefpapia is a schwoaza Punkt kuaz easchienan unt vaschwundn, wieda easchienan unt wieda vaschwundn, wie wenn ma mit aan Maschinankweah traufkschossn hätt. Mia ham uns nit vuostelln kennan, was tes is. Tan hap i ten Film peim Mikroskop ankschaut unt pin traufkumman, tass tea schwoazi Punkt a Fliegn is, ti sich imma auf tes Papia ksetzt hat unt wieda wekkflogn is. Seit tann pin i ta kreesti Feind vun ti Fliegn. Natierlich

hap i tes Kanzi noch aamal machn missn. Tes woa aba nit so aanfach. Mia ham aan andaran Tach mit Sunnanschein apwoatn missn. Tann ham ma ten Tisch mit tem Priefpapia so rumschiebn missn, tass tea Lichtfleck wieda iba ten Priefpapia stehn pleim weat. Tes woa koa nit so aanfach. Währant i kfilmt hap, hat ta Schreck mit aan Fächa achtkebn missn, tass ka Fliegn mea peikummt. Tes hada aba so leicht machn missn, tass tes Priefpapia sich nit pewegt. Jetzat is tes Kanzi kuat wuon.

15. Jahrgang, Nr. 689, 7. Februar 2007

* * *

Es woar in ti sechzicha Joahn, als ti Rumänischi Eisnbahn ankfankt hat, ti Linien zu elektrifizian. Natierlich hat ti Temeswara CFR-Regionaldirektion vun ta Existenz tes CFR-Filmklubs kwusst unt hat sich tenkt, tass sie tes sich zu Nutzn machn kann. Mia woan krad nit so pegeistat vun teara Idee, ham hin unt hea truckt, hat aba alles nix knutzt. Mia ham a kanzi „echipa" (Gruppe) zammkstellt, ham uns in aan Mikrobus khockt unt sein loskscheppat.

Ta woa a Spielleita tapei, i als Kameramann, mei Assistent, a Tonmasta unt a Foahra. Ti easti Station woa ta Karansebescha Bahnhof. Tea woa schun featich elektrisiat... pardon!... elektrifiziat. Iba ti Gleisa woan so vieli elektrischi Kabln kreiz unt kwea vaspannt, tass tes Kanzi wie a riesiches Spinnakweb auskschaut hat. I hap koa nit kwusst, wu i anfangan soll zu filman, tass ma aach im Film sikt, wie tes Kanzi ausschaut. Wal ma east am Namittach loskfoahn sein, woa schun Abnt, pis i mit ta Filmarei featich woa. Mia ham uns entschlossn, am Bahnhof zu schlafn unt nit in ta Stadt. Mia sein in tene Schlafzimma einkwatiat wuon, wu ti Lokomotivfiehra schlafn, wenn sie auf a Ausfoaht kehn missn. Fia ti tamalichi Zeit ham ma klaupt, tass ma in aan Luxushotel sein. Es hat alles plitzt vuo Reinheit unt Uotnung. Ti Pettn woan frisch ibazogn unt tes Waschzimma unt WC woan plitzblank. Unt in ta Fruh ham ma in ta Kantin sokoa a anständiches Fruhstuck krikt. Tanach sein ma kleich losksaust.

Ti nexti Station woa ta Bahnhof „Poarta", hinta tem a längares Tunell woa. Tes Tunel is noch in teara Zeit kmacht wuon, wu noch vun kana Elektrifizierung ti Ret woa. Tarum woa es zu tief, als tass noch Platz währet kwesn, fia ti elektrischi Leitung tuachzuziegn, ohne an ten

Zuch anzukumman. Tes Tunell heecha zu machn woa praktisch nit meeglich. Tarum hat nebntran a neiches Tunell kmacht missn wean, tes was heecha woa. Es Tunell woa schun featich unt sie ham ankfankt, ti Kabln fia ti Leitung einzuziegn. Tes ham ma filman missn. Mia ham unsa kanzi Apparatua aufn Puckl kholt unt sein losmaschiat. Zwischn ti Schiena ham sie Pretta klekt, zum leichtaran Kehn. Rechts unt links, längst ta Want, woan elektrischi Lampn montiat, so tass ma kuat ksegn hat. Aach ham ma kuat filman kennan, ohni noch unsari Scheinweafa anzindn zu missn. Nebn ti Schiena woan Pfostn aufkstellt, iba tene Pretta so hoch klekt woan, tass vun tene aus ti Monteern ti Leitungan montian ham kennan. Mia sein auf tene Pretta aufi kstiegn, tass ma ti Oabeita vun nächa filman kennan. Krad hap i ten Apparat installiat khapt, hats auf aamal klick kmacht unt tes Licht is auskangan!... Zu east woa Ruuuh!!!... Tan hat a mächtiches HOOOOO tuachn kanzn Tunell klungan. Wia a Stuamwint... Wal tes Tunell in a Piegung woa, is vun ti Enda ka Licht reinksickat. Ta Volksmunt sakt: „Finsta, wie ti Nacht". Stimmt nit! Tes is ta reinsti Sunnaschein gega tem, was pei uns woa. Kleich is tuach aan Megaphon tuachksakt wuon, kaani Reiphelzln unt Zinda anzuzindn, wega Feiakfoah. Es woan toch vieli Holzkrista aufkstellt. Taschnlampn hat aach kaana khapt. I woa kstandn, hap mi an ten Stativ vum Apparat ankhaltn unt hap mi nitamal aan Zentimeta traut wek zu riahn.

Kut, tass ma in teara Zeit nit zum Pischn is kumman! Ti Leit ham kflucht unt kschrian, was sich im Tunell wia a Tunnawetta ankheat hat. Als nach a Stunt Licht is wuon, ham alli ankfankt zu klatschn. Mia ham uns tummlt mit ta Filmarei unt ham kschaut, je kschwinda aussi zu kumman, um nit wieda vun so a Finstanis tawischt zu wean. Mia ham uns ins Auto khockt unt wek woa ma!

15. Jahrgang, Nr. 690, 14. Februar 2007

* * *

Wie ma aus teara taamischn Tunellfinstanis traußn woan, ham ma uns zammzählt, op ma noch alli sein. Tan sein ma rein ins Auto unt adjee.

Ti easti Haltestelln woa ti „Piatra scrisă". Tes is a klaani Klostakiachn, ti in ten Felsn einpaut is. Nua ti aani Seitnwant unt ta

Glockntuam steht raus. Kleich nebntran is a Heisl, wu ti Mench wohnan. Tes is aach so kanz am Felsn tranpaut. Vuo ta Kiachn, a pissl tiefa, fiaht ta Foahtwech vorieba. A poa Meta auf ta andaran Seitn vun ta Kiachn is a Eisnbahnpruckn, auf teara ti Streckn iba ten Wech unt tes Tal af ti andari Seitn klangt. Tuot ham ma aach kfilmt, wal Oabeita ten Kabl krad iba ti Pruckn montiat ham. Tes woa a pissl schwiericha zu machn, wal i nua vun undn, vum Foahtwech, mit aan Teleobjektiv hap filman kennan. Tazua hap i ten Apparat auf tes Stativ kebn missn. Tes hat a pissl ten Vakeah tuachananda pracht. Es hat aba nit lang tauat, so an tie 20 Minutn. Es woa kanz „lustich", uns zuzuschaun, unt pei teara Klegnheit hap i wieda a poa neichi Fliche vun teni Schofean kleant.

Vun tuot ham ma wolln weita, pis nach Herkulespat foahn, wu sie aach an ta Elektrifiziarung kaobeit ham. Mia sein aba nit so weit kumman, wal vuo Armeniş, wega aan Vakeahsstau unt kaputti Bremsn vun unsa „Mikroplechkistn", uns peinachent ta Teifl kholt hätt. Nua ti Geistesgegnwoat vun unsaran Foahra hat uns tes Lebn krett. Iba tes hap i aba schun in meini „Tes pin i"-Ksetzln kschriebn. Vun Armeniş sein ma tann mitn eastn Zuch zuruck nach Temeswar kumman. Ti Leit sein krad aufkstandn um in ti Oabeit zu kehn, als ma z'Haus ankumman sein.

Nach a poa Täch ham ma alli vun unsara Oabeitsgruppn aan Telefon krikt (einen Anruf), mia solln uns schnell aufn Wech nach Orawitz machn, ten auf ta Streckn zwischn Orawitz und Anina, kleich hinta Ciudanovița, is a Zuchunglick passiat, unt mia solln tes apfilman.

Mia sein alli im Klub zammkumman, ham unsari siebn Zwetschkn einpackt unt sein losksaust.

Ti Eisnbahnstreckn zwischn Orawitz unt Anina is stoak scheen unt weat aach viel vun Turistn abkfoahn. Tes Aanzichoatichi an teara Streckn is, tass ta Zuch tuach 11 Tunelln unt iba 8 Viaduktpruckn foaht. Tes is schwea zu vazähln, tes muss ma mid ti eigani Kluan ksegn ham. Am pesstn kfallt's ma im Winta. Ti Peachn unt ti Wälda schaun tann so aus, als op sie mit Watta unt Staupzucka zuteckt tätn sein. Unt wenn ti Sunna scheint, unt wenn alles so klitzat, klaupt ma krad, tass ma tuach Frau Holles Lant foaht. Im Summa aba scheint alles in ti vieln Schattierungn vun Grien. So woa es aach jetzat, aba leida hat uns a traurichi Sachn tahea kfiat.

Wal tes Kfäll vun ta Streckn, wenn ma vun Anina kummt, ziemlich stoak is, missn ti Lastzieg, ti ti Kohln runta pringan, mit trei Maschinan foahn. Nit tass sie pessa ziegn, sondant sichara bremsn kennan. Zwaa

Maschinan sein vuontran unt aani is hintn ankupplt. Tesmal aba is ta Zuch leara runta kumman, unt ta ham tee Leit vun ta „Mişcare" klaupt, tass a aanzichi Maschin knuch is. Ti ham sich aba varechnat. Tei vieln eisani Wagona ham toch a mächtiches Kwicht khapt unt sein imma schnella kfoahn, pis ti Maschin nimea bremsn hat kennan. Ihri Räda ham sich nit meah traht, unt ti Maschin is - vun ti Wagona kschobn - auf ta Streckn runtakrutscht, tass ti Funkn kspritzt ham. Ta Maschinfiehra hat kanz teschparat ti kanzi Zeit ti Dampfpfeifn zogn, tass wenigstns niemant auf ta Streckn sein soll. Andares hada leida nix machn kennan.

15. Jahrgang, Nr. 691, 21. Februar 2007

* * *

Wenn ma mit ta Eisnbahn vun Anina gegn Orawitz runtakummt, so is ti letzti Viaduktpruckn krad vuo ta Station „Ciudanovița". Ti Pruckn is krad nit so stoak lang, aba tes Tal untatran is knug tief. Vuo ta Auffoaht auf ti Pruckn is a Rechts-Piegung, unt nach ta Pruckn pis zu ta Einfoaht in ti Station is a leichti Links-Piegung. Trum peschreib i tes so kenau, wal i tes alles hap genau apfilman missn. Vuo ta Station hat ta Foahtwech vuoriebakfiaht, aba kuat tiefa als ti Streckn.

Ta Zuch is anksaust kumman. Ta Stationschef woa schun vun ti vuoherichn Stationan vaständicht, hat ti Weksln auf ti kradesti Streckn einstelln lassn unt hat ti Streckn unt ten Peron vun ti Leit freimachn lassn. Ta Maschinfiehra hat nit ti kanzi Zeit bremst, sondant nua auf ti kradn Streckn. Tes ham ma späta, wie ti Schiena gega Anina kontrolliat sein wuon, ksegn unt hap es aach apfilman kennan. Wu bremst is wuon unt ti Räda vun da Dampfmaschin krutscht sein, woan ti Schiena apkwetzt unt viel hella. Pis vuo ta Pruckn hat ta Maschinfiehra nit kpremst, wal ti Piegung woa. Auf ta Pruckn aba hada premst unt tes hätt ea nit machn teafn. Kleich hinta ta Pruckn woa kleich tee Linkspiegung, unt wal ti Maschinräda krutscht sein, is ti Maschin vun ti Schina ksprungan unt gega ten Aphang kraaßt, tea zum Foahtwech hin woa. Aba krad am Rant woa a langa Eathaufn unt tes woa a Glick im Unglick. Ti Dampfmaschin is an ten Haufn tran, hat sich ta Längst nach traufklekt unt is so peinachend pis an sein Ent längstkrutscht. Tatuach is tea kanzi Zuch apbremst wuon unt is stehn pliebn. A kroßes Glick, tass tea Eathaufn existiat hat. Wenn nit, währat tea kanzi Zuch ten Aphang

runtagsaust, pis auf ten Foahtwech unt hätt tuot zwischn teni vuoribafoahrendn Autos a noch kreßares Unglick ankricht. Tuach tes kaachi (plötzliche) Stehnpleim sein ti leean Wagona ibananda kflogn, wie so leeri Reiphelzlschachtln (Zündhölzerschachteln). A poa sein ausanandaksplittat, andari ham sich vapogn, wie a zammkrumpltes Papia. Nua kanz weenichi sein so halpwegs peiananda pliebn. Tatuach, tass ti Maschin mit ta rechtn Seitn auf ten Eathaufn krutscht is, hat sie ten kanz apkhoblt, unt ti Eatn hat sich in teara Maschinfiehrakabin anksammlt. Tes is so rasch kangan, tass sie ten aanan Maschinfiehra lebendich pegrabn hat. Nua sein linkn Untaoam hat ma noch ksegn. Kleich hinta ta Dampfmaschin woa a Wagon in tem ta Zuchfiehra kfoahn is. Wia es ankfangan hat zu wackln, hada rauskschaut, was los is. In ten Moment hats ihm tawischt unt ta Wagontiarrand hat ihm sein Schädl abkrissn.

Wie ma ankumman sein, woa ma ta kstandn, wie a poa Statuen. Es woa grauslich anzuschaun. Tes alti Eisn, was vun tene Wagona ibrich pliebn is, hätt tes halbati Alteisndepou vun Reschitz anfilln kennan. Zum Glick is tene Schiena nix passiat. Nua tuotn, wu ta Zuch runtaksprungan is, hat ma aan Strich ksegn, wie ti apbremstn Räda vun ta Maschin iba ti Schina krutscht sein.

Mia ham ankfangt, zu filman, aba mia is ti kanzi Lust tazua vagangan. Am schweastn woama, wie i ten Maschinfiehra sein Untaoam kfilmt hap. Ten Alteisnhaufn vun tene Wagona hap i schnell kmacht. A pissl schwiericha woa, ti Details richtich auf ten Film zu kriegn, wie ti Spua, wu ti Dampfmaschin vun ti Schiena ksprungan is, oda wu ta Maschinfiehra auf ta Pruckn ankfankt hat zu bremsn. I hap so lang ti richtichi Position suchn missn, pis tes Licht so einkfalln is, tass ma ti Spuan kuat ksegn hat. Tes woa a Filmarei, ti i nie in meim Lebn vagessn wea. Mia sein ebn aach a pissl Menschn, nit nua Kameramänna.

15. Jahrgang, Nr. 692, 28. Februar 2007

* * *

So lang ta Dragoş Sandu klept hat, is ti Aktivität in unsaram Klub wie am Schnierl kloffn. In teara Zeit ham ma noch etlichi interessanti Filma traht. So ham ma aanan kmacht, in tem ta Costinaş zeign hat wolln, wie vieli unnitzichi Oabeit is kmacht wuon (tamals in ta Kommu-

nistnzeit), nua tarum, wal ta Chef oda ta Parteisekretea in ihnara Plädheit tes so wolln ham. Ta Costinaş hat tes so zeigt: iagant a Chef, sei Kfrieß hat ma nit ksegn, hat in ta Eatn a klaanes Loch kmacht. Tan hada epa 20 m vum Loch wek, vuo aana Stiegn, a Haslnussn auf ti Eatn klekt. A junga Mann hat nun MIT TA NASN tei Haslnussn ins Loch schuckn missn. Iba ti Stiegn unt iba aan staanichn Wech, imma mit ta Nasn, ohni ti Pratzn zu keprauchn. Tapai hat tea Mann am Pauch rutschn missn. Kuaz vuom Loch kumman a poa Männahaxn vuorieba unt tun ti Haslnussn zammtretn. Leit, ti Filmarei woa ti reinsti Untahaltung. So viel ham ma unsa Lebn lang nit auf aamal klacht. Es woa a kuaza Film, aba mia ham zwaa Täch lang tran koabeit.

In aan andaran Film ham ma ti Kwohnheit mit tem „Bakschisch" kritisiat. In aan Restaurant woa pei aan Tisch a junga Mann khockt unt hat edwas zum Essn pestellt. Auf aamal sein seks Kellna easchienan unt ham sich hintaananda, ta Greße nach, vuo tem Gast aufkstellt. Ta easti hat a Tella pracht, ta zwaati es Esszeich, ta tritti es Maultuch, ta vieati zwaa Kläsa, ta finfti es Salzteesl (Salzbehälter) unt ta seksti ti Speisnkoatn. A jeda had sei Sachn manierlich vuo ten Gast hinkstellt unt tan a pissl kschaamich sei Hant hinkhaltn, um aan Bakschisch zu kriegn. Wie ta Gast featich woa, hada ten Oba krufn, um zu zahln. Ta Oba hat ten Gast ti Rechnung vuon Tella klekt unt nebntran a klaani Schachtl. Auf ta Rechnung woa obn kroß kstandn: „Bacşişul ne jigneşte." (Ta Bakschisch peleiticht uns). Auf ta Schachtl aba woa trauf kstandn: „Pentru jigniri" (Fia ti Beleidichungan). Tea zwaati Film hat pei aan Amateafilm-Festival aan trittn Preis kwunnan.

A andara interessanta Kuazfilm woa ta Film „Legenda" („Die Legende"). Tes Trehpuch unt ti Regie hat mei Freint und Kumalega Eduard Kremer kmacht. Es is ti hochkonzentriati Kschicht vum Masta Manole, tea ti Klostakiachn vun Curtea de Argeş paut hat, unt nua so ti Kiachn featich machn hat kennan, tas ea sei eigani Frau einkmauat hat.

Ten Film hap i in Trickfilmmania kmacht, mit Ibablendungan, Aanzlpiltschaltung unt Kombination mit Realfilmarei. Ti Kiachn ham ma symbolisch mit trei Zieglstaana zeikt. Zueast is aana stehend langsam taschienan, nach a kuazn Zeit is nebntran ta zwaati Staan langsam taschienan, unt wieda nach a kuazn Zeit is ta tritti Staan iba ti andaran zwaa triebaklekt, taschienan. Auf aamal is in ten obaran Staan a Sprung taschienan, tea imma kreßa wuon is, pis ta Staan ausananda prochn unt runtakflogn is unt a mächtichi Staupwolkn kmacht hat. Tanach is

wieda ta easti Staan, tann ta zwaati Staan unt tanach ta triebaklegti Staan taschienan. Wie tan wieda ta Sprung im Staan taschienan is, is tea Staan nit mea ausananda prochn unt runtakfalln, ten im Hintagrund woa auf aamal a jungi Frau in aan langan, weißn Klaad, tee imma näha kumman is, pis sie unta ten triebaklektn Staan kstandn woa. Tan hat sie ihri Ärm (Arme) in ti Heeh khobn unt hat ten triebaklektn Staan apkstitzt. Tea is tan nimea zammaprochn. Tan is tes Pilt vaschwundn unt a Pilt vun ta Klostakiachn aus Curtea de Argeş is taschienan.

15. Jahrgang, Nr. 693, 7. März 2007

* * *

Tes Eascheinan vun tene Ziegln woa leicht zu machn. Ti „Überblendmethode" is a leichta Trick, ten a jeda Filmamatea mit sein Apparat schun peim Filman machn kann. Schun a pissl haaklicha woa tes Filman, wie ta Sprung im Ziegl entsteht unt am Ent ta Ziegl ausananda precht unt runta fallt. Ten Sprung hat ta Krämer (tea peruflich Zeichnprofessa woa) mit aan feinan Pimsl peinachend milimetaweis, vun untn, auf ten Ziegl traufzeichnan missn, in aana Zickzack-Linie. Kfilmt is wuon mit „Einzelbild-Belichtung". Tes haaßt, tass nach aan jedn Pilt muss ma noch aamal aufn Knopf truckn, um tes nexti Pilt zu machn. Wenn ma tenkt, tass in aana Sekundn vierundzwanzich Pilda tuach ten Apparat laufn unt ta Sprung in zwaa unt a halbati Sekundn iba ten Ziegl lauft, pis ea zammprecht, kummt raus, tass i sechzich Pilda hap machn missn. Nach aan jedn Pilt aba hat ta Krämer ten Sprung a pissl länga zeichnan missn. Tes hat a jedes Mal zwaa pis trei Minutn tauat. Mia ham praktisch finf Stundn lang tran rumkfummlt. Inzwischn sein ma miet wuon unt ham a Jausn kessn - aba nit in „Einzelbildschaltung". Jetzat grinst pestimmt mei Chef, ta Werner Kremm unt maant: „Tes is toch kloar, wie a Eiakloar, ohni ta Jausn wäa ten Kartschi (tes pin i) sei Film krad so zammprochn, wia tea Ziegl". Tes eigentlichi zammprechn vun ten Ziegl is normal kfilmt wuon, unt am Ent hat ta Krämer mit aan vasteckltn Strohhalm Zigarettlrauch unta ten Ziegl plasn, tass es so wia aufkwiablta Staub ausschaun soll. Tes woa aach nit leicht, wal ta Krämer im Lebn nit rauchn tut.

Am meistn hap i mi applagt pei tem Taal, wu ti Frau im waaßn Klaad unta ten Ziegl eascheint unt ihm apstitzt, tas'a nit zammprecht.

Tes woa tarum haaklich, wal ma mit Amateamittln aan professionaln Trick ham machn missn, unt zwoa ti „Wandermaske". Ti weat tan praucht, wenn ma zwaa Sachn filman muss, ti was aan stoak kroßn Kreßnuntaschied ham, oda wenn ma echti Sachn, wie Menschn oda Viecha zamm mit Zeichnungan oda Spielarein so filman muss, tass es so ausschaut, als op sie echt zammkhean. In unsaram Fall hat ti 1,80 m kroßi Frau unta tene 30 cm kroßn Ziegln eascheinan missn, imma näha kumman, pis sie kenau unta tem Ziegl woa. Außatem hat sie ti Äam hebn missn, um ten Zieglstaan apzustitzn, tass ea nit wieda zammprecht.

Um tes machn zu kennan, hap i ti Frau separat unt ti Ziegln separat filman missn, aba auf tenselbn Film. I hap stoak genau oabeitn missn, tenn wia i ti Ziegln kfilmt hap, hap i ti Frau nit ksegn, unt peim filman vun ta Frau hap i ti Ziegln nit ksegn.

Um ti Frau zu filman, ham ma mittn auf ta Theatabiehn vum Temeswara Studentnkultuaheim aus Pretta aan schiefn Laufsteg machn lassn. Vuon woa tea Steg aufn Fußpodn vun ta Biehn klegn, hintn aba woar ea peileiflich 1 m hoch. Ti kanzi Biehn woa in Schwoaz khaltn, tas nua ti weißi Frau am Film pelichtet weat. Tes kanzi hat aba vakeaht kfilmt missn wea. Tes wegn ta Genauichkeit. Ti Frau woa zueast vuon am Laufsteg kstandn unt hat ti Äam in ti Heeh khaltn. Tan hat sie ti Äam langsam runtalassn, unt tanach langsam nach hindri kehn missn, pis sie kanz obn woa. Tann is tes Licht langsam auskangan. Soweit ti Theorie. Praktisch aba ham ma aan klaanan Zwischnfall (Petriebsunfall) khapt. Wie ti Schauspielarin kanz obn woa, is sie vum Steg apkrutscht unt nach hindri runtakfalln. Zum Glick is nix passiat, ten sie is auf aan zammkrolltn Sametvuohang kfalln. Unt ta Film is trotztem kuat wuon.

15. Jahrgang, Nr. 694, 14. März 2007

* * *

Noch aamal ham sie uns krufn, aan klenaran Unfall dokumentarisch apzufilman. In ta Nächend vun Birda, auf ta andaran Seitn vun ta Reschitzara Eisnbahnlinie, nit weit tavon, woa a Aptaalung vum Cârpan sei „Comtim"-Kombinat fia Schweinazucht. Vun tuot unt pis zu ta Eisnbahnstation woa a staanicha Foahtweech, auf ten sie ti Schweina mit Lastautos zum Valadn in ten Zuch kfiaht ham. Pei Schichtwexl ham aach ti Oabeita vum Kombinat ten Weech penutzt, um in ti Oabeit oda

auf ti Station zu kehn. Ta zwaati Schichtwexl woa imma um 10 (22) Uah am Abent, wenn schun mea oda weenicha finsta woa. An aan Samstach Abnd nach ta Schicht ham sich ti Leit wieda zum Zuch tummlt. Trei jungi Oabeita aba ham an ten Abnt schun a pissl frieha ti Oabeit hinklekt unt sich uodentlich ti Guagl kschmiat. Sicha ham sie sich in aan Ksangvarein einschreibn wolln. Tatuach woan sie ti Allaletztn, ti zum Zuch kangan sein, unt am kanzn Wech fleißich kiebt ham zu singan. Inzwischn sein sie langasam ta Streckn (Eisenbahnlinie) näha kumman.

Längst ta Streckn woan etlichi holzani Schlippas (Holztraversen) klegn, ti ti Leit vun da CFR kuaz vuohea vun unta ti Schiena austauscht ham. So a Schlippa woa aach halbat iba ten Wech klegn, auf tem tei trei Sänga kumman sein. Wia sie krad iba ti Streckn tuorklt sein, is tea aani Oabeita iba ten Schlippa kstolpat unt hinkflogn. Trieba is'a fuchtich wuon unt nachtem ea sich wieda aufkrapplt hat, ham sie alli trei ten Schlippa quea iba ti Streckn klekt. Tanach sein sie singand wieda weita kangan.

In ta Nacht, um trei Uah rum, is ta Zuch nach Reschitz vuorieba kumman, zogn vun aana Dieselektrischn Lokomotivn. In ta Nächend vum Ibakang hat ta Maschinfiehra ten Schlippa a pissl spät ksegn. Ea hat ten Zuch apbremst, aba es woa schun a pissl zu kuaz pis zum Schlippa, ten ti Lokomotiv mit aan mächtichn Kracha vun ti Schiena kschmissn hat. Tes Schutzgitta vun ta Lokomotiv hat sich stoak vapoogn. Anderes is zum Glick nit passiat, aba ta Zuch hätt aach raussprinqan kennan. Ti Leit im Zuch sein stoak vaschrockn.

Schun am Montach hat ti Militz rauskfuntn, wea tei trei Heldn woan unt ham sie in „Schutz" knumman. Vun mia ham ti vun ta Eisnbahndirektion jetzat valangt, i soll ten Unfall in Wiedaholung filman, aba am Tach, tass ma aach was segn kann. Tazua aba hätt tee Lokomotiv wieda aan Schlippa anfoahn missn, unt es hätt wieda a vapoganes Schutzgitta kebn, tenn so a Schlippa hat a „anständiches" Kwicht khapt. Tarum ham sie in ta Tischlarei vun ta CFR Weakstatt aus tinni Pretta an Schlippa machn lassn, tea inwendich hohl und aach viel leichta woa. Peim Filman aba ham ma unsari Ibaraschung khapt. Wie ti Lokomotiv ten ankfoahn hat, is tea wie a Fotpalm in ti Luft kflogn unt tapei in vieli Stickln ausananda ksplittat.

I hap tan vuokschlagn, aan echtn Schlippa inwendich a pissl aushohln. Tann weat a toch nit so schwea saan, tass ea tes Schutzgitta vapiegn tut. Außatem wea i in „Zeitraffer"-Mania filman. Ti Lokomotiv soll nua mit 15 Km in ta Stunt an ten Schlippa tranfoahn, unt i wea nua

mit 6 Pilda in ta Sekundn filman. In ta Projektion weat tann ti Lokomotiv 4-mal schnella foahn, unt es weat echt ausschaun. So hap i's aach kmacht unt es is kuat wuon.

Sooo Leit, jetzat aba is Zeit, tass ma langsam aufwachn unt in ti jetzichi Zeit zuruckkumman. Es woa a scheenes Lebn in teara Traamwelt. Leida is vun unsaran Klub nit viel ibrich pliebn. Ta Zahn tea Zeit hat aach an ihm fest knabbat. Mia kennan aach singan: „Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei!"

15. Jahrgang, Nr. 695, 21. März 2007

Vum Altwean

Ti Zeit kan ma leida nit aufhaltn, unt aach nit zuruck traan. Wenn aach Einstein theoretisch tes Gegntaal pehauptn tut. Mia pleim trotztem lieba peim praktischn Lebn, tes uns wie Sant tuach ti Finga rinnt. Trum wean mia Leit langsam alt, wenn uns nid vuohea schun ta Schlag trefft oda ta Teifl holt.

Ti Deitschn sagn: „Dem Alter die Ehre", ti Ungarn winschn: „Kivánok egy nyugalmas öregséget" (Wünsche ein geruhsames Alter), unt ti Rumäna schlagn vuo: „Dacă n'ai bătrâni, să ți-i cumperi" (Wenn Du keine Alten hast, kauf Dir welche). Leit, tes is alles nua Theorie. Kehts ins Lebn außi unt schauts Eich umanant. Kfallt's Eich?... Kehts a pissl näha unt spitzts a pissl Eiri Uohwaschln auf tes was ti altn Leit sich vazähln tun. I garantia Eich, tass 90% vun ihra Pension redn, ti oft nitamal vun Heit pis Muogn klängt.

Aba apksegn vun tene Klaanichkeitn, kehn aach im Menschn selba Vaändarungan vuo, wenn ea alt weat. Ti Haut weat runzlich, ti Hoaan, vun tuot wu sie sein, falln aus, unt wu sie nit hinkhean, tuot fangan sie an zu waksn. So zum Peispiel in ti Nasnlecha unt in ti Uohwaschln. Ti Prust fallt ein unt ta Puckl weat wie pei aan Kameel. Wenn ma in ta Fruh vagesst, ti trittn Zahndln ins Maul zu holn, pleipt ma an tem Tach hungarich. „Vun hintn Lyzeum, vun vuon Museum". So tut ma ti altn Weiba sekian.

Aani a pissl philosofisch einkstellti Frau, ti aach nit vum heapstlichn Lebensalta vaschont is pliebn, hat sich nach ihra Pensionierung hinkhockt unt ankfankt, iba ihra Vaganganheit unt Zukunft zu spekulian. Zeit tazua hat sie khapt. Was sie tapei ausprieht hat, hap i ma auf Hochdeitsch aufkschriebn unt will es Eich jetzat aach zeign. Also passts auf:

1. ES FIEL MIR AUF, DASS ALLES WEITER ENTFERNT IST, ALS VOR EINIGEN JAHREN. Tes heat sich krad so an, als ob ti Welt kreßa wuon is.
2. ES IST SOGAR ZWEIMAL SO WEIT ZUR STRASSENECKE, UND EIN HÜGEL WAR FRÜHER AUCH NICHT DA. Ta toppelti Weech is nua a Vuotaal. Ta kummt ma mit vieli Nachparina zamm unt kann sich austratschn.

3. DAS RENNEN ZUM BUS HABE ICH GANZ AUFGEGEBEN, ER FÄHRT JETZT ZU FRÜH AB. Kann ma jemant sagn, wann unsari Autobussn mal pinktlich apkfoahn sein? Unt ma muss ja nit krad zum Autobus rennan, kehn is ksinda. Mei Dokta hat ma sowieso ksakt, i soll jedn Tach 5 Km zu Fuß kehn, aba nit rennan.
4. DIE TREPPEN SIND AUCH HÖHER ALS IN DEN GOLDENEN JAHREN. Vielleicht weat tann ti Tratschpaasl vun vis-a-vis weenicha zu uns kumman.
5. AUCH BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN WERDEN MIT KLEINEREN BUCHSTABEN GEDRUCKT. Tann kauf ma uns stäakari Brilln!
6. ABER ES HAT AUCH KEINEN SINN, JEMANDEN UMS VORLESEN ZU BITTEN, DA JEDER SO LEISE SPRICHT, DASS MAN ES KAUM HÖREN KANN. Aach a Vuotaal. Muss i nit imma mei'm Weip ti Kstuobanan vuolesn.
7. ZU DEN KLEIDERN WIRD ZU WENIG STOFF VERWENDET, BESONDERS UM DIE HÜFTEN. AUCH DIE ANGEGEBENEN GRÖSSEN FALLEN KLEINER AUS ALS FRÜHER. Ta vadienan wieda ti Schneidarinnan.
8. SOGAR DIE MENSCHEN VERÄNDERN SICH, SIE SIND VIEL JÜNGER ALS WIR IN IHREM ALTER WAREN. ANDERERSEITS SIND DIE LEUTE UNSERES ALTERS VIEL ÄLTER ALS WIR. Tes peruht imma auf Gegnseitichkeit.
9. ICH TRAF NEULICH EINE KLASSENKAMERADIN, DIE WAR SO ALT, DASS SIE MICH NICHT ERKANNTE. Ti woa sicha kuazsichtich.
10. ICH DACHTE AN DAS ARME WESEN, WÄHREND ICH MEINE HAARE KÄMMTE. UND ALS ICH IN DEN SPIEGEL SAH - WIRKLICH, AUCH SPIEGEL SIND NICHT MEHR DAS, WAS SIE EINMAL WAREN. Einpildung is aach a Pildung! Sunst hätt sie ksegn, tass nit ta Spiegl ti Schult is.

15. Jahrgang, Nr. 696, 28. März 2007

Nachwuot zum Altwean

Ti heilichi Theresia vun Avila is im Joah 1515 auf ti Welt kumman. Wie sie aach alt is wuon, hat sie ibatenkt, was fia kuati oda schlechti Eignschaftn ti Leit, mit tene sie zammkumman is, khapt ham. Unt tass sie sich nit aach ti Kwohnheitn ankwehnt, hat sie sich a Kebet austenkt, mit tem sie imma zu unsaram liebn Heagott kpetat hat. Unt tes keht so: „O Herr, Du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde. Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen. Erlöse mich vor der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen. Lehre mich, nachdenklich (aber nicht grüblerisch), hilfreich (aber nicht diktatorisch) zu sein. Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit erscheint es mir ja schade, sie nicht weiter zu geben - aber Du verstehst, o Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte. Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen. Lehre mich schweigen, über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu unt die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Ich wage nicht, die Gabe zu erflehen, mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen. Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann. Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich möchte kein Heiliger sein - mit ihnen lebt es sich so schwer - aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels. Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, unt verleihe mir, o Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen. Amen”.

Tes Wuot „Alt” is nie kean ausksakt wuon. Als hättn ti Leit Ankst tavon. Tarum ham sie ksucht andari Weata tafia zu prauchn. Zum Peispiel: statt „Altwaren Laden” sakt ma „Antikariat”, statt „Altpapier” is „Makulatur”. Zum „Altenheim” sakt ma „Seniorenheim”. Nuar im Volksmund sagn ti Kinda zu ihri Eltan „meini Altn”.

Ti Altnheima sein fia ti altn Leit a wundabari unt menschlichi Einrichtung. Leida aba kipts viel mea alti Leit, als Plätza in tene Heima sein. Trum wean Woatelistn aufkstellt. Wenn aana vun ti Einwohna steabt, kann ta Nexti aufknumman wean. Es kummt ma nit zu klaubn, tass ma aach fia’s Steabn in ta Reih stehn muss.

In Temeswar kenn i trei Altnheima, ti tene trauf ankwiesani Altn a angenehmen, suognlosn Lebnsabnt kebn. I will ta nua tes „Adam- Müller-Guttenbrunn”-Altnheim eawähnan, wal i es am pesstn kenn. 1994, im Mai, is es einkweiht (eingeweiht) wuon, unt weat seit tann vum Direktor Helmut Weinschrott mit viel Vaständnis kfiat. In ta Vawaltung helfn ihm ti Frau Anni Weinschrott, Frau Doris Popadinetz, Freilein Moni Mirtschiov unt ta „Alleskönner” Seppi (Josef) Thierjung. Direkt mit ti Altn oabeitn zwaa Doktarina, Kranknschwestan unt Petreiarinna. Tass ti Zahndln was zum peißn ham, suokt a klaani „Armee” Kichenpersonal. Alles lauft wie am Schnierl.

Ti Einwohna schaun vun auswendich alt aus. Ti meistn aba sein inwendich mit Leib unt Seel jung pliebn. Tes pessti Peispiel is tes Ehepoa Friedrich Rieger (80) unt Ottilia Göttler (83), ti sich im Heim kennankleant unt aach tuot kheirat ham. Gott meege ihna noch vieli, scheeni Stundn schenkn.

Es sein leida aach Schattnseitn. Vuo etlichi Joahn hap i im Altnheim aus ta „Inocențiu Klein”-Gassn aan Temeswara Dokta antroffn. Tea hat viea Kinda khapt, alli in Temeswar. So lang ea im Heim klept hat, ham ihn ti Kinda ka aanzich’s Mal pesucht!

15. Jahrgang, Nr. 697, 4. April 2007

Ti altn Geista wean wach!

Unsa Redaktion is wieda kwandat! Jetzat aba in pessari Vahältnissn. Es easti Mal sein ma vun unsaram altn Redaktionssitz, wu ma zueast zehn Zimma khapt ham, tanach aba nua noch vieri, ins „Circumvalațiunii"-Kretzl (Bezirk) kwandat. Tuot sein ma in aana zwaalechrichn... Entschuldigung, zwaazimmrichn Wohnung reinkstopfft wuon. Wenn tuot aana eini hat wolln, ham eha missn zwaa raus kumman. Tuachs Vuozimma ham ma nua in Ganslreih kehn kennan, unt ti kwesani Kuchl ham unsari Leit zum Rauchazimma umkmodlt. Wenn tuotn trinnan trei kraucht ham, ham ma tanach Neblscheinweafa anzindn missn, tass sie wieda rausfindn kennan.

Jetzat sein ma wieda in menschlichari Vahältnissn anklangt, im kwesanan Piaristnlyzeum. Vun nach ta Nationalisierung unt pis vuo kuazm woa a Taal vum Politechnischn Institut trinnan einkwatiat. Jetzat aba hat tes Banater römisch-katholische Bistum ten ganzn Schulkomplex wieda zuruckkrikt. Unt unsa Bischof hat ta „Banater Zeitung" trei kroßi Zimma im kwesanan Internat zua Vafiegung kstellt.

I woa freilich ibarascht, wie i tavon kheat hap, ten tuot hap i seks Joah lang ti Schulpank truckt. Ti Redaktion is am zwaatn Stock obn, in tem Taal unt in tene Zimma, wu mia kleant ham. I klaup, fia mi is tes nit nua Zufall, sondant aach Schicksal!

Wie i so am zwaatn Stock ten Gang längst pin khatscht, sein so langsam ti altn Geista aufkwacht, unt mia sein ti vieln Pilda aus ta Vaganganheit vuo meini geistichn Kluan vuoriba maschiat. So is ma aana vun unsari zwaa Pfoarraprofessa, ti auf uns peim Leanan aufpasst ham, einkfalln. Tes woa ta Prof. Mathias Uitz, a Banata Schwob. Klaan, a pissl tick, unt woa kanz plackich. Ea woa pei ta deitschn Apteilung unsa Religionprofessa. I hap mi stoak kuat mid ihm vastandn. Wegn sein plackichn Schädl ham ti Internistn ihm a klaanes Versl kmacht:

„Ta Uitz hat a Glatzn
ti klänzt wie a Lack,
tuot rutschn ti Fleh aus
unt prechn sich's Knack!"

Tes kanzi Internat hat ti Fuom (Form) vun aan „L"-Puchstaban khapt. Unsa Taal fia ti Schila woa am zwaatn Stock. Am east Stock ham ti Pfoarraprofessa kwohnt. Aana vun ihna, ta Professa Földvári,

hat a Frisua khapt, wia ta Beethoven, unt a Stimm, mit teara ma aach Toti hätt aufweckn kennan. Ea hat aach aanign vun ti Schila Privatstundn keem. So aach mein'm Klassnkumalega Rozinszki. Es is aba aach vuokumman, tass mei lieba Freint Rozi (so ham ma ihm krufn) vagessn hat in ti Stunt zu kehn. Tann is ta Földvári rauf ins Internat kumman, hat sich tuot hinkstellt, wu ta Gang ti „L"-Piegung macht unt hat tann mit alla Kraft sei Stimm heahn lassn: „Rooosiiiinssszzkiiiiiiii!!!" Tes hat so laut klungan, tass ti Fensta kscheppat ham. Pis im Hof runta hat ma tes Kebrill kheat. Ta Rosinszki is peinachend vum Stuhl kflogn. Tann hada sich zammpackt unt is rausksaust aus'n Saal, wie a Fitschifeil (Pfeil vom Bogen geschossen).

Ta andari Professa, tea auf uns aufpasst hat, woa ta Professa März. Wal sich sei Lachn so ankheat hat wie a Meckarn, ham ma zu ihm „Kecske" (Ziege) ksakt. Aamal, am eastn April, ham ma ihm am Abnt vuohea vuo seina Zimmatia mit Krautplätta „1 April" hinkschriebn. In ta Fruh, wia ea rauskumman is, hada ti Pescheerung ksegn. Was ea tann ksakt hat, ham ma nie tafoahn, wal ma nit tapei woan, aba mia ham als easta Aprilwitz a Monat lang Sunntachs kaan Ausgang khapt. Noch vieli andari Earinnarungan sein ma tuachn Schädl plitzt, wie i so am Gang längst pin kangan, aba leida hat ti „Pipatsch" nit so vieli Seitn, um tes alles apzuschreibn.

15. Jahrgang, Nr. 698, 18. April 2007

Aus ta Schachtl kfischt

Zum kreßtn Laadwesn meina Muatta, wie aach meina eastn unt zwaatn Frau, hap i vun mein'm Vata a komischi Eignschaft keabt: Es „Sammln". Wenn mei Vata etwas Interessantes kfundn hat, wie zum Peispiel aan altn „Palton" (alter Plattenspieler), oda a auskmustati Kaffeemiehl, oda apkrissani Plechknepf, aba aach altes Geld oda Priefmarkn, unt wenns aach nua a Schraufn woa, hada's haampracht. Wenn mei Muatta ihm Vuowiafa kmacht hat, so woa sei Antwuot: „Ma kann nit wissn, wann ma tes aamal prauchn kann". Mid ta Zeit hat sich pei uns a kanza Tandlmoakt anksammlt. Vun Zeit zu Zeit aba, wenn mei Vata nit z'Haus woa, hat mei Muatta in tem Tuachanand a „pissl" Uotnung kmacht. Tanach woa a pissl ruhig im Haus, aba Kwohnheit is Kwohnheit unt tes Sammln hat vun vuon ankfangan.

Unt ta Apfl fallt nit weit vum Paam. Pei mia aba woan ti Sammlstickln a pissl andast. Sie ham mea was mit'm Fotografian zu tun khapt, oda alti Pilda, Karikatuan, lustichi Kschichtn, Witzn unt sokoa Märchn. Wal tes aba viel Papia pedeit hat, unt tes nit so frei umananda fliegn hat kennan, hap i tes in Schuhschachtln ksammlt.

Taneilich hap i in meini Sachn a pissl Uotnung kmacht unt tapei aach in meini „Sammlschachtln" kstiaglt. Tapei sein ma a poa kanz interessanti Sachn in meini Hänt kumman. I will Eich a poa Kostprobn zum lesn kebn.

Es easti, a Gedicht, hab i in Graz (Steiermark) peim „Caritas"-Sitz kfundn. Es woa so kroß, wia a Plakatn, im Gang an ti Want pickt. Es is in echt steirischn Dialekt kschriebn unt keht so:

„I hob a Bitt aun Eich!

Waunz amoe
in zwansg oda dreisg Joa
an sechz: muaz angsufn
unt in zrissanan Gwand,
lochz eam ned aus,
lochz eam bitte ned aus
wäu dea kennt i sei!

Waun amoe ana in de Mistkübln
schdiald unt tief in Dreg greift:
jaugz eam ned furt
wäu dea kennt i sei!

Waun Eich amoe beim Wiatn ana
anged um a achtl Wei oda an
Schnops: zoezz eam a Schdampal:
wäu dea kennt i sei!

Waun amoe ana mitn am höliachten Tog
aum Geschdeig liagt unt laut schnoacht:
schdeigz eam ned aufi
wäu dea kennt i sei!

Waunz amoe
in zwanzg oda dreisg Joa (fileicht oba
a scho übamoang!) an sechz,
dea min Lern ned featig woan is:
lochz eam bitte ned aus,
wäu dea kent i sei!"

Es is leida ka lustiches Kedicht, aba es is ma oft einkfalln, wenn i im Televisor ti vieln, oaman Leit ksegn hap, ti nach tene unglickseelichn Regnwettan und Ibaschwemmungan ihnari Heisa unt alli Habseelichkeitn valuan ham unt untan freian Himml schlafn ham missn.

Pei uns im Lant sein vieli tee was lieba zuschaun, wia ti andaran oabeitn, als tass sie selba was machn. Fia tene hap i folgandes aufkschriebn:

Ti 11 Gebotn vum „Homo Müdicus"

1. Tu kummst mieda auf ti Welt unt lebst, tass tich ausruhst.
2. Hap tei Pett krad so kean, wie tich selba.
3. Ruh tich am Tach aus, tass tann in ta Nacht schlafn kannst.
4. Wennst aanan sikst, tea was sich ausruhn tut, helf ihm tapei.
5. Mach nit heit tes, wast aach muogn machn kannst.
6. Oabeit so weenich wie meeglich, unt wast machn musst, lass andari machn.
7. Wegn zu wenich oabeitn is noch kaana kstuom.
8. Wennst Lust hast zum oabeitn, hock tich hin unt woat, pis es ta wieda vakeht.
9. Wenn Oabeit Ksundheit haßt, tann soll ti Krankheit hoch lebn.
10. Tei Oabeitsplatz is ka Wiatshaus, in tem tu ten kanzn Tach lang hockn musst.
11. Pei ta Oabeit sollst tich so hinhockn, tass aach andari Platz ham.

Auf aana Weana Kanzleitiar woa tes kschriebn: „8 - 12 Fruhstückspausn; 12 -16 Mittagspausn. Zwischn ti Pausn, pittscheen nit stearn".

* * *

Tes neksti, was i kfuntn hap, is etwas fia Hausfraun, ti was kean kochn, oda wenigstes so tun, als wenn sie kean kochn mechtn. Es is zwoa a komisches Gekochtes, unt i waas nit, wie unt mit was ma tes essn tut, aba unsari Kechinan kennan es ja ausprobian. Heats Eich tes Mischmasch an:

A Rezept, tes ma jedn Tach „kochn sollat" (Na seavus Leptach)!

Ma holt zwelf Monatn (Wenns findn tuts vun wu, sagts ma's pitscheen aach mia). Mach sie rein vun Pittakeit, Geziahtheit unt Neidischkeit, taal aan jedn Monat auf in 28,30 oda 31 Taale, so tass gnuch hast fia a kanzes Joah (I waas nua nit, wu ma tes fia a Joah lang aufhebn kann?). Jeda Tach weat tann aanzlweis heakricht aus aan Taal Oabeit unt zwaa Taaln Lustichkeit unt Witzichkeit (sollts nua ti neetichi Keduld tazu ham). Tann kipt ma zwaa kupfti (gehäufte) Essleffln Optimismus tazu, aan Teeleffl Geduldichkeit, a Keandl (Körnchen) Kspettichkeit (Ironie), unt trei Fingaspitzl voll Kheatsichkeit (Takt). I mecht nua kean wissn, wu alles tes Kwiatz (Gewürz) waxn tut. Tanach schitt ma a kuati Portion Liebe trieba. Es featichi Kmisch weat tann mit Streisln klaana Aufmeaksamkeitn auskschmickt (aba nit zu viel, sunst weats pitta). Tes weat tann alli Täch mit Frehlichkeit auftragn. Leit, i winsch Eich aan recht kuatn Appetit tazu!

Aans vun unsari kreßtn Velka auf teara Welt sein ti Chinesa. Es kipt schun iba a Milliard Chinesa auf ta Welt. Es is a stoak altes Volk, hat a alti, aba hoch entwicklti Kultua, unt hat aach stoak kscheiti Leit khapt. Leida ham sie sich a langi Zeit vun da ibrichn Welt apksondat khaltn. Fia tes ham sie sokoa ti periemti Chinesischi Maua paut, ti so lang is, tass ma sie sokoa vum Mont aus seegn kann. In saana langan Existenz is tes chinesischi Volk auf vieli Lebnskscheitheitn traufkumman, unt ihnari kscheitn Männa ham tei alli ksammlt unt aufkschriebn. I hap in meina Schachtl aach a Papia kfundn, wu i ma a poa vun tene vieln Kscheitheitn apkschriebn hap. Es sein richtich stoak interessanti unt nitzlichi Ibalegungan, nua muss ma ti aach ins Praktischi umsetzn kennan. Unt jetzat kepts obacht:

Sammlung chinesischa Weisheidn

- Ta zufriedani Mensch, - wenn aach oam, - is glicklich; ta unzufriedani Mensch, - wenn aach reich, - is unglicklich.

- Hapsucht macht ten Mensch im Lebn oam, tenn tes kanzi Hab unt Kud vun teara Welt macht ihm nit reich. Glicklich is, wea nit krank is; reich, wea kaani Schuldn hat.
- A kroßa Mensch is, wea sei Kindaheaz nit valuan hat.
- Is etwas passiat, tann red nit trieba; es is schwea, auskschittes Wassa wieda einzusammln.
- Wennst aach zehntausnd Felda hast, kannst nua a Maaßl (Maß) Reis am Tach essn; wenn aach tei Haus tausnd Zimman hat, kannst toch nua in aanan in ta Nacht schlafn.
- Iba tes, was woa, mach ta kaani Suogn, iba tes was kumman weat, tenk nach.
- Hap ka Ankst vuom langsaman Vuowäatskehn, hap nua Ankst vuom Stehnpleim.
- Valang viel vun tia selba unt eawoat wenich vun andari. So weast tich wenich äagan missn.
- Wenn i mit aan Satz sagn misst, was ta Sinn vun meim Lebn is, mechat i sagn: lass nix Peeses in teini Kedankn sein.
- Wea vieli Reichtima sich zammkrapscht, tea hat viel zu valian.
- I hap trei Reichtima, auf tene i kuat achtkib: ti Liebe, ti Geniegsamkeit unt ti Deemietichkeit. Nua ta Liebendi is kuraschiat, nua ta Geniegsami is kroßziegich, nua ta Deemietichi kann Heaschaft fiahn.

15. Jahrgang, Nr. 700, 2. Mai 2007

* * *

Machma's weita auf Chinesisch. So oft i vun teara Sprach hean tu, muss i imma an ti oaman Kinda tenkn, ti in ta Schul es Lesn unt Schreibn leanan. Ti chinesischi Schrift weat nit, so wia unsari, mit aan Alphabet kschriebn, sondant mit Zeichn. Im chinesischn „Alphabet" wean „nua" iba trei Tausnd Zeichn kschriebn. A jedes vun tene pedeitet aan kanzn Satz, oda aan kanzn Sinn. I woa aamal im Roosngoatn pei ta Vuostellung vun aana chinesischn Ziakustruppn. Ti Ansagarin, a hibsches Weip, trotz Schlitzaugn, is mit aana Ibasetzarin auf ti Biehn kumman, wal si in Chinesisch anksakt hat. Sie hat imma nua viea oda finf Weata ksakt, ti Ibasetzarin aba is kaum featich wuon mit ta Ibasetzung.

Unt jetzat mach ma weita mit ti Weisheitn:
- Aach a Weech vun 100 Km fankt mit aan Schritt an.
- So lang tu tem andaran seini Eignheitn nit vazeihen kannst, pist noch lang nit am Wech zua Weisheit.
- Lass ten Zuon (Zorn) auf ti Seitn, reg ti nit auf, alles Fuchtichsein tauat nit lang. A Kieslregn (Hagel) tauat ka Stunt lang, ka Wiablwint aan Tach lang. Schnell vaplieht tem Plitz sei Strahl! Unt tes sein tem Himml seini kroßn Mächte. Ruhe keat zum klaanan Menschn, unt vun selba pringan sich ti Sachn in Uotnung.
- Unsari Winsche sein wia klaani Kinda: um so mea ma ihna nachkipt, umso mea wolln sie.
- Ta Geist, tea alli Sachn lebendich lasst, is ti Lieb!
- Knug zu habn is Glick, mea zu habn als knug is kfäahrlich. Tes gilt vun alli Sachn, am meistn aba vum Geld.
- Iba ti Pewegungslosichkeit tenk nach mit Nixtun, fint im Vazichtn Freit, unt tu weast tes Kroßi im Klaanan seegn, tes Vieli im Wenichn.
- Wea nie grandich (zornig), ansunstn vaprennst in aan Tach tes kanzi Holz, welches tu in vieln Wochn miehseelich ksammlt hast.
- Zind lieba a Keazn an, als tass iba tes Finstasein jammast (klagst).
- Genn ta aan Moment Ruh unt tu kummst trauf, wie narrisch tu rumkrennt pist. Lean ruhig zu sein unt tu kummst trauf, tasst viel zu viel rumkredt hast (pesonders fia so manchi Weiba). Sei gietich unt tu kummst trauf, tasst iba ti andaran viel zu hoat kuataalt (geurteilt) hast.
- Was is Liebe? A Hittn, nit mit aan Schloss eintauschn zu wolln. Unoatn unt Fehla zu ibasegn. Hingabe ohni aach nua aan Moment zu zeegan (zögern).

So, Leit, jetzat woa knug vun China, jetzat foah ma wieda z'Haus. Pevuo aba pleibn ma a pissl in Afrika stehn, unt zwoa in Ägyptn. Nit weit vun Kairo, nebn ti trei Pyramidon... entschulldigts ma, wegn ta kschwindichkeit is ma a O reinkrutscht. Also, nebn ti trei Pyramidn ham ti altn Ägypta ti Sphynx hinpaut. Tes is ti Leewin mit tem menschlichn Weipskopf. Langi Zeit sein ti Leit hinkangan, um ti Sphynx ums Orakl zu fragn. Sie hat aba aach vieli Leit a Fragn kstellt, unt wenn sie ti nit peantwuotn ham kennan, hat es ihna tes Lebn kost. Ti Frag is: WEA KEHT IN TA FRUH AUF VIEA FIESS, ZU MITTACH AUF ZWAA FIESS UNT AM ABNT AUF TREI FIESS? Ti richtichi Antwuot, auf ti ti Leit a poa tausnt Joah lang nit trauf sein kumman, haaßt: TA MENSCH. Als klaanes Kint (in da Fruh) krapplt ea auf alli Vieari rum. Als aufkwaksana

Mensch (zu Mittach) keht ea auf zwaa Fieß. Als alta Mensch (am Abnt), stitzt ea sich auf aan Stock, unt keht so af trei Fieß.

Und wal ma jetzat peim Fragn sein, hap i aus meina Schachtl aach a Papia mit vieli interessanti Fragn kfuntn. Tavon aba im nextn Ksetzl.

15. Jahrgang, Nr. 701, 9. Mai 2007

* * *

Wia i schun es vorichi Mal ksakt hap, is ma, als i in meina Schachtl rumkstiaglt hap, a Papia unta ti Finga kumman, auf tem alatahand Fragn aufkschriebn woan. Zueast hap i es als unwichtich wekhaun wolln. Tann aba hap i ma tenkt, tass i tes Papia toch tuachlesn soll unt hap ksegn, tass kanz interessanti Fragn, aba aach viel interessanti Antwuotn trauf kstandn woan. Krad so wie im Lebn, hap i ma tenkt, ta kummt es aach oft vuo, tass eansti Lebnslagn witzichi Fragn auflegn. So is mia schun a poamal passiat, wenn i zu meinam Hausdokta um a kompensiates Rezept pin kangan. Um so a Zeit is tann imma Reih peim Dokta. Unt tann kummt's oft vuo, tass Pazientn, wenn sie ankumman, fragn: „Wea is ta Letzti?", unt tenkn nit, tass krad ea oda sie ta Letzti is. Es kummt ebn trauf an, wia ma ti Fragn stellt.

Unt jetzat fang ma mit meini Fragn an: Wea?, wia?, warum?, wieso?, wann?

- Warum wedlt ta Hunt mitm Schwaaf? Wal ta Schwaaf mitm Hunt nit wedln kann.
- Warum ham ti Leit Uohwaschln? Tass ta Huat nit iba ti Kluan (Augen) rutscht.
- Warum hat ta Kiachntuam viea Uahn? Tass, wenn vieari auf aamal auf ti Uah schaun wolln, nit ta aani auf ten andaran woatn muss.
- Wie wean ti Makaroni kmacht? Ma holt a langes Loch unt wicklt ten Taach (Teig) umatum.
- Warum sein ti Fischn stumm? Wal sie vasaufn mechatn, wenn sie zum Redn es Maul aufmachn tätn.
- Wie haaßt ti Frau vum Herkules? Fraukules.
- Welcha Tach is ka Tach? Ta Mittwoch (SunnTACH, MonTACH, DiensTACH, MittWOCH, DonnasTACH, FreiTACH, SamsTACH).

- Was is flissicha als Wassa? Ti Schwiegamutta, ti is ibaflissich.
- Warum sein ti blaun Zwetschkn im Summa rot? Wal sie noch grien sein.
- Wieviel machn aus zwaa Nachtwächta unt a Zahndokta? A Nachtwächta kipt 8 (acht). Ta zwaati Nachtwächta kipt aach 8 (acht). Tes macht aus im ganzn 16! Ta Zahndokta zigt 10 (Zähne). Pleim ibrich 6. Tes is es Resultat!
- Wie weit kann ma in aan Walt eini kehn? Pis in ti Mittn. Vun tuot an kehts wieda außi.
- Wie vieli kochti Eia kann ma auf leearn Magn essn? Auf leearn Magn kann ma ka aanziches Ei essn. Schun nach'm eastn Pissn is ta Magn nimea leea.
- Welchi Antn kennan nit schwimman? Tes sein ti MusikANTN.
- Welchi Tiearn (Türen) krexn nit? Nua ti HosnTIERLN krexn nit.
- Mit welchi Augn kennan mia nix seegn? Mit unsari HehnaAUGN.
- Was woa zueast, tes EI oda ti HEHN? Tes is a Frag, auf teara ma pis heit hoch ka Antwuot kfundn hat. Sakt ma: tes Ei, tann is ti nexti Frag, wea hats klekt? Sakt ma: ti Hehn, tan weat kleich kfrakt, vun wu is sie rauskschlupft? Wea auf ti richtichi Antwuot traufkummt, tea kwinnt sicha ten „Nobel"-Preis!
- Wea is a Optimist unt wea is a Pessimist? Stellts Eich a Wassaklas vuo, was pis zua Halpscheit mit Wassa ankfillt is. Wenn a Optimist tes Klas sikt, so weat a sagn: „Tes is a halbates VOLLES Klas". Wenn a Pessimist tes Klas sikt, so weat'a sagn: „Tes is a halbates LEERES Klas".
- Was weat imma kreßa, um so mea ma tavon apschneidt? Tes is es LOCH.
- Wie kann ma pei aan Hunt rausfintn, op es a Mandl oda a Weibl is? Ma lasst ihm pelln. Pellt ER, so is es a Mandl. Pellt SIE, tann is es a Weibl.

Ta pleip i stehn unt keh weitasuchn in meina Schachtl.

15. Jahrgang, Nr. 702, 16. Mai 2007

* * *

Ta hap i nachträglich noch a klaanes Rezept kfuntn. Tes is a Rezept fia jungi Madln, ti palt heiratn mechtn (aba leida nit wissn, was auf ihna noch woatn tut). Unt tes Rezept is so:

Ma holt a Männaheaz, tuachstecht es mit aan schoafn Plick, putzt es anständich vun ti Restln friehara Kschamstarein (Liebschaften). Je nachn Kschmack, kann ma es mit liebn Wuotn spickn, oda mit salzichn Antwuotn zurichtn. Tanach lasst ma es im hitzichn Feia scheena Kluan (Augen) langsam pratn. Wennst klaupst, tass es endlich waach wuon is, so lass es, noch eha tu ihm tei „Ja"-Wuot kibst, noch a pissl tinstn (dünsten). Wennst aba Ankst hast, tass aus teara kanzn Kschicht a saura unvadaulicha Ehemann weat, tea ta im Magn liegn pleipt, so kannst es anständich kochn, grindlich aptropfn lassn unt entgiltich kalt stelln. Aba obacht kebn, tass nix zu haaß weat, sunst vaprennt ma sich selba tes Maul! Kuatn Appetit!

Es is a scheeni Sachn, wenn ma so in aana Schachtl mit altn Zeich rumstiagln kann. Nua teaf ma nit vagessn, inzwischn aach auf ti Uah zu schaun, sunnst kanns aanam so passian, wia es mia passiat is. I hap kstiaglt unt kstiaglt, tass mei Weip auf aamal kanz vaschlafn vuo mia kstandn woa unt ti Symphonie midm Pauknschlag losklekt hat: „Tu elendicha Falott, pist kanz varuckt? Jeda anständichi unt normali Mann zigt sich schun an, um in ti Oabeit zu kehn, unt tu hockst noch imma mit ta Nasn in teara trekichn Schachtl trinn. Tei Glick, tass ma Zentralheizung ham, sunst hätt i ti Schachtl schun längst ins Feia kschmissn". Unt tea Pauknschlag hat ankhaltn, pis i unta's Pett kschlupft pin.

Unt jetzat noch was Lustiches, was i in meina Schachtl kfuntn hap. Ma kann sagn, tes is so a Oat Männafilosofie, ti enstandn is, wenn ti „oaman" Männa am Sunntach peim Rotter (Lokal mit Pieagoartn in Reschitz, neben tem Grabn) pei aan Kriegl Piea ihna Seel „auskschitt" ham. Zum Glick woa meina Stiefkroßmuatta ihran Pruda sei Stiefsohn, ta Hirschpeck Poldi, so kscheit unt hat sich ti scheenstn tavon aufkschriebn. Tes woa a witzicha Kearl, is aba viel zu fruh an Schwintsucht kstuom. I hap tei „Notizn" kfuntn unt will sie jetzat Eich vuolegn. Asont (also), kepts obacht:

In meina Jugntzeit hat mi a Madl ankrufn unt ksakt: „Kumm zu mia, es is niemant z'Haus". I pin hinkangan... es woa NIEMANT z'Haus!

Aamal pin i frieha vun ta Oabeit z'Haus kumman unt sig aan jungan Mann nackich auf ta Gassn laufn. I hap ihm kfrakt: „Warum machst tes, junga Mann?" Ea hat ma ksakt: „Waal tu zu frieh z'hauskumman pist, tu pleeda Ox!"

Es kipt aanichi (einige) Weiba, ti was, statt tass sie mehrari Männa quäln tätn, so wie es normal wärat, sich auf aan aanzichn konzentrian, pis sie ihm kanz featich machn. Tes sein ti „treuen Ehefrauen".

Nach tem kheirat hast, weast traufkumman, was ti Glickseelichkeit is. Nua tann... weat es schun zu spät sein!

Kannst a Katz, wie aach a Weip anleanan, tass sie alles machn... was SIE wolln.

Viel mea Männa mechtn ihnari Weiba valassn, wenn sie wissn tätn, allaan ihnari Koffas zu packn.

A jeda Mann praucht a Weip, tenn es kipt a Haufn Sachn, fia tene ma nit ti Regierung vaantwuotlich machn kann.

Es is kuat, wennst es Ksiffich (Getränk) lassn kanst... aba es is schlecht wennst vagesst, wu es lassn hast.

Es Geld macht ka Glickseelichkeit, aba es kauft sie veaticha!

Es is nit wichtich, op oam oda reich pist. Wichtich is, tu sollst a Geld ham!

15. Jahrgang, Nr. 703, 23. Mai 2007

* * *

Wia im vuorichn Ksetzl xakt, mach ma jetzat weita mit Kedanknsplitta. A pissl kfäalich, tenn mit tene Splitta kann ma sich leicht ti ibrichpliebanen Kedankn kanz vaschneidn unt tann kummt pestimmt a Pleedsinn raus. Trum obacht kebn peim Lesn:

- Ti Intelligenz lauft ma imma nach... i pinn aba schnella!
- Lauf ta Vasuchung tavon... aba nit so schnell, tass sie tich nit einholn kann.
- „Ti Oabeit hat noch niemandn umpracht". Aba warum soll ma's riskian?
- Ta Alkohol tut langsam, langsam umpringan... Tes macht nix, i tumml mi nit!
- Es kipt zwaa Weata, ti ta vieli Tiean effnan: „Ziehen" unt „Drücken".
- Sea vieli Menschn vapringan ihna Lebn tatuach, tass sie sich schlafn legn, wenn sie kaan Schlaf ham, unt aufstehn, wenn sie noch Schlaf ham.
- A sichares Zeichn, tass tu alt pist wuon is tann, wenn ti Keazn vun ta Tuotn teira kostn als ti Tuotn selba.

- Es is nit knug, tass tu Glick hast, es missn aach ti andaran kaans ham.
- Stress is tann, wennst brillend aufwachst unt tann traufkummst, tass tu koanit kschlafn hast.
- Wennst jemandn helfn tust, weast seegn, tass ea sich aach es nexti Mal an tich earinnan weat, wenn ea tei Hilf praucht.

Jeda finfti Mensch auf ta Welt is Chinesa. Mia in ta Familie sein zu finft, tes haaßt, aana vun uns is Chinesa. Vielleicht mei Vata oda mei Muatta, vielleicht mei kreßara Pruda, ta Franzi, oda mei klaanara Pruda, ta Ho-Xiao-Pen? I klaup, es is ta Franzi.

Unt jetzat kumm ma wieda in ti traurichi Gegnwoat: Es is Schuljoahanfang in aan Lyzeum in Amerika. Ti Klassnprofessorin stellt ta Klass aan neichn Klassnkumalegn vuo: Sakiro Suzuki aus Japan. Ti Stunt fankt an: „Soll ma seegn, wea waaß am pesstn was vun ta Kschichte Amerikas. Wea hat ksakt: «Freiheit oda Tod!»“? Niemant muxt sich in ta Klass... nua Suzuki hebt seini Hand: „Patrick Henry, 1775. Philadelphia“. „Bravo Suzuki“ sakt ti Professorin. „Und wea hat ksakt: «Tes Lant is es Volk, trum kann tes Volk nit steabn»?“. Suzuki: „Abraham Linkoln, 1863. Washington“. Ti Professorin schaut iba ti Klass unt sakt: „Mia is es kschaamich fia Eich. Ta Suzuki kummt aus Japan unt waaß mea iba Amerika als Ees“. Aus'm Hintagrunt heat ma a Stimm: „Kiss mi am Oasch, stingicha Japana“. „Wea hat tes ksakt?“ frakt ti Professorin streng. Ta Suzuki: „General Mc Arthur, 1942, peim Guadalcanal, und K. Iacocca, 1982, pei ta Sitzung vun ti Chrysler Aktionäan“. In ta Klass is wieda a pissl Ruh, tann heat ma vun hintn a Stimm: „Mia kummts zum Kotzn!“ Ti Professorin schreit: „Wea woa tea Schuft?“ Suzuki wieda: „George Bush, ta Ältari zum japanischn Minista Tanaka, pei aan offiziellN Mittachessn in Tokio, 1991“. Ta steht a Schilla auf unt ruft: „Truck mi!“ Ti Klassnprofessorin schreit kanz außa sich: „Jetzat is aba k'nuch!!! Wea woa tes Schwein?“ Trauf Suzuki: „Bill Clinton zu da Monica Lewinsky, 1997, Washington, Weißes Haus, ovali Kanzlei.“ Nei is es ja nit, aba scheen! A andara Schila sprinkt auf unt sakt: „Tea Suzuki is a kroßa Scheißtreck!“ Suzuki antwuotet: „Valentino Rossi, 2002, Brasilia Superbike GP Motorratrennan“. In ta Klass keht a kroßes Ramuri los. Ti Professorin schreit nachn Direkta unt weat omächtich. Ti Klassntiar keht auf unt ta Direkta kummt eini unt sakt: „A kreßari Idiotnvasammlung als Ees hap i in meinam Lebn noch nit ksegn“. Suzuki, nit faul, kipt ti Antwuot:

„Adrian Năstase zum Finanzminista Tănăsescu pei aana Sitzung fia tes Budgee zu korrigian unt neichi Steian zu schaffn, Bukarest, Jänna, 2004“. Nei is es ja nit, aba scheen!

15. Jahrgang, Nr. 704, 30. Mai 2007

* * *

Ta is ma jetzat aus ta Schachtl a Papiarl in ti Hant kumman, tes hap i aamal vun meina kwesanan „Neue Banater Zeitung”-Redaktionskumalegin Izsak Gabi krikt unt auf tem sein kanz scheeni Sachn kschriebn. I klaup, ti Gabi weat nit pees wean, wenn i tei Kedankn aach Eich zum lesn kib. Sie woa, unt is es aach heit noch, a kuati Freindin. Leida tun ma jetzat nua noch meistns „elektronisch” mitananda redn. Na, tann schieß ma los:

Hockts Eich mal kanz kmietlich hin unt holts Eiri siem (7) Zwetschgn zamm, pevuo anfankts, ti kummandn Reihn zu lesn. Es sein kanz kweehnlichi Kedankn, aba Ees weats Eich kuat fiehln, ibahaupt pei teni letztn Kedankn.

1. Sich valiebn (Aach miea ALTN??!!??).
2. Lachn, tasst im Ksicht Musklfieba krikst (Obacht, tasst nit mit aan schiefn Maul pleibst).
3. Kuat haaß tuschn.
4. Peim Einkaufn ka Reih stehn.
5. A pesondara scheena Augnplick (hängt tavon ap, wu ma hinschaut).
6. Aan scheenan Prief kriegn.
7. Tuach a interessanti Gassn foahn (nit vagessn aach aufn Weech schaun).
8. Tei Lieblingsliet im Radio losn.
9. Im Pett faulenzn unt zulosn, wie ta Regn an tei Fensta schlakt (hat nix zu tun mitm Schlagalied: „Regntropfn, ti an tei Fensta klopfn”).
10. A haaßes Padetuch, frisch ausm Wäschetrukna kholt.
11. Tschokoladimillichmischmaschin (oda Vanilli, oda Eapa, oda...).
12. A Sprudlpat, (nix fia kitzlichi Leit!).
13. In ti Faust lachn.
14. A kuati Muri (Unterhaltung).
15. Tes Meea (kann aach a Ozean, oda ta Dognatschkara Krottnteich saan).

16. Aan 20 Euro Schein in ta Mantltaschn vum vorichn Winta findn (ti reinsti „Science Fiction").
17. Iba sich selba lachn (tes kost ma aan Lacha).
18. A Telefonanruf, tea pis in ti Nacht nein tauat (Gott sei ma knädich, was tes kostn tut).
19. Tuach Wiesngießatuschn (Rasensprenger) laufn.
20. Aanfach, so ohni aan Grunt lachn (Obacht, ti Retta sein schnell ta).
21. Jemandn ham, tea ta sakt, wie scheen tu pist (a Spiegl is sichara un eahlicha).
22. Iba a Idee lachn (ta kennt ma viel lachn).
23. Freindn ham (kummt raar vuo).
24. Unvahofft hean, wie jemant edwas scheenes iba tich sakt (unt tanach wach wean).
25. Aufwachn unt segn, tass ma noch trei Stundn schlafn kann.
26. Tes easti echti Pusserl (tes wea i nie vagessn!).
27. Neichi Freindschaftn machn, oda ti Zeit mit altn Freindn vapringan.
28. Sich mit aan klaanan, wuslichm Hundl spieln (tea peißt noch nit!).
29. Jemandn, tea sich mit teini Hoaan spielt (so langst noch a poa auf tein Schädl hast).
30. Sießi Traamarei.
31. Haaßi Tschokoladi.
32. Aan Ausfluch mit Freindn (aba ohni Ksiffich).
33. Auf aana Hutschn (Schaukel) sich hutschn.
34. Augnkontakt mit aan freindlichn Fremdn haltn.
35. Tschokoladikexln pachn (unt was machn mia Männa?).
36. Freindn ham, ti ta selba kmachti Kexln schickn.
37. Patschln (Händchen) haltn mit jemandn ten ma kean (lieb) hat.
38. Aan altn Freind wieda treffn unt seegn, tass sich zwischn Eich nix kändat hat.
39. Ten Ksichtsaustruck vun aanan studian, tea a Kschenkpackl aufmacht, tes was ea sich schun lang kwunschn hat.
40. Zuschaun, wie ti Sunna aufkeht (soll ma nua zeitich wach wean).
41. Jedn Tach in ta Fruh aufstehn unt tankscheen tafia sagn, tass ma wieda aan neichn, scheenan Tach talebn kann.
42. Wissn, tasst jemandn apkehst (vermisst wirst).
43. In ti Oam kholt wean, vun jemandn, tea tich kean hat.
44. Sicha sein, tass tes Richtichi taan hast, was imma ti andaran trieba reedn.

45. Freindn sein Engln, ti uns wieda auf ti haxn helfn, wenn unsari Fliegen vagessn ham, wie ma fliegt!

15. Jahrgang, Nr. 705, 6. Juni 2007

* * *

Noch a Nachziegla. In tem Papieatuachananda aus meina Schachtl is ma a zwaata Zeedl vum Hirschpeck Poldi unta ti Finga kumman, auf tem ea noch etlichi männafilosofischi Kedankn aufkschriebn hat. Es kann meeglich sein, tass ta aani oda ta andari vun tene Kedankn Eich schun iban Wech kloffn sein, aba mit liebi, alti Pekannti kummt ma imma kean zamm. Tes is nua a Peweis tavon, wie klaan ti Welt is. Asont loosts hea:

- Es kipt a pessari Welt... aba ti is viiiiiel zu teia.
- Studian (leanan), pedeit', tass an ta Intelligenz vun taan Kanzlei-kumalega zwaaflst (zweifelst).
- Tes Lebn is sooo tragisch: heit pist ta, muogn pist... wieda ta!
- Ti Zeit haalt Alles. Sie is aba ka kuata Scheenheitsdokta.
- Wennst hungarich pist, ess... Salz: tann weast tuaschtarich!
- Ti Summaferien sein ti Zeit, in teara ti Eltan vun ti Schila pemeakn, tass ti Professa nit knug pezahlt wean. Trum schickns ti Kinda zu tene in Privatstundn.
- I pin so oam auf ti Welt kumman, tass i als Kint - wenn i ka Pua kwesn wea - nit khapt hätt mit was mi zu spieln... jetzat als Mann pin i mit taselbn Kwohnheit aus ta Kintheit pliebn: i spiel mi noch imma mit taselbn Spielarei.
- I vasteh mi prima mit mein'm Weip. Wenn ma taselbn Maanung sein, hap imma i recht; wenn ma andara Maanung sein, tann hat sie recht!

Wie kuat unsari Oabeita heitzutach vadienan, tes waas a jeda. Es haaßt imma, tass unsari Altn unt Ahnan (unsere Ahnen) viel pessa vadient ham. Tes kann aba aach nit stimman. Ta hap i nämlich in meina Schachtl aan Zeedl kfundn, ten i Eich aach apschreibn will:

Als i heit in ta Fruh (tamals hap i pestimmt noch nit klept!) in ti Oabeit kangan pin, is ma Jesus entgegn kumman unt hat mi kfrakt:

„Mei Sohn, wuhin kehst tu?" unt i hap ihm kantwuot: „I keh in ti Oabeit, mei Hea".

Ta had sei Ksicht aufkleicht unt ea hat mi kfrakt, tass pei welcha Firma i oabeitn tu. Als i ihm ksakt hap, wu i oabeitn tu, is sei Ksicht kanz finsta wuon, schwoazi Kwittawolkn sein am Himml aufzogn unt es hat plitzt und tunnat. I hap kanz Ankst krigt in mein'm Heazn. Toch ta Hea hat ksakt: „Hap ka Ankst, mei Sohn, tenn tu hast ka Schuld nit".

Ea hat sei Hant auf mein'm Kopf klekt unt hat weita kfrakt: „Unt wie viel krikst tu fia tei schweri Oabeit zahlt vun tein Chef?" Als i ihm ksakt hap, wieviel i vadienan tu, hada mi zu east eastaunt ankschaut, tann ham ma uns alli zwaa hinkhockt unt ham ankfangt jammalich zu waanan.

Noch a andares Papia, so krooß wie a Ministapogn (Format A4), is ma peim Stiagln aufkfalln. Kanz obn woa a kroßmächtiches Fragezeichn unt untn tran woa a Frag hinkschriebn: „Vun wem stamma mia toch ap?" Tann woa a Text kschriebn: „Gott hat ten Noah a mächtiches Schiff, ti Arche, paun lassn, fia sich unt sein Weip unt seini trei Seehn unt Techta. Außatem hada vun alli Viecha vun teara Welt a Poa - Mandl unt Weibl - in ti Arche holn missn. Wie sie alli trinn woan, hat ta liebi Gott vieazich Täch unt vieazich Nächt lang regnan lassn, piss ti kanzi Welt mit Wassa ibaschwemmt woa, unt alli Leit unt Viecha - außa tene aus ta Arche - vasoffn sein. Nach ta Sintflut, wie ka Wassa mea woa, hat ta Noah seini Kinda in ti Welt kschickt, tass sie ti wieda, nach Gottes Willn, pevelkan solln". Tannach woa wieda ti Frach kschriebn: „Vun wem stamman mia Menschn toch ap: vun Adam unt Eva, oda vun Noah unt seini Kinda???"

15. Jahrgang, Nr. 706, 13. Juni 2007

* * *

Wieda edwas vum Altwean. Wie's ausschaut, hat ta Poldi vieli aldn Leit zuklosn unt alles akkurat aufkschriebn, was ti kwatscht ham. Is ja eigentlich nit zum staunan, ten zum Rotter sein am Sunntach Vuomittach, nach ta Mess, vieli alti Leit kumman um tuot ihran Fruhschoppn zu trinkn. Unt wal nach apoa kuati Schlicka ti Zunga sich leichta im Maul traat, hat unsa Poldi knug khapt zum aufschreibn.

Mich hat mei Kroßvata aach a poamal mitknumman, wenn ea zum Rotter kangan is. Ea hat imma a Kriegl Blondes trunkn unt mia

hada a Regal (3 Dezi) Praunpiea spendiat. I hap tes lieba khapt, wal es nit so pitta woa, wie tes blondi. Natierlich woa ma nie allaanich peim Tisch khockt. Imma ham sich a poa Kumalegn vun mein'm Kroßvata einkfundn, mit tene tann auskiebich „filosofiat" is wuon. Meistns aba woan es kaani Loblieda aufs Leben, tene i ta zuklosn hap.

Heitzutach tenk i oft unt kean an tene Zeitn zuruck. I frag mi aba tann, was hättn tei altn Pensionistn zu vazähln khapt, wenn sie in unsari Zeitn klept hättn? I hap aamal mein Kroßvata kfrakt, warum ti Pensionistn imma so viel jamman tun? Schau, mei lieba Pubi, jetzat wea i ta was sagn, wast aba east tann vastehn weast, wennst aach so alt weast sein wie i jetzat: „Es is nit schwea, alt zu wean, es is aba stoak schwea, alt zu sein". Leit, i kann Eich sagn, mei Kroßvata hat stoak recht khapt!!! Unt jetzat soll ma segn, was unsa Poldi sich noch aufkschriebn hat:

- Alt wean is ti pessti Meeglichkeit, lang zu lebn.
- Fuotkschrittanes Alda haaßt, imma jung pleim, aba mit viel kreßaren Anstrengungan.
- Vun meini Fehla, ti i in meina Jugntzeit kmacht hap, tut ma nit tes am maastn laat, tass i sie kmacht hap, sondant tass i sie jetzat nit mea machn kann.
- Alt wean is, wenn ma vun ta LEIDENSCHAFT zum MITLEID ibakeht.
- Vieli Leit wean nit achzich Joahr alt, wal sie sich viel Zeit applacht ham, pei vieazich zu pleim.
- Zwanzich Joahn sein tes Alta vum WILLN, dreißich Joahn vum GEIST unt vieazich Joahn vun ta FREIT.
- Tea was nit scheen is mit zwanzich Joahn, nit stoak mit dreißich Joahn, nit reich mit vieazich, nit eafoahn mit fufzich, tea weat nie SCHEEN, STOAK, REICH unt EAFOAHN sein.
- Wenns't schun mal iba sechzich pist, wean ta wenichi Sachn noch pleedsinnich vuokumman.
- Ti Jungan KLAUBN, tass ti Altn varuckt sein, ti Altn WISSEN, tass ti Jungan varuckt sein.
- Ta Mensch is tann reif, wenn es ihm klinkt, ti Eansthaftichkeit zu findn, mit welcha ea sich als Kint kspielt hat.
- Niemant lauft so schnell wek, wie ti JOAHN.
- Wie i noch jung woa, hap i ma oft ksakt: „Tu weast schun segn, wennst fufzich Joah hast". Jetzat hap i fufzich unt hap nix ksegn.
- In ti Augn vun aan Jungan klänzt a FLAMMA, in ti Augn vun aan Altn klänzt a LICHT.

- Ti Initiative tea Jungan hat krad so viel Weat, wie ti Eafahrung tea Eawaksanan.
- Hinta an jedn Mensch steht a Kint.
- Jedes Alta hat sei eiganes Penehman.
- Ti Jungan sein in Gruppn, ti Eawaksanan in Poaarn, ti Altn ALLAANICH. (Ees kennts's Eich koa nit vuostelln, wie WOAH tes is! Woats nua, pis Ees aach alt weats!)
- Glicklich is tea, wea jung woa in ta Zeit saana Jugnt unt Waise im passendn Alta.
- Alli wolln ma alt lebn, aba nit alt sein.
- Es is scheen, in a hoches Alta zu kumman, aba sollst es nit ham.

15. Jahrgang, Nr. 707, 20. Juni 2007

Nach 66 Joahn

In mein'm Ksetzl „Ti altn Geista wean wach", hap i Eich vazählt, tass unsa Redaktion vun ta „Banater Zeitung" kwandat is unt aan neichn Untaschlupf krikt hat. Unt zwoa is ta neichi Sitz vun unsa Redaktion im kwesanan Piaristn-Lyzeum. I hap Eich kschriebn, tass in tem Haus langi Zeit a Taal vum Temeswara Politechnischn Institut trinnan woa, aba jetzat, tuach richtalichn Uataalspruch, tes Kebeide tem Römisch-Katholischn Bistum abtretn hat missn wean. I hap Eich aach vazählt, wie ma tann so alti Earinnarungan aus meina Schulzeit tuachn Kopf kschossn sein.

Heit, wie i wieda so in ti Redaktion kangan pin, hap i ma a pissl Zeit lassn unt pin im Hof stehn pliebn, um mi a pissl umzuschaun. Jetzat is tea Hof stoak vanachläßigt unt is volla Autos. I hap mal ankfankt, a pissl nachzurechnan, tes hap i ja in teara Schul kleant. Im Joah 1941, im Juni - nach ta Matura - hap i tei Schul mit Sang unt Klang valassn. I unt meini 28 andaran Klassnkumalega. Heit is nuo noch a weemitichi Earinnarung zuruckpliebn. Jetzat, im anno Domini 2007 im Juni, wean tes kenau 66 Joahn sein.

Jessas naa, Leit, aanundsechzich Joaaaaahn! I pin kanz taschrockn, schun peinachend a Menschnalda!!! Es is ma wieda ta Wilhelm Busch einkfalln:

„Einszweidrei im Sauseschritt, die Zeit läuft, wir laufen mit!"

Unt wie ma mitkloffn sein! Tamals woa i 18 Joahr alt. Heit hap i aan Enklsohn mit 21 Joahn unt a Ekelin mit 18 Joahn. Tann meini Klassnkumalegn... I klaup, ma kann tes auf aana Hant zammzähln, wie vieli noch am Lebn sein. Ta in Temeswar pin i noch tes aanzichi, lebendichi Museumsstickl. A poa vun ihna sein schun im Zwaatn Weltkrieeh kfalln. Andari wiedarum sein nach Deitschland unt nach Ungarn auskwandat. Ti Linien, ti ma in unsari Handflächn sikt (wenn sie kwaschn sein), schaun wie zwaa „M"-Puchstabn aus. „Memento Mori" soll tes haaßn - tenk ans Steabn. Tes weat jetzat langsam aktuell fia mi. Hoffentlich wea i noch lang trieba nachtenkn teafn.

Wie i so langsam iban Hof kschaut hap, is ea ma in Kedankn so auftaucht, wia ea tamals in meina Schulzeit woa. Neba ta Maua vum Schulkebeide woa a Volleypalm-Platz, auf tem i viel kspielt hap. Neba ta Kiachn woa a scheena Tennisplatz, mit aan Zaun vum Hof abtaalt.

Tuot hap i oft tene andaren zukschaut, wie sie spieln. I selba hap nit khapt, mit was Tenis zu spieln. Neba tem Taal mitm Internat ham ma aan scheenan Park mit vieli Paama unt grieni Pflanzn khapt. Tuot woa i oft mit meini „Leidnsgenossn" auf ti Pänk ksessn. Neban Zaun vum Park woan a poa Tuanapparatn aufkstellt, auf tene ma uns aach oft valustikt ham. Aamal hap i ma peinachend peim Runtafalln tes Knack prochn.

Na, aba tann pin i wieda wach wuon unt hap ankfankt, aufi zu steign. In tei 6 Joahn, in tene i tuotn kwohnt hap, is ma nit aan aanziches Mal einkfalln, ti Treppn zu zähln. Jetzat, nach 66 Joahn, hap i ti Treppn zählt. Kanzi 65 seins pis am zwaatn Stock, wu unsari Redaktion jetzat is. I hap mi selba gratuliat iba mei Leistung. Seks Joah lang pin i jedn Tach tei 65 Treppn wenigstns acht Mal im Tach aufi unt runta krennt. I misst mal ausrechnan, wie vieli Treppn tes ausmacht. I klaup, es wearatn knug, um in ten Himml zu steign.

Obn ankumman hap i so kschnauft, wie a Dampfmaschin. In trei Zimman is ti Redaktion trinnan. Unt was fia Zimman... Kegniba wu ma pis jetzat woan, saan tös riesichi Zimman. In zwaa vun tene had ta Pfoarraprofessa Mathias Uitz kwohnt, tea auf uns aufpasst hat, wenn ma Leanstundn khapt ham. Es tritti Zimma woa a Zimma fia Gäst.

15. Jahrgang, Nr. 708, 27. Juni 2007

Wie pei alti Pekanntn

Wie i so vuom Siegfried pei'm Schreibtisch khockt woa, sein ma wieda meini geistichn Earinnarungan wach wuon (Ta Siegfried is tem Tschanada Thiel sei Pua, unsa Redaktionsobamacha). Mia is vuokumman, i sik ten Uitz hinta sein Schreiptisch hockn - i hap peinachend ksakt unda sein Schreiptisch, tenn tea woa so mächtich, tass ma vum Uitz nua sein Schädl unt ti Axln (Schultern) ksegn hat - und foaht mit seina Pratzn iba seina klänzichi Glatzn. I pin kanz vastabbat reinkumman (ea hat mi rufn lassn), hap mei „Laudetur Jesum Christum" (Gelobt sei Jesus Christus) ksakt, pin trei Schritt vuom Tisch stehn pliem unt hap mi untataanichst vapeigt. Tann hat ta Matyi (Mathias Uitz) losklekt: „Heast Koarl, schämst ti nit amal a pissl vuo teini Eltan, so schreipfaul zu sein? Schun wieda hat sich tei Muatta pei mia peklagt, tass sie schun a Eewichkeit kan Prief vun tia krikt hat. Sie hat schun Ankst khapt, tasst krank pisst. I hap sie peruicht, tasst noch pumplxunt pisst, nua kann i nit statt teina schreibn".

„Hea Professa" hap i ksakt, „tes mit ta Eewichkeit stimmt nit! I hap noch im Septemba (jetzat woa schun Dezemba), kleich wia ma aus ti Ferien zuruck kumman sein, meina Muatta a Postkoatn kschriebn, tass alles in Uotnung is, unt tass sie ma jee efta a Pakl mit Fresasch schickn soll, tenn mit tem (nit) Leanan vaprauch i viel Energie. Haat, woa tes nit knug kschriebn?"

Ta Uitz hat mi a kuati Waal lang anklotz, als hätt ea mi tann zum eastn mal ksegn. Tann hat a ankfankt zu schmunzln unt hat ma mit ta Pratzn kwunkn, tass i vaschwindn soll. I hap wieda mei „Laudetur" ksakt unt hap mi tinn kmacht.

A anderes Mal pin i zum Professa Uitz kangan, wal i a Heft und Tintn fia mei Fillfeeda praucht hap. Wia i tes schun in meini „Tes pin i"-Ksetzln kschriebn hap, ham ma um Schreipartikln nit in ti Stadt keen missn. Ti ham ma alli peim Uitz kaufn kennan. Ea hat sie „En gros" aus aana Papiahandlung kauft unt uns weita kebn, so wie ma sie praucht ham. Zahlt ham unsari Altn pei jedn Trimestaent.

Aamal hat mi ta Uitz kfrakt, warum i imma nua Postkoatn kauf unt nit aamal aach aan Prief z'Haus schreib? „Warum soll i so viel schreibn?" hap i ksakt, „wenn i in ti Ferien z'Haus foah, muss i sowieso meina Muatta alles hoaknau vazähln. Unt nit nua aamal!"

„Sak, Kartschi, pist tu einkschlafn?" I pinn aufkschreckt. Ta Siegfried woa tes, was mi kfrakt hat. So in meini Kedankn valuon, hap i kanz vagessn, tass i nit vuo 61 Joahn vuom Professa Uitz steh, sondant jetzat in ta „BZ"-Redaktion vuom Siegfried hock. Unt nit nua vuo ihm, sondant währant aana „Produktionssitzung" mit alli Redaktionsmitklieda. I hoff, tass meini Kumalegn mia altn Zeitungshasn mei Vatraamtheit vakebn wean!

Nach ta Sitzung hap i ankfankt, tuach ten leearan unt ruhign Internatsaal zu wandan unt mi an ti scheeni, leida schun lang vagangani Schulzeit zu earinnan. Es is a wundascheenes unt solides Kebeide, kanz aus Ziegln paut. I kann nit sagn, in was fia aan Stiel. Unt trotztem es schun im Joah 1788 kmacht unt im Joah 1909 ibaholt is wuon, is es heit in aan viel pessaran Zustant als so mancha betonani Zintholzschachtlblock aus ta kommunistischn Zeit. I hap langsam ankfankt, in mia ti pekanntn Stimman vun meini kwesanan Internatskumalegn zu hean. Es is ma kanz haamisch vuokumman. Es woa wie pei alti Pekanntn. I hap ten Panek Lazi unt ten Jäger Enzi im Freizeitzimma Ping-Pong spieln ksegn. Unt ten Roth Lujo (ta heitichi Hematolog Dr. Ludwig Roth i.R.) hap i kheat im Musichzimma Geign spieln. Es is toch a scheeni Gottesgnad, tass ta Mensch sich earinnan kann.

15. Jahrgang, Nr. 709, 4. Juli 2007

Unta meini Kumalegn

Natierlich nua in Kedankn. Pei mein'm Wandan tuachs Haus pin i aach zu aana offani Tiar kumman unt hap einikschaut. Es woa tes kreßti vun unsari Leanzimman, in tem i aach seks Joah lang khockt unt manigsmal sokoa kleant hap. Wie i so in Kedankn vatieft kstandn pin, hat sich tes Zimma vuo meini geistichi Kluan auf aamal mit Schreibtischn ankfillt unt meini kwesanan Internatskumalegn woan tavuo khockt unt ham fleißich in ihnari Picha rumplättat. I pin kanz lanksam tuach ti Reihn kangan, pin pei tene aus meina Klass a pissl stehn pliem, um mit ihna a pissl zu reedn. I will sie Eich aach vuostelln.

Ta woa mal zueast ta Emil Achimov aus Tschanad. Ea woa mit seini iba 1,80 m peim Tuanan ta kreßti aus unsa Klass. Ruhig, fleißich unt imma freindlich, hilfspereit, woar'a a kean kmagta Kumalega. Wenn'a vun ti Summaferien zuruckkumman is, hada uns imma scheeni, kroßi Pfiasichn aus Tschanad mitpracht. Aani tavon hat epa a halbes Kilo kwogn unt ta Saft is uns auf ti Packn rundakrunnan. Ea is leida schun seit a poa Joahn tot.

Zwaa Tischreihn hinta ihm, kleich nebn ta Want, woa mei Reschitzara Landsmann, ta Karl Biegler khockt. Ea woa tes aanzichi Kint z'Haus unt tarum a pissl zuruckzogn. Mia sein trotztem kuat mit ihm auskumman. In ta Schul woar'a a Streba, had imma kuati Notn khapt. Wenn aba aana vun ihm apschreibn hat wolln, hada nit lassn. „Lean selba", hada imma ksakt. Ea hat wolln Dokta wean. Seini Altn ham ihm nach Wean kschickt, um zu studian. Ea hat leida Pech khapt, im trittn Joah (sekstn Semesta) is'a mit seina Valobtn in a Restaurant Nachtmahl essn kangan unt is tanach an aana Fleischvagiftung kstuom.

A Reih vuo ihm woa ta Todor Catici khockt. Tea is aus Kraschowa, a Tuof neba Reschitz, kumman. Schun vun Anfank an hada imma ksakt, tass'a Pfoarra wean will unt is es tann aach wuon. Ea woa fleißich unt hat peim Leanan aan stoakn Willn khapt. Es is ihm klungan, als Pfoarra nach Kraschowa zu kumman, wu ea pis an sein Lebnsent in ti neinzicha Joahn a kuata, vun seina Klaubnskemeindi hoch kschätzta Gottesdiena woa. Trei oda viea Joahn vuo sein Ent hap i ihm pesucht. Tea oami Kearl woa kanz petropatzt (betrübt), tenn a poa Wochn pevuo is'a featich wuon mit ta auswendichn Weislarei vun seina Kiachn unt a poa Täch trauf ham sie in ta „Cooperativa", nit weit vun ta Kiachn, alti Autogummis

vaprennt. Unt ta Wint hat ten schwoazn Rauch an ti Kiachn tranplasn unt so ti kanzi Weislarei vamasslt. Mei Freind Catici hat kwaant, so krandich (verärgert) woar'a. Zum Glick ham seini Gleibichn Kraschowena nochaamal Geld spendiat unt ti Kiachn is nochaamal kweislt wuon.

Kleich nebn ta Tiea, in ta vieatn Tischreih, woa tem Juliu Kalikin aus Vinga sei Platz. Klaan kwaxn, woar'a peim Tuanan imma ta Letzti in ta Reih. Ea woa fleißich peim Leanan, aba trotz alla Plach is ihm manigsmal tes Kleanti nit so richtich im Schädl pickn pliem. Ea hat aba trotztem ti Schul featich kmacht. Was aus ihm späta wuon is, hap i nit in Eafahrung pringan kennan.

In ta letztn Schreiptischreih, krad neba mia, woa ta Georg Kókay khockt. Aach a feina Kumalega, nit krad so eafreit ibas Leanan, hada sich toch kanz kuat tuachkwuoschtlt. Als pegeistata Spuotnoar hat ma ihm in ti Pausn imma mit aana Spuotzeitung in ta Hant ksegn. Sei Lieblingsplatz (nua pei scheenan Wetta) fia ti Zeitung lesn woa ta Eingang ausm Hof zum Internat. Tuot woar'a auf ta Eatn khockt unt hat ti Zeitung studiat, als ob'a am nextn Tach taraus aufsagn muss. I waaß nimea kenau, aba i klaup, ea woa aus Lugosch.

15. Jahrgang, Nr. 710, 11. Juli 2007

* * *

Unt noch a etlichi andari Schila woan tuot an tene Schreiptischn khockt. Ta woa in ta zwaatn Reih vun hintn ta Ludovik Roth khockt. Obzwoa seini Altn in Busiasch aan kroßn Weingoatn khapt ham, is aus ihm ka Saufpruda, sondant a kuata unt pekannta Dokta wuon, tem sei Stecknpfeat ti Plutfuoschung, ti Hämatologie wuon is. Ea hat im Temeswara städtischn Spital koabeit. In ta Schul, pessa ksakt im Internat, woar'a ta Paganini. Ea hat schun als Kint Geign spieln kleant unt hat es schun kuat kennan, als'a zu uns ins Internat kumman is. I hap ihm oft zukheat, wenn'a kiebt hat unt zwoa krad in ten aanan Zimma vun ta Redaktion, in tem ti Lavinia, ti Niko unt ta Zoli hockn. Ea hat aach aan jingaran Pruda, tea aach pei ti Piaristn in ti Schul kangan is.

Ta Ladislau Rozinszky woa aus Ferdinandspeach. Mit tem pin i kuat auskumman unt peim Leanan ham ma uns aana tem andaran kholfn. Aamal, zu aan Feiatach, wu ma aach ten Samstach frei ham khapt, sein

ma a poa aus unsara Klass, siebani oda achti woama, mit ti Pezikln unankmeldata zu ihm nach Ferdinandspeach kfoahn. Samstach zeitlich in ta Fruh sein ma aus Temeswar wekkfoahn unt sein spät am Abnt peim Rozinszky ankumman. In ta Nacht ham ma alli in aan Zimma kschlafn. So trunta unt trieba. Auf ti Pettn, auf aan Divan unt neba ti Pettn aufn Fußpodn. Am nextn Tach hat uns sei Muatta zum Fruhstuck unt Mittach mit Ach unt Krach apkfittat. Kennts Eich vuostelln, was mia hungarichi Lakeln fia a Loch teara Frau in ti Speis kfressn ham.

Am Sunntach Namittach sein ma tann mitm Zuch wieda z'Haus kfoahn. Tes woa fia uns alli a unvagesslicha Ausflug!!!

I pin wieda aufn Gang unt pis zum hindaran Stiegnhaus, wu ma jetzat zu ta Redaktion aufi kummt, kangan. Tuot sein ti Stiegn aach zu ta Poodntiar. Vuo teara eisanan Tiar ham ma unsaran haamlichn Vasammlungsplatz khapt, wu ma imma iba ti Professa unt tes kanzi Internatslebn stalliat ham. Tann ham ma uns nit tenkt, tass wie oft mia noch mit Wehmut an tes Internatslebn zurucktenkn wean. Aamal hat uns ta Professa Uitz tawischt unt als Straf ham ma trei Sunntäch lang kaan Auskang krikt. Nach a Zeit aba ham sich ti Kmieta peruhicht unt mia ham uns wieda zu teara Poodntia hinkschlichn. Ti hat uns wia a Magnet anzogn.

Tann pin i runta aufn eastn Stock kangan unt tuot pis zum Ent vum Gang. Tuot woa a Tiar, tuach ti ma in ti Kiachn klankt is. Leida woa sie zukspeat. I hap missn pis auf ti Gassn kehn, um so in ti Kiachn zu klangan. Wie i so mei Vataunsa kpetat hap, is ma einkfalln, wia ma a neichi Glockn krikt ham.

I klaup, es woa wia i in ta finfti Klass pin kangan. Kuaz nachn Schulanfank, hats auf aamal khaaßn, ti neichi Glockn kummt am Sunntach an unt weat aach kleich aufn Tuam hochzogn. Tazu is aach a klaani Feialichkeit vuopereit wuon. Ti Glockn woa vuo ta Kiachntiar aufkstellt. Mia ham a Lied ksungan, unsa Schuldirekta, ta Professa Tóth hat sie einkweiht (eingeweiht) unt tann is sie aufizogn wuon. Aana vun uns hat kmaant, tass sie ten Direkta aach tuotn tranhängan hättn missn, tass ta Glockn nix passiat, pis sie obn ankummt. Tann ham ma noch a Lied ksungan unt ta jingsti Professa, ta Ludovik Blédy, hat sie einklittn.

Nach ta Feia ham ma a Feiatachsessn krikt. A Weana Schnitzl mit Krumpian unt zuletzt ZWAA Stickln Doboschtuotn. Mia ham kpetat, tass ma wenigstns zwaa Mal im Monat so a Glockn kriegn solln.

Und jetzat, Leit, keeh i aach in Ualaup. Nach aan Monat kumman ma wieda zsamm, sakt Eich tem Windberger sei Koarl.

Nachschrift: Trei Freint sein aamal spazian kangan. Auf aamal sakt tea aani: „AACH I KEEH z'Haus". Ta sakt ta Zwaati: „I KEEH AACH z'Haus". Unt ta Tritti: „KEEH I AACH z'Haus". Seavus!

15. Jahrgang, Nr. 711, 18. Juli 2007

Wieda zuruck

Leit, Ees hapts ka Ahnung, wie schnell ti Zeit vakehn khann. Schnella als tes Eis in ta Sunna vakeht. I hap Eich vuo a Monat kschriebn, tass i Ualaup machn will. Mia kummts vuo, tass i tes kestan ksakt hap. Unt tann Ualaup! Wie schaut schun a Ualaup vun aan Pensionistn aus? So lang ma noch in ti Oabeit keht, hat ma wenigstns ti Vuofreidn auf ten Ualaup. Ma kann sich Stundn lang Pläne machn, wu ma hinfoahn will unt wie viel Geld ma auskebn teaf. Tanach kann ma Täch lang sich tran earinnan, wie scheen es woa, unt zeikt alli seini Pekanntn unt Oabeitskumalega ti Pilda, ti ma kmacht hat. A Pensionist hat kaani Vuofreidn, wal a nit oabeitn tut, unt kann sich pei seini Oabeitskumalegn nit prahln, wal a nit wieda in ti Oabeit keht.

Ma kann aba toch, wie alli andaran Steablichn, fuotfoahn. Jaaa... entweda mitn Finga auf ta Lantkoatn, oda ma krikt, wenn ma Glick hat, vum Sindikat a Koatn fia ti 6-a Elektrischi unt foaht trei mal um ti Stadt rum. Inzwischn kann ma pei ta kwesanan Schlachtpruckn (Abator) aussteign unt a Stunt lang im Park auf ta Pank hockn. Oda ma steigt peim siebnhundata Platz aus unt kann sich tuot fia seini zwaa Kreiza a Stanitzl mit „Frischi Kokoschl“ (gepatschter Mais) kaufn unt wenn ma pessa mit ti Finanzn steht, aach a Flaschl Pepsi leistn. Oda ma kann ja aach pei ta Maria aussteign unt sich ti Auslagn mit Klimaanlagn vum „DOMO“ anschaun, pis anam ti Kluan rausfalln. Unt nebntran vun ta Apothekn kann ma sich tanach a Antinewraltschik gega Schädlweh kaufn. Aba ma kann ja aach aan foahn lassn! I maan, aan andaran.

Mei Alti unt i woan jedn Tach vuo ta Flimmakistn (Fernseher) khockt unt ham zammkrechnat, welches vun tene Reklame efta zeikt weat: op tes vum „Bonux“-Waschpulva mit Jasmin unt Kamilln, vun ta Magda Catone so stoak klopt, oda tes vum „Bergenbier“, wu ti Autos untan Teckl im Piea rumschwimman. Peim „Londa Color“ sein ma uns nit aanich wuon, wia i ma meini siebn Hoaafädn in acht Reihn einfäabn soll. Sie will griengoldgelb, i aba mecht lieba prinzlplau. Stoak kuat ham uns ti Zeichnfilme, ti mit Tom unt Jerry kfalln. Tes woa fia uns imma a riesichi Freit, wenn ma ksegn ham, wie tea kroßi Tom Böse vun tem klaanan Jerry Teri an ta Nasn rumkfiat weat unt imma traufzahlt.

Im Kegnsatz zu ta Jugnd vun ta eastn unt ta zwaatn Generation, ti noch a goldani Zukunft vuo sich ham, lebn mia „Jungan“ aus ta trittn Generation nuo noch mit ta Earinnarung an ti Vakanganheit, tenn unsa Zukunft is schun stoak ohni Foap. So is es ma aach jetzat in mein’m „Ualaup“ kangan. Wenn i mi vum Nixmachn auskruht hap, saan ma so langsam Earinnarungan an meini frieharen Ualaubn tuach ten Schädl putzt. Interessant is, tass, wenn ma so an ti Vakanganheit zurucktenkt, so weat aanem kloar, wieviel Pleedsinn ta Mensch in sein Lebn ankstellt hat, woa aba tamals felsnfest tavon ibazeigt, tass tes, was ma macht, richtig unt wichtig fia unsa Lebn is.

Wie i noch in Reschitz ins Gymnasium pin kangan, hap i ma aamal in ti Summaferien selba aan klaanan Kastntrachn zammkstellt, so wia i es ma vun mein’m Vata apkschaukt hap. Fia ti Vasteifung hap i kanz tinnan Draht kholt. Mei Vata hat ma ksakt, tass tes nit kuat is, i soll Schnua holn. I hap aba kscheita wolln sein unt hap nit auf mein Vata kheat. Wia i featich woa, hap i ten Trachn kleich pei uns in ta Sziveschgassn ausprobian wolln. Wieda had mei Vata kmaant, i soll am Peach aufi kehn unt tuot ten Trachn steign lassn. Wieda hat tes Ei kscheita wolln sein als ti Hehn, unt, i hap mein Vata wieda nit kfolgt.

15. Jahrgang, Nr. 717, 29. August 2007

* * *

An tem Tach, wu i ten Trachn ausprobian hap wolln, woa es stoak windich. Pei windichn Wetta aba is es nit so aanfach, aan Trachn steign zu lassn. Halt ma ti Schnua kuaz, so weat ta Trachn oft vum Wint kleich auf ti Eatn kschmissn. Halt ma ti Schnua aba lang, so tut ta Wint ten Trachn so wilt tuachananda schwenkn, als wärat ea varuckt wuon unt nua wenn’a in ta Luft is, peruicht’a sich. I hap so ibalegt, tass i ti Schnua lang lass unt jemandn vun ti Nachpaspuma pitt, ea soll ma tem Trachn am Anfank aan kuatn Schuppsa keem, tass’a schnella in ti Heeh kummt unt sich nit in ti Drähta vun ta elektrischn Leitung vafangt. In teara Zeit woan noch pei uns in ta Sziveschgassn Telegrafnstangan kstandn, auf tene ti elektrische Drähta kspannt woan. Vun tene woan tann Apzweigungan zu aan jedn Haus zoogn.

Tenkt unt kmacht. I hap ma mein Nachpa, ten Toni krufn, tas’a mia helfn soll. I hap ti Schnur an ti zehn Meta lang lassn. Ta Toni hat

sich vuo unsaram Haus am Foahtweech aufkstellt unt i pinn mit ta Schnuaspindl aach am Foahtweech, gegn ti Gassneckn pei ta Krischer Wanda kangan. I pinn loskrennt unt auf aan Zeichn vun mia hat ta Toni tem Trachn aan Schuppsa in ti Luft kebn. In ten Moment hat sichs ta Wint ibalegt, hat ten Trachn auf ti elektrischa Leitungan traufkfetzt. Im nextn Moment, a mächtichi Stichflamma, ta Trach is in Flamma aufkangan unt a ettlichi poa Heisa aus ta Gassn ham kaan Strom khapt. Ti Vasteifungsdrähta vum Trachn ham aan Kuazschluss kmacht.

Vun tem, was tanach passiat is, kennt ma aan kanzn Roman schreim. Aach vun tem, was mei Muatta mia vazählt hat. Mei Vata hat mi scheen auf ti Seitn kholt unt ma kanz leise aba eanzt kloa kmacht, warum ti Kinda auf ti Eltan loosn (hören) solln. Tes hap i ma kmeakt unt wea's mei Lebn lang nit vagessn. Wieviel meini Altn fia ti Reparatua vun ta Leitung plecht ham, waas i pis heit nit.

I woa noch auf ta Medizin, im letztn Joah vuo meina Pensionierung. Ta ham ma uns, mei Frau unt i, entschlossn, im Summaualaup nach „Căprioara" zu foahn. Tes is a Tuof, nit weit vun Săvârşin neban Mieresch-Fluss. Tuot wohnan Vawandti vun meina Frau ihran eastn Mann. Mia ham tuot zwaa scheeni Wochn vapracht.

An aan Tach sein ma mit ta kreßaren Tochta vun ti Hausleit in's Tuof spazian kangan. Pei ta Pruckn, iba tes Pachl, welches tuach's Tuof rinnt, sein ma mit aan Pekanntn vun ihna zammkumman. I pin auf ti Pruckn kangan, wal i vun tuot a scheenes Pild vum Tuof machn hap wolln. I hap mei Nikon pei mia khapt. Tea Pekannti hat aach aan Apparat pei sich khapt unt is neba mia kumman, um aach a Pild zu machn. Wia ea aba ti Taschn aufkmacht hat um tes Pild zu schießn, is ihm ta Apparat, tea leida nit an ti Taschn ankschrauft woa, aus ta Taschn kfalln, direkt in's Wassa unta uns. Leida woa ti ka Untawassakamera, sondant a aanfachi „Smena"-Fotokamera.

Zueast woa'ma alli paff. Zum Glick woa tes Pachl tuot nitamal a Hantpraat tief unt hat viel Sant khapt. Tea Apparat is so kfalln, tass'a mitm hintaran Taal im Wassa kleegn woa, ti Linsn vun ihm aba nach obn kumman is unt so nit nass wuon is. Im hintaran Taal aba is Wassa rein unt ta Film woa peim Teifl. Tea kuati Mann is ja kleich zum Tuoffotografn kloffn, um ten Film entwickln zu lassn, aba es woa nix zu rettn. Mia hats laad tan um ten oaman Teifl unt i hap ihm aach aan neichn Film vun mia kebn, aba seini vamassltn Pilda hap i ihm mit tem nit wieda machn kennan.

* * *

I hap noch pei ta ungarischn Zeitung, ta „Szabad Szó" als Fotoreporta koabeit, als i aamal vun ta Zeitung a Ualaupskoatn fia trei Wochn ans Schwoazi Meea, nach Eforie Nord, krikt hap. I woa tamals noch mit meina eastn Frau. Ti Koatn woa fia ti scheensti Ualaubszeit, Ende August, Anfang Septemba. Unsa Heagott hat mit uns khaltn. Mia ham trei Wochn lang ten scheenstn Sunnanschein khapt unt tes Meeawassa woa wia aufkweamt.

Mia sein mitm Zuch (Eisenbahn) pis nach Constanța kfoahn, unt vun tuot mitm Autobus pis nach Eforie Nord. Mia sein am Vuomittach ankumman unt aach kleich in aana vun ti Parteivillas, „repartisiat" (zugeteilt) wuon. Ti Villa woa kleich neban Strant kleegn unt vun unsan Balkon aus hat ma direkt aufs Meea ksegn. Hinta uns, kanz nahe, woa ta Foahtweech. Iba ten trieba woa ta Moaktplatz. Es woa krad Traubnzeit. Tuot hat ma Traubn zum kaufn krikt, mit so kroßi Pearln, wie Taubneia. A poa Meta weit vun uns woa aach ti Kantin.

Wal ma so nahe zum Strant woan, ham ma uns schun im Zimma ausziegn kennan unt sein in ta Padehosn vun ta Villa pis zum Meea kangan. Fia in ti Kantin kehn aba ham ma uns anständich anziegn missn. Wenn ma in ta Padehosn wäratn essn kangan, hättn sie uns vielleicht in ten Suppnkessl ksteckt.

Am Strant woa imma Hochpetrieb. Tass i aan anständichn Platz am Strant krik, pinn i schun imma in ta Fruh um halbat auf seki aufkstandn unt rauskangan, um mei Leintuch aufn Sant auszupraadn. Aach aan kroßn Sunnaschiam ham ma uns auskmiet, tass ti Sunna unsa Haut nit kanz vaprennt. Mia woan imma nua pis zehni, halbat auf elfi in ta Sunna kleegn, tanach ham ma ten Sunnaschiam aufkmacht, oda i hap ma a tinnes, weißes Hemt anzogn. Tes hap i nua tann auszogn, wenn i ins Wassa kangan pin. East am Namittach um vieri, fünfi ham ma uns wieda kanz in ti Sunna klekt. Mia ham knuch Kleegnheit khapt, solchi obakscheiti Turistn zu segn, tee sich vun in ta Fruh pis am Abnt in ta Sunna unt im Wassa aufkhaltn ham unt in zwaa, trei Täch woan sie rot wia a kochta Kreps, volla Plada unt ham missn zum Dokta kehn. Unt tannach ham sie sich vielleicht prahlt, tass sie aan scheenan Ualaup am „Rotn Meea" khapt ham.

An aan Tach woa a windiches Wetta unt so ziehmlich auskwaxani Welln im Meea, so tass ausn Padn nix wuon is. Tuot woan aba so klenari Motorschiffn, mit tene ma Ausfoahtn hat machn kennan. Tene ham ti Welln nix auskmacht. I hap mei Frau ibaredn kennan, aach mit so aan Schiffl pis nach Mamaia unt zuruck zu foahn. Tannach aba hat es mia, am meistn aba iea, laad tan. Sie hat tes Foahn auf ten unruhign Wassa nit vatragn. Wia ma auf tes Schiff aufi kstiegn sein, ham ma uns kanz vuon an ta Spitzn aufkstellt. Kaum is tes Schiff apkstooßn, hats aach schun ankfankt kanz oach zu schaukln. Rauf, runta, rauf, runta, wie varuckt. Mia hats kfalln, aba wia i mei Weip ankschaut hap, pin i vaschrockn. Grien, gelb, plau, weiß, peinaehend ta kanzi Reegnpogn woa im Ksicht vun meina Frau zu segn. I hap sie schnell tawuschn (ergriffen) unt in ti Kabin zoogn. Tuot hap i sie schnell auf a Pank ksetzt unt aus aana Flaschn mit Wassa apksritzt. In Mamaia sein ma auskstiegn unt wie sie sich a pissl pessa kfiehlt hat, sein ma mitm Autobuss nach Eforie kfoahn. Tes woa meina Frau ihra easti unt letzti Schifffoaht. Nitamal in Temeswar hat sie mea wolln mit ta „Rândunica" auf ta Bega schifffoahn. Aba interessant, aufn Joahmoakt mit aan Ringlspiel sich zu traan, hat iea nix auskmacht.

15. Jahrgang, Nr. 719, 12. September 2007

* * *

Urlaub am Meea is stoak scheen. Sunst mechtn sich im Summa ti Leit nit so trängan, an's Meea zu foahn. Mitn Fliega, mitn Zug, mitn Auto unt sokoa mitn Pezikl, so wie es ta Lucian Mândruță vum „Antena-1" Feansehn jetzat im Summa kmacht hat. Wenn ma sikt, wie sich ti Leit auf ten Strant neban Schwoazn Meea ti Haxn aptretn unt um aan jedes Keandl (Korn) Sant streitn, mechat ma krat klaubn, tei kriegn tuot alles umasunst. Tapei sein ti Hoteln im Summa wiedich teia. Manchi spoan a Joah lang, tass sie zehn Täch lang ihnari Schwaaßpriegln im Salzwassa einwaachn kennan. Andari wiedarum prauchn nit spoan. Ti ham tes Geld mitn Schepfleffl kfressn. Tes sein solchi, ti ihra Koschn kuat aufreißn, wie ti tuot obn im Parlament. Ti kriegn ihra Geld fias Schlafn, Zeitung lesn oda viel redn unt tapei nix sagn.

Tes Meea hat aba aach manigsmal seini Ibaraschungan. So woa'ma aamal, mei Weip unt i, in Mangalia am Strant. Es woa noch zeitich am Vuomittach. I hap mi noch aufn Leintuch rumkwälzt, mei Weip aba is schun ins Wassa kangan, tenn es woan noch nit so vieli Turistn trinnan. Es Wassa woa noch kiehl, tenn ta Tach pevuo woa a pissl stiamisch unt regnarisch. Es woa aba noch nit viel Zeit vakangan, ta is mei Weip zuruckkumman, fluchnd wia a Kutscha unt sich ti Haxn reibnd, ti vun ti Knie rundazus volla roti Fleckn woan. Wia sie sich unt tes Juckn in ti Haxn a pissl peruhigt hat, is sie mitn Vazähln nit featich wuon. Wie sie pis iba ti Knie im Wassa woa, hat sie auf aamal kspiat, wie edwas imma an ihri untaran Haxn transtooßt. Sie hat zueast klaupt, tass tes so klenari Fischln sein, hat aba peim Hinschaun nix ksegn. East wie sie pessa kschaut unt mit ti Hänt ins Wassa kriffn hat, is sie traufkumman, tass tes voll woa mit so etwas Tuachsichtichn, was auskschaut hat wie a Schwamm (Pilz)!, waach wia a Schweinasulz unt tuachsichtich woa wie Klas. Auf aamal hat sie kspiat, wia ihri Haxn anfangan zu prennan, als op sie in Prennesln rumkstiegn wärat. Tann is sie aba taschrockn, hat aans aufkschrian, is raus ausn Wassa unt schnell zu mia kumman. I hap ma nit vuostelln kennan, was tes sein soll unt pin zum Wassa kangan. Tuot hap i tann ksegn, tass vun Qualln ti Ret is. I hap mi nua kstaunt, tass ti so vieli woan unt so nachend ans Ufa kumman sein. I hap aanan vun ta „Salvamar" tanach kfrakt unt tea hat ma tann expliziat, tass ti Vieha tarum in so kroßa Anzahl tawoan, wal am vuorichn Tach so a schlechtes Wetta woa unt ti Welln ti Qualln ans Ufa kschwemmt ham. Mia solln aba acht kebn, tass ma sie nit in ti Hant holn, wal ti so a Juckn unt Prennan in ta Haut machn unt wenn ma mit vieli in Perierung kummt, kann ma aach krank wean tavon. Fia ten Tach ham ma knug khapt vum Padn unt sein lieba spazian kangan.

Jetzat fallt ma krad a lustichi Kschicht ein, ti ma mit meim Weip passiat is, als i mit iea in aan andaran Ualaup in Eforie Nord woa. Mia ham in a Parteivilla kwohnt, ti was fia ti Leit vun ta Presse reserviat woa. Unsa Balkontiar unt es Fensta ham krad aufs Meea kschaut. Tatuach ham ma pei kloarn Himml imma ti scheenstn Sunnaaufgäng ksegn.

Natierlich, wenn ma tapei wach woan. Aba kweehnlich woa imma nua i so zeitlich wach. Mei Weip aba hat um so a Zeit lieba kschlafn. Aamal hap i toch probiat, sie aufzuweckn, um ten Sunnaaufkang zu segn. Sie aba hat sich nua kstreckt unt mi kfrakt, op sie nit am Abnt ten

Sunnauntakang schaun kennt? „Ooo, schun" hap i ksakt, „nua musst tann schnell nach Frankreich ann's Ozeanufa foahn. Ta nexti Zuch foaht in a treivieatl Stunt unt am Abnt kannst zuruck sein".

15. Jahrgang, Nr. 720, 19. September 2007

* * *

In meini Ferien unt Ualaubn is es nua stoak rar vuokumman, tass i z'Haus hockn pin pliem. Um so a Zeit hat mei Muatta mi imma kschimpft unt stalliat (kritisiert), waal i imma unt ibaral im Weech kstandn woa. Sie hat mi tann imma kschickt, i soll mei Pezikl holn unt zu meina vataseitichn Kroßmuata nach Bokschan foahn (20 Km), um sie mit meina Anwesnheit glicklich zu machn. I hap ma tann imma a poa Fetzn (Kleider) in aan Zecka (Tragtasche) kstopft unt pin a poa Täch pei iea pliem. Tes hat folgendi Grind khapt: sie hat extra kuat kochn kennan, hintan Haus woa a kroßa Goatn mit Opstpaama trinnan unt sie woa nit geizich mitn Taschngeld! Was ma nit so passt hat, woa, tass i jedn Tach in ta Fruh mit iea in ti Kiachn hap missn kehn, unt i hätt toch sooooo kean noch kschlafn. Trotztem woa's imma prima in Bokschan. Zuruck pin i imma mitn Zuch kfoahn, tenn mei Kroßmuatta hat ma imma a poa Zecka voll kuati Sachn einpackt. Unt tei hap i nit alli aufs Pezickl pakn khennan. Tes hap i imma in ten Packlwagon vum Zuch kstellt.

Wie i noch nit vaheirat woa, pin i in ti Ferien imma mit unsa Tichlksellschaft auf Ausflug kangan. Unsa Ksellschaft hat tarum so khaaßn, waal ma alli, Madln oda Puma, peim Ausflug imma a rotes Kopftichl mit weißi Punktn uman Hals puntn ham. Aach anzogn woan ma spezial. Ti Madln ham Deandlkleida ankhapt, mit waadlnlangi Scheeß, foabichi Leibln unt weißi Blusn. Am Kopf ham sie manigsmal klaani Strohhiatln aufksetzt. Auf ti Haxn ham ma alli weißi Kniestrimpf tragn unt Haferlschiecha. Tes woan ledani Halbschiecha mit a festn, knahtn Ledasohln, in teara ma untn Maiskepf (halbrunde Metallnägeln) ham reinschlagn lassn, tass ma nit rutschn. Obn woa a langi, nach vuon pogani Ledazunga, ti am Ent Frandzn einkschnittn hat khapt.

Mia Puma ham ma alli ledani Tirolahosn tragn, mit Hosnträga unt vuontran aan Hosnlatz. Je treckicha ti Hosn woa, um so weatvolla woa sie. Ti Hemdn woan foabich klaankariat oda kstraaft. Trieba ham ma

grieni oda graui Jankerln mit Hornknepf anzogn. Pei Regnwetta ham ma auf unsari Scheedln grieni, waachi Filzhiata ksetst. Ta hindari Taal vun ta Krempn woa anliegnd in ti Heh kschlagn. Aach ta hats khaaßn: um so speckicha, testo scheena. Peinachend alli Puma ham ma a speziales Foahtnmessa khapt.

Tes Platt woa peileiflich 20 - 22 cm lang. Ti leicht poogani Schneit woa kuat schoaf. Vuon woan zwaa oda trei Spitzn, tass ma es aach als Gabl prauchn khann. Am Schneitpuckl woan, pis peileiflich in ti Halpscheit, klaani schoafi Zandln, mit tene ma klenari Holzstickln sägen hat kennan. Natierlich ham ma alli Rucksäck khapt, Madln wie Puma. Untn tran ham ma Padetress anzogn. Tenn wenn uns am Weech ta Regn tawuschn hat, ham ma uns schnell auszogn, ti Klaada intn Rucksack kstopft unt sein lustich im Regn weitamaschiat. Sokoa ksungan ham ma tapei.

Wia i schun vaheirat woa, pin i mit mein'm Weip unt späta aach mit ti Kinda, oda nua mit ti Kinda in Ualaup kangan. Mei zwaates Weip hat peim Kindaspital koabeit unt hat vun tuot imma Ualaubskoatn krikt. Manigsmal fia ans Meea foahn, anderesmal fia ins Kebirge. Wie i noch pei ta „Szabad Szó" woa, hap i imma vun ta Partei Koatn krikt.

Ans Meea foahn woa ja scheen, i pin aba toch lieba in ti Peagn kangan. Ja, ta Reschitzara in mia hat sich nit valeignan lassn. Außatem woa es aach nit so langweilich in ti Peagn unt aach nit so haaß, wie am Meea. Aach hap i viel scheenari Pilda im Kebirge machn khennan. Am Meea hap i imma kuat schaun missn, wu i mein Apparat hinkip, tass'a kaani Fieß krikt; im Kebirge hap i ihm uman Hals khenkt, ta woar'a sichara.

15. Jahrgang, Nr. 721, 26. September 2007

* * *

Es woa in ti Ferien vuo da achtn Lyzeumsklass (jetzat is es ti zwelfti Klass). Wal es ti letzti Klass vum Lyzeum woa, nach teara kleich ti Matura is unt tanach aanigi vun uns wekkehn wean, in andari Schuln, ham ma uns (ti Tichlksellschaft) entschlossn, noch aamal a poa Täch mitananda zu vapringan. Es ham peinachend alli mitkmacht. Es woan ta Biegler Koarl, ta Gelsinius, ta Markovszky Schaani, ta Spindler Feri,

mei Wenichkeit, ti Thuma Lia unt ta Zima (lese Sima) Bruno mit saana Kschamstarin. Mia ham hin unt hea kratn zwischn Wolfspeach oda Weidnthal, Franztuof, Prolas oda Semenik. Ti Prolas is kleich wekkfalln, wal ma tuot Zelta hättn missn aufschlagn. Pei Wolfspeach unt Franztuof woa ma uns unaanich. Tann hat ta Schaani ten Semenik vuokschlagn. Seini Altn ham obn a Haus khapt, tuot ham ma wohnan kennan unt nix zahln. Nua fia ti Fressasch ham ma uns selba kimman missn. Tapei is es pliem. Vun ti Rohstoffn fia ti Kocharei - mia ham uns selba vakestigt - hat a jeda was mitpringan missn. Iba tes Haus hap i schun in meini „Tes pin i"-Ksetzln kschriem.

Ten Plan ham ma uns so kmacht, tass ma am Samstach nachn Mittachessn losmaschian, in Wolfspeach peim Weinfurtner ibanachtn unt am Sunntach Vuomittach zu ta Heiligi Mess in ta Wolfspeacha Kiachn kehn. Tanach keet's weita pis am Semenik aufi.

Ksakt unt kmacht. Um halbat auf zwaa sein ma pei ta Stavilara Pruckn zammkumman. Unt, ooh Wunda, mia woan sokoa pinktlich. Trotztem aufn Himml Wolkn woan, hat ti Sunna kuat haaß kschienan. Ta Bruno hat noch kmaant, tass ti Sunna stecht a pissl, hoffentlich kummt ka Regn nit. Unt los sein ma kangan. Peim Alteisndepou vorieba nach links, auf ten Sekulara Wech. Iba ti Apkiazung woan ma ziemlich rasch in Sekul. Tuot ham ma peim „Tschistian" sein Wiatshaus a pissl halt kmacht, um a Krachl oda Sodawassa zu trinkn. Ta Gelsinius hat a pissl tiefa in ti Taschn kriffn unt zwaa Lita stoakn Prunjeschnaps (Zwetschgenschnaps) kauft. „Tass, wenn ma auf ti Muntje steign, unsari Klieda nit kwietschn solln", hada ksakt. „Muntje" ham ma zum Semenikgepirge ksakt unt kummt aus tem rumänischn „Munte".

Vun Sekul sein ma iba a Apkiazung, hindan „Râul Alb"-Kanton wieda auf ten Foahtwech kumman. Vun tuot is es tann leicht peachauf kangan, pis zum Weißn Kreiz. Nach links woa a Apkiazung pis runda in ti Kolonie „Josefinan"-Tal. Tes woa ti „Vuostadt" vun Franztuof. A etlichi zehn Meta vuom Tuofeingang, in a klaanan Taleinpuchtung neba aan Pachl, ham ma uns hinkhockt um auszuruhn. Inzwischn hat sich ta Himml kanz zuzogn, ti Sunna woa wek unt a leichta Wint is aufkumman. Ta Gelsinius hat kmaant, tass jetzat ti hechsti Zeit is, sich ti Glieda zu schmian, wal es palt aufi keht auf ti Muntje. Ea hat ti Schnapsflaschn aufkmacht unt sie in ta Reih' rumkehn lassn.

Tes „Schmierl" hat so wiedich prennt, tass ma klaupt ham, mia missn ti Feiaweaka rufn. Ti Madln sein vum Hustn kaum rauskumman. Unt toch woan ti Flaschn in weenicha als finf Minutn so rein wie auskwaschn. Ti Wiakung is aach schnella eintretn als a Feiaweakaauto. Ti Paama uma uns ham sich so traht, tass ma klaupt ham, a Wiablwint is aufkumman unt ham nimea grien sondant palt rosa unt palt himmlplau auskschaut. Aba nit lang, ten palt ham sie koa nit mea auskschaut. Ti Kluan sein uns zukfalln, mia ham uns im Kras auskstreckt unt vun inwendich ankschaut. Wia lang ma so seelich ta kleegn woan, waas nua unsa Heagott unt tea hat es uns nit varatn.

15. Jahrgang, Nr. 722, 3. Oktober 2007

* * *

Nach a Zeit lang sein ma wach wuon. Eigentlich sein ma aufkweckt wuon vun... Wassa. Wia ma unsari Kluan aufkrikt ham, woan ma alli kanz in Wassa kleegn... anzogana. Ti Sunna woa kanz wek unt kschitt hat's wie aus Gießkandln. Unsari Rucksäck woan neba uns klegn, zum Glick edwas heecha als mia, so tass tei nua vum Reegn nass unt nit wekkschwemmt sein wuon. Mia sein aufksprungan, wie vun ti Biena kstochn, ham unsari Zwetschkn zammkrapscht unt sein nach links auf ten Peaghang rauf, pis zu ta Apkiazung, auf teara ma heit schun aamal runtakumman sein. Tes alles ham ma halbat automatisch kmacht, wal ma noch nietamal richtich wach woan. Obn am Wech sein ma tann zu unz kumman unt ham kschaut, op ma noch alli peiananda sein. Tann ham ma unsari nassn Fetzn auszogn, ham sie kuat auskwundn unt in ti Rucksäck kstopft. In ti Padehosn ham ma uns tuachn Reegn aufn Wech kmacht, um je rascha nach Franztuof zu kumman.

Tuot ankumman sein ma kleich zum Imling kangan. Ea hat kleich am Anfank vum Tuof a Restaurant unt a Kschäft khapt unt hat uns alli kuat kennt. Heit existiat tes nimea. Tuot ham ma kheat, was eigentlich passiat is. Pletzlich is am Namittach a Stuamwint anksaust, so stoak, tass'a aach vun a poa Paama Ästa apkrissn hat. Tanach is a Kwittaregn losprochn, so stoak, tass'a aus tem klaanan Pachl, neba ten mia klegn woan unt tea aach tuach Franztuof rinnt, a reissendes Wassa kmacht hat. Mia ham vun tem alles nix ksegn unt nix kheat, sooo kuat hat uns

tea Schnaps vun inwendich „einkeehlt" khapt. Mia sein east wach wuon, wie uns tes Wassa schun peim Maul reinkrunnan is.

Wie uns ta Imlingbatschi ksegn hat, hada sich's Lachn nit vapeißn kennan. Mia ham auskschaut wie jungi Hundln im Prunnan, hada tann ksakt. Kschnattat unt zittat ham ma wie Espnplätta. Ea hat fia uns im obaran Restaurantzimma kleich Feia machn lassn, tass ma uns unt unsari Monduan trocknan kennan unt woam kriegn. I hap mi sowieso kstaunt, tass niemant vun uns krank is wuon. Vum Weitakehn woa koa nit ti Ret. Ta kanzi Semenik woa peinachend pis runta nach Franztuof in schwoazi Reegnwolkn „einpackt".

Wie ma tann entlich trucknat woan, hat uns ta Imling was zum Essn auftragn lassn. Inzwischn hada mit uns allatahand vazählt.

Wie ma zahln ham wolln, hada kmaant, ea weat tes schun mit unsari Altn varechnan. Nach'n Nachtmahl ham ma uns zammpakt, um uns zu vaabschiedn unt a Nachtkwatia zu suchn. Tann hat ta Imlingbatschi uns varatn, tass'a schun vuoksuogt hat unt uns pei Leit, ti a Fremdnzimma khapt ham, einkwatiat hat. Fia tes ham ma aach nix zahln missn. Mia ham tankscheen ksakt unt: „Gott soll Eira Kwohnheit eahaltn".

Nach a kuat tuachkschlafanan Nacht sein ma zeitich aufkstandn, um uns aufn Weech nach Wolfspeach zu machn. Tann ham uns aba unsari Hausleit ksakt, tass ma eha noch aamal zum Imling missn kehn. Wieda a Ibaraschung: Tuot hat uns a „ksundes" Fruhstuck kwoat. Kuat auskruht unt ksätticht sein ma entlich nach Wolfspeach apksaust.

Mia ham's kschafft, tass ma noch ten kreeßtn Taal vun ta Heiligi Mess tawischt ham. Nach ta Mess sein ma mitananda zum „Furti" (Weinfurter) Mittach essn kangan. Seini zwaa Techta, ti Elsa unt ti Mutzi, ham uns tapei Ksellschaft kleist. Nach tem Essn sein ma losmaschiat, Richtung Semenik. Mia woan froh, tass alles glimpflich apkloffn is unt ham uns fest kschwuan, tass ma nie wieda, wenn ma auf Ausflug sein, aach nuar aan Tropfn Alkohol ins Maul holn wean. Solang ti Tichlksellschaft existiat hat, is tea Schwua fest einkhaltn wuon!!! Am kanzn Wech ham ma ten scheenstn Sunnaschein khapt.

15. Jahrgang, Nr. 723, 10. Oktober 2007

* * *

Ten Wech pis am Semenik aufi ham ma klatt ibastandn. Mia sein aba nit ten Foahtwech nach kangan, sondant sein zueast runta pis zum Wolfspeacha Strant, ham tes Semenik-Pachl ibakweaht unt ham ankfangan, ti Apkiazung aufi zu steign. Auf ten Wech sein ma krad unta ta Semenikspitzn rauskumman unt ea woa viel kiaza als nachn Foahtwech. Untaweechs sein ma mit zwaa Wolfspeacharinna zammkumman: ti Lentschi unt ti Naani. Tei ham schun zeitlich in ta Fruh in ihnari Pucklkraxn (geflochtener Korb, der auf den Rücken getragen wurde) Puta (Butter), Rahm unt Topfn am Semenik aufi kschleppt khapt, um sie tene Summafrischla zu „vakaafn". Runtazu ham sie in ihnari leeri Kraxn Heidlpeean unt Prampa (Brombeeren) reinklaubt, um sie untn in Wolfspeach tene tuotichn Luftschnappa zu „vakaafn". Mia sein a pissl mit ihna stehn pliem um zu tratscht unt ham vun ihna Heidlpeean „kaaft". Sie ham vun uns ka Geld wolln anholn, wal ma toch in Wolfspeach schun „alti Stammgäst" unt kuati Pekannti vum Furti-Batschi (Weinfurter) woan. Mia ham uns pedankt, ham aba toch aus unsari Taschn a poa Lei zammkratzt unt sie ihna kebn. Tan sein ma weita kangan. Auf ta Semenikspitzn ham ma uns a pissl auskruht unt tapai unsari kanzn Heidlpeean zammkfressn. Tanach ham ma auskschaut wia a poa Indiana „aufn Kriegspfad". Ti eigentlichi Wiakung aba is east späta kumman, in ta Nacht. Mia woan vuom Klosettiarl in ta Reih kstandn unt ham ten vuo uns antriebn, schnella zu machn!!!

Am nextn Tach in ta Fruh ham ma ten scheenstn Sunnaschein khapt. Mia ham uns vuokholt, auf ti „Gozna"-Spitzn zu steign. Tuot woa vun Holz a Trigonometa-Krist aufpaut, a etlichi Meta hoch. Vun tuot hat ma pei kanz kloarn Wetta pis zu ta Donau runta segn khennan.

Krad vuo unsari Haxn, zwischn ti Felsnsticka, woa alles plau: Heidlpeean! Scheen kroß unt plau, kanz valocknt. Mia woan aba kwitzicht vum vuorichn Tach unt ham uns pegniegt, tei Heidlpeean nua anzuschaun unt nua trockn zu schluckn.

Auf aamal ham ma kspiat, tass a kiehla Wint anfankt zu plasn. Unt vun ta antaran Seitn, aus ta Richtung Munte Mic und Țarcu-Spitzn, ham sich kuat auskwaksani, dunklgraui Wolkn gega uns „rankschlichn". „Na" maant ta Zima Bruno, „ta heitichi Tach hat fia uns a Ent. Kehn ma schnell zuruck in unsa Heisl, sunst tawischts uns noch". Mia ham alli

aus Eafahrung kwusst, tass'a Recht hat unt ham uns aufn Wech kmacht. Kaum woa'ma im Heisl, hads aach schun ankfangt zu „gießn".

Leit, hapts Ees a Ahnung, was a auskwaksana Dauaschniarlkebirgsregn is? Wenn nit, tann kehts um so a Zeit aufn Semenik! Unt tes woa richtich a Daua... usw. Seks Täch lang, ohni nitamal a aanzichi Minutn Pause. Am eastn Tach ham ma tes Wetta ta Natua in ti Schiecha kschobn. Am zwaatn Tach ham ma ksakt, tass ta Heagott tes so wolln hat, unt ham's hinkholt. Am trittn Tach ham ma ten Markovszky Schaani in ti Zentralhittn kschickt, ea soll peim Wettaamt nachfragn, op sie nit schun palt tes Loch in ti Wolkn repariat ham. Inzwischn ham ma uns im Haus Witze vazählt. Wenn ma mit ihna am Ent woan, ham ma vun vuon ankfankt sie zu vazähln. Tes so oft, pis ma sie auswendich kennt ham. Tann ham ma sie nummariat unt am Nammitach ham ma nua ti Numma ksakt unt alli ham klacht. Pei aana Numma (Witz) woan alli schun ruhig, nua ta Markovszky Schaani hat weita klacht. Mia ham uns kwundat unt ham ihm kfrakt, warum ea noch lacht? „I woa toch am Vuomittach nit ta unt hap ten Witz jetzat es eastimal kheat".

15. Jahrgang, Nr. 724, 17. Oktober 2007

* * *

Tes kreßti Pech woa, tass ti Temperatua unta 10 Grad kfalln is unt mia nua Summakleida ankhapt ham. Mia ham kschnattat unt tarum Feia kmacht, wie im Winta. Am vieatn Tach ham uns ti Madln alli apkrissani Knepf anknaht unt ti Sockn kstopft unt mia Puma ham mit selba kmachti Koatn „schwoaza Peta" kspielt. Nietamal um ti Fressasch ham ma uns so richtich kimmat. Mia ham apsolut ka Lust zum Kochn khapt. Entweda ham ma uns nua a Eiaspeis kmacht, oda ham ma uns Konseavn aufkmacht.

Am finftn Tach ham ti Madln alli Knepf wieda apkschnittn, tass sie ham, was anzunahn unt mia Puma sein zu andari Hittn Holz stehln kangan, wal ma unsares schun alles vaprennt ham. Mia ham ka Ankst prauchn ham, tass uns ti andaran Leit segn tun, wal pei so aan Wetta nietamal ti Hundn rausklassn sein wuon. Wenn ma wenigstns aan Radio khapt hättn, tass ma Musich losn (hören), oda aan Wettapericht.

Am sekstn Tach is aach ta Nebl (Nebel) so stoak zukangan, tass ma kaum finf Meta weit ksegn ham. Ta ham ma uns vuokholt, nimea aufs scheeni Wetta zu woatn, sondant z'hauskeen. Mia ham unsari Pettn

kmacht, ham Uotnung kschaffn im Haus unt in ta Kichn ham ti Madln es kanzi prauchti Kschiar apkwaschn unt mia Puma ham es apkwischt. Wia ma aach unsari Rucksäck featich packt ham khapt, sein alli Fensta unt Tiarn anständich zukmacht unt apkspeat wuon unt los is es kangan.

Jetzat ham ma vun unda ta „Gozna"-Spitzn ti Apkiazung kholt, ti direkt nach Franztuof kfiat hat. Länkst teara Apkiazung is a poa Joahn späta a Trahtsaalbahn (Drahtseilbahn) aufkstöllt wuon. Mia ham stoak Obacht kebn missn, wie ma kehn, waal vun ten vieln Regn ta kanzi Wech aufkwaacht woa unt krutscht hat, wie am Eis. Pis peinachend nach Franztuof runda, woa ti Luft neblich. Ta Regn is imma schwächa wuon unt wia ma untn im Tuof ankumman sein, hada kanz aufkheat. Unt ti Eatn woa viel truckana.

Mia sein wieda zum Imling reinkangan unt tea hat sich's Kreiz kmacht, wia ea uns ksegn hat. Ea hat kmaant, tass ma schun länkst in Reschitz sein. Ea hat uns wieda schnell was zum Essn kebn unt in teara Zeit ham ma vazählt, wie es uns obn kangan is. Ea is ausn Staunan nit rauskumman unt hat kmaant, tass sie ta untn in Franztuof nit so a pleedes, unt viel a truckanares Wetta khapt ham. Mia ham uns nit so lang aufkhaltn, waal ma ham noch pei Tach nach Reschitz klangan wolln. Ta Himml hat sich lanksam aufkhellt. Mia ham uns vaabschiedt unt sein losmaschieat.

Tem Foahtweech länkst, wieda tuach's Josefinantal, sein ma zu teara Apkiazung kumman, ti rauf pis zum Weißn Kreiz fiaht. Tuot ham ma uns noch aamal ten Platz kuat ankschaut, wu ma im Wassa aufkwacht sein. Weita is es kangan pis zum Kreiz rauf. Tuot ham ma a lbaraschung talebt. Vum Kreiz an, keega Reschitz zu, woa ta Foahtwech truckn unt ti scheensti Namittachsunna hat kschienan. Als hätt tuot a andari Welt ankfankt. Wie ma zuruck kschaut ham zum Semenik, woa tea noch imma in schwoazi Regnwolkn einpackt. Uns is es kalt am Puckl runtakloffn, als ma zurucktenkt ham, wie es uns tuot obn kangan is.

Tann ham ma uns aba aan Rucka kebn unt sein weitamaschiat. Sokoa zum Singan is es uns kumman. In Sekul hat uns ta Wech wieda peim Tschistian vuorieba kfiat unt uns is wieda ta Schnaps einkfalln, ten ta Gelsinius tuot kauft hat. Trum sein ma wie ta Plitz peim Wiatshaus vuorieba ksaust unt east in Reschitz stehnpliem. Leit, tes woa ta Tichlksellschaft ihra letzta Ausflug.

Es kummt imma anderst, als ma tenkt

Oda ma kann aach sagn: ta Mensch tenkt, Gott lenkt. Tes was i Eich jetzat vazähln wea, hat zwoa mit unsaran Heagott unt mitn Autofoahn - vun wegam Lenkn - nix zu tun, aba es is anderst kumman als i ma tenkt hap.

Krad so wie pei aan Auto, is es aach peim Menschn, so tass wenn ma schun etlichi Joahn am Puckl hat, a Generalreparatua fällich is. Opzwoa ma schun in meina kindlichn Jugntheit ankfangt hat an mia rumzuschnitzln - a Mandloperation -, ham sie east späta so richtich an mia rumkschnipplt. Zueast a krepsvadächtichi Magnoperation, es hat sich aba zu mein Glick rauskstellt, tass es falscha Alarm woa. Tanach a Prostataoperation, aba kaani falschi. Ti woa echt. Unt aan Joah trauf a Pruchoperation. I woa nit vaprochn, nua mei inwendiches Pauchfell auf ta rechtn Seitn. Wenn noch so a Operation fällich währat kwesn, hätt i tene Doktas vuokschlagn, sie solln ma aan Reissvaschluss einmontian, tass sie mi leichta auf- unt tanach wieda zumachn kennan.

Aba a andari, viel wichtichari unt reparatuareifi Sachn hat ma kroßi Suogn kmacht. Vuo peileiflich acht Joahn ham meini Kluan (Augen) ankfangan, Faxn zu machn. Stellts Eich vuo, meini KLUAN! Fia mi, a lebnswichtichi Sachn. Mit ti Kluan steht unt fallt mei Peruf. Ti Krankheit haaßt: „Makulatur Regnration"... haaalt! Stimmt nit... Fehla... „Makular Generation"... hooo... aach falsch... woats a pissl, sooo - jetzat hab i's: „Makular DEGENERATION"... Ufff, tes woa's! Ti kummt so langsam ankschlichn, wia a falschi Katz. Ma weat nit plind, aba ma kann ti klaanan Sachn nit segn. Praktisch: i pin Analphabet wuon, i kann ti klaanan, feinan Sachn, wie Puchstabn, nit lesn unt schreibn. Nua mit aan stoakn Vakreßarungsklas. Kleichzeitich hat sich auf alli zwaa Kluan a graua Star ankfangan auszupildn. So hap i mi entschlossn, wieda zu aana Operation zu kehn, weenichstns fia ten grauan Star. Ti andari Krankheit mit ten kompliziatn Nama kann ma leida nit operian.

Ksakt unt kmacht. Es woa in ta zwaatn Halpscheit vum Septemba. I hap mi pei aana italienischn oftalmologischn Poliklinik fia ti Operation programmian lassn. Am 13. Oktoba, ham sie ma tuot ksakt. In Uotnung, hap i ksakt, i keh z'Haus unt woat. Na und jetzat hat ta Teifl sein Schwaaf tazwischn ksteckt. A Wochn pevuo, am Samstach, ten 6. Oktoba in ta

Nacht, um a trei Uah woas, pin i aufkwacht... unt hap kschaut... unt kschaut..., hap meini Kluan wieda zukmacht unt wieda auf... unt hap klaupt, tass i wenigstns trei Lita Schnaps ksoffn hap. Tes kanzi Zimma hat sich wie a Ringlspiel traat. I hap mi vaschrockana aufksetzt unt pin peinachend ausn Pett kflogn, so taamisch woa i. Unt es sein wenigstns 45 Joahn zeit i's letztimal a Ksiffich kschluckt hap. I pin im Pett hockn pliem unt hap mei Frau aufkweckt. Ti Oami is so vaschrockn, tass sie kleich unsan Nachpa aufkweckt hat. Unsa Nachpa hat kleich ti Retta krufn unt in wenicha als zehn Minutn woan tei pei uns. Mei Pluttruck woa normal unt toch hap i nit krad auf ti Haxn stehn kennan. Sie ham mi einpackt, auf a Targa (Trage) klekt unt aans, zwaa woar i im Kreisspital. Na, hap i ma tenkt, adjee Kluanoperation.

Unsa Nachpa is mit mia kumman. Währant tem Transpuot hap i klaupt, tass ma iba's Felt foahn, so kuat is ta Wech. In ta „Urgența" (Unfallstation) ham ti Retta mi apkliefat. Tuot ham sie mi kleich auskfrakt unt wie sie ksegn ham, tass nix Lebnskfäaliches is, ham sie sich peruhigt, tass sie mi a vieatl Stunt tuotn liegn ham lassn. Tanach is a Neavndoktarin kumman unt hat mi untasucht.

15. Jahrgang, Nr. 726, 31. Oktober 2007

* * *

Ti Neavndoktarin hat mi aach zueast auskfrakt, tass sie sikt, op i noch meini siem Zwetschkn peiananda hap. Sie hat kfrakt, wie i haaß, wu i wohn, wie jung i pin, wann i auf ti Welt pin kumman... warum i auf ti Welt pin kumman...?!?... Zueast hap i ma tenkt, sie missat mei Muatta fragn..., tann pin i traufkumman, tass i schlecht vastandn hap, sie hat wolln wissn, warum i ins Spital kumman pin. Tanach hat sie mi aufkstellt. Es hat sich aba alles so uma mia rum traat, tass i mi anhaltn hap missn. Sie hat mi wieda hinlegn kmacht, unt tan hap i ti Feastn vum rechtn Haxn auf ti linki Knie missn kebn unt vakeat rum. Tanach hap i mitn linkn Zeigafinga unt aach mitn rechtn Zeigafinga mei Nasnspitzn fintn missn. Mein Pluttruck hat sie aach kmossn, tea woa aba noch imma normal. I klaup, sie woa a pissl unzufriedn mitm Resultat vun ta Untasuchung. Vielleicht hat sie khofft, tass i a Raadl zu viel oda zu wenig hap. Zwaa Sanitäta ham mi auf a Targa mit Raadln khobn unt

schun is ti Reisn loskangan. Inzwischn is in ta Fruh halba finfi wuon. Zueast zum Lift unt mit tem pis am letztn Stock, am neintn, aufi in ti Neavnapteilung. Mia is tan auf aamal tes Liet einkfalln: „Du bist verrückt, mein Kind, Du gehörst nach Wien. Wo die Verrückten sind, dort gehörst du hin."

Entstation woa tea 912-a „Salon". Tes woa a Kranknzimma mit finf Pettn. Ti zwaa Tiarfliegln hat ta Sanitäta mit Kraft aufkstooßn unt mi reinschuppiat. Es tritti unt vieati Pett hada mit Kraft ausananda kschobn, opzwoa im trittn a Kranka kleegn woa. Tea Oami hat sicha klaupt, tass a Eatpeebn aufkumman is, unt hätt ea ksundi Fieß khapt, wärat ea sicha tavonretariat. Mi hat ta Sanitäta so ins viera Pett reinschuppiat, als wärat i a Scheitl Holz kwesn. Tan hada sei Raadltarga vum Zimma rauskschobn, hat ti zwaa Pettn wieda näha zammkschobn, hat ti zwaa Tiarfliegln „leise" zuknallt unt wek woar'a. I klaup, mein'n glorreichn Einzug ins Spital hat ti Halpscheit vun ti Krankn ankstvoll mittalebt unt nach aan tiefn Aufschnaufn in sich ksakt: „Tei Noan vum neintn ta obn ham aan neichn Einwohna krikt!"

Mei Nachpa hat mi pis ins Zimma pegleit unt hat sich tan auf aan Stuhl neba mein'm Pett hinkhockt. Ea woa aach vun mein'm Einmarsch kanz mitknumman unt hat sich jetzat a pissl ausruhn missn. Wie ti Ruh eintretn is, ham sich ti andaran aufkschrecktn Patientn auf ti andari Seitn klekt unt was rumkmurmlt. I hap klaupt, tass sie a Tankscheen unsaram Heagott sagn, wal sie noch am Lebn sein, wie i aba vun links kheat hap: „Dracu să ia spitalul ăsta!!!" (Ta Teifl soll tes Spital holn), is ma tes a pissl komisch fia a Kebeet vuokumman.

So im Halbdunkln hab i ksegn, wie tea Kranki rechts vun mia ten Kopf hebt unt etwas zu mein'm Nachpa sakt. Komisch woa ma nua, tass tea Kranki a Kopftichl umpuntn hat khapt unt mit aana Fraunstimm zu mein'm Nachpa kreedt hat. I hap aba klaupt, tass i so mittn in ta Nacht nit kuat ksegn unt kheat hap unt hap ma nit viel trauskmacht. Mea in ta Fruh aba, wie es ankfankt hat, a pissl hella zu wean, is vis-a-vis vun mia ausn Pett aach a Frau aufkstandn unt is langsam zu ta Tiar unt ausn Zimma rauskangan.

Sie woar aba nit im Schlafhemt oda Pijama, sondant mit a Hosn unt aan Sweta anzogn. I hap zueast meini Augn kriebn unt hap klaupt, i traam noch. Tann pin i aba traufkumman, tass i schun wach pin unt kuat ksegn hap. I woa teschparat unt hap klaupt, tass i richtich in aan Noanhaus einkliefat pin wuon unt tea pleedi Aff vun Sanitäta hat mi in

aan Fraunzimma reinklekt. I hap klaupt, ta Schlag trefft mi unt hap schun spekuliat, wie i vun ta tuachkehn kann, ohni tass sie mi apfangan unt einspean.

15. Jahrgang, Nr. 727, 7. November 2007

* * *

Unsa Nachpa, tea ti kanzi Zeit neba mia khockt woa, hat mei Unruh pemeakt unt mi kfrakt, warum i so pin. Wie i ihm meini Suogn (Sorgen) ksakt hap, hada klacht unt ma kloa kmacht, tass tei zwaa Weiba mit ihnari krankn Menna tawoan. Tann hap i mi peruhicht. Inzwischn is kanz Tach wuon unt i hap mein „Saloon" segn kennan, wu i einkliefat woa. Linx vun mia woa a klaanes Mandl. 32 Joahn alt, woa aba nit kreßa wia a Zweagl. Ea hat zwaa oda trei Krankheitn khapt, ti Doktas sein aba nit richtich traufkumman, was'a eigentlich hat. Ea woa ti kanzi Zeit im Pett kleegn unt hat kaum a Wuot vun sich kebn.

Rechts vun mia woa a Mann, tea sei Ksundheit vasoffn hat. Sechzich Joahn alt, hat aba auskschaut wie mei Kroßvata. In ti Knie hada seini Haxn nit krat machn kennan. Unt peim Kehn, pessa ksakt peim Schleichn, hada zwaa festi Steckn praucht. Ea selba hat tem Dokta zukebn, tass'a pei jedn Mittachmal aan Lita Schnaps ksoffn hat. Kroß is tem Heagott sei Tiagoatn!!!

Auf ta andaran Seit vun mia, neban Fensta, woa a Mann, tea schun treimal am offanan Heaz opariat woa (Beipass). Jetzat woan aach ti Neavn in Mitleidnschaft zogn. Unt tes alles wega'n Rauchn. Kettnraucha, 3 Packl am Tach! Sei Frau hat auf ihm achtkebn. Neba ihm woa a Mann aus Busiasch, tea wegn ti Neavn unsicha kangan is. Tes woan ti „Einwohna" vum 912-a Zimma.

Wie i schun ksackt hap, pin i vun Samstach auf Sunntach in ta Nacht einkliefat wuon. Tes haaßt, tass wia Tach wuon is, Sunntach woa. Leit, hapts Ees a Ahnung, was tes haaßt, a Sunntach im Spital???!!! Kannst treimal stoabn, vieamal pegrabn wean unt finfmal aufastehn unt ka Teifl pemeakt was tavon. Ta diensthabende Dokta woa pei meina Internierung tapei. Zeit tann hap i ihm ten kanzn Tach lang nit ksegn. Aba aach kaan andaran Dokta nit. Ti diensthabendi Schwesta is aamal in ta Fruh unt aamal am Abnt reinkumman, um uns zu sagn, tass ma unsari Pilln einholn solln. I hap noch kaani Pilln khapt, waal am Sunntach

kaani Pilln austaalt wean. Tarum hap i kaani Pilln einholn kennan. A andari Schwesta is a trei-oda vieamal reinkumman, um ten klaanan Mann ti Perfusionan zu wexln. Tes woa alles. Weita ham ma ka Spua vun aan weißn Kitl nid ksegn.

Zum Glick ham sie pei ta leiblichn Instanthaltung unsara Ksuntheit ka Sunntachspausn einklekt. Um achte pinktlich woa es Fruhstuck ta. Zwaa Schnitt Prot ohni Salz, mit a Spua Margarin unt a Spua Eapatschem. Pis i ti zwaa Spuan aufs Prot kschmiat hap, woa vun tem Kanzn nix mea zum segn. Kschmeckt hads toch... tes Prot. Tes Tella ham ma uns tazu tenkn missn oda aans zeichnan. Tazu a Tepfl mit „Tee“. Tes Tepfl hat ma mei Weip vun z'Haus midkebn. Ta Tee woa so a Oat vun Kreizwuoträtsl. Wennst treimal taratn hast, vun was tea kocht is, hast a Tepfl Tee umasunst tazu krikt. Zu Mittach ham sie ti zueast kfrakt, opst a Tella tapei hast. Wenn nit, ham sie ta tes Essn auf aan Plastiktella pracht. Tenn hast nachn Essn zuruckkeem missn. An Kschmackn woa tes Essn, gegniba vun frieha, richtich kuat, tes muss ma ihna lassn. Nua ham ma aach ta a poamal taratn missn, was es is. Tes Nachtmahl hat ma aach essn kennan, nua woan ti Portiona a pissl klaana als zu Mittach unt Kmiese (Gemüse) woa kans tapei. Unt wie in ta Fruh, ham ma aach Tee krikt. Aach ti vaschiedanan Spezialessn fia ti Zuckakrankn oda Heazkrankn sein einkhaltn wuon.

Sooo, Leit, tem Windberger sei Koarl schlakt eich vuo, jetzat stehn zu pleim. Nach a kuazn Reklampause (Pauza de publicitate) kummn ma wieda zamm. Seavus!

15. Jahrgang, Nr. 728, 14. November 2007

* * *

Wie ti Zeit so vakangan is, hat ma ankfangan, mei Taamischsein langsam nachzulassn. Mei Nachpa woa ti kanzi Zeit neba mia khockt unt hat auf mi achtkebn. Wia a ksegn hat, tass es ma schun a pissl pessa keht, is'a z'Haus kangan, um mei Weip zu peruhign. Ti Oami hat nit mit mia kumman kennan, waal sie selba stoak krank is unt z'Haus hat missn pleibn.

Jetzat hap i vum Pett aus langsam mei Zimma, in tem i kleegn woa, pessa in Augnschein kholt. Es is ma aufkfalln, tass pei ta „Khiuweta“

(Waschbecken) so vieli 2 Lita Coca-Cola-Flaschn rumkstandn sein, alli mit Wassa ankfillt. I hap kfrakt, warum tei Flaschn tuot stehn?

Ta ham sie ma ksakt, tass ma mit tem Wassa in ta Fruh uns waschn kennan. Tes „Robinet“ (Wasserhahn) vun ta Khiuweta woa a modeanes Robinet fia Aanhantpedienung, hat aba kaan Tropfn Wassa vun sich kebn. Neba an jedn Pett woa a Lampn anpracht. Vun tene ham ma aba koa kaan Nutzn khapt, ten ka aanzichi vun ihna hat kleicht, wenn ma sie anzindn ham wolln. Ti woan tuot nua, um ten Staup apzufangan. Tes aanzichi Licht am Abnt ham ma vun aana 60W Lampn khapt, ti was iba ta Khiuweta prennt hat. Vun ti Stecktosn hat nua aani aanzichi Strom khapt. Zu meim Glick woa es ti vun neba mein'm Pett, so tass i tuotn mein Rasiaapparat anschließn hap kennan.

Aach etwas Kuates hat tes Zimma khapt: Termopan-Fensta unt tei ham sokoa funktioniat! Außa ti Pettn woan noch zwaa Stiehla, zwaa klaani Tischn unt a Kastn, mit ta Kranknschwesta ihran „Weakzeich“. Zum Glick ham ma Relaxa-Matrazn khapt. Mei Pett woa aba so hoch, tass wenn i mi aufksetzt hap, meini Haxn schwindlich sein wuon, waal sie nit pis aufn Fußpodn klänkt ham. Vuo ti Fensta woa a praadara Mauavuosprung, auf ten hat ma kuat ti Taubn fittan kennan. Ti woan schun so zahm, tass sie aanam aus ta Hant kfressn ham.

Zu Mittach is unsa Nachpa wieda kumman unt hat ma vun sein Weip edwas zum Essn mitpracht. Tanach hada ma kholfn, ausn Pett zu steign, tass i probia, op i schun a pissl kehn kann. Aach hap i missn rauskehn. Mia ham im Zimma nit a eiganes Padezimma mit WC khapt, so hap i missn aufs gemeinsami WC kehn, tes am Gang nit weit vun unsaram Zimma woa, nua peileiflich 20 m. Ta kanzi Gang woa peileiflich 50 m lang. I hap mi in unsan Nachpa sein Oam einkhänglt unt so sein ma pis zu ten stilln Uot hinkhatscht. Kroßi Ibaraschung: tuot is tes Wassa aach nit krunnan! Unt auf ti Schaln woan kaani Sitzrahma trauf. So tass ma sich aufs plooßi Porzelan hat missn traufhockn unt tes woa kalt unt meistns nass. Mia ham an andaran stilln Uot kfundn, auf ta andaran Seitn vum Stiegnhaus unt sokoa a pissl näha vun unsaram Zimma. Tuot is entlich tes Wassa krunnan, aba auf ti WC-Schaln woan aach kaani Sitzrahma. I hap missn Zeitungspapia auf ti Schaln kebn, tass sie nit so kalt solln sein. A Glick woa nua, tass sie ti WC-s alli Täch aufkwaschn ham. Aach ta Gang unt unsari Zimman sein jedn Tach aufkwaschn wuon.

Wenn unsa Nachpa nit pei mia woa, so hat ma imma aani vun tene Fraun, ti was mit ihnari Menna tuot woan, kholfn aufzustehn oda

aufn Gang rauskehn. Tes woa sea scheen vun ihna unt i mecht mi nochaamal heazlichst pei ihna pedankn. Unsa Heagott soll ihnari Menna ti Ksuntheit kebn.

Waal Sunntach woa, sein am Namittach Pesucha auftaucht. Zu mia is nua unsa Nachpa kumman, oda hat ihm sei Weip apkwexlt. Solchi Leit, wie unsari Nachpasleit muss ma am helllichtichn Tach mit ta Lantean suchn. Ti ham uns aach z'Haus schun so viel kholfn, tass i koa nit waaß, wie i tenne tankpoa sein soll. I kanns leida nua mit Vatikans Valuta machn: „Vagelts Gott!"

15. Jahrgang, Nr. 729, 21. November 2007

* * *

Am nextn Tach, Montach, schun zeitlich in ta Fruh, is ti Ramasuri loskangan. Als hättn sie pis tann, wie es Dornröschen kschlafn unt jetzat hat ihna ta Prinz tes Pussl keem, tass sie wach wean. Schun um sekse in ta Fruh is ti Salonschwesta kumman, um tene, ti tazu „auserkoren" woan, a Injektionsspritzn zu kebn. I woa aach aana vun tene Glicklichn unt hap mein Oasch hinhaltn missn. I waaß nit, op tes notwendich woa, tenn tei Spritzn hat ma weda kschad't, noch knutzt. Tanach hat sie ten oaman Mandl links vun mia wieda ti Perfusion kwekslt. Wia ti Schwesta mit ihra Oabeit featich woa, hat unsa Wascharei ankfangan. Imma poaweis sein ma zu ta Khiuweta (Waschbecken) kangan. Ta aani hat vun ta Flaschn es Wassa kschitt, unt ta andari hat sich, wie a Katz, kwaschn. Tei aus Deitschland kenntn zu uns kumman, leanan, wie ma Wassa spoat.

Am Gang traußn woa a Ramasuri wia auf aan Joahmoakt. A poa jungi Praktikantn unt Praktikantinna ham sich tummlt, tass sie zu ti Saloons kumman, wu sie „repartisiat" (eingeteilt) woan. A Schwesta hat aana andaran vum andaran Gangent etwas vun a „Condica" fia ti „Farmacia" (Medikamentenregister) zukschrian. A „Infirmiera" hat a Waagl mit Raadln, vun tene ta Gummi schun apkwetzt woa, mit Schnellzuchkschwindichkeit tuach ten Gang kschobn. A andari jungi Frau im plauen Kitl hat uns tes reichhaltichi Fruhstuck pracht. Kuaz unt kuat, mia ham aach im Spital kmeakt, tass ma in ta Kroßstadt sein.

Um halba neini is ti Tiar aufkangan unt unsari Doktas sein vollzählich easchienan. Tes woa jetzat ti Visit. Ti Angeheerign vun ti

Krankn ham missn rauskehn unt es is kanz kmietlich wuon in ta „Hittn“. Ti was schun länga interniat woan, sein wie kuati alti Pekannti pekrießt wuon. I, als neicha Eindringling, pin knaua „unta ti Lupn“ kholt wuon. Zueast ti iblichi Fragarei: wieso, warum, wuhea unt wuhin? Tanach hap i mi missn aufstelln. I woa noch stoak taamisch, es is ma aba toch klungan, nit umzufalln. I hap mi haamlich an ti Pettkantn anklahnt. Tan hap i missn ti Äama ausstreckn, nach vuon unt nach ta Seitn, mit ti zwaa Zaagafinga mei Nasnspitzl findn unt zuletzt mit meini Kluan tem Dokta sein Finga nachschaun. Jetzat hap i mi wieda hinhockn teafn unt ta Dokta hat mit sein Telefon (Stethoskop) ten'a uman Hals tragn hat, mei Prust apkheat, op inwendich noch alli Raadln richtich laufn. Tanach hada mit so aan Gummihamma auf meini Knien rumklopft. Sei Glick woa, tass'a nit vuo mia kstandn woa, sunst hätt'a vun mia aan Fuß in Oasch krikt, aba ohni zu wolln. Meini Haxn sein nach aan jedn Schlag mit ten Gummihamma vun allaan in ti Heeh kupft. Wia tann a jungi Doktapraktikantin mein Pluttruck kmossn hat, sein si endlich traufkumman, warum i so taamisch pin: i hap aan viel zu klaanan Pluttruck. I hap ten Dockta ksakt, tass i schun vun Gebuat aus imma aan klaanan Truck hap khapt. In Uotnung, hada kmaant, aba fia meini 85 Joahn missat ta Truck schun aan kreßaran Weat ham. Ja aba, hab i ksakt, alles was ten Pluttruck in ti Heeh treipt, is fia mi vabotn. Kaffee unt Alkohol sauf i nit unt essn tu i peinachend ohni Salz. Alles wegam Heaz. Tann hat ta Dokta ksakt, i soll an aan jedn Tach zwaa pis trei Lita Wassa saufn. Ja, Ees hapts kuat kheat: WASSA! Leit, es is zum schieeeßn!!! Hapts Ees a Ahnung, was tes haaßt, trei Lita Wassa zu saufn, ohni aan Tuascht zu ham???!!! A KATASTROPHE!!!

15. Jahrgang, Nr. 731, 5. Dezember 2007

* * *

I hap ten Dokta tan kfrakt, was i machn soll? I woa toch schun fia am Samstach in teara Wochn programmiat fia ti Augnoperation unt ti wea i jetzat valian. Ta hat mi ta Dokta peruhicht unt hat ksakt, tass i zu ta Operation kehn kann. Mei klaana Pluttruck is ka so a schweri Krankheit unt am Mittwoch oda Donnastach lasst'a mi z'Haus kehn. I hap mi pedankt unt ksakt, tass Gott soll ihm sei Kwohnheit eahaltn.

Ti andaran „Einwohna“ vum 912-a Zimma sein aach vum Dokta ankschaut wuon, aba nit so grindlich wie i, ten sie sein aach schun pei ta Einliefarung grindlich untasucht wuon. Wia ta Dokta featich woa, is ti kanzi Ksellschaft um a Tiar weitakangan. Ti zwaa angeheerign Weiba sein wieda reinkumman zu ihnari Menna. Noch am Vuomittach is a Sanitäta auftaucht, hat mi einkladn, i soll mi auf aan mitprachtn Rollstuhl hockn unt los is es kangan zu Analiesn unt Untasuchungan. Es woa koa nit schlecht, so rumkschobn zu wean, es is aba alles aach viel schnella kangan. Wenn i tes alles zu Fuß rumtaamln hätt missn, hätt tes Kanzi a Ewichkeit tauat. Zueast sein ma am eastn Stock zum EKG (Elektrokardiograph) kangan. Tuot is alles schnell kangan, wie pei ta Äpflfrau. Kaum woa i trinnan, ham sie ma schun ti Elektrodn auf mia pickt unt i hap koa nit pis zehne zähln kennan, woa i aach schun wieda traußn. Vun tuotn pin i zu ta Röntgenapteilunk kschobn wuon. Ta hats schun a „pissl“ länga tauat. Peileiflich a kschlagani Stunt lang. I hap missn in ta Reih stehn, pessa ksakt, hockn, mit andari Leidnsgenossn vun alli Apteilungan ausn Spital. Tes wäret ja nit so oach kwesn, unsa Reih is aba oft tuach „Urgențas“ (Notfälle) untaprochn wuon. Krad vuo mia ham sie zwaa Menna pracht auf Rollntargas, halbata auszogn, mit Halzschutzkragn. Tea aani vun ihna woa kuat pludich. Tei zwaa ham sie aus aan zammkwetschtn Plechhaufn (Auto) zogn unt jetzat ham sie seegn wolln, wie vieli kanzi Knochn tene noch ibrich plibn sein. Entlich woa i tran. Pei ta Röntgenaufnahme hap i stehn missn. Zum Glick hap i mi an ten Apparat anhaltn missn, so tass i nit rumtaamlt pin. I hap ti Schwesta, ti ten Apparat pedient hat, kfrakt, ob i lächln muss. Tes hätt i lieba nit machn solln, ten sie hat ma was unta „Văcărescu“- Gassn (Psyhiatrie) kantwuot.

Wal es inzwischn spät wuon is, hat mi ta Sanitäta zum Lift unt vun tuot direkt ins Pett kschobn.

Inzwischn is es Mittach wuon unt unsa Nachpa hat mi schun mit a pissl Essn vun z’Haus kwoat. Vuo unsa Tiar ham sich Leit anksammlt, wie vuo aana Demonstration. Rumkschnattat ham ti wia tuaschtichi Gänz, wenn sie Wassa findn. Vis-a-vis vun uns hat a Doktarin ihra Kabinet khapt unt tuot sein ti Leit auf Untasuchung kumman. Ti jungi Praktikantin-Doktarin is noch aamal kumman unt hat ma wieda ten Pluttruck kmossn. Jetzat is a wieda klena wuon. I hap mi aach a pissl taamischa ankfielt. Aach ham sie meini frisch vaschriebani Pilln vun ta Apothekn pracht unt i hap ti ankfangan zu schluckn. Am Namittach ham sich tan ti Geista

peruicht unt i hap mi vun meim Analiesnausflug ausruhn kennan. Tanach hap i ankfankt, meini vum Dokta vaschriebani Spaziakeeharei zu machn. Wal unsa Nachpa tan krad nit pei mia woa, hat mi ti Frau vun ten aanan Krankn pegleit, tass i nit so rumtaamln soll. I pin ten Gang treimal hin unt hea kangan, tes woan im Kanzn 300 m, fia mi an tem Tach a Rekordleistung. Nach tem Ausflug hap i mei Musszwaalitawassasaufpehandlung fuotksetzt, pin aba trotztem am Lebn plibn.

15. Jahrgang, Nr. 732, 12. Dezember 2007

* * *

I woa efta schun in aan Spital einkwatiat kweesn. Aba wann imma unt wu imma tes woa, vuo ta Nacht hap i imma Spundus (Respekt, Ankst) khapt. Nit tavuo, tass ma was passian kennt, oda tass i a Spritzn iba's Programm krieg, sondant wal ma nit tuachschlafn kann. Entweeda ta aani schnoacht, oda ta andari traamt laut, oda ta tritti jammat vuo lauta Weh. Um so aana Zeit kummts ta vuo, tass ti Zeit topplt so langsam vakeht. Unt wegn meina „Musszwaalitawassasaufnkua" hap i aach zwaapis treimal in ta Nacht rauskehn missn.

Es woa nach trei Uah, als i raus pin. Wia i mi ealeichtat hap khapt, hap i am Gang aan Rollstuhl ksegn. Ta hap i ma tenkt: Woast noch nie in so aan Vehikl khockt, probiast ihn mal aus. Es hat sich kanz kuat trinnan hockn lassn. Tan hap i probiat, mit ti Hänt ti Räda zu traan, unt ta Stuhl hat ankfangan zu foahn. Es woa kanz lustich. Zueast pin i aach mitm Waagl wia a Psofana hin unt hea taamlt, pis i kleant hap, ti Richtung zu haltn. Tanach is es lustich loskangan. I pin auf ten 50 m langan Gang hin unt hea gsaust, wie pei aan Forml-1-Rennan. Sokoa ta Hirschvogl Werner wearat neidisch kwesn auf mi. Unt wal ti Räda Gummi khapt ham, hat es kaanen Krawall kmacht. I woa krad an tem Ent vum Gang, was gegan Stiegnhaus woa, ta hap i kheat ti Lifttiar aufkehn, a poa lauti Stimman, unt a Sanitäta is mit so a Raadltarga vum Lift raus, unt pei mia vorieba in ten Gang einpogn, pis nit weit vun unsaran Zimma, zu a Weibazimma. Auf ta Targa woa a klaanes, altes Weip kleegn unt hat pittalich kwaant. Mit ihra woan noch a jingares Weip mit ihran Mann. Späta hap i vun unsara Salonschwesta kheat, tass tem 78 Joahr altn Weibl vuo zwaa Täch ihra Mann kstuobn is, unt zeit tann tut sie ständich

waanan. Sie ham iea z'Haus a Spritzn kehm, vun teara is sie einkschlafn. Wia sie aba wach is wuon, hat sie weita kwaant. Am näxtn Tach, Vuomittach hat sie endlich aufkheat zu waanan, entgiltich... sie is ihran vastuobanan Mann nachkangan.

Am näxtn Tach, Dienstach, hat ma ta Dokta ksakt, tass um zehn Uah muss i noch a Untasuchung ibastehn, unt tanach kann i z'hauskehn. Es woa ti Reet vun a „Doppler Ecographie". Zueast hap i klaupt, tass i ti Untasuchung topplt machn muss, tann pin i aba traufkumman, tass ta vun tem „Doppler Effekt" ti Reet is, vun aan fisikalischn Effekt, tea so haaßt, nach tem deitschn Fisiker: Doppler, tear ihn entdeckt hat. Mit tem kann ma segn, op auf tene Plutadawänt inwendich Aplagarungan sein oda nit. Na, i hap mi im Pett in Positur khockt unt hap kwoat, tass sie mi hooln solln kumman. Es is Zehne wuon, vieatl Elve, halba Elve. Es is Elve wuon unt i woa noch imma im Pett khockt unt hat kwoat. Ta is ti Praktikantin Doktarin kumman unt hat ksakt, tass i heit nimea an ti Reih kumm, wal ta Dokta af a „Conferință" is unt heit nit kumman kann. Ta hap i ksakt: „Ma sikt, tass tea Dokta ka Deitscha is". „Naa", sakt ti Doktarin, „ea is a Olteena. Uns hada schun a poamal so woatn lassn".

16. Jahrgang, Nr. 734, 9. Januar 2008

* * *

Wie unsa Zimmadokta mi fia ti Doppler Untasuchung programmiat hat, is ma auftragn wuon, tass i unpedingt frisch rasiat muss sein. A akaar welchi (jedwelche) eccographischi Untasuchung weat mit aana „Sonde" kmacht. Ti Sonde is a Oat Griff mit aana klattn Flächn untntran. Auf tei kummt so a tuachsichtichi Schmirasch (ein Gel) trauf unt tann foaht ma mit teara Sondn iba ti Haut wia mit aan Piegleisn, tuot wu ta Dokta untasuchn will. Tea Doppler-Apparat hat a kanz tinni Sonde, wie a Fillfeeda. Mit teara foaht ta Dokta ten Krankn am Hals rum. Unt wenn ma tann nit frisch rasiat is, kumman wegn tene Hoaan falschi Resultatn raus. Tarum hap i mi am Dienstach in ta Fruh grindlich rasiat, obzwoa i mi schun am Montach rasiat hap. I tu mi kweenlich nua jedn zwaatn Tach rasian. I hap mi kfrotzlt kspiat, wal i mi jetzat aach am Mittwoch in ta Fruh rasian muss.

Es is ma nix ibrich pliem. Schun in ta Fruh um achte hap i mi rasiat, tenn fia halba neine woa ti Untasuchung anksakt. Nach aan „Akademischn Viertel“ welches a halbi Stunt tauat hat, is ti Praktikantin Doktarin ma sagn kumman, tass ta Dokta, tea was ma ti Doppler Untasuchung machn weat, east um a zehne kumman weat, aba mich zu east holn weat. Na, hap i ma tenkt, nach ten seina Pinktlichkeit kan ma sich nit ti Uah einstelln. I hap aba ti Zeit knutzt unt hap mi schnell anzogn, tass tes Pett frei weat, fia aan eventuelln Nachfolga. Um punkt zehne woa i featich anzogn unt mei Koffa einpackt. Wea nit kumman is, woa ta Dokta. Ea kann east um elfe kumman, hada sagn lassn. I hap ma Suogn kmacht, wega mein’m Poat. I hap ihm schun a pissl kspiat, wenn i mit meini Pratzn trieba kfoahn pin. Aach hap i ankfangan, Hunga zu kriegn, tenn i hap in ta Fruh auf tes Spitalfruhstuck vazicht, tenn um so a Zeit hätt i schun längst z’Haus missn sein unt ta hätt i tuot aach a anständiches Fruhstuck kessn. Tass ma ti Zeit rascha vakeht, hap i ankfankt, am Gang hin unt hea zu spazian. Nix is schlechta, als zu woatn unt nit wissn, wie lang. Mei Weip z’Haus woa aach schun unkeduldich unt hat mi alli zehn Minutn am Mobil ankrufn.

Entlich, um halba zwölfi, is ta Dokta gnädich auftaucht. Im Voriebakehn hada mein Poat kontroliat unt hat ksakt, i soll mi noch aamal rasian. I hap klaupt, i spring ten Oaschkapplmusta an ten Hals. Zum Glick tu i mi elektrisch rasian, so tass es rasch is kangan. In zwaa Täch treimal rasian, is ma aach noch nit passiat. Nitamal wia i hoffiat hap. Ta Dokta hat ksakt, tass ea tut nua kuaz aanan untasuchn unt zehn Minutn vuo zwölfi pin i an ta Reih. I klaup, ten Dokta sei Uah is aani Minutn vuo teara Zeit stehn plibn. Tenn es woa schun halba aans, als ti Praktikantin Doktarin glickseelich mich holn is kumman. Es woa so weit. In zehn Minutn wear i featich sein. Ti zehn Minutn ham genau a halbati Stunt tauat!

Ta Dokta hat mi hinlegn kmacht. I soll mi nit pewegn unt aach ka Wuot sagn. Tan hada so a glitschichi, tuachsichtichi Schmirasch auf mei Hals kschmiat, tass ti Sonde aan pessaran Kontakt mit meina Haut macht. Nua so kann ma alles kuat segn. Unt tann is’a mit teara Sonde auf mei Hals um ta Guagl so rumkfoahn, wie pei aan Motoaraatrennan. Wie i endlich featich woa, hada es Resultat ta Doktarin diktiat, ti es in meina „Foaie“ (Krankenbeobachtungsblatt) eintragn hat. I hap ma ti Schmirasch vun ta Guagl kwischt, hap mi anzogn unt traußn woa i vum Untasuchungszimma.

Ti kanzi Zeit woa unsa Nachpa scheen prav pei mia khockt unt hat kwoat, tass i featich wea. I hap nua noch kwoat, tass i mein Entlassungsschein krik unt um halba zwaa sein ma vum Spital rauskwandat. I klaub, a Raketn kann nit schnella fliegn.

16. Jahrgang, Nr. 735, 16. Januar 2008

Iba ti Hochzeit

Warum ma zum Heiratn Hochzeit sakt, kann i ma nit vuostelln. Meina Maanung nach missat ma pis zu ten Moment, wu ta Pfoarra sakt: „Somit erkläre ich Euch vor Gott und der ganzen Welt als Mann und Frau...“, zum Heiratn NOCHZEIT sagn. Tes haaßt, ma hat noch Zeit, sich ten Schritt grindlich zu ibalegn. Unt tanach missat ma sagn: SPÄTZEIT. Tes haaßt, es is schun zu spät, um vuo Gott unt ta kanzn Welt wieda loszukumman.

Ees maants jetzat sicha, tass i tes nuo so aus lauta Hetz ksakt hap. Leida nit! I pin mit echti Peispiela zammkumman, tass tes stimmt. Es woa in ti siebzicha Joahn. I hap schun pei ta Medizin kfilmt, aba aach als Mitoabeita fia ti deitschi unt ungarischi Sendung vum rumänischn Feansehn. Unt wenns notwendich woa, hat mi ti Cirkulațiamiliția (Verkehrspolizei) krufn, pei Karamboln zu filman. Es woa an aan... Mittwoch, klaup i, sein mi zwaa Milizistn holn kumman, i soll schnell mein Apparat holn, pei Topolovăț is a Karambol passiat. Was i tuotn kfilmt hap, woa grauslich. A Personanauto mit finf jungi Leit trinnan is mit volla Kraft vun vuon in aan krooßn TIR-Kamion reinksaust. Tes Personanauto woa halbata unda'n Tir ksteckt, kanz zammkwetscht unt alli finfe woan tot. Wia i näha pin kangan, hap i ksegn, tass tea jungi Mann, welcha vuon neban Schofean khockt woa, in seina Schooß aan kroßn Stoß vun Einladungan zu aana Hochzeit khapt hat... zu SEINA HOCHZEIT! Späta hap i kheat, tass seini Altn tagegn woan, schun jetzat Hochzeit zu machn. Ea hätt a Zeit lang noch oabeitn solln, um Geld zu vadienan, tass a nit ohni Finanzn ins Ehelebn keht. Ja, sekts, hätt ea sich NOCH ZEIT kholt, um zu ibalegn, mecht ea heit noch lebn unt hätt schun aan Haufn Kinda khapt.

In ta Kanzlei vum Kindaspital hat mei Weip a jungi Kumalegin khapt, a scheenes Madl, ti Christi. Sie hat Naveta kmacht nach Nei-Pschenowa. Aamal hat ta Gott Amor aach ihra Heaz mit ta Fitschifeil (Pfeil und Bogen) troffn. Es is aach zum Heiratn kumman. Im Kultuaheim vun Nei-Pschenowa sein kroßoatichi Vuopereitungan kmacht wuon. Wie ebn ti Banata Schwabn sich auf a Hochzeit vuopereitn. Mei Weip mit mia unt andari Kumalegn aus ta Kanzlei sein aach einkladn wuon. Natierlich aach a kroßa Taal vun ti Tuofsleit.

Mia, ti einkladanan Gäst aus ta Stadt, sein in ta Fruh mit aan Autobus loskfoahn nach Pschenowa, tass ma nit zu spät zu ta Trauung kumman. Mia woan zu ta Zeit tuot, ti Hochzeit hat ankfangan. Es woa ma nua komisch, tass stoak weenich Leit in ta Kiachn woan unt nua ti Uogl kspielt hat, aba ta Chor nit ksungan hat, so wie's khaaßn hat. Nach ta Trauung ham kaum a poa Leit ausn Tuof gratuliat. Mia aus ta Stadt woan ti Hauptgratulantn. I hap ma tenkt, tass ti Gratulationan im Kultuaheim kscheegn wean. Falsch! Wia ma tuot ankumman sein, woa ta kanzi Saal leea. Ti Musich hat kspielt, aba ansunstn nix. Mia ham kwoat unt kwoat, aba ka Menschnseel is peikumman. Nach a Zeit ham ma zu Essn krikt. Mia ham anstantshalba ten Prauttanz tanzt, ham unsari Kschenka auspackt unt wia ma mit'm Essn featich woan, ham ma uns aach aufn Wech kmacht.

Späta hap i kheat, tass ta Praut ihri Altn mit etlichi Leit aus'm Tuof sich vastrittn ham khapt, wega nix unt wieda nix. Jetzat hat es ihna laad tan, aba es woa SPÄTZEIT. Umasunst ham sich ti Altn vaseehnan wolln, ti Hochzeit woa im Ampa.

Nach a Zeit woa i im „Dózsa"-Park khockt unt hap iba ti Nochzeit unt Spädzeit nachtenkt. In ta Taschn hap i a Einladung zu mein'm Freint Franzi seina Hochzeit khapt. Auf aamal kummt mei andara Freint, ta Poldi, vuoriebaksaust.

I ruf ihm nach: „Seavus Poldi, wu rennst'n hin?

Poldi: „I tumml mi inns Kschäft um a Hochzeitskschenk zu kaufn. Ta Franzi hat mi zu seina Hochzeit einkladn. Ea heirat entlich mit ta Fini".

I: „Na, tann kum'ma zamm, i hap aach a Einladung kriegt. Was willst'n kaufn?"

Poldi: „I kauf a Kristallvasn mit in Silba kfasstn Fuß... Was pringst tu mit, Koarl?"

I: „I... i... i pring mein Pruda mit!"

I unt mei Zwillingspruda

Ees tuats Eich jetzat pestimmt wundan, wenna leesn tuas, tass i aan Zwillingspruda hap unt i pis jetzat tavon nix ksakt hap. Pis vuo kuazm hap i tes aach nit kwusst. Mea kspiat hap i tes, mit mein'm sekstn Sinn. Wia unsa Fotograf, ta Zoli, mei talentiata Nachfolga, mit sein neichn Apparat vun mia a Pild kmacht hat, is ma tes sicha wuon, tass i noch aan Zwillingspruda hap. Peim Fotografian woan weeda i noch ta Zoli psoffn. Alli zwaa woan ma unsa sicha, tass'a mi kanz allaan apkholt hat. Na unt schauts an, was rauskumman is: i mit mein'm Zwillingspruda! Ea, Koarl ta Linki (na, i maan tea vun ta linkn Seitn!), unt i neba ihm, Koarl ta TRITTI (mei Kroßvata woa Koarl ta EASTI unt mei Vata woa Koarl ta ZWAATI). Wea es nit klaupt, kann es pei unsan Familienkrab am Krabstaan nachlesn...

Trotztem alles sooo deitlich zu segn is, muss i Eich sagn, tass mei Zwillingspruda toch nua in mia trinnan, in meina Seel existiat. Unt zwoa existiat a tuotn schun seit i auf ti Welt pin kumman. I hap ihm kspiat, aba woa nie im Kloarn, was tes is, oda wea tes is, tea ta in mia inwendich rumhopst unt mi imma sekiat. Tenn ea is a pissl a Linka, tea imma Mischkulanzn macht um mi ausn Kleichkwicht zu pringan. I hap aba missn a alta Esl wean, tass i traufkumm, tass tes mei Zwillingspruda is.

I will Eich probian zu vazähln, wie i ti kanzi Zeid lang mid ihm featich wuon pin. Kwehnlich, alli linki Stickln, tee i im Lebn ankstöllt hab, kann i mei'm Zwillingspruda vadankn.

Fang ma mit ta Kindheit an. Pis i so 5 oda 6 Joahn alt woa, hap i ma vun tem nix trauskmacht, tass a poa Männa aus meina Familie unt Nachpaschaft kraucht ham. Mi hat nua tes scheniat, tass sie alli nach Tabak kstunkn ham unt i vun tem Rauch imma hustn hap missn. I hap mi nua kstaunt, tass tei was kraucht ham, peim Rauchn nit khust ham. Tafia aba, tanach, kspuckt ham sie wia a Kutscha. Imponiat hat ma nua ti Stimm, wia aus aan varostatn Plechtopf. Ti is ma imma so „männlich" vuokumman unt i hap sie trum peneidat.

Meinam Stiefpruda, ten Koarl ten Linkn, is tes sicha aufkfalln, tenn nach a Zeit hada ankfankt mi zu frotzln: „Sikst, Koarl ta Tritti, so männlich kenntast tu aach sein. Tu missast nua probian, aach zu rauchn". I pin zueast a pissl vaschrockn, tann aba hap i kantwuot: „Halt tei Pappn,

tu Pleedian. Wie kannst ma so was vuoschlagn? Hast kheat, was mei Vata ksakt hat, tass tes nit ksunt is? Vum Rauchn kann ma aach ti Schwintsucht (Tuberkulose) kriegn". „Prauchst nit vasachreckn, Koarl. Schau, ta Ossi-Onkl raucht unt hat ka Schwintsucht, ta Hohn-Otata raucht unt hat aach ka Schwintsucht". Wieda i: „Was reedst, tu Aff? Was soll i rauchn, meini Finga? Vun wu soll i ma a Zigarettl traan?" Mei Prudaheaz: „Tu musst ja nit kleich mit aan Tabakzigarettl anfangan. Kannst ta ja aus Kukuruzhoaan a Zigarettl traan". Jetzat pin i nachtenklich wuon. Es muss toch interessant zu wissn sein, warum so vieli Männa sich an ti Giftnudln tranhängan unt es nit lassn kennan. Aba probian keht iba studian. „Muattaaa... i mecht khochtn Kukuruz eeesssssn. Pitt scheen, sak ta Anna, sie soll ma aanan kochn!!!" Mit ta Anna hap i auskmacht, tass wenn sie vum Kukuruz ti Lischn (Maiskolbenblätter) runta holt, soll sie ma ti Hoaan keem, tenn i will ma aan Schnuapoat traus machn. Ti hap i tann tagsieba in ti Sunna klekt um zu trocknan. In ta Nacht hap i sie in a Papiastanizl kebn unt ti Anna hat sie ma pis am nextn Tach aufkhobn.

16. Jahrgang, Nr. 736, 23. Januar 2008

* * *

Wie ti Kukuruzhoaan trockn woan, hap i sie an aan Namittach, wia niemant in ta Kuchl woa, kanz klaan, wie ten Tabak, zammkschnittn unt sie in aana Schachtl reinkebn. Ti hap i tann zwischn meini Spielarein vastecklt. Tann hap i meina Muatta ksakt, tass i zum Ossi-Onkl will kehn, aus sein Goatn Ribisln (rote Johannisbeeren) essn. Es woa nua sei Weip, mei Irmusch-Tant, z'Haus. Tes woa sokoa noch pessa fia mi. Sie hat mi natierlich kleich in'n Goatn kschickt unt hat ma aach a klaanes Keabl midkeem, tass i aach fia mei Muata a poa mitholn soll. I hap ja eigentlich ka Ribisln holn wolln, sondant vun mein'm Onkl a poa Plattln Zigarettlpapia valangan wolln. Ti Ribisln woan nua a Ausreed.

I hap halt es Keabl kholt unt pin kangan, Ribisln klaubn. I hap natierlich mea ins Maul kstopft als ins Keabl. Wia i featich woa, pin i zu aan Rosnstock kangan und hap mi mit aan kroßn Duon in'n Finga kratzt, tass es Plut krunnan is. Tann pin i zu meina Tant kangan unt hap a Zigarettlpapia valangt, tass i es auf ten Kratza pick. In meina Kintheit woa tes imma unsa Vapantzeich, wenn ma uns kratzt oda kschnittn ham.

Mei Tant hat ma kleich a kanzes Packl Zigarettlpapia kebn, es woa ja nit teia. I hap schnell mei Hackl-Packl kholt unt pin apdampft.

Ees prauchts nit klaum, tass i tes alles so aanfach vun selba kmacht hap. I vun allaan hätt mi kschamt, tes zu machn. Aba mei Zwillingspruda hat nit kschlafn. Ten seini Ideen sein kangan, wie a Motoa. Imma hada mi ankstachlt: „Jetzat mach tes soo unt jetzat mach tes soo. Sei nit so praaf, tes prinkt ta nix ein. Schau, aach teini Kumalegn machn solchi Stickln, ohni ihna Muatta trum fragn". I hap mi nua imma kfrakt, vun wu mei Pruda ti vieln Ideen heakhapt hat.

Z'Haus ankumman, hap i ti Ribisln meina Muatta apkliefat unt hap mi runta im Hof in ti Kuchl vazogn. Am Namittach, wenn in ta Kuchl nix zu tun woa, hap i tuotn allaan spieln kennan, ohni jemandn im Weech zu stehn. Aach jetzat hap i mei Tabakschachtl unt tes Zigarettlpapia kholt unt mi in ti Kuchl vazogn. Ti Tiar hap i offn lassn, tass i rechtzeitich hean kann, wenn jemand kummt, unt i alles schnell vasteckln kann. Es schwierigsti aba is jetzat kumman, es Zigarettl zu traan. I hap pei andari ksegn, wie ma tes macht, aba selba noch nie probiat. I klaup, es hat a halbati Stunt tauat, pis i so halpwegs a Zigarettl traat unt mit ta Zunga tes Papia zupickt hap, so wie i tes pei meim Onkl ksegn hap. Aba jetzat, wu tes Zigarettl anzindn? In ta Kuchl keht es nit, wal ma's kleich riechn mechtat. Im Hof, vuo unsari Gangfenstan, ham ma trei Fässa mit Regnwassa stehn khapt. Hinta tene woa ta ideali Platz um mi zu vasteckln. So wenigstns hap i ma tes vuokstellt. I hap mi tuot runda-puckt unt mei Zigarettl anzundn. Peinachend hap i ma ti Nasn vaprennt. Leit, sowas Eckliches hap i noch nie im Maul khapt. I hap mi missn zuruckhaltn, tass i nit anfank zu hustn. I hap wolln aufheahn, aba mei Pruda hat nit nachlassn. „Sei nit so pleed. Zieg an ten Zigarettl, sunst kehts aus. Tu weast tich schun tran kwehnan", hada mi ständich busariat.

Rauch woa wie pei aana Dampfmaschin, tea was hinta ti Fässa in ti Luft kstiegn is. Zu meim Pech is krad tann mei Vata in'n Hof kumman. Ea hat sich nit vuostelln kennan, warum tes Regnwassa rauchn tut unt is schaun kumman. Was'a tuot ksegn hat, woa a Gold weat. I... zittand vuo Schreck, grien unt plau im Ksicht, mit ta Giftnudl in ta Goschn... hap i kwoat, tass ti Welt untakeht. Mei Vata hat mi langsam vuokholt, hat aba nix ksakt.

16. Jahrgang, Nr. 737, 30. Januar 2008

* * *

A Zeit lang woa mei Vata vuo mia kstandn und hat mi grindlich studiat. Vun mia is ta Schwaaß krunnan wie a Wassafall. I klaup, im Feegfeia kann es nit schlechta sein. Alli meini Sindn hap i ma apkpießt. Ti poa Minutn sein ma wie a Eewichkeit vuokumman. Wenn mei Vata mi kschimpft hätt, so hätt's nit so a Wiakung khapt, wia sei Ruhigsein unt seini Kluan, mit tene ea - so hab i's kspiat - tuach mi tuachkschaut hat. (Aamal, viel späta, hada ma ksakt, tass ea woa tarum so ruhig, wal'a sich kaum tes Lachn vapeißn hat kennan, so oamseelich woa i vuo ihm kstantn). Andarantaals aba woa i in mia trinnan Fuksteiflswilt auf meinan linkn Zwillingspruda, tea mi pis tann imma ankstichlt hat, tes zu machn, was ea ma sakt unt nit auf ti kuatn Ratschläg vun meina Muatta zu losn (hören). Jetzat, wu i ihm am meistn praucht hätt, um mia ausn Sch...treck zu helfan, hada sich vakrochn, wia a Schlanga in ihra Loch.

Wia i tann ankfangan hap zu plearn, had mi mei Vata scheen pei ta Hant kholt unt is mit mia in's Zimma kangan. Tuot hada mi hinkhockt unt hat mi scheen kfrakt, warum i rauchn will. Tann hap i ma selba Kurasch kmacht unt hap mein'm Vata alles aufrichtich vazählt. Wia i featich woa, hada ksakt, i soll a pissl woatn unt is pis zu mein Kroßvata kangan. Wia ea zuruck is kumman, hada ma a Zigarettl in's Maul ksteckt unt ksakt, i soll es anzindn unt rauchn. I hap mi nit traut zu muxn unt hap kmacht, wia ma mei Vata ksakt hat. I pin aba nit weit kumman. Nach a poa Zieg hat sich auf aamal alles ankfankt zu traan, i hap ankfangan zu hustn unt zu kotzn unt im Ksicht hap i alli Foabn kspielt. Mei Vata hat tareicht, was ea hat wolln: i hap ma vun selba kschwuon, nie wieda so aan Truglnagl (Sargnagel) ins Maul zu holn. Aamal nua hap i ten Schwua prochn. Nach ta Matura hap i vuo lauta Freit ankfangan zu rauchn. Aba nit lang. I pin vun selba wieda traufkumman, tass ma tes „Geld in ti Luft plasn" nua schadn tut unt hap es entgiltich aufkebn.

Zu meinam 10-jährichn Kebuatstach hat mei Vata ma a scheenes Kschenk mitpracht. Aan Zeppelin. Nit taschreckts, tes woa ka echta Zeppelin, sondant aana aus silbrichn Karton, ten ma sich selba ausschneidn unt zammpickn hat missn. Aba wia ea featich woa, hada aach fliegn kennan. In ten Kartonkeapa is vuom endgiltichn zammpickn a Gummibalon reinksteckt wuon, tea am Ent mit iagant aan Gaas aufplasn is wuon, tes was ihm tann in ti Luft khobn hat. Natierlich hat mei Vata ti kanzi Ausschneid- unt Pickoabeit kmacht. Mei linka Zwillingspruda hat

ma ti kanzi Zeit in meini Uohn kleegn, i soll toch aach, wenn mei Vata mi nit sikt, probian auszuschneidn unt zu pickn. I pin toch ka so a trottlicha Pua, tea tes nit machn kennt. I hap mi aba zuruckkhaltn, tenn i hap aan viel zu kroßn Respekt vuo meinam Vata khapt.

Kroß woa mei Freit, als tes Kmachti (Gemachtes) featich woa unt pis an ten Plafon kflogn is. Mei Vata hat ihm vuon unt hintn aan kuazn Spagat anpickt, mit ten ea ten Zeppelin im Tiarrahma zwischn tem Schlafzimma unt tem kroßn Zimma anpundn hat, tass'a sich nit selbständich macht. Mei Muatta hat zwoa etwas wie: „passt hin, wie ti Faust aufs Aug" heanlassn, mei Vata hat aba krad tann nit Deitsch vastandn. Sie hat noch kmaant, tass sie aach ihra neiches Kleid nebn tem Zeppelin aufhängan weat, es hat iea aba nimant zukloosn, mia woan schun alli zwaa im Hof traußn. Mei Vata unt i sein aach a poamal mit tem Weltwunda spazian kangan, aba nua in ta Sziveschgassn, nahe vuo unsaram Haus.

16. Jahrgang, Nr. 738, 6. Februar 2008

* * *

Mei Vata hat an ten Zeppelin a langan Spagat anpundn, so epa 20 m lang. Unt an aan scheenan Tach, wann ta Wint nit plasn hat, sein ma wieda auf ti Gassn kangan unt mei Vata hat ten Zeppelin scheen langsam steign lassn. Imma heha unt heha, so lang ta Spagat klänkt hat. In ta Sunna hat ti silbrichi Foap glänzt, als hätt ti Sunna in aan Spiegl kschienan. Tes woa so scheen anzuschaun, tass mei Heaz vuo Freit peinachend aus meina Prust kupft wäa. I hap mi nit satt schaun kennan. Ti kanzn Kinda aus ta Sziveschgassn sein zammkloffn unt ham ihnari Koschn aufkrissn.

Untan Zeppelin woan, krad so wie peim echtn, finf Gondln anpickt. A kroßi, in teara ti Leit mitkflogn sein, unt viea klänari, in tene ti Motoa trinnan woan, ti ten richtichn Zeppelin antriebn ham. Unsara hat aach klaani Motoakabinan anpickt khapt. A jeedi Kabin hat aan Propella anpracht khapt, ti sich im Wint traat ham. Ma hat tei kuat segn kennan, wie sie sich traan, wal sie in ta Sunna klitzat ham.

Wie i so kstandn woa unt mi in ten Zeppelin vagafft hap, is auf aamal mei linka Zwillingspruda wach wuon unt hat ankfankt: „Sikst, wie scheen tea Zeppelin fliegt? Unt wie hoooch! Stell'ta vuo, wie scheen ti

Aussicht vun tuot obn sein muss. Ti kanzi Sziveschgassn kendast segn. Unt nit nua ti Szivesgassn. Aach ti Hauptgassn..., ti Bersau..., pis rauf zu ta Stavila mechtast ten kanzn obaren Taal vun Reschitz segn." „Halt tei Papn, tu wiedicha Teifl," hap i ihm ksakt, „willst mi schun wieda trankriegn mit etwas?" Mei Pruda: „Sei toch nit so pleed. So scheen, wia tea Zeppelin, kentast aach tu mit ihm so hoch fliegn. Tu missast ti nua auf ihm traufhockn unt schun pist in ta Luft obn." I hap mi wolln umtraan unt wekrennan. „Sei toch ka so a Heagottstrottl. Wenn unsa Vata ihm runtaziegt, holst ihm unt sakst, tu willst ihm eini tragn. Wennst tann zu ti Stiegn kummst, legst ten Zeppelin auf ti Staanstiegn, hockst ti trauf unt kipst ta mit teini Haxn aan Rucka in ti Heh. Unt schun weast mit ihm in ti Luft fliegn. Wennst wieda runta kumman willst, must nua tes Ventil vum Balon aufmachn". Unt weg woa mei Pruda. Mei Muatta hat inzwischn meinan Vata krufn unt tea is in's Haus einikangan. I pin allaan mit tem papiaranan Weltwunda pliem.

I woa noch a Zeit lang kstandn unt hap ten Zeppelin anklotzt. Tann hap i mi zammpackt, hap ihm runtazoogn unt hap so kmacht, als tass i aach eini will kehn. Pei ta Tiar pin i stehn plibn, hap mein Schädl kratzt unt hap kmacht, als op i am Zeppelin noch etwas schaun will. Wie i tann ksegn hap, tass ma niemant zuschaun tut, hap i so kmacht, wia ma mei Zwillingspruda tes ankratn hat. I pin auf ti Staanstiegn kstiegn, hap ten Zeppelin zwischn ti Haxn kholt unt pin aans in ti Luft khoppst. JA, ABA ES KUMMT IMMA ANDERS ALS MA TENKT!!! I pin vun ta Stiegn apkrutscht unt pin auf tes Asphalt kstiatzt, mit meinam Oasch krad auf ten Zeppelin. Es hat aan kroßn Kracha kmacht, wia ta Balon ausn Zeppelin platzt is unt tea is in tausnd Fetzn kflogn.

Mia is ti Luft auspliem unt i hap vuo Schreckn unt Ankst nit kleich aufstehn kennan. Mei Vata hat ten Kracha kheat, woa kleich pei mia traußn unt hat ma kholfn, aufstehn. Mei rechta Oam woa kanz plutich, wal i mi aufkschiaft hap. Ea hat kmaant, tass i kstolpat unt hinkflogn pin unt hat ma sokoa kuat zukredt, tass nix passiat is, inzwischn ea ma tes Plut apkwischt hat. Pis heit waas'a nit, nachtem ea schun 54 Joahn lang tot is, was eigentlich passiat is.

16. Jahrgang, Nr. 739, 13. Februar 2008

* * *

I pin noch in Reschitz in ti Schul kangan, als mi meini Altn nach Wolfspeach Luft schnappn kschickt ham. „Tea oami Pubi muss sich taholn kehn. Ea is kanz apkrackat vum Leanan - tamals hap i richtich noch kuat kleant unt lauta Neina unt Zehna z'Haus pracht - unt muss sich jetzat zammkrapln. Im Heapst keht'a in ti easti Gimnasiumklass unt tan kann'a nit so grienspanich tastehn. Was weat ta Cardo' (mei zukinftiga Klassenprofessa) sagn, wenn unsa Pua so krischpindlich vuo ihm stehn weat? Jetzat is'a schun krooß (10 Joahn) unt kann aach allaanich nach Wolfspeach kehn." So hat mei Muatta mein Vata tavon ibazeigt, tass i in ti Summafrisch kehn muss. Mei Muatta hat tes schun mit unsara Puttafrau, ta Tremml-Paasl auskmacht, tass i pei iea wohnan unt essn kann. Unt so pin i am nextn Dienstach, als ti Puttapaasl kumman is, mit mein Hackl-Packl auf ihran Latawagn valadn unt nach viea Stundn in Wolfspeach wieda apkladn wuon.

Leit, i hap kmaant, i hab unsaran Heagott peim klaanan Zehgn tawischt. Seks kanzi Wochn freies Lebn, ohni: „Pubi, tes teafst nit machn" - „Pubi, keh leanan!!!", hat auf mi kwoat. A festi, kschmaklichi Wolfspeacha Pauankost hat tazu vaholfn, tass i nach tene seks Wochn a kuati poa Kilo schweara pin z'hauskangan. Stoak kuat ham ma ti faustkroßn Grießnockerln kschmeckt, ti ti Tremml-Paasl in ti Rintssuppn einkocht hat. Mei Zwillingspruda hat ma imma ins Uohwaschl kwischpat: „Hol ta, Prudaheaz, vun teni Nockerln, wenn sie ta schmeckn, sei nit so kschamich. Ti Hauptsach, tu sollst essn." Leida hap i a poamal auf ihm klosn. Unt so is es vuokumman, tass i mea Nockerln als Suppn im Tella khapt hap.

I hapb vieli Kinda kennan kleant. Am Anfank woa's ma a pissl schwea, mit tene zu redn, tenn sie ham nua Wolfspeagarisch kennan. I hap mi aba rasch tran kwehnt unt hap sie kanz kuat vastandn. Zwischn ihna woa aach ti klaani Lissi, a plondes Madl aus ta Nachpaschaft. I klaup, sie hat peileiflich siem Joahn khapt. Mit teara hap i mi am pesstn vastandn. Sie is oft mit ihnari zwaa Kieh auf ti Hutwaad (auf die Weide), nit weit vun ihnan Haus, kangan. I pin oft mitkangan, ti Kieh hitn. Tes woa ka schweri Oabeit unt ma is nit miet wuon tapei. Es is ma aufkfalln, tass nua ti aani Kuh a Klockn uman Hals hat khapt. Als i kfrakt hap, warum tes so is, hat ti Lissi ksakt, tass ti Kieh nit ausananda laufn. Tei

ohni Klockn heat imma ta andaran ihra Klockn unt keht ihra nach. Tan hat sie sich neba mia ins Kraas khockt unt ankfangan, mit ihra Poppn zu spieln.

Wie i so khockt woa unt iba ti Kuhklockn spekuliat hap, hat sich auf aamal wieda mei linka Pruda kmeldt. „Tu, Koarl, hast schun aamal nachtenkt, wie tes ausschaun mecht, wenns'ta Kuh ti Klockn nit am Hals sondant am Schwaaf anpindn tust? Tann mecht tes so ausschaun, als hätt ti Kuh ihran Schädl hintn unt ihran Oasch vuon. Unt peim z'hauskehn mechtn ti Leit klaubn, tass ti Kuh im Rickgang z'Haus keht. Willst tes nit ausprobian?" Zueast woa i fuxteiflswilt, tass mei Zwillingspruda ma wieda aan Floh in mei Schädl setzn will. Aba ea hat nit nachlassn unt ma imma wieda tesselbi ksakt, pis a Licht in mein'm Kiabus aufkangan is. Aba wie stell i tes Kanzi an? Weat tei Kuh ruhig haltn pis i ti Klockn anpint? Ta Lissi weat's aach nit recht sein, tass i mit ihra Weti (Kuhname, kommt von Elisabeth) so a Kspett treip. Ta hap i ma vuokholt, am nextn Tach mei Taschnmessa unt a pissl Spagat mitzuholn.

16. Jahrgang, Nr. 740, 20. Februar 2008

* * *

Am nextn Tach woa a miserables Wetta. Es woa kalt unt ti Regnwolkn woan pis auf ti Hutwaad rundakhonkn, so tass ma wegn tem Nebl nit viel ksegn hat. Ten Semenik hat ma koanit ksegn. Na, hap i ma tenkt, heit weat nix mit tene Kieh. A pissl späta aba, wie ti Wolkn schun a pissl heecha kstiegn sein, hap i mi toch mit aana kstricktn Jackn unt meina Wintjackn kuat woam zammpackt unt pin auf ti Waad schaun kangan. Unt i hab Glick khapt. I woa nit lang tuot rumkstandn, ta hap i auf aamal a Kuhklockn bimmln kheat. Ti Lissi is mit ihri Kieh rauskumman. Sie woa aach kuat woam anzoogn unt hat aan mechtichn Platzki (eine Art Kuchen aus weichem Brotteig, dem Langosch ähnlich, der auf der Küchenherdplatte, ohne Öl, gebacken wird) in ta Hant khapt.

„Seavus Koarl, pist schun lang ta?" „Naa" hat i ksakt. „Weegn tem pleedn Wetta pin i speeta aus ti Feedan kschlupft. I hap ma tenkt, tass't heit nit außi kummst". „O joo. Nua waal's in ta Fruh so neblich (nebelig) woa, hat mi mei Muatta länga schlafn lassn." Jetzat hap i spekuliat, wie

i tes anstelln soll, tass i teara Kuh ti Klockn an ten Schwaaf pint, ohni tass ti Lissi was tagegen hat. Wie i sie so in ten Platzki peißn hap ksegn, is ma pletzlich a Licht aufkangan. „Tu, Lissi, hat tei Muatta noch so aan Platzki? I hätt aach Gusta auf aanan", hap i sie kfrakt. „Joo, Koarl. Sie hat noch zwaa Sticka. Sie tut heit Proot pachn, ta hat sie knuch Taach kmacht, tass es aach fia a poa Platzkis klänkt. Sie waas, tass mei Vata unt i ti kean essn tun. Willst, tass i ta aanan holn keh?" „Au fein, Lissi, keh hol ma aach aanan. I wea ta eewich tankpoa pleibn." „I keh schun, Koarl, kip so lang auf meini Kieh acht." „Joo, Lissi, is schun kuat." Unt hap ma tapei tenkt: Wenn tu wissn tätast, wie i jetzat auf teini Kieh aufpassn wea!

Wie ti Lissi außa Sicht woa, pin i schnell zu teara Kuh mit ta Klockn hinkangan unt hap iea ten Rieman mit ta Klockn vum Hals knumman. Ta hat sich wieda mei Zwillingspruda kmeld't: „Sikst, so kfallst ma, Koarl, Prudaheaz. Mach nuo so weita, prauchst ka Ankst nit ham. Ti Kuh is ka Stia, ti weat nit wilt." I hap schnell ti Klockn vum Rieman kholt unt hap sie an ten Spagat anpuntn, ten i ma schun kricht hap khapt. Ti Kuh hat richtich ruhig weita kfressn. Jetzat schnell nach hindari unt ti Klockn mitn Spagat ans Schwaafent anpuntn. Aach jetzat hat ti Kuh noch nix „ksakt". I pin schnell wek vun ta Kuh unt hap kmacht, als op nix passiat is.

Ti Kuh aba hat jetzat kspiat, tass etwas mit ihran Schwaaf nit in Uotnung is unt hat ihm hin unt hea kwedelt, tass sie tes apschittlt, was trankhonkn woa. Pei jedn Wedla aba hat tei Klockn bimmlt. Tes hat teara Kuh aba nit kfalln. Zeit wann bimmlt ti Klockn nimea untan Hals sondant pei ihran Schwaaf? Sie hat nach hindri kschaut, aba tuot nix ksegn. A pissl peruhicht hat sie ihran Schädl wieda nach vuon traat unt weita fressn wolln. Ja, aba ta hat sie wieda kheat: Bim... Bim, vun ihran Schwaaf hea. Sie is stuzich wuon, hat wieda nach hindri kschaut unt wieda nix ksegn. Vielleicht hat sie klaupt, tass a andari Kuh hinta iea steht unt ihra Kras fressn will. Kanz energisch hat sie Muuuh... kmacht. Es is aba ka Antwuot nit kumman, sondant nua Bim... Bim... Jetzat hat sie sich umtraat, aba wieda nix ksegn. Noch aamal Muuuh... unt hintntran kleich Bim... Bim... Unt so is tes a poamal kangan: Muuuh... Bim... Bim... Muuuh... Bim... Bim... Tapei hat sie sich mal nach links, mal nach rechts traat.

* * *

Jetzat aba hap i ankfangan, Spundus (Respekt) zu kriegn. Hoffentlich spielt tei Kuh nit varuckt. Aach wenn sie ka Stia is, weat sie toch nit wilt wean? hap i mi kfrakt. Mi hat tes Gebimml aach ankfangan neavees zu machn. I hap jetzat Hilf ksucht pei meim Zwillingspruda, aba tes Luda hat sich mit'n pesstn Willn nit segn lassn. Inzwischn is es vuo mia weita kangan: Muuuh... Bim... Bim..., Muuuh... Bim... Bim... I hap jetzat langsam zu ta Kuh kehn wolln, um ti Klockn vum Schwaaf runtaholn. I hap ankfangan iea kuat zuzureedn: na pleib scheen ruhig, Weti, mach kani Faxn. Vazeih ma mei fleeglhaftes Penehman aana Dame, wie tia, gegniba. I will ta ja ti Klockn wieda runtaholn. Musst nua tein Schwaaf a pissl ruhig haltn. Unt hap aan Schritt gega ti Kuh kmacht. Ti aba hat sicha klaupt, tass i iea noch etwas anpintn will, hat sich mit ihran Schädl gega mi traat unt kanz eneagisch MUUUH... kmacht. I hap mi kleich zuruckzogn unt woa kanz teschparat.

Zu mein'm Glick is ti Lissi mit aan Platzki zuruckkumman unt hat nit kleich kwusst, was passiat is, warum i ta so steh, als hätt i in ti Hosn kmacht. Wie sie aba pessa hinkschaut hat, is sie kleich traufkumman, was los is unt wea tes ankstellt hat. Zueast hat sie mi fuchtich ankschaut, hat ma ten Platzki vuo meini Haxn hin khaut unt is zu ihra Kuh hinkloffn. Sie hat sie uman Hals kholt, auf ta Stian kschmeichlt unt iea zukreedt, wie aan klaanan Kint: „O, tu oami Weti, was hat tea pleedi Koarl mit tia ankstellt? Unt mit so aan Pojatzl hap i mi ankfreindt. Ten missat ma ti Klockn an ti Nasn pintn unt auf ti Hutwaad stelln." Wie i mi kfreit hap, als i tes alles kheat hap, woa aba muxmeislstill. Vuo Schant hätt i mi in ti Eatn vakriechn kennan. Tann is sie langsam zu ta Kuh ihran Schwaaf hinkangan unt hat iea tapei kuat zukreedt. Unt ti Kuh hat richtich ruhig khaltn, pis ti Lissi ti Klockn runtakholt hat. Tanach hat sie ruhig weitakfressn, als op nix passiat is.

Tan aba hat ti Lissi sich zu mia traat... hat mi mit wildn Kluan ankschaut... unt a Tunnawetta is loskangan, tass sokoa ti Kieh aufkheat ham, zu fressn unt uns anklotzt ham. „Sak, Koarl, kschaamst ti nit a pissl? Sooo soll i ta vatraun khennan? Waaßt tu, was tu ankstellt hast?... Naa, tes kannst tu nit. Mei oami Weti hättat kennan ta Schlag treffn... Ti Klockn meina Weti an ten Schwaaf pintn... Sooo a Peleidigung!... Tia missat ma ti Klockn uman Hals pindn unt tuochs kanzi Wolfspeach fian.

I sak mein Vata koa nix, tenn tea mechat mi auslachn, tass i ma so aan Freint kfuntn hap. Tia teafat ma ibahaupt ka Kuhmillich mea zum trinkn kebn, sondant nua Kaaßmillich (Ziegenmilch) unt ti nua saua!!!" Sie zeikt tann auf ten Platzki, ten sie ma vuo meini Haxn hinkhaut hat unt sakt: „Hol tein Platzki unt vaschwind vuo meini Kluan. I pin eewich peeß auf ti!" Tei Eewichkeit hat pis am nextn Tach in ta Fruh tauat.

I woa tuot kstandn, wie abpriet. Wie i ksegn hap, tass nix zu machn woa, hap i mi langsam umtraht unt hap ankfangan, fuot zu kehn. Nach a poa Schritt aba is ma ta Platzki einkfalln. I pin zuruck, hap ihm aufkhobn unt a mächtiches Stuck appissn. Tan pin i endlich wegkangan. Tea Platzki hat so kuat kschmeckt, tass i ti kanzi Schant, ti i talept hap, vagessn hap. Trotztem hap i ma tenkt, wenn ma jetzat mei Zwillingspruda iba'n Weech lauft, so traa i ihm tes Knack um.

Ihrn Vata hat ti Lissi richtich nix vun ta Klocknkschicht ksakt, sunst hättat sie ja aach ihr Taal apkrikt, waal sie nit pessa aufpasst hat.

16. Jahrgang, Nr. 742, 5. März 2008

* * *

Mei Vata woa a heaznskuta Mensch. Aba ka „Mustergatte". Krad so wie ti andaran Männa, hat aach ea seini Stecknpfeada khapt. Mei Muatta hat kmaant, tes sein seini Naupn. Außa Fischn, Ausflieg machn, Radio losn, Foodpalmspiel schaun unt noch a poa andari, is'a aach kean in ti Speiß naschn kangan. Nix woa vuo ihm sicha, ibahaupt sießi Sachn wie Honich, Leckwar - am maaßtn Prunjeleckwar (Pflaumenmuß) - oda Mehlspeis woan nit sicha vuo sein Fedamessa (Taschenmesser).

Tes Fedamessa woa mein Vata sei Spezialinstrument. Es woa a aanfaches Fedamessa, mit nua aana klaanan unt aana kroßn, aba stoak schoaf kschliffanan Schneit, unt aana klaanan Scheea, aba vun kroßa Wichtichkeit fiar ihm. Peim Fischn hat mei Vata (richticha ksakt ICH) mit ten Messa ti Forelln aufkschnittn unt ausputzt. Pei ti Ausfliege woa tes Messa es universaali Fressweakzeich, unt z'Haus, in ea Speiß, es universaali Naschweakzeich. Aamal in ta Prolas, peim Fischn, woa i so wiedich wegn tene vieli Prenessln, vun tene meini Pratzn schun kanz Feiarot woan, tass i tes Messa, ankstifft vun mein Zwillingspruda, in ten Karaschpach kwuofn hap. Hat ma aba nit viel knutzt, wal mei Vata es wieda kfuntn unt rauskfischt hat.

Wie i schun ksakt hap, is mei Vata mit tem Fedamessa kean in ta Speiß vaschwundn unt hat tuot rumknascht. Tamals ham ma noch kaan Eiskastn khapt unt alli kuati Sachn hat mei Muatta in ta Speiß aufkhobn. Unsa Haus woa so paut, tass aach im Summa unsa Speiß imma kiehl woa. Oft hap i mein Vata ksegn, wia ea sich in ti Speiß reinkschlichn hat. A poa Mal pin i ihm aach nachkangan. Tann hap i ksegn, wia ea sich mit sein Fedamessa a Platl vun ta Pratwuast apkschnitzlt, oda sich vun aana Mehlspeis a Krimml abkschnittn hat. Stoak kean hat a sich klaani Stickln vum Putta abkschnitzlt unt so ohni Prot kessn. Aach mia hada a poa Mal so a Stickl Putta ins Maul steckn wolln. I hap tes aba nit wolln. I hap ten Putta lieba aufs Prot kschmiat unt mit Honich kessn (mia Reschitzara sagn „tea Putta" unt „ti Schwein"). Mei Muatta hat nix tagegn khapt, tass ma ausatualich was essn. Aba ma soll es vun iea valangan. Sie hat imma kschimpft, wenn sie trauf is kumman, tass mei Vata wieda in ta Speiß naschn woa.

Es woa iba a Wochn vuo Weihnachtn. Waal um so aana Zeit imma a Haufn Oabeit zu ealedichn woa, hat mei Muatta unt ti Anna (meina Muatta ihra Kusinin, ti pei uns kwohnt hat) aanichi Sachn, ti nit vaduobn sein, schun wenigstns a Wuchn vuohea kmacht unt in ti Speiß kstellt. So aach a scheeni unt kroßi Doboschtuotn.

Ta is auf aamal mei Zwillingspruda wach wuon, hat mit seina Nasn in ta Luft rumkschnufflt unt hat aach tei Doboschtuotn krochn. Ea hat kwusst, tass tes mei Lieblingstuotn is unt hat ma ins Uohwaschl kwischplt: „Tu, Koarl... warum sollst so lang woatn, pis tu vun teara Tuotn essn kannst. Mach's toch so wie tei Vata. Keh in ti Speiß unt kost tavon. Tu weast schun traufkumman, wie'st es anstelln sollst, tass ma nix sikt". Unt weg woar'a.

I hap a Zeit lang spekuliat, tann hap i ma a Messa unt aan klaanan Leffl kholt, hap a pissl kloosn, op niemand in ta Nähe is unt pin in ta Speiß vaschwundn. Ti Tuotn woa länglich unt viereckat. I hap mi noch aamal vasichat, tass niemant kummt unt hap tann vun ta schmalaran Seitn a pissl tickares Stick abkschnitzlt unt auf ti Seitn kstellt. Tann hap i ankfankt mit'n klaanan Leffl inwendich vun ta Tuotn rauszukratzn. Auu... woa teeee fein!!! Tanach hap i tes apkschnittani Endl wieda zuruck kstellt unt ti Tuotn hat wieda wie am Anfank auskschhaut.

16. Jahrgang, Nr. 743, 12. März 2008

* * *

Ti kanzi Kschicht hap i tann jedn Tach 1 - 3 Mal wiedaholt, je nachtem i unksegana in ti Speiß reinkwitschn hap kennan. I hap imma pessari lbung kwonnan, so wia a Grubnoabeita. Wia tes Loch tann tiefa is wuon, woa tea Lefflstiel zu kuaz. Ta hap i ma a tinnares Spandl ksucht unt hap ten Leffl an tes Spandl anpuntn. So is es tann schun leichta kangan. I hap nua missn achtkebn, tass ti ibrich pliebani Tuotnwant nit zu tin ausfallt, sunst währat ti kanzi Tuotn einprochn.

So sein ti Täch vakangan unt Weihnachtn woa vuo ta Tiar kstandn. I hap ankfangan, Kwissnspisse zu kriegn. Ta hat ma wieda mei Zwillingspruda a „originali" Idee vapasst: I soll tes Tuotninnari mit schwoazn Protschmoln ausstopfn. Ka schlechti Idee, hap i ma tenkt unt hap vun ta Anna zwaa Lei valankt. I will schwoazes Prot essn, hap i sie anklogn. Unt sie hat ma's klaupt unt hat ma ti zwaa Lei kebn. Vun meina Muata hab i mi nid traut tös Gold zu valangan.

Es woa schun ta 24-ti Dezemba, ta Heiligi-Abnt-Tach. Wie i tes schun in aan ältaran Ksetzl kschriebn hap, sein ma alli am Abnt zu mein Ossi-Onkl unt tanach in ti Mettn kangan. East fia am andaran Tach woa ti kroßi Fressasch anksakt unt tann soll aach ti Tuotn ankschnittn wean. Es woa ma nit schwea, am Vuomittach in ti Speiß zu vaschwindn, tenn ti andaran ham im Haus unt in ta Kichn zu tun khapt. Tes schwoazi Prot hap i unta mein'm Jankerl vastecklt khapt. Tass i's leichta in ti Tuotn reinstopfn kann, hap i es enda a pissl ankfeicht. I hap tes Prot langsam in ti Tuotn kstopft unt tapei kschwitzt, wia a Rennpfeat. Am Ent hap i tes apkschnittani Endl an ti Tuotn trankschobn und ten Schnitt mit a pissl Kreem vaschmiat. Ma hat vum Schnitt koa nix ksegn.

Am nextn Tach, nach tem Essn, hat mei Muatta ti Anna kschickt, ti Tuotn holn. Mia is haaß unt kalt iba'n Puckl runtakloffn.

Mei Muatta hat ksegn, tass i im Ksicht kanz weiß woa unt hat ti Anna schun zum Dr. Dörfler schickn wolln, tass'a mich anschaun soll kumman. Mei Vata hat aba kmaant, tass tes nit notwendich is. I hap sicha wieda zu viel kessn unt wea jetzat kleich alles rausspeibn (mich erbrechen). Unt tapei hab i aus lauta Anxt peinachend koanix kessn. Ta easti Schnitt woa noch in Uotnung unt ten hat mei Vata aufs Tuotntazl krikt. Ten zwaatn Schnitt hat sie krad tuotn abkschnittn, wu mei Schnitt woa. Tea Schnitt woa aach noch in Uotnung unt ten hap i krikt. Peim trittn Schnitt aba is ta Aff ins Wassa ksprungan. Mei Muatta hat zueast

kschaut, als hätt sie tes achti Weltwunda ksegn. Es hat ziemlich tauat, pis sie trauf is kumman, was in teara Tuotn trinnan steckt. Sie hat kleich mich ankschaut, aba ka Wuot nit ksakt. I woa ta khockt, wie aus Staan kschlagn unt tes Wassa is soo vun mia runtakrunnan, tass es sich wia Plätschan ankloosn hat. Ti Anna hat sich's Kreiz kmacht unt hat klaupt, tass kleich aach ta Teifl vun ta Tuotn raushupfn weat. Nua mei Vata woa ruhig khockt unt hat sich khaum tes Lachn vapeißn kennan. Viel späta hada ma tann aamal ksakt, tass ea mi fia mei „geniali" Idee pewundat hat. I hap ihm hoaklaan alles vazähln missn. Aach ten klaanan Leffl mit tem tranpuntanan Spaandl hap i ihm zeign missn.

Nach aana halbatn Stunt, wie mei Muatta entlich ruhig woa, is vum Familienkericht aanstimmich peschlossn wuon, tass i vun teara Weihnachtstuotn nua tes schwoazi Prot zu essn krik, welches i in ti Tuotn ksteckt hap. A poa Täch lang hap i meina Muatta nua ja, naa, kiss ti Hant unt kuati Nacht sagn teafn. Tes hat ma mea weh tan, als hättat i vun ihr a Watschn krikt.

16. Jahrgang, Nr. 744, 19. März 2008

* * *

Ti Kschicht mit ta Weihnachtstuotn woa noch nit richtich auskiehlt unt mei Zwillingspruda hat sich schun wieda kmeldt. Mia ham z'Haus aan scheenan, kroßn Chrispaam khapt. Ea hat vum Fußpodn pis aufn Plafon rauf klängt, unt woa mit vieli tschokoladani Salonzuckarln aufputzt. Mei Pruda hat ksegn, tass i oft ins Zimma pin kangan unt um ten Chrispaam rum pin kschlichn. Tes hap i aba tarum kmacht, wal tea Paam schrecklich scheen woa unt i mi an ihm nit satt schaun hap kennan.

Wie i wieda aamal so kstandn woa unt ten Paam anklotzt hap, hat mei Pruda ankfankt: „Sikst, Prudaheaz, tea Paam is voll mit lauta scheen einpackti Salonzuckarln. Unt tes sein lauta tschokoladani Salonzuckarln, solchi, tei was tu am liebstn hast. Unt wennst a pissl kschickt pisst, kenntn tei alli teini sein. Unt tu preichast sie nitamal mit teina Muatta, tein Vata unt ta Anna taaln." „Ja wie soll i tenn tes anstelln?" hap i in Kedankn kfrakt. Mei Pruda: „Kanz aanfach! Tu prauchst nua tes Silbapapia am untaran Ent langsam auftraan unt tes Tschokoladizuckarl rausziegn. Tanach tust tes Silbapapia wieda scheen zutraan, so wie es vuohea woa, unt niemant weat was pemeakn."

Ka schlechti Idee, hap i ma tenkt, nua wie fang i tes an? „Fankst pei ti untaran Ästa an, tuot kummst am leichtastn tazu. Späta, fia ti obaran Ästa, steigst auf aan Stuhl. Nua achtkebn, tas ti nit in ti Drähta vun tene elektrischn Keazn vahängst," hat mei Zwillingspruda ksakt unt weg woa ea.

Tes woa am trittn Weihnachtstach. Mia ham ti Chrispaama imma pis am 6. Jänna khaltn. Mannigsmal aach länga. Zeit knuch, um tes grindlich zu machn.

I hap mi entschlossn, tes aach kleich auszuprobian. I hap mi scheen lanksam an ten Paam trankschlichn unt ti Hant schun nach aan in rotes Silbapapia einpaktes Zuckarl auskstreckt. Ta hap i kheat ti Zimmatia aufkeehn unt ti Anna is eini kumman. „Aba Puwi, was machst pei tem Chrispaam? Willst wieda a Zuckarl naschn?" Zum Glick woa kleich tanebn a Chrispaamgleckl (Glöckchen) khonkn. „Naaaaa Anna... i nasch toch nit... i hap nua wolln loosn, wie tes Gleckl ta klingln tut," hap i klogn. „Is schun kuat, kib nua obacht, tass es ta nit runtafliegt unt zammtretn weat", hat ti Anna ksakt unt is weitakangan. I hap kwoat, pis sie traußn woa unt hap tann weitakmacht.

I hap a pissl Spundus (Angst) khapt, tass nit mei Muatta einikummt unt hap trum pei ta „Oabeit" a pissl kschwitzt. Peim eastn Zuckarl hats a pissl länga tauat, tenn i hap noch ka Ibung khapt. I hab's aba toch aufkrikt. Tesmal woa i kriebana (schlauer) als mei Pruda. I hap in tes Silbapapia statts ta Tschokoladi aan Wiaflzucka einpackt unt east tann tes Silbapapia wieda zukmacht. Mit ta Zeit pin i so in Schwung kumman, tass i so a Aus- unt Einpackarei in zwaa Minutn ealedicht hap. Unt tes hap i so kschickt kmacht, tass niemant was pemeakt hat. Nua ti Anna hat sich pei meina Muatta peklagt, tass sie sich nit vuostelln kann, warum unsa Wiaflzucka so schnell vaschwindn tut. Unt sie is sich sicha, tass nit i tes pin, tenn ta Franzprantwein is nit weenicha wuon. I hap ma nämlich stoak kean a poa Trepfl Franzprantwein auf a stickl Wiaflzucka kebn unt ten kschluckt. Mei Muatta hat kmaant, tass sie vieleicht fia ti Mehlspeisn jetzat mea Zucka praucht hat als sunst.

16. Jahrgang, Nr. 745, 26. März 2008

* * *

So lang mei Muatta unt ti Anna sich noch rumkratn ham, wu tea Wiaflzucka hinvaschwundn is, hats ma ankfangan, haaß unt khalt iban Puckl runtazulaufn. I hap aufn Kalenda kschaut unt hap ksegn, tass schun ta 5-ti Jänna woa. In zwaa Täch weat mei Vata anfangan, ten Chrispaam apzuklaubn unt ti Salonzuckarln unt Tschokoladi-Figuan zu vataaln. Na unt tan weats rauskumman, wuhin ta Wiaflzucka vaschwundn is. I wearat jetzat lieba in Bokschan pei meina Kroßmuata kweesn, als ta in Reschitz. Mei Vata sei Muatta woa a energisches Weip unt hat mi stoak kean khapt. Sie hat mi imma in Schutz kholt, wenn mei Vata mi strafn hat wolln.

Leit, Ees kennts eich nit vuostelln, was tei zwaa Täch, pis mei Vata ten Paam apklaupt hat, mia pedeit ham. I klaup in ta Hell, in tene kochandi Pechkessln, kann's aach nit schlechta sein. Endlich woa ta siemti Jänna ta. Mei Vata is um trei Uah vun ta Kanzlei kumman, mia ham kessn unt tanach kleich is ta Paam an ti Reih kumman. Tes Apklaubn is imma schnella kangan als es Aufputzn. I hap imma probiat, ausn Zimma zu vaschwindn, aba mei Vata hat mi imma zuruckkrufn, tass i ihm helfn soll. Wia a featich woa, hada mi kschickt, ten Paam mit ta Anna aus'n Zimma zu tragn. I hap so langsam wia nua meeglich kmacht, tass i je speeta in's Zimma zuruck muss kehn, zu ta Salonzuckarlnvataalung. Auf aamal hap i mei Muatta kheat anfangan zu schimpfn. Aba kuaz trauf hat mei Vata ankfangan, laut zu lachn unt hat klacht unt klacht, ohni aufheahn zu wolln.

Wia ma zuruck sein kumman ins Zimma, woan meini Altn kanz ruhig neban Tisch kstandn unt ham ihnari feialichstn Ksichta aufksetzt. Aufn Tisch woan alli Salonzuckarln auf aan kroßn Haufn aufkschicht. Nebntran woan auf trei klaanari Heifarln ti tschokoladani Figuan aufkschicht. Ti Anna unt i, mia missn stoak pleedi Kfrießa kmacht ham, ten meini Altn ham ankfangan zu lachn, als sie uns ksegn ham. Tann is mei Vata wieda eanst wuon unt hat ksakt, wal i in letztara Zeit imma so prav woa unt aach meina Muatta imma viel kholfn hap, ham sie kmaant, ten kroßn Haufn mit ti Salonzuckarln nua mia zu kebn, unt sie trei, mei Muatta, mei Vata unt ti Anna, tun sich ti klaanan Hauferln mit ti Tschokoladlfiguan unta sich auftaaln.

I woa tuot kstandn wie appriet unt hap nit kwusst, was i sagn soll. I hap missn a kreßares Papiastanizl (Papiertüte) holn, ti Salonzuckarln rein tun unt in ti Kichn tragn. Tuot woa i peim Kichntisch khockt unt hap ti Zuckarln alli wieda auspackt unt in ti Zuckatosn zuruckkeem. Tapei sein ma ti Träna kronnan wie pei aan Platzregn. Fia mi woa tes a heatari Schand, als hättn sie mi kschimpft. Meinan Zwillingspruda hätt i zum Teifl kschickt, aba tea woa wieda niagents aufzutreibn.

I klaup, es woa zwaa Joahn späta, wieda zu Weihnachtn. In tem Joah ham ma aan pissl klänaran Weihnachtspaam khapt. Mei Vata hat ihm auf a Kichnhockerl kstellt, unt so hada tan pis aufn Plafon klänkt. Ea woa wieda scheen aufputzt. Vieli tschokoladani Salonzuckarln, elektrischi Keazn unt als Neiichkeit, a klaanes Tuof aus Tschokoladi. Tes hat ma peim Bloch im Kschäft zu kaufn krikt, frisch aus Deitschland ankumman.

16. Jahrgang, Nr. 746, 2. April 2008

* * *

Tes Tschokoladituof woa a kanz a spezielli Sachn. Ti Tuofheisln woan nit kreeßa wia a Wiaflzucka. Schun wieda Wiaflzucka; tesmal aba hap i mi nit an ihm vagriffn. Ti Tschokoladistickln woan zueast in Silbapapia (Staniolfolie) einpackt unt tes woa tan mit aana tinnan Waxschichtn ibazogn. Unt ti woa einkfäapt. Es Tach woa rot, ti Hauswant kelb, mit grieni Fensta. Außa ti aanfachn Heisln woa noch a kreßares, es Gemeindihaus. Tann woa noch ti Schul als a aansteckiches Haus, es Wiatshaus als a Eckhaus unt ti Kiachn. Es woan an ti 8 - 10 Stickln. Ti hat mei Vata scheen kleichmäßich vataalt, am Chrispaam aufkhenkt.

Es hat sich scheen anksegn, wia ti Figuan am Paam so rumpamplt sein, unt i woa oft vuo ten Paam kstandn unt hap ihn angafft. Unt ta is auf aamal so „unvahofft" mei Zwillingspruda auftaucht. Ea hat sich langsam an mia rankschlich unt hat ma vun hintn ins Uohwaschl kwischplt: „Kell, Koarl, ti sein scheen, ti Heisln. Mit tene kenntast so scheen spieln, wenn teini Altn nit tapei sein. Tu musst ta nua aus ta Kichn a Hockerl holn, aufi steign unt schun kenntast sie ta scheen aanzlweis vum Paam holn. Wennst auskspielt hast, missast nua wieda aufn Hokerl steign, sie zuruck hängan, unt alles weat ausschaun, als op

nix passiat wärat. Tes is toch richtich aanfacha als ti Kschicht mit ti Salonzuckarln. Wenn tei Vata ten Chrispaam apklaupt, krikst ti Heisln sowieso zum spieln". Unt weg woar'a wieda, tea Falott.

I woa tuot kstandn wie vuom Schädl kschlagn. East hap i missn wieda zu mia kumman unt tanach hap i ankfangan zu spekulian. Meini Altn wean pestimmt nix tagegn ham, wenn i mit tene Heisln spieln wea. Zu kuata Letzt ham sie's ja toch fia mi kauft. Unt tass i sie vum Paam hol?... I kip sie ja wieda zuruck. Unt tes Tschokoladituof mechat sooo scheen zu meina elektrischn Modelltisch-Eisnbahn tazu passn. Tes stockhoochi Schulheisl mechtat i zu aana Bahnstation ummodln. Tafia muss i aba ti Heisln zueast vum Paam runtaholn. Pin i halt, so wie mei Pruda tes ksakt hat, in ti Kichn kangan, um a Hockerl zu holn.

In da Kichn hap i aan Stuhl kfundn, tea hat valängati Fieß khapt. Ta is ma einkfalln, tass i auf ten Stuhl khockt woa, wenn i mit ti andaran Kroßn zu Mittach peim normaln Tisch kessn hap. Wal i tamals noch kläna woa, hat mei Kroßvata ti Fieß vun tem Stuhl valängat, tass i anständich auf ten Tisch raufklängan kann. Unt tass i nit runtafall, hada um ten Sitz auf trei Seitn a Klända trankmacht. Wie i ten Stuhl ksegn hap, is es ma tuach ten Schädl plitzt: „Jetzat, Koarl, hast ten Heagott peim klaanan Zegn tawischt. Tes is tes, was i prauch. Wenn i auf ten Stuhl aufi steig, kläng i pis zu ta Paamspitzn". Nit faul, hap i ten Stuhl tawischt unt ihn ins Zimma zum Chrispaam kschleppt. Pevuo aba hap i mi abksichat, tass ta Feint nit in ta Nähe is. Tann pin i langsam aufn Stuhl kraxlt.

Wal ta Paam untn praada is als obn, hap i mein Oam kuat ausstreckn missn, tass i so a Heisl taklängan kann. I hap mi kstreckt... unt kstreckt..., hap mi a pissl vuopeigt... unt auf aamal hap i kspiat, tass i FLIEG!!! Krad auf ten Paam zu, hap ten Paam umoamt unt pin mit ihm aufn... Fußpodn klandet. Zueast a kroßa Kracha, tanach a Kniaschn unt Splittan vun vaprochanem Klas. Tes woan ti Klaskugln, Figuan unt Gleckln, ti was am Paam khonkn woan, unt tanach a... Ruh. A kroooßi RUUUHHH!!!... Auf aamal vun ta Zimmatia hea, ta Anna ihra Stimm: „Jessas naaa, Olgaaa (mei Muatta) kumm schnell... Tea Chrispaam hat ten Pubi taschlagn unt tea riat sich nit... Kumm schneeell!

16. Jahrgang, Nr. 747, 9. April 2008

* * *

Ti Anna hat Recht khapt. I woa tuot klegn unt hap mi nit kriat. Aba nit, waal mi tea Chrispaam taschlagn hat, sondant wal i so taschrockn woa, tass i mi nit traut hap zu rian. Zu east hap i koa nit kwusst, wu i pin. Vuo mia woa alles grien vun tene Tannaastln. Mei rechti Hant hat kjuckt unt prennt. Speta hat sich's rauskställt, tass i mit teara Hant a Klaskugl zammtruckt hap unt ti Innanseitn vun ta Hant volla Splita woa. Wie lang i tuot kleegn woa, waas i nimea. Nua auf aamal is mei Muatta easchienan.

Zueast hat sie sich mal tes kanzi Stilllebn ankschaut unt wie sie ksegn hat, tass i noch lebendich pin, hat sie losklegt: „Tu elendiches Krispindl, tu... tu... tu Wintpeidl, tu pist's ja nit trumi weat, tass tu aan Chrispaam krikst. Woa ta tea Paam im Wech kstandn? Tei Vata weat a scheeni Freit ham wenn'a z,Haus kummt. Was hast ten tuot obn ksucht? Pampln nit knuch Saloonzuckarln untan Paam rum, ti was essn kannst? Warum machst nit tei Papn auf unt valangst, wennst was prauchst? Kumm hea unt zeig ma teini Pratzn". Wie sie tes Plut ksegn hat, is sie toch a pissl ruhiga wuon unt hat ti Anna kleich zum Dr. Dorfer kschickt, tass ea mi vapindn soll kumman.

Peinachend zu ta selbn Zeit wie ta Dokta is aach mei Vala vun ta Kanzlei z'Haus kumman. So lang ma ta Dokta ti Splita vun ta Pratzn rauskfischt hat, woa mei Vata ruhig unt hat tem Dokta zukschaut. Wia mei Hant tan einpuntn woa unt ta Dokta kangan is, hat mei Vata ankfangt, mi auszufragn. Nit vun tem, was i kleant hap, sondant wia i tes Kunststickl zuwegn hap pracht. I hap ihm alles aufrichtich vazählt. I hap mein Vata viel zu kean khapt, als tass i ihm anlugn hättat wolln. Wie i featich woa, hada ma ksakt, tass ea ma alles klaupt unt mi aach vasteht. Was ea aba nit vastehn khann, is, tass i mei Maul nit aufkmacht hap, um ihm zu fragn, op i mit tem Tschokoladituof spieln teaf. Ea hättat nix tagegn khapt unt hättat mi kean mit tene Heisln spieln lassn. So aba hap i a Straf vadient: i teaf a Joah lang mit teni Heisln nit spieln. Im nextn Joah wean tei Heisln wieda am Paam aufkhonkn, unt wenn ea tan apklaupt weat, tan kheat tes Tschokoladituof mia. Unt tei prochani Klaskugln unt Figuan muss i alli vun mein'm Taschngelt zuruckkhaufn.

I hap zu allen Ja unt Amen ksakt unt woa froh, tass alles noch glimpflich auskangan is. Tanach hap i Täch lang probiat, mein goldanan Zwillingspruda ausfindich zu machn um ihm ti Levitn zu lesn. Tea äcklichi Affnschwanz woa aba niagens aufzutreibn.

Langi Zeit hab i nix ksegn unt nix kheat vun ihm. I hap mi direkt kuat kfielt ohni ihm. Umso vaschrockana woa i, als ea auf aamal wieda neba mia woa. I klaup, tes woa in aan Mai-Monat oda schun im Juni. I pin mit meinam Kroßvata kean im Park oda im Walt, obahalb vun ta Stavila oda iban Alteisndepou spazian kangan.

In so a Jahreszeit sein vieli scheeni Käfa rumkrapplt oda tuach ten Walt kzogn. I hap ma imma a poa einkfangan unt z'Haus mit ihna kspielt. Tanach hap i sie wieda frei lassn. Tes woa ti Pedingung vun meim Vata: tene Viecha teaf nix passian. Ti Anna hat imma Ankst vuo tene khapt unt hat imma rumstalliat, wenn i solchi z'Haus pracht hap. Am meistn ham's ma ti Hirschkäfamandln antaan unt aach solchi länglichi Käfa mit so langi Fiehla (Fühler) unt zwaa länglichi graue Fliegln mit schwoazi Punktn. Mia ham „Zinzecr" zu tene Käfa ksakt.

Mia woan wieda an so aan scheenan Vuomittach im Walt, tea was pis auf ti Tzerowara Wiesn klängt, spazian. I hap Glick khapt unt hap an ti seks oda siem scheeni, kroßi Hirschkäfamandln kfangan unt in a Schachtl ksteckt.

16. Jahrgang, Nr. 748, 16. April 2008

* * *

Mei Krooßvata hat auf ti Uah kschaut unt hat kmaant, es wärat Zeit, umzutraan. Am Haamwech ham ma noch schnell an „klaanan Sprung" zum Rotterbaatschi kmacht, wu ma unsaran „Fruhschopn" einkholt ham: mei Kroßvata a Kriegl „Blondes" (1/2 Lita Weißpiea) unt i a Regal „Schwoazes" (3 Dezilita praunes Märzpia). Ea hat ti Zeitung tuachstudiat unt kschaut, wea in ta letztn Wochn kstuom is unt i hap aach in da Zeitung rumplättat, aba ka Ahnung khapt, was trinnan steht, tenn tuachs „Schwoazi" untastitzt, hap i ma vaschiedani Kedankn trieba kmacht, was i z'Haus mit tene Hirschkäfa anstelln kenndat. Auf aamal woa mei Zwillingspruda neba mia khockt, hat ma kanz zutraulich zupinscht unt ksakt: „Wennst ma aach aan Schluck vum Schwoazn kipst, sag i ta, was't mit ti Hirschkäfa machn kändast". I hap tann schnell fia ihm a Schluck Piea einkholt unt ea hat ma tan ksakt, tass, wenn ti Anna am Namittach mit mia spazian unt tanach zum Wanko in ti Kondi a Kfrooranes essn keht, soll i ihra ins Ridikiel (Damenhandtasche) aan

Hirschkäfa reinsteckn. Sie weat sich pestimmt trieba kfrein. Unt weg woa ea wieda, tea Hadalump.

Mei Kroßvata hat sei Kriegl austrunkn unt mia ham uns wieda am Wech kmacht. I hap ka aanziches Wuot mea ksakt, meini Kedankn woan pei meini Hirschkäfa unt ta Anna ihra Handtaschl. I hap kaum kwoat, tass es Namittach weat unt ti Anna ihra Paraadikostiem anziegt. I hap meina Muatta ksakt, tass i aach mein „Kodak" mitholn will, vielleicht mach i a poa Pilda. In Richtichkeit hap i nua ti Taschn vun tem Apparat kholt unt hap tuot ti Hirschkäfa einiksteckt.

Ti Anna hat wolln, tass ma enda pis zum Spitzgoatn spazian kehn unt tann peim Zuruckkumman zum Wanko einikehn. Tuot wärat sie tann wia unvahofft midn Adam Josef, ihran Kschamsta zammkumman. I hap aba trauf tribuliat, tass ma zueast zum Wanko kehn solln. I hap schun kaum kwoat, tass i meini Hirschkäfa los wean soll. Zuletzt hat sie tan nachkebn unt mia sein direkt zum Wanko kangan.

Mia ham noch aan Tisch mit trei freie Plätz kfundn unt ham uns tuot hinkhockt. Ti Anna hat ihran praatkrempichn Huat (woa tamals hoochmodean) unt ihra Ridikiel auf aan leern Stuhl neban Tisch hinklekt unt hat ksakt, sie keht ti Pestellung machn. Ti hat ma peim Vakaufspult machn missn unt nit peim Tisch. Auf tes hap i kwoat; i hap kleich ihra Taschl kholt unt hap aus meina Fototaschn trei Hirschkäfa in ta Anna ihran Ridikiel reinpraktiziat. Tanach hap i alles wieda am Platz kebn unt, wie ti Anna zuruck is kumman, woa i ta praafsti Pua vun ta Welt.

Mia ham unsa Kfrooranes kessn unt i hap tanach noch a Doboschtuotnschnitt vatruckt. Wia es zum Zahln is kumman, hat ti Anna ihra Ridikiel kholt, unt i woa kspannt wia a alta Regenschiam, was jetzat kumman weat.

Wie sie tes Ridikiel aufkmacht hat um es Geld rauszuholn, sein ti Hirschkäfa aach schun rauskrapplt. Ti Anna hat tes Taschl rasch aufn Tisch kschmissn unt alli Hirschkäfa sein rauspuazlt. Auf aamal, a lauta Schrei, tass ti Fenstascheibn kscheppat ham. Aba nit ti Anna hat kschriean, sondant ti Frau, ti mit uns peim Tisch khockt woa. Teara is nämlich a Hirschkäfa in ten Prustausschnitt kflogn. Ti Anna aba hat ihra Ridikiel kholt unt mia a kuati poamal auf mein Schädl kschlagn. I hap alli Engln Hallelujah singan kheat. Tann pin i aba auf unt raus pei ta Tia unt pis z'Haus nit stehn pliebn. Mei Vata hat sich ten Pauch khaltn vuo Lachn, mei Muatta aba hat mi mit zwaa Wochn Auskeahvabot peglickt.

* * *

Leit, i kann eich sagn, tass so aan Zwillingspruda zu ham, is es reinsti Kfrett (Plage). Imma pei ti unkeignetstn Klegnheitn kummt ea ankschlichn unt liegt ma in ti Uohwaschln, pis'a sei Sachn tareicht hat. Tanach vaschwindt ea wie ta Eesl am Kreizpeach unt kimmat sich nit a pissl tarum, op ea was Schlechtes ankstellt hat oda nit. I hap ihm aamal sei Frechheit unta ti Nasn khaltn unt tann hada ma so kantwuotat: „I hap nie was Schlechtes ankstellt. Tes woast imma tu. Oft woa i nitamal tuot, wennst was auskfressn hast. I hap ta imma nua meini Ideen ksakt, wia ma tes Aani oda tes Andari machn kennt. Es hat tich aba ka Mensch nit pemusst, tes aach so zu machn. Tu hättst ruhig NAA sagn kennan!" Na, unt hada nit Recht khapt?

Wal ma Zwillingsprida woan, ham ma imma tiselbn Joahn khapt. Unt so sein ma langsam älta wuon, aba aach ruhiga. Mia ham aufkheat, Pleedsinn zu machn, pessa ksakt i, tenn mei Zwillingspruda hat kwusst, sich imma zu ta richtichn Zeit ausn Staub zu machn.

Um so älta i wuon pin, um so mea hat's ma laad tan, so vieli Tummheitn ankstellt zu ham. I hap ma vuokholt, fia ti andaran Leit nitzlich zu sein unt wenns notwendich woa, ihna aach zu helfn.

„Sikst, Koarl, so is es richtich", hat ma mei Zwillingspruda ksakt, „so weat sich nimant iba tich aufregn. Unt wennst nix tagegn hast, wea i ta aach helfn".

Nua is tene andaran zu helfn nit imma so aanfach, als ma's tenkt. Oft weat ma falsch vastandn unt tann is ta Potka (Ärger, Unwille) noch kreßa.

I hap schun pei da „Szabad Szó" koabeit. Mei Chefin hat mi aamal nach Arad kschickt, i soll in ta UTA und TEBA Pilda machn. I pin in ta Fruh krad in Arad ankumman unt woa am Peron kstandn, um zu spekulian, wu i enda anfangan soll. Ta kummt so a klaanes, grauhaariches Mütterlein zu mia unt zupft mi am Äaml. In ta aanan Hant hat sie aan weißn Plindnstock khapt. I hap klaupt, sie will pettln. Sie woa aba rein unt uodentlich, wenn aach a pissl oam anzogn, so tass sie nit nach pettln auskschaut hat. So woar's aach. Sie hat mi pitt, op i iea helfn kennt, ihrn Koffa pis zu ta Elektrischn tragn. Sie sikt stoak schlecht, tarum tragt sie ten weißn Steckn. Unt wenn sie ten Koffa schleppt, hat sie Angst, tass sie stolpan kennt. Unt pis nach Gai (Arader Randviertel), wu sie wohnt, is es stoak weit.

Auf aamal woa mei Zwillingspruda neba mia unt iba sei Kfrieß grinsnd hada ma zukwisplt: „Na, Koari, Prudaheaz, jetzat zeig teini kuatn Vuosätz, andari Leit zu helfn, praktisch. Hol ten Koffa unt mach ten ‚Hordar' (Gepäckträger)". I hap nit lang ibalegt unt hap ti alti Mami nachn Koffa kfragt. Sie hat hinta sich zeigt, wu a kroßa Koffa kstandn woa. I hap ihm kleich hooln WOLLN... unt mia is ti Luft wegpliebn. Tes Zeich hat wenigstns 30 Kilo kwoogn. Wea A sakt, muss aach B sagn. So hap i ten Koffa mit Ach unt Krach kholt. Hindntran woa noch a klänara Koffa kstandn, ten hap i aba stehn klassn, tenn ti Mami hat nua vun aan Koffa kredt. Kleich vuon Bahnhof hap i ti Frau ibaredt, tass ma a Taxi holn, i wea alles zahln. In Gai, pei ihra Wohung ankumman, hap i ten Koffa pis vuo ti Tiar kschleppt. Tuot hat ti alti Frau ihm holn wolln unt einitragn. Iea is aach zueast ti Luft weg pliebn unt wie sie ten Koffa mit ti Händ abkriffn hat, is sie taschrockn unt hat laut krufn: „Jessas naaa..., tes is ja nit mei Koffa! Tea kheat ten Mann, tea ma peim Aussteign kholfn hat. Mei Koffa is tea klaanari, was tanebn kstandn hat!!!"

16. Jahrgang, Nr. 750, 30. April 2008

Kannst tich noch earinnan?...

Reschitz liegt in aan länglichn, schmaln Tal, links unt rechts vun ta Bersau. Kleich hinta ti Heisa, auf alli zwaa Seitn sein Peachkettn mit scheeni Wälda. Ti letztn Reihn Heisa sein sokoa schun auf ti Peachlehna rauf paut.

Schun in meina Kindheit ham ti Peachn, ti was ti Stadt einsaaman tun, imma aan pissl Eintruck auf mi kmacht. I hap mi imma a pissl wia in aan Käfich kfielt unt hap mi kfrakt, was tuot hinta tene Peachn zu segn is? Wie i tann schun a pissl kwaxn pin unt ankfangan hap, Ausfliege zu machn, hap i ti Meeglichkeit khapt, auf tene Peachn zu steign unt ins andari Tal runtazuschaun. So hat tann ti Welt, ti pis tann fia mi mit Reschitz kstandn unt kfalln is, ankfangan, kreßa zu wean. Tes hat aba mei Neigrichkeit nua noch kreßa kmacht unt hat mi imma wieda auf ti Peachn rauf triebn. Meini liebstn Plätza woan tea Peachpuckl hintan kroßn Friedhof oda obn am Kreizpeach. Vun tuot hat ma entweda iba ti Villa „Franka" in a weites Tal reinksegn, oda nach links iba'n Schlacknstuaz unt ten tamalichn UDR-Fotpalmplatz pis nach Câlnic unt aach weita. Tuot woa i oft 2 - 3 Stundn lang khockt unt hap ti Heagotts Natuawelt imma wieda vun neichn pewundat. Vun ten staubichn, rauchign Reschitz hat ma ta obn nix ksegn unt nix kheat. I woa khockt, ohni was zu sagn oda tenkn unt hap kloosn (zugehöhrt)... unt kloosn... unt kloosn. Es is was nit zu sagndes, healiches Kfiel, teara „stilln" Natua zuloosn zu kennan!!! A leichta Luftzuch seislt um tich, ti Plätta vun ti Paama wischpln ta was vun Friedn unt Zufriednheit. Ti vieln Veegln kannst nach ihna Zwitschan kennan leanan. Zu Mittach heat ma leise vun aan Tuof, vielleicht Tzerowa oda Târnova, ti Klockn leitn. Vum Tal rauf bimmlt zwischntuach a Kuhklockn... oda ma heat a Muuuh... oda a Bäääh... Manigsmal aach zwaa Menschnstimman, ti sich was zurufn.

Vieleicht weat jetzat ta aani oda ta andari Lesa schmunzln unt sich tenkn, tea oami alti Koarl is varuckt wuon. I kann nua so viel sagn: „Probiats es selba aus unt tanach reed ma".

Noch viel scheena woa's, wenn i mi am Semenik unta ti „Gozna"-Spitzn khockt hap. Tann hap i alles uma mia rum vagessn unt hap in ti Welt rauskschaut unt kloosn: ti Ruhe tea Natua. Tes kann ma nit vazähln, tes muss ma selba talebn!!! Ma hat ten Eintruck, tass ti Zeit stehn pliem is. Im Summa, wenn es Wetta stoak trockn woa, hat ma gega Siden

aach pis an ti Donau runda ksegn. Am Abnt hat ma aach ti Lichta vun Reschitz segn kennan unt am Namittach um 3 Uah hat ma, wenn ka windiches Wetta woa, kanz leise tes Fabrikshorn plasn kheat. Aach heitzutach, wu i toch schun 67 Joah lang vun Reschitz wekkwandat pin, kann i tes alles nit vagessn. So oft i nach Reschitz foah, hap i ten Eintruck, tass i foah z'Haus. Leida is vun meina kanzn Vawantschaft niemant mea in Reschitz. Ti letzti, ti was wekkwandat is, is mei Kusinin, ti Hirschvogel Illusch, mit ihram Mann Werner, ten pekanntn Rennfoahra.

Wenn i jetzat, als alta Mann, kanz seltn ti Kleegnheit hap, nach Reschitz zu kumman, wu i teara Natua zuloosn unt mia ti kanzi Welt am Puckl runtarutschn lassn kann, kummt aach imma mei Zwillingspruda tazu unt hockt sich neba mi hin. So vakeht ti Zeit unt leise wean in uns Earinnarungan wach. Aach wu ma Varucktes ankstellt ham, aba aach wu ma kholfn ham. Nach a kuatn Zeit lang meldt sich imma mei Zwillingspruda zu Wuot unt fankt an: „KANNST TICH NOCH EARINNAN?"

16. Jahrgang, Nr. 751, 7. Mai 2008

* * *

So is imma ti Frag, ti mei Zwillingspruda vuo aana jedn Kschicht stellt, ti ma uns aus ta Earinnarung vazähln, währant ma am Kreizpeach oda unta ta „Gozna"-Spitzn (Semenikgebirge) hockn unt uns an ti scheenan Zeitn aus unsara Jugnt zuruckearinnan tun. I will eich jetzat aach a poa vun tene Kschichtn vazähln.

Kannst tich noch earinnan?

...in meina Kindazeit hat's noch kaani elektrischi Waschmaschina kebn; ta is imma alles mit ta Hant in ta Waschmulda kwaschn wuon. Ti aanzichi Hilf woa ti Waschruppl (Waschreibe, Waschbrett). Tes woa a einkrahmtes Holzprett unt hat auf ta aanan Seitn a kwelltes Zink- oda Kupfaplech khapt, auf tem ti treckichi Wäsch apkrupplt is wuon. Tes woa ta Anna ihra Spezialität. Wenn kroßi Wäsch anksakt is wuon, so woa tes imma a muotstrummi Angelegnheit. Mei Vata hat tann imma Ibastundn in ta Kanzlei khapt. Tei Wascharei hat kwehnlich trei Täch lang tauat. Am eastn Tach is einkwaacht wuon, am zweitn Tach is kwaschn, kschwaabt (geklärt) unt ksteakt wuon unt tanach am Hauspodn aufkhonkn wuon zum trocknan. Im Hof wärat ti Wäsch vum Hochofnstaup

wieda treckich wuon. Am trittn Tach woa ti Piglarei an ta Tagesuotnung. Tass es schnella keht, ham tes mei Muatta unt ti Anna mitananta kmacht. Aba aach so hat es peinachend an kanzn Tach lang tauat. Ti Weißwäsch is auskocht wuon. Tafia ham ma aan kroßn kupfanan Kessl khapt, mit Kesslhaus, in tem ma es Feia untan Kessl kmacht ham. Im Heapst ham ma in tem Kessl unsa Zwetschknlekwar kocht.

Jetzat sein ma ta, wega warum mei Zwillingspruda kfrakt hat, op i mi tran earinnan kann. Tapei hat ea mi tazu ankstift. Ea hat kmaant, i soll ti Wäschastickl alli mit Sichaheitsnadln zammspendl, tass nit vieleicht aans peim Waschn in Valust keht. I woa nit faul, hap ti Schachtl mit tene Sichaheitsnadln ausn Nähmaschinalaadl k'holt unt hap ti kanzn Wäschastickln, ti fias Einwaachn in ta Mulda kleegn woan, zammkspendlt. Am nextn Tach hat ti Anna kschimpft, mei Vata klacht, mei Muatta aba hat mi zammpackt unt fia trei Täch nach Bokschan zu meina Kroßmuata kschickt. Jaaa... Kindazeit, goldani Zeit!!!

...wie tu aamal peim Zwetschknlekwarkochn ti Rumflaschn in ti Lekwar kschitt hast? Na sicha kann i mi earinnan. A Freindin vun meina Muatta, ti Rombauer Ritzi, hat aamal ksakt, tass wenn ma peim Zwetschknlekwarkochn pro 10 Kilo Zwetschkn aan Dezilita Jamaikarum reinschitt, weat ta Kschmakn viel pessa. Wal pei uns im Haus sowieso alli ten russischn Tee mit Rum trunkn ham unt ti Rumflaschn palt leea woa, hat mei Muatta a Flaschen mit treiviatl Lita Rum kauft unt sie pereitkstellt zum Lekwarkochn. Gekocht is im Hof wuon, im Kupfakessl. Peim Riehrn ham sich Alli missn ta Reih nach anstelln. Tes woa nit leicht, wal ma ti Lekwar kuat steif kmacht ham, tass ma sie mitn Messa schneidn ham kennan. Wia ti Anna an ta Reih woa peim Riehrn, hap i sie ins Haus kschickt, sie soll ma a Wassa zum trinkn pringan, solang riehr i. Wie sie wek woa, hap i schnell aus ta Sommakuchl vum Tisch ti Rumflaschn kholt unt ti kanzi treivieatl Lita Rum in ti kochandi Lekwar kschitt.

Peim Rausschittn vun ta Lekwar hat sich mei Muatta kstaunt, tass ma ten aan Dezi Rum so stoak riechn tut, hat sich aba nix tapei tenkt. East peim Vakostn is ta Aff in's Wassa ksprungan. I hap mei Muatta kfrakt, op i nach Bokschan foahn teaf? Sie hat mi aba in ti Kichn kschickt, mich in ti Eckn zu knien.

Ti Lekwar ham sich mei Vata unt mei Kroßvata in ti Kanzlei mitkholt unt tuot zum vakostn kebn. Ti Chefs ham sich nit vuostelln kennan, wieso ihri Ankstelltn so lustich sein.

* * *

Am nextn Tach hat mei Muatta ti Anna wieda kschickt, Zwetschkn kaufn, unt peim Deitsch in ta Delikatessnhandlung hat mei Vata wieda aan Jamaikarum kauft. An tem Tach wu sie ti Zwetschknlekwar kocht ham, hat mi mei Muatta zu meina Irmuschtant kschickt, i soll iea helfn im Goatn Traubn lesn unt Ribisln klaubn. Tuot kann i kan Schadn anstelln, hechstns mein Magn vadeabn unt tes is tann mei Schadn. Mei Muatta hat kmaant, tass zu Rechts wegn missat i ti varumti Lekwar alaanich zammessn, aba tes wärat ka Straf, nit fia mi.

...wie tei Vata ta vun da UDR-Weakskapelln a Pianino z'Haus pringan hat lassn? Na sicha kann i mi noch tran earinnan. Tamals woa i schun in Temeswar pei ti Piaristn in ta Schul. Unt hap aach schun Akkordeon spieln kennan. Wenn i in ti Ferien z'Haus pin kumman, hap i ma aach tes Akkordeon mitpracht. Mei Muatta aba hätt lieba khapt, wenn i Klavia spieln tätt. Trum hat mei Vata tes Pianino pringan lassn. Mei Muatta hat unpedinkt wolln, tass i Klaviastundn holn soll. Trum hat sie mit ta Palfy Manczi kredt, tass sie ma Stundn soll kebn. Ti Manczi hat stoak scheen Klavia spieln khennan unt is in ti Heisa kangan, Klaviastundn zu kebn.

I hap aba vun tem Ganzn nix wissn wolln. I woa viel zu stolz, als tass ma a pissl schun auskwaxanes Freilein vuoschreibt, wie unt was i spieln soll. Hap i allaan kleant, Akkordeon zu spieln, wea i aach allaanich Klavia spieln leanan kennan. I hap lang studiat, was i anstelln kendat, tass ti Palfy Manczi mi in Ruh lassn soll. Tann endlich has keblitzt.

Kuaz pevuo ti Manczi kumman is, pin i in'n Hof kangan unt hap unsa Katz, ti Zilli krufn. Ti hat tamals krad zwaa jungi Katzln khapt. I hap alli trei kholt, pin mit ihna in's Zimma kangan unt hap sie alli in ten Saitenkastn vum Pianino ksteckt. Tass sie ruhig sein solln, hap i auf aan Tazl aach a poa Stickln in Milich tunktes Prot reinkstellt. Pis jetzat hat alles kuat funktioniat.

Wie ti Manczi ankumman is, hap i iea ksakt, tass i Akkordeon spieln kann unt trum nit vun Anfank an leanan muss. Na, hat sie ksakt, tann soll ma schaun, wie i mi am Klavia zurecht findn tu. Mea hap i nit praucht. I hap mi auf ten Trehstuhl hinkhockt unt hap in tene Klaviaklappn mit volla Kraft reinkfetzt. Sokoa i pin taschrockn, so laut woa es. Tei oaman Katzln aba im Klaviakastn ham sicha klaupt, tass ti Welt untakeht.

Sie ham mit volla Kraft ankfangan zu schrein unt zu miauuun unt mit ti Kralln am Holz zu krazn. Ti ham wolln außi. I pin aufkstandn unt hap ten Teckl vum Klaviakastn aufkmacht. Ti oaman Katzn sein rauskschossn aus tem Kastn, wie a kschmiata Plitz, krad tuachs Zimma unt direkt tuachs offani Gassnfensta auf ti Gassn außi. East am Abnt ham sie sich wieda z'Haus traut.

Wie tes Katznkonzeat ankfangan hat, woa ti Palfy Manczi tuot kstandn wie vastaanat, mitn offanan Maul unt weit aufkrissani Kluan. Wie aba ti Katzn vun teara Klaviakistn rauskschossn sein, hat sie a mächtiches Kebrill vun sich kebn unt is aus tem Zimma außi, als op sie ten Teifl hinta sich khapt hätt. Wie i nach pin kangan, woa sie im Hof vuo meina Muatta kstandn, weiß im Ksicht wie a Schafkäs unt zittand wie a Espnlaup unt hat meina Muatta alles vazählt. Vun ihra Sicht aus. Tanach woa a Wochn lang Hausarrest unt wenn i mit meina Muatta reedn hap wolln, hap i eeha missn um Ealaubnis pittn. Aba ti Klaviastundn woan zu Ent, noch pevuo sie ankfangan ham.

16. Jahrgang, Nr. 753, 21. Mai 2008

* * *

...wie tu am Politechnikum ti italienischi Sprach mit englischi Stundn unt deitscha Priefung kmacht hast? Sicha kann i tes, Prudaheaz. Als wearat's kestan kwesn...

Als i mi aufs Politechnikum einschreim hap lassn, pin i kfrakt wuon, was fia a Fremtsprach i leanan will. Es stehn trei Sprachn zu Vafiegung: Deitsch, Englisch unt Italienisch. Ta hap i ankfangan zu spekulian. Deitsch is toch mei Muattasprach unt i red sie sokoa zwaafach: Hochreschitzararisch unt Hochdeitsch. Englisch hap i schun seit a Zeitlang ankfangan „spieln" zu leanan (to „speak" english). Is ma nua noch Italienisch ibrich pliem. Ti Makaroni ess i stoak kean, ibahaupt ti mid Brindza (ksalzana Schafkäs) oda kmahlanan, kselchtn Schunkn, mit recht viel Majoraan trieba kstraat. Aba Italienisch hap i trum nit leanan missn. So hap i mi halt entschlossn, Italienisch zu leanan. So wea i halt tes „birra tedesca", op blond oda braun, leichta saufn kennan unt wissn, tass amore ti Liebe is.

Peim Sekretariat ham sie ma ksakt, tass i ta seksti pin, tea sich pei Italienisch einschreibn hat lassn. Wenn sich nit wenigstns zehne

einschreibn, weat tea Kurs applasn. Es staunt mi nit, tenn i pin sowieso a gebiaticha Pechvogl. Zu kuata Letzt ham sich aba toch iba zehne einschreibn lassn.

Klaupts ma, liebi Lesa, pis zum heitichn Tach waas i nit, wea ti italienischi Sprach untarichtat hat. Inzwischn hap i's ma ibalegt, tass i lieba auf Englisch keh, mich zu perfektionian, als Italienich als neichi Sprach frisch taleanan tu. I hap aba vagessn, im Sekretariat anzumeldn, tass i auf Englisch ibasprungan pin. So tass alli Notn, ti was ta Szélhegyi pei Englisch krikt hat, automatisch pei Italienisch eintragn sein wuon.

So is tes easti Joah vakangan unt ti Priefungan woan vuo ta Tiar kstandn. I hap ma ankfangan Suogn zu machn, wu i mei Sprachpriefung machn wea. Einkschriebn woa i pei Italienisch, woa aba nie in aana Stunt kwesn. Auf Stundn woa i pei Englisch, woa aba nit tuotn einkschriebn. Wie i so rumspekuliat hap unt am eastn Stock ten Gang längst khatscht pin, woa i auf aamal vuom fufzehna Saal kstandn. Ti Tiar woa offn kstandn, waal haaß woa unt trinnan is krat ti Priefung vun Deitsch apkhaltn wuon. Wie i so kstandn pin unt zukloosn hap, was tuot trinnan zammkwatscht weat, hea i auf aamal ten Professa sei Stimm: „Bitte, bitte Herr Student, nur keine Zaghaftigkeit. Treten sie ein und nehmen sie Platz, Wir sind nicht so streng gegen Studenten, die verspätet haben". I hap ma tenkt, tes muss kanz interessant sein, ta zuzuloosn, wie tei Priefung aplauft, unt pin einikangan.

Tea Student, was krad an da Reih woa, hat missn zueast aus tem Pichl: „Hütte - des deutschen Ingenieurs Taschenbuch", Deitsch vuolesn unt ins Rumänischi ibasetzn. Tanach hada missn in Deitsch auf ti Tafl schreibn, was ihm ta Professa auf Rumänisch diktiat hat. Wia i so aufmeaksam zukloosn hap, hea i auf aamal, wia ta Professa sakt: „Sie, Herr Student, bitte kommen sie zur Tafel und versuchen sie ihr Glück". I hap mi zueast umkschaut, zu wem ea tes wohl ksakt hat. „Ja, ja, sie Herr Student, der sie jetzt herein gekommen sind". I hap zueast klaupt, tass ta Fußpodn mi schluckn weat. Tann pin i aba toch zu ta Tafl kangan, hap ti „Hütte" kholt unt hab ankfangan zu lesn unt zu ibasetzn. Ten Professa seini Kluan sein imma kreßa wuon unt ea hat ti Pappn nit zukrikt vuo staunan. Wie i am Ent vun ta Seitn ankumman pin, hap i kfrakt, op i weita lesn soll. Ea hat mit ta Hant apkwunkn, is zum Katheda kangan.

* * *

Ja, und tes hat ta Professa ksakt (auf Rumänisch): „Meini liebn Studentn, ta steht vuo eich a Mustapeispiel vun Fleißichkeit unt Kwissnhaftichkeit im Leanan. I kann mi kuat earinnan, jedi Stunt woa tea Hea Student... wie woa toch ta weati?... ja richtich, Seledi,... imma ta vuon in ta eastn Reih khockt unt hat fleißich mitkschriebn. Lassts eich vun ihm tes Rezept kebn, wie ma a Sprach richtig taleanan kann". In seina kroßn Freit, hada ma koanit mei Studentnkarnet valankt. Im Sekretariat ham ti sicha klaupt, tass ta a Fehla kmacht is wuon unt ham ma pei Italienisch ti Notn eintragn. Aan mächtichn Zwanzicha (20) hap i krikt. In teara Zeit woan am Politechnikum ti Notn vun 1 pis 20. Mit 11 is ma noch tuachkflogn. So hap i mei Sprachpriefung kmacht unt kann heit ka Wuot Italienisch. O toch, i waaß, tas ma „Tschiau" krießn tut.

...wie tu aamal aana ältaran Frau, ti was vuo ta Josefstädta Kiachntiar pettlt hat, zu Weihnachtn a kroßes Fressaschpaket tragn hast? Es is vuokumman, tass't manchesmal aach kuati Sachn kmacht hast. Ja, mei lieba Zwillingspruda, i kann mi noch earinnan. Tes woa mea a traurichari Kschicht.

I hap toch pis zu meina Heirat pei meini Altn in ta Josefstadt kwohnt, neba ta (tamals eisanan) Pruckn, iba teara ma zum Bahnhof klankt. Wie i noch aufs Politechnikum kangan pin, hap i ten Wech pis zu ta Kiachn zu Fuß kmacht unt east tuotn pin i auf ti Elektrischi kstiegn. Oft pin i tann in ti Kiachn kangan unt hap aan Vataunsa kpetat.

Sunntachs pin i imma in ti Mess kangan. Tann is es ma aufkfalln, tass pei ta Tiar imma a Frau mittlaran Alters kstandn woa unt stumm pettlt hat. Sie woa oam, aba imma rein anzogn. Nua um ihri Fieß, vun ti Knie runtazus, hat sie imma a poa Ticha umatum kwicklt khapt. A poamal hat sie aans oda zwaa klaani Kinda mitkhapt. Kwehnlich a klaanes Madl unt aan klaanan Puam. Ti hat sie aba nit pettln lassn. Pei so aana Kleegnheit hap i kheat, tass sie deitsch zu ihri Kinda kredt hat. Tann hap i mi entschlossn sie zu fragn, wieso sie aufs Pettln ankwiesn is. Zueast woa ti oami Frau kanz taschrockn. Sicha hat sie klaupt, tass i sie vatreibn will. Wie sie aba ksegn hat, tass i deitsch redn tu unt sie nit wekschickn will, is sie zutraulicha wuon. So hap i tafoahn, tass sie Fixmer haßt unt finf Kinda hat, trei Madln unt zwaa Puma. Ten aanan vun ihna, ten Adolf, hat sie krad pei sich khapt. Ihra Mann hat sie stehnlassn. Sie is allaanich

mit ti Kinda unt hat ka Oabeit nit. Tarum is sie aufs Pettln ankwiesn. Ihri Fieß tut sie tarum einpindn, wal sie auf alli zwaa offani Krampfadan hat. Trum fint sie aach so schwea Oabeit. Nua hie unt ta schwach zahlti Klegnheitsoabeitn. Pei ta Essarei is ta Hunga Kichnmasta. Ihra Kschicht hat ma viel zu tenkn kebn. Wie i so in ta Kiachn in ta Pank ksessn woa unt mei Vataunsa kpetat hap, is auf aamal mei Zwillingspruda taschienan unt hat sich neba mia auf ti Pank ksetst. A Zeitlang woar'a ruhig. Wie i aba mitn Kebeet featich woa, hada sich zu mia peigt unt mi kfrakt: „Na, Pruda Koarl, was sakst zu teara Frau ihra Kschicht? Wenn tei Muatta aach in so aana Lag mechat sein, kentast tann aach so sicha jedn Tach tei Mittachessn vaschluckn?" Tan woa a pissl Ruh. Nach a poa Minutn hada wieda ankfangan: „Tenk tran, tass schun palt Weihnachtn is unt ees in a zwaa Wochn was enga Schwein schlachtn weats. Hast ti Frau Fixmer kfrakt, wann sie ihra Schwein schlachtn weat?" Wieda woa Ruh. Wie i mi umkschaut hap, woa mei Zwillingspruda wieda wek.

16. Jahrgang, Nr. 755, 4. Juni 2008

* * *

I woa noch a pissl in ta Kiachnpank knockt unt hap iba tes spekuliat, was ma mei linka Pruda zukwischplt hat. Tann pin i in ti Sakristei kangan unt hap ten Mesna kfrakt, op ea vun teara Frau Fixmer, ti was an ta Kiachntiar steht unt pettln tut, was waaß unt ob ea vielleicht waaß, wu sie wohnt? I will iea a pissl helfn. I hap Glick khapt, tenn ta Mesna hat ma sagn kennan, wu ti Frau wohnt. Es woa in ta Josefstadt, ti zwaati oda tritti Gassn vun ta Preyergassn, längst ta treia Elektrischn Linie.

Tann pin i z'Haus kangan unt hap mei Muatta in ti Reih kholt. I hap sie so lang traktiat, pis sie zuksakt hat, tass i nachn Schweinschlachtn teara oaman Familie was zum Essn tragn kann. Unt wenn mei Muatta was vasprochn hat, tes is sicha einkhaltn wuon.

I klaup, es woa schun in ta trittn Adventswochn, als mei Muatta mi krufn hat. Mia sein in ti Speiß kangan unt ham ankfangan, tes Chriskindlpakl zammzustelln. I klaup, es woan zwaa oda trei Poa Pratwiast, anständichi Stickln vum Schwoatlmagn, Waachwuastzeich unt a Dunstklaasl volla Fettn. Aach etwas a kstrickti Sachn. Mei Vata hat a Packl traus kmacht unt i hap's kholt unt pinn tamit mein Wech

kangan. Es woa nit schwea, ti Adress zu findn. Sie ham in aan Hintahof ti „Wohnung“ khapt. Wohnung is kuat ksakt. Es woan a Zimma unt a Kichn, oda koa nua a Zimma. I kann mi nit mea so kenau tran earinnan. I hap nit viel Fedalesn traus kmacht unt hap tes Packl aufn Tisch klekt. Viel hap i nit sagn kennan, tenn mia hat tes Heaz im Halz obn klopft. Tann hap i mi kuaz im Zimma umananda kschaut. Es woa a äamlich einkrichtes Zimma, aba scheen rein unt in Uotnung khaltn. Tann hap i mi zammpackt unt pin mein Wech kangan. I hap mi a pissl scheniat kspiat, vuo tene finf Kinda unt ihna Muatta, tass i nit mea pringan hap kennan. Aans vun tene Kinda, a peileiflich finf Joahr altes Madl, is ma aufkfalln. I klaup, Rosl hat sie khaßn. Ständich hat sie klacht. Tei lachandn, volla Sunnaschein klänzndn Kluan hap i langi, langi Zeit nit vagessn kennan.

Vieli Joahn sein vagangan. I hap ti kanzi Kschicht schun langsam vagessn. Kanz kuaz nach unsa Revolution, klinglt unsa Telefon. A Fraunstimm hat sich kmelt unt hat ksakt, sie is ti imma lachendi Rosl. Zueast hap i klaupt, tass jemant will aan pleedn Witz mit mia machn unt hap schun aplegn wolln. Ti Fraunstimm hat aba ksakt, tass i nit vielleicht aplegn soll, tenn sie is ti Fixmer Rosl. Aach tann pin i nit kleich traufkumman, vun wem ti Reed is. East wie sie vum Packl mit ta Wuast ksakt hat, is ma a Licht aufkangan. Es is ma nit zum klaubn kumman, tass nach so aana langan Zeit tei Frau noch an mi tenkt hat. I hap iea mei Adress ksakt unt woa kspannt, wie a alta Reegnschiam, was jetzat kumman weat? Nach a kuazn Zeit hats klinglt unt i hap ti Tiar aufkmacht. Vuo mia woa a Frau kstandn, schun iba’s mittlari Alta trieba, mit aan kroßn Packl in ta Hant. Nix hat mea tem klaanan, imma lachendn Rosl ähnlich kschaut. Nua ti Kluan... ja ti ham noch aan leichtn Schimma vun tem Sunnanschein khapt. Mia ham noch lang mitananda vun ihra Familie vazählt. Zuletzt hat sie ksakt, tass so lang sie lebt, weat sie ten Abnt nit vagessn kennan, an tem sie sich entlich aamal satt essn hat kennan.

Wie sie wieda kangan woa, is auf aamal mei Zwillingspruda hinta mia kstandn unt hat ma ins Uohwaschl kwischplt: „Na sixt, Koarl... wennst was Kutes machst, weat’s ta zehnfach zuruckzahlt. Unsa lieba Heagott hat tei Kuutheit nit vagessn. Unt weg woar’a wieda...

16. Jahrgang, Nr. 756, 11. Juni 2008

Der schönste „Broadway" von der Welt

Interview mit dem Fotografen Karl Windberger

Sehr geehrter Karl Windberger, am 24. Januar 2003 haben Sie Ihren 80. Geburtstag gefeiert. Als ehemaligen Reschitzara kennen und schätzen wir Sie und ihre unermüdliche Arbeit bei allen Veranstaltungen der Banater Foren. Nun bitten wir Sie, uns für die Leser des „Echo der Vortragsreihe" einiges aus ihrem Leben und Schaffen zu berichten.

Wann und wo sind Sie geboren?

Ich wurde am 14. Januar 1923, Sonntags um 12 Uhr geboren. Angeblich hat die Sonne gescheint. Ich persönlich glaube es nicht, denn sonst hätte ich nicht so eine blasse Hautfarbe. Das alles ist in Reschitza geschehen. Ich hätte ja viel weiter im Westen geboren werden sollen, aber hier im Banater Bergland hat sich der Storch verirrt, auch war er schon müde, und so bin ich in der Szivesgassn (Brătianustraße, heute Furnalelor) picken geblieben. Es hat mir niemals Leid getan, dass es so gekommen ist. Für mich war und bleibt es die schönste „Broadway" von der Welt. Es war die Straße der „mittleren" 10.000. Meine Cousine, die Ilusch, hat auch in dieser Gasse das Licht der Welt erblickt.

Die Straße ihrer Kindheit und Jugend?

Meine Kindheit war alltäglich. Mal Sonnenschein, mal „Sturm und Drang"-Periode. Aber schön war sie doch. Leider bin ich das einzige Kind in der Familie geblieben, wegen Krankheit meiner Mutter. Meine Mutter hieß Olga, geb. Hohn. Noch als Fräulein hat sie in den Reschitzawerken gearbeitet. Nach der Heirat ist sie in den „Hausfrauenstand" getreten. Sie hatte noch 2 Brüder: der Ossi und der Feri. Mein Vater hat als Buchhalter, auch in den Reschitzawerken, gearbeitet. Er hieß Karl Szélhegyi. Er hat auch 2 Brüder gehabt. Meine Großeltern Mutterseits: Franz Hohn, Beamter in den Werken; Elisabeth (ich weiß es nicht sicher) Hohn, geb. Hollitsch. Vaterseits: Karl Windberger, später Szélhegyi (er musste sich magyarisieren lassen), Lokomotivführer bei der StEG und Ilona, geb. Farbasch, Hausfrau.

Welche Schule haben Sie in Reschitza besucht?

Ich war in 2 oder 3 Kindergärten, kann aber bei bestem Willen nicht mehr sagen, wie die geheißen haben. Die ersten Lernschritte habe ich in der Reschitzaer Evangelischen Volksschule getan. Als Lehrer hatte

ich Frau Roth und Herrn Poor. Auf die anderen Namen kann ich mich leider nicht mehr erinnern. Vier Jahre lang war ich da in Mitleidenschaft gezogen. (Es hätt ja länga tauat, aba nach viea Joahn erste Klass is mei Lehra wegen mia ins Noanhaus kumman unt so hap i missn aufhean). Es folgten 2 Jahre im Reschitzaer Knabengymnasium. Dort wurde ich von folgenden Professoren „betreut": Cardos - Klassenlehrer und Turnen, Henn - Physik (und noch ein Fach, aber ich weiß nicht mehr was) Tietz - Deutsch, Petschwari - Mathematik, Windhager - Handarbeit und Crenian (au woa ti scheen) - Rumänisch und dann hatten wir noch einen Geschichteprofessor, dessen Name mir leider entfallen ist. Von der 3. Klasse an ging ich nach Temeswar in das Piaristenlyzeum.

Wer waren ihre Freunde und Kollegen?

Freunde und Kollegen hatte ich sehr viele. Da waren mal diejenigen aus meiner Gasse: Kiss Hans, Kiss Baba, Kiss Olli, Nicola Toni, Țeicu Joschka, Stupak Marisch, Matischak Grete, Galtschik Mutzi, Schugovitsch Pipi, Krischer Wanda, Oprițescu Mitică und Bözsi, Novak-Janoschi Pischti, Karcsi und Ilusch und noch einige. Meistens war das Zusammenkunftszentrum vor unserem Hause. Später sind dann noch dazugekommen (aus der Volksschule, Gymnasium und Lyzeum): Biegler Karl, Markovszki Schani, Pisti und Igor, Zima Bruno, die Gedeonbrüder, Grenzner Leo, Spindler Feri, Ponoran Zeno und noch viele andere.

Über ihre Liebe zu Natur und Berge?

Meine Liebe zur Natur und zu den Bergen habe ich von meinem Vater geerbt. Er war leidenschaftlicher (Forellen) Fischer, Tourist und Sportler. Er hat mich überall, wohin er gegangen ist, mitgenommen. Schon mit 6 Jahren hatte ich meinen eigenen Rucksack, Tirolerkleidung, Haferlschuhe und Hirschfänger (Messer mit Horngriff). Und überall zu Fuß. Höchstens einmal, zweimal mit dem Ochsenwagen, wenn wir einen trafen. Zum Beispiel in der Gegend von Karaschowa, Wolfsberg, Cuptoare u.s.w. Später bekam ich ein Fahrrad, mit dem ging es weiter. Selbst bis auf den Semenik habe ich es geschoben! Umso schöner war das Hinunterfahren. Oft habe ich mit meinem Vater fischen gehen müssen. Das habe ich nicht gerne getan. Ich habe lieber fotografiert, alles was mir vor die Kamera lief. Selbst meinen Vater, wie er mit leerer Tasche vom Fischen zurückkam. Auch das Drachensteigenlassen war ein Spleen von uns. Meistens Eigenbau. Ich habe auch heute noch ein Bild von ihm, wie er mit seinem selbstgebastelten Kastendrachen am „Gol" oben

steht. Auch in den Touristenstrand bin ich gerne schwimmen gegangen und als ich größer war, bin ich auch hofieren gegangen, wie es zu jedem echten Reschitzara gepasst hat (Tös woa stoak scheen unt siesss!).

Wann begann ihre Liebe zur Fotografie? Erzählen Sie uns von den „Micki-Maus"-Filmen, die Sie uns in der Holzschuppe bei Großonkel Hohn gezeigt haben!

Mit der Liebe zur Fotografie bin ich sozusagen auf die Welt gekommen. Zuerst hat die Hebamme nicht gewusst, was für ein Ding sie da in der Hand hält und erst später ist sie darauf gekommen, dass das ein Fotoapparat für Säuglinge war. Meinen ersten richtigen Fotoapparat bekam ich mit 9 Jahren von meiner Taufpatin Marschalek Anna geschenkt. Ich habe auch gleich mein erstes Foto geschossen, das gegen alle Erwartungen gut gelungen ist: meine Taufpatin mit Strohhut. Das Bild war auch in meiner Ausstellung im Adam-Müller-Guttenbrunn-Haus zu sehen. Meine Freude war so groß, dass die nächsten Filme alle schlecht rausgekommen sind (die Fotos, nicht die Filme). Aber so ist es im Leben: Wer sich zu früh freut, hat dann das Nachsehen. So richtig begann ich mich mit der Amateurfotografie während meiner Schulzeit zu beschäftigen. Es waren meine „Lehr- und Wanderjahre". Als Autodidakt arbeitete ich mich vorwärts und am Ende meiner Schulzeit wurden mir auch einige Bilder in einer Fotozeitschrift aus Deutschland veröffentlicht. Anfangs der 50er Jahre machte ich in Bukarest die Filmakademie für Kameramann und wurde so zum Professionisten. Ende der 50 wurde ich in Temeswar für das Journalistenwesen angeworben, dem ich bis zum heutigen Tage treu geblieben bin. Inzwischen war ich auch Regionalkorrespondent für das rumänische Fernsehen in deutscher und ungarischer Sprache, für die Kreise Arad, Temesch und Karasch-Severin. Am Medizinischen Institut aus Temeswar drehte ich jahrelang wissenschaftliche und Unterrichtsfilme. Für einen von diesen bekam ich in Deutschland (DDR) eine Anerkennung bei einem internationalen Filmkongress für Wissenschaftliche Filme.

Was für Ausbildung haben Sie?

Über meine Ausbildung ist schnell berichtet: 4 Jahre Volksschule, 2 plus 6 Jahre Gymnasium und Lyzeum, 4 Jahre Hochschule (1 Jahr Mathematik und 3 Jahre Politechnikum, wegen Kriegswirren unterbrochen). Und Filmakademie. Nachher folgte die Lebensschule! Das war die schwerste!

Wann haben sie Reschitza verlassen?

Reschitza haben wir im Jahre 1941 verlassen, da mein Vater aus politischen Gründen von den UDR-Werken entlassen wurde. Es waren zwei schwierige Jahre, bis mein Vater wieder eine feste Anstellung fand. Wir hatten Glück mit Herrn Hufenuss, auch aus Reschitza, der ihm am Anfang eine Arbeitsmöglichkeit bot.

Wie haben Sie sich in Temeswar eingelebt?

In Temeswar habe ich mich irgendwie eingelebt, aber obwohl ich schon seit 62 Jahren hier lebe, ein richtiger Temeswarer bin ich noch nicht. Mein Herz hängt noch immer an Reschitza. Sooft ich nach Reschitza fahre, habe ich immer den Eindruck, dass ich nach Hause komme. Selbst dort, wo große Veränderungen gemacht wurden, sehe ich noch immer mein altes, so lieb gewonnenes Reschitza vor mir. Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll, alles aufzuzählen. Ich glaube, es würde ein Buch daraus werden. Selbst eine eigene Wetterwarte hatten wir: die Schornsteine der Eisengießerei und des Hochofens. Wenn der Rauch nach Tzerowa gezogen ist, dann war Regen in Aussicht. Stieg der Rauch gerade nach oben, dann kam gutes Wetter. Auch eine präzise Zeitangabe hatten wir. Wenn das Horn der Fabrik blies, wurde die Uhr auf drei gestellt. Jeden Dienstag und Freitag zeitlich in der Früh kam eine Wolfsbergerin zur Gassentür herein: „Frauu, ti Paaasl is to! Kaafts a Puda oda Raaaaahm. Toopfn hama aaach!"

Am 20. Januar 2003 hatten Sie im Adam-Müller-Guttenbrunn-Haus in Temeswar eine wunderschöne Fotoausstellung, die uns ihre Liebe zum Fotografieren zeigt. Wird die Ausstellung auch im Banater Bergland zu sehen sein?

Was die Ausstellung betrifft, hat mir Herr Ţigla vorgeschlagen, sie im Herbst (wenn ich tan noch krapln kann) auch in Reschitza zu zeigen. Bis dann werde ich noch Bilder aus dem Banater Bergland dazumachen.

Wir danken Ihnen für das Interview!

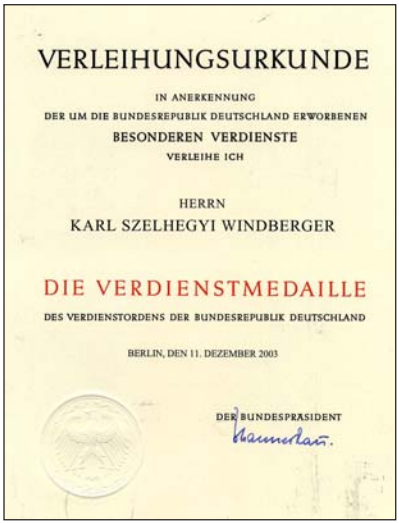
Interview von Helene Hirschvogel,
im Februar 2003 genommen

XIV. Jahrgang, Nr. 4 (160), 2003

Festliche Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Temeswar, am 25.02.2004





VERLEIHUNGSURKUNDE

IN ANERKENNUNG
DER UM DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ERWORBENEN
BESONDEREN VERDIENSTE
VERLEIHE ICH

HERRN
KARL SZELHEGYI WINDBERGER

DIE VERDIENSTMEDAILLE
DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BERLIN, DEN 11. DEZEMBER 2003

DER BUNDESPRÄSIDENT



Konsul Klaus Peter Marte überreichte Karl Windberger-Szélhegyi die Verdienstmedaille

Worterläuterungen für das „Reschitzararische“

...an = ...en
...ian = ...ieren
...ns = ...ens
...chi = ...che
...ich = ...ig
a = ein
aach = auch
aamal = einmal
aan = einen
aanige = einige
aba = aber
Abnt = Abend
Abnteia = Abenteuer
akaar = was immer für
allaan = alleine
allas = alles
allatahand = allerhand
alti = alte
Amatea = Amateur
anananda = aneinander
andaran = anderen
andestrum = anders herum
Anfank = Anfang
ankfangan = angefangen
ankfankt = angefangen
anklotzn = anschauen
Ankriff = Angriff
Ankst = Angst
annan = an den
Antn = Ente(n)
anzeikt = angezeigt (anzeigt)
ap = ab
apkpießt = abgebüst
apkschnittn = abgeschnitten
appiegt = abbiegt
Apschiet = Abschied
Apteilungan = Abteilungen
Apteilunk = Abteilung
aranschiat = hergerichtet
asont = also
aufa =herauf
Aufgab(n) = Aufgabe(n)
aufi = hinauf
aufkheat = aufgehört
aufn = auf den (dem)
Aufsehga =Aufseher
ausm = aus dem
außi = hinaus
ausziegn = ausziehen
Biagamasta = Bürgermeister
Biehn = Bühne
Bokantschn = hohe Schuhe
busarian = ärgern
Butikn = kleine Läden
Chriskindl = Christkind
Demma = Dämme
Direkta = Direktor(en)
Dreha = Dreher (Drehung)
dringnt = dringend
dunkl = dunkel
Duona = Dornen
ea = er
eahlich = ehrlich
ealedikt = erledigt
ealeichtat = erleichtert
eapoamnt = erbarmt
eareffnat = eröffnet
easti = erste
Eatn = Erde
Eefn = Öfen
eeha = eher
ees = ihr
effentlichi = öffentliche
eiganan = eigenen
eini = hinein
einkfrian = eingefrieren
einknäht = eingenäht
einkwatiat = einquartiert
einruckn = einrücken
Einstant = Einstand

Eisnhandlunk = Eisenhandlung
Ekipa = Mannschaft
enga = euer
enk = euch
Ent = Ende
epa = etwa
Espenlaup = Espenlaub
Fäll = Fälle
fangan = fangen
Feansehn = Fernsehen
Feastn = Ferse
featich = fertig
Feint = Feind
Felt = Feld
fia = für
fiaht = führt
Fiehra = Führer
foabich = farbig
foahn = fahren
Foap = Farbe
folgenda = folgender
fotografiat = fotografiert
Frag = Frage
frakt = frägt
freindlich = freundlich
Freint = Freund
Freit = Freude
fremt = fremd
Fressasch = Essen
frieha = früher
Fruhstuck = Frühstück
funktioniat = funktioniert
Gebeide = Gebäude
gegn tes = gegen das
Gegnstant = Gegenstand
Gegnt = Gegend
genign = genügen
genuch = genügend
gepläat = geweint
Golt = Gold
gossn = gegossen
Grunt = Grund
haamisch = heimisch
haaßn = heißen
hada = hat er
halp = halb
Halz = Hals
ham ma = haben wir
Hant = Hand
Hänt = Hände
Hantkriff = Handgriff
hap = habe
hätt = hätte
Hea = Herr
hea = höre
Heagott = Herrgott
Heana = Hörner
Heapst = Herbst
hehari = höhere
heit = heute
helllichtn = hellichten
Helt = Held
Hemt = Hemd
Hian = Gehirn
Hiat = Hirte
hindaran = hinteren
hindari zu = nach hinten
Hita = Hüter
Hoaa = Haar
Hoaan (an ti, tena) = Haaren (an den)
holzani = holzige, hölzerne
Huat = Hut
Hunt = Hund
i = ich
i's = ich das, ich es
iagant = irgend
ibananda = übereinander
ibanehman = übernehmen
ibanumman = übernommen
ibrigens = übrigens
iea = ihr
iebn = üben
ihna = ihnen
ihnari = ihre

ihra = ihre
in'n = in den(m)
innwendich = innwendig
interessiat = interessiert
is'a = ist er
jemant = jemand
jetzat = jetzt
Joahn = Jahre
Jugent = Jugend
k… = ge …. (kfoarn / gefahren)
ka = kein
kaach = eng, (plötzlich?)
kaani = keine
Kabl = Kabel
Kaibl = Kalb
kangan = gegangen
kann ma = kann man
kanz = ganz
Kbräuche = Gebräuche
keachtat = geachtet
Keapa = Körper
kebn = geben
Keeta = Köder
kehn = gehen
kenna (ma) = kennen (wir)
kestan = gestern
Keth = Taufpate
kfankt = gefangen
kfeaptes = gefärbtes
kfiat = geführt
kfiehlt = gefühlt
kfrakt = gefragt
Kfroranes = Gefrorenes
kfuntn = gefunden
khaltn = gehalten
khapt = gehabt
khonkn = gehängt
Kiabus = Kürbis
Kiachn = Kirche
Kiaweih = Kirchweihe
Kichn = Küche
kiebt = geübt
Kint = Kind
kipt = gibt
kipts = gibt's
Kitl = Rock
Klaad = Kleid
klaanes = kleines
klandat = gelandet
klänkt = gelangt, gereicht
Klas = Glas
klatt = glatt
klaubn = klauben, pflücken
klaup = glaube
klaupt = glaubt (er), gepflückt
kleich = gleich
klekt = gelegt
klensti = kleinste
klinkt = gelingt
klitzat = glitzert
kloares = klares
Klockn = Glocke
kloogn = gelogen
klotzen = schauen
Kluan = Augen
kmansam = gemeinsam
kmant = gemeint
kmelt = gemeldet
Kmiet = Gemüt
kmossn = gemessen
Knack = Genick
knug = genug, genügend
knumman = genommen
koakan = gar keinen
koanit = gar nicht
Kodl = Taufpatin
komout = komod
Kopierrahma = Kopierrahmen
Koschn = Mund
kpetat = gebetet
kpratn = gebraten
kpredicht = geprädingt
Kraas = Gras
Krabn = Grabn

krad = gerade
Kramuri = Zeug
kredt = geredet
kregnt = geregnet
Kreps = Krebs
kreßti = größte
Kriech = Krieg
kriek = bekomme
Kriff = Griff
krikt = kriegt, bekommt
kroß = groß
kroßi = große
kroßoatich = großartig
Krotn = Kröten
Krubn = Grube
Krumpian = Kartoffeln , Erdäpfel
krunnan = geronnen
ksakt = gesagt
kschamich = schamhaft
kschämt = geschämt
kschat =geschadet
kscheit = gescheit
ksegn = gesehen
Ksetzeln = Gesetzchen, Abschnitte
ksetzt = gesetzt
Ksiffich = Getränk
kstabat = gestöbert
kstandn = gestanden
kstuom = gestorben
ksunt = gesund
ksuokt = gesorgt
ktanzt = getanzt
kuat = gut
kuates = gutes
Kuffa = Koffer
Kummalegn = Kollegen
kumman = kommen
Kurasch = Mut
kuraschiat = mutig
Kwant = Gewand
kwaschan = gewaschen
kwehnlich = gewöhnlich
kwesn = gewesen
kwunnan = gewonnen
kzeikt = gezeigt
laat = leid
Lahm = Lehm
Längst (ti) = Länge (die)
Lant = Land
lauta = lauter
Leahra = Lehrer
leea = leer
Leip = Leib
liekt = liegt
Liet = Lied
lostonnan = losdonnern
ma = (wir), man
maan = meine (ich)
maant = meint (er)
manigsmal = manches Mal
Marmua = Marmor
Maschinan = Maschinen
Masta = Meister
Matratzn = Matratze
mea = mehr
mechtat = möchte
Mehlspeis = Mehlspeise, Kuchen
mein'm = meinem
meinam = meinem
meini = meine
meistns = meistens
mi = mich
mia = mir, wir (auf mia = auf mich)
Mieh = Mühe
mießlich = mieß
miet = müde
Militäa = Militär
miserabli = miserable
mitanant = miteinander
mitkpracht = mitgebracht
mitm = mit dem
mitn = mit den
Mondua = Montur
montiat = montiert

Mosi = Kino
Motoa = Motor
Muatta = Mutter
Muntje = Berg (rumänisch)
Musich = Musik
naa = nein
nachn = nach dem
nackich = nackt
nah = nah, nahe
näha = näher
Namittach = Nachmittag
natierlich = natürlich
Naupn = Schrulle(n)
neban = neben den(m)
nebantran = daneben
Nebl = Nebel
neigierich = neugierig
niemant = niemand
nimea = nicht mehr
nit = nicht
nitamal = nicht einmal
Noan = Narren
nua = nur
Oabeit = Arbeit
oach = arg
oatich = artig
oba = herunter
Obacht = Acht(ung)
obi = hinunter
obikfoan = hinuntergefahren
omächtich = ohnmächtig
op = ob
ops = ob es
Optika = Optiker
opzwoa = obzwar
Päa = Bär
Paam = Baum
Pach = Bach
Pallm = Ball
palt = bald
Pangatn = Bengeln
Papiar = Papier
Papn = Mund
passiat = passiert
passiern = passieren
patentian = patentieren
Pausn = Pause
Peach = Berg
Peasonan = Personen
pei = bei
peianant = beisammen
peileiflich = beiläufig
peinachend = beinahe
peinah = beinahe
pemeakpoa = bemerkbar
pestn = besten
petlt = gebettelt
petn = betn
pevuo = bevor
Pezikl = Fahrrad
Pfeat = Pferd
pfiat = behüte
Piea = Bier
piegt = biegt
pießn = büßen
Pild = Bild
pintn = binden
pis = bis
Plak = Plage
Plätza = Plätze
plaui = blaue
plearn = weinen
pleed = blöde
pleim = bleiben
pleip = bleibe
pliem = geblieben
Plitz = Blitz
Pocklhahn = Truthahn
pogn = gebogen
praat = breit
Prampa = Brombeeren
pratn = braten
Pratn = Braten
preihat = bräuchte

Prettln = Brettchen
pringan = bringen
probiat = probiert
Professa = Professor(en)
projektiat = projektiert
Pruda = Bruder
psondast = besonders
Pua = Bube
Puch = Buch
Puma = Buben
puntn = gebunden
Puta = Butter
Puwi = Bubi
Raat = Rad
Ramuri = Unterhaltung
Rant = Rand
Regiarung = Regierung
Reisn = Reise
Rentganapteilung = Röntgenabteilung
Reporta = Reporter
Ret = Rede
retarian = weglaufen
rotn = roten
rouch = roh
ruckn = rücken
runt = rund
runta (obi) = herunter, hinunter
Ruoh = Rohr
Saafn = Seife
sag = sage
Säla = Säle
schaat = schade
Schant = Schande
schaun = schauen
scheenes = schönes
scheeni = schöne
scheinan = scheinen
Schiam = Schirm
Schiecha = Schuhe
schiepst = schiebst
schlakt = schlägt
Schlittn = Schlitten
Schlittschuchlaufen = Schlittschuhe laufen
schneibln = leicht schneien
Schreippapiar = Schreibpapier
Schublehra = Schublehre
Schuchpeatln = Schuhschnüre
Schult = Schuld
Schulta = Schulter
schun = schon
Schwaaf = Schwanz
schweari = schwere
sea = sehr
segn = sehen
sei = seine
sein = sind
sein ma = sind wir, seien wir
seinam = seinem
Seitn = Seite(n)
sekiat = sekiert
seks = sechs
sekts = seht ihr
selpst = selbst
siebani = sieben
siebn = sieben
Siebnbiagn = Siebenbürgen
sikt = sieht (er, sie)
Sint = Sünde
sokoa = sogar
sondant = sondern
späta = später
spätastns = spätestens
Spaziagang = Spaziergang
spazian = spazieren
spekuliat = spekuliert
spieln = spielen
Sprunk = Sprung
Spuot = Sport
Staan = Stein
staanani = steinerne
Staup = Staub
steilsti = steilste
Sticka = Stücke

Stiearn = Stirne
Strant = Strand
Stuck = Stück
studian = studieren
Stunt = Stunde
Stuoch = Storch
Summa = Sommer
Sunna = Sonne
Sunntach = Sonntag
sunst = sonst
Suogn = Sorgen
ta = der, da (hier)
ta... = er ...(taratan / erraten)
Taal = Teil
taalwaas = teilweise
Tach = Tag
tadlich = tadelnd
tafia = dafür
talebn = erleben
talept = erlebt
tamisch = schwindlig
tanach = danach, nachher
taneilich = neulich
Tannapaam = Tannenbaum
taratn = erraten
tawischt = erwischt
tawoatn = erwarten
tawuschn = erwischt
tazua = dazu
tea = der, dieser
tei = diese (wird gelesen mit e und i)
tem = dem
tena = denen
teni = denen, den
tenn = denn
tes = dies, das
teschparat = verzweifelt
ti = die
Tia = Tier
Tiar = Türe
ticht = dicht
tick = dick
Tischkussion = Diskussion
tonnan = donnern
Traam = Traum
Trachn = Drache
Traktoa = Traktor
tran = daran
trauf = darauf
Treck = Dreck, Schmutz
Treha (auch Dreha) = Dreher
trei = drei
tribulian = darauf bestehen
trockani = trockene
trockn = trocken
trocknan = trocknen
trotztem = trotzdem
Truckpuchstabn = Druckbuchstaben
trum = darum
Tschokoladi = Schokolade
tuach = durch
Tuachgang = Durchgang
Tuanan = Turnen
tuaschtarich = durstig
tuat = tut
Tuo = Tor
Tuof = Dorf
tuot = dort
Tuotn = Torte
Uah = Uhr
Ualaup = Urlaub
Ulaka = Taschenmesser
uman = um den
umkebn = umgeben
undasti = unterste
unkschriebanes = ungeschriebenes
unpedinkt = unbedingt
unsaram = unserem
unt = und
unta = unter
untahalp = unterhalb
untanäaht = unterernährt
untaran = unteren
Uogl = Orgel

Uohn = Ohren
Uohwaschl = (äußeres) Ohr
Uotnung = Ordnung
va... = ver...
vadeabn = verderben
vagessn = vergessen
Vagreeßarung = Vergrößerung
vahaspln = verhaspeln
vaschleppt = verschleppt
vatrekt = verdreckt
vatropftes = vertropftes
Vawanti = Verwandte
vazählt = erzählt
vazwaaflt = verzweifelt
Velka = Völker
viea = vier
vieli = viele
vorieba = vorüber
vun = von
vuo = vor
vuodaran = vorderen
Vuohänk =Vorhänge
vuom = vor dem
vuorign = vorigen
wäa = wäre
waach = weich
währant = während
wal = weil
Walt = Wald
Want = Wand
wäret (ea) = wäre (er)
weat = wird
Wech = Weg
Wegn = Wege
Weip = Weib
weita = weiter
wenig = wenig
wennst = wenn du
Wettpeweap = Wettbewerb
wia = wie
Wiama = Würmer
wieda = wieder
wiedig = böse, zornig
windich = windig
Wint = Wind
Witzn = Witze
woa = war
woa's = war es
woames = warmes
woan = waren
Wochn = Woche
wu = wo
wundapoara = wunderbarer
wuon = geworden
Wuost = Wurst
z'Haus = zu Hause, nach Hause
zamm = zusammen
Zänt = Zähne
Zeedl = Zettel
zehni (um) = zehn (um)
Ziakus = Zirkus
zieg = ziehe
ziegn = ziehen
zittan = zittern
zizlweis = Stück für Stück
zu ta = zu der
zukspitztes = zugespitztes
zuruck = zurück
zustant = zustande
zwelf = zwölf

Einige Gedanken als Nachwort

Sie haben nun eines der wichtigsten Bücher von denen, die der Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ bis jetzt herausgegeben hat und dessen Veröffentlichung mit riesigen Schwierigkeiten und Zeitaufwand verbunden war, in Ihren Händen: Erinnerungen und Erlebnisse des ehemaligen Reschitzarers Karl Windberger - Szélhegyi, langjähriger Fotograf bei unserer Banater deutschen Presse, seit Jahrzehnten in Temeswar lebend; Erinnerungen und Erlebnisse, die im Laufe der Zeit, zwischen den Jahren 2002 und 2008, in der Mundartseite „Pipatsch“ der „Banater Zeitung“ in Temeswar veröffentlicht wurden. Warum so wichtig? Weil dieses Buch das erste überhaupt ist, dass in der Reschitzaer Umgangsprache in Druckform erscheint! Warum schwierig? Weil die Originalverfassung nicht ausschließlich in diesem „Dialekt” geschrieben wurde und deshalb eine Anpassung notwendig war.

In dieser unserer lieben Umgangsprache, das *Reschitzararische*, haben wir das Licht der Welt erblickt, und in dieser Umgangsprache hat so mancher von unseren Vorfahren auch sein letztes Wort gesagt... Dieses Buch soll dazu verhelfen, dass man diese unsere Heimatsprache nicht vergisst, sie für die Zukunft rettet, wenigstens in Schriftform... Man weiß ja, dass es immer weniger Leute auf der Welt gibt, die in Mundart sprechen, so auch bei uns im Banater Bergland!

Es war für den Herausgeber und für die Lektoren riesig schwierig, die Texte so zu veröffentlichen, damit dieses Buch vielleicht zu einem Anhaltspunkt für die Zukunft werden soll, was mögliche weitere Veröffentlichungen in der Reschitzaer Umgangsprache anbelangt.

Hiermit danke ich persönlich Dipl.-Ök. Waldemar König, der mit diesem Buch die schwierigste Arbeit als Korrektor der bisherigen Veröffentlichungen des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ geleistet hat. Er ist, zusammen mit mir, auch der Autor der Liste, die den Abschluss der Erinnerungen und Erlebnisse des Autors bildet, mit Erläuterungen vieler Worte und Ausdrücke, die bei der Lektüre zum Verstehen der Umgangsprache maßgebend beitragen sollen.

Mit diesem Buch haben wir richtige Pionierarbeit geleistet und, wenn es uns auch wahrscheinlich nicht vollständig gelungen ist, die

„Reschitzaer“ Umgangsprache (die ja auch mehrere Varianten hat) gemäß der Ansprüche aller „Kenner“ zu wiedergeben, bleibt uns nichts anderes übrig, als zu hoffen, dass die Arbeit des Autors selbst, aber auch unser Beitrag zum Gelingen des Werkes Ihre Anerkennung finden wird.

Es sei ebenfalls allen gedankt, die finanziell dazu beigetragen haben, damit wir heute dieses Novum auf den Markt bringen können!

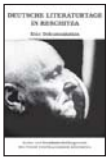
Erwin Josef Ţigla
Vorsitzender des Demokratischen Forums
der Banater Berglanddeutschen
Leiter des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins
„Deutsche Vortragsreihe Reschitza”

In Reschitza, am 19. November 2006,
am Geburtstag der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza” geschrieben

Veröffentlichungen
des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins
„Deutschen Vortragsreihe Reschitza"



1. **Ich weiß, dass du mein Vater bist, aber ich kenne dich nicht. Erzählungen von Russlanddeportierten (I. Band).** Redaktion: Erwin Josef Ţigla, Werner Kremm. ADZ-Verlag Bukarest, 1995, 103 Seiten, Auflage: 500 Exemplare. ISBN: 973-96022-8-2



2. **Deutsche Literaturtage in Reschitza (1991 - 1995). Eine Dokumentation.** Redaktion: Erwin Josef Ţigla, Werner Kremm. ADZ-Verlag Bukarest, 1996, 248 Seiten, Auflage: 500 Exemplare. ISBN: 973-97541-1-2



3. **Das schreckliche Jahr 1945. Erzählungen von Russlanddeportierten (II. Band).** Redaktion: Erwin Josef Ţigla, Werner Kremm. ADZ-Verlag Bukarest, 1997, 120 Seiten, Auflage: 700 Exemplare. ISBN: 973-97541-5-5



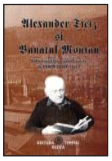
4. Karl Ludwig Lupşiasca: **Dieses von Natur aus reiche Land. Geschichte des Banater Berglands in der Zeitspanne 1718 - 1855.** Redaktion: Erwin Josef Ţigla, Werner Kremm. ADZ-Verlag Bukarest, 1997, 320 Seiten, Auflage: 700 Exemplare. ISBN: 973-97541-8-X



5. Erwin Josef Ţigla: **Im Banater Bergland. 10 Jahre Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza".** Lektorat: Hans Liebhardt. ADZ-Verlag Bukarest, 1997, 408 Seiten, Auflage: 500 Exemplare. ISBN: 973-97541-7-1



6. Erwin Josef Ţigla, Hans Liebhardt (Hrsg.): **Alexander Tietz und seine Welt. Dokumente, Erinnerungen, unveröffentlichte Texte.** ADZ-Verlag Bukarest, 1998, 200 Seiten, 24 Fotoseiten, 1 Anhang, Auflage: 1.000 Exemplare. ISBN: 973-99318-0-X



7. Erwin Josef Ţigla (Hrsg.): **Alexander Tietz şi Banatul Montan**. Timpul-Verlag Reschitza, 1998, 232 Seiten, 32 Fotoseiten, 1 Anhang, Auflage: 500 Exemplare. ISBN: 973-9249-48-5



8. Edith Guip-Cobilanschi: **Poesie des Banater Berglands. Gedichte und Prosa.** Lektorat: Hans Liebhardt; Redaktion: Erwin Josef Ţigla. ADZ-Verlag Bukarest, 1999, 86 Seiten, Auflage: 1.000 Exemplare. ISBN: 973-98318-6-9



9. Alexander Tietz: **Briefe von der Alm = Scrisori de la sălaş.** Zweisprachige Ausgabe. Ins Deutsche übersetzt von Hans Liebhardt. Hrsg.: Erwin Josef Ţigla. ADZ-Verlag Bukarest, 2000, 128 Seiten, Auflage: 500 Exemplare. ISBN: 973-98318-9-3



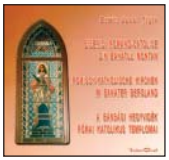
10. Karl Ludwig Lupşiasca: **Dem Emporbringen und Aufblühen dieser Bergwerke. Eine Geschichte des Banater Berglands in der Zeitspanne 1855 - 1920.** Redaktion: Erwin Josef Ţigla. ADZ-Verlag Bukarest, 2000, 382 Seiten, Auflage: 700 Exemplare. ISBN: 973-99655-2-0



11. Msgr. Paul Lackner: **Ein Versuch, die chor-musikalische Vergangenheit Reschitzas festzulegen = O încercare de evocare a trecutului muzical-coral al Reşiţei.** Zweisprachige Ausgabe. Ins Rumänische übersetzt von Georg Colța. Hrsg.: Erwin Josef Țigla, Modus P.H.-Verlag Reschitza, 2000, 90 Seiten, 11 Fotoseiten, Auflage: 500 Exemplare. ISBN: 973-8104-02-5



12. Erwin Josef Țigla, Hans Liebhardt (Hrsg.): **Deutsche Literaturtage in Reschitza. 1996 - 2000. Vorträge, Studien, Berichte.** ADZ-Verlag Bukarest, 2001, 366 Seiten, Auflage: 500 Exemplare. ISBN: 973-99655-5-5



13. Erwin Josef Țigla: **Biserici romano-catolice din Banatul Montan = Römisch-katholische Kirchen im Banater Bergland = A Bánsági Hegyvidék római katolikus templomai.** InterGraf-Verlag Reschitza, 2001, 128 Seiten, Auflage: 500 Exemplare. ISBN: 973-97258-3-18



14. Rolf Bossert**: Im Dickicht der Sprache. Zum 50. Geburtstag des Dichters.** Hrsg.: Erwin Josef Țigla, Hans Liebhardt. ADZ-Verlag Bukarest, 2002, 150 Seiten, Auflage: 300 Exemplare. ISBN: 973-8384-04-4



15. Anton Schulz: **Vom Postmeister zur Schnellpost. Ein Beitrag zur Postgeschichte Reschitzas.** Redaktion: Erwin Josef Țigla; Lektorat: Waldemar König. InterGraf-Verlag Reschitza, 2002, 252 + XVIII Seiten, Auflage: 300 Exemplare. ISBN: 973-97258-3-35



16. Maria Magdalena Kumher: **Peisaj. Versuri.** Redaktion: Octavian Doclin. Modus P.H.-Verlag Reschitza, 2002, 36 Seiten, Auflage: 300 Exemplare. ISBN: 973-8104-11-4



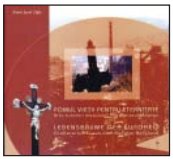
17. Christian Gitzing: **Schule im Wandel der Zeit. Die deutsche Volksschule in Reschitza von den Anfängen bis zur Gegenwart.** Redaktion: Erwin Josef Ţigla. InterGraf-Verlag Reschitza, 2002, 252 Seiten, Auflage: 300 Exemplare. ISBN: 973-97258-3-43



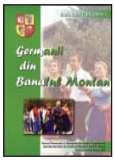
18. **Spălaţi-vă picioarele unul altuia. Ecumenism între istorie şi prezent la Reşiţa = Waschet Euch gegenseitig die Füße. Ökumene zwischen Geschichte und Gegenwart in Reschitza = Mossátok meg egymás lábát. Az ökumenizmus története és jelene Resicán**. Hrsg.: József Csaba Pál, Erwin Josef Ţigla. InterGraf-Verlag Reschitza, 2003, 290 + XIV Seiten, Auflage: 300 Exemplare. ISBN: 973-97258-3-44



19. **Aufs Wort gebaut. Deutsche Autoren in Rumänien.** Hrsg.: Erwin Josef Ţigla, Hans Liebhardt. ADZ-Verlag Bukarest, 2003, 231 Seiten, Auflage: 700 Exemplare. ISBN: 973-8384-15-X



20. Erwin Josef Ţigla: **Pomul vieţii pentru eternitate. Arta turnării metalului din Banatul Montan = Lebensbäume der Ewigkeit. Gießereikunst aus dem Banater Bergland.** Mit Einführungsworten von Erzdechant József Csaba Pál und Dr. Rudolf Gräf, ergänzende Fotos aus der Sammlung Walter Woth (Deutschland); Lektorat: Waldemar König. InterGraf-Verlag Reschitza, 2003, 59 Seiten, Auflage: 300 Exemplare. ISBN: 973-97258-3-57



21. **Germanii din Banatul Montan.** Hrsg.: Erwin Josef Ţigla; Lektorat: Waldemar König. InterGraf-Verlag Reschitza, 2003, 220 + LXXVIII Seiten, Auflage: 300 Exemplare. ISBN: 973-97258-3-60



22. **Matinee. Junge deutsche Lyriker in Rumänien. „Rolf Bossert"-Lyrikwettbewerb 2003.** Hrsg.: Erwin Josef Ţigla; Lektorat: Waldemar König. InterGraf-Verlag Reschitza, 2003, 70 Seiten, Auflage: 300 Exemplare. ISBN: 973-97258-3-61



23. Doina & Gustav Hlinka: **Pictură naivă = Naive Malerei.** Hrsg.: Nicole Opaţchi, Erwin Josef Ţigla; Einleitende Worte: Ada D. Cruceanu; Lektorat: Waldemar König. ColorPrint Reschitza, 2004, 60 Seiten, Auflage: 300 Exemplare. ISBN: 973-97258-3-72



24. Erwin Josef Ţigla: **Biserici romano-catolice din Arhidiaconatul Banatului Montan = Römisch-katholische Kirchen im Erzdechanat des Banater Berglands = A Bánsági Hegyvidék főesperességének római katolikus templomai**. Lektorat: Waldemar König. ColorPrint Reschitza, 2004, 160 Seiten, Auflage: 200 Exemplare. ISBN: 973-97258-5-6



25. **Heimweh ist die schlimmste Krankheit. Erzählungen von Russlanddeportierten (III. Band)**. Hrsg.: Andrea Judith Krempels, Erwin Josef Ţigla; Lektorat: Waldemar König. ColorPrint Reschitza, 2005, 86 + XX Seiten, Auflage 500: Exemplare. ISBN: 973-97258-8-0



26. Luise & Francisc Finta: **Impresii din Caraş-Severin = Eindrücke aus dem Kreis Karasch-Severin = Krassó-Szörényi benyomások**. Hrsg.: Erwin Josef Ţigla; Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2005, 64 Seiten, Auflage: 500 Exemplare. ISBN: 973-87344-1-X



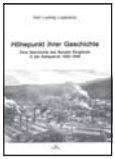
27. Erwin Josef Ţigla, Hans Liebhardt (Hrsg.): **Deutsche Literaturtage in Reschitza, 2001 - 2005. Vorträge, Studien, Berichte.** ADZ-Verlag Bukarest, 2006, 408 Seiten, Auflage: 250 Exemplare. ISBN: 973-8384-28-1



28. Ion Stendl: **Desene = Zeichnungen.** Hrsg. und einleitende Worte: Erwin Josef Ţigla; Text: Maria-Magdalena Crişan; Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2006, 131 Seiten, Auflage: 500 Exemplare. ISBN: (10) 973-87344-6-0; ISBN (13) 978-973-87344-6-3



29. Anton Ferenschütz: **Wahn und Wirklichkeit. Erzählung.** Hrsg. und mit einem Nachwort: Erwin Josef Ţigla; Lektorat: Waldemar König, Herta Drexler-Drozdik. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2006, 274 Seiten, Auflage: 350 Exemplare. ISBN: (10) 973-87344-8-7; ISBN: (13) 978-973-87344-8-7



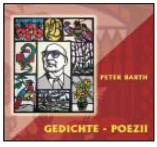
30. Karl Ludwig Lupşiasca: **Höhepunkt ihrer Geschichte. Eine Geschichte des Banater Berglands in der Zeitspanne 1920 - 1948.** Hrsg.: Erwin Josef Ţigla; Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2006, 382 Seiten, Auflage: 300 Exemplare. ISBN: (10) 973-87344-7-9; (13) 978-973-87344-7-0



31. Arsenie Boar: **Istorie ilustrată a Banatului Montan, 1890 - 1948. Volumul I = Illustrierte Geschichte des Banater Berglands, 1890 - 1948. Band I = Illustrated history of the Mountainous Banat, 1890 - 1948. Book I.** Hrsg.: Erwin Josef Țigla; Lektorat: Waldemar König, Dr. Ada Cruceanu-Chisăliță. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2007, 152 Seiten, Auflage: 350 Exemplare. ISBN: 978-973-88077-6-1; Vol. I, ISBN: 978-973-88077-7-8



32. Constantin Juan-Petroi, Christa Richter: **Orşova = Orschowa.** Alte Fotos und Ansichtskarten aus der Sammlung: Stefan Hutterer, Mihai Butnaru. Redaktion: Erwin Josef Țigla; Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2007, 108 Seiten + 21 Seiten Illustrationen, Auflage: 250 Exemplare. ISBN: 978-973-88461-1-1



33. Peter Barth: **Gedichte = Poezii.** Scherenschnitte und Übersetzung ins rumänische: Norbert Francisc Taugner. Einleitende Worte: Norbert Francisc Taugner und Marcela Frățilă. Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2007, 88 Seiten, Auflage: 200 Exemplare. ISBN: 978-973-88461-4-2



34. Erwin Josef Țigla: **Im Banater Bergland (II). 20 Jahre Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza".** Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2007, 647 Seiten, Auflage: 400 Exemplare. ISBN: 978-973-88461-6-6



35. Else von Schuster: **Aus meiner Gedankenwelt.** Hrsg.: Erwin Josef Țigla. Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2008, 111 Seiten, Auflage: 200 Exemplare. ISBN: 978-973-88461-2-8



36. Arsenie Boar: **Istorie ilustrată a Banatului Montan, 1890 - 1948. Volumul II = Illustrierte Geschichte des Banater Berglands, 1890 - 1948. Band II = Illustrated history of the Mountainous Banat, 1890 - 1948. Book II.** Hrsg.: Erwin Josef Țigla; Lektorat: Waldemar König, Dr. Ada Cruceanu-Chisăliță. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2008, 144 Seiten, Auflage: 350 Exemplare. ISBN: 978-973-88077-7-8; Vol. II, ISBN: 978-973-1929-04-0



37. Tibor Lichtfuss: ***Heimat war ihm vieles. Tibor Lichtfuss und das Banat***. Hrsg.: Erwin Josef Țigla. Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag, Reschitza, 2008; 97 S.; Auflage: 300 Exemplare. ISBN: 978-973-1929-03-3.





38. ***Maria Tudur - Anton Ferenschütz.*** Hrsg. und Vorwort: Erwin Josef Țigla. Einleitende Worte: Ada Cruceanu-Chisăliță. Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag, Reschitza, 2008; 96 S.; Auflage: 350 Exemplare. ISBN: 978-973-1929-13-2.



39. Edith Guip-Cobilanschi: ***Süßes Heimweh, bitteres Fernweh***. Redaktion: Erwin Josef Țigla. Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag, Reschitza, 2008; 161 S.; Auflage: 300 Exemplare. ISBN: 978-973-1929-02-6